Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss 2010

I. Vorwort 3

II. Grunddaten der Stadt Heidelberg 5

III. Abkürzungsverzeichnis 7

IV. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010 11

1. Verlauf des Haushaltsjahres 2010

1.1 Ergebnisrechnung
1.1.1 Ordentliche Erträge
1.1.2 Ordentliche Aufwendungen
1.1.3 Außerordentliche Erträge
1.1.4 Außerordentliche Aufwendungen

1.2 Finanzrechnung
1.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
1.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
1.2.3 In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)
1.2.4 Einzahlungen/Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit
1.2.5 Haushaltsunwirksame Vorgänge
1.2.6 Zahlungsmittelbestand

2. Schlussbilanz auf den 31.12.2010 (Kurzbilanz)

3. Analyse des Jahresabschlusses

4. Lagebericht (Zukünftige Entwicklung)

V. Ergebnisse: Ziele, Leistungen, Kennzahlen, Budget 37

Referat des Oberbürgermeisters (OB-Referat)	Referat 01
Personal- und Organisationsamt	Amt 11
Amt für Stadtentwicklung und Statistik	Amt 12
Amt für Öffentlichkeitsarbeit	Amt 13
Rechnungsprüfungsamt	Amt 14
Bürgeramt	Amt 15
Amt für Chancengleichheit	Amt 16
Gebäudemanagement	Amt 19
Finanzverwaltung/ Kasse	Amt 20/21
Amt für Liegenschaften mit Stadthalle	Amt 23
Rechtsamt	Amt 30
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	Amt 31
Standesamt	Amt 34
Feuerwehr	Amt 37
Amt für Schule und Bildung	Amt 40
Kulturamt	Amt 41
Kurpfälzisches Museum	Amt 42
Theater und Philharmonisches Orchester	Amt 44
Stadtbücherei	Amt 45
Musik- und Singschule	Amt 46
Archiv	Amt 47
Amt für Soziales und Senioren	Amt 50

Kinder- und Jugendamt	Amt 51
Amt für Sport und Gesundheitsförderung	Amt 52
Stadtplanungsamt	Amt 61
Vermessungsamt	Amt 62
Amt für Baurecht und Denkmalschutz	Amt 63
Tiefbauamt	Amt 66
Landschafts- und Forstamt, Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe	Amt 67
Landschafts- und Forstamt, Bereich: Forst	Amt 67
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	Amt 70
Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung	Amt 80
Amt für Verkehrsmanagement	Amt 81
Allgemeine Finanzwirtschaft	FW
Personal- und Versorgungsaufwendungen	Personalaufwand

VI. Schlussbilanz der Stadt Heidelberg auf den 31.12.2010 39

Anhang

1.	Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2010	69
2.	Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO	70
3.	Anlagenspiegel	72
4.	Beteiligungsübersicht	74
5.	Übersicht über den Stand der Rückstellungen	75
6.	Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO	76
7.	Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern	77
8.	Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen	78
9.	Budgetabschlüsse 2010	83
10.	Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2010	84
11.	Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete	85
12.	Statistischer Überblick	97
13.	Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg	107
14.	Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen	109
15.	Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen örtlichen Stiftungen	143

I. Vorwort

Das Jahr 2010 war wie das Jahr 2009 ganz wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Ausfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt; allerdings war in der 2. Jahreshälfte ein deutlicher und schnellerer Aufwärtstrend als zunächst prognostiziert spürbar. Musste unterjährig noch mit negativen Ergebnissen gerechnet werden, entwickelten sich im Jahresverlauf zahlreiche Ertragspositionen positiver als erwartet. So konnte nach einem negativen ordentlichen Ergebnis von 14 Mio. € in 2009 wieder ein positives Ergebnis von rund 43 Mio. € erzielt werden. Dieser Betrag wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt und steht damit für einen formalen Ausgleich künftiger Haushaltsjahre zur Verfügung.

Insbesondere die Gewerbesteuer erwies sich wie in den Vorjahren und entgegen dem Landestrend als wichtige Stütze des städtischen Haushalts mit einem Ergebnis von 92 Mio. €. Ausschlaggebend für das positive ordentliche Ergebnis war darüber hinaus die Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Pensions- und Beihilferückstellungen (+19,7 Mio. €) als auch die Auflösung der in 2008 gebildeten Rückstellung im Rahmen des FAG (+21,8 Mio. €).

Durch diese Verbesserungen erhöhte sich auch der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit auf 29,6 Mio. € (Plan 9 Mio. €). Damit konnte der Ergebnishaushalt einen wichtigen und in dieser Höhe unterjährig noch nicht absehbaren Beitrag zur Finanzierung unserer Investitionen leisten.

Letztlich ergab sich ein Finanzierungsmittelfehlbetrag i. H. v. (nur) 13,9 Mio. € (Plan 38,7 Mio. €), der mit der Aufnahme von Krediten i. H. v. 18,4 Mio. € (Plan 27,2 Mio. €) gedeckt wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das niedrige Zinsniveau genutzt wurde, um die Investitionen zu finanzieren.
Insgesamt erhöhte sich der Schuldenstand auf 164,4 Mio. € (Plan 181,4 Mio. €). Damit können wir von einer soliden Basis die kommenden Jahre angehen.

Auch diese werden vermutlich noch im Zeichen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise stehen. So hat sich die Staatsschuldenkrise im Euroraum in den vergangenen Monaten deutlich verschärft. Die faktische Insolvenz eines Landes würde vermutlich zu Turbulenzen an den Finanzmärkten führen, wodurch auch der weitere Konjunkturverlauf in Deutschland beeinträchtigt würde. Dies hätte dann auch entsprechende Auswirkungen in Heidelberg, wo wir trotz der nach der aktuellen Steuerschätzung erwarteten deutlichen Mehreinnahmen in den nächsten Jahren nach wie vor von negativen ordentlichen Ergebnissen im Ergebnishaushalt ausgehen müssen.

Die Haushaltskonsolidierung wird daher auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Ziel ist neben einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts auch eine Fortsetzung der nachhaltigen Investitionstätigkeit ohne einen – gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung – zusätzlichen Schuldenanstieg.

Heidelberg, im Dezember 2011

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

II. Grunddaten der Stadt Heidelberg

Gemarkung 10.883 ha
davon Wald 4.415 ha

Einwohnerzahl

		Wohnbevölkerung	Einwohnerzahl im Finanzausgleich
Volkszählung	17.05.1939	84.273	0
	13.09.1950	116.488	0
	06.06.1961	125.264	0
	27.05.1970	121.023	0
	25.05.1987	127.768	(Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung)
Fortschreibung	30.06.1988	129.635	130.352 *
	30.06.1989	132.395	132.771 *
	30.06.1990	135.815	136.397 *
	30.06.1991	137.952	138.529 *
	30.06.1992	139.915	140.335 *
	30.06.1993	139.939	140.092 *
	30.06.1994	138.887	139.176 *
	30.06.1995	138.435	138.483 *
	30.06.1996	138.724	138.821 *
	30.06.1997	139.328	139.967 *
	30.06.1998	139.961	140.374 *
	30.06.1999	139.386	139.735 *
	30.06.2000	139.623	139.943 *
	30.06.2001	140.570	140.819 *
	30.06.2002	141.794	142.110 *
	30.06.2003	142.560	142.848 *
	30.06.2004	142.785	143.029 *
	30.06.2005	142.889	143.288 *
	30.06.2006	144.023	144.385 *
	30.06.2007	144.647	144.828 *
	30.06.2008	144.869	145.029 *
	30.06.2009	145.636	145.857 *
	30.06.2010	146.276	146.414 *

* Abweichende Einwohnerzahlen im Finanzausgleich aufgrund nachträglicher Fortschreibung der Wohnbevölkerung durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg.

Bemessungsgrundlagen für den Finanzausgleich 2010

Steuerkraftmesszahl		€	126.141.222
Bedarfsmesszahl		€	228.864.517
Schlüsselzahl		€	102.723.295
Steuerkraftsumme	insgesamt	€	233.077.678
	je Einwohner	€	1.592,41

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Schlüsselzahl ab 2009 bis 2011 0,0125502

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Schlüsselzahl ab 2009 bis 2011 0,0166917

Inhaltsverzeichnis

III. Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgemeinschaft
AGJ	Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz
AK	Arbeitskreis
ALB	Automatisiertes Liegenschaftsbuch
ALK	Automatisiertes Liegenschaftskataster
ALKIS	Amtliches Liegenschafts-Kataster-Informationssystem
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ASB	Arbeitersamariterbund
ASD	Allgemeiner Sozialer Dienst
AsylBLG	Asylbewerberleistungsgesetz
AV-Medien	Audio-Visuelle Medien
AWO	Arbeiterwohlfahrt
AZV	Abwasserzweckverband
BA	Bauabschnitt
BauGB	Baugesetzbuch
BE	Bürgerschaftliches Engagement
BEM	Betriebliches Eingliederungsmanagement
Bfw	Berufsfortbildungswerk
BIC	Bauinvestitionscontrolling
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bplan	Bebauungsplan
BSFM	Bezirksschornsteinfegermeister
BSHG	Bundessozialhilfegesetz
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
BV	Beschlussvorlage
BVG	Bundesversorgungsgesetz
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
DAI	Deutsch-Amerikanisches-Institut
Dez.	Dezernat
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
DHC	Darmstädter-Hof-Centrum
DKFZ	Deutsches Krebsforschungszentrum
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
DPWV	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DS	Drucksache
DSAG	Deutsche SAP Anwendergruppe e.V.
DSD	Duales System Deutschland GmbH
ECS	Energiecontrollingsystem
EGH	Entwicklungsgesellschaft Heidelberg
EMBL	European Molecular Biology Laboratory
ESF	Europäischer Sozialfonds
EstG	Einkommenssteuergesetz
EW	Einwohner
ExWoSt	Experimenteller Wohnungs- und Städtebau
FA	Finanzamt
FIPOS	Finanzposition
FAG	Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich
FH	Fachhochschule
Flst.	Flurstück
FlüAG	Flüchtlingsaufnahmegesetz
Fm	Festmeter
G8	achtjähriges Gymnasium
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemKVO	Gemeindekassenverordnung
GGH	Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH
GIS	Geografisches Informationssystem
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GPR	Gesamtpersonalrat
GPS	Global Positioning System
GR	Gemeinderat
GTIS	Geographisch-Technisches Informationssystem
GVD	Gemeindevollzugsdienst
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

GsiG	Gesetz über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
GWG	geringwertiges Wirtschaftsgut
HAFA	Haupt- und Finanzausschuss
Hbf	Hauptbahnhof
HDD	Heidelberger Dienste gGmbH
HDWT	Heidelberger Gesellschaft für Wirtschaftsentwicklung und Tourismus mbH
HEIKE	Heidelberger Kinderschutz-Engagement
HGG	Heidelberger Garagengesellschaft
HilDA	Projekt Hilfe für Demenzkranke und Angehörige
HKT	Heidelberger Kongress- und Tourismus GmbH
HLS	Heizung-Lüftung-Sanitär
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HSB	Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG
HVV	Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH
HWE	Heidelberger Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft
HzA	Hilfe zur Arbeit
HzE	Hilfe zur Erziehung
HzL	Hilfe zum Lebensunterhalt
HzP	Hilfe zur Pflege
IAV	Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle
IB	Internationaler Bund für Sozialarbeit
IGH	Internationale Gesamtschule Heidelberg
IHK	Industrie- und Handelskammer
ISH	International Summer Sience School
IuK	Informations- und Kommunikationstechniken
IWF	Internationaler Währungsfonds
JWStd.	JahresWochenStunden
KAG	Kommunales Abgabengesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung
KIS	Kommunale Infrastruktur und Service GmbH
Kita	Kindertagesstätte
KIVBF	Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
KJHG	Kinder- und Jugendhilfegesetz
KKM	Kleinkehrmaschine
KKP	Kommunale Kriminalprävention
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KSP	Kinderspielplatz
KVJS	Kommunalverband Jugend und Soziales
KW	Kalenderwoche
LBO	Landesbauordnung
Lfm/km	laufende Meter/ Kilometer
LOS	Modellprojekt lokales Kapital für soziale Zwecke
MRN	Metropolregion Rhein-Neckar
Ng	Nachwuchskraft gehobener Dienst
Nm	Nachwuchskraft mittlerer Dienst
OEG	Oberrheinisches Eisenbahngesellschaft
OFD	Oberfinanzdirektion
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPP	öffentlich-private Partnerschaft
Owi	Ordnungswidrigkeit
PH	Pädagogische Hochschule
PPP	Publiv Private Partnership
QUASI	Qualitätssicherung und –entwicklung in Heidelberger Kindertagesstätten
RF	Regiebetrieb Friedhöfe
RNK	Rhein-Neckar-Kreis
RNV	Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
RNZ	Rhein-Neckar-Zeitung
RR	Regiebetrieb Reinigung
RS	Regiebetrieb Straßenbau
RÜB	Regenüberlaufbecken
SEVA	Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
SGB	Sozialgesetzbuch
SKB	Sachkostenbeitrag

SKM	Katholischer Verein für Soziale Dienste
STEP	Stadtentwicklungsplan
STVG	Straßenverkehrsgesetz
STVO	Straßenverkehrsordnung
SWH	Stadtwerke Heidelberg AG
SWH-N	Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH
SWN	Stadtwerke Neckargemünd AG
SZ	Seniorenzentrum
TP	Technologiepark
TVÖD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UBG	Unterbringungsgesetz
USG	Unterhaltssicherungsgesetz
UVG	Unterhaltsvorschussgesetz
VBPlan	Vorhabenbezogener Bebauungsplan
VDK	Verband Deutscher Kriegsheimkehrer
VdM	Verband deutscher Musikschulen
VEP	Verkehrsentwicklungsplan
VHS	Volkshochschule
VOB	Verdingungsordnung für Bau-leistungen
VOL	Verdingungsordnung für Leistung
VRN	Verkehrsverbund Rhein-Neckar
VwV	Verwaltungsvorschrift
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
ZARN	Abfallzweckverband Rhein-Neckar
ZBH	Zentralbetriebshof
ZRN	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Inhaltsverzeichnis

IV. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2010

1. Verlauf des Haushaltsjahres 2010

Das Jahr 2010 war wie das Jahr 2009 ganz wesentlich von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Ausfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt; allerdings war in der 2. Jahreshälfte ein deutlicher und schnellerer Aufwärtstrend als zunächst prognostiziert spürbar. Mussten wir unterjährig noch mit negativen Ergebnissen rechnen, entwickelten sich im Jahresverlauf zahlreiche Ertragspositionen positiver als erwartet. Darüber hinaus entfiel mit der Verabschiedung der endgültigen Gemeindeordnung die Pflicht für Kommunen, Pensionsrückstellungen zu bilden. Deshalb konnten Aufwendungen der Jahre 2007-2009 „rückabgewickelt" werden, was mit einer Verbesserung von 19,7 Mio. € zu Buche schlug.

So konnten wir nach einem negativen ordentlichen Ergebnis von 14 Mio. € in 2009 wiederum ein positives ordentliches Ergebnis von 43,2 Mio. € bzw. ein Sonderergebnis von 28,7 Mio. € erreichen. Das positive Sonderergebnis beruht auf Korrekturen im Anlagevermögen im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz. Diese Beträge fließen in die Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. des Sonderergebnisses ein und stehen für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre zur Verfügung.

Insbesondere die Gewerbesteuer erwies sich wie in den Vorjahren und entgegen dem Landestrend als wichtige Stütze des städtischen Haushalts mit einem Ergebnis von 92 Mio. €. Ausschlaggebend für das positive ordentliche Ergebnis war darüber hinaus die Auflösung der in 2008 gebildeten Rückstellung im Rahmen des FAG (+21,8 Mio. €).

Obwohl insbesondere die Rückstellungen nicht mit Liquidität hinterlegt sind, gelang auch beim Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt ein positives Ergebnis von 29,6 Mio. € (Plan 9 Mio. €).

Damit konnte der Ergebnishaushalt einen wichtigen und in dieser Höhe unterjährig noch nicht absehbaren Beitrag zur Finanzierung unserer Investitionen leisten.

Nach Abzug des Zahlungsmittelüberschusses aus dem Ergebnishaushalt ist im Ergebnis letztlich ein Finanzierungsmittelfehlbetrag i. H. v. (nur) 13,9 Mio. € (Plan 38,7 Mio. €) verblieben, der mit der Aufnahme von Krediten i. H. v. 18,4 Mio. € (Plan 27,2 Mio. €) gedeckt wurde. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zum Zeitpunkt der Kreditaufnahme die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer noch nicht in diesem Umfang absehbar war. Daher musste unterjährig noch von einem größeren Finanzierungsmittelfehlbetrag ausgegangen werden; gleichzeitig wurde das niedrige Zinsniveau genutzt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs zwei Darlehen in Höhe von zusammen 9,7 Mio. € an den Eigenbetrieb übertragen wurden.

Dadurch ist der Schuldenstand (unter Berücksichtigung von Tilgungen) von 158 Mio. € auf 164,4 Mio. € (Plan 181,4 Mio. €) angestiegen und der rechnerische Zahlungsmittelbestand (inkl. Geldanlage) hat sich um 1,3 Mio. € auf 67,9 Mio. € erhöht. Unter Berücksichtigung des städtischen Liquiditätsverbundes ergibt sich durch den Kassenvorgriff in der Sonderrechnung Bahnstadt über 6,6 Mio. € ein tatsächlicher Kassenbestand von 61,3 Mio. € (inkl. Geldanlage). Dieser wird ab 2011 zur Liquiditätssicherung zwingend benötigt.

Inhaltsverzeichnis

1.1 Ergebnisrechnung

Gesamtübersicht

Beträge in €

	Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung
Steuern und ähnliche Abgaben	165.133.000	182.232.298	17.099.298
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	150.223.330	152.013.958	1.790.628
Sonstige Transfererträge	4.638.000	4.840.625	202.625
Öffentlich-rechtliche Entgelte	51.769.120	50.255.189	-1.513.931
Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.845.610	25.049.199	2.203.589
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.648.050	12.473.180	-1.174.870
Zinsen und ähnliche Erträge	7.127.600	10.228.199	3.100.599
Aktivierte Eigenleistungen	1.773.490	2.461.917	688.427
Sonstige ordentliche Erträge	22.819.900	54.073.209	31.253.309
Ordentliche Erträge	**439.978.100**	**493.627.774**	**53.649.674**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	146.873.500	126.123.628	-20.749.872
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	75.196.820	71.690.877	-3.505.943
Planmäßige Abschreibungen	26.290.800	36.859.686	10.568.886
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.920.000	8.852.613	932.613
Transferaufwendungen	159.351.140	162.012.936	2.661.796
Sonstige ordentliche Aufwendungen	41.131.740	44.876.700	3.744.960
Ordentliche Aufwendungen	**456.764.000**	**450.416.440**	**-6.347.560**
Ordentliches Ergebnis	**-16.785.900**	**43.211.334**	**59.997.234**
Außerordentliche Erträge	0	35.924.586	35.924.586
Außerordentliche Aufwendungen	0	7.215.966	7.215.966
Sonderergebnis	**0**	**28.708.620**	**28.708.620**
Gesamtergebnis	**-16.785.900**	**71.919.954**	**88.705.854**

Die Ertrags- und Aufwandsarten werden nachfolgend detailliert dargestellt und erläutert.

1.1.1 Ordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundsteuer A und B (3011/3012)	**25,115**	**24,461**	**-0,654**

Im Doppelhaushalt 2009/2010 lagen die Hebesätze der Grundsteuer A und B unverändert bei 250 v. H. bzw. 470 v. H..

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbesteuer (3013)	**68,000**	**92,469**	**+24,469**

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer blieb unverändert bei 400 v. H..
Grund für das herausragend gute Ergebnis 2010 waren wie bereits 2009 hohe Nachzahlungen für Vorjahre. Allein bei einem Gewerbesteuerfall ergaben sich Nachzahlungen von rund 10,3 Mio. €.
Gegenrechnen muss man zudem die Forderungsabsetzungen in Höhe von 1,2 Mio. €, die bei den Aufwendungen gebucht werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3021)	**57,430**	**49,815**	**-7,615**

Im Haushaltserlass 2009, auf dessen Basis wir im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 den Ansatz 2010 gebildet haben, wurde der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für 2010 vorläufig auf 4,576 Mrd. € festgelegt. Nach den Ergebnissen der Steuerschätzungen vom November 2008 und Mai 2009 war im Haushaltserlass 2010 eine Korrektur auf 3,6 Mrd. € erforderlich. Aufgrund der schneller als erwartet einsetzenden wirtschaftlichen Erholung wurde dieser Wert dann im Haushaltserlass 2011 auf 3,7 Mrd. € nach oben korrigiert.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (3022)	**8,420**	**8,229**	**-0,191**

Wie sich bereits in 2009 gezeigt hat, ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer aufgrund der stabilen Entwicklung des Konsums auch in 2010 bundesweit stabil. Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass in Zusammenhang mit der konjunkturellen Erholung keine allzu deutliche Steigerung des Aufkommens zu erwarten ist.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Gemeindesteuern (303)	**0,898**	**1,128**	**+0,230**

In den sonstigen Steuern enthalten sind die Erträge aus der Vergnügungssteuer, der Hundesteuer, der Jagdsteuer sowie der Zweitwohnungssteuer.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Familienleistungsausgleich (3051)	**4,370**	**5,651**	**+1,281**

Veränderte Anteile für Baden-Württemberg bei der Umsatzsteuer nach dem Länderfinanzausgleich hatten in der Konsequenz Mehrerträge der Kommunen im Rahmen des Familienlastenausgleichs zur Folge.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld) (3052)	**0,900**	**0,479**	**-0,421**

Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV) entfallen auch die Wohngeldzahlungen des Landes. Die nach (Vorweg)Abzug von Umsatzsteueranteilen für die „Ost-Länder" verbleibende Entlastung des Landes wird anteilig an die Kommunen weitergeleitet. Die Mindererträge ergeben sich durch Rückzahlung zu viel erhaltener Abschlagszahlungen in 2009 bzw. daraus resultierenden geringeren Abschlagszahlungen in 2010.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schlüsselzuweisungen (FAG) (3111)	**98,760**	**92,308**	**-6,452**

Grundlage für den Haushaltsplanansatz 2010 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land war eine prognostizierte Steuerkraftsumme für 2008 i.H.v. 221 Mio. €. Tatsächlich betrug sie insbesondere durch die positive Gewerbesteuerentwicklung Heidelbergs in 2008 233 Mio. €, was geringere Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft zur Folge hatte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige allgemeine Zuweisungen (313/315)	**12,330**	**13,953**	**+1,623**

Die Planabweichung resultiert in erster Linie aus Mehrerträgen bei der Grunderwerbsteuer.
Der Haushaltsansatz 2010 wurde auf der Basis der Rechnungsergebnisse der Vorjahre gebildet. Wie die Erfahrungen der Vorjahre zeigen, schwankt das Aufkommen bei der Grunderwerbsteuer von Jahr zu Jahr sehr stark, so dass es hier immer wieder zu Planabweichungen kommt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (314)	**32,128**	**35,844**	**+3,716**

Mehrerträge ergaben sich insbesondere beim Kindergartenlastenausgleich und bei der Tagespflege (+1,6 Mio. €) aufgrund des verbesserten Platzangebots, bei den Ausgleichsleistungen des Bundes aufgrund deutlicher gestiegener Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+300 T€) sowie aufgrund höherer Zuschüsse für das Theater (+500 T€).

Weitere Mehrerträge ergaben sich bei den Zuschüssen des Landes für die Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule und an Ganztagesschulen (+240 T€) sowie bei den Sachkostenbeiträgen (+90 T€).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (319)	**5,29**	**5,211**	**-0,079**

Der Bund beteiligt sich nur noch mit 27 % an den Kosten der Unterkunft. Der Planansatz beruhte noch auf einer Bundesbeteiligung i.H. von 29,4 %. Dennoch konnte der Ansatz nahezu erreicht werden, da die Aufwendungen der Stadt Heidelberg für die Kosten der Unterkunft mit 19,29 Mio. € den Planansatz mit 18 Mio. € deutlich überstiegen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ersatz sozialer Leistungen (321/322/329)	**4,638**	**4,841**	**+0,203**

Die Mehrerträge entstanden in erster Linie bei den Kostenersätzen für Jugendhilfeleistungen (+295 T€) aufgrund von erhöhten Kostenbeitragstabellen und einer damit verbundenen stärkeren Heranziehung der zum Kostenersatz pflichtigen Personen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Öffentlich-rechtliche Entgelte (331/332)	**51,398**	**49,212**	**-2,186**

Bei den Abwassergebühren konnten die Planansätze nicht erreicht werden (-2,4 Mio. €). Die Gebührensenkung zum Haushaltsjahr 2009 schlug sich erstmals vollumfänglich nieder. Zusätzlich wurde aufgrund der Gebührenüberdeckung aus den Vorjahren eine Gebührenrückstellung i.H.v. 2,1 Mio. € gebildet, die das Ergebnis verschlechtert.
Durch die erforderliche Rechnungsabgrenzung der Grabnutzungsgebühren für die Jahre 2007-2010 kam es im Bereich Friedhof zu Mindererträgen von 1,6 Mio. €.
Mehrerträge gab es hingegen bei den Baugenehmigungsgebühren (1,3 Mio. €) insbesondere durch die rege Bautätigkeit in der Bahnstadt, beim Kartenverkauf des Theaters (+250 T€), bei den Standesamtsgebühren aufgrund einer Gebührenerhöhung (+188 T€) und bei den Elternentgelten für die Betreuung an Schulen (+150 T€) durch ein ausgeweitetes Betreuungsangebot.
Im Bereich der Abfallwirtschaft wurde eine Auflösung der Gebührenrückstellung i.H.v. 2,2 Mio. € vorgenommen, die dort zu einer Verbesserung des Ergebnisses führte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (341/342/346)	**22,846**	**25,049**	**+2,203**

Beim Amt für Liegenschaften entstanden Mehrerträge von rund 700 T€ aufgrund von Mehrerträgen bei den Mieten und Pachten, die durch Miet- und Pachterhöhungen, zusätzliche Abschlüsse von Miet- und Pachtverträgen und zusätzliche Mietverrechnungen bedingt waren, sowie bei Erbbauzinsen.
Die Ausweitung auf 10 Angebotsstunden bei den Kitas führte zu höheren Benutzungsentgelten (+228 T€); entsprechend entstanden aber auch höhere Aufwendungen. Daneben erhöhten sich die Teilnehmer am Mittagstisch insbesondere an der IGH und der Grundschule Emmertsgrund, was ebenfalls zu höheren Erträgen (und Aufwendungen) führte (+188 T€). Ein Sturmschaden an der Gutenbergschule führte zu außerplanmäßigen Schadenersätzen von 78 T€.
Mehrerträge von im Saldo rund 500 T€ beim Amt für Abfallwirtschaft resultieren im Wesentlichen aus Mehrerträgen in der Abfallwirtschaft von 2,1 Mio. € und Mindererträgen bei den Zentralwerkstätten von 820 T€ (Verschiebung zu den Erträgen aus interner Leistungsverrechnung) und der Tankstelle von 700 T€.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus Erstattungen (348/3521)	**13,648**	**12,473**	**-1,175**

Bei den Kostenerstattungen für abgeordnete Mitarbeiter/-innen korrespondieren Minderaufwendungen und Mindererträge. Mehr abgeordnete Mitarbeiter/-innen als geplant haben sich entschieden, die Abordnung zu beenden und unmittelbar für die entsprechende Gesellschaft (insbesondere AZV) zu arbeiten. Die Aufwendungen und die Erträge blieben dadurch jeweils um 1,4 Mio. € unter dem Ansatz.
Im Bereich der Abfallwirtschaft waren Erträge bei Erstattungen geplant, die im Ergebnis bei „privatrechtlichen Leistungsentgelten" verbucht wurden (-1,9 Mio. €).
Zu Mehrerträgen (+250 T€) kam es im Sozialbereich u. a. durch einen deutlichen Anstieg der Leistungsberechtigten nach dem AsylbLG (Flüchtlinge) von 173 Personen in 2009 auf 257 in 2010. Entsprechend erhöhten sich die Erstattungsleistungen des Landes sowie die Erstattungen von vorrangig zur Zahlung verpflichteten Sozialleistungsträgern.
Da auch die Pensions- und Beihilferückstellungen für abgeordnete Mitarbeiter/-innen aufgelöst wurden, haben sich auch die Rückforderungen gegenüber den städt. Gesellschaften reduziert. Dies führte zu Mehrerträgen bei den Erstattungen von 1,3 Mio. €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Konzessionsabgabe (351)	**8,283**	**7,623**	**-0,660**

Die Konzessionsabgabe orientiert sich an der Entwicklung bei den Stadtwerken Heidelberg.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinserträge (361)	**0,948**	**1,526**	**+0,578**

Aufgrund einer ganzjährig guten Kassenliquidität sowie jahresübergreifender Zinsbuchungen konnte trotz weiterhin niedriger Zinsen der Ansatz deutlich überschritten werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bußgelder, Säumniszuschläge, sonstige Finanzerträge (356/359/363/365/369)	**6,216**	**8,702**	**+2,486**

Die Verzinsung von Steueransprüchen aus Gewerbesteuernachzahlungen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 1,4 Mio. €, der u. a. auf hohe Gewerbesteuernachzahlungen für Vorjahre zurückzuführen ist (siehe hierzu auch Erläuterungen bei der Gewerbesteuer).
Darüber hinaus kam es bei den Buß- und Verwarnungsgeldern der stationären Geschwindigkeitsüberwachung sowie den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten zu Mehrerträgen von rund 1,2 Mio. €. Ursache für die Ertragssteigerung sind leicht gestiegene Fallzahlen, eine bessere Bildverwertung aufgrund des Umstiegs auf digitale Überwachungsgeräte sowie die Erhöhung der Bußgeldsätze.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (371)	**1,773**	**2,462**	**+0,689**

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die u.a. das Gebäudemanagement, die Regiebetriebe Gartenbau und Straßenunterhaltung sowie die Werkstätten für investive Maßnahmen des Finanzhaushalts erbringen und so das Anlagevermögen erhöhen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auflösung von Zuweisungen für Investitionen (316)	**1,716**	**4,699**	**+2,983**
Auflösung von Beiträgen für Investitionen (337)	**0,371**	**1,043**	**+0,672**
Auflösung sonstige Sonderposten (357)	**0**	**0,677**	**+0,677**

Im Ansatz 2010 wurden bei den Abschreibungen und Auflösungsbeträgen der Zuschüsse systembedingt nicht die vollständigen Beträge ermittelt. Im Vollzug wurde dies entsprechend korrigiert, was zwangsläufig zu den Abweichungen führte.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (358)	**14,5**	**45,773**	**+31,273**

Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer in 2008 haben wir aufgrund der zeitversetzten Systematik des FAG in 2010 Mindererträge bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage erwartet. Daher haben wir in 2008 eine Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet, die nun in 2010 entsprechend aufgelöst wurde. Sie entlastet das ordentliche Ergebnis i. H. v. 21,83 Mio. €.
Darüber hinaus sind aufgrund einer Rechtsänderung die Pensions- und Beihilferückstellungen ab 2010 nicht mehr bei der Stadt sondern unmittelbar beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) zu bilden. Entsprechend konnten die bisher aus dem städtischen Haushalt gebildeten Rückstellungsbeträge aufgelöst werden, was zu einer Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses i.H.v. netto 18,4 Mio. € führt.
Die im Zuge der Aufstellung der Eröffnungsbilanz zu hoch gebildete Deponierückstellung wurde in 2010 durch eine Auflösung i.H.v. 4,2 Mio. € verringert.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Erträge gesamt	**439,978**	**493,628**	**+53,650**

1.1.2 Ordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Personal- und Versorgungsaufwendungen (400/411)	**146,873**	**126,124**	**-20,749**

Zum 01.01.2010 wurde die Verordnung des Innenministeriums Baden-Württembergs über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) neu erlassen. Dabei entfiel auch die Pflicht für die Kommunen, Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen künftiger Jahre zu bilden; die Ansammlung dieser Rückstellungen obliegt jetzt dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) zentral für alle Kommunen in Baden-Württemberg.
Im Haushaltsplan 2010 waren – auf Basis früherer Verordnungsentwürfe – hierfür noch insgesamt 17,9 Mio. € enthalten, die dadurch entbehrlich wurden.
Gleichzeitig sind auch die bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen veranschlagten Erträge in Höhe von 14,5 Mio. € aus der Auflösung entsprechender Pensions- und Beihilferückstellungen (tatsächliche Zahlung der Versorgungsumlage an den KVBW) entfallen, so dass im Saldo eine Verbesserung in Höhe von 3,4 Mio. € für den städtischen Haushalt (nicht bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen) entstand.

Bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen ist es durch eine restriktive Personalwirtschaft gelungen, den Planansatz um 2,85 Mio. € zu unterschreiten. Die Einsparbemühungen wurden durch einen geringeren Tarifabschluss als geplant etwas begünstigt. Dagegen verursachten die neue Entgeltordnung im Erzieherbereich sowie die Tarifabschlüsse im Orchesterbereich erheblich höhere Kosten als veranschlagt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens (421/422)	**17,553**	**17,791**	**+0,238**

Als anteiliger Konsolidierungsbeitrag für den Gesamthaushalt konnten die Ansätze nicht in voller Höhe zur Bewirtschaftung freigegeben werden. Dies führte insbesondere bei der Gebäudeunterhaltung zu Minderaufwendungen von 0,8 Mio. €. Darüber hinaus kam es in den Bereichen Abfallwirtschaft und Unterhaltung Grünanlagen zu Minderaufwendungen.
Zu Mehraufwendungen von 1,9 Mio. € kam es hingegen durch den Übergang der Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke, da sowohl die Energiekosten als auch die entstandenen Abschreibungen im Rahmen der Pauschalvergütung des Straßenbeleuchtungsvertrages abgerechnet werden (vgl. auch Erläuterung bei „Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen"). Dem gegenüber stehen Minderaufwendungen durch eine sparsame Bewirtschaftung bei den Unterführungen, Brücken, Stützwänden und Kanälen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Mieten und Pachten (423)	**6,780**	**6,087**	**-0,693**

Die Minderaufwendungen von rund 275 T€ bei den Mieten im Sozialbereich resultieren insbesondere aus der Aufgabe von teuer angemieteten dezentralen Unterkünften nach Fertigstellung der von der GGH errichteten Neubauten im Mörgelgewann 17/2-17/4. Darüber hinaus waren Mietaufwendungen für Flüchtlinge planmäßig hier veranschlagt, mussten aber bei den Transferaufwendungen verbucht werden.
Geringere Mietzahlungen für die Neue Feuerwache für die Jahre 2007-2010 führten zu einer Planabweichung von rund 290 T€.
Im Bereich der Abfallwirtschaft mussten weniger Leihfahrzeuge (-120 T€) als geplant angemietet werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Grundstücksbewirtschaftung (424)	**12,358**	**11,860**	**-0,498**

Bei der Gebäudebewirtschaftung ist es gelungen, bei einem Rechnungsergebnis von 11,86 Mio. € den Planansatz um 498 T€ zu unterschreiten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haltung von Fahrzeugen (425)	**1,848**	**1,739**	**-0,109**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte (426)	**1,175**	**1,055**	**-0,120**

Hier werden in erster Linie Aufwendungen für Aus- und Fortbildungen, für Dienst- und Schutzkleidung sowie für persönliche Ausrüstungsgegenstände gebucht.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (427-429)	**35,483**	**33,158**	**-2,325**
Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen (441-444/449)	**9,458**	**11,181**	**+1,723**

Bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen wirkt sich die eingeschränkte Mittelfreigabe besonders deutlich aus. Hier haben die Ämter die verwaltungsinternen Einsparziele bei einer Vielzahl von kleineren und größeren Einzelansätzen erfolgreich umgesetzt. Daneben kam es durch folgende Vorgänge zu Abweichungen:
Durch den Übergang der Straßenbeleuchtung an die Stadtwerke kam es zu Minderaufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. €, da diese im Rahmen der Pauschalvergütung des Straßenbeleuchtungsvertrags unter der Position „Unterhaltung des bewegl. und unbewegl. Vermögens" abgerechnet werden.
Mehraufwendungen von 900 T € entstanden hingegen beim Theater, da verstärkt Gastregisseure und -schauspieler eingesetzt wurden; entsprechend wurden weniger Mittel bei den Personalaufwendungen benötigt.
Minderaufwendungen von 250 T€ entstanden im Kulturbereich durch nicht verbrauchte Mittel beim Projekt „Jugendraumkonzept Bahnbetriebswerk", die nach 2011 übertragen wurden.
Bei den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen" sind Mehraufwendungen von 370 T€ im Sozialbereich durch die Bildung von zwei Rückstellungen aufgrund anhängiger Sozialgerichtsverfahren entstanden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke (431)	**42,518**	**39,051**	**-3,467**

Der Gemeinderat hat 2009 beschlossen, die Restrukturierungsmaßnahmen des SWH-Konzerns in 2009 überplanmäßig als Vorgriff auf die Zahlungen in 2010 mit 3,9 Mio. € zu unterstützen. Dies führte zu Minderaufwendungen in gleicher Höhe im Jahr 2010.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Schuldendiensthilfen (Wohnungsentwicklungsprogramm) (432)	**1,500**	**1,289**	**-0,211**

Für barrierefreie Maßnahmen und Eigentumsförderung bestanden zum Jahresende noch Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Förderzusagen. Hierfür wurde ein Haushaltsrest gebildet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sozialtransferaufwendungen (433)	**53,895**	**52,841**	**-1,054**

Durch konsequentes Fallmanagement konnte bei der Sozialhilfe das Vorjahresergebnis nochmals um 700 T€ unterschritten werden. Die erwarteten Fallzahlensteigerungen insbesondere bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung traten (noch) nicht ein.
Mehraufwendungen von 744 T€ entstanden aufgrund der großen Nachfrage bei den neuen Leistungen im Rahmen des Heidelberg-Pass-Plus wie die Übernahme von Essensentgelten in Kitas und die Beitragsfreiheit im letzten Kita-Jahr.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Gewerbesteuerumlage (4341)	**11,900**	**16,011**	**+4,111**

Die positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer führte zu einer entsprechend höheren Umlagebelastung.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
FAG-Umlage (4371)	**48,940**	**51,510**	**+2,570**

Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer 2008 erhöhte sich die maßgebende Steuerkraftsumme; entsprechend kam es zu Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umlage KVJS (43722)	**0,530**	**0,562**	**+0,032**
Ausgleichszahlung nach § 22 FAG (43729)	**0**	**0,660**	**+0,660**
Allgemeine Zuweisungen und Sonstige Umlagen (435/4373)	**0,068**	**0,089**	**+0,021**

Für die in 2005 übernommenen Aufgaben der Landeswohlfahrtsverbände wurde eine Ausgleichsregelung mit dem Land getroffen. Bisher haben wir für diesen Bereich stets Ausgleichsleistungen erhalten; in 2010 mussten wir allerdings aufgrund unserer Steuerstärke aus 2008 erstmals Zahlungen leisten. Dieser Trend wird sich in auch 2011 fortsetzen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erstattungen für Aufwendungen für Dritte (445)	**13,064**	**13,632**	**+0,568**

Nach Abzug der Erstattung aus der Abrechnung des Vorjahres überschritt der Aufwandsersatz an den AZV die Planansätze des Haushaltes (+190 T€).
Mehraufwendungen entstanden zudem durch die Abrechnung der Dienstleistung „Koordinationsstelle ÖPNV“ an die HSB (+180 T€).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende (446)	**18,610**	**20,064**	**+1,454**

Gebucht werden hier die anfallenden Kosten der Unterkunft für den Personenkreis der Arbeitssuchenden nach SGB II (Hartz IV). Ursachen für den Mehraufwand sind insbesondere gestiegene Mietnebenkosten. Der Bund beteiligt sich anteilig an diesen Aufwendungen (vgl. auch Erläuterungen zu Kontengruppe 319).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Zinsaufwendungen (451/453)	**7,520**	**6,114**	**-1,406**

Bei den Kreditneuaufnahmen profitierten wir von dem aktuell günstigen Zinsniveau, so dass es im Vergleich zum Plan zu Minderaufwendungen kam. Daneben wurden spezielle Kreditprogramme in Anspruch genommen, deren Abruf zum Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Zusätzlich konnten wir aufgrund des Kassenbestandes und des teilweise verzögerten Mittelabflusses die Kredite erst zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch nehmen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Sonstige Finanzaufwendungen (459)	**0,4**	**2,739**	**+2,339**

Mehraufwendungen ergaben sich bei der Verzinsung von Steueransprüchen (insb. Gewerbesteuer). Die Verzinsung unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Bilanzielle Abschreibungen (47)	**26,291**	**36,859**	**+10,568**

Die Abschreibungen aus dem neu erfassten und bewerteten Vermögen, insbesondere des Infrastrukturvermögens, der Grünanlagen und Wohngebäude im Zuge der Erstellung der Eröffnungsbilanz, lagen bei der Planaufstellung 2009/10 noch nicht vor und konnten daher erst im Ergebnis berücksichtigt werden (+ 8,8 Mio. €).
Daneben werden hier uneinbringliche Forderungen gebucht (Erlass/ Niederschlagung von Gebühren, Säumniszuschlägen, Steuern), die nicht planbar sind. Allein bei der Gewerbesteuer mussten Forderungen i.H. v. 1,2 Mio. € niedergeschlagen/ erlassen werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Ordentliche Aufwendungen gesamt	**456,764**	**450,416**	**-6,348**

1.1.3 Außerordentliche Erträge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Erträge (50/531)	**0**	**35,925**	**35,925**

Korrekturen im Anlagevermögen (insbesondere im Bereich Straßen) führten im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz zu außerordentlichen Erträgen von 27,2 Mio. €.
Darüber hinaus ist der Buchgewinn aus Grundstücksverkäufen (1,65 Mio. €) und aus der Bewertung öffentlicher Flächen im Rahmen der Baulandumlegung „Im Bieth“ (2,26 Mio. €) sowie die buchhalterische Abwicklung eines Landeszuschusses für das Theater aus Vorjahren (1,30 Mio. €) hier nachgewiesen.
Die Einnahmen aus der Abwicklung der Baulandumlegung „Im Bieth“ (3,5 Mio. €) wurden ebenfalls als außerordentlicher Ertrag gebucht.

1.1.4 Außerordentliche Aufwendungen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Außerordentliche Aufwendungen (51/532)	**0**	**7,216**	**7,216**

Korrekturen im Anlagevermögen (insbesondere im Bereich Straßen) führten im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz zu außerordentlichen Aufwendungen von 3,8 Mio. €.
Darüber hinaus sind die Buchverluste aus Grundstücksverkäufen (0,4 Mio. €) und aus der Bewertung öffentlicher Flächen im Rahmen der Baulandumlegung „Im Bieth“ (0,4 Mio. €) sowie der Verlustausgleich 2009 zugunsten der Stadtwerke Heidelberg GmbH von 2,1 Mio. € hier ausgewiesen.
Die Ausgaben aus der Abwicklung der Baulandumlegung „Im Bieth“ (0,5 Mio. €) wurden ebenfalls als außerordentlicher Aufwand gebucht.

Inhaltsverzeichnis

1.2 Finanzrechnung

Gesamtübersicht

Beträge in €

	Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	421.618.270	444.782.840	23.164.570
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	412.573.200	415.206.877	2.633.677
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	**9.045.070**	**29.575.963**	**20.530.893**
Investitionszuwendungen	4.017.800	7.922.742	3.904.942
Investitionsbeiträge	7.200.000	54.784	-7.145.216
Veräußerung von Sachvermögen	7.725.000	3.184.186	-4.540.814
Veräußerung Finanzvermögen	0	33.807.000	33.807.000
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	963.731	963.731
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**18.942.800**	**45.932.443**	**26.989.643**
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.700.000	5.081.234	-2.618.766
Baumaßnahmen	42.729.560	35.970.257	-6.759.303
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.733.160	24.593.831	17.860.671
Erwerb von Finanzvermögen	0	14.715.600	14.715.600
Investitionsförderungsmaßnahmen	9.573.550	9.053.569	-519.981
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**66.736.270**	**89.414.491**	**22.678.221**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-47.793.470**	**-43.482.048**	**4.311.422**
Finanzierungsmittelfehlbetrag/-überschuss	**-38.748.400**	**-13.906.085**	**24.842.315**
Kreditaufnahmen / Restkaufpreisschulden / Umschuldungen	35.681.190	19.469.807	-16.211.383
Tilgung von Krediten / Umschuldungen	10.930.000	3.360.934	-7.569.066
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**24.751.190**	**16.108.873**	**-8.642.317**
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	**-13.997.210**	**2.202.788**	**16.199.998**
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	65.220.136	65.220.136
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	76.072.039	76.072.039
Haushaltsunwirksame Vorgänge	**0**	**-10.851.903**	**-10.851.903**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	19.967.210	66.608.753	46.641.543
Veränderung Zahlungsmittelbestand	-13.997.210	-8.649.115	5.348.095
Endstand an Zahlungsmitteln	**5.970.000**	**57.959.638**	**51.989.638**

Im Folgenden werden die Einzahlungen und Auszahlungen des Finanzhaushalts detailliert dargestellt.

1.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionszuwendungen	**4,018**	**7,923**	**+3,905**

Im Schulbereich gab es sowohl durch Schlusszahlungen für bereits fertiggestellte Maßnahmen als auch durch die Förderung im Rahmen des Konjunkturpakets II Mehreinzahlungen i. H. v. rund 5,0 Mio. €. Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen im Tiefbaubereich (insbesondere Speyerer Straße) führten hingegen zu geringeren Investitionszuwendungen (-0,6 Mio. €).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionsbeiträge	**7,200**	**0,055**	**-7,145**

Verzögerungen bei der Vermarktung des neuen Baugebietes „Im Bieth“ führten zu zeitlichen Verschiebungen bei den Erschließungsbeiträgen. Diese werden erst 2011 ff. eingehen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Veräußerung von Sachvermögen	**7,725**	**3,184**	**-4,541**

Die Mindereinnahmen sind bedingt durch Grundstücksverkäufe, die in 2010 nicht mehr kassenwirksam abgewickelt werden konnten sowie durch Korrekturbuchungen in der Anlagenbuchhaltung im Zusammenhang mit der Abwicklung des Umlegungsverfahrens beim Neubaugebiet „Im Bieth“.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Veräußerung von Finanzvermögen	**0**	**33,807**	**+33,807**

Einzahlungen aus der Übertragung von städtischen Geschäftsanteilen der Stadtwerke-Netze GmbH an die Stadtwerke im Zusammenhang mit der Einrichtung des Eigenbetriebs Stadtbetriebe Heidelberg.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	**0**	**0,964**	**+0,964**

Hierbei handelt es sich u.a. um Rückflüsse von Darlehen. Bei der Planaufstellung wurden diese noch den „Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit“ zugeordnet (+378 T€).
Im Bereich Tiefbau/Abwasserbeseitigung kam es zu nicht geplanten Einzahlungen, da zum einen die Maßnahme „Peterstaler Kanal“ an den AZV übertragen wurde und die bisher angefallenen Auszahlungen rückabgewickelt wurden. Zum anderen erhielten wir bei der Maßnahme „Uferböschung Stadthalle“ Schadenersätze für nicht durch die Stadt verursachte Mehraufwendungen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**18,943**	**45,933**	**+26,990**

1.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	**7,700**	**5,081**	**-2,619**

Hauptgrund für die Minderauszahlungen ist die Verzögerung bei der Abrechnung der Erschließungsbeiträge für die städtischen Gewerbegrundstücke im Neubaugebiet „Im Bieth". Die Abrechnung wird im Folgejahr durchgeführt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Baumaßnahmen	**42,730**	**35,970**	**-6,760**

Zu deutlichen Minderauszahlungen kam es im Bereich Tiefbau bei den Maßnahmen „Speyerer Straße", „Erschließung im Bieth" und „Stadt an den Fluss". Verschoben wurde die Maßnahme „Hilsbacher Weg". Die Maßnahme „Entlastungskanal Peterstaler Straße" wird entgegen der Planung nicht im städtischen Haushalt abgewickelt, sondern vom Abwasserzweckverband durchgeführt.
Durch Vorziehen bzw. Verschieben von Maßnahmen entstanden hingegen Ausgaben, die im Planansatz 2010 nicht berücksichtigt waren („Ziegelhäuser Landstraße", „Rohrbacher Straße", „Stützmauern Ziegelhausen", „Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz").
Einen Schwerpunkt bei den Baumaßnahmen bildete der Schulbereich (Plan 13,4 Mio. €). Kassenwirksam verausgabt wurden sogar 15,4 Mio. €, da Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpakets neu hinzu kamen oder schneller als geplant durchgeführt werden konnten (u.a. Bürgersaal Emmertsgrund, Sanierung Pestalozzischule, Dachsanierung Mönchhof/Keplerschule, Fröbelschule, Werkstattsanierung Carl-Bosch-Schule). Die Auszahlungen für die Sanierung der Technikzentrale im Gesamtkomplex Schule/Bürgerhaus Emmertsgrund erfolgten nicht wie ursprünglich geplant in 2009, sondern in 2010, so dass es in 2010 zu Mehrausgaben von rund 900 T€ kam.
Aufgrund der komplexen Planung hat sich der Neubau des Sportzentrums Mitte hingegen verzögert. Hierfür waren in 2010 bereits Mittel von rund 1,2 Mio. € eingestellt. Da die Sanierung der IGH als ÖPP-Projekt erfolgt, wurden die veranschlagten Mittel im Finanzhaushalt größtenteils nicht in Anspruch genommen (-1,2 Mio. €).
Die Erweiterung des Turnzentrums (600 T€), die Instandsetzung der Sporthalle Klingenteich (865 T€) und die Sanierung des Philosophenweges (790 T€) wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	**6,733**	**24,594**	**+17,861**

Der Eigenbetrieb Stadtbetrieb Heidelberg wurde insgesamt mit einem Stammkapital von 22,2 Mio. € ausgestattet. Neben einer Sacheinlage (2,5 Mio. € aus dem Bereich Tiefgaragen) wurden Finanzmittel von 19,7 Mio. € übergeben.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Erwerb von Finanzvermögen	**0**	**14,716**	**+14,716**

Erhöhung der Kapitalrücklage an die SWH GmbH von 14,2 Mio. € im Zusammenhang mit der Einrichtung des Eigenbetriebs Stadtbetrieb Heidelberg.
Zusätzlich erfolgt hier nach einer Klarstellung der Zuordnungsvorschriften die Auszahlung von gewährten Darlehen an Dritte (0,5 Mio. €). Geplant wurden die Beträge noch unter „Gewährung von Darlehen" im Bereich „Finanzierungstätigkeit".

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Investitionsförderungsmaßnahmen	**9,574**	**9,054**	**-0,520**

Bei den Investitionszuschüssen für Kitas kam es zu Mehrauszahlungen i. H. v. 650 T€, da die im Vorjahr bewilligten Zuschüsse erst verzögert durch die Zuschussempfänger abgerufen wurden. Im Vorjahr wurden hierfür Haushaltsreste gebildet.
Zu Minderauszahlungen kam es durch den verzögerten Mittelabfluss bei der Förderung von Modernisierungsmaßnahmen an Altenpflegeheimen (-1 Mio. €). Hierfür wurden Haushaltsreste gebildet.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**66,737**	**89,415**	**+22,678**

1.2.3 In das Folgejahr zu übertragende Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)

Im Finanzhaushalt wurden Mittel in Höhe von 25,6 Mio. € in das Folgejahr übertragen (siehe Anhang). Davon entfallen auf Baumaßnahmen rund 22 Mio. €. Für Vermögensbeschaffungen wurden Haushaltsreste in Höhe von rund 3,6 Mio. € gebildet. Im Gegensatz zur Kameralistik belasten diese Überträge nicht mehr das Jahr 2010 sondern das Jahr, in dem die Auszahlungen tatsächlich erfolgen (Ressourcenverbrauchsprinzip).

1.2.4 Einzahlungen/Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Umschuldungen	**7,880**	**1,072**	**-6,808**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Kreditaufnahmen	**27,191**	**18,398**	**-8,793**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Darlehensrückflüsse	**0,610**	**0**	**-0,610**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Tilgung von Krediten	**3,050**	**2,289**	**-0,761**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**24,751**	**16,109**	**-8,642**

Im Berichtsjahr erfolgten Kreditneuaufnahmen auf dem Kapitalmarkt in Höhe von 18,4 Mio. €.
Der Schuldenstand (einschließlich Restkaufpreisschulden, ohne Verbindlichkeiten aus dem ÖPP-Projekt IGH) zum 31.12.2010 hat 164,4 Mio. € betragen, das entspricht 1.122 € je Einwohner. Dabei ist zu berücksich-

tigen, dass im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs zwei Darlehen in Höhe von zusammen 9,7 Mio. € an den Eigenbetrieb übertragen wurden und das niedrige Zinsniveau (teilweise) genutzt wurde, um die Investitionen zu finanzieren. Die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung wurde nach 2011 übertragen.

1.2.5 Haushaltsunwirksame Vorgänge

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	**0**	**65,220**	**+65,220**

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	**0**	**76,072**	**+76,072**

Bei den haushaltsunwirksamen Vorgängen handelt es sich um durchlaufende Gelder wie Umsatzsteuer, Liquiditätskredite und Mündelgeld sowie systembedingte Verrechnungsbuchungen der Gehaltsabrechnung.
Seit 2010 werden hier auch die Zahlungsströme städtischer Geldanlagen nachgewiesen. Im Berichtsjahr wurden rund 11,1 Mio. € (inkl. 1,1 Mio. € der unselbständigen Stiftungen) neu angelegt.

1.2.6 Zahlungsmittelbestand

Einschließlich einer Geldanlage von 10 Mio. € belief sich der rechnerische Zahlungsmittelbestand am Jahresende auf 67,9 Mio. €. Rechnet man die Geldanlage heraus, resultiert der in der Finanzrechnung ausgewiesene Endstand an Zahlungsmitteln von 57,9 Mio. €.
Unter Berücksichtigung des städtischen Liquiditätsverbundes ergibt sich durch den Kassenvorgriff in der Sonderrechnung Bahnstadt über 6,6 Mio. € ein tatsächlicher Kassenbestand in Höhe von 61,3 Mio. € (inkl. Geldanlage).

Inhaltsverzeichnis

2. Schlussbilanz auf den 31.12.2010 (Kurzbilanz)

Kurzbilanz
auf den 31. Dezember 2010

in €

Aktiva		**31.12.2009**	**31.12.2010**
1.	**Vermögen**	**1.315.804.204,91**	**1.353.298.154,85**
	Immaterielles Vermögen	5.135.257,70	23.638.304,03
	Sachvermögen	1.054.231.701,27	1.080.858.297,12
	Finanzvermögen	256.437.245,94	248.801.553,70
2.	**Abgrenzungsposten**	**405.631,57**	**123.036,28**
3.	**Nettoposition**	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva		**1.316.209.836,48**	**1.353.421.191,13**

Passiva		**31.12.2009**	**31.12.2010**
1.	**Kapitalposition**	**851.237.943,01**	**1.112.098.387,44**
	Basiskapital	632.754.737,34	806.960.836,15
	Rücklagen	68.388.693,49	46.611.969,59
	Ergebnis	- 21.743.722,16	71.919.953,45
	Sonderposten	171.838.234,34	186.605.628,25
2.	**Rückstellungen**	**266.493.134,42**	**40.735.535,05**
	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201.321.263,00	2.034.926,00
	Sonstige Rückstellungen	65.171.871,42	38.700.609,05
3.	**Verbindlichkeiten**	**181.821.474,56**	**186.814.976,56**
	aus Kreditaufnahmen	156.426.378,64	162.837.012,92
	aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	1.608.244,64	6.168.958,82
	Andere Verbindlichkeiten	23.786.851,28	17.809.004,82
4.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**16.657.284,49**	**13.772.292,08**
	aus Dienstleistungen	13.613.393,23	13.375.930,96
	weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.043.891,26	396.361,12
Bilanzsumme Passiva		**1.316.209.836,48**	**1.353.421.191,13**

Die Schlussbilanz auf den 31.12.2010 wird im Jahresabschluss unter Kapitel „VI. Schlussbilanz der Stadt Heidelberg auf den 31.12.2010“ detailliert erläutert. Das Gesamtergebnis des Ergebnishaushalts in Höhe von rund 71,9 Mio. € fließt in der Bilanz als Jahresüberschuss in die Position „Ergebnis“ auf der Passiv-Seite ein.

Nach Feststellung des Jahresabschlusses wird im Rahmen der Ergebnisverwendung in der nächstfolgenden Bilanz

- der Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis (43,2 Mio. €) der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
- der Jahresüberschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) (28,7 Mio. €) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses

zugeführt. Dadurch können künftige Verluste beim ordentlichen Ergebnis bzw. Sonderergebnis ausgeglichen werden.
Dem ordentlichen Ergebnis 2010 mit 43,2 Mio. € stehen Vorbelastungen für künftige Jahre in Höhe von rund 6,2 Mio. € gegenüber:

- durch die Budgetabschlüsse der Teilhaushalte in Höhe von netto 5,1 Mio. €, die in der Ergebnisrechnung nicht gesondert dargestellt werden, sondern ggf. einen zusätzlichen Aufwand in den Folgejahren nach sich ziehen sowie
- die Bildung von Haushaltsresten in Höhe von rund 1,1 Mio. €.

3. Analyse des Jahresabschlusses 2010

In der Betriebswirtschaftslehre ist die Bilanzanalyse unter Verwendung von Kennzahlen längst Standard. Mit der Einführung des neuen kommunalen Haushaltsrechts ist die Möglichkeit entstanden, die Instrumente der betriebswirtschaftlichen Bilanzanalyse auch auf kommunale Jahresabschlüsse anzuwenden. Die Adressaten sollen dadurch in zusammengefasster Form zusätzliche Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung und Lage einer Kommune erhalten.
Bei der Auswertung der Kennzahlen ist darauf zu achten, dass das Kennzahlenset nur bei vollständiger Anwendung Schlüsse über die haushaltswirtschaftliche Situation einer Kommune zulässt. Die isolierte Betrachtung einzelner Kennzahlen könnte zu Fehlinterpretationen führen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2007 haben wir erstmals Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse mit in den Rechenschaftsbericht aufgenommen. Da die Stadt Heidelberg Pilotanwenderin im neuen Haushaltsrecht ist, ist die Darstellung der Kennzahlen sicher noch nicht abschließend. Sowohl im Praxistest als auch durch die Erfahrungen aus dem interkommunalen Austausch werden sich Veränderungen und Verbesserungen ergeben, die wir gerne aufgreifen werden. Teilweise werden die Kennzahlen auch erst nach Vorlage einer Zeitreihe bzw. im Vergleich mit anderen Kommunen an Aussagekraft gewinnen.
Folgende Grund- und Kennzahlen haben wir für eine Analyse des Jahresabschlusses herangezogen:

a) Grundzahlen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt (in Mio. €)

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliche Erträge	426,3	471,7	473,4	493,6	

Die ordentlichen Erträge sind seit 2007 kontinuierlich gestiegen. War dies in den Vorjahren in erster Linie mit steigenden Steuererträgen zu erklären, liegt die Ursache in 2010 in zwei Sondervorgängen begründet. 2008 hatten wir eine Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs gebildet, die nun in 2010 entsprechend aufgelöst wurde (21,8 Mio. €). Daneben werden die Pensions- und Beilhilferückstellungen ab 2010 beim KVBW gebildet, so dass die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungsbeträge aufgelöst werden konnten (19,7 Mio. €). Ohne diese Sondervorgänge wäre ein deutlicher Rückgang der ordentlichen Erträge zu verzeichnen gewesen.

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliche Aufwendungen	409,2	461,8	487,4	450,4	

Da die Pensions- und Beihilferückstellung ab 2010 beim KVBW ausgewiesen werden, sinkt der ordentliche Aufwand deutlich. Daneben entfällt in 2010 die noch in 2009 gebildete Rückstellung für Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs in 2011.

	2007	2008	2009	2010	2011
ordentliches Ergebnis	17,0	9,9	-14,0	43,2	

Nachdem 2009 erstmals die ordentlichen Aufwendungen die ordentlichen Erträge überstiegen, konnte 2010 wieder ein positives Ergebnis erzielt werden. Zahlreiche Ertragspositionen entwickelten sich im Jahresverlauf positiver als erwartet. Daneben führten die oben erwähnten Sondervorgänge zu dem äußerst positiven Ergebnis. Dieser Betrag fließt in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und steht für den Haushaltsausgleich künftiger Jahre zur Verfügung.

	2007	2008	2009	2010	2011
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	40,5	70,4	46,2	29,6	

Auch in 2010 konnte ein Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts erzielt werden; und dies, obwohl die aufgelösten Rückstellungen nicht mit Liquidität hinterlegt sind und somit nicht zu dem Zahlungsmittelüberschuss beitragen. Ausschlaggebend waren hierfür die wie in den Vorjahren robuste Gewerbesteuer sowie eine strikte Ausgabendisziplin.

	2007	2008	2009	2010	2011
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17,2	-55,6	-47,7	-43,5	

Der Saldo aus Investitionstätigkeit ging erneut leicht zurück. Dies liegt insbesondere an geringeren Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen und Baumaßnahmen auch als Folge der unterjährigen Bewirtschaftungseinschränkung. Die Finanztransaktionen im Zusammenhang mit der Gründung des Eigenbetriebes Stadtbetrieb Heidelberg neutralisieren sich dabei nahezu.

	2007	2008	2009	2010	2011
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5,6	-4,2	27,0	16,1	

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit lag im Vergleich zum Plan (24,8 Mio. €) und zum Vorjahresergebnis (27 Mio. €) mit 16,1 Mio. € deutlich darunter. Die geplante Kreditaufnahme konnte dank des höheren Zahlungsmittelüberschusses des Ergebnishaushalts deutlich reduziert werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
Endstand an Zahlungsmitteln	30,2	41,2	66,6	58,0	

Insbesondere der unerwartet hohe Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts führte dazu, dass der Zahlungsmittelbestand sich zunächst leicht erhöhte. Davon wurden unterjährig 10 Mio. € fest angelegt, so dass sich letztlich der Zahlungsmittelbestand von 66,6 Mio. € auf rund 58 Mio. € (inkl. Kassenvorgriff Bahnstadt) reduziert hat.

b) Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad = $\frac{\text{Ordentliche Erträge x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Aufwandsdeckungsgrad	104,16	102,15	97,12	109,59	

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Während die ordentlichen Erträge seit 2007 auch unter Berücksichtigung von Einmalvorgängen kontinuierlich gestiegen sind, konnten die ordentlichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert werden. Dadurch konnten die ordentlichen Aufwendungen wieder vollständig durch ordentliche Erträge gedeckt werden.

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapitalquote	68,72	67,51	64,55	82,05	

Die Eigenkapitalquote misst den Anteil des Eigenkapitals (Basis-Reinvermögen plus Sonderposten) am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Die Kennzahl kann bei einer Kommune ein wichtiger Bonitätsindikator sein. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Durch Nachbewertungen – überwiegend beim Anlagevermögen und durch die gesetzlich vorgegebene Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen – ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Eigenkapitals um rund 174 Mio. €. Die Eigenkapitalquote erhöht sich dadurch deutlich.

c) Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage

Abschreibungsintensität = $\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Abschreibungsintensität	8,15	8,15	8,10	8,18	

Die Abschreibungsintensität gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Sowohl die Summe der Abschreibungen als auch die ordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Ergebnis 2009 deutlich zurückgegangen. Im Ergebnis hat sich die Kennzahl erhöht.

Eigenfinanzierungsquote= $\frac{\text{(Zahlungsmittelüberschuss+Investitionsbeiträge+Veräuß.v. Sachverm.) x 100}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}}$

	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenfinanzierungsquote	145,67	117,71	87,97	36,70	

Die Eigenfinanzierungsquote zeigt den Anteil der eigenen Finanzmittel an den Auszahlungen für Investitionen an. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Die Eigenfinanzierungsquote hat sich im Vergleich zu den Vorjahren stark reduziert und nimmt seit 2007 stetig ab. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen den Finanz- und Wirtschaftskrise auf den städtischen Haushalt. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit aufgrund der Gründung des Eigenbetriebs Stadtbetrieb Heidelberg einen Sondervorgang im Volumen von 36,4 Mio. € enthalten, der die Quote deutlich verschlechtert.

Zinslastquote= Finanzaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Zinslastquote	1,36	1,16	1,17	1,33	

Die Zinslastquote verdeutlicht, in welchem Umfang die vorhandenen Kredite den Ergebnishaushalt belasten. Eine hohe Zinslastquote engt den finanziellen Spielraum der Kommune ein. -> Ziel: Wert möglichst niedrig

Leicht gestiegene Zinsaufwendungen und insbesondere geringere ordentliche Aufwendungen führten zu einem Anstieg der Zinslastquote.

d) Kennzahlen zur Ertragslage

Netto-Steuerquote= (Steuererträge – Gewerbesteuerumlage) x 100 / (Ordentliche Erträge – Gewerbesteuerumlage)

	2007	2008	2009	2010	2011
Netto-Steuerquote	19,51	22,90	24,72	21,37	

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune über Steuern „selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. -> Ziel: Wert möglichst hoch

Ein Rückgang der Steuererträge im Vergleich zum Vorjahr und gleichzeitig ein Anstieg der ordentlichen Erträge aufgrund der Sondervorgänge führten zu einem Rückgang der Netto-Steuerquote.
Insgesamt ist Heidelberg als historische Universitätsstadt traditionell steuerschwach und darum auch vergleichsweise stark abhängig von allgemeinen Zuweisungen, insbesondere von den Schlüsselzuweisungen nach dem FAG. Dies zeigt sich auch in der nächsten Kennzahl.

Zuwendungsquote= Erträge aus Zuwendungen x 100 / ordentliche Erträge

	2007	2008	2009	2010	2011
Zuwendungsquote	33,80	33,75	32,66	30,80	

Die Zuwendungsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Erträge aus Zuwendungen an den ordentlichen Erträgen ist. Eine hohe Zuwendungsquote kann auf eine geringe Finanzkraft der Kommune hindeuten.

Die Erträge aus Zuwendungen sind insbesondere durch geringere Erträge bei den Schlüsselzuweisungen gegenüber 2009 leicht gesunken. Da gleichzeitig die ordentlichen Erträge steigen, reduziert sich auch die Zuwendungsquote deutlich.

Personalintensität = Personalaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Personalintensität	32,51	29,92	30,43	28,00	

Die Personalintensität gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Interpretation der Kennzahl ist der Grad der Ausgliederungen in der Kommune zu beachten. In Heidelberg ist der Anteil der Ausgliederungen sehr gering.

In den Vorjahren sind in den Personalaufwendungen auch Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Altersteilzeit enthalten. Dies ist nach der zwischenzeitlich beschlossenen Gemeindehaushaltsverordnung nicht mehr erforderlich, so dass ab 2010 die Rückstellungen direkt beim Kommunalverband für Besoldung und Versorgung (KVBW) auszuweisen sind. Die Kennzahl sinkt dadurch.

Sach- und Dienst-leistungsintensität = Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Sach- und Dienst-leistungsintensität	16,62	15,92	14,11	15,92	

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Ein leichter Anstieg der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie insbesondere der Rückgang der ordentlichen Aufwendungen sorgten für einen Anstieg der Kennzahl auf das Niveau des Jahres 2008.

Transferaufwandsquote = Transferaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

	2007	2008	2009	2010	2011
Transferaufwandsquote	31,35	35,06	37,01	35,97	

Die Kennzahl gibt an, in welchem Umfang die Kommune durch Transferaufwendungen (u. a. Zuschüsse, Umlagen, Sozial- und Jugendhilfeleistungen) belastet wird. Die Kennzahl dürfte insbesondere im interkommunalen Vergleich von Interesse sein. -> Ziel: Wert möglichst niedrig

Die Transferaufwendungen sind auf das Niveau des Jahres 2008 zurückgekehrt. Ausschlaggebend ist dabei insbesondere der Wegfall der noch in 2009 gebildeten Rückstellung für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs. Die Kennzahl sinkt entsprechend. Zusätzlich führt die von 2010 auf 2009 vorgezogene Zahlung an den SWH-Konzern im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Rückgang.

Inhaltsverzeichnis

4. Lagebericht (Zukünftige Entwicklung)

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von dem tiefen Einbruch infolge der globalen Finanzkrise ist im Jahr 2010 vorangekommen. Dem Rückgang im Jahr 2009 um 0,9% folgte ein kräftiger Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts, der sich auf das Gesamtjahr auf 5,1% beläuft. Allerdings hat die weltwirtschaftliche Expansion im Verlauf des Jahres etwas an Schwung verloren und ist in eine Phase moderater Expansion eingetreten. Die massive Lockerung der Geld- und Finanzpolitik in nahezu allen großen Industrieländern und in vielen Schwellenländern hat maßgeblich dazu beigetragen, den freien Fall der Produktion im Jahr 2008/2009 zu stoppen und eine Erholung der Konjunktur einzuleiten. Allerdings sind viele Länder vom Vorkrisenniveau noch weit entfernt.

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2010 ebenfalls in einem kräftigen Aufschwung und ist auf dem Weg, den krisenbedingten Produktionseinbruch wettzumachen. Dabei wird der Aufschwung sowohl von der Nachfrage aus dem Ausland als auch von der Binnenkonjunktur getragen. Dies führte zu einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit so stark gewachsen wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dennoch überschritt die deutsche Staatsverschuldung erstmals seit fünf Jahren wieder die Drei-Prozent-Grenze, die im Maastricht-Vertrag der Europäischen Währungsunion gesetzt ist. Das Finanzierungssaldo des Staates lag bei - 82 Mrd. €, was 3,3 % des Bruttoinlandsprodukts entspricht.

Die Kommunen hat der wirtschaftliche Aufschwung größtenteils noch nicht erreicht. In 2010 verzeichneten die Kommunen mit -9,8 Mrd. € das größte Defizit seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Dabei kommen die baden-württembergischen Kommunen noch weitgehend glimpflich davon; das Finanzierungssaldo ist hier um ca. 70% besser ausgefallen als im Vorjahr, liegt aber immer noch bei -781 Mio. €. Die baden-württembergischen Kommunen profitieren dabei nicht zuletzt von der überdurchschnittlichen Konjunkturerholung von 5,5 %.
Auch Heidelberg profitierte von dem deutlichen Aufschwung und konnte in 2010 entgegen den Erwartungen ein positives ordentliches Ergebnis sowie einen Zahlungsmittelüberschuss ausweisen.
Die Zahl der Erwerbstätigen hat in Heidelberg um 1,4 % zugenommen, gleichzeitig fiel die Arbeitslosenquote auf 6,2 %.

Risikobericht

Die Risiken des Heidelberger Haushalts werden insbesondere durch kurz- und mittelfristige konjunkturelle Schwankungen sowie langfristige strukturelle Entwicklungen beeinflusst. Für das Jahr 2012 und die kommenden Haushaltsjahre ist mit folgenden wesentlichen Risiken und Chancen zu rechnen:

Konjunkturabhängige Risiken

Die Konjunktur in Deutschland befindet sich am Beginn einer Schwächephase. Zwar wird für 2011 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,0 % erwartet; dieser ergibt sich aber in erster Linie aus der starken Entwicklung zu Beginn des Jahres. Mit prognostizierten Arbeitslosenquoten von 7,0 % in 2011 und 6,4 % in 2012 bleibt Deutschland auf dem Weg zur Vollbeschäftigung. Gleichwohl bestehen konjunkturelle Risiken, die größtenteils aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld herrühren. So hat sich die Staatsschuldenkrise im Euroraum in den vergangenen Monaten deutlich verschärft. Die faktische Insolvenz eines Landes würde vermutlich zu Turbulenzen an den Finanzmärkten führen, wodurch auch der weitere Konjunkturverlauf in Deutschland beeinträchtigt würde.
Aufgrund der stabilen konjunkturellen Erholung in den Jahren 2010 und 2011 sehen die Steuerschätzungen insbesondere für die baden-württembergischen Kommunen zwischenzeitlich deutlich optimistischer aus als noch in früheren Prognosen angenommen. Daneben dürften die Sozialausgaben durch die Konjunkturbelebung zumindest nicht steigen. Dies lässt die Hoffnung zu, dass ein ausgeglichenes oder gar leicht positives Finanzierungssaldo der Kommunen in Baden-Württemberg erzielt werden könnte.
In Heidelberg zeigen sich nach wie vor die Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich im städtischen Haushalt. Während sich der Gemeindeanteil aus der Einkommenssteuer und die

Schlüsselzuweisungen auf sehr niedrigem Niveau befinden, kann bei der Gewerbesteuer entgegen dem Bundestrend wie bereits in den Vorjahren eine stabile Entwicklung festgestellt werden. Alle Verbesserungen sind daher zwingend als Verbesserung der angespannten Finanzierungslage, die auch mittelfristig einen nicht unerheblichen Kreditbedarf aufweist, anzusehen.
Heidelberg trägt den zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung erkennbaren Risiken bei der Entwicklung der Steuereinnahmen und aufgrund bekannter Steuerrechtsänderungen durch eine vorsichtige Veranschlagung der Steuereinnahmen Rechnung. Treten im Rahmen der Bewirtschaftung des Doppelhaushalts gravierende Steuerausfälle ein, reagiert die Verwaltung zügig mit Haushalts – und Bewirtschaftungssperren. Gleichzeitig kommen alle geplanten Projekte nochmals auf den Prüfstand. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wird ein ausgeglichener Ergebnishaushalt angestrebt.
Ebenfalls abhängig von der konjunkturellen Entwicklung ist der Aufwand im Bereich der Sozialhilfe. Da diese Aufwendungen einen der größten Blöcke im städtischen Haushalt einnehmen, stehen diese besonders im Fokus. Die Planaufstellung erfolgt in erster Linie anhand von Fallzahlenprognosen, die jedoch naturgemäß mit einigen Unsicherheiten behaftet sind und gerade in Konjunkturkrisen sprunghaft ansteigen können.
Für die 25 städtischen Beteiligungen übernimmt die Stadt Heidelberg das Risiko der wirtschaftlichen Ergebnisentwicklung. Es ist daher von zentraler Bedeutung, die Unternehmen so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird. Ein wichtiges Informationsinstrument hierzu ist der Beteiligungsbericht des Beteiligungsmanagements.

Strukturelle Risiken
Die künftige Ertrags- und Aufwandsentwicklung wird erheblich von demografischen Faktoren beeinflusst. Der demografische Wandel und seine Folgen stellen damit die große Herausforderung der nächsten Jahre dar. Die Eckpunkte der Entwicklung sind ein Rückgang der Bevölkerung und wegen der steigenden Lebenserwartung und des weiter sinkenden Anteils an Kindern ein Älterwerden der Gesellschaft. Gleichzeitig wird die ethnische und kulturelle Vielfalt zunehmen und wir werden in deutlich veränderten Haushalts- und Familienstrukturen leben.
Diese Prozesse, aber auch die Zeitfenster, in denen sie sich vollziehen, sind je nach Region und Kommune unterschiedlich. Städte, die wie Heidelberg ökonomisch prosperieren und über einen attraktiven Lohn-, Wohn- und Freizeitwert verfügen, haben auch in Zukunft gute Chancen für Einwohnerwachstum.
Dennoch wird der demografische Wandel auch in Heidelberg langfristig zu tiefgreifenden Veränderungen führen, auch wenn Alterung und Schrumpfung wesentlich später als in vielen anderen Städten eintreten werden. Die Position Heidelbergs als einem der beliebtesten Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsstandorte in Deutschland bleibt nach der Bevölkerungsprognose für die nahe Zukunft ungebrochen. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Prognoseunsicherheit mit dem Zeithorizont zunimmt. Ausblicke über 20 Jahre hinaus sind mit so hohen Unwägbarkeiten verbunden, dass es angebracht ist, flexible Strategien mit mehreren Optionsmöglichkeiten zu verfolgen.
Heidelberg begegnet dem demografischen Wandel mit einer aktiven Wachstumspolitik im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans 2015. Dem Neubau eines urbanen, ökologischen und familienfreundlichen neuen Stadtteils (Bahnstadt) kommt dabei als Dreh- und Angelpunkt für eine positive Einwohnerentwicklung zentrale Bedeutung zu.
Tiefgreifende Veränderungen wird darüber hinaus der bis 2015 angekündigte Truppenabzug der amerikanischen Streitkräfte mit sich bringen. Derzeit wird ein Entwicklungsplan 2020 erarbeitet, der Aussagen zu städtebaulichen Zielen und Nutzungskonzepten enthält.

Ausblick

Zum Jahresbeginn 2012 droht Deutschland eine Stagnation des Wachstums. Die exportabhängige Industrie wird die Schuldenkrise und die weltweite Konjunkturabkühlung spüren. Erst im Verlauf des Jahres dürfte die Konjunktur allmählich wieder Tritt fassen Die Bundesregierung und führende Forschungsinstitute erwarten daher für 2012 nur noch ein Wachstum von rund einem Prozent.
Die Kommunen werden trotzdem im Bundesdurchschnitt das Einnahmeniveau des Jahres 2008 wieder erreichen. Im gleichen Zeitraum haben jedoch die Ausgaben, vor allem für soziale Leistungen, ganz erheblich zugenommen, so dass erst 2013 im Bundesdurchschnitt mit ausgeglichenen Haushalten gerechnet werden kann. Zum Abbau der Anfang der 90er Jahre aufgelaufenen Defizite wird damit jedoch noch kein Beitrag geleistet.

Die Haushaltskonsolidierung wird daher auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen, um einen zusätzlichen Schuldenanstieg möglichst zu vermeiden und gleichzeitig die Investitionskraft der Stadt Heidelberg langfristig zu sichern. Nur mittels einer strikten Ausgabendisziplin sowie einer Priorisierung von Investitionen kann dies gelingen. Ziel ist neben einer Steigerung der Leistungsfähigkeit des Ergebnishaushalts auch eine Fortsetzung der nachhaltigen Investitionstätigkeit ohne einen – gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung – zusätzlichen Schuldenanstieg. Mögliche Mehrerträge sind in erster Linie zur Reduzierung der notwendigen Schuldenaufnahme bzw. für den Schuldenabbau einzusetzen.

Heidelberg, im Dezember 2011

Aufgestellt:

Hans-Jürgen H e i ß
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Dr. Eckart W ü r z n e r
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

V. Ergebnisse: Ziele, Leistungen, Kennzahlen, Budget

Auf den folgenden Seiten sind die detaillierten Jahresberichte der einzelnen Teilhaushalte abgebildet.

Referat des Oberbürgermeisters Jahresbericht 2010	Referat 01

Gesamtbetrachtung

Mit dem Bürgerfest im Rathaus und auf dem Marktplatz wurde den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern ein umfangreicher Überblick über die Abläufe innerhalb der Stadtverwaltung gegeben.

Mit der Perspektive einer europäischen Wissenschaftsstadt werden die Beziehungen und Vernetzungen der Stadt Heidelberg mit der Universität weiter intensiviert. Heidelberg soll als europäische Modellstadt für die Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts entwickelt werden.

Der Deutsche Städtetag hielt seine jährliche Sitzung in Heidelberg ab.

Das neue Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements wurde von den politischen Gremien beschlossen.

Bei der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt wurden wichtige Erschließungsflächen erworben und die ersten Wohnbaufelder und das Campus-Gelände erschlossen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	44	46,84	44	47,38	+/- 0

Leitung

Nicole Huber

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Referat des Oberbürgermeisters.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	49.152	33.000	36.708	3.708
Öffentlich-rechtliche Entgelte	21	100	36	-64
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.776	11.000	10.457	-543
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29.885	8.800	48.141	39.341
Ordentliche Erträge	**98.834**	**52.900**	**95.342**	**42.442**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.331.549	3.253.900	3.435.166	181.266
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	529.805	517.460	436.830	-80.630
Planmäßige Abschreibungen	55.460	56.700	53.952	-2.748
Transferaufwendungen	199.417	240.000	210.381	-29.619
Sonstige ordentliche Aufwendungen	857.684	894.200	898.181	3.981
Ordentliche Aufwendungen	**4.973.915**	**4.962.260**	**5.034.510**	**72.250**
Ordentliches Ergebnis	**-4.875.081**	**-4.909.360**	**-4.939.168**	**-29.808**
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.501.393	5.572.240	5.643.092	70.852
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	613.691	651.510	691.716	40.206
(–) Kalkulatorische Kosten	12.621	11.370	12.208	838
Kalkulatorisches Ergebnis	**4.875.081**	**4.909.360**	**4.939.168**	**29.808**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Die Aufwendungen des Referats des Oberbürgermeisters werden im Rahmen einer flächendeckenden Umlage auf alle Teilhaushalte, die überwiegend externe Produkte und Leistungen erbringen, verrechnet. Das Gesamtergebnis ist somit +/- 0.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Mehrerträge durch Kostenerstattungen Dritter für durchgeführte Veranstaltungen wie z. B. „Das unerschrockene Wort“.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Plan 2010	Ergebnis 2010
Projektmittel Städtepartnerschaften/ Protokoll	368.460 €	328.342 €
Projektmittel Europabüro	10.000 €	4.664 €
Projektmittel Bürgerschaftliches Engagement	25.000 €	5.325 €
Projektmittel Ausländer-/ Migrationsrat/ Jugendgemeinderat	49.000 €	39.895 €
Aufwendungen für EDV, Fortbildungen, Haltung von Fahrzeugen, Leasing, Unterhaltung bewegliches Vermögen, Sonstiges	65.000 €	58.604 €
Gesamt	**517.460 €**	**436.830 €**

Transferaufwendungen	Plan 2010	Ergebnis 2010
Zuschuss Stadtjugendring	61.400 €	61.400 €
Zuschuss Stadtteilvereine/ Brauchtumspflege	54.800 €	60.875 €
Zuschuss Vereine für (Stadt-)Hallennutzung	30.000 €	8.720 €
Zuschuss Unterstützungsfonds, humanitäre Hilfen usw.	38.000 €	25.669 €
Zuschuss Freiwilligenbörse	53.000 €	53.000 €
Zuschuss Deutsch-Amerikanischer Frauenclub	2.800 €	717 €
Gesamt	**240.000 €**	**210.381 €**

Sonstige ordentliche Aufwendungen	Plan 2010	Ergebnis 2010
Sitzungsgelder für ehrenamtliche Tätigkeit	400.000 €	375.264 €
Geschäftsaufwendungen der Fraktionen	189.000 €	185.316 €
Mitgliedsbeiträge	140.000 €	144.653 €
Geschäftsaufwendungen/ Honorarkräfte/ Sonstige	158.000 €	187.940 €
Verfügungsmittel Oberbürgermeister	7.200 €	5.008 €
Gesamt	**894.200 €**	**898.181 €**

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 71.918 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 82.679 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Kalk. Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.10/ 11.12 Steuerung/ Steuerungsunterstützung	-2.714.910	2.714.910	0	0
11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung	-802.396	802.396	0	0
11.14.06 Protokoll/ Städtepartnerschaften	-838.207	838.207	0	0
11.14.07 Europaangelegenheiten	-10.420	10.420	0	0
11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement	-173.438	173.438	0	0
11.14.11 Bürgerbeauftragter	-23.633	23.633	0	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-376.164	376.164	0	0
Gesamt	**-4.939.168**	**4.939.168**	**0**	**0**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.11 Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung

Teilbudget 11.11	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	900	0	-900
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	250	0	-250
Ordentliche Erträge	**0**	**1.150**	**0**	**-1.150**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	801.797	784.370	756.916	-27.454
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.464	15.630	10.779	-4.851
Planmäßige Abschreibungen	4.983	3.290	4.570	1.280
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.877	23.250	30.131	6.881
Ordentliche Aufwendungen	**843.121**	**826.540**	**802.396**	**-24.144**
Ordentliches Ergebnis	**-843.121**	**-825.390**	**-802.396**	**22.994**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.001.672	989.980	966.181	-23.799
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	157.628	164.000	163.042	-958
(–) Kalkulatorische Kosten	923	590	743	153
Kalkulatorisches Ergebnis	**843.121**	**825.390**	**802.396**	**-22.994**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Sitzungen/ durchschnittliche Sitzungsdauer in Stunden:			
Gemeinderat	12/ 2:38	11	14/ 2:53
Ältestenrat	11/ 0:50	10	10/ 0:36
Haupt- und Finanzausschuss	10/ 2:58	11	10/ 2:52
Bauausschuss	9/ 2:56	10	9/ 3:26
Umweltausschuss	5/ 1:48	4	5/ 2:10
Kulturausschuss	8/ 2:50	7	7/ 2:56
Sozialausschuss	6/ 1:24	4	4/ 1:34
Jugendhilfeausschuss	6/ 2:05	6	4/ 2:43
Sportausschuss	4/ 0:37	4	3/ 0:35
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	9/ 2:53	8	8/ 2:16
Gemeinsame Sitzungen	3/ 2:23	3	5/ 1:13
Umlegungsausschuss	1/ 0:08	1	4/ 0:13
Bezirksbeirat	53/ 1:53	39	44/ 1:57
Ausländerrat/ Migrationsrat	12/ 1:39	10	9/ 2:58
Jugendgemeinderat	8/ 1:56	6	7/ 2:20
Ausschuss für Integration und Gleichstellung	5/ 1:56	10	4/ 1:43
Beirat für Menschen mit Behinderungen	4/ 2:24	4	4/ 2:24

Produkt 11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen

Strategische Projektbegleitung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Strategische Projektbegleitung	
Koordinationsfunktion bei bedeutenden Großprojekten wie z. B. Stadt an den Fluss, Konferenzzentrum, Bahnstadt, Innenstadtentwicklung, Einzelhandelsentwicklung usw.	Die Koordinationsfunktion wird entsprechend wahrgenommen, z. B. als Mitglied im Projektsteuerungsteam Bahnstadt.
Einrichtung und Begleitung einer Koordinationsstelle zwischen Stadt und Universität.	Die Vernetzung zwischen Stadt und Universität ist ein wesentlicher Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung. Mit der Perspektive einer Europäischen Wissenschaftsstadt werden in Kooperation mit der Universität verschiedene Projekte initiiert (z. B. Wissen schafft Stadt).
Ziel: Stärkung der Position der Stadt Heidelberg in der Metropolregion	
Einrichtung einer Geschäftsstelle bei der Stadt Heidelberg zur besseren Koordination der Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Familie/ Beruf, Kultur/ Sport, Internationalität und Nachhaltigkeit.	Eine Geschäftsstelle konnte bisher nicht eingerichtet werden. Koordination und Aktivitäten (z. B. Teilnahme für die Stadt am Freiwilligentag) wurden vom Referat des Oberbürgermeisters begleitet.
Erarbeitung einer vernetzten, koordinierten Marketingstrategie.	Erfolgt in Gesprächen/Arbeitskreisen mit der IHK und der MRN GmbH.
Bessere Einbindung der Stadt Heidelberg in die Projekt- und Verbandsstrukturen.	Regelmäßige Treffen zu Themen der Metropolregion finden statt.

Stabsstelle Geschäftsstelle Bahnstadt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Die Geschäftsstelle Bahnstadt wurde im April 2009 zur Gesamtkoordination des Projektes <u>neu</u> eingerichtet. Demzufolge sind im Haushaltsplan 2009/2010 keine Ziele und Maßnahmen enthalten.	
Strategische Projektsteuerung und Gesamtkoordination der Entwicklung des neuen Stadtteils Bahnstadt.	<u>Straßenbau/ Erschließung/ Verlagerungen:</u> • Ankauf öffentlicher Erschließungsflächen Schwetzinger Terrasse und Zollhofgarten • Ankauf Fläche Kita • Schaffung einer Eventfläche auf der Pfaffengrunder Terrasse • Verlagerung BRN • Erschließung der ersten Wohnbaufelder/ Campus • Ausbau der Güteramtsstraße • Baubeginn Querbahnsteigverlängerung Aufgrund des hohen Interesses an der Bahnstadt und der sehr guten Vermarktungssituation müssen die nächsten Entwicklungsabschnitte zu einem früheren Zeitpunkt angegangen werden: Nahversorgungszentrum, weitere Wohnbaufelder, Erschließung der Bahnstadt zur Eppelheimer Straße, Stadtteilzentrum und Bildungshaus. Hier laufen bereits die ersten Gespräche und Planungen.

Produkt 11.14.06 Protokoll/ Städtepartnerschaften

Bereich Städtepartnerschaften

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Organisation und Durchführung von Projekten im Rahmen der Städtepartnerschaften der Stadt Heidelberg; Kontaktaufnahme und -pflege zu Akteuren und Personengruppen im Rahmen der Städtepartnerschaften	
Anbahnung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in den USA; Basketballaustausch Jugendliche.	Die Städtepartnerschaft wurde nicht weiter verfolgt. Der Basketballaustausch fand statt.
Kooperation auf Projektebene mit Städten/ Regionen in China und Indien.	Wurde nicht weiter verfolgt.
Projekte im Rahmen der Aussöhnung mit der Vergangenheit.	Vorbereitende Tätigkeiten zur Einladung der jüdischen ehemaligen Mitbürger unter Einbeziehung nachfolgender Generationen in 2011. Das Projekt wird maßgeblich von der Manfred Lautenschläger Stiftung unterstützt.
Antrittsbesuche Oberbürgermeister in den Partnerstädten.	Erster Besuch des Oberbürgermeisters mit drei weiteren Delegationsmitgliedern in Cambridge.
Gedenkveranstaltung Deportiertenfriedhof Gurs, Südfrankreich.	Herr Oberbürgermeister nimmt mit vier Stadträten an der Gedenkfeier teil. Parallel findet erstmals eine Jugendgedenkfahrt statt. Erstellung eines Heidelberger Beitrages für die Publikation, die von der Stadt Karlsruhe anlässlich 70 Jahre Deportation herausgegeben wurde.
International Summer Science School ISH (eventuelle Ausweitung auf Teilnehmer aus anderen Städten).	2010 nehmen erstmals jeweils 3 Jugendliche aus Australien und den USA teil. (Insgesamt 19 Teilnehmer). Zum zweiten Mal können 3 Heidelberger Jugendliche am australischen Partnerprogramm teilnehmen.
Weitere, nicht in der Planung vorgesehen Maßnahmen.	Delegationsbesuch anlässlich 45 Jahre Städtepartnerschaft aus Cambridge. Besuch einer Delegation aus Bautzen anlässlich 20 Jahre Tag der Deutschen Einheit. Aufbau eines Netzwerkes von örtlichen Partnern anlässlich 50 Jahre Städtepartnerschaft mit Montpellier.

Bereich Protokoll

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Konzeption, Koordination, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für die Verwaltungsspitze	
Veranstaltungen u. a.:	• Bürgerfest • Gedenkfeierlichkeiten 27. Januar/ 09. November/ Volkstrauertag • Veranstaltungen Wissenschaft und Stadt im Dialog • Kindertag • Sitzung des Deutschen Städtetags • Festakt anlässlich 20 Jahre Wiedervereinigung

Teilbudget 11.14.06	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.000	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	710	1.700	360	-1.340
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.696	6.750	43.061	36.311
Ordentliche Erträge	**24.406**	**8.450**	**43.421**	**34.971**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	340.916	377.410	437.705	60.295
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	367.052	346.850	305.276	-41.574
Planmäßige Abschreibungen	4.932	8.000	4.633	-3.367
Transferaufwendungen	79.831	102.200	87.786	-14.414
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.704	26.350	46.228	19.878
Ordentliche Aufwendungen	**805.435**	**860.810**	**881.628**	**20.818**
Ordentliches Ergebnis	**-781.029**	**-852.360**	**-838.207**	**14.153**
(+) Erträge aus internen Leistungen	849.251	927.230	905.557	-21.673
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	67.023	73.590	66.226	-7.364
(–) Kalkulatorische Kosten	1.199	1.280	1.124	-156
Kalkulatorisches Ergebnis	**781.029**	**852.360**	**838.207**	**-14.153**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkt 11.14.07 Europaangelegenheiten

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Unterstützung bei der Durchführung von Projekten zu aktuellen Europathemen in der Stadtverwaltung und in Kooperation mit Organisationen** • **Erschließung und Unterstützung bei der Beantragung von EU – Fördermitteln** • **Unterstützung kommunaler Akteure bei europäischen Aktivitäten**	
Verwaltungsinterner Informationsaustausch für den Aufbau und die Durchführung eines Informations-systems (EU- Fördermittel).	Sichtung, Aufarbeitung und Weiterleitung von relevanten Themen gehören zum Tagesgeschäft.
Beratung von Gruppen und Verbänden.	Findet statt (z.B. erfolgreiche Beratung des Sport-kreises Heidelberg bei der EU-Antragsstellung).
Veranstaltungen in der Europawoche.	Ausrichtung der Heidelberger Schul-Debattier-Meisterschaft und eines EU-Planspieles zur EU-Südost-Erweiterung mit Heidelberger Schülern.

Teilbudget 11.14.07	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	40	0	-40
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	30	0	-30
Ordentliche Erträge	**0**	**70**	**0**	**-70**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	42.511	42.320	3.277	-39.043
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.035	10.710	4.775	-5.935
Planmäßige Abschreibungen	167	320	167	-153
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.529	4.330	2.201	-2.129
Ordentliche Aufwendungen	**58.242**	**57.680**	**10.420**	**-47.260**
Ordentliches Ergebnis	**-58.242**	**-57.610**	**-10.420**	**47.190**
(+) Erträge aus internen Leistungen	63.556	63.240	16.710	-46.530
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	5.285	5.590	6.267	677
(–) Kalkulatorische Kosten	29	40	23	-17
Kalkulatorisches Ergebnis	**58.242**	**57.610**	**10.420**	**-47.190**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Produkt 11.14.10 Bürgerschaftliches Engagement

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: • **Koordination Bürgerengagement im Innen- und Außenverhältnis** • **Umsetzung des neuen Konzeptes zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**	
Auf Grundlage des neuen Förderkonzeptes wird es zur Einrichtung eines verwaltungsinternen Lenkungsgremiums kommen – Leitung desselben.	Das Konzept wurde im Dezember 2010 vom Gemeinderat beschlossen. Die Einrichtung eines Lenkungsgremiums ist Teil dieses Konzeptes.
Leitung der Koordinierungsgruppe bürgerschaftliches Engagement mit den externen Beteiligten und Institutionen.	Findet in regelmäßigem Austausch mit Externen (z. B. Freiwilligenbörse und Selbsthilfebüro) statt.
Öffentlichkeitsarbeit/ Anerkennung und Qualifizierung Bürgerengagement.	Wird als laufende Aufgabe im Tagesgeschäft umgesetzt.
Fachliche Unterstützung bei Projekten und Förderung der Öffentlichkeitsarbeit.	• Durchführung des Freiwilligentages der MRN 2010 für das Stadtgebiet Heidelberg, intensive Öffentlichkeitsarbeit durch Plakate, Flyer und Interpräsentation • Treffen mit Externen Akteuren zur Vorbereitung des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011
Aufbau und Entwicklung eines Arbeitskreises innerhalb der Stadtverwaltung.	Ist Teil des verabschiedeten Konzeptes.
Schaffung einer neuen Anerkennungskultur (evtl. Ehrenamtskarte).	Ist Teil des verabschiedeten Konzeptes.
Koordination Bürgerplakette Heidelberg.	Verleihung der Bürgerplaketten am 20.11.2010.
Vernetzung des Themas auf verschiedenen Ebenen (insbesondere Stadtteile, Vereine, Kirchen).	Regelmäßiger Austausch mit den genannten Gruppen findet statt. Eine Online- Datenbank zur Engagement-Koordinierung ist derzeit im Aufbau.
Ansprechpartner für die beabsichtigte wissenschaftliche Begleitung.	Die wissenschaftliche Begleitung bei der Erstellung ist abgeschlossen.

Teilbudget 11.14.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	33.146	33.000	35.249	2.249
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	240	0	-240
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	150	0	-150
Ordentliche Erträge	**33.146**	**33.390**	**35.249**	**1.859**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	98.241	68.100	74.420	6.320
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.929	26.780	5.498	-21.282
Planmäßige Abschreibungen	515	1.050	671	-379
Transferaufwendungen	119.586	137.800	122.595	-15.205
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.070	4.950	5.503	553
Ordentliche Aufwendungen	**250.341**	**238.680**	**208.687**	**-29.993**
Ordentliches Ergebnis	**-217.195**	**-205.290**	**-173.438**	**31.852**
(+) Erträge aus internen Leistungen	227.195	217.510	185.086	-32.424
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	9.907	12.050	11.546	-504
(–) Kalkulatorische Kosten	93	170	102	-68
Kalkulatorisches Ergebnis	**217.195**	**205.290**	**173.438**	**-31.852**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.01000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
7.000 €	10.900 €	27.003 €	9.103 €

Enthalten ist die Büro-/ EDV-Ausstattung der organisatorisch dem Referat 01 zugeordneten Geschäftsstelle Bahnstadt. Die Deckung erfolgt durch überplanmäßige Mittelbereitstellung innerhalb des Teilhaushalts.

Fahrzeuge
8.01000003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	16.711 €	-8.289 €

Kunstgegenstände
8.01000006

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.605 €	1.605 €

Bild für den 2. Band des goldenen Buches der Stadt Heidelberg. Die Deckung erfolgt durch überplanmäßige Mittelbereitstellung innerhalb des Teilhaushalts.

Inhaltsverzeichnis

Personal- und Organisationsamt Jahresbericht 2010	Amt 11

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen begonnen bzw. realisiert:

- Weitere Optimierung des Bürger- und Rathausservice durch kontinuierliche **Verbesserung unseres Kundenservice** durch Erhöhung der Beratungsqualität im Bereich der niederschwelligen Sozialberatung
- Einsatz eines Systems zur **Erkennung von Fremdgeräten** im städtischen Netzwerk
- Erweiterter Einsatz der **Servervirtualisierungstechnik** VMware
- **Leistungsorientierte Bezahlung** für Beamtinnen, Beamte und Beschäftigte mit dem Ziel die städtischen Dienstleistungen zu verbessern und die Motivation und Eigenverantwortung zu erhöhen
- Einführung einer umfassenden betrieblichen **Gesundheitsförderung, Umsetzung des Konzepts zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement** durch konkrete Maßnahmen

Ausblick

An Schwerpunktaufgaben sind vorgesehen:

- Erarbeitung struktureller oder sonstiger Maßnahmen gemeinsam mit den betroffenen Ämtern bzw. unter deren Einbeziehung zur Reduzierung der erforderlichen Personalressourcen sowie organisatorische und personalwirtschaftliche Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen
- Umstellung der bisher in Buchform geführten **Personenstandsbücher in elektronische Form** durch Anpassung der Standesamtssoftware
- Einführung eines **zentralen Arbeitsschutzmanagements** zur weiteren Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten durch Erstellung einer Leitlinie für den Arbeitsschutz und Koordination der einzelnen Partner des Arbeitsschutzes
- Weiterentwicklung der Regelungen zur **Leistungsorientierten Bezahlung** für Beamtinnen, Beamte und Beschäftigte

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Amt 11 gesamt (inkl. GPR)	70 [1)]	73,1 [2)]	70 [1)]	72,5 [2)]	---

1) Ohne Stellen für Nachwuchskräfte des mittleren und gehobenen Dienstes und Sozialstellen, die von anderen Ämtern bewirtschaftet werden.
2) Für die Bearbeitung zusätzlicher Aufgabenschwerpunkte und Projekte (u.a. Vorbereitung der stadtweiten Einführung von Windows XP und Office 2007, Vorbereitung der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, Mitarbeiterbefragung, Pandemieplanung etc.) erfolgte ein befristeter Einsatz zusätzlicher Mitarbeiter/innen.

Leitung

Roland Haag

Vorsitzender des Gesamtpersonalrats

Norbert Schweigert

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Budgetspezifische Finanzziele

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt:
  - Netzerweiterung
  - Erweiterung/ Modernisierung Telefonanlage
  - Verkabelungen

- Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen sind innerhalb des Teilhaushaltes des Amtes 11 gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	133.259	33.850	166.962	133.112
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	500	0	-500
Privatrechtliche Leistungsentgelte	151.022	147.000	169.667	22.667
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	438.028	251.300	1.704.245	1.452.945
Aktivierte Eigenleistungen	14.143	0	9.498	9.498
Sonstige ordentliche Erträge	15.166.500	14.501.000	19.281.479	4.780.479
Ordentliche Erträge	**15.902.952**	**14.933.650**	**21.331.851**	**6.398.201**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	31.519.881	25.608.600	7.018.075	-18.590.525
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.208.637	1.319.130	1.174.813	-144.317
Planmäßige Abschreibungen	727.554	930.020	801.816	-128.204
Transferaufwendungen	283.815	293.000	294.606	1.606
Sonstige ordentliche Aufwendungen	163.483	275.600	121.489	-154.111
Ordentliche Aufwendungen	**33.903.370**	**28.426.350**	**9.410.799**	**-19.015.551**
Ordentliches Ergebnis	**-18.000.418**	**-13.492.700**	**11.921.052**	**25.413.752**
(+) Erträge aus internen Leistungen	18.482.842	14.214.980	8.357.001	-5.857.979
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	405.856	586.030	492.321	-93.709
(–) Kalkulatorische Kosten	80.965	143.630	86.033	-57.597
Kalkulatorisches Ergebnis	**17.996.021**	**13.485.320**	**7.778.647**	**-5.706.673**
Nettoressourcenergebnis	**-4.397**	**-7.380**	**19.699.699**	**19.707.079**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	14.105	14.105
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5.757	0	1.088	1.088
Sonderergebnis	**-5.757**	**0**	**13.017**	**13.017**
Gesamtergebnis	**-10.154**	**-7.380**	**19.712.716**	**19.720.096**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Durch die in diesem Umfang nicht geplante Altersteilzeiterstattung der Bundesagentur für Arbeit entstanden Mehrerträge.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen aufgrund der Neufassung der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) führt zum Wegfall der Rückforderungen für abgeordnete Mitarbeiter/-innen. Diese waren bereits in den vergangenen Jahren rückläufig, was dann jeweils zu Mindererträgen führte. Aus der Rückabwicklung ergeben sich daher nicht geplante Mehrerträge von 1,4 Mio. €.

Sonstige Ordentliche Erträge
Die Pensions- und Beihilferückstellungen werden seit 2010 beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) bilanziert. Die Rückabwicklung aller Buchungen im Ergebnishaushalt der Jahre 2007 bis 2009 zur Darstellung der Pensions- und Beihilferückstellungen führt zu einem Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 18,3 Mio. €. Hinzu kommt ein weiterer Ertrag über rund 1 Mio. € durch eine Nachbewertung der Altersteilzeitrückstellung aufgrund der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Mit der Fortschreibung der Gemeindehaushaltsverordnung vom 11.12.2009 sind seit dem Jahr 2010 die Pensions- und Beihilferückstellungen, die in Höhe von insgesamt 17,9 Mio. € im Ansatz berücksichtigt waren, keine kommunale Pflichtrückstellungen mehr sondern werden beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg bilanziert.

Das um die nicht angefallenen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen bereinigte Rechnungsergebnis weist nach Abzug der Bewirtschaftungssperre im Jahr 2010 eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von ca. 536.400 € aus.

Dieses positive Ergebnis hat u. a. folgende Ursachen:

- Durch konsequenten und zeitnahen Einsatz von Rückkehrer/-innen aus der Beurlaubung auf Planstellen (auch bedingt durch erhöhte Personalfluktuation und viele Sonderprojekte) mussten nur wenige Personalüberhänge finanziert werden.
- Für Neueinstellungen im gehobenen Dienst (ohne Planstellen) waren 100.000 € veranschlagt. Es konnten jedoch nahezu alle Personen auf bereits finanzierten (Plan-) Stellen untergebracht werden.
- Beim Personal- und Organisationsamt veranschlagte Mittel für
  - o die Vorbereitung des Zensus (165.000 €),
  - o die Einrichtung eines Einheitlichen Ansprechpartners und die Vorbereitungsarbeiten für die Dienstleistungsrichtlinie (125.000 €) sowie
  - o die Einrichtung einer Geschäftsstelle Bahnstadt (143.000 €)

  wurden in den jeweiligen Fachämtern verausgabt.

Die beim Personal- und Organisationsamt nicht bewirtschafteten Mittel werden im Rahmen der Gesamtdeckung der Personal- und Versorgungsaufwendungen für begründete überplanmäßige Personalaufwendungen (z. B. auch für bei der Ansatzbildung noch nicht absehbare und daher nicht berücksichtigte Sonderprojekte) bei anderen Ämtern verwendet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen

In den Minderaufwendungen sind Mittel aus den Zentralansätzen Umzüge, Datenvernichtung Gesamtstadt sowie die mit der KIVBF-Umlage verteilten Kosten für das Contentmanagementsystem Pirobase nebst anteiligen Netzkosten enthalten.
Die restlichen Minderaufwendungen wurden durch eine sparsame und restriktive Bewirtschaftung der Mittel erreicht.

Transferaufwendungen

Juliane Wasser GmbH	104.050 €
Landhaus Oberdielbach	131.850 €
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	58.706 €
Gesamt:	**294.606 €**

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Der Wegfall der Pflicht Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilden, führt zu geringeren Aufwendungen beim Personal- und Organisationsamt und somit einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte sowie beim Teilhaushalt des Amtes 11 zu geringen Erträgen aus internen Leistungen.

Gesamtergebnis

Die Auflösung der bisher aus dem städtischen Haushalt gebildeten Rückstellungsbeträge für Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der Rückstellungen für Altersteilzeit von 19,7 Mio. € wurde nicht auf die Teilhaushalte umgelegt, sondern verbleibt als einmaliger Ertrag im Teilhaushalt des Amtes 11. Durch diesen Sondervorgang weicht das Ergebnis erheblich von den Plansätzen ab.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 387.114 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 409.403 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12 Steuerungsunterstützung/Controlling	18.797.940	19.739.510	19.740.140
11.20 Organisation und EDV	-2.188.375	-12.424	0
11.21 Personalwesen	-3.888.177	18	0
11.26 Zentrale Dienstleistungen	-319.557	-27.407	-27.424
Andere Produktgruppen [1)]	-480.779	2	0
Gesamt 2010	**11.921.052**	**19.699.699**	**19.712.716**

1) Zentrale Funktionen, Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen, Bürger- und Rathausservice

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Auf- und Ausbau der Internet-/ Intranettechnologien	
Umsetzung der „Technischen Konzeption“ im Kulturportal.	Die fachlichen Anforderungen wurden von den zuständigen Organisationseinheiten bisher noch nicht definiert, daher war eine Umsetzung nicht möglich.

Teilbudget 11.12	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	3.909	3.909
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.286	0	0	0
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-84.446	0	1.386.457	1.386.457
Sonstige ordentliche Erträge	15.166.406	14.500.000	19.281.391	4.781.391
Ordentliche Erträge	**15.085.246**	**14.500.000**	**20.671.757**	**6.171.757**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	26.378.285	20.276.350	1.744.760	-18.531.590
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	52.702	66.540	83.507	16.967
Planmäßige Abschreibungen	34.492	60.690	46.734	-13.956
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.149	3.580	-1.184	-4.764
Ordentliche Aufwendungen	**26.464.330**	**20.407.160**	**1.873.817**	**-18.533.343**
Ordentliches Ergebnis	**-11.379.084**	**-5.907.160**	**18.797.940**	**24.705.100**
(+) Erträge aus internen Leistungen	11.432.287	5.968.050	1.016.025	-4.952.025
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	49.532	50.800	69.169	18.369
(–) Kalkulatorische Kosten	3.655	10.090	5.286	-4.804
Kalkulatorisches Ergebnis	**11.379.100**	**5.907.160**	**941.570**	**-4.965.590**
Nettoressourcenergebnis	**16**	**0**	**19.739.510**	**19.739.510**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	705	705
(–) Außerordentliche Aufwendungen	16	0	75	75
Sonderergebnis	**-16**	**0**	**630**	**630**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**19.740.140**	**19.740.140**

Produktgruppe 11.20 Organisation und EDV

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorbereitung Zensus 2011	
Personelle und organisatorische Unterstützung der Vorbereitungen zum Zensus, Einrichtung einer Erhebungsstelle in 2010 (personell, organisatorisch, räumlich) zusammen mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik.	Die örtliche Erhebungsstelle wurde zeitgerecht organisatorisch und räumlich eingerichtet sowie personell ausgestattet (Bestellung einer Leitung und einer stellvertretenden Leitung sowie Einsatz von weiterem städtischem Personal).
Ziel: Weitere Optimierung des Bürger- und Rathausservice: Kontinuierliche Verbesserung unseres Kundenservice durch die Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung auf mindestens 90% bis 2010 in allen Bereichen	
• Erfassung der nicht an die Fachämter weiter zu vermittelnden Gespräche und monatliche Auswertung der Zahlen • Bei Erreichbarkeit von unter 90 % werden Gespräche zur Verbesserung der Erreichbarkeit mit den betroffenen Ämtern geführt • Kontinuierliche Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens im Bürgerservice, damit Gespräche nicht mehr an das Fachamt vermittelt werden müssen, sondern die gewünschte Auskunft vom Bürgerservice direkt erteilt werden kann	• Im Jahr 2010 gingen insgesamt 38.141 Anrufe über die zentrale Rufnummer ein. 59% der Anrufe wurden vom Bürgerservice abschließend beantwortet. Die telefonische Erreichbarkeit konnte in einzelnen Bereichen weiter verbessert werden. Mit den Bereichen, in denen noch Defizite bestehen, werden weiter intensive Gespräche geführt, um Lösungsmöglichkeiten für die Verbesserung der Erreichbarkeit zu erarbeiten. • Insbesondere bei der niederschwelligen Sozialberatung und im Bereich Familienoffensive konnte die Beratungsqualität wesentlich erhöht werden.
Ziel: Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.2007 zur organisatorischen Konstruktion der Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren	
Intensive Begleitung der ARGE – Jobcenter Heidelberg durch kontinuierliche organisatorische und personalwirtschaftliche Unterstützung unter Berücksichtigung der sich aus dem Urteil ergebenden Möglichkeiten und Notwendigkeiten.	Die ARGE-Jobcenter Heidelberg wurde kontinuierlich organisatorisch und personalwirtschaftlich unterstützt. Daneben erfolgten gemeinsam mit dem Amt für Soziales und Senioren intensive vorbereitende Maßnahmen zur Umsetzung der Änderung des SGB II. Dies sieht ab 01.01.2011 die Schaffung einer „gemeinsamen Einrichtung“ (verbindliche Bezeichnung: Jobcenter) vor, in der die Stadt- und Landkreise und die Agentur für Arbeit die Aufgaben des SGB II gemeinsam durchführen.
Ziel: Umsetzung des TVöD (Entgeltordnung)	
Sukzessive Überprüfung der Tätigkeiten der Beschäftigten nach der erwarteten Entgeltordnung (Neuformulierung der Tätigkeitsmerkmale des TVöD).	Eine neue Entgeltordnung konnte im Jahr 2010 zwischen den Verhandlungspartnern (Gewerkschaften ver.di und dbb tarifunion) nicht abgeschlossen werden.
Ziel: Funktionsfähigkeit der IuK	
• Einführung des IT-Grundschutzes nach den Richtlinien des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik in weiteren Bereichen	• Das Projekt wurde 2008 begonnen und wird in den kommenden Jahren entsprechend der Personalressourcen weiter sukzessive umgesetzt. In 2010 wurden Maßnahmen im Rahmen der EU-Zahlstelle des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie sowie bei der Konfiguration der Client-PCs umgesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Einsatz eines hierarchischen Speichermanagementsystems (HSM)	• Die Begutachtung von mehreren auf dem Markt verfügbaren HSM-Systemen hat gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Einsatz in unserer IT-Umgebung nicht möglich ist.
• Umstieg auf das Betriebssystem MS-XP und MS-Office 2007	• Die stadtweite Umstellung auf das Betriebssystem MS-XP und MS-Office 2007 wurde abgeschlossen.
• Umstellung der Serversysteme auf das Betriebssystem Windows 2008 und die Kommunikationssoftware Exchange 2007	• Die Kommunikationssoftware der Stadt Heidelberg wurde auf Exchange 2010 umgestellt. Die Umstellung der Server auf das Betriebssystem Windows Server 2008 ist begonnen und wird in 2011 fortgesetzt.
Ziel: Erhöhung der Ausfallsicherheit in der IuK	
Erweiterter Einsatz der Servervirtualisierungstechnik VMware	Auf mittlerweile 6 physikalischen Hosts (Servern) sind derzeit 66 virtuelle Server installiert. Damit sind 56% unserer Serversysteme virtualisiert.
Ziel: Sicherstellung der Funktions- und Leistungsfähigkeit des städtischen Netzes	
Sanierung der bestehenden Netztrassen und Austausch der defekten Kabel. In Planung sind die Projekte neues Theater und Zwinger 3.	Die Musik- und Singschule wurde über Lichtwellenkabel an das städtische Backbone-Netz angebunden. Die Anbindung des neuen Theaters ist projektiert und wird in 2012 realisiert. Der Ausbau Zwinger 3 wurde aus Kostengründen verschoben.
Ziel: Bereitstellung einer flächendeckenden Netzversorgung	
• Ausbau der Netzinfrastruktur durch Einsatz von Lichtwellenleitern im Bürogebäude Friedrich-Ebert-Platz (AOK)	• Die Lichtwellenleiterverkabelung wurde für den Bereich AOK-Hinterhaus realisiert.
• Aufbau eines Richtfunk-Backbone-Netzes	• Das Richtfunk-Backbone-Netz ist installiert und in Betrieb.
Ziel: Einbruchsicherung der Außenstellen des Bürgeramtes	
Installation von zentral gesteuerten Einbruchmeldeanlagen in den Außenstellen des Bürgeramtes.	Die Installation der zentral gesteuerten Einbruchmeldeanlagen hat begonnen (BA Ziegelhausen) und wird unter Berücksichtigung vorhandener Mittel sukzessive fortgeführt.
Ziel: Aufbau eines einheitlichen, zentral gesteuerten elektronischen Zutrittskontrollsystems für städtische Gebäude	
Weiterführung der Installationen im Rathaus und der Rathausumgebung.	Im Rathaus und in Teilbereichen des Gebäudes Prinz Carl wurde das Zutrittskontrollsystem installiert. Weitere Bereiche (Technikraum Rathaus, Gebäude Bergheimer Str. 69) wurden im Rahmen von Ersatzbeschaffungen sukzessive integriert.
Ziel: Umstellung der bisher in Buchform geführten Personenstandsbücher in elektronische Form	
Anpassung der Standesamtssoftware Autista an das neue Personenstandsgesetz.	Im Oktober 2010 wurde das elektronische Personenstandsregister eingeführt. Der Autista-Server wird aufgrund technischer Rahmenbedingungen seit diesem Zeitpunkt bei der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) betrieben. Ebenfalls wurde dabei die Standesamtssoftware Autista auf die Version 9.3 aktualisiert.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau eines digitalen Dokumentenarchivs unter Berücksichtigung des DOMEA-Konzeptes	
Der Markt für Dokumentenmanagementsysteme ist derzeit noch sehr zersplittert und wenig standardisiert. Als Zwischenlösung wird deshalb 2009 ein Archiv auf Basis des Microsoft Sharepoint Portal Servers aufgebaut.	Die Grundinstallation der Sharepoint-Systemumgebung ist erfolgt. In Entwicklung ist derzeit ein Prototyp, der beim Personal- und Organisationsamt als Pilot zum Einsatz kommen soll.
Ziel: Verbesserung des Kundenservice	
Einführung und ggf. Anpassung elektronischer Bürgerdienste wie: Gewerberegister, Maklererlaubnisse, Gaststättenerlaubnisse und Reisegewerbekarten.	Im Rahmen der Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie (EUD) zum 28.12.2009 wurde eine Harmonisierung der Verfahrensprozesse im Gewerbebereich erreicht. Eine elektronische Verfahrensabwicklung wird im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten über das Landesportal Baden-Württemberg (www.service-bw.de) umgesetzt.
Ziel: Zur Vereinheitlichung der EDV-Systemlandschaft und der Verbesserung der Verfahrensabläufe sollen weitere Module des Durth-Roos-Abfallentsorgungsverfahrens in IS-Waste (SAP-Abfallentsorgungsverfahren) übernommen werden	
Nach der Einführung von IS-Waste zum 1.1.2009 sollen die Module für Sperrmüll und Tourenplanung in das Verfahren eingebunden werden.	Die Implementierung wurde aus Kostengründen verschoben.

Teilbudget 11.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	90	0	-90
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.074	1.000	7	-993
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	185.413	70.000	146.322	76.322
Sonstige ordentliche Erträge	86	0	86	86
Ordentliche Erträge	**187.573**	**71.090**	**146.415**	**75.325**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.211.246	1.255.790	1.317.566	61.776
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	336.578	400.220	294.024	-106.196
Bilanzielle Abschreibungen	661.711	812.180	710.043	-102.137
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.978	20.540	13.157	-7.383
Ordentliche Aufwendungen	**2.230.513**	**2.488.730**	**2.334.790**	**-153.940**
Ordentliches Ergebnis	**-2.042.940**	**-2.417.640**	**-2.188.375**	**229.265**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.211.853	2.638.210	2.360.295	-277.915
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	90.274	98.150	110.427	12.277
(–) Kalkulatorische Kosten	72.920	122.420	73.917	-48.503
Kalkulatorisches Ergebnis	**2.048.659**	**2.417.640**	**2.175.951**	**-241.689**
Nettoressourcenergebnis	**5.719**	**0**	**-12.424**	**-12.424**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	13.400	13.400
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5.719	0	976	976
Sonderergebnis	**-5.719**	**0**	**12.424**	**12.424**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
EDV-Schulungen			
-intern:			
Anzahl	33	42	10
Tage	28,25	42	6
TeilnehmerInnen	319	504	120
-extern:			
Anzahl	11	20	22
Tage	10	20	11
TeilnehmerInnen	74	200	235
Anzahl der zu betreuenden Systeme (Server, PC, Laptop)	1.927	1.800	1.933
Anzahl der zu betreuenden PC	1.812	1.700	1.813
Kosten pro vernetztem PC im Jahr in €	894	1.000	1.090
Anzahl der Telekommunikationsendgeräte	1.923	1.900	1.883

Produktgruppe 11.21 Personalwesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weitere Professionalisierung der anforderungsgerechten und transparenten Durchführung von Personalauswahlverfahren	
• Sukzessive Umsetzung des in 2008 erarbeiteten praxisorientierten Leitfadens unter Einbeziehung der in den Auswahlverfahren jeweils beteiligten Ämter • Einführung und Begleitung der Anwendung des Leitfadens in den Ämtern, die eigenständig Auswahlverfahren durchführen • Evaluation der Wirksamkeit im Jahr 2010	Der Leitfaden wurde bereits erfolgreich getestet und trägt zu einer Verbesserung des Ablaufs und der Rechtssicherheit von Auswahlverfahren beim Personal- und Organisationsamt bei. Wegen anderer Prioritäten musste die Umsetzung Einführung der Anwendung des Leitfadens in den Fachämtern noch zurückgestellt werden.
Ziel: Wiederbelebung des „Vorschlagswesens“ als Maßnahme des Qualitätsmanagements im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses	
• Überarbeitung des bestehenden Vorschlagswesens und Einführung eines neuen Konzepts der MitarbeiterInnenbeteiligung • Einführung mit Hilfe eines geeigneten Öffentlichkeitsarbeitskonzeptes • Erste Bewertung	Die groß angelegte Arbeitssicherheitsinitiative mit Startschuss im Jahr 2008 hat insbesondere auch im Jahr 2010 in großem Umfang zeitliche und fachliche Arbeitskapazitäten gebunden. Dies war bei der Zielvereinbarung 2009/2010 nicht absehbar. Die Abwicklung von Verbesserungsvorschlägen erfolgte 2010 weiterhin nach der bestehenden Regelung.
Ziel: Einführung eines zentralen Arbeitsschutzmanagements zur weiteren Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten	
• Erstellung einer Leitlinie für den Arbeitsschutz und Koordination der einzelnen Partner des Arbeitsschutzes (Verwaltungsspitze, Fachämter/ Führungskräfte, Sicherheitsingenieur, Betriebsärztlicher Dienst, Sicherheitsbeauftragte)	• Mit der Arbeitssicherheitsinitiative und der Erstellung flächendeckender Gefährdungsbeurteilungen bei der Stadt Heidelberg wurden in 2010 weiterhin wichtige Erkenntnisse für ein Arbeitsschutzmanagement bei der Stadt Heidelberg gewonnen. Die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen und deren Fortschreibung leisten weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Sicherstellung der Übertragung der Unternehmerpflichten auf geeignete Personen/ Führungskräfte vor Ort	• Die Referatsleitung sowie die Amtsleitungen sind auf die Verantwortung aus ihrer Führungsposition hingewiesen worden. Im Rahmen der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen in den Ämtern erfolgt eine weitere Sensibilisierung insbesondere auch hinsichtlich ggf. interner Delegation. Bei externen Stellenbesetzungen von Amtsleitungspositionen erfolgt jeweils zeitnah eine ausdrückliche Übertragung.
• Einführung eines geeigneten Berichtswesens zum Arbeitsschutz der Ämter/ Referate	• Für den Bereich Gefährdungsbeurteilungen ist ein jährliches Berichtswesen implementiert.
• Fortbildungsangebote im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms	• Fortbildungsprogramm 2010: Tag der Arbeitssicherheit
Ziel: Stärkung des Gesundheitspotenzials unserer MitarbeiterInnen durch die Verankerung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) und Weiterentwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderung	
Informationen und Unterstützung der Ämter durch:	
• Angebote von Informationsveranstaltungen für AmtsleiterInnen und sonstigen Mitarbeiter/-innen mit Personalverantwortung, Personalvertretungen und sonstige Interessierte unter Einbindung verschiedener Fachkompetenzen wie Betriebsarzt, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Unfallkassen, Krankenkassen u. a.	• Nachdem im Jahr 2009 eine große stadtinterne Informationsveranstaltung zur betrieblichen Gesundheitsförderung stattgefunden hatte, bestand für 2010 eher Bedarf an Unterstützung bei der konkreten Umsetzung in Einzelfällen wie z. B. Umgang mit psychisch Kranken, Gesprächstechniken, die durch entsprechende Angebote im Fortbildungsprogramm abgedeckt werden konnten.
• Zur Verfügungstellung des notwendigen Datenmaterials und „Arbeitshilfen“	• Entwicklung eines „Flyers“, der der Information der vom BEM betroffenen Mitarbeiter/-innen dient und in Kürze übersichtlich das Wesentliche auf den Punkt bringt. Außerdem erfolgten Veröffentlichungen zu gesundheitsrelevanten Themen in der HEINZ
• Angebote von Fortbildungen	• Fortbildungsprogramm 2010: Workshops zur Gesprächsführung im Rahmen des BEM und sonstige Seminare zum Thema Sicherheit und Gesundheit
• Intensivierung der betrieblichen Gesundheitsförderung in und mit den Ämtern und Bereichen, die über dem Durchschnitt liegende Ausfallzeiten aufweisen	• Durchführung eines Gesundheitszirkels im Regiebetrieb Straßenreinigung.
• Evaluierung der Maßnahmen.	• Die stadtinterne Auswertung des Krankenstands ergab einen Rückgang von 5,42% auf 5,25% im Jahr 2010. Ebenso konnten die Krankheitstage pro Mitarbeiter/in von 19,78 Tagen auf 19,15 Tage gesenkt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weitere Optimierung des Datenaustausches innerhalb der Stadt Heidelberg bei der Entgeltabrechnung	
Erstellung und Austausch elektronischer Meldungen von Zeitzuschlägen und Erschwernissen sowie Abwesenheiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Fachämtern.	Beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erfolgt die Erstellung und Übergabe der Daten direkt aus dem vorhandenen Softwareprogramm für die Dienstplanung. Bei allen anderen Ämtern wurde eine Excel-Tabelle als Vorlage zur Verfügung gestellt. Nach Prüfung der Daten können diese ins Abrechnungssystem hochgeladen werden. In Einzelfällen müssen weiterhin Papiermeldungen erstellt werden.
Ziel: Veränderten Lebensbiographien und Ausbildungsbedürfnissen Rechnung tragen	
Mit mindestens 2 Teilzeitausbildungsplätzen für das neue Ausbildungsjahr beginnen.	Für den Ausbildungsstart 2010 konnte nur eine neue Interessentin für eine Teilzeitausbildung gewonnen werden. Insgesamt sind damit zum Stichtag 01.10.2010 fünf Auszubildende in Teilzeit.

Teilbudget 11.21	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	129.973	33.760	163.053	129.293
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	500	0	-500
Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.136	25.000	57.228	32.228
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	335.072	159.900	171.466	11.566
Sonstige ordentliche Erträge	6	1.000	0	-1.000
Ordentliche Erträge	**498.187**	**220.160**	**391.747**	**171.587**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.213.530	3.307.560	3.207.095	-100.465
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	704.241	722.200	658.144	-64.056
Planmäßige Abschreibungen	13.326	8.580	13.871	5.291
Transferaufwendungen	283.815	293.000	294.606	1.606
Sonstige ordentliche Aufwendungen	139.485	143.240	106.208	-37.032
Ordentliche Aufwendungen	**4.354.397**	**4.474.580**	**4.279.924**	**-194.656**
Ordentliches Ergebnis	**-3.856.210**	**-4.254.420**	**-3.888.177**	**366.243**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.985.205	4.539.450	4.043.056	-496.394
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	127.323	284.010	153.113	-130.897
(–) Kalkulatorische Kosten	1.667	1.020	1.748	728
Kalkulatorisches Ergebnis	**3.856.215**	**4.254.420**	**3.888.195**	**-366.225**
Nettoressourcenergebnis	**5**	**0**	**18**	**18**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5	0	18	18
Sonderergebnis	**-5**	**0**	**-18**	**-18**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Auszubildende	155	155	146
Anzahl Ausbildungsberufe	30	29	29
Anzahl der zusätzlich finanzierten Ausbildungsplätze über den Azubi-Fonds der HDD gGmbH	30	30	30
Zu betreuende aktive Beschäftigte (davon Teilzeitkräfte)	2.371 (702)	2.320 (660)	2.348 (699)
Zu betreuende Beurlaubte	187	200	175
Personalbetreuung/Beschäftigte in €	253	280	246
Anzahl Abrechnungsfälle [1)]	2.819	2.800	2.792
Abrechnungskosten/ Fall in €	205	200	208
Stellenbesetzungsverfahren Beamte/ Beschäftigte	63	60	39

1) ohne Abrechnungsfälle Theater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
BewerberInnen Beamte/Beschäftigte	990	1.350	478
Zahl der Essen im Casino durchschn. pro Tag	190	177	164
Zahl der Essen im Casino gesamt	46.203	40.424	37.606
Zahl der Essen beim Amt für Abfallwirtschaft gsamt	28.642	30.319	27.955

Produktgruppe 11.26 Zentrale Dienstleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung des Verfahrens zur Auftragserteilung an die Hausdruckerei sowie des Abrechnungsverfahrens der Hausdruckerei	
Ausdehnung des neu eingeführten Bestellverfahrens auf die Hausdruckerei	Die Ausweitung des Bestellverfahrens auf die Hausdruckerei konnte komplett umgesetzt werden.

Teilbudget 11.26	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	15.062	26.700	11.300	-15.400
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.989	1.100	0	-1.100
Aktivierte Eigenleistungen	14.143	0	9.498	9.498
Sonstige ordentliche Erträge	2	0	2	2
Ordentliche Erträge	**31.196**	**27.800**	**20.800**	**-7.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	245.750	255.510	255.210	-300
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	55.421	52.670	67.813	15.143
Planmäßige Abschreibungen	11.616	27.330	18.437	-8.893
Sonstige ordentliche Aufwendungen	355	102.770	-1.103	-103.873
Ordentliche Aufwendungen	**313.142**	**438.280**	**340.357**	**-97.923**
Ordentliches Ergebnis	**-281.946**	**-410.480**	**-319.557**	**90.923**
(+) Erträge aus internen Leistungen	325.400	471.560	358.774	-112.786
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	51.992	63.650	63.841	191
(–) Kalkulatorische Kosten	1.616	4.810	2.783	-2.027
Kalkulatorisches Ergebnis	**271.792**	**403.100**	**292.150**	**-110.950**
Nettoressourcenergebnis	**-10.154**	**-7.380**	**-27.407**	**-20.027**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	17	17
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-17**	**-17**
Gesamtergebnis	**-10.154**	**-7.380**	**-27.424**	**-20.044**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Druckvolumen			
DIN A4 1-seitig	824.697	798.169	689.670
DIN A4 2-seitig	853.759	1.701.012	1.775.768
DIN A3 1-seitig	16.172	23.906	44.960
DIN A3 2-seitig	33.536	201.604	262.032

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.11000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
551.500 €	269.000 €	545.023 €	-275.477 €

Der PC-Pool i. H. v. 132.000 € wurde zur Deckung der überplanmäßigen Ausgaben für PC-Ersatzbeschaffungen bei den Fachämtern herangezogen.

Es wurden überplanmäßige Mittel von 14.100 € zur Verfügung gestellt und ein Haushaltsrest i. H. v. 284.000 € für die Ausstattung des neuen Serverraumes sowie für die Erweiterung des SAN nach 2011 übertragen.

Betriebsgeräte
8.11000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
20.000 €	21.500 €	21.803 €	-19.697 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 15.500 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2011 übertragen.

Netzerweiterung
8.11000010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
90.000 €	56.800 €	132.065 €	-14.735 €

Es wurden überplanmäßige Mittel von 5.000 € zur Verfügung gestellt und ein Haushaltsrest i. H. v. 19.500 € für den Kauf zentraler Netzwerkswitche nach 2011übertragen.

Erweiterung/Modernisierung Telefonanlage
8.11000011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
60.000 €	14.400 €	70.812 €	-3.588 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 3.500 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2011 übertragen.

Verkabelungen
8.11000012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
110.000 €	30.000 €	118.303 €	-21.697 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 21.500 € für noch offenstehende Rechnungen nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Stadtentwicklung und Statistik Jahresbericht 2010	Amt 12

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden eingehalten.

Die in der Zielvereinbarung verankerten Projekte und Maßnahmen sowie zusätzliche wichtige Projekte konnten weitgehend erfolgreich umgesetzt oder angegangen werden. Zu den wichtigsten Projekten zählten:

- Koordination der Aktivitäten im Emmertsgrund, Einrichtung eines Stadtteilmanagements für den Stadtteil Emmertsgrund und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (Teil 1 „Zwischenbilanz“: Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung)
- Werkstattgespräche „Stadt an den Fluss“ als Partizipationsprozess zur Gestaltung der Neckaruferpromenade
- Nahversorgung in den Heidelberger Stadtteilen
- Vorbereitung der im Jahr 2011 stattfindenden Volkszählung Zensus 2011
- Geschäftsführung des Arbeitskreises „Soziale Infrastrukturplanung / gelingende Nachbarschaft Bahnstadt“
- Fortschreibung Bericht „Soziale Lage“
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Konversion amerikanischer Liegenschaften, „dialogischer Planungsprozess“
- Präsentation des Bürgerentscheides Stadthalle
- Wohnungsmarktstudie
- Familienbericht 2010
- Bürgerumfrage Heidelberg-Studie 2009

Ausblick 2011

Im Jahr 2011 hat sich das Amt für Stadtentwicklung und Statistik schwerpunktmäßig mit folgenden Themen und Aufgaben zu befassen:

- Leitlinien zur systematischen Bürgerbeteiligung; Geschäftsführung und Teilnahme am Arbeitskreis zur Entwicklung von Leitlinien zur systematischen Bürgerbeteiligung in Heidelberg
- Koordination der Aktivitäten im Emmertsgrund und Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (Teil 2 „Handlungsprogramm“: Ziele und Maßnahmen) in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement (Bürgerbeteiligung)
- Vorbereitung und Durchführung der im Jahr 2011 stattfindenden Volkszählung (Zensus 2011)
- Dialogischer Planungsprozess zur Konversion amerikanischer Liegenschaften
- Fortschreibung Bericht zur „Sozialen Lage“
- Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft
- Fortschreibung Mietspiegel 2011
- Nahversorgung in den Heidelberger Stadtteilen
- Nachhaltigkeitsbericht 2011
- Neuerstellung des Mietspiegels 2011
- Präsentation der Landtagswahl 2011
- Geschäftsführung des Arbeitskreises „Soziale Infrastrukturplanung/gelingende Nachbarschaft Bahnstadt“

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	11	12,8*	11	14,8 [1)]	---

1) Einsatz überplanmäßigen Personals zur Durchführung des Zensus 2011.

Leitung

Joachim Hahn

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Stadtentwicklung und Statistik.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	890	600	593	-7
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.147	4.000	-1.180	-5.180
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	29.500	29.500
Ordentliche Erträge	**3.037**	**4.600**	**28.913**	**24.313**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	882.541	791.600	988.653	197.053
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	80.958	127.450	71.898	-55.552
Planmäßige Abschreibungen	7.128	11.960	8.036	-3.924
Transferaufwendungen	158.892	170.000	168.847	-1.153
Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.246	16.600	54.589	37.989
Ordentliche Aufwendungen	**1.167.765**	**1.117.610**	**1.292.023**	**174.413**
Ordentliches Ergebnis	**-1.164.728**	**-1.113.010**	**-1.263.111**	**-150.101**
(+) Erträge aus internen Leistungen	17.855	0	40.049	21.319
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	317.013	281.709	242.412	-58.027
(–) Kalkulatorische Kosten	1.081	1.780	1.105	-675
Kalkulatorisches Ergebnis	**-300.239**	**-283.489**	**-203.467**	**80.022**
Nettoressourcenergebnis	**-1.464.967**	**-1.396.499**	**-1.466.579**	**-70.080**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	201	201
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-201**	**-201**
Gesamtergebnis	**-1.464.967**	**-1.396.499**	**-1.466.780**	**-70.281**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Der Planansatz konnte 2010 durch die Beteiligung privater Unternehmen an der Wohnungsmarktstudie InWIS insgesamt deutlich überschritten werden. Grundsätzlich wirkt sich aber die kostenfreie Bereitstel-

lung des Mietspiegels auf der Homepage der Stadt Heidelberg negativ auf den Planansatz aus. Auch 2010 lagen die Einnahmen aus dem Verkauf der Mietspiegelbroschüre deutlich unter dem dafür vorgesehenen Ansatz.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Zur Erledigung von Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Zensus 2011 sowie als längerfristige Krankheitsvertretung wurde beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik überplanmäßiges Personal eingesetzt. Zusätzlich wurde 2010 die befristete Stelle des Stadtteilkoordinators Emmertsgrund geschaffen. Dies führt zu einer Überschreitung der Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen / Sonstige ordentliche Aufwendungen
Es hat eine Verschiebung zwischen der Planung der Mittel und der tatsächlichen Verbuchung der Mittel in den Kostenartengruppen gegeben.

Aufwendungen für interne Leistungen
Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt des Amtes 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 76.498 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 113.899 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.10 Statistiken und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Aktualisierung von statistischen Daten	
Weiterentwicklung und Pflege einer Datenbankstruktur für das Statistische Informationssystem	Änderung der Gliederungstiefe der kleinräumigen Arbeitsmarktdaten.
Erstellung und Veröffentlichung von Statistiken in Schriftform, auf CD-Rom und im Internet	Folgende Statistiken wurden veröffentlicht: • Halbjahresbericht II/2009, I/2010 • Heidelberger Statistik, • Statistisches Jahrbuch 2009, • statistische Datenblätter, • Statistisches Faltblatt
Strukturatlas Heidelberg	Wurde aus Kapazitätsgründen gestrichen.
Aufbau eines städtischen Gebäude- und Wohnungsregisters	Aufbau eines Sondergebäuderegisters, Abgleich der Datei der Sonderanschriften des StaLa
Untersuchung zur Bedeutung der Kulturwirtschaft in Heidelberg (Kulturwirtschaftsbericht) in Kooperation mit dem Kulturamt	• Das Geographische Institut der Universität Heidelberg hat die Untersuchung in Kooperation mit den Ämtern 12 und 41 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im September 2010 in den Schriften zur Stadtentwicklung: „Die Kreative Ökonomie in Heidelberg“ veröffentlicht. • Einsetzung eines Beauftragten für Kultur- und Kreativwirtschaft am 01.10.2010 für die Dauer eines Jahres.
Aufbau eines interkommunal-vergleichenden Berichtswesens	Beteiligung am Projekt „Kleinräumiger Städtevergleich zur sozialen Stadtentwicklung und sein Beitrag zur Evaluierung“

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Fachlich qualifizierte Unterstützung Dritter bei Erhebungen	
Bürgerumfrage „Heidelberg-Studie 2009“ zur Lebenssituation in Heidelberg mit einem inhaltlichen Schwerpunkt bei der Überprüfung der Erfolge der Gleichstellung in der Kommune in Kooperation mit dem Amt für Chancengleichheit (siehe erster Gleichstellungsplan)	Veröffentlichung und Vorstellung des Ergebnisberichts in einer Pressekonferenz und im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss im März 2010 sowie weiteren gemeinderätlichen Gremien.
Befragungen zur Verwaltungsleistung/ Kundenorientierung in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt und anderen Fachämtern	Berichtserstellung und abschließende Auswertungen der Mitarbeiterbefragung von Amt 11
Zusätzliches Projekt:	
Wohnungsmarktstudie	Betreuung und Koordination der von der Stadt Heidelberg und weiteren Akteuren der Wohnungswirtschaft finanzierten Studie des Instituts für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalplanung zum Wohnungsmarkt in Heidelberg.
Ziel: Aktualisierung der Kleinräumigen Gliederung und der statistischen Zeitreihen	
Umsetzung der kleinräumigen Gliederung Bahnstadt, Anpassung des statistischen Berichtswesens.	Erarbeitung eines Entwurfs der kleinräumigen Gliederung der Bahnstadt.
Bereinigung und Fortführung der Kleinräumigen Gliederung und anderer räumlicher Referenzdateien	Verwaltungsinterne Abstimmung des Entwurfs der Stadtteilgrenzen des zukünftigen Stadtteils Bahnstadt und Anpassung der Kleinräumigen Gliederung. Vorbereitung der Änderung der Satzung zu den Stadtteilgrenzen
Ziel: Qualifizierte Vorbereitung und Präsentation von Wahlergebnissen	
Zusätzliches Projekt:	
Vorbereitung und Präsentation des Bürgerentscheids zur Stadthallenerweiterung am 25.07.2010	Wurde durchgeführt
Erstellung eines Berichts zum Bürgerentscheid.	Wurde 2010 erstellt. Die Veröffentlichung ist im 1. Quartal 2011 vorgesehen.
Ziel: Zensus 2011	
Vorbereitung des Zensus 2011 entsprechend den gesetzlichen Anforderungen	Einrichtung einer örtlichen Erhebungsstelle; Überwachung und Kontrolle der Datenlieferungen an das Statistische Landesamt; Prüfung und Stellungnahmen für Gremien des Städtetags Baden-Württemberg und des Deutschen Städtetags zu verschiedenen Gesetzes- und Verordnungsentwürfen.
Leitung der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe	Vorbereitung und Durchführung einer Arbeitsgruppensitzung.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl statistischer Veröffentlichungen	27	24	26
Anzahl statistischer Erhebungen	2	3	1

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung und Kontrolle der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	
Entwicklungsbericht Heidelberg	Zurückgestellt aus Kapazitätsgründen
Weiterentwicklung des Indikatorensystems zur Umsetzung des Stadtentwicklungsplans	Laufende Literatur- und Materialauswertung zur Vorbereitung der nächsten Fortschreibung.
Beteiligung in der Controlling-Konferenz zur Koordination der Zielvereinbarungen im Hinblick auf die Ziele und Vorgaben des Stadtentwicklungsplans	Zu diesem Thema fand keine Konferenz statt.
Mitarbeit bei der Umsetzung Lokale Agenda 21 - Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung	Der Bericht über die Auswertung der Nachhaltigkeitsprüfung 2007 und 2008 wurde 2009 erstellt und 2010 den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt.
Mitarbeit im Lenkungskreis „Strategische Stadtentwicklung“	Der Amtsleiter hat teilgenommen.
Fortschreibung des Modells Räumliche Ordnung	Die Fortschreibung wurde zurückgestellt wegen der Entwicklung der Konversionsflächen
Zwischenbericht zur Umsetzung des Handlungskonzeptes zum Demografischen Wandel.	Aus Kapazitätsgründen zurückgestellt.
Ziel: Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen - Stadtteilkonferenz	
Erstellung eines umsetzungsorientierten Entwicklungskonzeptes für den Emmertsgrund auf Basis des Stadtteilrahmenplanes unter Einbeziehung der Institutionen und Vertreter vor Ort und der interessierten Bürger/innen gemeinsam mit der GGH.	• Einrichtung der Stabsstelle „Koordinator Emmertsgrund“ im Februar 2010 beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik. • Geschäftsführung AK Emmertsgrund. • Sachstandsberichte zur Einrichtung des Stadtteilmanagements im Bezirksbeirat am 21.01.2010 und 07.10.2010 sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 10.02.2010 und 13.10.2010. • Fortführung und Weiterentwicklung von vier beantragten und einem neuen Modellvorhaben (Beschlüsse des Haupt- und Finanzausschusses vom 17.06 und 14.07.2010). • Mitarbeit an einer AG unter der Leitung von Herrn Kempf zur Erarbeitung eines Nutzungskonzepts für das Bürgerhaus Emmertsgrund, Ergebnis: Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum (u. a. Familiencafé, Medienzentrum sowie Treff-, Beratungs- und Kursangebote). • Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts in drei Schritten, Abschluss Teil 1 „Zwischenbilanz“: Bestandsaufnahme, Entwicklung und Bewertung. • Zuarbeit für Treuhänder GGH: Sachstandsbericht „Soziale Stadt“ mit Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeittraums, Ergebnis: Verlängerung „Soziale Stadt“ bis 31.12.2012.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Zusätzliches Projekt:	
Fortführung eines Beteiligungsprozesses zur Gestaltung der Neckaruferpromenade in der Altstadt „Werkstattgespräche Stadt an den Fluss“	Die Ende 2009 begonnenen Werkstattgespräche wurden 2010 am 22.Januar, am 16. April und am 04. Mai mit den Themen „Familien, Kinder, Freizeit“, „Anwohner und Verkehr“ sowie „Planerische Zusammenführung“ fortgesetzt. Insgesamt fanden 5 Werkstattgespräche statt. Ziel war die Einbindung von Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger direkt in den Planungsprozess der Vorentwurfsplanung. Mit der Vorlage einer Dokumentation als CD-Rom im Juni 2010 ist der Beteiligungsprozess zum jetzigen Planungsstadium abgeschlossen.
Ziel: Verbesserung der Integration im Stadtteil Emmertsgrund	
Einrichtung eines Quartiersmanagement im Emmertsgrund mit dem Ziel, der Bewohnerschaft Angebote und Anreize für bürgerschaftliches Engagement zu bieten sowie eine Imageverbesserung des Stadtteils zu erreichen	• Gründung Trägerverein am 27. Januar 2010 • Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses zur Einrichtung eines Stadtteilmanagements am 31.03.2010 • Abschluss Vereinbarung zwischen GGH und Trägerverein • Trägerverein hat Personal für Stadtteilmanagement eingestellt (15. Juni Verwaltungskraft, 1. Juli 2010 zwei Stadtteilmanger/-innen). • Das Stadtteilbüro wurde in der Emmertsgrundpassage 11 und 13 eröffnet. • Abstimmung eines Arbeitsprogramms des Stadtteilmanagements mit dem städtischen Koordinator, u. a. Bewohneraktivierung, Vernetzungsarbeit, Stärkung der Nachbarschaften, Verbesserung des Images, Einrichtung Vergabebeirat für Projekttopf • Begleitung bei der Organisation und Durchführung von ersten Projekten, u. a. Bürgerbeteiligung Platzgestaltung 4. BA Emmertsgrundpassage, Aktivierende Befragung.
Ziel: Förderung der Familienfreundlichkeit	
Statistischer Bericht zur Lebenssituation von Familien in Heidelberg.	Die Vorstellung des Berichts erfolgte in den Gremien im Juli 2010.
Ziel: Förderung gleicher Lebenschancen für alle in Heidelberg	
Geschäftsführung des Arbeitskreises Soziale Lage	Der Arbeitskreis Soziale Lage tagte am 23. Juni und am 5. Oktober 2010 und begleitet die Fortschreibung des Berichtes zur Sozialen Lage.
Aktualisierung des Berichts zur sozialen Lage in Heidelberg	Die Arbeit wurde fortgeführt. Die Präsentation der Ergebnisse ist für 2011 in den Gremien vorgesehen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Beteiligung am Projekt Bahnstadt	
Entwicklung der Bahnstadt (Teilnahme an der Lenkungsgruppe)	Teilnahme an Jour fixe Terminen der DSK. Erstellung einer kleinräumigen Einwohnerprognose für die Bahnstadt.
Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wie Planungsworkshops u.a.	Bürgerbeteiligungen sind zum derzeitigen Planungsstand noch nicht vorgesehen.
Geschäftsführung des Arbeitskreises „Gelingende Nachbarschaften und soziale Infrastruktur“	Der Arbeitskreis tagte 2010 dreimal, am 28. Januar, am 5. Juli und am 27. Oktober. Er befasste sich mit der Operationalisierung des Konzeptes eines Nachbarschaftstreffs als Erstanlaufstelle für die Neubürger/innen in der Bahnstadt sowie der Einrichtung einer Inklusionsgrundschule mit Kindertagesstätte. Im ersten Halbjahr wird der AK pausieren, da zunächst verschiedene projektbezogene Abstimmungen erfolgen müssen.
Ziel: Sicherung der Nahversorgung in den Stadtteilen	
Entwicklung eines Konzeptes zur Stärkung der Stadtteilzentren und zur Sicherung einer qualifizierten verbrauchernahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Zusammenarbeit mit Amt 80	Betreuung der Erarbeitung eines Nahversorgungskonzeptes für Heidelberg zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung. Betreuung eines Gutachtens zur Beurteilung der Nahversorgungssituation in den Stadtteilen Rohrbach und Kirchheim in Zusammenhang mit dem Nahversorgungszentrum Rohrbach zusammen mit dem Stadtplanungsamt und dem Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung.
Pflege und Ausbau der Nahversorgungsdatenbank	Laufend
Ziel: Förderung einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung	
Bericht über die Wirtschafts- und Beschäftigtenentwicklung Heidelbergs	Der Pendlerbericht wurde 2010 im Entwurf erstellt.
Evaluation des Tourismusleitbildes	gestrichen
Zusätzliches Projekt Verstetigung der Bürgerbeteiligung	Bürgerbeteiligung ist seit Jahren ein besonderes Anliegen der Stadt. Gleichwohl gibt es Verbesserungsbedarf. Mit dem Ziel einer Verstetigung der Bürgerbeteiligung wurde ein Konzept zur Entwicklung von Leitlinien für die systematische Bürgerbeteiligung erarbeitet und den gemeinderätlichen Gremien im Oktober vorgestellt. Inzwischen hat der Gemeinderat beschlossen einen Arbeitskreis einzurichten. Die wissenschaftliche Leitung und Moderation wurde Herrn Prof. Dr. Klages und Frau Dr. Vetter übertragen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Zusätzliches Projekt Vorbereitung des Entwicklungsmanagements der Konversionsflächen	• Auswertung von Konversionsprojekten in anderen Städten • Projektantrag an das Umweltministerium, um Fördermittel Prozessentwicklung zu akquirieren • Entwicklung eines mehrstufigen Dialogischen Planungsprozesses und Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, Gemeinderat) im November 2010 mit der Entscheidung einen Entwicklungsbeirat einzurichten. • Ausschreibung der Moderation des Entwicklungsbeirates Erste Abstimmungsgespräche mit den anderen Standortgemeinden • Vorbereitung einer Abteilung Entwicklungsmanagement • (Die Abteilung Entwicklungsmanagement nahmt am 10. Januar 2011 ihre Arbeit auf. Der Entwicklungsbeirat hat im April 2011 seine erste Sitzung.)
Ziel: Verbesserung und Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit	
Abstimmung der Regionalplanung und der Regionalentwicklung mit den Leitlinien der Stadtentwicklung Heidelbergs.	Betreuung des Zielabweichungsverfahrens zur Errichtung eines Solarparks in Heidelberg-Grenzhof. Kontaktaufnahme zum VRRN (Verband Region Rhein-Neckar) zum Thema Factory-Outlet-Center (FOC) Sinsheim.
Begleitung und Betreuung der regionalen Gremien und verwaltungsinterne Abstimmung der städtischen Stellungnahmen	Laufende Begleitung der regionalen Gremien, Teilnahme am Projekttisch Blaue Mitte und Koordinierung der verwaltungsinternen Projektgruppe zum Regionalpark.
Begleitung der Aufstellung des einheitlichen Regionalplans für den Verband Region Rhein Neckar	Eine verwaltungsinterne Stellungnahme zum nichtkonversionsrelevanten Teil des 1. Arbeitsentwurfs des Regionalplans wurde an den VRRN weitergeleitet. Nach Bekanntwerden des Freiwerdens der amerikanischen Liegenschaften erfolgte unmittelbare Kontaktaufnahme zu den anderen Standortgemeinden und dem VRRN.
	Laufende Unterrichtung des Gemeinderats über Fragen der Regionalplanung im Arbeitsüberblick des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses (am 10.02.2010 und am 28.04.2010)

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Stadtteilkonferenzen	7	1	3
Anzahl der Publikationen	4	3	1

Produkt 52.20.08 Mietspiegel

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Wohnungsbestandes	
Fortschreibung des Heidelberger Mietspiegels	Vorbereitung der Neuerstellung des Mietspiegels 2011, Sitzung des Mietspiegelbeirates zum Fragebogen (ökologische Komponenten).
Monitoring der Wohnungsbauentwicklung	Erstellung des Bautätigkeitsberichtes 2009.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Öffentlichkeitsarbeit Jahresbericht 2010	Amt 13

Gesamtbetrachtung

Die vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Schwerpunktthemen im Jahr 2010 waren:

- Kommunikation zu Top-Projekten wie Stadt an den Fluss, Bahnstadt, Theatersanierung, die umfassend betreut wurden; neben der Umsetzung von Maßnahmen übernahm das Amt für Öffentlichkeitsarbeit auch die Kommunikationsplanung und die Beratung der Dezernate / Ämter zu Kommunikationsfragen
- Zusätzliche Aufgaben entstanden zur Stadthallenerweiterung und den Bürgerentscheid im Herbst 2010
- Umstellung des Stadtblatts auf das neue Layout ist gut gelungen, städtische Projekte stehen deutlich mehr im Vordergrund; Leserkritik wurde z. T. laut wegen des Wegfalls des Veranstaltungskalenders

Entgegen der Planungen konnte das Ziel eines elektronischen Pressespiegels nicht realisiert werden, da die Kosten insbesondere für Lizenzen zu hoch sind.

Ausblick:

Im Jahr 2011 muss das Amt für Öffentlichkeitsarbeit erhebliche Einsparungen realisieren, da im Doppelhaushalt zusätzliche Kürzungen von rund einem Viertel vorgenommen wurden. Dies hat Auswirkungen auf den Erscheinungsrhythmus von Heinz sowie auf weitere geplante Maßnahmen wie Printpublikationen, PR-Konzeptionen sowie Maßnahmen der Ämter.

Dennoch stehen im Jahr 2011 neben den laufenden Projekten wie z. B. Bahnstadt auch neue Projekte im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere das Thema Bürgerbeteiligung, Konversion der Army-Flächen und Wissenschaftsstadt (auch anlässlich des Unijubiläums).

Am Relaunch der Internetseite wird sowohl konzeptionell wie auch technisch weiter gearbeitet, bei der grafischen Umsetzung wird eine enge Vernetzung mit dem Corporate-Design-Prozess angestrebt. Gerade im Hinblick auf das immer wichtiger werdende Thema Bürgerbeteiligung ist eine Konzeption zur Nutzung von Social Media von hoher Wichtigkeit.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	10	10,72	10	11,8	---

Leitung

Heike Diesselberg, Diana Scharl (kommissarisch)

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Öffentlichkeitsarbeit.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.060	17.700	13.982	-3.718
Kostenerstattungen, -umlagen	660	0	13.349	13.349
Ordentliche Erträge	**16.720**	**17.700**	**27.331**	**9.631**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	679.730	725.800	751.099	25.299
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	346.105	472.900	300.395	-172.505
Planmäßige Abschreibungen	10.173	9.310	8.896	-414
Sonstige ordentliche Aufwendungen	53.173	13.000	47.055	34.055
Ordentliche Aufwendungen	**1.089.180**	**1.221.010**	**1.107.445**	**-113.564**
Ordentliches Ergebnis	**-1.072.460**	**-1.203.310**	**-1.080.114**	**123.196**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.020.814	1.140.500	1.079.782	-60.718
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	47.044	51.480	61.138	9.658
(–) Kalkulatorische Kosten	1.424	1.180	1.169	-11
Kalkulatorisches Ergebnis	**972.345**	**1.087.840**	**1.017.475**	**-70.365**
Nettoressourcenergebnis	**-100.115**	**-115.470**	**-62.639**	**52.831**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	609	609
Sonderergebnis	**0**	**0**	**609**	**609**
Gesamtergebnis	**-100.115**	**-115.470**	**-63.248**	**52.222**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen, -umlagen
Die Kostenerstattungen in Höhe von 13.349 € ergeben sich aus Rückforderungen für verauslagte Sachkosten die im Rahmen des Projektes „Bahnstadt“ entstanden sind. Es handelt sich hierbei um Leistungen für Marketing und Kommunikation.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen/Sonstige ordentliche Aufwendungen
Da sich im Vergleich Veranschlagung und Bewirtschaftung Verschiebungen ergeben können sind die beiden Kontengruppen gemeinsam zu betrachten. Der Minderaufwand resultiert insbesondere aus der Umsetzung der Einsparvorgabe 2010. Als Maßnahme hierfür wurden u. a. die Anzahl der Ausgaben des Stadtblatts auf 42 (Vorjahr 47) reduziert. Die Folge ist, dass das Stadtblatt in den Ferien nicht mehr erscheint.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 18.677 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 34.953 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt 11.12.01 Grundsätze, Strategien, Handlungsrahmen (Standards) - Corporate Design/HD-Logo

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel :Verbesserung der internen Kommunikation/ Stärkung der Corporate Identity	
• Realisierung einer Mitarbeiterzeitung für die Stadt Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt	• Wurde umgesetzt; Erstausgabe der neuen Mitarbeiterzeitung HEINZ im Mai 2009.
• Herausgabe eines elektronischen Pressespiegels als Informationsbasis für alle städtischen Ämter	• Alle technischen Voraussetzungen wurden geschaffen; Herausgabe des elektronischen Pressespiegels wurde jedoch aus Kostengründen (hohe Lizenzgebühren) nicht umgesetzt.
Ziel : Umsetzung eines einheitlichen Erscheinungsbildes	
Entwicklung einer neuen Dachmarke für das gesamtstädtische Marketing in Zusammenarbeit mit Heidelberg Marketing	Wurde weitgehend bei Heidelberg Marketing und dem Referat des Oberbürgermeisters betreut und erarbeitet.

Produkt 11.30.01 Redaktion und Vertrieb des Stadtblatts/Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Attraktivitätssteigerung des Stadtblattes und verbesserte Leser-Blatt-Bindung	
Umsetzung des 2008 begonnenen Stadtblatt-Relaunches mit neuer Gestaltung im Vierfarbdruck und neuem inhaltlichen Konzept (verbesserte Gemeinderatsseiten, verbesserter Amtsanzeiger-Bereich, Rubriken-Seiten analog zu den politischen Schwerpunktthemen, verbesserte Serviceseiten etc.)	Am 23. Juni 2010 erschien der Amtsanzeiger erstmals in einem neuen, zeitgemäßen Layout und in 4-Farb-Druck. Mit dem neuen Auftritt ging eine inhaltliche Verschiebung hin zu den städtischen Schwerpunktthemen einher.
Ziel: Größere Akzeptanz des Stadtblattes als zentrales Printprodukt des Unternehmens Stadt	
• Integration von zusätzlichen Seiten der städtischen Gesellschaften à la „Aktuelles von den Heidelberger Stadtwerken“ (GGH, Zoo, Marketing, Frühling u. a.) • Integration von regelmäßigen Sonderbeilagen aus den unterschiedlichen Bereichen (Kultur, Events, Baustellenmarketing, Kampagnen etc.)	• Am 1. Dezember 2010 erschien erstmals eine Seite der GGH im Stadtblatt. Ab 2011 soll die GGH regelmäßig alle vier bis sechs Wochen eine Seite belegen. • 2010 erschienen 16 Sonderbeilagen über das Jahr verteilt, die dem Stadtblatt beilagen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Auflage Stadtblatt	61.000	61.000	61.000
Herstellungskosten (Gestaltung, Druck und Vertrieb, Honorar) je Stadtblattausgabe in €	2.300	3.100	2.300
Anzahl Sonderseiten /-beilagen pro Jahr	Insgesamt 24 davon: 21 (4-12 Seiten) 3 (2 Seiten)	15	16 (4-12 Seiten)
Anzahl der Ausgaben	47	48	42 [1)]

1) Reduzierung der Anzahl der Ausgaben zur Umsetzung der Einsparvorgabe 2010.

Produkt 11.30.02 Internetangebot

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau des Angebotes für einen erweiterten Nutzerkreis/ Attraktivitätssteigerung des Internetauftritts	
Kompletter Relaunch des städtisches Onlineportals: • Federführung bei der Zusammenführung des bisherigen städtischen Internetauftritts und des Internetauftritts der Heidelberg Marketing GmbH zu einem umfassenden und einheitlichen Onlineportal www.heidelberg.de • Inhaltliche Neukonzeption mit den Hauptnavigationsbereichen „Wissenschaft", „Wirtschaft", „Kultur", „Tourismus", „Bürgerservice" • Technische Neukonzeption mit einem neuen CMS • Grafische Neukonzeption mit einem zeitgemäßen Design • Einbindung von interaktiven Tools der Generation Web 2.0 (Podcasts, Wikis, Blogs, Chats, Videos etc.) • Mehrsprachigkeit • Weitestgehende Barrierefreiheit	Im Relaunchprozess wurde ein Wechsel der Agentur vollzogen, da die Designkonzeption nicht mehrheitsfähig war. Es wurde eine neue Agentur, die bereits ein Angebot zum Relaunch abgegeben hatte, beauftragt. Innerhalb des bestehenden Auftritts wurden 2010 verschiedene Seiten neu konzipiert: • Stadthalle • Theatersanierung • Friedhöfe • Kitas • Baugruppenberatung • Stadtteilgeschichte (Start 2010, Umsetzung auch in 2011) .. optimiert: • www.heidelberg.de/abfall • Haushalt • Veranstaltungskalender – Ausbau der Terminvorschau auf 1 Jahr .. und neue Funktionen/Bereiche eingerichtet: • Twitter-Account – seit Mitte Dezember 2010 • Flipbook (neue Art der PDF-Darstellung) • Mastertemplate-Umstellung (Start 2010, Umsetzung auch in 2011) • Video Trauzimmer • Aufbau der internetbasierten Adressverwaltung (noch nicht abgeschlossen)
Ziel: Live-Übertragung der öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen im Internet	
Erstellung eines Konzeptes zur technischen Umsetzung zur Live-Übertragung im Internet; Archivierung der Live-Streams auf der Homepage der Stadt Heidelberg	Nach rechtlicher Prüfung durch das Rechtsamt wurde das Projekt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht umgesetzt. (Informationsvorlage 0186/2009/IV, Haupt- und Finanzausschuss vom 3.12.2009)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Zugriffe auf die Homepage (Heidelberg.de) Gesamtseitenzugriffe (page views)	51.369.027	55.000.000	74.077.405 [1)]
Anzahl online abrufbarer Formulare	250	250	265

1) www.heidelberg.de ohne Session (Gemeinderat)

Produkt 11.30.03 Herausgabe von Print- und Non-Print-Medien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung einer professionellen, koordinierten und kostengünstigen Bürgerinformation durch städtische Veröffentlichungen; konsequente Umsetzung eines einheitlichen Corporate Design	
• Beratung der Ämter und städtischen Unternehmen bei der Erstellung und Herausgabe von Publikationen	• Ist kontinuierlich erfolgt.
• Herausgabe einer städtischen Publikationsreihe über Heidelberg, gemeinsam mit Heidelberg Marketing, als Informationsmaterial/Giveaway für Bürger und Touristen	• Umsetzung bei Heidelberg Marketing

Produkt 11.30.04 Stadtmarketing, PR-Konzeptionen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Präsentation und Umsetzung eines gesamtstädtischen Marketingkonzeptes für Heidelberg	
Mitarbeit bei der Erstellung des Konzeptes, speziell für die Zielgruppe Bürger/innen Heidelbergs; in Zusammenarbeit mit Heidelberg Marketing	Wurde weitgehend bei Heidelberg Marketing und dem Referat des Oberbürgermeisters betreut und erarbeitet.
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes für den neuen Stadtteil „Bahnstadt“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Events, in Zusammenarbeit mit der EGH und der Kommunikationsagentur	• Federführung innerhalb der AG Kommunikation Bahnstadt, in Zusammenarbeit mit EGH, DSK, Geschäftsstelle Bahnstadt und dem Referat des Oberbürgermeisters • Fortlaufende Umsetzung des Kommunikationskonzeptes. • Maßnahmen 2010 u. a.: Infostände bei verschiedenen Events (z. B. Bürgerfest, Messen); Broschüren; Newsletter; Wegweiser, Infotafeln; Veranstaltungen Pfaffengrunder Terrasse; Pressearbeit; Relaunch und Pflege Internet (www.heidelberg-bahnstadt.de)
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes für das Projekt „Stadt an den Fluss“	
• Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem OB-Referat, Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Amt für Verkehrsmanagement und einer noch zu beauftragenden Kommunikationsagentur. • Koordination eines Erlebnistages „Stadt an den Fluss“	• Fortlaufende Umsetzung des Kommunikationskonzeptes, besondere Maßnahmen: • Begleitung der Werkstattgespräche (Flyer, Videos, Berichte, Internet) • Flyer zu Verkehrskonzept • Umfassende Pressearbeit, auch überregional • Erlebnistag fand aufgrund der Kosten nicht statt (aktuelle Haushaltslage)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Realisierung eines Kommunikations- und Marketingkonzeptes „Familienfreundliches Heidelberg“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt und einer noch zu beauftragenden Kommunikationsagentur	• Verbesserung des Internetportals • Neue Kooperationslösung im Internet zur Suche von Betreuungsplätzen für Kinder (mit meinKind.de und der Reimann-Dubbers-Stiftung) • Herausgabe der Kita-Broschüre gemeinsam mit Kinder- und Jugendamt • Kontinuierliche Pressearbeit und Stadtblatt-Berichterstattung in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendamt sowie anderen Fachämtern
Ziel: Weiterführung der Kampagne „Klima sucht Schutz in Heidelberg – auch bei Dir“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie	• Kontinuierliche und umfassende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Pressetermine, Pressemitteilungen, Berichte im Internetportal und Stadtblatt) • Intensive Mitwirkung und Unterstützung bei der Konzeption und Veröffentlichung von Printprodukten • Intensive und konzeptionelle Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutzprojekt ENGAGE der Europäischen Union
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Theatersanierung	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Theater und der GGH	• Federführung des Arbeitskreises Theatersanierung, Abstimmung aller Kommunikationsmaßnahmen mit GGH, Bürgerstiftung, Theater & Orchester, Stadtverwaltung • Entwicklung eines Key Visual für die Sanierung, das auf Printprodukten, im Baustellenbüro und im Internet verwendet wird • Einrichtung eines Info-Büros für den Baustellenbeauftragten als Anlaufstelle für betroffene Anwohner und interessierte Bürger • Öffentliche Infoveranstaltungen • Einrichtung eines Internet-Informations-Portals zur Theatersanierung im Rahmen von www.heidelberg.de • Kontinuierliche Pressearbeit
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums Einzelhandel und für eine Attraktivitätssteigerung des Einzelhandelsstandortes Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik, dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Stadtplanungsamt	• Kontinuierliche Pressearbeit und Stadtblatt-Berichterstattung zum Thema in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung. • Pressebegleitung vieler kleinerer Einzelmaßnahmen z. B. „Nette Toilette“, Windlichtaktion in der Einkaufsinnenstadt für eine schönere Einkaufsatmosphäre, Befragung zu Weihnachtsbeleuchtung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für die Bau- und Verkehrsprojekte der Stadt Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung von vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategien, in Zusammenarbeit mit Dezernat II	• Begleitung aller größeren Baumaßnahmen durch Pressearbeit / Informationen im Amtsanzeiger • Informationsveranstaltungen für Baubetroffene • Baustellenführungen / ggf. Baufaltblatt • Routinemäßige Öffentlichkeitsarbeit zu allen Kleinmaßnahmen • Top-Themen. Baustelle L534, Parkleitsystem, Kurfürstenanlage
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Schulsanierungen und für den Bildungsstandort Heidelberg	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt und der GGH	• Umsetzung von Publikationen und PR-Maßnahmen - in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung und dem Regionalen Bildungsbüro z. B: Imageflyer Bildungsbüro, Entwicklung eines Logos , Publikationen zu den 1. Heidelberger Ausbildungs- und Berufsorientierungstagen etc. • Kontinuierliche Pressearbeit • Konzeption eines Internet-Bildungsportals
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für den Kommunalen Integrationsplan der Stadt Heidelberg und für Heidelberg als Stadt der Toleranz	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie in Zusammenarbeit mit Dezernat IV	Kontinuierliche begleitende Öffentlichkeitsarbeit und PR-Beratung zum KIP-Entstehungsprozess und zum Beratungsgang durch die Gremien
Ziel: Realisierung der Kampagne „Weniger Abfall – mehr Heidelberg“	
Mitarbeit bei der strategischen und konzeptionellen Weiterentwicklung des Konzeptes sowie bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und Aktionen, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Abfallwirtschaft	Mitarbeit bei der Umsetzung der Kampagne; kontinuierliche begleitende Öffentlichkeitsarbeit; Organisation von Presseterminen; Beratung und redaktionelle Betreuung bei der Erstellung von Publikationen
Ziel: Begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Wahljahr 2009	
Entwicklung und Umsetzung einer vernetzten, koordinierten Kommunikationsstrategie, in Zusammenarbeit mit dem Bürgeramt, dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik und dem Referat des Oberbürgermeisters	• Bereits im Jahr 2009 erledigt • NEU: Kommunikation zum Bürgerentscheid Stadthalle
Ziel: Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit/ bessere Positionierung Heidelbergs innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar	
Mitarbeit im Arbeitskreis der kommunalen Kommunikateure	Mitarbeit erfolgt kontinuierlich

Produkt **11.30.05** **Pressearbeit**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Professionalisierung der städtischen Pressearbeit	
• Umsetzung einer pro-aktiveren Pressearbeit: Themen setzen, mehr agieren als reagieren; • Umsetzung einer professionellen Mediendokumentation • Herausgabe des Pressespiegels in digitaler Form	• Frühzeitige und umfassend Information der Öffentlichkeit zu wichtigen Themen (begleitend zu Ausschüssen/Gemeinderat) • Themenmanagement auch auf Basis des täglichen Pressespiegels, damit proaktive Adressierung aktueller Themen an Medien • Digitaler Pressespiegel: siehe vorne
Ziel: Intensivierung der Pressekontakte	
• verstärkte Redaktionsbesuche • verstärkte Anwerbung von Medienpartnerschaften für die städtischen Projekte	• Intensive Zusammenarbeit und Networking, insbesondere mit lokalen Akteuren aus den Medien • Durchführung eines Presse-Essens mit Oberbürgermeister Dr. Würzner

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Redaktionsbesuche/Jahr	6	15-20	8
Pressemitteilungen/Jahr	1.400 (mit Internet)	1.500 (mit Internet)	1.400 (mit Internet)
Pressekonferenzen/Jahr	50	40-50	40
Presseauskünfte/Tag	12	10-20	12

Inhaltsverzeichnis

Rechnungsprüfungsamt Jahresbericht 2010	Amt 14

Gesamtbetrachtung

Die gesetzliche Prüfungspflicht und die Aufgabenerfüllung durch das Rechnungsprüfungsamt haben eine vorbeugende Funktion zur Sicherung der Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Daneben sieht die Rechnungsprüfung ihre Aufgabe auch darin, konstruktiv an der Optimierung der Verwaltungsleistung mitzuwirken.

Im Rahmen der kommunalen Finanzkontrolle verfolgt die örtliche Prüfung das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der gemeindlichen Finanzwirtschaft sicherzustellen.

Zum 01.01.2007 hat die Stadt Heidelberg ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) eingeführt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz wurde im Jahr 2009 beendet und nahtlos die Prüfung des hieraus entwickelten Jahresabschlusses angeschlossen.

Mit der Umsetzung des neuen Haushaltsrechts waren zahlreiche system- und verfahrensbedingte Schwierigkeiten sowie rechtliche Unklarheiten mit hohem Abstimmungsbedarf verbunden, die die Prüfung des Jahresabschlusses wesentlich aufwendiger und zeitintensiver gestaltet hat als in Zeiten kameraler Rechnungslegung. Die Jahresabschlussprüfung 2007 konnte daher erst im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden. Die Berichterstattung über die Ergebnisse erfolgte im 4. Quartal 2011.

Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes ist Mitglied in einer Arbeitsgruppe der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), die Arbeitshilfen für die Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse erstellt und im Jahr 2010 den 3. Bericht veröffentlicht hat.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Rechnungsprüfungsämter in den Regierungsbezirken Freiburg und Karlsruhe hat das Rechnungsprüfungsamt einen ersten offenen Prüferworkshop zum Thema „Internes Kontrollsystem (IKS) im Bereich Personalwesen“ federführend in Heidelberg ausgerichtet. Die Teilnehmer/-innen haben sich zum Ziel gesetzt, ein einheitliches, praxisorientiertes Prüfraster in Gemeinschaftsarbeit zu ent-wickeln.

In Anbetracht der neuen fachlichen Anforderungen an die kommunale Rechnungsprüfung mit sich häufig verändernden Prüfungsprozessen wurde die notwendige Qualifizierung der Mitarbeiter durch interne und externe Fortbildungsmaßnahmen regelmäßig unterstützt.

Mit der Weiterentwicklung der Prüfungskonzeption (Einsatz neuer Prüfungssoftware, risikoorientierter Prüfungsansatz, Erarbeitung von Prüfungsstandards) kann die örtliche Rechnungsprüfung auch unter den veränderten Rahmenbedingungen die Umsetzung der fachlichen und finanziellen Ziele kompetent begleiten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	13,5	12,3	13,5	11,8	---

Leitung

Waldemar Schmidt

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Rechnungsprüfungsamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	339	400	228	-172
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	36.048	103.580	49.574	-54.006
Ordentliche Erträge	**36.387**	**103.980**	**49.802**	**-54.178**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	876.690	1.006.900	933.193	-73.707
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.605	9.420	11.588	2.168
Planmäßige Abschreibungen	4.048	11.020	4.996	-6.024
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.945	16.550	6.432	-10.118
Ordentliche Aufwendungen	**891.288**	**1.043.890**	**956.209**	**-87.681**
Ordentliches Ergebnis	**-854.901**	**-939.910**	**-906.407**	**33.503**
(+) Erträge aus internen Leistungen	859.231	863.690	928.136	64.446
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	50.585	54.070	52.654	-1.416
(–) Kalkulatorische Kosten	543	1.540	644	-896
Kalkulatorisches Ergebnis	**808.103**	**808.080**	**874.838**	**66.758**
Nettoressourcenergebnis	**-46.798**	**-131.830**	**-31.569**	**100.261**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-46.798**	**-131.830**	**-31.569**	**100.261**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Erträge für externe Prüfungen unterschreiten die Planansätze, weil zum einen die vorgesehene Intensivierung der technischen Prüfung bei Beteiligungsgesellschaften aufgrund umfangreicher Prüfungen städtischer Baumaßnahmen nur teilweise realisiert werden konnte, zum anderen die Jahresrechnungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg nicht planmäßig zur Prüfung vorgelegt wurden.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die deutliche Unterschreitung der Personalaufwendungen beruht auf einer unbesetzten Prüferstelle.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Beauftragung externer Berater war im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 101.696 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 102.280 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 11.13 Rechnungsprüfung

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Prüfungsberichte	82	100	116
Kassenprüfungen	29	30	7
Einbeziehung der Jahresergebnisse einzelner Amtsbereiche in die Jahresabschlussprüfung	0	4	0
Verwendungsprüfung Zuschüsse	34	15	29
Anzahl Beratungen für Bauprojekte	40	40	41
Orts-/Baustellenbegehungen	45	50	48
Entlastungsvolumen Haushalt in €	339.770	400.000	368.500
Kosten je Prüfungstag in €	605	473	618
Prüfung Vergabeverfahren	270	350	328

Erläuterungen:

Die erste Jahresabschlussprüfung auf der Grundlage des neuen doppischen Haushalts- und Rechnungswesens hat aufgrund der zeitaufwendigen und schwierigen Aufgabenstellung die Prüfungskapazitäten erneut stark gebunden.

Die in den Vorjahren im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durchgeführten budgetorientierten Prüfungen konnten daher im Berichtsjahr nicht fortgeführt werden.

Die verringerte Anzahl der Kassenprüfungen ist auf eine Veränderung des Prüfungsturnus bei den Kleinstkassen zurückzuführen.

Das Entlastungsvolumen für den Haushalt ist aufgrund der sich ständig verändernden Prüfungsbedingungen nicht planbar. Das Ergebnis wird zum einen durch die unterschiedliche Qualität des Prüfungsstoffes und zum anderen durch die vorbeugenden Auswirkungen der Prüfungsarbeit beeinflusst. Aus diesem Grund werden künftig nur noch die Ergebniszahlen aus Vorjahren im Haushaltsplan abgebildet.

Produkt 11.13.02 Sonstige übertragene Rechnungsprüfungen und Prüfungen, die sich die Kommune vorbehalten hat

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl städt. Gesellschaften mit laufender. Rechnungsprüfung durch Amt 14	6	6	6
Anzahl geprüfter Jahresabschlüsse sonstiger Gesellschaften etc.	5	6	5
Verwendungsprüfung Zuschüsse	1	2	1

Produkt 11.14.05 Datenschutzbeauftragte/r

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schwerpunktmäßige Bearbeitung von Themenbereichen	
Unterstützung bei der Optimierung datenschutzgerechter Internetauftritte	• Stellungnahme zur Live-Übertragung der öffentlichen Gemeinderats- und Ausschusssitzungen im Internet • Beratung bei der Durchführung von Bürgerbefragungen • Mitwirkung bei der organisatorischen Vorbereitung der Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus 2011)

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Beratungen	248	180	292
Gutachterliche Stellungnahmen	16	20	12
Mitwirkung bei der Einführung neuer ADV-Verfahren	26	15	17
Schulungen / Teilnehmer	12/36	2/15	8/21

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.14000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500 €	28.890 €	10.795 €	- 18.595 €

Nachrichtlich:
Der Haushaltsrest wurde nicht nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Bürgeramt Jahresbericht 2010	Amt 15

Gesamtbetrachtung

Die ordentlichen Erträge, überwiegend Gebühren für Leistungen des Bürgeramtes, liegen rund 168.000 €, das sind 4,4 %, über dem Planansatz. Demgegenüber liegen die ordentlichen Aufwendungen rund 195.000 €, das sind 2,0 %; über dem Planansatz. Ursache sind zum Einen die Aufwendungen für die Durchführung des nicht eingeplanten Bürgerentscheids Stadthalle am 25.7.2010. Daneben wirkt sich hier auch die Überschreitung der Aufwendungen für EDV aufgrund einer falschen Basis aus. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen liegen mit 6.631.800 € im Bereich des Planansatzes.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	112	112	112	115,09	---

Leitung

Bernd Köster

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Bürgeramt.

Folgende budgetspezifischen Finanzziele wurden vereinbart:

Budgetspezifische Ziele

Einsparvorgabe von jährlich (ab 2009) 20.000 € zum Ausgleich des Fehlbetrags aus 2007 und des voraussichtlichen Fehlbetrags 2008.

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:

- Erstattungen für die Inanspruchnahme des Heidelberg-Passes
- Erstattung an das Tiefbauamt für die Nutzung der Marktplätze

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	49.943	60.390	23.883	-36.507
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.557.842	3.386.000	3.636.612	250.612
Privatrechtliche Leistungsentgelte	271.442	260.230	287.011	26.781
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	155.822	95.000	35.758	-59.242
Finanzerträge	1.400	1.500	-1.300	-2.800
Aktivierte Eigenleistungen	170	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	-10.000	10.000	12	-9.988
Ordentliche Erträge	**4.026.619**	**3.813.120**	**3.981.975**	**168.855**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.809.362	6.637.500	6.631.688	-5.812
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.844.006	1.617.940	1.753.963	136.023
Planmäßige Abschreibungen	130.865	80.990	122.554	41.564
Transferaufwendungen	387.313	335.560	363.129	27.569
Sonstige ordentliche Aufwendungen	768.418	698.430	694.459	-3.971
Ordentliche Aufwendungen	**9.939.965**	**9.370.420**	**9.565.794**	**195.374**
Ordentliches Ergebnis	**-5.913.346**	**-5.557.300**	**-5.583.818**	**-26.518**
(+) Erträge aus internen Leistungen	20.888	99.190	470.656	371.466
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.161.371	2.615.990	2.078.503	-537.487
(–) Kalkulatorische Kosten	47.737	43.680	45.088	1.408
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.188.221**	**-2.560.480**	**-1.652.935**	**907.545**
Nettoressourcenergebnis	**-8.101.567**	**-8.117.780**	**-7.236.753**	**881.027**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	2.477	2.477
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	155	155
Sonderergebnis	**0**	**0**	**2.322**	**2.322**
Gesamtergebnis	**-8.101.567**	**-8.117.780**	**-7.234.431**	**883.349**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2010) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2011) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Amtes werden folgende Aufwendungen übertragen:

bewilligte aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse im Rahmen der Kriminalprävention:
Haushaltsrest i. H. v. 20.600 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die vom Europäischen Sozialfond geförderten Projekte liefen in der Regel bis zum Jahresende. Die vollständige Auszahlung der Zuschüsse erfolgt erst nach Erstellung des Schlussverwendungsnachweises im Jahr 2011.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Leistungen des Bürgeramtes wurden insgesamt stärker nachgefragt als geplant, so dass bei den Verwaltungsgebühren, bei den Melde und Ausweisgebühren und bei den Gebühren im Bereich Verkehr (z. B. bei den Kfz-Zulassungen, den Führerscheinen und Parkberechtigungen) der Planansatz um 250.600 € überschritten wurde.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Erstattung des Landes an die Kommunen für die Bundestagswahl 2009 erfolgte nicht wie geplant im Haushaltsjahr 2010 sondern bereits im Jahr 2009. Dies führte 2009 zu einem Mehrertrag von 79.000 € und somit zu einem Minderertrag in 2010.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Überschreitung des Planansatzes bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um rund 136.000 € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Ansatz für die EDV-Aufwendungen in Höhe von 353.800 € nicht die tatsächlichen vertraglichen Gegebenheiten abgebildet hat. Die EDV-Aufwendungen beliefen sich auf insgesamt 565.700 € und lagen damit um rund 202.000 € über dem Planansatz. Daneben führte die Durchführung des im Haushaltsplan nicht eingeplanten Bürgerentscheids Stadthalle zu Mehraufwand.

Transferaufwendungen
Mit Beschluss vom 17.11.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss außerplanmäßige Zuschussmittel in Höhe von 38.030 € für die Projekte „Integrationsbegleitung", „Rückkehrberatung" und „Integration durch Dialog und Bewegung" bereitgestellt. Die Mittelverwendung der Transferaufwendungen wird nachfolgend dargestellt.

Kriminalprävention:	
• Täterinterventionsstelle Jeder-Mann e.V.	55.000 €
• Opferinterventionsstelle Frauen helfen Frauen e. V.	60.000 €
• Kinderberatung; angesiedelt bei der Opferinterventionsstelle	15.000 €
• präventives Beratungsangebot Courage	37.300 €
• Internationaler Bund für Sozialarbeit- Treff Miteinander	10.500 €
• Betreute Jugendarbeit Heidelberg e. V.	3.220 €
• Abiparade	1.000 €
• Sicher Heid e. V.	2.000 €
• Geschäftsstelle Kommunale Kriminalprävention	1.750 €
Summe Kriminalprävention	185.770 €
Zuschüsse an Rettungsdienste	37.146 €
Zuschuss an den Tierschutzverein	59.704 €
Zuschuss zur Förderung der Arbeit mit ausländischen Kindern und Jugendlichen	39.413 €
Zuschuss an Blasorchester Emmertsgrund	3.068 €
Zuschüsse Integration/Migration	38.028 €
Summe	**363.129 €**

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist unter Berücksichtigung des Vorjahresfehlbetrags von 19.714 € ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 90.382 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
11.14 Zentrale Funktionen	-431.195	-14.779	-14.779
12.20 Sicherheit und Ordnung 12.26 Verbraucherschutz,Lebensmittelüberwachung 12.80 Katastrophenschutz 12.90 Lastenausgleich 54.90.02 Sonst. Leistungen Straßenbaulastträger	-1.621.649	-2.183.646	-2.183.525
12.10 Statistik und Wahlen	-72.605	-103.198	-103.198
12.21 Verkehrswesen	-579.613	-1.006.681	-1.006.492
12.22 Einwohnerwesen	-2.850.664	-3.767.656	-3.767.755
57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen	-28.094	-160.793	-158.683
Summe 2010	**-5.583.818**	**-7.236.753**	**-7.234.431**

II. Operationale Ziele

Produktbereich	**11**	**Innere Verwaltung**
Produkt	**11.14.08**	**Kommunale Integrationsförderung für Einwohner ausländischer Herkunft**
Produkt	**11.14.10**	**Bürgerschaftliches Engagement**
Produkt	**11.14.12**	**Gefahrgutbeauftragte**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Integration von Migrantinnen und Migranten	
Maßnahmen die sich aus den Datenerhebungen und der Erstellung/ Umsetzung des kommunalen Integrationsplans ergeben	Der kommunale Integrationsplan wurde im Dezember 2010 vom Gemeinderat beschlossen.
Ziel: Schaffung eines Integrationszentrums	
Erstellung und Umsetzung eines Konzeptes auf der Grundlage der Ideen des Ausländer- und Migrationsrates; Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Ausländer- und Migrationsrat	Auf der Grundlage der vom Eine-Welt-Zentrum erarbeiteten Konzeptstudie für ein Interkulturelles Zentrum in Heidelberg, die Anfang 2011 vom Gemeinderat beschlossen wurde, wird die Verwaltung ein für alle Beteiligten tragbares Konzept erstellen.

Teilbudget 11.14.08, 11.14.10 und 11.14.12	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	32.397	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	514	0	603	603
Privatrechtliche Leistungsentgelte	301	10	283	273
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0	0	2.481	2.481
Ordentliche Erträge	**33.213**	**10**	**3.367**	**3.357**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	325.200	410.250	338.809	-71.441
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	44.016	93.940	24.095	-69.845
Planmäßige Abschreibungen	1.274	1.500	1.661	161
Transferaufwendungen	77.213	39.150	63.294	24.144
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.462	5.300	6.702	1.402
Ordentliche Aufwendungen	**455.165**	**550.140**	**434.562**	**-115.578**
Ordentliches Ergebnis	**-421.952**	**-550.130**	**-431.195**	**118.935**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	445.804	445.804
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	80.723	80.720	29.152	-51.568
(–) Kalkulatorische Kosten	356	360	241	-119
Kalkulatorisches Ergebnis	**-81.078**	**-81.080**	**416.416**	**497.496**
Nettoressourcenergebnis	**-631.212**	**-631.210**	**-14.779**	**616.431**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-631.212**	**-631.210**	**-14.779**	**616.431**

Der Aufwand für das Sachgebiet Integration/Migration wurde erstmals mit dem Ergebnis 2010 intern umgelegt (Erträge aus internen Leistungen). Künftig wird die Verrechnung bereits im Plan durchgeführt.

Produktgruppe 12.10 Statistik und Wahlen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der anstehenden Wahlen	
Vorbereitung der Landtagswahl 2011	Ende 2010 wurden die zu diesem Zeitpunkt erforderlichen Maßnahmen zur Vorbereitung der Landtagswahl 2011 getroffen.

Teilbudget 12.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.204	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	127	10	67	57
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	146.739	95.000	33.043	-61.957
Ordentliche Erträge	**148.070**	**95.010**	**33.110**	**-61.900**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	217.521	35.070	17.857	-17.213
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	268.795	8.480	57.205	48.725
Planmäßige Abschreibungen	936	530	585	55
Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.848	1.850	30.068	28.218
Ordentliche Aufwendungen	**574.100**	**45.930**	**105.715**	**59.785**
Ordentliches Ergebnis	**-426.030**	**49.080**	**-72.605**	**-121.685**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	55.850	54.080	30.549	-23.531
(–) Kalkulatorische Kosten	153	100	43	-57
Kalkulatorisches Ergebnis	**-56.002**	**-54.180**	**-30.592**	**23.588**
Nettoressourcenergebnis	**-482.033**	**-5.100**	**-103.198**	**-98.098**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-482.033**	**-5.100**	**-103.198**	**-98.098**

Die Sachaufwendungen enthalten den Aufwand für die Durchführung des Bürgerentscheids Stadthalle am 25.7.2010.

Produktgruppe	**12.20**	**Sicherheit und Ordnung**
Produktgruppe	**12.26**	**Verbraucherschutz, Lebensmittelüberwachung**
Produktgruppe	**12.80**	**Katastrophenschutz**
Produktgruppe	**12.90**	**Lastenausgleich**
Produkt	**54.90.02**	**Sonstige Leistungen des Straßenbaulastträgers**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bewältigung von Konflikten zwischen Gastronomen und Anwohnern	
Einführung von vermittelnden Gesprächen zwischen einzelnen Beschwerdeführern und Gaststättenbetreibern zur gleichen Zeit (externe Mediation) im Interesse einer eigenverantwortlichen Konfliktlösung	Das Instrument der externen Mediation wurde im Jahr 2010 in einem Konfliktfall erfolgreich angewandt.
Ziel: Optimierung des Veranstaltungsservice	
• Umsetzung des vom Stadtplanungsamt unter Mitwirkung des Bürgeramtes erstellten Straßen- und Platzkonzeptes • Information der Bürgerinnen und Bürger über die optimierte Vergabepraxis anhand eines Platzkonzeptes im Hinblick auf die Fortschreibung des STEP 2010 (qualitätsvolle Gestaltung der öffentlichen Straßen und Plätze als Toleranzräume für Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Kulturen und Bedürfnissen).	• Das Konzept für die Altstadtplätze - Teil 1 Außengastronomie - wurde umgesetzt und der Gemeinderat - SEVA- informiert. • Die Erstellung eines Platzkonzeptes durch das Stadtplanungsamt ist noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen des Runden Tisches Altstadt wurde mehrfach über die aktuelle und künftige Praxis bei der Zulassung von Veranstaltungen berichtet.
Ziel: Verbesserung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit	
• Aufbau des Qualitätsmanagements im Teilsachgebiet Lebensmittelsicherheit sowie in der Veterinärabteilung • Zulassung von Betrieben gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004 (Fleischverarbeitende Betriebe, Großküchen, Partyservice)	• Der Aufbau eines Qualitätsmanagements wurde wegen der umfangreichen Arbeiten bei der Zulassung von Betrieben bis in das Jahr 2011 verschoben. • Die im Jahr 2009 vorläufig zugelassenen 12 Betriebe wurden in 2010 endgültig zugelassen.
Ziel: Schutz von Menschen und Tieren vor Seuchen	
Aufbau des Qualitätsmanagements im Sachgebiet Allgemeine Ordnungsangelegenheiten sowie in der Veterinärabteilung	Der Aufbau eines Qualitätsmanagements wurde wegen der umfangreichen Arbeiten bei der Zulassung von Betrieben bis in das Jahr 2011 verschoben
Ziel: Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	
• Erstellung eines Vergabekonzeptes	• Das Konzept zur Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung, dessen wesentlicher Bestandteil der Ausweis von 1.200 Plakatierungsstandorten ist, wurde vom Gemeinderat beschlossen. Die Umsetzung soll im Jahr 2011 erfolgen.
• Vorgehen gegen illegale Plakatierung	• Gegen das ungenehmigte Plakatieren kann nur im Einzelfall bei Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorgegangen werden, da jeweils ein Verwaltungsverfahren durchzuführen ist und für die flächendeckende Entfernung der Plakate kein Personal vorhanden ist.
Ziel: Entbürokratisierung	
Anpassung der Außenbewirtschaftungsrichtlinien durch Verlängerung des Bewilligungszeitraums auf mehrere Jahre	Die Regelungen wurden fortgeschrieben und werden in der Saison 2011 erstmals angewandt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Verbesserung der Bürgerfreundlichkeit im Bereich der Sondernutzungsgebühren	
Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung (Schaffung von Befreiungstatbeständen und Anpassung und Präzisierung von Gebührentatbeständen)	Die Änderung der Satzung wurde beschlossen und ist zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten.
Ziel: Umsetzung neuer Arbeitstechniken im Katastrophenschutz	
Kommunikation über EDV in der Stabsarbeit unter Berücksichtigung besonderer Risikofaktoren (z.B. Energiestörung/-ausfall)	Der Katastrophenschutz wurde zu Jahresbeginn 2009 der Feuerwehr organisatorisch zugeordnet
Ziel: Schutz von Menschen und Tieren im Zusammenhang mit einzelnen neu definierten Gefahren	
Durchführung von Gefährdungsanalysen	Der Katastrophenschutz wurde zu Jahresbeginn 2009 der Feuerwehr organisatorisch zugeordnet
Ziel: Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung	
Konsequente Umsetzung des Ortsrechtes auf öffentlichen Straßen und Plätzen durch deutlich verstärkten Einsatz des Kommunalen Ordnungsdienstes	Eine konsequente Umsetzung des Ortsrechtes wurde erreicht.

Teilbudget 12.20, 12.26, 12.80, 12.90 und 54.90.02	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.261	370	338	-32
Öffentlich-rechtliche Entgelte	744.789	690.000	796.833	106.833
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.442	50	2.649	2.599
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30	0	233	233
Zinsen und ähnliche Erträge	1.650	1.500	800	-700
Aktivierte Eigenleistungen	143	0	0	0
Ordentliche Erträge	**764.315**	**691.920**	**800.854**	**108.934**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.931.863	2.200.200	1.970.643	-229.544
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.562	122.250	80.465	-41.785
Planmäßige Abschreibungen	35.212	13.150	26.324	13.174
Transferaufwendungen	292.619	293.310	282.620	-10.690
Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.710	80.950	62.452	-18.498
Ordentliche Aufwendungen	**2.404.967**	**2.709.860**	**2.422.503**	**-287.357**
Ordentliches Ergebnis	**-1.640.652**	**-2.017.940**	**-1.621.649**	**396.291**
(+) Erträge aus internen Leistungen	13.590	23.960	12.777	-11.183
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	707.349	898.850	569.387	-329.463
(-) Kalkulatorische Kosten	4.014	2.200	5.387	3.187
Kalkulatorisches Ergebnis	**-697.773**	**-877.090**	**-561.997**	**315.093**
Nettoressourcenergebnis	**-2.338.425**	**-2.895.030**	**-2.183.646**	**711.384**
(+)Außerordentliche Erträge	0	0	121	121
(-)Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**121**	**121**
Gesamtergebnis	**-2.338.425**	**-2.895.030**	**-2.183.525**	**711.505**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Plakatierungserlaubnisse in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt	1.528	1.200	1571
Anzahl der Einbürgerungen	300	600	354
Anzahl der kontrollierten Großküchen und Gemeinschaftseinrichtungen	32 Plan-, 21 Nachkontrollen	40	108
Zu überwachende Metzgereien/ Überwachungsquote Metzgereien in %	27/100	15/100	12/80
Ordnungsrechtliche Bearbeitung der Berichte von den Chemischen- und Veterinäruntersuchungsämtern	273	400	281
Anzahl der eingeleiteten Ordnungswidrigkeitsverfahren im Lebensmittelrecht	34	35	37
Überprüfung von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz	60	60	60

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung der 3. EU-Führerscheinrichtlinie	
Schwerpunkte beim Umsetzen der umfangreichen Änderungen sind Fahrlehrer- und Fahrschulrecht (Europaweite Berufsanerkennung) und Umgang mit ausländischen Führerscheinen (Bekämpfung Führerscheintourismus, zu Unrecht ausgestellte Führerscheine aus Tschechien, Polen)	Gesetzliche Änderungen wurden in die Aufgabenabläufe integriert. Problemfälle des Führerscheintourismus werden aufwändig überprüft und verfolgt.
Ziel: Umsetzung halterbezogener Kennzeichen in der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis	
Flexibilisierung und organisatorische Umsetzung bei der Vergabe von Kfz-Kennzeichen in enger Abstimmung mit dem Rhein-Neckar-Kreis. Möglichkeit der Mitnahme von Kennzeichen beim Umzug vom Rhein-Neckar-Kreis ins Stadtgebiet und umgekehrt	Mitnahme von Kfz-Kennzeichen in den Rhein-Neckar-Kreis und umgekehrt wurde eingeführt. Die Zahl der Mitnahmen in den Rhein-Neckar-Kreis übersteigt deutlich die Mitnahme von Kennzeichen ins Stadtgebiet.
Ziel: Flexibler Personaleinsatz	
Beobachten der Besucherströme in der neuen Dienststelle der Führerschein- und Zulassungsstelle im ADAC-Gebäude. Schnelle Reaktion bei Veränderungen im Bezug auf die Qualitätsansprüche (Wartezeiten, telefonische Erreichbarkeit durch Wechsel innerhalb des Personalpools).	Im Bereich Führerscheinstelle ist eine erhebliche Zunahme seit dem Umzug ins ADAC-Gebäude, in Bezug auf die Ausstellung von Internationalen Führerscheinen, Ersatzführerscheinen und der Umstellung einer Fahrerlaubnis zu verzeichnen. Im Bereich Zulassungsstelle ist eine deutliche Verlagerung der Besucherströme festzustellen. Statistische Auswertungen ergeben eine Verschiebung von zuvor 60% Bürgeramt-Mitte und Außenstellen zu 40 % Zulassungsstelle, auf heute 40% Bürgeramt Mitte und Außenstellen und 60% Zulassungsstelle ADAC

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	53	20	34	14
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.071.400	910.000	1.020.286	110.286
Privatrechtliche Leistungsentgelte	264.167	240.050	274.479	34.429
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.053	0	0	0
Finanzerträge/Zinsen und ähnliche Entgelte	-850	0	-2.200	-2.200
Aktivierte Eigenleitungen	23	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.343.846**	**1.150.070**	**1.292.600**	**142.530**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.454.953	1.398.910	1.442.864	43.954
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	340.001	398.280	337.731	-60.549
Planmäßige Abschreibungen	37.536	14.610	30.209	15.599
Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.946	48.460	61.409	12.949
Ordentliche Aufwendungen	**1.898.437**	**1.860.260**	**1.872.213**	**11.953**
Ordentliches Ergebnis	**-554.591**	**-710.190**	**-579.613**	**130.577**
(+) Erträge aus internen Leistungen	6.645	75.230	10.894	-64.336
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	575.402	528.830	432.819	-96.011
(–) Kalkulatorische Kosten	3.160	2.050	5.142	3.092
Kalkulatorisches Ergebnis	**-571.917**	**-455.650**	**-427.068**	**28.582**
Nettoressourcenergebnis	**-1.126.508**	**-1.165.840**	**-1.006.681**	**159.159**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	220	220
(–) Außerordentliche Aufwendungen	-247	0	32	32
Sonderergebnis	**-247**	**0**	**188**	**188**
Gesamtergebnis	**-1.126.754**	**-1.165.840**	**-1.006.492**	**159.348**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Parkausweise und Plaketten	24.500	24.500	28.892

Produktgruppe 12.22 Einwohnerwesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Räumliche Verbesserung im Bürgeramt Neuenheim und Rohrbach	
Entscheidung über Neubau oder Umzug unter Berücksichtigung Bürgerhauskonzept bzw. Beratungshaus	Die Maßnahmen befinden sich in der Planungsphase. Mit einer Umsetzung kann 2011/2012 gerechnet werden.
Ziel: Familienoffensive beim Familienpass	
Erstellung und Umsetzung des neuen Konzepts für die Berechtigungen beim Heidelberg-Pass	Die Weiterentwicklung des Heidelberg-Passes zum Heidelberg Pass+ für einen erweiterten Personenkreis (Ein-Eltern-Familien) und mit zusätzlichen Leistungen wurde erfolgreich umgesetzt. In eine weitere Weiterentwicklung des Heidelberg Passes im kommenden Jahr wird auch das Bildungs- und Teilhabe-Paket einbezogen
Ziel: Qualität des Bürgerservices	
• Erhaltung der durchschnittlichen Länge der Wartezeit unter 15 Minuten • Erhaltung der telefonischen Erreichbarkeitsquote von über 90% im Monatsmittel	Die Ziele wurden erreicht.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Einbruchsicherheit	
Umsetzung des Sicherheitskonzepts durch Verbesserung der Einbruchsicherung in den Stadtteilen	In den Außenstellen, außer in Ziegelhausen, wurde das Sicherheitskonzept wegen hoher Kosten nicht umgesetzt.
Ziel: Vorteilskarte für Studenten „ Aktion Heimvorteil“	
Überprüfung des Konzeptes, evtl. Neuentwicklung unter Einbeziehung städtischer Vertreter	Mit der Ausweitung der Zweitwohnungsteuer auch auf Studenten wurde Ende 2010 entschieden allen Studenten des Sommersemesters 2011, die sich mit Hauptwohnung in Heidelberg anmelden, einmalig die Kosten für das Semesterticket zu erstatten.

Teilbudget 12.22	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.223	60.000	23.490	-36.510
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.505.517	1.490.000	1.613.640	123.640
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.882	90	7.288	7.198
Finanzerträge/Zinsen und ähnliche Erträge	600	0	100	100
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	12	12
Ordentliche Erträge	**1.513.222**	**1.550.090**	**1.644.530**	**94.440**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.666.882	2.348.380	2.719.578	371.198
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.034.569	903.680	1.203.914	300.234
Planmäßige Abschreibungen	24.032	19.780	30.193	10.413
Transferaufwendungen	17.481	3.100	17.215	14.115
Sonstige ordentliche Aufwendungen	532.451	520.670	524.292	3.622
Ordentliche Aufwendungen	**4.275.415**	**3.795.610**	**4.495.192**	**699.582**
Ordentliches Ergebnis	**-2.762.193**	**-2.245.520**	**-2.850.662**	**-605.142**
(+) Erträge aus internen Leistungen	327	0	372	372
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.152.822	974.620	914.412	-60.208
(–) Kalkulatorische Kosten	3.171	3.000	2.954	-46
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.155.666**	**-977.620**	**-916.994**	**60.626**
Nettoressourcenergebnis	**-3.917.858**	**-3.223.140**	**-3.767.656**	**-544.516**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	25	25
(–) Außerordentliche Aufwendungen	95.513	0	123	123
Sonderergebnis	**-95.513**	**0**	**-98**	**-98**
Gesamtergebnis	**-4.013.371**	**-3.223.140**	**-3.767.755**	**-544.615**

Leistungen / Kennzahlen Bürgeramt incl. aller Außenstellen	Verkaufszahlen Ergebnis 2009	Verkaufszahlen Plan 2010	Verkaufszahlen Ergebnis 2010
Beglaubigungen	5.928	7.500	8.897
Meldeauskünfte	14.620	20.000	13.260
Frauennachttaxi	4.963	4.300	5.051
Führerscheine	7.036	6.600	9.156
KFZ-Zulassungen	57.976	58.000	59.064
Ersatzlohnsteuerkarten	1.526	1.500	1.614
Parkausweise	9.500	10.500	9.570
Sondernutzungen Altstadt	2.394	1.250	2.065
Reisepässe und Personalausweise	25.747	22.000	27.991
Sonstiges [1)]	5.140	4.300	3.555

1) Broschüren / Infos, Jagd- und Fischereischeine, KBA-Gebühren, Standesamtsgebühren, Müllgebühren, eingezahlte Rechnungen und Steuern

Produktgruppe 57.30 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau des Warenangebots auf den Wochenmärkten	
Verbesserung der Qualität durch Neukonzeption in Zusammenarbeit mit den Markthändlern	Im Jahr 2010 wurde nach der Fertigstellung des Friedrich-Ebert-Platzes erstmals ein Nachmittagsmarkt eingeführt. Die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Heidelberger Markthändler erfolgt weiterhin.

Teilbudget 57.30	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	8	0	20	20
Öffentlich-rechtliche Entgelte	234.419	296.000	205.250	-90.750
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-477	30.020	2.245	-27.775
Aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	4	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	-10.000	0	0	0
Ordentliche Erträge	**223.954**	**326.020**	**207.515**	**-118.505**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	212.942	244.690	141.938	-102.752
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	72.063	91.310	50.553	-40.757
Planmäßige Abschreibungen	31.875	31.420	33.581	2.161
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.001	41.200	9.536	-31.844
Ordentliche Aufwendungen	**331.882**	**408.620**	**235.608**	**-173.012**
Ordentliches Ergebnis	**-107.928**	**-82.600**	**-28.094**	**54.506**
(+) Erträge aus internen Leistungen	326	0	805	805
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	92.118	78.890	102.184	23.294
(–) Kalkulatorische Kosten	37.021	35.970	31.320	-4.650
Kalkulatorisches Ergebnis	**-128.813**	**-114.860**	**-132.699**	**-17.839**
Nettoressourcenergebnis	**-236.741**	**-197.460**	**-160.793**	**36.667**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	2.111	2.111
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**2.111**	**2.111**
Gesamtergebnis	**-236.741**	**-197.460**	**-158.683**	**38.777**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.15000001.700

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
19.000 €	0 €	14.771 €	-4.229 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Chancengleichheit Jahresbericht 2010	Amt 16

Gesamtbetrachtung

Auch 2010 wurden die vereinbarten Sachziele – soweit sie in alleiniger Verantwortung des Amtes standen – voll und ganz erreicht. Wichtige Highlights des Jahres 2010 waren:

Querschnittsauftrag Chancengleichheit
Heidelberg ist nach wie vor bundesweit führend bei der Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene (www.heidelberg.de/eu-charta-gleichstellung):

- Der Bericht über die Umsetzung des ersten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans wurde von der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung als Broschüre des Monats ausgezeichnet.
- Als erste Stadt bundesweit hat Heidelberg eine Arbeitsgrundlage zur Erstellung von Gleichstellungs-Aktionsplänen konzipiert und auf dieser Grundlage bereits einen zweiten Gleichstellungs-Aktionsplan erarbeitet.
- Die Erfahrungen Heidelbergs werden national und international nachgefragt: Im April war eine Delegation aus Luleå in Heidelberg zu Gast und zeigte sich besonders interessiert an der Umsetzung der "Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene" in Heidelberg. Im Mai referierte Dörthe Domzig im Rat der Gemeinden und Regionen Europas in Stockholm („The future of equality in Europe“, www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1206096_l1/index.html).

Teilhabe am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben

- Internationaler Frauentag: Vertreterinnen der Lokal- und Landespolitik diskutierten mit interessierten Heidelbergerinnen und einer ausgewiesenen Expertin über die Möglichkeiten eines neuen Wahlrechts (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1204939/index.html).

Sicherheit/Gewaltprävention

- Seit Juni 2010 gehören die Universitätskliniken mit einem eigenen Logo zum "Heidelberger Interventionsmodell gegen Gewalt in Beziehungen (HIM)" (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1206953_l1/index.html).

Bildung und Erwerbsleben

- Projekt "Ausbildungsverbund Heidelberg" gestartet (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1205039/index.html)
- Entwickelt und durchgeführt: zwei erfolgreiche Planspiele zur Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie für Schülerinnen und Schüler. Die Jugendlichen haben dabei viele gute Ideen entwickelt, zum Beispiel die Marie-Baum-Schule: „Nur 50 Prozent der Eltern sind Mütter“ oder die Internationale Gesamtschule Heidelberg: „Der Angepasste Kindergarten“ (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1210067/index.html).
- Die Online-Broschüre „Frau und Beruf – Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen in Heidelberg“ wurde 2010 zum 12. Mal neu aufgelegt. Mit 283 Seminarangeboten von insgesamt 30 Anbieter/-innen wurde das Angebot des Vorjahres (274) erneut deutlich übertroffen (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1204380_l1/index.html und www.heidelberg.de/frau-beruf).
- Equal Pay Day in Heidelberg: Veranstaltung "Lieber Gleich: Entgeltgleichheit. Was muss sich ändern?" Vortrag und Podiumsdiskussion. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie Entgeltungleichheit ernstzunehmend gemessen werden kann (www.heidelberg.de/servlet/PB/menu/1205272_yno/index.html).

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	6	6,54 [1)]	6	6,72	---

1) darin enthalten: 0,5 infolge Wiedereingliederung einer städtischen Mitarbeiterin

Leitung

Dörthe Domzig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Chancengleichheit

Folgende budgetspezifischen Ziele wurden vereinbart:

Budgetspezifische Finanzziele

Ergebnishaushalt:

- Folgende Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt:
  - Ertrag aus dem Nachlass Haberer unecht deckungsfähig zum Transferaufwand an das Heidelberger Frauenhaus
  - Verkaufserlöse aus Verkauf von Frauennachttaxischeinen unecht deckungsfähig zum Aufwand Erstattung an die Taxizentralen
- Übertragbarkeit für alle Transferaufwendungen

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	415	19.000	19.723	723
Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.345	70.500	89.154	19.104
Kostenerstattungen, -umlagen	4.394	0	41.895	41.895
Ordentliche Erträge	**92.154**	**89.050**	**150.772**	**61.722**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	402.090	403.100	417.237	14.137
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.476	36.330	10.202	-26.128
Planmäßige Abschreibungen	7.271	1.940	7.181	5.241
Transferaufwendungen	598.656	801.680	554.878	-246.802
Sonstige ordentliche Aufwendungen	140.009	83.300	189.854	106.554
Ordentliche Aufwendungen	**1.172.502**	**1.326.350**	**1.179.351**	**-146.999**
Ordentliches Ergebnis	**-1.080.348**	**-1.237.300**	**-1.028.579**	**208.721**
(+) Erträge aus internen Leistungen	65.371	88.450	72.645	-15.805
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	32.816	37.680	33.387	-4.293
(–) Kalkulatorische Kosten	1.456	230	1.187	957
Kalkulatorisches Ergebnis	**31.099**	**50.540**	**38.071**	**-12.469**
Nettoressourcenergebnis	**-1.049.249**	**-1.186.760**	**-990.508**	**196.252**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	109	0	0	0
Sonderergebnis	**-109**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.049.358**	**-1.186.760**	**-990.508**	**196.252**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Der Nachlass Haberer konnte mit einem Betrag von 1.723 € an das Frauenhaus weitergeleitet werden. 18.000 € erhielt das Amt für Chancengleichheit vom Europäischen Sozialfonds für die Führung der Geschäftsstelle.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Erträge aus dem Vorverkauf von Frauen-Nachttaxi-Fahrscheinen. Mehrerträge aufgrund gestiegener Anzahl von Fahrten.

Kostenerstattungen, -umlagen
Erstattung der nicht verbrauchten Eigenanteile für den Zeitraum 1.1.2005 bis 30.06.2009 sowie aus den Fahrten 2. Halbjahr 2009.

Ordentliche Aufwendungen

Transferaufwendungen
Aufgrund einer Vertragsänderung wird der Zuschuss für das Frauennachttaxi entgegen der Planung als Erstattung gezahlt (Kontengruppe „übrige ordentliche Aufwendungen"). Die Zuschüsse im Bereich Förderung der Langzeitarbeitslosigkeit konnten nicht wie geplant abfließen (siehe Detailerläuterung der Transferaufwendungen)

Transferaufwendungen 2010:

Fonds zur Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit	37.541 €
Werkstatt e. G.	23.750 €
Heidelberger Dienste gGmbH – Azubi-Fonds, Restzahlung für 2009	2.907 €
Zwischensumme Förderung im Bereich Langzeitarbeitslosigkeit	**64.198 €**
Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit	16.040 €
Frauennachttaxi (ab 1.7.2009 auf Kostenerstattung = Sachaufwand umgestellt)	0 €
Frauennotruf	90.000 €
BiBeZ	68.650 €
Internationales Frauenzentrum	71.375 €
Frauengesundheitszentrum	32.950 €
Mädchenhaus e. V. (45.000 € zur Durchführung von Berufsorientierungsworkshops an Heidelberger Schulen (Kofinanzierung für Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds). Die Erhöhung des Zuschusses um 52.000 € wurde nur gewährt, da keine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds erfolgte.	91.000 €
Artspace	
- Werkstatt	8.000 €
- Jugendagentur (Restzahlung für 2009)	3.442 €
	11.442 €
Weiterleitung Erträge aus Nachlass Haberer	1.723 €
Zwischensumme Förderung im Bereich Frauenarbeit	**383.180 €**
Frauennotruf: Projekt „Mädchen stärken, Mädchen schützen" (u. a. 26.000 € für Workshops und die Beratung von Lehrer/-innen im Umgang mit Gewalt an Schulen)	46.000 €
Mädchenhaus e.V. für Workshops	24.000 €
Jedermann e. V. (davon 24.000 € für Workshops, 11.000 € für Prävention an der Grundschule-Emmertsgrund, 2.500 € für schwierige Fälle)	37.500 €
Zwischensumme Gewaltprävention	**107.500 €**
Summe	**554.878 €**

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
U. a. durch die Verschiebung des Sechsten Berichts zur Umsetzung der Gleichstellungsvereinbarung Personalentwicklung und des ersten Berichts zur Umsetzung der neuen Dienstvereinbarung zum Schutz von Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg vor Belästigung, sexueller Belästigung und Stalking nach 2011 fiel Aufwand nicht in der geplanten Höhe an.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Der Mehraufwand entstand beim Frauennachttaxi. Der bisherige Zuschuss (45.000 €) war wegen einer vertraglichen Änderung als Erstattung zu zahlen. Durch die Interimsvereinbarung nach Kündigung des Vertrags durch die Taxizentrale und den damit verbundenen Wegfall der 50/50 Regelung und infolge der gestiegenen Fahrzahlen erhöhen sich die von der Stadt zu übernehmenden Kosten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 42.705 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 31.429 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt 11.14.01 Gleichstellung von Frau und Mann innerhalb der Verwaltung/ Gleichstellungsbeauftragte

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel : Querschnittsauftrag Chancengleichheit im Hinblick auf Produkte und Dienstleistungen der Stadtverwaltung : Chancengleichheit als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe in der Stadtverwaltung verankern	
• Vorbereitung „Zweiter Heidelberger Gleichstellungsaktionsplan (GLAP)“ (z.B. Öffentliches Beschaffungs- und Vertragswesen nach Art. 12 EU-Charta) Zielvereinbarungen mit den Fachämtern • Zielvereinbarungen mit den Fachämtern für den nächsten Bericht	• Vorlage einer Handreichung zur Erstellung eines 2. GLAPs für die Verwaltung (Februar) • Start der Gespräche mit allen Dezernaten und Fachämtern (ab Juni) • Durchführung eines Workshops mit Verbänden (Oktober) • 1 Beschluss- und 1 Informationsvorlage an den Rat und seine Ausschüsse (November) • Beschluss über den in Verbindung mit dem Gesamthaushalt (am 17.3.11) abzustimmenden 2. GLAP am 7.12.2010
Ziel: Querschnittsauftrag Chancengleichheit in der Personal- und Organisationsentwicklung: Verbesserung von Geschlechtsgerechtigkeit und Familienfreundlichkeit	
Sechster Bericht zur Umsetzung der Gleichstellungsvereinbarung Personalentwicklung	verschoben auf 2011
Ziel: Querschnittsauftrag Chancengleichheit in der Personal- und Organisationsentwicklung: Schutz vor Diskriminierung	
Erster Bericht zur Umsetzung der neuen Dienstvereinbarung zum Schutz von Beschäftigten der Stadtverwaltung Heidelberg vor Belästigung, sexueller Belästigung und Stalking	zurückgestellt, für 2011 vorgesehen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Beteiligungen an Auswahlverfahren	66	40	35

Produkt 11.14.02 Gleichstellung von Frau und Mann, externe Aufgabenwahrnehmung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für Eltern, für Menschen mit Behinderungen	
Serviceangebot für eigene Veranstaltungen des Amtes für Chancengleichheit: Gebärdendolmetscherlnnen und Kinderbetreuung	Regelmäßige Abfrage erfolgt
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für Frauen und Männer mit Migrationshintergrund	
Fortsetzung der interkulturellen Zukunftswerkstätten in Kooperation mit dem Ausländer-/ Migrationsrat, dem Türkisch-Islamischen Kulturverein und allen anderen relevanten Facheinrichtungen in weiteren Heidelberger Stadtteilen: 2010 in Bergheim	Musste zurückgestellt werden, um das 2. Planspiel (IGH in Kooperation mit dem Universitätsklinikum) durchführen zu können.
Ziel: Stärkung des politischen Ehrenamtes und der gleichberechtigten Partizipation: für ehrenamtlich Tätige in Stadtteilen	
Stadtteil – Kooperationshaushalt „Stadtteil-€uro“ Start der entwickelten Maßnahme in einem Stadtteil	Konzept wurde entwickelt. Nach der verwaltungsinternen Diskussion wurde jedoch von einer Umsetzung abgesehen.
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: strategische Jugendberufshilfe; Steigerung der Bildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen durch Anti-Aggressionstraining	
Gewaltprävention an Schulen: Zuschussbewilligung per Vertrag mit den Vereinen Jedermann e. V., Frauennotruf e. V., Mädchenhaus e. V.	• Beschlussvorlage zur Zuschussbewilligung (0138/2009/BV) für alle in 2009 • Verträge für Frauennotruf und Fairmann (vormals JederMann) in 2010
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Förderung von Projekten zur Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit / strategische Jugendberufshilfe (Steigerung der Berufsfähigkeit)	
Förderung neuer Projekte: „Ausländische Betriebe bilden aus“, „Elternarbeit zum Themenkomplex Berufswahl“ „Qualifizierung für Wiedereinsteigerinnen / Alleinerziehende“ etc.; und Förderung bestehender, bewährter Projekte	• Fortsetzung der Förderung von IKUBIZ gemäß Vereinbarung vom 01.11.2009 bis 31.10.2010, Folgevereinbarung läuft vom 01.11.2010 bis 31.12.2011 • Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Schule zur Einrichtung eines Elterncafés • Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie zum Thema Vereinbarkeit und Wiedereinstieg • Fortsetzung der Förderung der Werkstatt eG gemäß Zuschussbewilligung vom 01.01.2009 bis 31.12.2010
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: strategische Jugendberufshilfe	
Broschüre „Heidelberger Angebote für Jugendliche am Übergang Schule – Beruf“	zurückgestellt
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe am Erwerbsleben: Umsetzung des Programms Aktive Beschäftigungspolitik	
Ergebnisbericht im Gemeinderat über die Erhöhung der Anzahl der öffentlichen Ausschreibungen	Informationsvorlage: Bericht 2009 (0054/2010/IV), Informationsvorlage: Bericht 2010 (0073/2011/IV vom 27.04.2011).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung: Abbau von Geschlechtsrollenklischees in der pädagogischen Arbeit	
Checkliste für den Alltag in Flyerformat	zurückgestellt
Ziel: Stärkung der gleichberechtigten Teilhabe an Bildung: Sensibilisierung von SchülerInnen für das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie	
Jugend denkt Zukunft, Workshops für Jugendliche in Kooperation mit dem Bündnis für Familie, Schulen und Unternehmen, wenn die Finanzierung durch Drittmittel gesichert ist	• Planspiel mit Marie Baum Schule in Kooperation mit den Heidelberger Diensten und dem Universitätsklinikum durchgeführt im April. • Planspiel mit der Internationalen Gesamtschule Heidelberg in Kooperation mit dem Universitätsklinikum durchgeführt im Dezember.
Ziel: Prävention von Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Verbesserung der Hilfen bei häuslicher Gewalt	
Sensibilisierung der Gesundheitsdienste für deren Rolle im Falle von häuslicher Gewalt und Optimierung der Handlungsmöglichkeiten. Unterstützung bei der Implementierung eines geeigneten Interventionsprogramms im Uniklinikum HD • Mitarbeit in der Koordinationsgruppe Stadt/Uniklinikum, • Dokumentation und Umsetzung der Ergebnisse aus der Fachtagung vom Okt. 2008, • Integration der Koordinatoren der Unikliniken in den Kreis der Fachkräfte am Runden Tisch HIM zur Optimierung der Verfahren, • Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung eines Fortbildungskonzeptes im Bereich Gesundheitswesen sowohl in der Ausbildung als auch in der beruflichen Fortbildung.	Die in der „Heidelberger Erklärung“ dokumentierte Selbstverpflichtung der Stadt und des Uniklinikums, im Rahmen des Heidelberger Interventionsmodells HIM eng zu kooperieren, wurde nun auch im vom Uniklinikum gewählten Namen verfestigt. In Anlehnung an das HIM-Logo firmiert das Interventionsprogramm des Uniklinikums unter dem Begriff „him.med“. Vom klinikinternen Arbeitskreis ausgearbeitete zertifizierte Fortbildungen wurden bereits angeboten und stießen auf großes Interesse bei den Beschäftigten. Fortlaufende Fortbildungsseminare und die Etablierung des Interventionskonzeptes Häusliche Gewalt in den Ausbildungsbereichen des Uniklinikums sind geplant. Die Rückkoppelung an den Runden Tisch HIM erfolgt über informelle Kontakte und Sachstandsberichte in den turnusmäßig stattfindenden Sitzungen. Die aktive Einbeziehung der einschlägigen Anlaufstellen erfolgt über die Praxisarbeit.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Prävention von Gewalt zwischen Männern und Frauen im privaten und im öffentlichen Raum: Verbesserung der Bekämpfung von Zwangsheirat	
• Bekämpfung von Zwangsheirat in Kooperation mit der Stabsstelle für Migration beim Bürgeramt und dem Migrationsrat. Grundlage ist der vom Land Baden-Württemberg eingebrachte Gesetzesentwurf zur Bekämpfung der Zwangsheirat und die Empfehlungen der Fachkommission Zwangsheirat der Landesregierung Baden-Württemberg. • Integration des Schwerpunktes Zwangsheirat als besondere Form häuslicher Gewalt in das Themenfeld Runder Tisch HIM unter Einbeziehung aller relevanten einschlägigen Vereine/Institutionen, • Bestandsaufnahme und laufende Recherche zu bestehenden und geplanten örtlichen und überregionalen Angeboten, • Auslotung der zusätzlich erforderlichen Rahmenbedingungen, • Ausbau der Beratungskapazität • Recherche über Gesetzeslage und Anlaufstellen zur Erstellung eines Internetportals zur umfassenden Information Betroffener.	Der Runde Tisch HIM wurde erweitert um alle relevanten Migrationsberatungsstellen. Zur Mitarbeit eingeladen sind außerdem die einschlägigen Migrationsvereine. Für das Stadtgebiet Heidelberg besteht ein breitgefächertes Beratungsangebot von bereits etablierten Vereinen. Folgende Gruppierungen bieten Beratung zu Zwangsheirat an: Caritas, Diakonisches Werk, Frauen helfen Frauen, Frauennotruf, Internationales Frauen- und Familienzentrum, Internationaler Bund, Kinderschutz-Zentrum. Die Beratungsstellen arbeiten vernetzt in einer Unterarbeitsgruppe des Runden Tisches. 2010 fand ein Treffen mit den maßgeblichen Fachämtern (Jugendamt, Amt für Soziales und Senioren, Jobcenter) statt, zur Klärung wiederkehrender Problemstellungen aus der Praxisarbeit. Zur Optimierung der Zusammenarbeit und zur Gewährleistung kurzer Wege wurden – unter Einbeziehung des Bürgeramtes für ausländerrechtliche Fragen – AnsprechpartnerInnen in den Fachämtern benannt. Für überregionale Fälle wird eine stärkere Vernetzung gewünscht mit Anlaufstellen der Metropolregion (Städte Mannheim, und Ludwigshafen, Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis und Rhein-Pfalz-Kreis).
• Öffentlichkeitsarbeit	Umfassende Informationen zum Themenfeld Zwangsheirat (regionale und überregionale Anlaufstellen, Gesetzeslage, Netzwerke etc.) können über die Internetseite des Amtes für Chancengleichheit abgerufen werden.
• Dokumentation des Umsetzungssachstandes der im Rahmen der EU-Charta vereinbarten 10 Zielvereinbarungen zum Themenschwerpunkt Sicherheit und Gewaltfreiheit.	Der jeweils aktuelle Umsetzungssachstand wird im Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplan veröffentlicht.
Ziel: Bearbeitung des Themas Essstörungen	
Entwicklung eines Konzeptes zum Aufbau einer Fachberatungsstelle in Zusammenarbeit mit der Universität und den Krankenkassen.	• Erstellung einer Informationsvorlage für den Ausschuss für Integration und Chancengleichheit, den Haupt- und Finanzausschuss und den Gemeinderat (26.10/ 17.11/02.12.10) • Kenntnisnahme durch den Gemeinderat erfolgt.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Fahrten Frauen-Nachttaxi	13.305	12.000	14.709
Anzahl institutionelle Förderungen	5	5	5
Anzahl Projektförderungen Chancengleichheit	14	15	7 [1)]
Projektförderung Langzeitarbeitslosigkeit	3	3	2

1) In 2010 wurden weniger Vereine, dafür aber „größere“ Projekte bezuschusst. Förmlich abgelehnte Anträge gab es dennoch nicht.

Inhaltsverzeichnis

Gebäudemanagement Jahresbericht 2010	Amt 19

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen des Haushaltsplans vorgegebenen Finanzziele wurden wie bereits 2009 übertroffen. Deutliche Mehrerträge ergaben sich bei den aktivierten Eigenleistungen und den internen Leistungen, da aufgrund des jeweiligen Leistungsfortschritts höhere Honorare abgerechnet werden konnten.
Die Sachziele wurden -soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden- umgesetzt.
In der Gebäudeunterhaltung mussten die Prioritäten teilweise neu gesetzt werden, so dass einige Maßnahmen zu Gunsten anderer zurückgestellt worden sind (Toiletten Landhausschule, Neuverglasung Flure Johannes-Gutenberg-Schule).
Zurückstellungen oder veränderte Abläufe haben auch bei den Maßnahmen des Finanzhaushaltes zu Abweichungen von den Planzahlen geführt. Ausgeglichen wird der hierdurch entstandene geringere Mittelabfluss durch die Ausgaben für zusätzliche Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms (Bürgersaal Emmertsgrund, Sanierung Pestalozzischule, Dachsanierung Mönchhofschule und Johannes-Kepler-Realschule, Fröbelschule, Waldparkschule und Carl-Bosch-Schule).

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	17,5	21,0	17,5	21,5 [1)]	---

1) siehe Seite 3 oben, „Konjunkturprogramm“

Leitung

Xenia Hirschfeld

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Gebäudemanagement.

Darüber hinaus gibt es folgende budgetspezifische Finanzziele:

Budgetspezifische Finanzziele
Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung nach HOAI bzw. AHO sowie nach erbrachtem Aufwand.

Erläuterung zu Finanzzielen:
Die Kostendeckung durch die Verrechnung der erbrachten Dienstleistungen wurde zu ca. 87 % erreicht. Der Planansatz mit einer Kostendeckung von ca. 56 % wurde damit deutlich überschritten.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.720	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	405.773	175.210	100.091	-75.119
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.179	10.000	3.442	-6.558
Aktivierte Eigenleistungen	617.157	360.150	721.037	360.887
Sonstige ordentliche Erträge	0	100	0	-100
Ordentliche Erträge	**1.029.829**	**545.460**	**824.570**	**279.110**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.213.264	1.105.000	1.221.502	116.502
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.216	66.310	21.183	-45.127
Planmäßige Abschreibungen	8.983	7.370	12.429	5.059
Sonstige ordentliche Aufwendungen	37.837	23.300	60.045	36.745
Ordentliche Aufwendungen	**1.271.300**	**1.201.980**	**1.315.159**	**113.179**
Ordentliches Ergebnis	**-241.471**	**-656.520**	**-490.589**	**165.931**
(+) Erträge aus internen Leistungen	543.722	343.920	619.133	275.213
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	414.730	359.770	332.098	-27.672
(–) Kalkulatorische Kosten	1.500	950	1.738	788
Kalkulatorisches Ergebnis	**127.492**	**-16.800**	**285.297**	**302.097**
Nettoressourcenergebnis	**-113.979**	**-673.320**	**-205.292**	**468.028**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	220	0	14	14
Sonderergebnis	**-220**	**0**	**-14**	**-14**
Gesamtergebnis	**-114.199**	**-673.320**	**-205.306**	**468.014**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Das Ergebnis beinhaltet alle Leistungen des Gebäudemanagements bei Maßnahmen im Bereich der Betriebe gewerblicher Art (insbesondere Schulturnhallen und sonstige Sporthallen).

Aktivierte Eigenleistungen
Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei investiven Maßnahmen im Hochbaubereich.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Mehraufwendungen bei den Personalaufwendungen ergaben sich durch überplanmäßiges Personal zur Abarbeitung zusätzlicher Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Hauptgrund für die Minderaufwendungen ist die Instandhaltung der öffentlichen Uhren, die zum größten Teil im Rahmen interner Beauftragungen abgewickelt wurde.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Der wesentliche Anteil der Überschreitung resultiert aus einer Arbeitnehmerüberlassung der Stadtwerke Heidelberg (ca. 22.500 €) und durch die Gefährdungsbeurteilung durch einen externen Dienstleister.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Hierunter fallen alle Leistungen für die Planung, Durchführung und Projektsteuerung bei Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 78.493 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 73.076 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt	**11.24.01**	**Planung von Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, Modernisierungen und Sanierungen**
Produkt	**11.24.02**	**Bau von Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten, bauliche Durchführung von Modernisierungen und Sanierungen**

Gebäudeunterhaltung (Ergebnishaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2010 in €
• Landhausschule, Erneuerung Toiletten Haupthaus	400.000	0
• Theodor-Heuss-Realschule, Innensanierung	250.000	4.388
• Modernisierung BFW-Räume im Helmholtz-Gymnasium	0	378.897
• Johannes-Gutenberg-Schule, Neuverglasung Flure im Erdgeschoss und restliche Dachsanierung	275.000	0
• Willy-Hellpach-Schule, Erneuerung Sanitär und WC-Haupthaus	810.000	592.626
• Kita Ziegelhausen, Innenrenovierung und Verlegung der Küche	250.000	0

Grunderneuerungen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2010 in €	HH-Reste nach 2011 in €
• Kulturhaus Karlstorbahnhof, Einbau einer Lüftungsanlage	0	863.812	0
• Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen	500.000	0	0
• Eichendorffschule, Sanierung	2.000.000	1.853.960	656.000
• Sanierung Technikzentrale Bürgerhaus Emmertsgrund	218.000	984.135	168.000
• Sanierung Bürgersaal Emmertsgrund	200.000	865.274	414.000
• Pestalozzischule, Sanierung	500.000	995.957	64.000
• Turnhalle Pestalozzischule, Sanierung	500.000	419.650	95.000
• Dachsanierung Mönchhof-/Johannes-Kepler-Realschule	0	578.218	0
• Albert-Schweitzer-Schule, Sanierung Dach und Fassade	1.000.000	478.868	100.000
• Fröbelschule, Sanierung Pausenhalle und WC's sowie Einrichtung einer Mensa	0	406.098	0
• Geschwister-Scholl-Schule, Sanierung Haus S	457.000	278.723	100.000
• Steinbachhalle, Sanierung	850.000	918.460	123.000
• Waldparkschule, Sanierung	1.000.000	1.948.078	153.000
• Hölderlin-Gymnasium, Erneuerung Naturwissenschaftliche Räume	324.000	342.621	173.000
• Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Sanierung Dach und Fenster	1.000.000	1.087.265	0
• IGH, Sanierung Primarstufe	1.710.000	193.269	440.000
• Erneuerung Bau A-B der Robert-Koch-Schule	117.000	347.404	50.000
• Graf-von-Galen-Schule, Sanierung Bad	1.003.000	911.776	200.000
• Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Chemielabor	265.000	452.133	165.000
• Carl-Bosch-Schule, Sanierung Werkstatt	100.000	1.719.342	0
• Czernyring 3, Ersatzspielstätte Theater	948.000	1.212.030	0
• Kita Weststadt, Sanierung	490.000	34.734	614.000
• Sporthalle Klingenteich, Instandsetzung Dach und Sanitärräume	865.000	1.056	0
• Krematorium Bergfriedhof, technische Erneuerung und bauliche Anpassung	800.000	456.185	0

Neubaumaßnahmen (Finanzhaushalt)

Maßnahmen ab 250.000 €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2010 in €	HH-Reste nach 2011 in €
• Sportzentrum Mitte (beim Helmholtz-Gymnasium), Neubau	1.500.000	296.665	0
• Sportzentrum Süd, Erweiterung Turnzentrum	600.000	0	0

Maßnahmen ab 25.000 € bis 250.000 €	Ansatz 2010 in €	Ergebnis 2010 in €
Summe Gebäudeunterhaltung	2.212.000	1.777.522
Summe Grunderneuerungen	958.000	857.235
Summe Neubaumaßnahmen	340.000	254.143

Produkt 11.24.05 Begehung und Instandhaltung nach DIN 31051

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimaler Mitteleinsatz zur langfristigen Substanzerhaltung	
• Fachcontrolling durch Baubegehungen	• Fachcontrolling wurde in verschiedenen Objekten durchgeführt. Als Ergebnis hieraus waren Maßnahmen sofort durchzuführen oder zum Haushalt 2011/2012 anzumelden.
• Abwicklung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung mit einer Gesamtsumme von ca. 2,5 Mio. € als Serviceleistungen	• Im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung wurden Leistungen mit einem Volumen von 3.465.179 € abgewickelt.

Produkt 11.24.06 Betrieb und Betreuung von technischen Anlagen an und in Gebäuden

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Einhaltung der vorgegebenen Ziele bzgl. Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zeit und Kosten** • **Kundenzufriedenheit**	
Abwicklung von Wartungs-/ Unterhaltsarbeiten an technischen Anlagen	Die Abwicklung erfolgte planmäßig.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der vom Gebäudemanagement betreuten			
• Außen- und Turmuhren	29	29	29
• Aufzugsanlagen	86	86	86

Inhaltsverzeichnis

Finanzverwaltung/ Kasse Jahresbericht 2010	Amt 20/21

Gesamtbetrachtung

Die Arbeitsschwerpunkte 2010 waren:

- Fortschreibung der Finanzplanung und Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung
- Aufstellung des neuen Doppelhaushalts 2011/ 2012; erstmals mit erweiterter Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformationsveranstaltung
- Begleitung Schulsanierungsprogramm und struktureller Ausbau/ Verbesserung der Kleinkindbetreuung
- Strategische Begleitung von (Bau-) Projekten aus finanzieller Sicht (z. B. Projekte Bahnstadt, Theatersanierung, PPP-Projekt Sanierung Internationale Gesamtschule Heidelberg)
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (Doppik), insbesondere konsolidierende, qualitätssichernde und -verbessernde Maßnahmen
- Gründung und Betriebsleitung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“

Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte war gewährleistet.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Amt 20	25,50	27	25,50	28	---
Amt 21	40,50	43	40,50	44 [1)]	---
Gesamt	66,00	70	66,00	72	---

1) Die Abweichung zwischen Personal-Soll und Personal-Ist ergibt sich aus im Rahmen der Zweitwohnungssteuer überplanmäßig eingesetztem Personal.

Leitung

Amt 20: Hans-Jürgen Heiß

Amt 21: Manfred Unger

I. Finanzziele/ Gesamtbudget

Kämmereiamt
Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2010“ unter Ziffer 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen für den Bereich Finanzverwaltung/ Kasse.

Gesamtbudget Amt 20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	421	1.700	398	-1.302
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.856	23.900	27.474	3.574
Zinsen u. ähnliche Erträge	852.088	573.100	664.710	91.610
Sonstige ordentliche Erträge	7.739.573	8.283.000	7.622.640	-660.360
Ordentliche Erträge	**8.617.938**	**8.881.700**	**8.315.222**	**-566.478**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.764.053	1.867.000	1.927.049	60.049
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	386.636	365.560	406.650	41.090
Planmäßige Abschreibungen	42.420	65.580	35.916	-29.664
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.767	30.000	106.218	76.218
Transferaufwendungen	12.049.924	8.104.500	4.404.767	-3.699.733
Sonstige ordentliche Aufwendungen	107.573	58.700	282.335	223.635
Ordentliche Aufwendungen	**14.364.373**	**10.491.340**	**7.162.935**	**-3.328.405**
Ordentliches Ergebnis	**-5.746.435**	**-1.609.640**	**1.152.287**	**2.761.927**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.907.062	2.109.040	2.068.960	-40.080
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	106.768	119.650	132.868	13.218
(–) Kalkulatorische Kosten	5.382.690	5.214.660	5.843.889	629.229
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.582.396**	**-3.225.270**	**-3.907.797**	**-682.527**
Nettoressourcenergebnis	**-9.328.831**	**-4.834.910**	**-2.755.510**	**2.079.400**
(+) Außerordentliche Erträge	13.474	0	173.655	173.655
(–) Außerordentliche Aufwendungen	34	0	2.112.088	2.112.088
Sonderergebnis	**13.440**	**0**	**-1.938.433**	**-1.938.433**
Gesamtergebnis	**-9.315.391**	**-4.834.910**	**-4.693.943**	**140.967**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zinsen und ähnliche Erträge
Mehrerträge aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften.

Sonstige ordentliche Erträge
Die Konzessionsabgabe bleibt rund 660T € unter dem Planansatz. Hintergrund ist die allgemeine Entwicklung im Zuge der Liberalisierung des Energie- und Versorgungssektors.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften inklusive Rückstellung Gewährvertrag HS-Reisebüro.

Transferaufwendungen

Empfänger	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-Plan Abweichung €
Zuschuss SWH	3.944.000	0	-3.944.000
Zuschuss Tiergarten GmbH	1.740.000	1.740.000	0
Verlustausgleich HDMT	1.290.000	1.300.000	10.000

Empfänger	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-Plan Abweichung €
Zuschuss Heidelberger Frühling GmbH	456.000	456.000	0
Förderbeitrag Technologiepark	354.500	441.000	86.500
Zuschuss Exploratorium	150.000	300.000	150.000
Zuschuss Stadtmarketing	76.000	76.000	0
Umlage Gemeindeprüfungsanstalt	32.000	40.778	8.778
An Hilfsbedürftige aus der Stiftung Max Deneke	25.000	24.677	-323
Verkehrsverein Ziegelhausen	20.000	17.824	-2.176
An Kriegshinterbliebene aus der Stiftung Geheimrat Dr. Herrmann Schmitz	15.000	6.688	-8.312
An Hilfsbedürftige aus dem Vermächtnis Volland-scher Fond	2.000	1.800	-200
Gesamt	**8.104.500**	**4.404.767**	**-3.699.733**

Zuschuss SWH
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2009 beschlossen, die Restrukturierungmaßnahmen des SWH-Konzerns überplanmäßig (im Vorgriff auf die Zahlungen 2010) mit 3,9 Mio. € zu unterstützen.

Förderbeitrag Technologiepark
Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 03.12.2009 und am 17.11.2010 überplanmäßige Mittel (insbesondere Anmietung Räume für das Konfuziusinstitut) bereitgestellt.

Zuschuss Exploratorium
Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 05.11.2009 und am 17.11.2010 beschlossen, überplanmäßige Mittel (wissenschaftlichen Kraft für das Haus der Astronomie) zur Verfügung zu stellen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Zur Koordination des ÖPNV erhält die HSB entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.11.2009 eine jährliche Kostenerstattung von 179T €. Die Mittel wurden in 2010 außerplanmäßig bereitgestellt.

Kalkulatorische Kosten
Verzinsung des gebundenen Kapitals in den städtischen Beteiligungen/ Gesellschaften.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen
Nutzungsrabatt Konzessionsabgabe und bilanzielle Wertberichtigung Stadtwerke.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 3.295 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 5.288 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Amt 20 Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour-cenergebnis €	Gesamt-ergebnis €
11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling	-1.289.610	-5.854.814	-7.966.901
11.22 Finanzverwaltung/ Kasse	-803.308	-89.651	84.003
25.30/ 26.20/ 53.10 – 40/ 57.10/ 57.50 Transferaufwendungen und Konzessionsabgabe	3.245.205	3.188.955	3.188.955
Gesamt	**1.152.287**	**-2.755.510**	**-4.693.943**

Kassen- und Steueramt
Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2010“ unter Ziffer 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen.

Gesamtbudget Amt 21	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.132	2.000	3.218	1.218
Privatrechtliche Leistungsentgelte	428	400	412	12
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.763	6.000	0	-6.000
Zinsen u. ähnliche Erträge	5.033.707	1.607.000	3.273.321	1.666.321
Sonstige ordentliche Erträge	0	500	57	-443
Ordentliche Erträge	**5.058.030**	**1.615.900**	**3.277.008**	**1.661.108**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.501.616	2.457.800	2.531.410	73.610
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	92.427	154.480	93.987	-60.493
Planmäßige Abschreibungen	781.827	8.680	357.014	348.334
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	565.040	400.000	713.711	313.711
Sonstige ordentliche Aufwendungen	106.796	92.300	110.166	17.866
Ordentliche Aufwendungen	**4.047.706**	**3.113.260**	**3.806.288**	**693.028**
Ordentliches Ergebnis	**1.010.324**	**-1.497.360**	**-529.280**	**968.080**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.929.244	1.763.240	1.848.757	85.517
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	240.369	230.050	244.478	14.428
(–) Kalkulatorische Kosten	1.116	780	1.042	262
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.687.759**	**1.532.410**	**1.603.237**	**70.827**
Nettoressourcenergebnis	**2.698.083**	**35.050**	**1.073.957**	**1.038.907**
(+) Außerordentliche Erträge	10.911	0	9.511	9.511
(–) Außerordentliche Aufwendungen	11.481	0	9.739	9.739
Sonderergebnis	**-570**	**0**	**-228**	**-228**
Gesamtergebnis	**2.697.513**	**35.050**	**1.073.729**	**1.038.679**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Verzinsung von Steueransprüchen aus Gewerbesteuernachzahlungen und die Erhebung von Säumniszuschlägen unterliegen Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind. In diesem Fall entstand ein Mehrertrag von rund 1,67 Mio. €.

Planmäßige Abschreibungen
Uneinbringliche Forderungen (z.B. Niederschlagungen) sind nach den Regelungen zum neuen Haushaltsrecht nicht mehr bei den Erträgen abzusetzen, sondern als Aufwand im Kontenbereich der Abschreibungen zu dokumentieren. Die Höhe dieser Abschreibungen ist nicht planbar. Der Anteil der Abschreibungen für bewegliches Vermögen liegt mit rund 11T€ dicht am Planwert.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Verzinsung von Steueransprüchen unterliegt Schwankungen, die nicht voraussehbar und auch nicht zu beeinflussen sind.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 9.485 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 5.577 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Amt 21 Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.22 Finanzverwaltung/ Kasse	-1.699.383	-17.424	-17.652
11.32 Abgabewesen	1.170.103	1.091.381	1.091.381
Gesamt	**-529.280**	**1.073.957**	**1.073.729**

II. Operationale Ziele

Kämmereiamt

Produktgruppe 11.12 Steuerungsunterstützung/ Controlling

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherstellung eines leistungsfähigen und zukunftssicheren Haushalts- und Rechnungswesens nach der (bereits erfolgten) Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht (Doppik)	
Qualitätssichernde Maßnahmen wie z.B. Durchführung von Testszenarien, Forum für Verbesserungsvorschläge von Arbeitsabläufen und die Ausgestaltung von Rahmenregelungen und Standards	Die Arbeitsabläufe und Rahmenregelungen werden regelmäßig den bestehenden Anforderungen angepasst. Testszenarien hinsichtlich der qualitativen Weiterentwicklung der eingesetzten Softwareumgebung gehören dazu.
Technische und inhaltliche Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts in Zusammenarbeit mit Rechenzentrum, Datenzentrale, Gemeindeprüfungsanstalt und städteübergreifend	Gemeinsam mit anderen Städten sowie den kommunalen Spitzenverbände wurden Stellungnahmen und Änderungsvorschläge erarbeitet, die im Anhörungsverfahren zum Neuen Kommunalen Haushaltsrechts teilweise Berücksichtigung fanden. Das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts in Baden-Württemberg wurde beschlossen. Die noch fehlenden ausführenden Verordnungen des Innenministeriums (Gemeindehaushaltsverordnung/ Gemeindekassenverordnung) traten mit Wirkung zum 01.01. 2010 in Kraft.
Ressourcenorientierte Gestaltung und Steuerung des Haushaltsplans und des Haushaltsvollzugs	Die produktorientierte Gestaltung des Haushaltsplans mit der Darstellung von Zielen, Maßnahmen, Kennzahlen und Budgets sowie von Abschreibungen und Rückstellungen trägt in hohem Maße zur ressourcenorientierten Gestaltung und Steuerung bei.
Vermittlung von Steuerungsmöglichkeiten und Chancen des Neuen Haushaltsrechts (stadtintern und in den politischen Gremien)	Der Gemeinderat wurde im Mai und September über den Verlauf/ Stand der Haushaltswirtschaft unterrichtet. Mittels eines Steuerungsberichts erfolgte zudem die vom Gesetzgeber vorgesehene unterjährige Information über das Erreichen der Finanzziele sowie der im Haushaltsplan festgelegten steuerungsrelevanten Leistungsziele der Ämter. In stadtinternen Schulungen werden die neuen Steuerungsmöglichkeiten vermittelt. Erstmals fand eine Bürgerinformationsveranstaltung zum neuen Doppelhaushalt 2011/2012 statt. Über das Internet sind umfangreiche Informationen abrufbar.
Steuerung von finanziellen Großprojekten bzgl. ÖPP- Eignung (z. B. Internationale Gesamtschule IGH)	In enger Zusammenarbeit mit einem externen Beratungsbüro wurde gemeinsam mit der GGH/ BSG eine Realisierung zur Sanierung des Haupthauses der IGH im Rahmen eines ÖPP-Projekts umgesetzt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Steuerungsunterstützung von Verwaltungsspitze und städtischen Gremien	
Einführung einer Software für das Beteiligungsmanagement	Die Beschaffung der Software wurde verschoben. Die am Markt angebotenen Produkte wurden geprüft und bewertet.
Entwurf von Leitlinien für die städtischen Beteiligungen, deren Gremien und die Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg (Kodex)	Die Erarbeitung von Leitlinien wurde zurückgestellt.
Ziel: Erhaltung bzw. Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Ertragskraft der städtischen Unternehmen unter Berücksichtigung sich ändernder Rahmenbedingungen; Ausarbeitung und Vorlage eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken/ KIS zum weiteren Ausbau eines Dienstleistungsgeschäftsbereichs, um den Bürgern ein Komplettangebot zu Energieeinsparungen im Gebäudebereich anbieten zu können	
Mitwirkung an der Strategieentwicklung der SWH	Mitwirkung erfolgt als laufende Aufgabe.
Gründung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“	Der Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ hat zum 01.09.2010 sein operatives Geschäft begonnen. Die Aufgabenfelder liegen in den Bereichen Wasserversorgung und als Querverbund Bergbahnen und die Vermietung von Tiefgaragen. Die Betriebsleitung wird vom Kämmereiamt wahrgenommen.
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
Ergänzung der Nachtbuslinie um eine Fahrt an jedem Werktag (z.B. 1.00 Uhr) sowie bessere Beschilderung der Haltestellen und Anbringen einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz	Die Fahrpläne der Nachtbuslinien und die Linie 5 (OEG) wurden um weitere Fahrten in den Nachtstunden erweitert. Siehe auch Vorlage DS 0114/ 2009/BV.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Zielvereinbarungen (Berichtsjahr)	34	34	34
Anzahl ausgewerteter Jahresberichte (Vorjahr)	35	35	35
Anzahl Beteiligungen			
• Unmittelbare Beteiligungen ab 50%	9	9	9
• Unmittelbare Beteiligungen unter 50%	11	11	9
• Mittelbare Beteiligungen über 50%	8	8	10
Mitgliedschaft an/ Betreuung von Zweckverbänden	7	7	7
Anzahl Eigenbetriebe	0	0	1

Produktgruppe 11.22 Finanzverwaltung/ Kasse

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sichere, ordnungsgemäße und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte	
Ständige Anpassung der internen Vorschriften an rechtliche, technische und organisatorische Entwicklungen	Die sichere und wirtschaftliche Abwicklung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte ist gewährleistet. Die internen Vorschriften, Dienstanweisungen und Mitteilungen werden regelmäßig an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.
Verwaltung der neu gegründeten rechtlich selbständigen Theater- und Orchesterstiftung einschließlich Aufstellung des Haushaltsplans und des Rechnungsabschlusses	Die beschriebenen Verwaltungsleistungen werden durchgeführt. Aufgabe der Stiftung ist die Übernahme der Theatergebäude und Grundstücke sowie deren Sanierung und Bereitstellung für den Theater- und Konzertbetrieb.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermittlung des Wissens in der Anwendung von „neuem“ Recht und „neuer“ Software	
Durchführung stadtinterner Schulungen	Die Schulungen sind fester Bestandteil des städtischen Fortbildungsprogramms und werden bedarfsorientiert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut besucht.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Betriebe gewerblicher Art			
• Anzahl	26	23	23
• Steuerbares Umsatzvolumen in T€	9.419	9.500	14.764
Bestand Darlehen			
• Anzahl	84	75	83
• Volumen in T€	15.549	14.000	15.621
Bestand Bürgschaften			
• Anzahl	144	115	138
• Volumen in T€	418.566	390.000	360.651
Verwaltung und Betreuung von Stiftungen	9	9	9
Veränderungen Bürgschaften (Zu- u. Abgänge)	22	5	28
Bestand Kredite (Volumen in T€)	158.035	170.868	164.356
Zinsen je T€	36,07	44,01	36,55
Veränderungen Kredite (Zu- u. Abgänge)	23	-	14

Produkt 11.22.08 Abwicklung von Geld- und Sachspenden

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Abwicklung von Geld- und Sachspenden			
• Anzahl der Durchlaufspenden	84	100	113
• Anzahl Spenden RNZ- Aktion	5.172	5.000	4.597
• Anzahl Spenden an Stadt Heidelberg	207	250	160

Kassen- und Steueramt

Produktgruppenübergreifend

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Arbeitsprozesse nach Einführung der neuen Software im Finanzwesen	
Beseitigung der noch vorhandenen Softwaremängel durch Mitarbeit und Anträge in den entsprechenden Entwicklungsgremien	Entsprechende Anträge wurden gestellt. Die Umsetzung verläuft weiterhin schleppend.
Synchronisierung der Arbeitsabläufe in den verschiedenen Nebenbuchhaltungen	Das Projekt zur Einbindung der Einnahmebuchhaltung im Sozial- und Jugendbereich in SAP konnte noch nicht abgeschlossen werden. Auf mittlere Sicht wird mit den Nebenbuchhaltungen in den Bereichen Kassen-/ Einnahmemanagement, Abfall und Ordnungswidrigkeiten gearbeitet werden müssen.
Anpassung der Arbeitsabläufe an die technischen Möglichkeiten	Kontinuierlicher Prozess, bei dem die Aufrechterhaltung eines geordneten Arbeitsablaufs im Vordergrund steht.
Ziel: Schrittweiser Aufbau eines Forderungsmanagements	
Sichtung der verschiedenen Möglichkeiten, Bewertung und interne Entscheidung über Umfang und Zuständigkeiten; Pilotprojekt	Umsetzung erfolgt entsprechend den Festlegungen im Abschlussbericht.

Produkt 11.22.06 Buchhaltung, Rechnungslegung, Haushaltsrechnung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einführung eines neuen Gebührenveranlagungsverfahrens im Abfallbereich (IS- Waste)	
Integration in die erforderlichen Arbeitsabläufe Kasse/ Vollstreckung	Die Einbindung in die Arbeitsabläufe von Kasse und Vollstreckung ist abgeschlossen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Personenkonten	379.655	360.000	362.018
Anzahl Mahnungen	30.869	40.000	32.083

Produkt 11.22.07 Zwangsweise Einziehung von Forderungen

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Summe Reste Jahresanfang Mio. €	9,34	7,00	6,63
Anzahl Vollstreckungsaufträge	17.235	30.000	18.437
Summe Vollstreckungsaufträge Mio. €	7,40	6,50	5,10
Summe Reste Jahresende Mio. €	6,63	7,00	6,20
Volumen abgewickelte Reste Mio. €	10,11	6,50	5,54
Erfolgsquote für HHJ in %	78	80	76

Produkt 11.32.01 Festsetzung und Erhebung der Grundsteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Grundsteuerobjekte	45.611	48.000	45.923
Grundsteuermessbescheide mit Eigentumswechsel	1.777	2.800	2.303
Grundsteuermessbescheide ohne Eigentumswechsel	866	1.400	891

Produkt 11.32.02 Festsetzung und Erhebung der Gewerbesteuer

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Verarbeitungen	7.793	7.000	8.379

Produkt 11.32.03 Festsetzung und Erhebung von sonstigen Steuern

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Hundesteuer			
Anzahl Hunde	3.016	2.750	3.071
Vergnügungssteuer			
Anzahl Geräte	261	350	272
Jagdsteuer			
Anzahl Pächter	19	18	19
Zweitwohnungsteuer			
Anzahl Steuerpflichtige	304	350	308

III. Finanzhaushalt

Kämmereiamt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.20000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
3.000 €	30.000 €	4.333 €	-28.667 €

Die geplante Softwarebeschaffung wurde verschoben. Mittelübertragung durch Haushaltsrest nach 2011.

Kapitalerhöhung BGV
8.20000030

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	600 €	600 €

Darlehen Unterwegstheater
8.20000932

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	330.000 €	305.000 €	-25.000 €

Erläuterung
Mittelübertragung durch Haushaltsrest nach 2011.

Darlehen Diakonische Hausgemeinschaften
8.20000934

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	150.000 €	150.000 €	0 €

Darlehen Kinderkiste
8.20001030

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	60.000 €	60.000 €

Deckung durch außerplanmäßige Mittelbereitstellung.

Einrichtung Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“

Stammkapital Eigenbetrieb
8.20001031

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	19.671.824 €	19.671.824 €

Erhöhung Kapitalrücklage SWH
8.20001032

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.200.000 €	14.200.000 €

Verkauf Anteile SWH-Netze (Einzahlung)
8.20001097

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	33.807.000 €	33.807.000 €

Der neu gegründete Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg“ wurde mit einem Stammkapital in Höhe von 22,2 Mio. € ausgestattet. Ein Teil des Stammkapitals (2.528.176 €) wurde als Sacheinlage durch die Einbringung des Bereichs Tiefgaragen zur Verfügung gestellt. Der Restbetrag (19.671.824 €) in Form von Finanzmitteln.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 02.12.2010 beschlossen, 14,2 Mio. € zur Erhöhung der Kapitalrücklage an die Stadtwerke Heidelberg zu zahlen.

Im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs hat die Stadt einen Geschäftsanteil in Höhe von 35,8% an der SWH-N an die SWH übertragen. Als Gegenleistung erhält die Stadt Heidelberg eine Barzugabe in Höhe von 33.807.000 €.

Kassen- und Steueramt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.21000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
4.300 €	0 €	4.014 €	-286 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Liegenschaften Jahresbericht 2010	Amt 23

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Mehrerträge gab es bei den Privatrechtlichen Leistungsentgelten, Mehraufwendungen entstanden bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen realisiert:

- Beginn der Vermarktung Im Schollengewann
- Vergabe der historischen Gaststätte Wolfsbrunnen im Erbbaurecht
- Veräußerung Badischer Hof
- Erwerb der Halle 02 und Zollhofgarten
- Es wurden insgesamt 7 Ausschreibungen für Gebäude- bzw. Glasreinigungsverträge durchgeführt.

Ausblick:
Im Jahr 2011 liegt ein Schwerpunkt auf der Vermarktung der Bauplätze Im Schollengewann und Im Bieth.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Objektservice	9	12,1	9	13,6	-
Grundstücksverkehr/-verwaltung	14,5	14,6	14,5	14,6	-
Gesamt	**23,5**	**26,7**	**23,5**	**28,2** [1)]	**-**

1) Zusätzlicher Personalbedarf im Zusammenhang mit der Abwicklung des Grundstücksverkehrs in der Bahnstadt sowie zur Unterstützung des Objektservice im Bereich Reinigung / Vergabe

Leitung

Kurt Reinmuth

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Keine Festschreibung des Gesamtansatzes für den sonstigen Sachaufwand auf dem Niveau 2009 insbesondere wegen Energiekostenerhöhungen sowie Tarifsteigerungen bei der Reinigung.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	98.969	101.160	89.137	-12.023
Öffentlich-rechtliche Entgelte	21.355	19.000	26.988	7.988
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.028.886	7.175.900	7.873.001	697.101
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.281	52.860	51.448	-1.412
Zinsen und ähnliches	237	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	2.497	250	6.160	5.910
Ordentliche Erträge	**8.169.225**	**7.349.170**	**8.046.734**	**697.564**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.584.695	1.639.900	1.644.886	4.986
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.266.774	6.430.680	6.582.449	151.769
Planmäßige Abschreibungen	7.187.892	4.393.650	3.784.591	-609.059
Transferaufwendungen	40.000	35.000	33.509	-1.491
Sonstige ordentliche Aufwendungen	243.385	67.470	119.239	51.769
Ordentliche Aufwendungen	**15.322.746**	**12.566.700**	**12.164.674**	**-402.026**
Ordentliches Ergebnis	**-7.153.521**	**-5.217.530**	**-4.117.940**	**1.099.590**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.672.744	4.847.550	5.166.353	318.803
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	779.650	729.320	815.537	86.217
(–) Kalkulatorische Kosten	13.973.090	15.357.330	12.246.185	-3.111.145
Kalkulatorisches Ergebnis	**-10.079.996**	**-11.239.100**	**-7.895.369**	**3.343.731**
Nettoressourcenergebnis	**-17.233.517**	**-16.456.630**	**-12.013.309**	**4.443.321**
(+) Außerordentliche Erträge	1.101.426	0	3.176.527	3.176.527
(–) Außerordentliche Aufwendungen	6.054.964	0	440.294	440.294
Sonderergebnis	**-4.953.538**	**0**	**2.736.233**	**2.736.233**
Gesamtergebnis	**-22.187.055**	**-16.456.630**	**-9.277.076**	**7.179.554**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Hauptursachen für die Mehrerträge sind Mehrerträge bei den Mieten und Pachten (Miet- und Pachterhöhungen, zusätzliche Abschlüsse von Miet- und Pachtverträgen und Mietverrechnungen) sowie bei den Erbbauzinsen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Mehraufwendungen entstanden im Bereich der Gebäudeunterhaltung.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Mehraufwendungen entstanden aufgrund von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Stadthalle angefallen sind.

Kalkulatorisches Ergebnis

Kalkulatorische Kosten
Die große Abweichung zwischen Ansatz 2010 und Ergebnis 2010 ist überwiegend auf die Neubewertung der Grundstücke zurückzuführen.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge
Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden ist die Differenz von Verkaufserlös und Restbuchwert als außerordentlicher Ertrag zu buchen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 136.180 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 46.671 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
11.21.06	Kantine Prinz Carl	-28.613	-178.340	-178.340
11.24.08	Gebäudereinigung	-276.328	-13.396	-13.425
11.24.09	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer	-3.507.037	109.906	109.866
11.26.04	Haus-, Saal- und Schließdienst/ Schlüsselverwaltung	-213.487	-10.735	-10.764
11.33.01	Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten	-644.987	-4.175.207	-3.709.851
11.33.03	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)	-446.239	-6.045.730	-6.106.705
11.33.04	Verwaltung unbebauter Grund-stücke	1.949.428	-384.368	1.947.864
57.50.05	Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle	-950.677	-1.315.439	-1.315.721
Gesamt 2010		**-4.117.940**	**-12.013.309**	**-9.277.076**

II. Operationale Ziele

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Verursachungs- und nutzungsgerechte Verrechnung der Gebäudekosten**	
Überprüfung und ggfs. Anpassung der bisherigen Verrechnungssätze für Hauptnutzflächen	Die Überprüfung der Verrechnungssätze musste verschoben werden.

Produkt 11.24.08 Gebäudereinigung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Reduzierung des Aufwandes bei der Vergabe von Reinigungsleistungen in Verwaltungsgebäuden	
Einhaltung und Optimierung der Standards in den großen Verwaltungsgebäuden und Reduzierung der Reinigungsintervalle sowie Übernahme von Reinigungsleistungen durch die Mitarbeiter	Die Standards konnten eingehalten werden. Eine weitere Optimierung durch Reduzierung der Reinigungsintervalle ist aus hygienischer Sicht nicht vertretbar.

Teilbudget 11.24.08	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-3	0	-4	-4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14	0	24	24
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	630	630
Ordentliche Erträge	**11**	**0**	**650**	**650**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	198.226	169.930	267.452	97.522
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.169	4.680	2.630	-2.050
Planmäßige Abschreibungen	1.891	740	2.653	1.913
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.535	3.590	4.243	653
Ordentliche Aufwendungen	**247.821**	**178.940**	**276.978**	**98.038**
Ordentliches Ergebnis	**-247.810**	**-178.940**	**-276.328**	**-97.388**
Erträge aus internen Leistungen	204.753	179.840	276.936	97.096
Aufwendungen für interne Leistungen	8.520	790	13.623	12.833
Kalkulatorische Kosten	291	110	381	271
Kalkulatorisches Ergebnis	**195.942**	**178.940**	**262.932**	**83.992**
Nettoressourcenergebnis	**-51.868**	**0**	**-13.396**	**-13.396**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	29	29
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-29**	**-29**
Gesamtergebnis	**-51.868**	**0**	**-13.425**	**-13.425**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der betreuten Objekte			
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)	13	13	13
• sonstige Verwaltungsgebäude	3	5	1)
• Bürgerämter	7	7	7
• Schulen	37	35	35
• Kindertagesstätten	21	21	21
• Sporthallen, Schwimmbäder	8	7	7
• sonstige Gebäude	14	22	21 1)
gesamt:	103	110	104
Gesamtzahl bestehender Verträge	243	237	281
Anzahl der Neuausschreibungen bestehender Verträge	5	5	8
Reinigungskosten (in €)			
• Verwaltungsgebäude (Objektservice)	421.974	367.000	332.798
• sonstige Verwaltungsgebäude	26.322	78.450	1)
• Bürgerämter	39.775	43.290	47.480
• Schulen	2.493.970	2.783.860	2.483.669
• Kindertagesstätten	459.066	564.020	503.151
• Sporthallen, Schwimmbäder	212.323	250.530	225.219
• sonstige Gebäude	306.884	275.320	362.916 1)
gesamt:	3.960.314	4.362.470	3.955.233

1) Die „sonstigen Verwaltungsgebäude“ und die „sonstigen Gebäude“ wurden im Ergebnis 2010 zusammengefasst. Es handelt sich hierbei um folgende Gebäude:
Haspelgasse 12, Hardtstraße 2, Dantestraße 7, Bergheimer Straße 153 und 155, Baumschulenweg 4, Steigerweg 20 und 25 (Friedhof), Brahmsstraße 6, Römerstraße 87, Speyerer Schnauz, Mittelgewannweg, Kirchstraße 2, Dossenheimer Landstraße 13-19, Emmertsgrund 31, Forum 1 (Bürgersaal), Stadtbücherei , Jugendzentrum, Kolbenzeil 7 und 9, Hauptstraße 97.

Produkt **11.24.09** **Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (insbesondere Verwaltungsgebäude) für interne Nutzer**

Zu bewirtschaftende Gebäude:

Rathaus
Palais Graimberg
Fischmarkt 2
Bergheimer Straße 69
Plöck 2a
Friedrich-Ebert-Anlage 50
Bauamtsgasse 5
Heiliggeiststraße 12
Weberstraße 7
Prinz Carl
Gaisbergstraße 7-9
Friedrich-Ebert-Platz 3
Gaisbergstraße 11-13

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: **Werterhaltung der Gebäudesubstanz**	
• Sanierung Toiletten und Aufzug Rathaus Neubau	• Die Sanierung der Toiletten erfolgte, die Sanierung des Aufzugs wurde verschoben.
• Lüftung Kleiner und Großer Rathaussaal sowie Trauzimmer	• Bereits in 2009 wurden der Kleine Rathaussaal und das Trauzimmer klimatisiert sowie ein Sonnenschutz beim Großen Rathaussaal angebracht. Die Lüftung des Großen Rathaussaals wurde zurückgestellt.
• Sanierung Palais Graimberg	• Die Sanierung des Palais Graimberg wurde auf unbefristete Zeit verschoben.

Teilbudget 11.24.09	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-5	0	-21	-21
Privatrechtliche Leistungsentgelte	83.555	70.000	77.463	7.463
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.503	100	6.805	6.705
Ordentliche Erträge	**90.053**	**70.100**	**84.247**	**14.147**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	303.696	272.350	303.428	31.078
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.681.496	2.693.700	2.607.195	-86.505
Planmäßige Abschreibungen	422.775	444.100	670.438	226.338
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.586	6.710	10.223	3.513
Ordentliche Aufwendungen	**3.413.553**	**3.416.860**	**3.591.284**	**174.424**
Ordentliches Ergebnis	**-3.323.500**	**-3.346.760**	**-3.507.037**	**-160.277**
Erträge aus internen Leistungen	4.251.393	4.491.860	4.674.860	183.000
Aufwendungen für interne Leistungen	220.409	276.930	215.413	-61.517
Kalkulatorische Kosten	1.213.936	1.222.810	842.504	-380.306
Kalkulatorisches Ergebnis	**2.817.048**	**2.992.120**	**3.616.943**	**624.823**
Nettoressourcenergebnis	**-506.452**	**-354.640**	**109.906**	**464.546**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	40	40
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-40**	**-40**
Gesamtergebnis	**-506.452**	**-354.640**	**109.866**	**464.506**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der verwalteten Gebäude	13	13	13
Anzahl der Nutzer [1)]	35	31	31
Bürofläche (Hauptnutzfläche 2 nach DIN 277 in m²) davon:	18.025	17.730	18.243
• in eigenen Gebäuden	13.462	13.390	13.462
• in angemieteten Gebäuden	4.563	4.340	4.781

1) Nutzer sind die Dienststellen und Mieter (z. B. AZV, AOK, DSK und Wasser GmbH).

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009 €/Jahr	Plan 2010 €/Jahr	Ergebnis 2010 €/Jahr
Durchschnittliche Nebenkosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [1)]	74	84	75
Durchschnittliche Nebenkosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche [1)]	84	95	91
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche	49	40	32
Durchschnittliche Kosten für Gebäudeunterhaltung und Schönheitsreparaturen bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche	21	27	20
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [2)]	11	15	14
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei angemieteten Gebäuden pro m² Bürofläche [2)]	11	14	15
Durchschnittliche kalkulatorische Kosten bei eigenen Gebäuden pro m² Bürofläche [3)]	102	120	94
Durchschnittlicher Mietzins für angemietete Gebäude pro m² Bürofläche [4)]	206	222	216

1) Instandhaltung der Betriebsanlagen, Grundstücksbewirtschaftungskosten, Personalkosten und Betriebsmittel Eigenreinigung/Hausmeister.
2) Personalkosten Verwaltung, Geschäftsaufwendungen, Büro- u. Betriebsgeräte, EDV, Fortbildung, Reisekosten, Abschreibung und Verzinsung für bewegliches Vermögen, Erstattung von Steuerungs- und Servicekosten.
3) Kalkulatorische Abschreibung und Verzinsung für unbewegliches Vermögen.
4) Angemietete Objekte sind Gaisbergstraße 7-9, 11-13 und Friedrich-Ebert-Platz 3.

Produkt 11.26.04 Haus, Saal- und Schließdienst, Schlüsselverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Optimierung der Objektsicherung**	
Ausdehnung eines einheitlichen, zentral gesteuerten Zutrittkontrollsystems für Verwaltungsgebäude (Bergheimer Straße 69)	Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Teilbudget 11.26.04	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-4	0	-16	-16
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3	0	12	12
Ordentliche Erträge	**-1**	**0**	**-4**	**-4**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	205.089	169.910	204.574	34.664
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.332	3.480	5.042	1.562
Planmäßige Abschreibungen	1.034	490	1.043	553
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.006	1.720	2.824	1.104
Ordentliche Aufwendungen	**215.461**	**175.600**	**213.483**	**37.883**
Ordentliches Ergebnis	**-215.462**	**-175.600**	**-213.487**	**-37.887**
Erträge aus internen Leistungen	216.599	175.850	213.657	37.807
Aufwendungen für interne Leistungen	9.602	150	10.703	10.553
Kalkulatorische Kosten	234	100	202	102
Kalkulatorisches Ergebnis	**206.763**	**175.600**	**202.752**	**27.152**
Nettoressourcenergebnis	**-8.699**	**0**	**-10.735**	**-10.735**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	29	29
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-29**	**-29**
Gesamtergebnis	**-8.699**	**0**	**-10.764**	**-10.764**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der durch Hausmeister betreuten Gebäude[1)]	10	10	10
Anzahl der im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreuten Objekte [2)]	14	16	16

1) Von den insgesamt 13 Gebäuden, die der Bereich Objektservice bewirtschaftet, werden die angemieteten Objekte Gaisbergstraße 7-9 und 11-13 durch Hausmeister des Vermieters betreut. Eine Vertretung erfolgt bei Urlaub oder im Krankheitsfall. Das Gebäude Weberstraße 7 wird nicht von den Hausmeistern des Objektservice betreut.
2) Die Objekte Bergheimer Straße 153 und 155 sowie Haspelgasse 12 werden, zusätzlich zu den verwalteten Objekten, im Rahmen der Schlüsselverwaltung betreut.

Produktgruppe 11.33 Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung der Grundstücke	
Weiterer Ausbau des eingesetzten EDV-Verfahrens RE/FX	Der weitere Ausbau des eingesetzten EDV-Verfahrens RE/FX wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Teilbudget 11.33.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	8.624	8.624
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-3.441	19.000	-1.356	-20.356
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.204	0	6.092	6.092
Ordentliche Erträge	**-237**	**19.000**	**13.360**	**-5.640**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	495.097	594.030	515.798	-78.232
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.207	12.900	56.775	43.875
Planmäßige Abschreibungen	411.106	13.420	52.264	38.844
Sonstige ordentliche Aufwendungen	44.614	24.000	33.510	9.510
Ordentliche Aufwendungen	**1.010.024**	**644.350**	**658.347**	**13.997**
Ordentliches Ergebnis	**-1.010.261**	**-625.350**	**-644.987**	**-19.637**
Aufwendungen für interne Leistungen	36.707	111.510	44.434	-67.076
Kalkulatorische Kosten	2.247.614	3.068.890	3.485.786	416.896
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.284.321**	**-3.180.400**	**-3.530.220**	**-349.820**
Nettoressourcenergebnis	**-3.294.582**	**-3.805.750**	**-4.175.207**	**-369.457**
Außerordentliche Erträge	505.838	0	530.583	530.583
Außerordentliche Aufwendungen	4.491	0	65.227	65.227
Sonderergebnis	**501.347**	**0**	**465.356**	**465.356**
Gesamtergebnis	**-2.793.235**	**-3.805.750**	**-3.709.851**	**95.899**

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des Wohnungsbaus und anderer Ziele der Stadtentwicklung durch Veräußerung von Grundstücken	
Marktgerechter Verkauf, u.a.:	
• Bauplätze Schollengewann inkl. Vermarktungskonzept	Verkauf von 6 Grundstücken und Vergabe von 3 Grundstücken im Erbbaurecht. Weiterhin wurden 22 Grundstücke als Umgebungsfläche an die GGH veräußert.
• Mombertstraße; Vorauss.: Bebauungsplan	Keine Nachfrage
• Bauplätze Im Bieth inkl. Vermarktungskonzept	Verkauf von 6 Grundstücken
→ siehe Kennzahlen a)	
Ziel: Förderung der Gewerbeansiedlung durch Entwicklung und Verkauf von städtischen Grundstücken	
Gewerbeflächen im Stadtgebiet, insbes. in Wieblingen, Großer Ochsenkopf (ehemaliges OEG-Gelände), Kirchheim „Im Bieth", In der Gabel, „Tankstellengrundstück" Yorckstraße, ehem. Postgrundstück → siehe Kennzahlen b)	Verkauf von einem Gewerbegrundstück Im Bieth

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €
a) Wohnbau und Stadtentwicklung, Erlöse	1,7 Mio.	5,0 Mio.	6,7 Mio.
b) Gewerbegrundstücke, Erlöse	1,8 Mio.	2,0 Mio.	0,3 Mio.
c) Sonstige Erlöse	0,3 Mio.	0,7 Mio.	0,3 Mio.
Gesamterlöse für Grundstücksverkäufe	**3,8 Mio.**	**7,7 Mio.**	**7,3 Mio.**

Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grunderwerb)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: ggfs. Erwerb von Immobilien in den Stadtteilen in möglichst zentraler Lage zur Sicherung der Nahversorgung	
Sondierung des Marktes zum Erwerb geeigneter Immobilien in den Stadtteilen	Kein geeignetes Objekt gefunden
Ziel: Bereinigung offener Veränderungsnachweise	
Ca. 140 noch zu vollziehende Veränderungsnachweise 2010: 10	24 Veränderungsnachweise wurden vollzogen
Ziel: Erwerb von Grundstücken zur Biotopvernetzung	
Nach Vorgabe des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie 2010: 15.000 m²	Ein Grundstück mit 1.300 m² erworben
Ziel: Erwerb für öffentliche Flächen (Straßen, Geh- / Radwege, Straßenbahn, ...)	
	Es wurden Flächen für die P+R Anlage Wieblingen sowie für die Straßenbahn nach Kirchheim mit insgesamt 3.375 m² erworben
Ziel: Erwerb landwirtschaftlicher Grundstücke zu Tauschzwecken	
Verstärkte Sondierung des Marktes; mehr Flächenerwerb als Abgabe durch Tausch/Verkauf	27 landwirtschaftliche Grundstücke mit insgesamt 43.100 m² erworben
Ziel: Erweiterung des städtischen Anteils an entwicklungsfähigen Flächen	
Kauf von Flächen entsprechen den kommunalpolitischen Vorgaben	Ein Grundstück mit 15.000 m² erworben
Ziel: Vergrößerung des städtischen Angebots an Grundstücken für Kleingartenanlagen	
Kauf von Flächen entsprechend den kommunalpolitischen Vorgaben: • Hagellach über der Bahn ca. 1.000 m² • Erweiterung Kleingartenanlage „Schänzel“ ca. 1.000.m²	 Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer Keine Verkaufsbereitschaft der Eigentümer Für die Kleingartenanlage „Stettiner Straße“ wurde ein Grundstück mit 1.500 m² erworben

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Flächenerwerb u.a. für			
• Kleingartenanlagen			
Hagellach über der Bahn	-	1.000 m²	-
Erweiterung „Schänzel“	-	1.000 m²	-
• Landwirtschaftliche Zwecke	34.457 m²	20.000 m²	43.100 m²
• Biotopvernetzungen	19.498 m²	10.000 m²	1.300 m²

Gesamtausgaben für Grunderwerb	**5,7 Mio. €**	**7,7 Mio. €**	**5,4 Mio. €**

Leistung 11.33.01.02 Erbbaurechte

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Langfristiger Erhalt und Ausbau des Grundbesitzes zur Einnahmenerzielung	
• Reduzierung des Verkaufs von Erbbaurechten → siehe Kennzahlen a)	Reduzierung auf 6 Verkäufe in 2010
• Verlängerung der auslaufenden Verträge → siehe Kennzahlen b)	Ein Erbbaurechtsvertrag wurde verlängert
• Neubestellung von Erbbaurechten: Tiergarten Gewerbegrundstücke →siehe Kennzahlen c)	 Tiergarten: Bestellung in 2011 vorgesehen Gewerbegrundstücke: 2 Neubestellungen (Zoo-Parkhaus und Octapharma)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
a) Anzahl der Verkäufe von Erbbaurechten	3	4	6
b) Verlängerung von Erbbaurechten	-	-	1
c) Anzahl der Neubestellungen von Erbbaurechten	12	-	5
Anzahl der bestehenden Erbbaurechte	437	426	436

Produkt 11.33.03 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke (Wohngebäude, Gewerbegebäude, Tiefgaragen und Stellplätze)

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Verwaltung und Bewirtschaftung der bebauten Grundstücke: u. a. langfristiger Erhalt der städtischen Gebäudesubstanz	
Erfassung des baulichen Gesamtzustands der Gebäude zur Ermittlung des Unterhaltungsaufwands	Die Erfassung des baulichen Gesamtzustands der von Amt 23 verwalteten Objekte ist größtenteils abgeschlossen. Die Erfassung der von der GGH verwalteten Objekte wurde wegen der angespannten Haushaltslage zurückgestellt.

Teilbudget 11.33.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	93.805	93.830	75.349	-18.481
Öffentlich-rechtliche Entgelte	24.810	0	28.385	28.385
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.586.540	4.991.900	5.386.636	394.736
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.907	46.000	37.090	-8.910
Zinsen und ähnliches	237	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	80	250	3.743	3.493
Ordentliche Erträge	**5.709.379**	**5.131.980**	**5.531.203**	**399.223**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	310.509	351.170	287.011	-64.159
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.954.054	3.217.080	3.347.115	130.035
Planmäßige Abschreibungen	5.630.885	3.429.890	2.292.507	-1.137.383
Transferaufwendungen	40.000	35.000	33.509	-1.491
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.435	27.450	17.300	-10.150
Ordentliche Aufwendungen	**8.944.883**	**7.060.590**	**5.977.442**	**-1.083.148**
Ordentliches Ergebnis	**-3.235.504**	**-1.928.610**	**-446.239**	**1.482.371**

Teilbudget 11.33.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Erträge für interne Leistungen	0	0	900	900
Aufwendungen für interne Leistungen	334.299	258.480	369.239	110.759
Kalkulatorische Kosten	6.255.765	6.685.000	5.231.152	-1.453.848
Kalkulatorisches Ergebnis	**-6.590.064**	**-6.943.480**	**-5.599.491**	**1.343.989**
Nettoressourcenergebnis	**-9.825.568**	**-8.872.090**	**-6.045.730**	**2.826.360**
Außerordentliche Erträge	53.260	0	16.685	16.685
Außerordentliche Aufwendungen	5.984.486	0	77.660	77.660
Sonderergebnis	**-5.931.226**	**0**	**-60.975**	**-60.975**
Gesamtergebnis	**-15.756.794**	**-8.872.090**	**-6.106.705**	**2.765.385**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der bebauten Grundstücke unter städtischer Verwaltung:	89	80	91
Anzahl der Mietverhältnisse	186	185	185
• für Wohnungen	16	20	15
• für gewerbliche u. a. Zwecke	170	170	170
Anzahl der von der GGH verwalteten Anwesen:	80	86	80
Anzahl der Mietverhältnisse	339	318	347
• für Wohnungen	223	244	221
• für gewerbliche u. a. Zwecke	116	74	126

Produkt 11.33.04 Verwaltung unbebauter Grundstücke

Teilbudget 11.33.04	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	2.420	0	-2.420
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-1	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.334.904	2.089.000	2.373.509	284.509
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.290	3.180	3.343	163
Sonstige ordentliche Erträge	2.417	0	2.417	2.417
Ordentliche Erträge	**2.340.610**	**2.094.600**	**2.379.269**	**284.669**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	72.077	82.500	66.623	-15.877
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	328.742	298.840	355.827	56.987
Planmäßige Abschreibungen	1.811	720	3.627	2.907
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.982	4.000	3.764	-236
Ordentliche Aufwendungen	**404.612**	**386.060**	**429.841**	**43.781**
Ordentliches Ergebnis	**1.935.998**	**1.708.540**	**1.949.428**	**240.888**
Aufwendungen für interne Leistungen	27.466	81.460	13.834	-67.626
Kalkulatorische Kosten	3.902.928	3.959.690	2.319.962	-1.639.728
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.930.394**	**-4.041.150**	**-2.333.796**	**1.707.354**
Nettoressourcenergebnis	**-1.994.396**	**-2.332.610**	**-384.368**	**1.948.242**
Außerordentliche Erträge	542.328	0	2.629.259	2.629.259
Außerordentliche Aufwendungen	25	0	297.027	297.027
Sonderergebnis	**542.303**	**0**	**2.332.232**	**2.332.232**
Gesamtergebnis	**-1.452.093**	**-2.332.610**	**1.947.864**	**4.280.474**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Verwaltung verpachteter Grundstücke			
• für landwirtschaftliche Zwecke	593	588	597
• an Privatpersonen	768	815	789
• an Vereine	148	123	159
• in der Verwaltung anderer Ämter	339	280	309
• Brachfläche	221	220	223
Verwaltung angepachteter Grundstücke	43	54	41
Anzahl der unbebauten Grundstücke gesamt	2.112	2.080	2.118
Tiefgaragenstellplätze	1.099	1099	200
davon			
• Verwaltung durch Dritte	835	835	0
• Verwaltung durch Stadt	264	264	200
Stellplätze im Freien	365	350	373

Mit Wirkung vom 01.09.2010 gingen 9 Tiefgaragen mit insgesamt 899 Stellplätzen auf die Stadtbetriebe Heidelberg über.

Produkt 57.50.05 Bereitstellung und Betrieb der Stadthalle

Teilbudget 57.50.05	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.164	4.910	5.164	254
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20.055	25.000	29.265	4.265
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.580	3.580	3.580	0
Ordentliche Erträge	**28.799**	**33.490**	**38.00**	**4.519**
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	176.807	200.000	190.464	-9.536
Planmäßige Abschreibungen	712.920	504.300	753.503	249.203
Sonstige ordentliche Aufwendungen	171.226	0	44.719	44.719
Ordentliche Aufwendungen	**1.060.953**	**704.300**	**988.686**	**284.386**
Ordentliches Ergebnis	**-1.032.154**	**-670.810**	**-950.677**	**-279.867**
Aufwendungen für interne Leistungen	331	0	754	754
Kalkulatorische Kosten	350.405	420.730	364.008	-56.722
Kalkulatorisches Ergebnis	**-350.736**	**-420.730**	**-364.762**	**55.968**
Nettoressourcenergebnis	**-1.382.890**	**-1.091.540**	**-1.315.439**	**-223.899**
Außerordentliche Aufwendungen	65.962	0	282	282
Sonderergebnis	**-65.962**	**0**	**-282**	**-282**
Gesamtergebnis	**-1.448.852**	**-1.091.540**	**-1.315.721**	**-224.181**

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 11.24 - Grundstücks- und Gebäudemanagement, Techn. Immobilienmanagement

Palais Graimberg, Generalsanierung
8.23310410

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	30.000 €	37.051 €	7.051 €

Im Berichtsjahr wurden Planungskosten und das Honorar des Gebäudemanagements abgerechnet.

Rathaus, Zutrittskontrolle
8.23310910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	14.290 €	12.839 €	-1.451 €

In 2010 erfolgte die Restabrechnung der Maßnahme.

Rathaus, Neubau, Sanierung Toiletten und Aufzug
8.23310911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	263.500 €	216.664 €	-46.836 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr durchgeführt und zum größten Teil abgerechnet.

Rathaus, Lüftung Kleiner und Großer Rathaussaal
8.23310912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	363.800 €	22.688 €	-341.112 €

In 2009 wurden der Kleine Rathaussaal und das Trauzimmer klimatisiert sowie ein Sonnenschutz beim Großen Rathaussaal angebracht. Im Berichtsjahr erfolgte die Restabrechnung dieser Maßnahme.

Bergheimer Straße 69, Zutrittskontrolle
8.23311010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
30.000 €	0 €	0 €	-30.000 €

Die Maßnahme wurde 2010 begonnen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 30.000 € für die weitere Abwicklung und Abrechnung nach 2011 übertragen.

Rathaus/Prinz Carl, Kälteanlage Serverräume
8.23311011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	108.884 €	108.884 €

Mit Beschluss vom 20.05.2010 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zum Einbau einer Kälteanlage für die Serverräume im Rathaus und Prinz Carl zu Gesamtkosten in Höhe von 429.000 € erteilt und gleichzeitig außerplanmäßige Mittel in dieser Höhe zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird im Folgejahr weitergeführt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 320.100 € für die weitere Abwicklung und Abrechnung nach 2011 übertragen.

Produktgruppe 11.33 - Grundstücksverkehr, Grundstücksverwaltung

Grunderwerb
8.23110020

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
7.700.000 €	600.000 €	5.406.872 €	- 2.893.128 €

Im Berichtsjahr wurden einige Grundstücke für eine künftige Entwicklung und für Tauschzwecke erworben, u.a. ein größeres Areal in Wieblingen „Beim Holzapfelbaum“ für eine künftige gewerbliche Entwicklung.
Die Erschließungs- und Abwasserbeiträge für die Gewerbegrundstücke „Im Bieth“ wurden über den Grundstücksfonds beglichen. Darüber hinaus wurde die Halle 02 sowie der Zollhofgarten erworben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 2.891.000 € für die restlichen Erschließungsbeiträge für „Im Bieth“ nach 2011 übertragen.

Sanierungsgebiete
8.23110040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.758.950 €	0 €	1.550.000 €	-1.208.950 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 795.000 € nach 2011 übertragen.

Veräußerung von Grundstücken
8.23110070

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
7.700.000 €	0 €	7.255.363 €	-444.637 €

Im Jahr 2010 begann die großflächige Vermarktung der Grundstücke „Im Schollengewann“. Die Gaststätte
Wolfsbrunnen wurde im Erbbaurecht vergeben. Der historische Badische Hof in Kirchheim wurde veräußert, ebenso ein Grundstück im Baugebiet „Am Dorf“ zur Errichtung einer Kindertagesstätte. Durch die Bestellung eines Erbbaurechts wurde die Ansiedlung der Firma Octapharma im Technologiepark Handschuhsheim ermöglicht.

Umbau DLRG-Station/Kiosk, Zuschuss des Landes
8.23110360

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.000 €	14.000 €

Friedrich-Ebert-Anlage 2, Wiederherstellung
8.23110411

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	1.630 €	21.311 €	19.681 €

Im Berichtsjahr wurde die Sanierung der Terrasse abgeschlossen; des Weiteren erfolgte die kassenmäßige Restabrechnung.

Bürgerzentrum Neuenheim
8.23110610

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	150.000 €	39.126 €	-110.874 €

Im Berichtsjahr sind lediglich Planungskosten angefallen.

Renaturierung Mausbach
8.23110611

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	51.620 €	30.259 €	-21.361 €

Die im Jahr 2009 begonnene Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 14.350 € für die kassenmäßige Restabwicklung nach 2011 übertragen.

Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Kühlung und Fenster
8.23110711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	150.000 €	134.556 €	-15.444 €

Die im Jahr 2009 begonnene Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 10.000 € für die kassenmäßige Restabwicklung nach 2011 übertragen.

Bierhelderhof, Erneuerungsmaßnahmen
8.23110712

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500.000 €	0 €	0 €	-500.000 €

Der Beginn der Maßnahme wurde ins Folgejahr verschoben.

Restaurant „Le Palme“, Grundinstandsetzung
8.23110810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	212.839 €	212.839 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Karlstorbahnhof, Einbau Lüftung
8.23110910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	563.400 €	863.812 €	300.412 €

Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen

Karlstorbahnhof, Zuschuss des Landes
8.23110961

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	120.000 €	120.000 €

Theaterstraße 9, Umbau und Modernisierung
8.23110911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500.000 €	0 €	0 €	-500.000 €

Die Durchführung der Maßnahme wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Theaterstraße 9, Zuweisung Treuhandvermögen Sanierung
8.23110960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
300.000 €	0 €	0 €	-300.000 €

Bergheimer Str. 26, Wohnungssanierung
8.23110913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	107.500 €	95.500 €	-12.000 €

Die Maßnahme wurde 2010 fertiggestellt und kassenmäßig abgerechnet.

Friedrich-Ebert-Anlage 47, Sanierung Dach und Fassade
8.23111010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
264.500 €	0 €	0 €	-264.500 €

Die für 2010 geplante Maßnahme wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Friedrich-Ebert-Anlage 47, Zuweisung Treuhandvermögen Sanierung
8.23111060

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
158.700 €	0 €	0 €	-158.700 €

Czernyring 22, Fernwärmeanschluss
8.23111011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	12.753 €	12.753 €

Die Verlegung der Leitungstrasse wurde im Jahr 2010 fertiggestellt.

Tiefgarage DHC, Sanierung
8.23210510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	83.200 €	0 €	-83.200 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 83.200 € zur kassenmäßigen Restabwicklung nach 2011 übertragen.

Gaststätte Wolfsbrunnen, Sanierung/Neubau
8.23510810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	500.000 €	200.000 €	-300.000 €

Mit Beschluss vom 05.05.2010 hat der Haupt- und Finanzausschuss der Vergabe des Anwesens in Form eines Erbbaurechtes an die gGmbH Wolfsbrunnen zugestimmt. Aufgabe der gGmbH Wolfsbrunnen ist die Umsetzung des Sanierungskonzeptes, die Verpachtung des Gastronomiebetriebes und die Ausarbeitung und Durchführung von kulturellen und künstlerischen Programmen. Für die Sanierung des Gebäudes stellt die Stadt Heidelberg zweckgebundene Mittel in Höhe von 500.000 € zur Verfügung.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 300.000 € für die weitere Abwicklung nach 2011 übertragen.

Produktgruppe 57.50 – Tourismus

Betriebsgeräte
8.23410002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
80.000 €	19.610 €	57.203 €	-42.407 €

Anschaffung von Tischmikrofonen, Klapptischen und Bühnenpodesten mit Zubehör.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 13.780 € für in 2010 bestellte, aber noch nicht gelieferte Betriebsgeräte nach 2011 übertragen.

Energiesparmaßnahmen
8.23410010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	0 €	-25.000 €

Der Energie-Contracting-Vertrag lief 2010 aus. Weitere Contracting-Maßnahmen sind derzeit nicht geplant

Brandschutzmaßnahmen
8.23410210

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	145.000 €	127.415 €	-17.585 €

Die Maßnahme wurde 2010 abgeschlossen

Austausch Kühlturm und Leitungssystem
8.23410710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.675 €	14.675 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen

Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI
8.23410810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	61.100 €	46.779 €	-14.321 €

Die Maßnahme wurde 2010 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 6.190 € für die noch ausstehende Schlussrechnung nach 2011 übertragen.

Teppichböden Treppenhäuser und Empore
8.23410812

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	3.407 €	3.407 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Erneuerung Aufzüge
8.23410910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	55.000 €	57.181 €	2.181 €

Die Maßnahme wurde 2010 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 12.890 € für die Restabrechnung nach 2011 übertragen.

Grunderneuerungen im Elektrobereich
8.23410911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
120.000 €	28.900 €	42.167 €	-106.733 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr begonnen und wird im Folgejahr weitergeführt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 97.000 € nach 2011 übertragen.

Instandsetzung Heizung/Lüftung/Sanitär
8.23410912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
261.000 €	87.300 €	44.069 €	-304.231 €

Die Maßnahme konnte 2010 aufgrund der Veranstaltungsdichte nur geplant und vergeben werden. Die Ausführung musste auf 2011 verschoben werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 245.000 € nach 2011 übertragen.

Instandsetzungen an Dach und Fassade
8.23410913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	21.800 €	6.515 €	-15.285 €

Die Maßnahme wurde 2010 beendet.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 14.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme nach 2011 übertragen.

Erneuerung Vorhänge
8.23410914

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	61.700 €	51.518 €	-10.182 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr beendet.

Instandsetzungen Böden/Decken/Rollläden
8.23411010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
300.000 €	0 €	0 €	-300.000 €

Die Sanierung des Parkettbodens im Großen Saal und die Reparatur des Terrazzobodens in den Foyers und in den Treppenhäusern wurde aufgrund der angespannten Haushaltslage verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 45.000 € für die Einhausung der Empore des Kammermusiksaals nach 2011 übertragen.

Zugvorrichtung Fahnenmasten
8.23411011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	0 €	-25.000 €

Für die Maßnahme wurde eine kostengünstigere Alternative gefunden. Diese wird im Folgejahr durchgeführt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.000 € nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Rechtsamt Jahresbericht 2010	Amt 30

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele sind erreicht worden. Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Im juristischen Bereich lagen die Schwerpunkte u. a. bei

- der Entwicklung der Bahnstadt
- den Bebauungsplänen Behördenzentrum Bahnhofstraße, Handschuhsheim Beethovenstraße und Östliche Altstadt
- der Erschließung Universitätsgelände Im Neuenheimer Feld
- dem Masterplan Neuenheimer Feld
- der Neugründung des Eigenbetriebs „Stadtbetriebe Heidelberg“
- der Entwicklung von Konversionsflächen; militärisch genutzte Liegenschaften
- der Vorbereitung/Rechtsfragen Zensus 2011
- den Rechtsfragen/Widerspruch zu Google Street View
- dem Bürgerbegehren Konferenzzentrum Stadthalle
- der inneren Erschließung Emmertsgrund
- den EU-weiten Vergabeverfahren

Ausblick:
Die aufgeführten Schwerpunkte im juristischen Bereich sind zum großen Teil Langzeitprojekte und werden somit auch im Folgejahr fortdauern.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	46	44,71	46	41,3	---

Leitung:

Ursula Scherle-Kühnel

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	360	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	23.736	22.800	25.893	3.093
Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.073	3.750	11.223	7.473
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.591	20.260	20.536	276
Zinsen und ähnliche Erträge	3.262.288	1.900.000	3.140.598	1.240.598
Sonstige ordentliche Erträge	0	2.550	0	-2.550
Ordentliche Erträge	**3.332.048**	**1.949.360**	**3.198.250**	**1.248.890**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.401.794	2.598.700	2.419.412	-179.288
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	231.197	246.430	228.385	-18.045
Planmäßige Abschreibungen	22.243	49.340	21.817	-27.523
Sonstige ordentliche Aufwendungen	577.100	618.000	580.528	-37.472
Ordentliche Aufwendungen	**3.232.334**	**3.512.470**	**3.250.142**	**-262.328**
Ordentliches Ergebnis	**99.714**	**-1.563.110**	**-51.892**	**1.511.218**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.607.184	2.295.280	1.789.869	-505.411
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	498.355	929.390	503.348	-426.042
(–) Kalkulatorische Kosten	3.348	8.200	2.608	-5.592
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.105.481**	**1.357.690**	**1.283.913**	**-73.777**
Nettoressourcenergebnis	**1.205.195**	**-205.420**	**1.232.021**	**1.437.441**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	693	0	0	0
Sonderergebnis	**-693**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**1.204.502**	**-205.420**	**1.232.021**	**1.437.441**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge
Bei Übergang des Gemeindevollzugsdienstes vom Rechtsamt zum Amt für Verkehrsmanagement war die Aufteilung der Ansätze für die Erträge aus Verwarn- und Bußgeldern zwischen den beiden Ämtern noch mit Unsicherheiten verbunden.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Unterschreitung des Ansatzes bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen ergab sich durch einen Stellenentfall und eine zeitweilige Stellen-Nichtbesetzung.

Erträge aus internen Leistungen
Geringere Aufwendungen für interne Leistungen (s. u.) führten zu geringeren Produktaufwendungen und somit zu einer niedrigeren Umlage an die betroffenen Teilhaushalte bzw. zu geringeren Erträgen aus internen Leistungen.

Aufwendungen für interne Leistungen
Im Planansatz waren noch höhere interne Aufwendungen für die Leistungen des Kassen- und Steueramtes im Rahmen der Verkehrsüberwachung veranschlagt. Im Vollzug wurde die Verteilung zwischen dem Rechtsamt und dem Amt für Verkehrsmanagement entsprechend dem tatsächlichen Verwaltungsaufwand angepasst.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 337.402 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 346.683 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.12+11.23 Steuerungsunterstützung und Justitiariat	-1.101.781	0	0
11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern	-368.977	0	0
12.21 Verkehrswesen	1.418.866	1.232.021	1.232.021
Gesamt 2010	**-51.892**	**1.232.021**	**1.232.021**

III. OPERATIONALE ZIELE

Produktgruppen **11.12** **Steuerungsunterstützung und**
11.23 **Justitiariat**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Beratung und Unterstützung von Politik und Verwaltungsspitze in wichtigen rechtlichen und rechtspolitischen Fragen	
• Die Entwicklung der Bahnstadt	• Verhandlungen zum Erschließungsvertrag Stadt/EGH; Ausschreibung der Beleuchtung; Entwicklung des Baublocks C 5
• Projekt Stadthallenerweiterung/Konferenzzentrum	• Rechtliche Begleitung des Bürgerbegehrens Konferenzzentrum Stadthalle
• Stadt an den Fluss	• Rechtliche Begleitung
• Einkaufsstandort Innenstadt	• Rechtliche Begleitung
• Fachliche Aufarbeitung und Abschätzung der Folgen der „Ahlhorn"-Rechtsprechung des OLG Düsseldorf/Vergaberecht und Grundstückgesellschaften	• Auswertung der Rechtsentwicklung; interne rechtliche Begleitung
• Zensus 2011	• Vorbereitung und rechtliche Begleitung
• Neugründung Eigenbetrieb „Stadtbetriebe Heidelberg"	• Rechtliche Begleitung
• Sondernutzungsgebührensatzung	• Rechtliche Begleitung
Ziel: Rechtssichere und wirtschaftliche Durchführung der Vergabeverfahren	
• Bündelung des Fachwissens im Vergabebereich an zentraler Stelle	• weitere Etablierung der Abteilung für Vergabeangelegenheiten
• Einrichtung einer Abteilung für Vergabeangelegenheiten beim Rechtsamt zur Durchführung des Vergabeverfahrens und Beratung in komplexen vergaberechtlichen Fragen	• Vorbereitende Arbeiten zur Einführung der sog. E-Vergabe (elektronische Abwicklung von Vergabeverfahren); formelle Prüfung, fachliche Prüfung und rechtliche Begleitung von EU-weiten Vergabeverfahren

Teilbudget 11.12+11.23	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	130	0	80	80
Privatrechtliche Leistungsentgelte	23.596	3.750	4.304	554
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	19.487	20.260	18.379	-1.881
Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	-40	-40
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.050	0	-1.050
Ordentliche Erträge	**43.214**	**25.060**	**22.723**	**-2.337**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	720.713	695.720	770.226	74.506
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.944	18.520	13.733	-4.787
Planmäßige Abschreibungen	6.214	3.540	6.637	3.097
Sonstige ordentliche Aufwendungen	337.836	324.740	333.908	9.168
Ordentliche Aufwendungen	**1.083.707**	**1.042.520**	**1.124.504**	**81.984**
Ordentliches Ergebnis	**1.040.493**	**-1.017.460**	**-1.101.781**	**-84.321**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.084.174	1.056.960	1.143.011	86.051
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	42.528	38.810	40.243	1.433
(–) Kalkulatorische Kosten	1.153	690	987	297
Kalkulatorisches Ergebnis	**1.040.493**	**1.017.460**	**1.101.781**	**84.321**
Nettoressourcenergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Siehe Erläuterung Gesamtbudget

Produkte 11.23.02 + 11.23.03 Rechtsberatung und Betreuung der Fachbereiche

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Klagen u. sonst. Verfahren gegen die Stadt	146	123	143
Anzahl der davon abgewiesenen bzw. zurückgenommenen Verfahren	77	81	105
Vergleiche in Verfahren gegen die Stadt	7	16	21
Klagen und sonstige Verfahren der Stadt	9	6	6
Anzahl der davon gewonnenen Verfahren	3	5	2
Vergleiche in Verfahren der Stadt	0	2	1
Neue Verfahren	155	129	149
Anzahl der Klagen ohne jur. Vertretung durch Dritte	145	125	130
Anzahl der Klagen mit jur. Vertretung durch Dritte	10	4	19
Anzahl der Schadensersatzfälle	270	284	261
Entschädigungssumme in €	157.157	70.978	79.676

Produkt 11.23.05 Versicherungen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Summe der Versicherungsbeiträge in €			
• Kfz-Versicherung	216.716	175.000	211.731
• kommunale Haftpflichtversicherung	359.280	365.000	354.572 [1)]
• Feuerversicherung	78.794	67.000	75.573
• Gebäudeversicherung	283.538	305.000	304.123
• Eigenschadenversicherung	37.241	40.800	40.100

1) Reduzierter Betrag durch Abschluss einer eigenen Haftpflichtversicherung zur Deckung des Risikos „Umweltschäden“

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Anzahl der Versicherungsfälle			
• Kfz-Versicherung	106	94	98
• kommunale Haftpflichtversicherung	93	147	145
• Feuerversicherung	1	2	0
• Gebäudeversicherung	20	13	22
• Eigenschadenversicherung	391	22	25
Summe der Versicherungsersatzleistungen in €			
• Kfz-Versicherung	167.682	67.084	97.366
• kommunale Haftpflichtversicherung	43.924	26.575	35.906
• Feuerversicherung	0	111.330	0
• Gebäudeversicherung	79.760	567.619	388.900 [1)]
• Eigenschadenversicherung	69.693	77.907	108.988

1) In diesem Betrag sind die als Vorschuss gezahlten Versicherungsersatzleistungen 2010 für die Gebäudeschäden aus dem Brand der KFZ-Werkstatt beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Höhe von insgesamt 350.000 € enthalten

Kennzahlen für die Produktgruppen 11.26 Zentrale Dienstleistungen und 12.21 Verkehrswesen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Gesamtbetrag Verwarnungsgelder in €	2.283.602	1.330.000	2.198.418 [1)]
Gesamtbetrag Bußgelder in €	978.686	570.000	942.180 [1)]
Zahl der Stilllegungen	566	430	960

1) Bei den Verwarn- und Bußgeldern beruhen die Planzahlen für das Jahr 2010 noch auf Einschätzungen, die durch den Weggang des Gemeindevollzugsdienstes zum Amt für Verkehrsmanagement erschwert wurden.

Produkt 11.26.06 Zentrale Bearbeitung von Bußgeldern

Teilbudget 11.26.06	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	111	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.220	300	1.380	1.080
Privatrechtliche Leistungsentgelte	147	0	247	247
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	639	639
Zinsen und ähnliche Erträge	58	129.500	246.331	116.831
Sonstige ordentliche Erträge	405.499	0	0	0
Ordentliche Erträge	**407.035**	**129.800**	**248.597**	**118.797**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	517.910	627.980	488.654	-139.326
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	58.343	64.770	56.680	-8.090
Planmäßige Abschreibungen	4.476	4.110	4.148	38
Sonstige ordentliche Aufwendungen	67.616	96.980	68.092	-28.888
Ordentliche Aufwendungen	**648.345**	**793.840**	**617.574**	**-176.266**
Ordentliches Ergebnis	**-241.310**	**-664.040**	**-368.977**	**295.063**
(+) Erträge aus internen Leistungen	523.010	1.238.320	646.858	-591.462
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	280.997	573.800	277.411	-296.389
(–) Kalkulatorische Kosten	631	480	470	-10
Kalkulatorisches Ergebnis	**241.382**	**664.040**	**368.977**	**-295.063**
Nettoressourcenergebnis	**72**	**0**	**0**	**0**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	72	0	0	0
Sonderergebnis	**-72**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Personal- und Versorgungsaufwendungen/ Erträge bzw. Aufwendungen für interne Leistungen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Fälle von allgemeinen Ordnungswidrigkeiten	2.283	2.300	2.150
• Abfall- u. Umweltbereich	54	80	34
• Gewerbe- u. Gaststättenrecht	99	150	81
• Schulgesetz	319	550	279
• Ruhestörung	142	200	176
• Europäisches Fahrpersonalrecht	122	200	128
• Sonstiges	1.547	1.120	1.452
Zahl der Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr	102.567	151.500	114.253
Zahl der Kostenbescheide	11.266	16.000	11.295
Anzahl der Ermittlungen	1.819	2.000	2.913
• davon Amtshilfeersuchen	966	830	1.728

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	249	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	22.386	22.500	24.433	1.933
Privatrechtliche Leistungsentgelte	330	0	6.673	6.673
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.046	0	1.517	1.517
Zinsen und ähnliche Erträge	2.856.788	1.770.500	2.894.307	1.123.807
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.500	0	-1.500
Ordentliche Erträge	**2.881.799**	**1.794.500**	**2.926.930**	**1132.430**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.163.171	1.275.000	1.160.532	-114.468
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	153.910	163.140	157.971	-5.169
Planmäßige Abschreibungen	11.553	41.690	11.032	-30.658
Sonstige ordentliche Aufwendungen	171.648	196.280	178.528	-17.752
Ordentliche Aufwendungen	**1.500.282**	**1.676.110**	**1.508.064**	**-168.046**
Ordentliches Ergebnis	**1.381.517**	**118.390**	**1.418.865**	**1300.475**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	174.830	316.780	185.694	-131.086
(–) Kalkulatorische Kosten	1.564	7.030	1.151	-5.879
Kalkulatorisches Ergebnis	**-176.394**	**-323.810**	**-186.844**	**136.966**
Nettoressourcenergebnis	**1.205.123**	**-205.420**	**1.232.021**	**1437.441**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	621	0	0	0
Sonderergebnis	**-621**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**1.204.502**	**-205.420**	**1.232.021**	**1437.441**

Zinsen und ähnliche Erträge/ Personal- und Versorgungsaufwendungen/ Aufwendungen für interne Leistungen
Siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Produkt 12.21.04 Überwachung des fließenden Verkehrs

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	196	350	147
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	80.058	37.500	71.897
Anzeigen Rotlicht	2.418	3.200	2.913
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	10.653	2.570	10.028

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte
8.30000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
5.000 €	0 €	2.726 €	-2.274 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Jahresbericht 2010	Amt 31

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetunterschreitungen sind bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu verzeichnen. Bei den ordentlichen Erträgen wird der Planansatz durch die Auflösung von Rückstellungen für Altlasten erheblich überschritten. Detaillierte Ausführungen: siehe „Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen“ zum Gesamtbudget.

Die Sachziele wurden nach Prüfung der entsprechenden Voraussetzungen und unter Berücksichtigung der finanziellen Vorgaben umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen durchgeführt:

- Fortsetzung des Projekts Nachhaltiges Wirtschaften mit Phase 9
- Beschluss des Lärmaktionsplans Heidelberg durch den Gemeinderat am 21.10.2010 gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie
- Umweltzone Heidelberg: Fortführung der Information der Betroffenen, Erteilung von Ausnahmegenehmigungen etc.
- Abschluss der Erkundungsmaßnahmen aufgrund erhöhter CKW-Konzentrationen im Grundwasser im Bereich Pfaffengrunder Feld

Ausblick für 2011:

- Fortsetzung des Projekts Nachhaltiges Wirtschaften mit Phase 10; Vorbereitung der Festveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum im Oktober 2012 mit Beteiligung des Umweltministeriums Baden-Württemberg
- Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen des Lärmaktionsplans nach Prüfung und Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde beim RP Karlsruhe
- Vorbereitung der Ausschreibung der Bodenluftsanierung bei der Altablagerung „Waldäcker“
- Fortführung der Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chemischen Reinigung (voraussichtlich mindestens 30 Jahre)
- Umsetzung der Umweltkonzepte zur Bahnstadt (Naturschutz, Niederschlagsbewirtschaftung, Energie)
- Fortsetzung des EU-Projektes „ENGAGE“ (Heidelberger Klimaschutzkampagne dient als Vorbild)

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	38	36,7	38	36,4	---

Leitung

Dr. Hans-Wolf Zirkwitz

I. Finanzziel/Gesamtbudget

Budgetspezifische Finanzziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen für ECS **nicht** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	218.679	297.000	275.425	-21.575
Öffentlich-rechtliche Entgelte	47.067	46.000	52.802	6.802
Privatrechtliche Leistungsentgelte	460	0	328	328
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.183	0	87.456	87.456
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	360.247	360.247
Ordentliche Erträge	**270.389**	**343.000**	**776.258**	**433.258**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.402.804	2.517.100	2.535.689	18.589
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	881.011	1.110.150	877.689	-232.461
Planmäßige Abschreibungen	113.787	120.340	106.181	-14.159
Transferaufwendungen	146.953	154.410	140.451	-13.959
Sonstige ordentliche Aufwendungen	156.554	111.740	112.382	642
Ordentliche Aufwendungen	**3.701.109**	**4.013.740**	**3.772.392**	**-241.348**
Ordentliches Ergebnis	**-3.430.720**	**-3.670.740**	**-2.996.134**	**674.606**
(+) Erträge aus internen Leistungen	224.798	169.880	206.236	36.356
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	881.750	859.980	677.781	-182.199
(–) Kalkulatorische Kosten	16.353	55.730	14.030	-41.700
Kalkulatorisches Ergebnis	**-673.305**	**-745.830**	**-485.575**	**260.255**
Nettoressourcenergebnis	**-4.104.025**	**-4.416.570**	**-3.481.709**	**934.861**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	479	0	6.644	6.644
Sonderergebnis	**-479**	**0**	**-6.644**	**-6.644**
Gesamtergebnis	**-4.104.504**	**-4.416.570**	**-3.488.353**	**928.217**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Im Haushaltsjahr 2010 wurde die Schlussabrechnung zum Grundwasserschadenfall einer ehemaligen chemischen Reinigung abgewickelt, die bereits in 2008 eingeplant war. Die Erstattung erfolgte von der ehemaligen Grundstückseigentümerin - gemäß öffentlich-rechtlichem Vertrag.
Zusätzliche Mittel konnten für das EU-Projekt ENGAGE vereinnahmt werden.

Sonstige ordentliche Erträge
Mit der endgültigen Version der Gemeindehaushaltsverordnung (12/2009) wurde in § 41 Abs. 1 Nr.5 festgelegt, dass für die Sanierung von Altlasten Pflichtrückstellungen zu bilden sind und welche Abrechnungsmodalitäten zugrunde zu legen sind. Aus diesem Grund wurden erstmals in 2010 nicht benötigte Rückstellungen aufgelöst und die Jahre 2007-2010 vollzogen.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Zur Sicherstellung des Haushaltsausgleichs 2010 haben alle städtischen Teilhaushalte mit Einsparungen im Sachaufwandsbudget beigetragen.
Die Einsparungen konnten erzielt werden durch

- Minderausgaben bei der Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chemischen Reinigung und Minderausgaben bei den Erkundungsmaßnahmen im Pfaffengrunder Feld
- Minderausgaben im Bereich der Passivhausprüfung Bahnstadt
- Streichung des Handwerkerseminars im Bereich Energie
- Durchführung der Eine-Welt-Tage in kleinerem Umfang
- Reduktion der Mobilitätstage an Schulen um eine Veranstaltung
- Verringerung der geplanten Maßnahmen im Bereich Sport-Umwelt-Teams
- Durchführung weiterer Projekte in reduzierter Form

Transferaufwendungen

Geleistete Zuschusszahlungen:	**140.451 €**
BUND	
• Umweltberatung	54.470 €
• Kinder- u. Jugendarbeit	8.556 €
• Artenschutzprojekte	15.340 €
Nabu	
• Umweltberatung	7.000 €
• Kind und Natur	12.785 €
• Artenschutzprojekte	1.600 €
Technologiepark Umweltpark	12.900 €
Gesellschaft zur Förderung des badischen Gartenbaus (Nitratlabor)	11.400 €
Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen	7.500 €
Bezirksverband der Gartenfreunde (Bodenschutzlabor)	6.300 €
Multivision Verein für Jugend- und Erwachsenenbildung e. V.	1.500 €
Andere Zuschüsse	1.100 €

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen

Mit dem Ergebnis 2008 wurden erstmals die Zahlungen an die SWH für das ECS-System als Sofortaufwand aktiviert. Für diese Aufwendungen in Form von Abschreibungen wurde bisher kein Planansatz gebildet. Dies führte zu einer Erhöhung der ECS Umlage auf die Nutzerämter und somit zu einer Erhöhung der Erträge aus internen Leistungen.

Aufwendungen für interne Leistungen

Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt des Amtes 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Kalkulatorische Kosten

Die Kalkulatorischen Kosten fielen geringer aus als ursprünglich geplant, da im Finanzhaushalt einige investive Maßnahmen nicht im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden konnten und die Abwicklung des Energiespar-Contractings im laufenden Betrieb auf die Nutzerämter umgestellt wurde.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 246.862 € – ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 175.803 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressour-cenergebnis €**	**Gesamt-ergebnis €**
11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda	-180.143	-223.244	-223.244
11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement	-454.336	-332.801	-332.801
55.20 Gewässerschutz/Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen	-356.896	-439.752	-439.752
55.40 Naturschutz und Landschaftspflege	-675.956	-784.622	-791.101
56.10 Umweltschutzmaßnahmen	-935.225	-1.206.276	-1.206.441
56.20 Arbeitsschutz	-380.564	-495.014	-495.014
Geschäftsführung Umweltausschuss	-13.014	0	0
Gesamt 2010	**-2.996.134**	**-3.481.709**	**-3.488.353**

II. Operationale Ziele

Der Bereich Agenda ist ab dem Doppelhaushalt 2009/2010 nicht mehr dem Referat des Oberbürgermeisters, sondern dem Amt für Umweltschutz zugeordnet.

Produkt 11.14.09 Gesamtkoordination Lokale Agenda

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung der Umsetzung der Lokalen Agenda in Heidelberg auf der Grundlage der im Stadtentwicklungsplan formulierten Ziele	
• Umsetzung des Themenschwerpunktes „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE“ (z. B. Projekte und Entwicklung eines umweltfreundlichen Leitfadens für Kindertagesstätten; Zusammenarbeit mit Schulen „Schule auf Umweltkurs“, EMAS in Schulen; Vortragsreihen an der Universität; Netzwerkentwicklungen)	• Mitwirkung an der Sitzung Runder Tisch BNE Heidelberg; Organisation einer Fachveranstaltung für alle Erzieherinnen zum Thema BNE mit Workshops zu den Themen Energie, Wasser, Fairer Handel, Bionik und Botanik; Energierundgänge und Starterpakete BNE für drei weitere Kitas; Beteiligung von Kitas mit Veranstaltungen an den bundesweiten Aktionstagen BNE und der Fairen Woche; Ausbau der Internetplattform BNE in Heidelberg; E-Team-Prämienübergabe; E-Team-Treffen; Schulrundgänge mit Energie-Checks; Start des Projekts „Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten“ in Schulen; Eröffnung der Ausstellung „Energy Bridges“ im Rathaus; Wanderausstellung „Expedition ins Klima“ an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg
• Weiterführung und Ausbau der Projektarbeit (z. B. umweltpluskarte, clever unterwegs)	• Ausweitung des Partnernetzwerks der Umweltpluskarte: Beteiligung von 80 Geschäften und 1.300 Kunden; Durchführung verschiedener Projekte im Eine-Welt-Bereich; Namibiatag; „Der Regenwald kommt in die Klassenzimmer“ in Kooperation mit dem BUND; Ökologischer Landbau in Ruanda; „Fahrräder für Afrika“ in Kooperation mit dem Verein zur Förderung des ökologischen Landbaus in den Tropen (FÖLT) und dem Verein zur beruflichen Integration; Durchführung von zwei Mobilitätstagen; Organisation der Beteiligung aller Heidelberger Grundschulen an der internationalen Kampagne des „Zu-Fuß-zur-Schule-Monats“; Betreuung des „Laufenden Schulbusses“ an fünf Grundschulen; Teilnahme an der „Tour de Fair“
• Weiterentwicklung des verwaltungsinternen Nachhaltigkeitsmanagements (z. B. Prüfungsverfahren, Beschaffungswesen)	• Organisation von Veranstaltungen zur Fairen Woche (städtische Kantine, Faire Blumen, Fair Trade-Schultüten; Workshops zum nachhaltigen Konsum in Schulen); Auszeichnung als Fair Trade Town; Erstellung des Tätigkeitsberichts zur nachhaltigen Beschaffung

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Regionaler, nationaler und internationaler Austausch zum Thema nachhaltige Entwicklung/Lokale Agenda 21 (z. B. Arbeitstreffen und Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg auf Landesebene)	• Regional: Organisation von 2 Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) zum Covenant of Mayors in der Metropolregion; Land B.W.: Infostand zum Sport-Umwelt-Team-Projekt beim Nachhaltigkeitskongress der Landesregierung; National: Beteiligung am Dialog nachhaltige Stadt des Rats für nachhaltige Entwicklung; International: Vorbereitung der drei Board-Meetings sowie der Jahreskonferenzen von Energy Cités; Mitarbeit im EU-Projekt ENGAGE
• Tätigkeitsbericht (Gemeinderat/Öffentlichkeit)	• Vorstellung des Tätigkeitsberichts im Umweltausschuss (01.12.10) und im Gemeinderat (21.12.10)
• Durchführung der „Eine-Welt-Tage“ mit dem „Eine-Welt-Zentrum“	• Erstellung eines Veranstaltungsprogramms mit 40 Kooperationspartnern in Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Zentrum; Organisation von Veranstaltungen im Rahmen der Eine-Welt-Tage, u.a. mit der Botschafterin von Ruanda in der VHS

Teilbudget 11.14.09	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.000	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35	0	22	22
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	164	0	0	0
Ordentliche Erträge	**2.199**	**0**	**22**	**22**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	140.105	133.630	138.730	5.100
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.858	61.370	31.771	-29.599
Planmäßige Abschreibungen	1.353	1.020	1.149	129
Transferaufwendungen	9.000	0	800	800
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.153	360	7.715	7.355
Ordentliche Aufwendungen	**212.469**	**196.380**	**180.165**	**-16.215**
Ordentliches Ergebnis	**-210.270**	**-196.380**	**-180.143**	**16.237**
Aufwendungen für interne Leistungen	65.004	53.710	42.950	-10.760
Kalkulatorische Kosten	208	80	151	71
Kalkulatorisches Ergebnis	**-65.212**	**-53.790**	**-43.101**	**10.689**
Nettoressourcenergebnis	**-275.482**	**-250.170**	**-223.244**	**26.926**
Außerordentliche Aufwendungen	479	0	0	0
Sonderergebnis	**-479**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-275.961**	**-250.170**	**-223.244**	**26.926**

Produktgruppe 11.24 Grundstücks- und Gebäudemanagement

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung des Energiebedarfs innerhalb der Stadtverwaltung in allen Nutzungsarten	
• Ausweitung Energie-Controlling auf weitere Verwaltungsgebäude, wie z. B. Fischmarkt, Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Neue Feuerwache	• Die Kita Furtwänglerstraße und die Spielstätte Theaterkino sowie die Außenstelle der Volkshochschule Heidelberg im Karolinger Weg wurden neu ins Energiecontrolling eingebunden.
• Erstellung der Energieberichte für die Jahre 2008 und 2009	• Der Energiebericht 2009 wurde bislang nicht erstellt, da er als Aufgabe für den „Masterplan 100 % Klimaschutz“ geplant ist und somit erst in 2012 erstellt werden soll.
• Investive Energiesparmaßnahmen (z. B. energiesparende Sportplatzbeleuchtung)	• Das Projekt wurde vorerst zurückgestellt da sich momentan die LED-Beleuchtungen für Anwendungen im Außenbereich und damit auch Sportplatzbeleuchtungen rasant weiterentwickeln. Amt 31 steht in engen Kontakt mit der TSG 78, die als Erste im Heidelberger Stadtgebiet eine LED-Sportplatzbeleuchtung einführen möchte.
• Energiespar-Contracting (OSP, Schulkomplex Römerstraße, Hölderlin-Gymnasium)	• Technisches und finanzielles Vertragsmanagement der laufenden Energiespar-Contracting-Verträge; Prüfung der Einsparnachweise.
• Information, Motivation und Schulung der Gebäudenutzer und Gebäudeverantwortlichen	• Information der Gebäudenutzer und Nutzerämter durch Begehungen, ECS-Berichte und ergänzende Auswertungen; Vor-Ort-Schulung von Hausmeistern
• Optimierung des Energiekonzeptes von Bau- und Sanierungsplanungen (Schwerpunkte: Schulsanierungsprogramm, Theatersanierung, Sanierung Stadtbücherei) sowie Optimierung der Gebäudetechnik (Schwerpunkte: Warmwasserbereitung, Heizung und Lüftung, Regelungstechnik)	• Überprüfung und Optimierung der baulichen und technischen Planungen städtischer Bau- und Sanierungsmaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung der Energiekonzeption (u. a. Albert-Schweitzer-Schule, Geschwister-Scholl-Schule, Werkhalle Carl-Bosch-Schule); Prüfung der Nachweise zur Anlageneffizienz der Gebäudetechnik und technische Optimierungen von Heizungs-, Lüftungs- und Warmwasserbereitungsanlagen (u. a. für das Forum 1, Kepler-Mönchhof-Schule, Fahrzeughalle des Zentralbetriebshofs, Theater im Schlosskino); Konzepterstellung zur Integration von Solaranlagen in Gebäuden - u. a. für die Carl-Bosch-Schule, Waldparkschule, Albert-Schweitzer-Schule und Fahrzeughalle Zentralbetriebshof
• Erstellung eines Passivhaus- und Green-Building-Konzepts	• Prüfung von Neubauvorhaben hinsichtlich der Realisierbarkeit im Passivhausstandard für die Sporthalle Albert-Schweitzer-Schule und das Sportzentrum Mitte sowie Prüfung eines Green-Building-Zertifikats für das Theater (Auszeichnungen für besonders energieeffiziente und nachhaltige Immobilien).

Teilbudget 11.24	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	23.122	0	22.751	22.751
Privatrechtliche Leistungsentgelte	47	0	35	35
Ordentliche Erträge	**23.169**	**0**	**22.786**	**22.786**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	225.662	234.050	275.479	41.429
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.139	164.410	136.979	-27.431
Planmäßige Abschreibungen	70.507	10.110	57.353	47.243
Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.867	4.020	7.311	3.291
Ordentliche Aufwendungen	**463.175**	**412.590**	**477.122**	**64.532**
Ordentliches Ergebnis	**-440.006**	**-412.590**	**-454.336**	**-41.746**
Erträge aus internen Leistungen	212.354	157.290	193.222	35.932
Aufwendungen für interne Leistungen	86.605	78.150	68.945	-9.205
Kalkulatorische Kosten	3.335	32.450	2.742	-29.708
Kalkulatorisches Ergebnis	**122.414**	**46.690**	**121.535**	**74.845**
Nettoressourcenergebnis	**-317.592**	**-365.900**	**-332.801**	**33.099**
Gesamtergebnis	**-317.592**	**-365.900**	**-332.801**	**33.099**

Bilanzielle Abschreibungen/Erträge aus internen Leistungen
Mit dem Ergebnis 2008 wurden erstmals die Zahlungen an die SWH für das ECS-System als Sofortaufwand aktiviert. Für diese Aufwendungen in Form von Abschreibungen wurde bisher kein Planansatz gebildet. Dies führte zu einer Erhöhung der ECS Umlage auf die Nutzerämter.

Produktgruppe 55.20 Gewässerschutz / Öffentliche Gewässer / Wasserbauliche Anlagen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Nachhaltige Bewirtschaftung des Grundwassers und der Oberflächengewässer** • **Reduktion des Schadstofffrachteintrags in Gewässer** • **Ordnungsgemäße zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung** • **Erhalt und Förderung naturnaher Oberflächengewässer**	
• Umsetzung der Verordnung über die Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum auf der Basis einer Konzeption in Bezug auf dezentrale Anlagen. Beratungen und Info-Veranstaltungen für betroffenen Anwohner (Kirchheimer Höfe, Landschadhöfe, Hessenhöfe und weitere einzelne Anwesen)	• Die Hessenhöfe und die Kirchheimer Höfe wurden an die Kläranlage angeschlossen. Für die Landschadhöfe, die in 2011 angeschlossen werden, wurden erste Gespräche durchgeführt.
• Fachtechnische Beurteilung von Anlagen an oberirdischen Gewässern sowie technische Beurteilung von Maßnahmen in Überschwemmungsgebieten und hochwassergefährdeten Gebieten. Die Maßnahmen werden anlassbezogen durchgeführt.	• In Überschwemmungsgebieten bzw. hochwassergefährdeten Gebieten wurden Bauvorhaben (u.a. Neuenheimer Landstraße und Bauvorhaben in Ziegelhausen) beurteilt und mit Auflagen genehmigt. Des Weiteren wurde die Steganlage Hütter nach Öffentlichkeitsbeteiligung genehmigt.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Naturnahe Umgestaltung verbauter Gewässerstrecken und Stillgewässer; Öffnung verdolter Bachläufe auf der Grundlage des vom Umweltausschuss beschlossenen Prioritätenkatalogs und auf der Grundlage des Gewässerentwicklungsplans; vorgesehen sind weitere Verbesserungen der Durchlässigkeit an verschiedenen Bachläufen (z. B. Forellenbach, Steinbach).	• Das Sanierungskonzept für den Kroddeweiher wurde erstellt. Die darin enthaltenen Maßnahmen sollen in 2011 und 2012 durchgeführt werden. Verbesserungen der Durchlässigkeit am Forellen- und Steinbach müssen auf einen späteren Zeitraum verschoben werden.

Teilbudget 55.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	12.171	2.070	4.269	2.199
Privatrechtliche Leistungsentgelte	59	0	41	41
Ordentliche Erträge	**12.230**	**2.070**	**4.310**	**2.240**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	338.596	384.080	350.167	-33.913
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.589	6.160	4.821	-1.339
Planmäßige Abschreibungen	1.846	1.400	1.710	310
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.043	9.150	4.508	-4.642
Ordentliche Aufwendungen	**350.074**	**400.790**	**361.206**	**-39.584**
Ordentliches Ergebnis	**-337.844**	**-398.720**	**-356.896**	**41.824**
Aufwendungen für interne Leistungen	113.489	128.950	82.627	-46.323
Kalkulatorische Kosten	274	300	229	-71
Kalkulatorisches Ergebnis	**-113.763**	**-129.250**	**-82.856**	**46.394**
Nettoressourcenergebnis	**-451.607**	**-527.970**	**-439.752**	**88.218**
Gesamtergebnis	**-451.607**	**-527.970**	**-439.752**	**88.218**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Naturnahe Gestaltung verbauter Gewässer, Uferlänge in m	100	100	0 (s. o.)

Produktgruppe 55.40 Naturschutz und Landschaftspflege

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhalt und Förderung seltener und bedrohter Arten und Biotope	
• Erhaltung der biologischen Vielfalt in den Schwerpunktgebieten des Artenschutzplans durch mindestens 1 neue Biotoppflege- und/ oder Biotopgestaltungsmaßnahme. Vorgesehen sind Maßnahmen in den Schwerpunktgebieten Peterstal-Nord	• In Peterstal-Nord wurden Brombeeren und Adlerfarn bekämpft und die Beweidung mit Hochlandrindern eingeführt.
• Erhaltung der geschützten, bundesweit einmaligen Mispelvorkommen in Heidelberg in Zusammenarbeit mit Amt 67 im Rahmen eines Mispelschutzprojekts	• Ein Flyer wurde erstellt und veröffentlicht. Nachpflegemaßnahmen erfolgten im Hohlweg „Wolzel", Erstpflege im Naturschutzgebiet „Russenstein" und in den Gewannen „Schlautersteig" und „Hahnenbuckel". Ein Themengarten wurde im Gewann „Obere Darr" gepflanzt.
Ziel: Ausgleich von Eingriffen bei der Bauleitplanung	
Vorauswahl und Pflege von Flächen zur Einstellung in das Ökokonto gemäß definierten Suchräumen	In 2010 wurden keine geeigneten Grundstücke angeboten, infolgedessen konnten keine neuen Grundstücke ins Ökokonto eingestellt werden.

Teilbudget 55.40	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.000	24.000	35.827	11.827
Öffentlich-rechtliche Entgelte	18.430	21.850	13.620	-8.230
Privatrechtliche Leistungsentgelte	63	0	45	45
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	270	270
Ordentliche Erträge	**33.493**	**45.850**	**49.762**	**3.912**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	396.942	403.390	389.204	-14.186
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	204.325	236.610	188.028	-48.582
Planmäßige Abschreibungen	13.732	35.880	26.863	-9.017
Transferaufwendungen	113.504	133.410	115.051	-18.359
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.002	8.030	6.572	-1.458
Ordentliche Aufwendungen	**734.505**	**817.320**	**725.718**	**-91.602**
Ordentliches Ergebnis	**-701.012**	**-771.470**	**-675.956**	**95.514**
Aufwendungen für interne Leistungen	127.045	119.140	100.450	-18.690
Kalkulatorische Kosten	9.205	12.040	8.216	-3.824
Kalkulatorisches Ergebnis	**-136.250**	**-131.180**	**-108.666**	**22.514**
Nettoressourcenergebnis	**-837.262**	**-902.650**	**-784.622**	**118.028**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	6.479	6.479
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-6.479**	**-6.479**
Gesamtergebnis	**-837.262**	**-902.650**	**-791.101**	**111.549**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Flächen mit Pflegemaßnahmen im Sinne des Naturschutzes			
Anzahl/	318	319	319
Gesamtgröße in a	7.210	7.220	7.224

Produktgruppe 56.10 Umweltschutzmaßnahmen

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bodenschutz **Ziel: Erkennen und ggf. Beseitigen von potentiellen Gefahrenquellen für das Grundwasser**	
Sanierung des Grundwasserschadenfalls einer ehemaligen chem. Reinigung	Die Grundwassersanierung wurde unverändert fortgesetzt.
Abfallrecht **Ziel: Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen**	
• Regelmäßige Überprüfung von Abfallentsorgungs-/ Recyclinganlagen im Stadtgebiet HD	• Alle Abfallentsorgungs- und Recyclinganlagen im Stadtgebiet wurden überprüft. Über die Ergebnisse der Überprüfungen wurde dem Regierungspräsidium Karlsruhe Bericht erstattet.
• Maßnahmen bei unzulässiger Abfallablagerung auf öffentlichen und privaten Flächen	• Die Entfernung und Entsorgung unzulässig gelagerter bzw. wild abgelagerter Abfälle wurde veranlasst.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Abfallrecht			
Anzahl überprüfter Abfallentsorgungs-/ Recyclinganlagen	32	30	22
Anzahl festgestellter und entfernter wilder Müllablagerungen	242	150	248 [1)]

1) Die Anzahl der wilden Müllablagerungen bewegte sich auf dem Niveau von 2009. Im Voraus ist diese Zahl nur äußerst schwer abzuschätzen. Der im Plan 2010 genannte Wert ist ein Mittelwert aus den letzten Jahren.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Immissionsschutz **Ziele:** • **Reduktion der Luftschadstoffbelastung durch Kleinfeuerungsanlagen** • **Reduktion der Immissionen durch Gaststätten** • **Verringerung betrieblicher Umwelteinwirkungen** • **Technische Überwachung von Betrieben** • **Reduktion der Lärmbelastung, Lärmminderung**	
• Anpassung von Anlagen an den Stand der Technik bzw. Austausch der Anlagen/Prüfung von Messberichten/Erlass von Anordnungen insbesondere unter Berücksichtigung der neuen 1. BImSchV	• Die Nachrüstung der Anlagen, die die Vorgaben der novellierten 1. BImSchV nicht eingehalten haben, wurde ggf. per Bescheid durchgesetzt.
• Fachtechnische Überprüfungen von Gaststätten und sonstigen Betrieben (durch Messungen) und Abgabe von Stellungnahmen (Beurteilung von Emissionen und Immissionen)	• Im Rahmen der Bearbeitung von Nachbarschaftsbeschwerden wurden Lärmmessungen vor Ort und bei den Beschwerdeführern vorgenommen und ausgewertet. Stellungnahmen an die zuständigen Fachämter wurden erteilt.
• Erstellung der strategischen Lärmkarten und Vorbereitung der Aktionspläne gem. EU-Umgebungslärmrichtlinie	• Der Lärmaktionsplan Heidelberg gemäß EU-Umgebungslärmrichtlinie wurde am 21.10.2010 vom Gemeinderat beschlossen.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Stellungnahmen zu Baugesuchen	• Zu den vom Amt für Baurecht und Denkmalschutz weitergeleiteten Baugesuchen wurden insgesamt 192 Stellungnahmen abgegeben.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Immissionsschutz			
Zahl der nachgerüsteten Anlagen	10	25	11
Fachtechnische Stellungnahmen/Messungen (Vorschläge zur Nachrüstung)	286	200	298

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Klimaschutz</u> **Ziel: Reduzierung der CO_2-Emissionen um 20 % bis zum Jahr 2015 bezogen auf 1987**	
• Umsetzung des fortgeschriebenen Heidelberger Klimaschutzkonzeptes 2008 und Monitoring der Umsetzung	• Die Fortschreibung der Energiekonzeption der Stadt Heidelberg wurde fachlich und textlich erarbeitet. Die Abstimmung mit den Fachämtern und den städtischen Gremien wurde im 1. Halbjahr 2010 abgeschlossen.
• Energieeffizientes Bauen und Einsatz erneuerbarer Energien in der Stadtentwicklung	
o Bahnstadt – Passivhausbebauung und erneuerbare Energieversorgung: Entwicklung eines Beratungs- und Imagekonzeptes mit der EGH; Stromsparkonzept; Installation der Beratungsangebote; Informations- und Fortbildungsveranstaltungen; Öffentlichkeitsarbeit; Realisierung der Fernwärme-Mininetze; Optimierung der B-Pläne; Realisierungsbegleitung der Bauprojekte	o Weiterentwicklung des Energiekonzeptes Bahnstadt; Einbindung des Energiekonzeptes in stadtplanerische Maßnahmen und Wettbewerbe; Formulierung von Anforderungen und Vorprüfungen in Wettbewerben; fachtechnische Beratung von Investoren zur Optimierung der Energiekonzepte; Entwicklung von Ansätzen zur Qualitätssicherung und Nachweisverfahren in der Planung und den Bauantragsverfahren.
o Energieberatung für die Neubaugebiete „Schollengewann“ und „Im Bieth“	o Beratung von Investoren in den Plangebieten „Schollengewann“ und „Im Bieth“.
• Ausbau und technische Weiterentwicklung der Fernwärmeversorgung in Kooperation mit der HSW – Anpassung der Fernwärmesatzung; Realisierung erneuerbarer Wärmeerzeugung aus Tiefengeo-thermie und Biomasse und Einbindung in das Fernwärmenetz	• Bearbeitung von Anfragen zu den Fernwärmesatzungsgebieten, insbesondere „Schollengewann“, „Im Bieth“ und Bahnstadt.
• Schaffung von Netzwerken in Kooperationsstrukturen o Heidelberg – Kreis Klimaschutz & Energie o Arbeitskreis energetische Gebäudesanierung o Arbeitskreis Kirchen o Netzwerk Energieberatung Heidelberg o Sport-Umwelt-Teams o EU-Projekt „IMAGINE“ o EU-Projekt „Me and my City“	• Organisation und Durchführung von Sitzungen des Heidelberg-Kreis Klimaschutz & Energie und des Heidelberger Netzwerkes Energieberatung; Informationsaustausch mit Städtenetzwerken (Klimabündnis, Energie-Cités, ICLEI, E2A, Metropolregion). Auftaktveranstaltung zum EU-Projekt ENGAGE in Heidelberg; Analyse der Heidelberger Klimaschutzkampagne; Entwicklung eines europäischen Testimonial-Konzepts auf der Basis der „Heidelberger Klimaschützer“.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Klimaschutzkampagne: Information und Motivation zum Energiesparen o Pressearbeit und Energiespartipps o 3. Heidelberger Seminar Handwerk und Energie o 7. Heidelberger Passivhausseminar o Energieberatungsaktionen o Heidelberger Energiewoche und Energietag Baden-Württemberg o EU-Projekt „IMAGINE“ o Stromsparende Büro- und Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	• Entwicklung des online-Tools „CO2-online“; Mitmachmöglichkeit für Bürgerinnen und Bürger an der Aktion „Heidelberger Heizspiegel“; Informationsstand und Mitmachaktionen zum Thema Klimaschutz anlässlich der Verbrauchermesse TREND; EDV-Seminar und Bahnstadtinformationen im Rahmen des städtischen Fortbildungsprogramms; stadtteilbezogene Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Netzwerk Energieberatung.
• Realisierung von Projekten zur Nutzung regenerativer Energien, sparsamer Energieverwendung und rationeller Energieversorgung o Entwicklung der lokalen und regionalen Biomassenutzung o o Energreen-Solarstromanlagen auf städtischen Dächern und Vereinsgebäuden o Internet-Potentialkarten für Solarenergie (Sun Area)	• Mitarbeit an der Aufgabendefinition und Projektbegleitung der Biomasse-Stoffstrommanagement-Studie der Metropolregion Rhein-Neckar; Initiativen zur Konzeption einer energetischen Bioabfallnutzung in Heidelberg. • Prüfung und Bereitstellung städtischer Dachflächen für energreen-Solarstromanlagen der Stadtwerke Heidelberg.
• Energiesparmaßnahmen im Gewerbe	• Beratung von Firmen zum Energiesparen und zu den städtischen Förderungen für Energiesparen im Gewerbe; Auftragsprüfung und Bewilligung (Heidelberger Brauerei, Cafe Schafheutle); Infoveranstaltung für Industrie und Gewerbe zur energieeffizienten IT.
• Fortführung des Förderprogramms Erdgasfahrzeuge, Schwerpunkte: Entwicklung von flankierenden Maßnahmen als Umrüstungsanreiz (z.B. spezielle Einfahrberechtigungen nur für Erdgasfahrzeuge o. ä.); Weiterführung des Sonderprogramms zur Umrüstung der Heidelberger Taxiflotten	• 2010 wurde der Kauf von 11 Erdgasfahrzeugen gefördert, darunter 5 als Taxi genutzte Fahrzeuge.
Ziele: • **Überarbeitung des Ökostrommodells mit den Stadtwerken zur Ausdehnung der Breitenwirkung und zur Steigerung der Investitionen der Stadtwerke in regenerative Energien, um den Anteil der regenerativen Energieerzeugung deutlich zu erhöhen** • **Information der Bevölkerung und mittelständischen Betrieben zu Innovationen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien**	
• Erhöhung des Ökostromanteils auf 100% energreen-Strom für die städtischen Verbraucher bei gleichbleibendem finanziellem Aufwand	• Gemäß Gemeinderatsbeschluss aus 2009 Erhöhung des Ökostromanteils der kommunalen Gebäude von 20 auf 80 %.
• Durchführung Tag der erneuerbaren Energien	• Der Tag der erneuerbaren Energien fiel in 2010 mitten in die Sommerferien in Baden-Württemberg, sodass keine Aktivitäten durchgeführt wurden.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Fortführung Programm Biomassenutzung	
Überführung der Gutachten in Modellprojekte	Mitwirkung an der Fertigstellung der Biomassestudie Heidelberg und der Metropolregion. Prüfung und Abstimmung mit dem ifeu-Institut und dem Amt für Abfallwirtschaft bezüglich der energetischen Verwertung von Bioabfällen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Klimaschutz Anzahl der beratenen/geförderten Betriebe im Rahmen des Projektes „Energiesparen im Gewerbe“	16	15	7

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
<u>Umweltmanagementaufgaben</u> **Ziele:** • **Präsentation von Umweltaktivitäten, -daten und -informationen** • **Ökoaudit in Betrieben der Stadt Heidelberg** • **Förderung von Unternehmen, Handwerksbetrieben, Betrieben der Stadt Heidelberg, Vereinen und Schulen zur Einführung von Umweltmanagementsystemen und einer nachhaltigen Wirtschaftsweise**	
• Beteiligung an der TREND-Messe; Berichte zur Umweltsituation	• In Zusammenarbeit mit dem Wolf-Verlag wurde die TREND 2010 erneut als zentrale Veranstaltung zur Verbreitung klimaschutzrelevanter Themen genutzt, wie z.B. Heizspiegel, CO2-online, Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“ etc. Neben der Fotoaktion für die „Heidelberger Klimaschützer“ wurde auch über den Einsatz energiesparender Haushaltsgeräte, Sachstand der Bahnstadt etc. informiert.
• Durchführung von Workshops zu den Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise, Betriebsbegehungen, Umweltchecks, Energiechecks	• Beendigung von Phase 8 des Kooperationsprojektes „Nachhaltiges Wirtschaften“ mit 7 teilnehmenden Betrieben und Einrichtungen; Beginn von Phase 9

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Umweltmanagementaufgaben Anzahl der geförderten/prämierten Betriebe und Institutionen im Rahmen des Projekts „Nachhaltiges Wirtschaften“	8 (+2 EMAS)	6	7

Teilbudget 56.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	178.557	273.000	216.847	-56.153
Öffentlich-rechtliche Entgelte	10.018	11.730	17.113	5.383
Privatrechtliche Leistungsentgelte	177	0	129	129
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.019	0	87.186	87.186
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	360.247	360.247
Ordentliche Erträge	**192.771**	**284.730**	**681.522**	**396.792**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	913.029	947.880	988.168	40.288
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	474.106	633.710	508.704	-125.006
Planmäßige Abschreibungen	22.987	70.050	16.055	-53.995
Transferaufwendungen	24.450	21.000	24.600	3.600
Sonstige ordentliche Aufwendungen	97.590	80.430	79.220	-1.210
Ordentliche Aufwendungen	**1.532.162**	**1.753.070**	**1.616.747**	**-136.323**
Ordentliches Ergebnis	**-1.339.391**	**-1.468.340**	**-935.225**	**533.115**
Aufwendungen für interne Leistungen	338.706	328.690	268.904	-59.786
Kalkulatorische Kosten	2.705	10.510	2.147	-8.363
Kalkulatorisches Ergebnis	**-341.411**	**-339.200**	**-271.051**	**68.149**
Nettoressourcenergebnis	**-1.680.802**	**-1.807.540**	**-1.206.276**	**601.264**
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	165	165
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-165**	**-165**
Gesamtergebnis	**-1.680.802**	**-1.807.540**	**-1.206.441**	**601.099**

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Das EU-Projekt IMAGINE wurde von der EU abgelehnt, somit konnten die geplanten Zuwendungen nicht vereinnahmt werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Sonstige ordentliche Erträge
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Planmäßige Abschreibungen
Die Bilanziellen Abschreibungen liegen unter dem geplanten Wert, da die im investiven Bereich geplanten Förderprogramme Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe und Erdgasfahrzeuge nicht oder nur in geringem Umfang in Anspruch genommen wurden.

Aufwendungen für interne Leistungen
Siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Produktgruppe 56.20 Arbeitsschutz

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziele: • **Sicherer Betrieb von überwachungsbedürftigen technischen Anlagen** • **Schutz von Menschen und der Umwelt vor schädlichen Einwirkungen gefährlicher Stoffe und Zubereitungen**	
Anpassung von überwachungsbedürftigen Anlagen an den Stand der Technik (Schwerpunktaktion „Fahrstühle“)	Im Rahmen der Schwerpunktaktion wurden ca. 90 der überprüften, überwachungsbedürftigen Aufzüge beanstandet. Die Umsetzung der erforderlichen Nachbesserungen wurde veranlasst und vor Ort kontrolliert.

Teilbudget 56.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.448	10.350	17.800	7.450
Privatrechtliche Leistungsentgelte	79	0	56	56
Ordentliche Erträge	**6.527**	**10.350**	**17.856**	**7.506**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	376.027	401.480	380.927	-20.553
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.992	7.890	7.386	-504
Planmäßige Abschreibungen	3.362	1.880	3.051	1.171
Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.900	9.750	7.056	-2.694
Ordentliche Aufwendungen	**396.281**	**421.000**	**398.420**	**-22.580**
Ordentliches Ergebnis	**-389.754**	**-410.650**	**-380.564**	**30.086**
Aufwendungen für interne Leistungen	150.900	151.340	113.905	-37.435
Kalkulatorische Kosten	626	350	545	195
Kalkulatorisches Ergebnis	**-151.526**	**-151.690**	**-114.450**	**37.240**
Nettoressourcenergebnis	**-541.280**	**-562.340**	**-495.014**	**67.326**
Gesamtergebnis	**-541.280**	**-562.340**	**-495.014**	**67.326**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Überprüfungen überwachungsbedürftiger Anlagen (incl. Schwerpunktaktion Fahrstühle)	188	100	162
Überprüfungen/Stellungnahmen im Bereich Chemikalienrecht	25	500 [1)]	22
Gesundheits- und Personalschutz am Arbeitsplatz:			
• Anzahl der Arbeitszeitkontrollen im Fahrpersonalrecht	2.816 [2)]	450	5.305 [3)]
• Genehmigungen/Duldungen nach dem Arbeitszeitgesetz	39	50	52
• Brandverhütungsschauen gemeinsam mit der Feuerwehr	16	50	14
• sonstige Revisionen in Betrieben	452	300	589
• Anzahl untersuchter Unfälle/Gutachten	15	20	12
• Baustellenüberprüfungen inkl. Voranzeigen	189	200	250

1) Der Planwert beinhaltet die Überprüfungen, die i.R. der Umsetzung der REACH-Verordnung vorgesehen waren. Die in 2008/09 geplante Aufgabenübertragung durch das Land an Amt 31 ist nicht erfolgt.
2) Die Überprüfung jeder einzelnen Tachoscheibe wird als eine Kontrolle gewertet.
3) Aufgrund von verbesserten Verfahrensabläufen und dem Einsatz von sehr gut geschultem Personal konnten mehr Fälle abgearbeitet werden.

III. Finanzhaushalt

Energiespar- und Baumaßnahmen
8.31000010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
55.000 €	0 €	14.401 €	-40.599 €

Maßnahmen	Ergebnis 2010
Einbau neuer Regelungstechnik in der neuen Feuerwache	12.390 €
Erstellung einer Infotafel an der Turnhalle Kurpfalzschule	2.011 €
Gesamt 2010	**14.401 €**

Biotop-/Gewässerbaumaßnahmen
8.31000016

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
41.000 €	0 €	27.109 €	-13.891 €

Maßnahmen	Ergebnis 2010
Gartenhütte Gewann Falgen	6.293 €
Errichtung Trockenmauer Steinberg	4.153 €
Sanierung Trockenmauer Steinberg	3.570 €
Sanierung Trockenmauer Schweizer Weg	3.392 €
Sanierung/Neubau Hütte Steinberg	3.159 €
Dachsanierung „Lindner Hütte“	2.418 €
Absturzsicherung Auerstein	1.130 €
Zaunerneuerung Köpfel	1.065 €
Zaunreparatur Gewann Waldäcker	530 €
Infotafeln „Mispeln“	471 €
Anlegen eines Biotops im Bereich Bierhelderhof	428 €
Infotafel „Mispel II“	300 €
Zaunbau Sandhöfer Weg	200 €
Gesamt 2010	**27.109 €**

Energiecontrolling
8.31000020

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
66.000 €	0 €	55.644 €	-10.356 €

Maßnahmen	Ergebnis 2010
12 ECS-Raten	31.944 €
Sportzentrum-Süd	5.520 €
Stadtbücherei	3.280 €
KITA Furtwänglerstraße	3.170 €
Theaterkino	2.762 €
Turnhalle Kurpfalzschule	2.621 €
Albert-Schweitzer-/Stauffenberg-Schule	2.126 €
Hölderlin-Gymnasium	1.706 €
Prinz Carl	1.583 €
KITA Gaisbergstraße	798 €
Grundschule Emmertsgrund	134 €
Gesamt 2010	**55.644 €**

Energiesparcontracting
8.31000021

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
135.000 €	0 €	0 €	-135.000 €

Aufgrund des Prüfungsberichts der GPA (vom 14.12.2009) sind Contractingzahlungen im Ergebnishaushalt der von der Energieeinsparung profitierenden Teilhaushalte abzubilden. Die Zahlungen wurden somit im Ergebnis 2010 den betroffenen Teilhaushalten zugeordnet und die Mittel überplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Förderung Umweltschutzmaßnahmen im Gewerbe
8.31000040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	0 €	-25.000 €

Die Auftragsprüfung und die Bewilligung (Heidelberger Brauerei, Cafe Schafheutle) erfolgte in 2010. Die Auszahlung erfolgt erst nach Beendigung der Maßnahme in 2011.

Förderprogramm Erdgasfahrzeuge
8.31000046

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
35.000 €	0 €	5.196 €	-29.804 €

Es wurden Zuschüsse für die Anschaffung von insgesamt 11 Gasfahrzeuge gewährt.

Inhaltsverzeichnis

Standesamt Jahresbericht 2010	Amt 34

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden eingehalten.

Im Jahr 2010 wurden 946 Ehen geschlossen, 4.512 Neugeburten sowie 3.081 Sterbefälle beurkundet. Im Herbst wurde das elektronische Personenstandsregister eingeführt. Im Vorfeld ist die Arbeitsorganisation in allen Bereichen entsprechend angepasst worden.

Im Jahr 2011 sollen als weitere Bausteine der Digitalisierung des Personenstandswesens, die Teilverfahren zur Führung der elektronischen Sammelakte sowie des elektronischen Mitteilungsverkehrs eingeführt werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	17,5	17,5	17,5	17,5	---

Leitung

Annette Bühler

I. Finanzziele/Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Standesamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und Zuwendungen, Umlagen	4.380	0	4.272	4.272
Öffentlich-rechtliche Entgelte	463.478	285.000	472.992	187.992
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.613	16.150	19.431	3.281
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.600	0	3.000	3.000
Ordentliche Erträge	**487.071**	**301.150**	**499.695**	**198.545**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	956.883	982.700	956.562	-26.138
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	22.444	39.720	34.650	-5.070
Planmäßige Abschreibungen	10.620	9.810	11.901	2.091
Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.483	62.200	64.672	2.472
Ordentliche Aufwendungen	**1.033.430**	**1.094.430**	**1.067.785**	**-26.645**
Ordentliches Ergebnis	**-546.359**	**-793.280**	**-568.090**	**225.190**

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	438.709	361.990	376.496	14.506
(–) Kalkulatorische Kosten	1.615	1.490	1.455	-35
Kalkulatorisches Ergebnis	**-440.324**	**-363.480**	**-377.951**	**-14.471**
Nettoressourcenergebnis	**-986.683**	**-1.156.760**	**-946.041**	**210.719**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	100	0	0	0
Sonderergebnis	**-100**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-986.783**	**-1.156.760**	**-946.041**	**210.719**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Erhöhung der Erträge hat zwei Gründe:
- Zum 01.01.09 wurden die Standesamtsgebühren landeseinheitlich erhöht.
- Aufgrund rechtlicher Änderungen haben sich die Fallzahlen bei der Urkundenausstellung erheblich gesteigert, dies war bei der Planung noch nicht absehbar.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 67.165 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 69.288 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.23 Personenstandswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Rechtmäßige Aufgabenerfüllung entsprechend des ab 01.01.09 geltenden neuen Personenstandsrechtes. Damit ist auch die Übernahme neuer Aufgaben verbunden.	
Anpassung der Arbeitsorganisation in allen Bereichen.	Die Arbeitsorganisation wurde angepasst.
Ziel: Erhöhung der Kundenzufriedenheit durch einen zusätzlichen attraktiven Trauort.	
Trauungen auf dem Schloss.	Wurde realisiert.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Eheschließungen	863	880	946
Anzahl der Geburtseinträge	4.571	4.400	4.512
Anzahl der Sterbeeinträge	3.113	2.900	3.081
Anzahl der noch nicht restaurierten Personenstandsbücher	50	47	38

Inhaltsverzeichnis

Feuerwehr Jahresbericht 2010	Amt 37

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung und der Zielvereinbarung vorgegebenen Finanzziele wurden bei Berücksichtigung des Übertrags aus den Vorjahren erreicht.

Im Berichtsjahr konnte die Bevölkerung und das Gemeinwesen durch die Feuerwehr erneut umfassend und erfolgreich vor Gefahren bei Bränden, lebensbedrohlichen Notlagen und öffentlichen Notständen geschützt werden.

Auch in Zukunft kann das bestehende Sicherheitsniveau nur mit einer ausreichenden Wachbesatzungsstärke und einer guten Ausstattung mit Sach- und Finanzmitteln gewährleistet werden. Budgetkürzungen und Einsparvorgaben dürfen nicht zu Lasten der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr gehen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei die weitere Einbindung der Mitglieder der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr sein.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	91	96*	91	97 [1)]	---

1) Nachwuchskräfte wurden im Vorfeld auf ausscheidende Mitarbeiter zum 01.10.2009 eingestellt.

Leitung

Branddirektor Hans-Joachim Henzel,
ab 01.12.2010 Dr. Georg Belge

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Wegen der vorgeschriebenen Wachbesatzungsstärke sind die Personalkosten nicht beeinflussbar.

Budgetspezifische Finanzziele

Ergebnishaushalt:
Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt (**Zuschussbudget),** sofern sie im steuerbaren Bereich liegen.

Finanzhaushalt:
Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Teilhaushalt 37 sind **gegenseitig deckungsfähig.**

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	238.858	183.530	260.057	76.527
Öffentlich-rechtliche Entgelte	113.670	33.000	149.094	116.094
Privatrechtliche Leistungsentgelte	180.494	102.900	243.998	141.098
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	222.639	145.430	213.403	67.973
Aktivierte Eigenleistungen	128	0	812	812
Sonstige ordentliche Erträge	100	0	7.700	7.700
Ordentliche Erträge	**755.889**	**464.860**	**875.064**	**410.204**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.114.039	5.747.300	6.332.501	585.201
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.871.499	2.142.540	1.667.764	-474.776
Planmäßige Abschreibungen	838.821	701.000	944.331	243.331
Transferaufwendungen	30.000	30.000	30.000	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	130.472	118.540	134.277	15.737
Ordentliche Aufwendungen	**8.984.831**	**8.739.380**	**9.108.873**	**369.493**
Ordentliches Ergebnis	**-8.228.942**	**-8.274.520**	**-8.233.809**	**40.711**
(+) Erträge aus internen Leistungen	638.531	641.710	546.404	-95.306
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.277.195	1.107.730	855.431	-252.299
(–) Kalkulatorische Kosten	313.919	292.010	308.911	16.901
Kalkulatorisches Ergebnis	**-952.583**	**-758.030**	**-617.938**	**140.092**
Nettoressourcenergebnis	**-9.181.525**	**-9.032.550**	**-8.851.747**	**180.803**
(+) Außerordentliche Erträge	3.371	0	-19.853	-19.853
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.977	0	31.100	31.100
Sonderergebnis	**1.394**	**0**	**-50.953**	**-50.953**
Gesamtergebnis	**-9.180.131**	**-9.032.550**	**-8.902.700**	**129.850**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge entstanden durch die Neuvergabe der Dienstleistungskonzession zur Alarmübertragung und durch eine große Anzahl von kostenpflichtigen Hilfeleistungseinsätzen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Durch die Einbeziehung Dritter in den Grundlehrgang 2009/2010 und eine hohe Zahl an Atemschutzlehrgängen, Brandschutzunterweisungen und weiteren Schulungen für Externe wurden zusätzliche Erträge erzielt.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Wie in 2009 gab es auch in 2010 sehr viele durch Brandmeldeanlagen verursachte kostenpflichtige Fehlalarmierungen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Durch die in 2009 neu eingestellten Nachwuchskräfte und durch die Übernahme des Aufgabenbereichs Katastrophenschutz entstanden Mehraufwendungen. Auch in 2010 wurden angefallene Überstunden ausbezahlt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Berechnung der Miete für die Feuerwache wurde aktualisiert. Sie liegt nun rund 11.000 € unter dem Plan. Die geringe Miete in Verbindung mit der Rückrechnung über die Mietzeit ergibt für 2010 eine Minderauszahlung in Höher von rund 287.000 €.
Für 2010 waren Mittel für die Sanierung des Gerätehauses Emmertsgrund eingestellt. Die Maßnahme wird erst im Jahr 2012 stattfinden.

Transferaufwendungen
Zuschuss an die Feuerwehrkasse 30.000 €

Planmäßige Abschreibungen
Im Dezember 2009 wurden von der GGH Mobilien und technische Geräte im Wert von 495.000 € abgekauft. Die Abweichungen gegenüber dem Plan ergeben sich aus diesem in den Planzahlen nicht enthaltenen Kauf.

Kalkulatorisches Ergebnis

Aufwendungen für interne Leistungen
Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt, sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit zu einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Sonderergebnis
Das Sonderergebnis stellt sich zum einen aus einer Gutschrift für Reparaturkosten und zum anderen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen zusammen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 769.084 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 681.781 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
12.60 Brandschutz	-7.617.850	-8.657.295	-8.707.091
12.80 Katastrophenschutz	-178.667	-194.506	-195.609
Sonstiges [1)]	-437.292	54	0
Gesamt 2010	**-8.233.809**	**-8.851.747**	**-8.902.700**

1) Fahnenlager, Aufbewahrung abgeschleppter Fahrzeuge, Baugenehmigungsverfahren, Allgemeine Bauberatung, Wartung Verkehrssignalanlagen, Straßenreinigung, Winterdienst

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.60 Brandschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung und Betrieb von Feuerwehrgerätehäusern in den Stadtteilen	
• Bestandsaufnahme der Feuerwehrgerätehäuser in den Stadtteilen • Erstellung eines Konzepts für die Instandhaltung bzw. den Neubau	• Bestandsaufnahme und Konzepterstellung sind erfolgt. • Konzepterstellung für den Neubau in Wieblingen und Pfaffengrund.
Ziel: Sanierung des Feuerwehrgerätehauses im Stadtteil Emmertsgrund	
• Erstellung der Planvorgaben • Ausschreibung • Realisierung	Maßnahme wurde verschoben, Umsetzung erfolgt nun in 2012.
Ziel: Einführung des (landesweiten) digitalen Sprech- und Datenfunksystems für den Stadtkreis Heidelberg	
• Ausschreibung • Auftragsvergabe	Die Landesweite Einführung wird vermutlich erst in 2015 erfolgen.
Ziel: Beschaffung eines Mehrzweckbootes für die Berufsfeuerwehr	
• Ausschreibung • Auftragsvergabe	Das Boot wurde ausgeschrieben und bestellt, die Lieferung erfolgt in 2011.

Teilbudget 12.60	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	230.758	179.710	249.495	69.785
Öffentlich-rechtliche Entgelte	74.617	23.000	122.367	99.367
Privatrechtliche Leistungsentgelte	156.760	96.700	228.223	131.523
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	220.585	139.430	213.403	73.973
Aktivierte Eigenleistungen	128	0	812	812
Sonstige ordentliche Erträge	94	0	7.592	7.592
Ordentliche Erträge	**682.942**	**438.840**	**821.892**	**383.052**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.746.923	5.427.480	5.803.323	375.843
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.782.000	2.026.010	1.589.537	-436.473
Planmäßige Abschreibungen	777.626	667.410	887.690	220.280
Transferaufwendungen	28.242	28.240	29.580	1.340
Sonstige ordentliche Aufwendungen	120.733	111.060	129.612	18.552
Ordentliche Aufwendungen	**8.455.524**	**8.260.200**	**8.439.742**	**179.542**
Ordentliches Ergebnis	**-7.772.582**	**-7.821.360**	**-7.617.850**	**203.510**
(+) Erträge aus internen Leistungen	71.374	109.910	61.005	-48.905
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.205.341	1.043.500	802.995	-240.505
(–) Kalkulatorische Kosten	294.151	277.600	297.456	19.856
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.428.118**	**-1.211.190**	**-1.039.445**	**171.744**
Nettoressourcenergebnis	**-9.200.700**	**-9.032.550**	**-8.657.295**	**375.254**
(+) Außerordentliche Erträge	3.173	0	-19.852	-19.852
(–)Außerordentliche Aufwendungen	1.787	0	29.943	29.943
Sonderergebnis	**1.386**	**0**	**-49.795**	**-49.795**
Gesamtergebnis	**-9.199.314**	**-9.032.550**	**-8.707.091**	**325.459**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Schlüsselkennzahlen			
Wachbesatzungsstärke • Werktage 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr • übrige Zeit	 19 18	 19 18	 19 18
%-Anteil innerhalb der vorgegebenen Hilfsfrist am Einsatzort	86,6	90	82
Anzahl der hauptberuflichen Feuerwehrangehörigen pro 1.000 Einwohner	0,66	0,68	0,66
Gesamtkosten je Einwohner in Euro	68,65	66,08	62,22
Leistungen / Kennzahlen im Bereich Gefahrenvorbeugung und Dienstleistungen für Dritte			
Anzahl Brandschutzschulungen	35	25	32
Anzahl Brandschutzerziehungen	13	50	18
Anzahl Brandsicherheitsschauen (inkl. Nachkontrollen)	149	175	121
Aus- und Fortbildung für Dritte: • Atemschutzlehrgänge • Atemschutz-Wiederholungsübungen	 8 89	 7 65	 8 98
Anzahl der gewarteten Feuerlöscher	788	1.300	967
Serviceleistungen als ständig besetzte Stelle: • aufgeschaltete Aufzugsanlagen • Entgegennahme und Weiterleitung von Störungsmeldungen (Anzahl berechtigter Wohneinheiten)	 21 3.100	 21 3.100	 22 3100

Produktgruppe 12.80 Katastrophenschutz

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Weiterentwicklung der Stabsarbeit (Verwaltungs-/ Führungsstab) der Stadt Heidelberg gemäß LKatSG	• Erarbeitung eines Schulungskonzeptes für die Stabsmitglieder • Durchführung einer Stabsrahmenübung • Planung der künftigen, sächlichen Ausstattung des Verwaltungsstabes

Teilbudget 12.80	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	4.331	4.331
Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.128	0	10.609	10.609
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.054	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	107	107
Ordentliche Erträge	**19.183**	**0**	**15.048**	**15.048**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	0	0	140.382	140.382
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	26.054	26.054
Planmäßige Abschreibungen	0	0	24.732	24.732
Transferaufwendungen	0	0	420	420
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	2.127	2.127
Ordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**193.715**	**193.715**
Ordentliches Ergebnis	**19.183**	**0**	**-178.667**	**-178.667**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	10.368	10.368
(–) Kalkulatorische Kosten	0	0	5.471	5.471
Kalkulatorisches Ergebnis	**0**	**0**	**-15.839**	**-15.839**
Nettoressourcenergebnis	**19.183**	**0**	**-194.506**	**-194.506**

Teilbudget 12.80	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
(–)Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.103	1.103
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-1.103**	**-1.103**
Gesamtergebnis	**19.183**	**0**	**-195.609**	**-195.609**

Die Produktgruppe „12.80 Katastrophenschutz“ ist zum 01.01.2009 im Aufgabenbereich vom Bürgeramt zur Feuerwehr übergegangen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hat eine Innere Verrechnung der erbrachten Leistungen der Feuerwehr für den Katastrophenschutz mit dem Bürgeramt stattgefunden. Alle Personal- und Sachaufwendungen wurden beim Bürgeramt im Bereich Katastrophenschutz ausgewiesen. Lediglich die direkten ordentlichen Erträge, welche die Feuerwehr für ihre erbrachten Leistungen erstattet bekommen hat, sind bei der Feuerwehr verbucht und ausgewiesen worden.

Für den Plan 2010 konnten keine Erträge und Aufwendungen abgebildet werden, da zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung für den Haushalt 2009/2010 im Jahr 2008 der Übergang des Katastrophenschutzes zur Feuerwehr noch nicht endgültig feststand. Erst mit dem Haushalt 2011/2012 wird das komplette Budget für den Katastrophenschutz bei der Feuerwehr abgebildet.

III. Finanzhaushalt

Berufsfeuerwehr: Büro-/EDV-Ausstattung
8.37110001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.790 €	18.914 €	13.124 €

Außerplanmäßig beschafft wurden 5 Notebooks für den Bereich Katstrophenschutz und dringend benötigte Netzwerkkomponenten für die Leitstelle.

Es wurden 13.125 € außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Berufsfeuerwehr: Betriebsgeräte
8.37110002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
385.900 €	80.810 €	61.105 €	288.644 €

Der Planansatz i. H. v. 385.900 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 308.719 € reduziert.

Die landeseinheitliche Digitalfunkeinführung wurde verschoben. Hierfür vorgesehene Mittel wurden daher noch nicht benötigt. Die Beschaffung von Feuerwehreinsatzhelmen wurde erst in 2011 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 39.780 € nach 2011 übertragen.

Berufsfeuerwehr: Fahrzeuge
8.37110003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
135.000 €	204.600 €	3.993 €	42.606 €

Der Planansatz i. H. v. 135.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 108.000 € reduziert.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 266.000 € nach 2011 übertragen.

Das Mehrzwechkboot wurde erst in 2011 ausgeliefert. Die Fertigstellung der Gerätwagens Atemschutz / Wasserrettung erfolgt erst 2012.

Zuschuss Digitales Funksystem
8.37110061

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
27.600 €	0 €	0 €	27.600 €

Die landeseinheitliche Digitalfunkeinführung wurde verschoben.

Berufsfeuerwehr: Zuschuss Neubau Feuerwache
8.37110660

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
120.000 €	0 €	187.000 €	67.000 €

Freiwillige Feuerwehr: Betriebsgeräte
8.37120002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
224.800 €	25.000 €	100.228 €	59.571 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 90.000 € nach 2011 übertragen.

Die Beschaffung von Feuerwehreinsatzhelmen wurde erst in 2011 abgeschlossen.

Freiwillige Feuerwehr: Fahrzeuge
8.37120003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	35.150 €	35.733 €	-583 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 584 € zur Verfügung gestellt.

Freiwillige Feuerwehr: Zuschüsse Fahrzeuge
8.37120060.760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Zuschuss für die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Jugendfeuerwehr.

Feuerwehrgerätehaus Handschuhsheim/Neuenheim
8.37120510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	52.600 €	14.454 €	-38.146 €

Abschließende Rechnungsstellungen

Zuschuss Gerätehaus Handschuhsheim/Neuenheim
8.37120660

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	50.000 €	0 €

Feuerwehrgerätehaus Altstadt
8.37120710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	4.600 €	14.088 €	9.488 €

Zur Deckung wurden 9.490 € überplanmäßig bereit gestellt.

Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen
8.37120711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	20.000 €	9.526 €	-10.474 €

Honorare für nicht verwirklichte Planungen Umbau Gerätehaus Ziegelhausen im Jahr 2008

Feuerwehrgerätehäuser Wieblingen/Pfaffengrund
8.37120910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 50.000 € in das Folgejahr übertragen.

Zuschuss Gerätehaus Altstadt
8.37120960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	7.280 €	7.280 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Schule und Bildung Jahresbericht 2010	Amt 40

Gesamtbetrachtung

Von den im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzzielen wurde abgewichen. Eine wesentliche Budgetüberschreitung gab es insbesondere durch den Ausgleich von Mehrbedarfen für die Betreuung aus allgemeinen Haushaltsmitteln in Höhe von 316 T €.

Bei den Schulbetriebsmitteln konnten die Finanzziele nicht nur eingehalten werden, sondern auch – wie in den Vorjahren regelmäßig üblich – nicht verbrauchte Mittel ins Folgejahr übertragen werden.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Fortführung von HÜS (Heidelberger Unterstützungssystem Schule) und Weiterentwicklung der Sprachförderung in Grundschulen
- Fertigstellung Fluchtwegeplanung
- Beginn und Abschluss mehrerer Sanierungsmaßnahmen u. a. Abschluss der Sanierung der Eichendorffschule, der Pestalozzischule, u.a.
- Beschluss zur Durchführung der Sanierung der Sekundarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg im Rahmen eines ÖPP-Modells (Öffentlich-Private Partnerschaft) gemeinsam mit der GGH
- Umgestaltung des Schulhofes der Geschwister-Scholl-Schule
- Verbesserung der Sporthallensituation durch diverse Sanierungsmaßnahmen (Steinbachhalle und Sporthalle der Pestalozzischule)

Der Baubeginn für den Neubau einer neuen Sporthalle im Sportzentrum Mitte hat sich leider verschoben, nachdem die Planungen überarbeitet werden mussten.

Für die Verbesserung der Raumsituation der kaufmännischen Berufsschulen wurde ein entsprechendes Konzept erarbeitet, mit dessen baulicher Umsetzung in den kommenden Haushaltsjahren begonnen werden soll.

Nicht abgeschlossen werden konnte aufgrund ihrer Komplexität die Verbesserung der Essensituation. Hier wurde mittlerweile ein Konzeptvorschlag erstellt, welcher derzeit als Grundlage für die weitere Planung dient. Ein Vorschlag zur Budgetierung der Ganztagesgrundschulen konnte keine Zustimmung finden, weshalb aus finanztechnischer Sicht hier keine Optimierung erfolgen konnte.

Die Weiterentwicklung der Hauptschulen bzw. der Werkrealschulen wurde in 2010 und 2011 weiterverfolgt und eine Festlegung der neuen Standorte vom Gemeinderat beschlossen. Hier gilt es nunmehr die erforderlichen Strukturen für die Übergangsregelungen zu schaffen.

Weiterhin steigt die Nachfrage nach Betreuungsplätzen an Grundschulen, obwohl dort – ohne die Hortangebote des Kinder- und Jugendamts – bereits ein Versorgungsgrad von 55% erreicht ist. Daraus resultiert ein weiterer Raumbedarf an den betroffenen Schulen, für den es adäquate Lösungen zu finden gilt. Ebenfalls gilt es die Essensituation für die Einnahme des Mittagstisches im Rahmen der Betreuung zu verbessern (s.o.).

Ein weiteres Thema stellt die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (Inklusion) dar. Als eine der landesweiten Modellregionen ist Heidelberg über das Staatliche Schulamt Mannheim in die Umsetzung mit eingebunden.

Für die Bahnstadt wurde ein Einrichtungsbeschluss für die Einrichtung einer Grundschule eingeholt. Die Neueinrichtung dieser Grundschule liegt der Staatlichen Schulverwaltung zur Genehmigung vor. Eine Entscheidung steht noch aus.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	77,75	85,0	77,75	86,0 [1)]	---

1) Die Abweichung resultiert vor allem aus dem Einsatz von zusätzlichem Personal im Regionalen Bildungsbüro und für die Schulentwicklung. Außerdem wurde im Zuge der Schulsanierungen die hausmeisterliche Betreuung an den Schulen befristet verstärkt.

Leitung

Stephan Brühl

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Anpassung folgender Ansätze an den Mittelbedarf: Instandhaltung der Anlagen, Grundstücksbewirtschaftung und Schülerbetreuung

Budgetspezifische Ziele

Ergebnishaushalt:

- Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten **nicht** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen:
  Erstattung an das Kinder- und Jugendamt für die Ganztagsschule
- Folgende **Erträge** werden für **unecht deckungsfähig** erklärt:
  Erträge aus Mittagstisch unecht deckungsfähig zum Budget

Finanzhaushalt:

- Folgende Ansätze werden für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt:
  - EDV-Vernetzung
  - Beschaffung von beweglichem Vermögen je Schule mit Ausnahme von Fahrzeugen

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.841.156	12.425.190	12.887.401	+462.211
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.793.955	1.730.500	1.928.159	+197.659
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.202.346	1.031.900	1.378.084	+346.184
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	382.545	274.500	266.579	-7.921
Sonstige ordentliche Erträge	29.213	0	24.486	+24.486
Ordentliche Erträge	**16.249.215**	**15.462.090**	**16.484.709**	**+1.022.619**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	4.123.675	4.213.200	4.233.700	+20.500
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.158.001	19.363.990	18.370.845	- 993.145
Planmäßige Abschreibungen	4.553.222	4.717.350	4.893.999	+176.649
Transferaufwendungen	1.593.068	1.589.540	1.587.887	-1.653
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.446.729	3.362.520	3.528.443	+165.923
Ordentliche Aufwendungen	**30.874.695**	**33.246.600**	**32.614.874**	**-631.726**
Ordentliches Ergebnis	**-14.625.480**	**-17.784.510**	**-16.130.165**	**+1.654.345**
(+) Erträge aus internen Leistungen	185.640	198.500	227.184	+28.684
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	4.960.460	3.689.240	3.760.718	+71.478
(–) Kalkulatorische Kosten	5.663.967	5.713.890	6.842.497	+1.128.607
Kalkulatorisches Ergebnis	**-10.438.787**	**-9.204.630**	**-10.376.031**	**-1.171.401**
Nettoressourcenergebnis	**-25.064.267**	**-26.989.140**	**-26.506.196**	**+482.944**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	662	+662
(–) Außerordentliche Aufwendungen	193.104	0	494.166	+494.166
Sonderergebnis	**-193.104**	**0**	**-493.504**	**-493.504**
Gesamtergebnis	**-25.257.371**	**-26.989.140**	**-26.999.700**	**-10.560**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Die Mehrerträge resultieren überwiegend aus den gestiegenen Sachkostenbeiträgen (90 T €) sowie aus Zuschüssen des Landes für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule (139 T €) und an Ganztagsschulen (Grundschule Emmertsgrund 27 T €, Internationale Gesamtschule (78 T €) sowie für die Kinderakademie 73 T € inkl. Spenden).

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die Mehrerträge sind überwiegend bei den Elternbeiträgen der Verlässlichen Grundschule entstanden durch die weitere Ausdehnung des Betreuungsangebots (+ 148 T €) sowie durch Mehrerträge Schulgeld an der Hotelfachschule (11 T €), der Johannes-Gutenberg-Schule (+ 7 T €) und der Carl-Bosch-Schule (+ 26 T €).

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Mehrerträge entstanden insbesondere bei den Entgelten für das Mittagessen, da die Essenteilnehmerzahlen insbesondere in der Internationalen Gesamtschule (+ 145 T €) sowie der Grundschule Emmertsgrund (+ 46 T €) angestiegen sind. Außerdem lagen die Schadenersätze in der Summe um 122 T € über dem Ansatz. Hier ist insbesondere auf die Zahlung der Versicherung für den Gebäudeschaden an der Johannes-Gutenberg-Schule in Höhe von 79 T € hinzuweisen.

Sonstige ordentliche Erträge
Hier handelt es sich um die jahresanteilige Auflösung von Spenden für Investitionen des Finanzhaushalts.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen entstanden insbesondere dadurch, dass Maßnahmen der Bauunterhaltung nicht durchgeführt werden konnten.

Planmäßige Abschreibungen
Die Abschreibung der Containeranlage für die Internationale Gesamtschule war planmäßig nicht erfasst, was in diesem Bereich zu Mehraufwendungen geführt hat.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Zu Mehraufwendungen kam es u. a. im Bereich der Küche der Internationalen Gesamtschule aufgrund der Zunahme der Essenteilnehmer (74 T €) und im Bereich der Schülerbeförderung (16 T €). Weitere Mehraufwendungen wurden verursacht durch die höhere Kostenbeteiligung für das Medienzentrum (8 T €), den gemeinsamen Betrieb der Martinsschule Ladenburg (27 T €) und für die Kinderakademie (46 T €).

Außerordentliche Aufwendungen
Die nachträgliche finanztechnische Rückabwicklung der Sanierungsmaßnahme Dach und Fassade an der Johannes-Gutenberg-Schule vom Finanzhaushalt in den Ergebnishaushalt führte hier zu Mehraufwendungen (486 T €).

Kalkulatorische Kosten
Vorgezogene nicht im Haushalt veranschlagte Baumaßnahmen (Maßnahmen Konjunkturprogramm II) und die Verwendung von Haushaltsresten aus Vorjahren zur Durchführung von Maßnahmen hat zu einem Anstieg der kalkulatorischen Kosten geführt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 315.364 € entstanden. Dieser wurde in das Folgejahr übertragen und ist dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen.
Bei den Schulbetriebsmitteln im Ergebnishaushalt sind – unter Berücksichtigung der positiven Jahresabschlüsse aus dem Vorjahr i. H. v. 421.300 € - positive Jahresabschlüsse in Höhe von 509.400 € entstanden, die in das Folgejahr übertragen werden und dort den Schulen zusätzlich zum Planbudget zur Bewirtschaftung zur Verfügung stehen.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
21.10	Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen	-11.666.130	-19.075.883	-19.076.731
21.20	Bereitstellung und Betrieb von Sonderschulen	-442.001	-1.141.027	-1.141.027
21.30	Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen	-1.398.579	-3.455.871	-3.948.527
21.40	Schülerbezogene Leistungen	-726.968	-810.301	-810.301
21.50	Sonstige schulische Aufgaben und Einrichtungen	-745.104	-858.858	-858.858
27.10	Volkshochschulen	-1.151.383	-1.164.256	-1.164.256
Gesamt 2010		**-16.130.165**	**-26.506.196**	**-26.999.700**

II. Operationale Ziele

Produktbereich 21 Schulträgeraufgaben

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kommunale Schulentwicklung Heidelberg unter Berücksichtigung der Ziele des Stadtentwicklungsplanes 2015 (Kommunale Bildungslandschaft) zur schrittweisen Weiterentwicklung der Schulen zu Lebens- und Bildungsräumen	
Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ in Partnerschaft mit den Heidelberger Schulen zur Weiterentwicklung der Förder- und Bildungsangebote im Bereich der kommunalen Angebote (z. B. Betreuungsangebote, Übergang Schule-Beruf, Schulsozialarbeit, Ganztagesschulen)	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 25.09.2008 die Konzeption „Kommunale Bildungslandschaft Heidelberg“ verabschiedet. Die Kommunale Bildungslandschaft ist im Wesentlichen als ein Dialog- und Kommunikationsprozess mit den Schulen zu verstehen. Durch die Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros im September 2009 in Heidelberg wurde das Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft weiterentwickelt. Im Jahr 2010 wurden folgende Maßnahme umgesetzt: • Heidelberger Ausbildungs- und Berufsorientierungstage • Aufbau einer Praktikumsbörse • Erstellung eines Konzepts zur Inklusion • Kooperationsveranstaltung Kita – Schule
Ziel: Einführung des „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“	
Für die 8 Schulen im Heidelberger Süden werden 6.000 Unterstützungsstunden angeboten (4.000 Stunden durch Volkshochschule und je 1.000 Stunden durch die Stadtbücherei und die Musik- und Singschule)	Das „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ ist ein Angebot für leistungsschwächere Kinder, das den Schulunterricht nicht ersetzen sondern begleiten und durch gezielte Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen unterstützt. Es richtet sich primär an Kinder in Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen. Der Gemeinderat hat die Konzeption am 29.07.2009 beschlossen. Im Schuljahr 2010/2011 wurden an 15 Schulen insgesamt rund 4.000 Förderstunden angeboten.
Ziel: Teilnahme am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“	
Antragstellung um Umsetzung	Der Antrag der Stadt im Rahmen des Bundesprogramms wurde abgelehnt. Erfolgreich war der Antrag im Rahmen des Landesprogramms „Ausbau der Bildungsregionen“. Im 3. Quartal konnte im Rahmen des Impulsprogramms „Bildungsregionen“ in Heidelberg ein Bildungsbüro eingerichtet werden.
Ziel: Fortsetzung der Fluchtwegeplanung in den Schulen zur Gewährleistung der Sicherheit der Schüler/-innen im Brandfall	
• Ergänzung der Fluchtwegeplanung und der Krisenplanung entsprechend der tatsächlichen Voraussetzungen • Kostenermittlung und Umsetzung im Rahmen des laufenden Bauunterhaltes in den folgenden Jahren	Alle Schulen sind mit einer Panikalarmierung ausgestattet. Die Fluchtwegepläne sind in digitaler Form mit neu festgelegten Sammelplätzen fertiggestellt.

Teilbudget Produktbereich 21	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	12.771.211	12.355.240	12.817.457	+462.217
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.793.955	1.730.500	1.928.159	+197.659
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.202.346	1.031.900	1.378.084	+346.184
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	382.460	274.500	266.577	-7.923
Sonstige ordentliche Erträge	29.213	0	24.486	+24.486
Ordentliche Erträge	**16.179.185**	**15.392.140**	**16.414.763**	**+1.022.623**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	4.117.446	4.208.510	4.226.916	+18.406
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.157.956	19.363.930	18.370.783	- 993.147
Planmäßige Abschreibungen	4.553.171	4.717.330	4.893.937	+176.607
Transferaufwendungen	373.715	374.310	373.778	-532
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.446.432	3.362.330	3.528.130	+165.800
Ordentliche Aufwendungen	**29.648.720**	**32.026.410**	**31.393.544**	**-632.866**
Ordentliches Ergebnis	**-13.469.535**	**-16.634.270**	**-14.978.781**	**+1.655.489**
(+) Erträge aus internen Leistungen	185.640	198.500	227.184	+28.684
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	4.941.694	3.674.190	3.747.856	+73.666
(–) Kalkulatorische Kosten	5.663.958	5.713.880	6.842.485	+1.128.600
Kalkulatorisches Ergebnis	**-10.420.012**	**-9.189.570**	**-10.363.157**	**-1.173.587**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-23.889.547**	**-25.823.840**	**-25.341.938**	**481.902**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	662	+662
(–) Außerordentliche Aufwendungen	193.091	0	494.166	+494.166
Sonderergebnis	**-193.091**	**0**	**-493.504**	**-493.504**
Gesamtergebnis	**-24.082.638**	**-25.823.840**	**-25.835.442**	**-11.602**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Die städtischen Schulen erhalten für den laufenden Schulbetrieb folgende Anteile an den Sachkostenbeiträgen (je Schüler/-in):

Schultyp	Sachkostenbeitrag Land 2008	Anteil Schule		Sockelbetrag
	€/Schüler	%	€/Schüler	€/Schule
Grundschulförderklassen	375	15	56	-
Grundschulen	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Hauptschulen	845	16	135	7.500
Realschulen	527	26	137	2.045
Gymnasien	558	20	112	4.090
Internationale Gesamtschule				
Primarstufe	0	13 (aus SKB Hauptschule)	110	4.090
Klassen 5 – 10	527	40	211	2.045
Klassen 11 – 13	558	20	112	4.090
Gewerbliche Schulen				
Vollzeit	918	36	330	-
Teilzeit	380	35	133	-
Kaufmännische Schulen				
Vollzeit	918	18	165	-
Teilzeit - allgemein	380	17	65	-
Teilzeit – Gesundheitsdienst	380	24	91	-

Schultyp	Sachkosten-beitrag Land 2008	Anteil Schule		Sockelbe-trag
	€/Schüler	%	€/Schüler	€/Schule
Hauswirtschaftliche Schule				
Vollzeit	918	25	230	-
Teilzeit	380	24	91	-
Förderschulen	1.274	30	382	-
Stauffenbergschule / Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten	1.189	25	297	-
Graf-von-Galen-Schule	4.012	30	1.204	-

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009[1)]	Plan 2010[2)]	Ergebnis 2010[3)]
Schülerzahl	18.771	18.848	18.541
Reinigungsfläche [4)]	243.230	202.222	243.230
Aufwand für die Instandhaltung und Grunder-neuerung der Gebäude in €			
• Aufwand absolut	15.471.746	16.594.190	19.757.503
• Aufwand pro qm Reinigungsfläche	63,61	82,06	81,23
Kosten Innenreinigung in €			
• absolut	2.493.970	2.827.400	2.483.669 [5)]
• pro m²	10,25	13,98	10,21
Energiekosten in €			
• absolut	2.756.997	2.734.400	2.975.249 [6)]
• pro m²	11,33	13,52	12,23
Kosten Abfallbeseitigung in €			
• absolut	210.257	252.700	239.815
• pro Schüler	11,20	13,41	12,93
Unfallversicherungsbeitrag in €			
• absolut	534.815	536.200	543.320
• pro Schüler	28,49	28,45	29,30
Investitionsauszahlungen für Schulausstattung in €			
• absolut	786.343	840.600	811.121
• pro Schüler	41,89	44,60	43,75
Investitionsauszahlungen für EDV-Ausstattung/Verkabelung in €			
• absolut	642.280	625.800	498.201[7)]
• pro Schüler	34,22	33,20	26,87
Anzahl der PCs in Schulen [8)]	2.683	2.650	2.884
Relation PC : Schüler [8)]	1:5,6	1 : 5,6	1:5,2

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/2009
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/2008
3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010
4) Basis bildet das vom Amt 23 überarbeitete und aktualisierte Raum- und Reinigungsflächenverzeichnis; ab 2008 ergibt sich hier eine um 42.000 m² größere Reinigungsfläche, was Auswirkungen auf alle Kennzahlen hat, die sich auf die Reinigungsfläche beziehen
5) Ergebnis unter Planansatz aufgrund der Einhaltung der Bewirtschaftungssperre sowie der Aussetzung von Sonderreinigungen aufgrund der Haushaltslage
6) Die Energiekosten sind aufgrund von Preisanpassungen und der ausgeweiteten Nutzungszeiten an den Schulen gestiegen und liegen 240.849 € über dem Planansatz. Laut Energiecontrolling liegen die Verbräuche im Normbereich.
7) Im Computerprogramm wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 40.100 € nach 2011 übertragen.
8) Grundlage: weiterführende Schulen (ohne Grundschulen und Graf-von-Galen-Schule)

Produktgruppe 21.10 Allgemeinbildende Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Grund- und Hauptschulen:	
Ziel: Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ für die Friedrich-Ebert-Grundschule und die Heiligenbergschule	
Optimierung der Maßnahmen gemeinsam mit der Schule und den Beteiligten	Mit der Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros und der Stabsstelle Schulentwicklung beim Amt für Schule und Bildung ist diese Maßnahme einbezogen in das Gesamtkonzept der Schulentwicklung und den Aufbau der Bildungsregion.
Ziel: Optimierung der Betreuungs- und Bildungsangebote für Grundschulkinder	
Weiterführung von Sprachkursen in Grundschulen	Im Schuljahr 2010/2011 wurde die Sprachförderung an 10 Grundschulen in insgesamt 55 Gruppen durchgeführt. Das Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie hat im Schuljahr 2009/2010 das Sprachförderkonzept für die Klassenstufen 3 und 4 erarbeitet und an 3 Schulen erprobt. An der Grundschule Emmertsgrund wurden die 3. und 4. Klassen mit je 5 Wochenstunden integrierter Sprachförderung versorgt.
Ziel: Verbesserung der Essenssituation und Essensversorgung an den Grundschulen und Hauptschulen	
Konzeptumsetzung für die restlichen Grund- und Hauptschulen	In 2010 bestand keine Notwendigkeit für weitere bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Essensituation. Vielmehr wurden Vorüberlegungen zur Konzepterstellung für die Essensversorgung an allen Heidelberger Schulen getroffen.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
• Umgestaltung des Schulhofes an der Geschwister-Scholl-Schule • Neuanlage des Kleinspielfeldes an der Waldparkschule	• Die Maßnahme wurde abgeschlossen. • Kein Bedarf nach Rücksprache mit Schulleitung.
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Freiflächen/Schulhöfen im Bereich des Schulzentrums Mitte (Pestalozzischule, Helmholtz-Gymnasium, Julius-Springer-Schule und Willy-Hellpach-Schule)	
Konzepterstellung unter Beteiligung aller vier Schulleitungen	Wegen der zahlreichen laufenden bzw. unmittelbar anstehenden Hochbaumaßnahmen in diesem Bereich wurde die Verbesserung der Schulhofsituation zunächst zurückgestellt, da die vorhandenen Freiflächen teilweise auch für die Andienung der Baustellen benötigt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
• Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Eichendorffschule und Einzug des Marie-Bertha-Coppius-Kindergartens zum Frühjahr 2010	• Die Sanierung wurde zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 vollständig abgeschlossen.
• Fortsetzung der Dach- und Fassadensanierung der Albert-Schweitzer-Schule und Abschluss im Jahr 2010	• Die Maßnahme konnte bereits in 2009 abgeschlossen werden, da die Sanierung der alten Turnhalle zurückgestellt wurde und zusammen mit der Erweiterung der Turnhalle durchgeführt werden soll.
• Beginn der Innensanierung der Waldparkschule im Sommer 2009	• Mit der Sanierung wurde begonnen; ein Teil der Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert. Die Arbeiten wurden Ende 2011 abgeschlossen.
• Beginn der Sanierung von Dach, WC und Sanitär in der Pestalozzischule im 2. Halbjahr 2009	• Die Sanierung wurde Ende 2010 abgeschlossen.
• Durchführung von verschiedenen Umgestaltungs- und Sanierungsarbeiten in der Halle der Pestalozzischule ab dem 1. Halbjahr 2010	• Der Gemeinderat hat am 17.12.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Turnhalle der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.870.000 € erteilt. Im Juli 2011 wurde die sanierte Halle eingeweiht.
• Beginn der Sanierungs- und Aufstockungsarbeiten in der Steinbachhalle im 1. Halbjahr 2010	• Der Gemeinderat hat am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle in Ziegelhausen zu Gesamtkosten in Höhe von 3.455.000 € erteilt. Start der Baumaßnahmen war Mai 2010, Ende der Baumaßnahmen September 2011.
• Planung der Sanierung und / oder des Neubaus einer Turnhalle bei der Albert-Schweitzer-Schule	• Der Gemeinderat hat am 20.05.2010 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung und Erweiterung der Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 3.990.000 € erteilt. Mit der Maßnahme wurde in 2010 nicht begonnen, da das Land unseren Antrag zur Bezuschussung aus Sportfördermitteln abgelehnt hat. Für 2011 wurde daher erneut ein Antrag gestellt und nachdem das Land eine Unbedenklichkeitsbescheinigung zum vorzeitigen Baubeginn erteilt hat mit der Baumaßnahme auch begonnen.
• Planung der Sanierung des Umkleidetrakts der Turnhalle der Geschwister-Scholl-Schule	• Im Rahmen der Gesamtpriorisierung der Schulsanierungen wurde die Maßnahme zunächst zurückgestellt.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz und der Nutzbarkeit des Bürgerhauses Emmertsgrund	
Planung weiterer Sanierungsarbeiten	Nach der Sanierung des Bürgersaals (2010 u. 2011) werden ab dem Frühjahr 2011 das Dach und die Fassade saniert (Gesamtkosten: 1.235.000 €). Die Maßnahme wird im, von der GGH verwalteten, Treuhandvermögen abgewickelt und aus Sanierungsmitteln gefördert.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Realschulen:	
Ziel: Modellversuch zur intensiveren Kooperation zwischen Haupt- und Realschule	
• Planung eines Modellversuches mit gemeinsamen Kernunterricht für die Klassen 5 und Klassen 6 der Theodor-Heuss-Realschule und bis zu 10 Schülern/-innen mit Hauptschulempfehlung je Klasse • Umsetzung des Modellversuchs zum Schuljahr 2009/2010 vorbehaltlich der Zustimmung des Kultusministeriums • Planung und Umsetzung eines Modellversuchs für die Geschwister-Scholl-Schule und die Gregor-Mendel-Realschule	Die Möglichkeiten für einen Modellversuch wurden mit den Schulen besprochen. Diese lehnen die Kooperation ab, da sich daran nur Kinder mit Haupt- und Realschulempfehlung, nicht aber mit Gymnasialempfehlung beteiligen würden.
Ziel: Aufbau eines kommunalen Netzwerkes „Lebens- und Bildungsraum Schule“ für die Gregor-Mendel-Realschule	
Optimierung der Maßnahme gemeinsam mit der Schule und den Beteiligten.	Mit der Einrichtung des Regionalen Bildungsbüros und der Stabsstelle Schulentwicklung beim Amt für Schule und Bildung ist diese Maßnahme einbezogen in das Gesamtkonzept der Schulentwicklung und den Aufbau der Bildungsregion.
Gymnasien:	
Ziel: Erhalt und Verbesserung von Schulhöfen	
Beginn der Sanierung der Außenanlage am Helmholtz-Gymnasium	Aufgrund der schwierigen Haushaltssituation wurde der zweite Bauabschnitt auf 2012 verschoben.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz an Heidelberger Schulen	
• Beginn der Dach- und Fenstersanierung im Hauptgebäude des Kurfürst-Friedrich-Gymnasium im 1. Halbjahr 2009 und Abschluss in 2010	• Die Maßnahme wurde planmäßig in 2010 abgeschlossen.
• Fortsetzung und Abschluss der Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräumen des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums bis zum 3. Quartal 2010	• Die Maßnahme wurde in den Sommerferien 2010 abgeschlossen.
• Schrittweise Innensanierung des Hölderlin-Gymnasiums, beginnend mit den naturwissenschaftlichen Fachräumen in 2009	• Der erste Bauabschnitt wurde in 2009/2010 durchgeführt. Der zweite Bauabschnitt ist für 2012/2013 vorgesehen.
Ziel: Verbesserung der Sportstättensituation für die Pestalozzischule, das Helmholtz-Gymnasium, die Willy-Hellpach-Schule und die Julius-Springer-Schule sowie für das Bunsen-Gymnasium	
Planung und Bau einer Sporthalle im Sportzentrum Mitte	Die Ausführungsgenehmigung wurde am 20.05.2010 zu Gesamtkosten in Höhe von 7,6 Mio. € erteilt. Im Frühjahr 2012 wurde die Ausführungsgenehmigung auf 8.994.000 € erhöht.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Internationale Gesamtschule:	
Ziel: Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungssituation in der Primarstufe	
Optimierung des zum Schuljahresbeginn 2008/09 aufgenommenen Ganztagsbetriebs in Zusammenarbeit mit der Schule	Der Gemeinderat wurde am 02.07.2009 über den Verlauf der Einführung der Ganztagsgrundschule der IGH-Primarstufe informiert. Zur Optimierung der Ganztagesbetreuung wurde eine Steuerungsrunde eingerichtet bestehend aus Vertretern der Schule, von päd-aktiv und den Ämtern 40 und 51. Als Optimierungsvorschlag wurde ein Budgetierungsmodell erarbeitet und dem Gemeinderat am 30.06.2011 (Drucksache 0134/2011/BV) zum Beschluss vorgelegt. Die Zustimmung für das Budgetierungsmodell wurde jedoch nicht erteilt. Vielmehr soll eine bedarfsgerechte Mittelbereitstellung erfolgen.
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz der Internationalen Gesamtschule	
• Sanierung des Gebäudes der Primarstufe ab Sommer 2009; Fertigstellung in 2010	• Die Sanierung des Primarstufengebäudes wurde im Frühjahr 2011 abgeschlossen. Sie beinhaltet neben der energetischen Fassadensanierung auch eine für den Ganztagesbetrieb notwendige Erweiterung.
• Vorbereitung der Sanierung des Haupthauses im Rahmen eines ÖPP-Projektes	• Am 01.07.2010 hat der Gemeinderat beschlossen, die Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) im Rahmen eines ÖPP-Modells (Öffentlich-Private Partnerschaft) gemeinsam mit der GGH durchzuführen. Das ÖPP-Modell umfasst die Sanierung und den Betrieb der Gebäude Primarstufe, Sekundarstufe, Sporthallen und ehemalige Hausmeisterwohnung sowie die Außenanlagen über einen Zeitraum von 30 Jahren.

Teilbudget Produktgruppe 21.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.479.624	5.201.630	5.593.197	+391.567
Öffentlich-rechtliche Entgelte	833.190	794.000	945.483	+151.483
Privatrechtliche Leistungsentgelte	940.505	815.370	1.028.829	+213.459
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.159	0	14.026	+14.026
Sonstige ordentliche Erträge	16.886	0	13.726	+13.726
Ordentliche Erträge	**7.330.364**	**6.811.000**	**7.595.261**	**+784.261**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	2.545.569	2.589.730	2.603.309	+13.579
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.401.522	13.668.380	12.729.396	-938.984
Planmäßige Abschreibungen	3.031.832	3.002.040	3.193.213	+191.173
Sonstige ordentliche Aufwendungen	697.693	658.080	735.473	+77.393
Ordentliche Aufwendungen	**18.676.616**	**19.918.230**	**19.261.391**	**-656.839**
Ordentliches Ergebnis	**-11.346.252**	**-13.107.230**	**-11.666.130**	**+1.441.100**
(+) Erträge aus internen Leistungen	181.620	195.600	222.714	+27.114
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	3.554.406	2.547.210	2.581.836	+34.626
(–) Kalkulatorische Kosten	4.259.985	4.385.130	5.050.631	+665.501
Kalkulatorisches Ergebnis	**-7.632.771**	**-6.736.740**	**-7.409.753**	**-673.013**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-18.979.023**	**-19.843.970**	**-19.075.883**	**+768.087**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	662	+662
(–) Außerordentliche Aufwendungen	82.479	0	1.510	+1.510
Sonderergebnis	**-82.479**	**0**	**-848**	**-848**
Gesamtergebnis	**-19.061.502**	**-19.843.970**	**-19.076.731**	**+767.239**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009[1)]	Plan 2010 [2)]	Ergebnis 2010 [3)]
Anzahl der Schüler/-innen:	10.777	10.916	10.565
• Grundschulen	2.721	2.827	2.606
• Grund- und Hauptschulen	1.355	1.436	1.211
• Realschulen	1.282	1.235	1.274
• Gymnasien	3.665	3.594	3.737
• Internationale Gesamtschule	1.754	1.824	1.737
Verlässliche Grundschule und Nachmittagsbetreuung an Grundschulen			
• Anzahl der teilnehmenden Schüler/-innen	1.572	1.633	1.662
• Betreuungsstunden pro Woche	1.567	1.638	1.672
• direkte Ausgaben insgesamt	3.328.939	3.554.700	3.651.371
• Beitrag zur Kostendeckung durch Landeszuschüsse	19 %	15 %	18 %
• Beitrag zur Kostendeckung durch Elternentgelte	25 %	22 %	26 %
Ferienbetreuung für Grundschüler/-innen an Schulen			
• Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze	300	300	300[4)]
• direkte Ausgaben für die Ferienbetreuung	29.248	67.200	17.126[4)]
direkte Kosten für die Betreuung in Ganztagsschulen in €	815.775 [5)]	835.900	1.019.754[5)]

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/2009
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/2008
3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010
4) im Schnitt waren 73 Plätze je Ferienwoche belegt
5) Mehraufwendungen Ganztagesgrundschule Primarstufe IGH und Emmertsgrund

Produktgruppe 21.20 Sonderschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen	
Beginn der Sanierung des Bades der Graf-von-Galen-Schule im Sommer 2009; Abschluss der Maßnahme in 2010	Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung erteilt. Mit den Arbeiten zur Badsanierung wurde in den Sommerferien 2009 begonnen. Die Fertigstellung erfolgte im April 2010.

Teilbudget Produktgruppe 21.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	957.138	903.700	936.801	+33.101
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	80.138	73.930	90.934	+17.004
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	152.290	116.000	92.404	-23.596
Sonstige ordentliche Erträge	180	0	255	+255
Ordentliche Erträge	**1.189.746**	**1.093.630**	**1.120.394**	**+26.764**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	446.013	453.270	473.246	+19.976
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.066.931	970.270	862.374	-107.896
Planmäßige Abschreibungen	142.268	153.680	173.413	+19.733
Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.626	55.990	53.362	-2.628
Ordentliche Aufwendungen	**1.709.838**	**1.633.210**	**1.562.395**	**-70.815**
Ordentliches Ergebnis	**-520.092**	**-539.580**	**-442.001**	**+97.579**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.020	2.900	4.470	+1.570
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	354.173	312.020	275.720	-36.300
(–) Kalkulatorische Kosten	294.981	307.990	427.776	+119.786
Kalkulatorisches Ergebnis	**-645.134**	**-617.110**	**-699.026**	**-81.916**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-1.165.226**	**-1.156.690**	**-1.141.027**	**15.663**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	344	0	0	0
Sonderergebnis	**-344**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.165.570**	**-1.156.690**	**-1.141.027**	**+15.663**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009[1)]	Plan 2010 [2)]	Ergebnis 2010 [3)]
Anzahl der Schüler/-innen:	477	461	485
• Schulkindergärten	44	40	44
• Förderschulen	154	151	157
• Sonstige Sonderschulen	279	270	284

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/2009
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/2008
3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

Produktgruppe 21.30 Berufsbildenden Schulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der baulichen Substanz von Schulen und Verbesserung von Nutzungsmöglichkeiten von Schulräumen	
• Erneuerung der Sanitärinstallationen in der Willy-Hellpach-Schule ab dem 2. Halbjahr 2009; Fertigstellung in 2010	• Die Maßnahme wurde in 2010 umgesetzt.
• Planung der Sanierung des Werkstattbaus im Gebäude der Carl-Bosch-Schule	• Der Gemeinderat hat am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Elektrotechnik der Carl-Bosch-Schule, Werkstatt zu Gesamtkosten in Höhe von 5.400.000 € erteilt. Im März 2011 wurde die Ausführungsgenehmigung um auf 5.915.000 € erhöht. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpaketes gefördert und wurde im Sommer 2011 abgeschlossen.
• Planung der Dach- und Fassadensanierung der Willy-Hellpach-Schule	• Rückstellung der Maßnahme und Einbezug in die bauliche Gesamtkonzeption zur Verbesserung der Raumsituation an den kaufmännischen Schulen.

Teilbudget Produktgruppe 21.30	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.236.649	4.152.110	4.114.335	-37.775
Öffentlich-rechtliche Entgelte	960.765	936.500	982.676	+46.176
Privatrechtliche Leistungsentgelte	149.736	142.600	250.754	+108.154
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.968	0	17.262	+17.262
Sonstige ordentliche Erträge	12.147	0	10.505	+10.505
Ordentliche Erträge	**5.370.265**	**5.231.210**	**5.375.532**	**+144.322**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	901.540	925.490	856.015	-69.475
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.373.727	4.721.350	4.146.433	-574.917
Planmäßige Abschreibungen	1.377.294	1.550.300	1.524.920	-25.380
Sonstige ordentliche Aufwendungen	248.353	241.580	246.743	+5.163
Ordentliche Aufwendungen	**5.900.914**	**7.438.720**	**6.774.111**	**-664.609**
Ordentliches Ergebnis	**-530.649**	**-2.207.510**	**-1.398.579**	**+808.931**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	848.354	676.630	739.669	+63.039
(–) Kalkulatorische Kosten	1.083.251	1.014.100	1.317.623	+303.523
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.931.605**	**-1.690.730**	**-2.057.292**	**-366.562**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.462.254**	**-3.898.240**	**-3.455.871**	**+442.369**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	109.864	0	492.656	+492.656
Sonderergebnis	**-109.864**	**0**	**-492.656**	**-492.656**
Gesamtergebnis	**-2.572.118**	**-3.898.240**	**-3.948.527**	**-50.287**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe auch Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009[1)]	Plan 2010 [2)]	Ergebnis 2010 [3)]
Anzahl der Schüler/-innen:	7.517	7.471	7.491
• gewerbliche Schulen	2.831	2.870	2.770
• kaufmännische Schulen	3.706	3.594	3.753
• hauswirtschaftliche Schulen	596	622	583
• landwirtschaftliche Schulen	384	385	385

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/2009
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/2008
3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010

Produktgruppe 21.40 Schülerbezogene Leistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umwandlung des Essensgeldfonds in ein 1 € - Mittagessen für Kinder aus einkommensschwachen Familien (Drittelfinanzierung: Eltern / Stadt / Land)	
Konzepterstellung und Umsetzung	In 2009 wurde ein entsprechendes Konzept erstellt und umgesetzt. Demnach erhalten bedürftige Heidelberger Schüler/-innen an Grund-/Haupt und Sonderschulen ein 1 € Mittagessen bzw. in Ausnahmefällen auch gänzlich unentgeltlich. Ab dem Jahr 2010 erfolgt die Prüfung der Einkommensverhältnisse im Rahmen der Ausstellung des Heidelberg-Pass-Plus.

Teilbudget Produktgruppe 21.40	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.097.800	2.097.800	2.173.123	+75.323
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	31.963	0	7.557	+7.557
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	157.757	158.500	142.869	-15.631
Ordentliche Erträge	**2.287.520**	**2.256.300**	**2.323.549**	**+67.249**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	128.812	70.600	190.326	+119.726
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	315.094	1.160	631.624	+630.464
Planmäßige Abschreibungen	997	530	1.445	+915
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.213.923	2.175.900	2.227.122	+51.222
Ordentliche Aufwendungen	**2.658.826**	**2.248.190**	**3.050.517**	**+802.327**
Ordentliches Ergebnis	**-371.306**	**8.110**	**-726.968**	**-735.078**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	96.470	48.790	83.105	+34.315
(–) Kalkulatorische Kosten	177	70	228	+158
Kalkulatorisches Ergebnis	**-96.647**	**-48.860**	**-83.333**	**-34.473**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-467.953**	**-40.750**	**-810.301**	**-769.551**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	195	0	0	0
Sonderergebnis	**-195**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-468.148**	**-40.750**	**-810.301**	**-769.551**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Ab 2009 werden die Ausgaben für HÜS, die Sprachförderung und den Essensgeldfonds nicht auf die einzelnen Schularten verteilt sondern zentral bei dem Produkt „Schülerbezogene Leistungen, Fördermaßnahmen für Schüler“ gebucht. Im Rahmen der Planung waren die Kosten noch auf die Schularten verteilt worden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Direkter Aufwand für die Schülerbeförderung in €	2.191.554	2.162.400	2.146.436
Aufwendungen für die Übernahme von Essensentgelten im Rahmen des Essensgeldfonds in €	90.516 [1)]	222.200	234.998
Ausgaben für kommunale Bildungsangebote an Schulen in €			
• Sprachförderung in Grundschulen	137.083	260.000	234.796
• Heidelberger Unterstützungssystem Schule	120.099	100.000	177.683
• Koordinationsstelle HÜS / Sprachförderung			
• Projekte an Schulen im Rahmen der Kommunalen Bildungslandschaft	3.590	50.000	6.630

1) Die Einführung des 1 € - Mittagessens für bedürftige Kinder im Rahmen des Heidelberg-Passes-Plus erfolgte erst zum 01.01.2010. Im Vorfeld wurden die Vergünstigungen im Rahmen des Essensgeldfonds bedarfsorientiert ausgeweitet.

Produktgruppe 21.50 Sonstige schulische Aufgaben / Einrichtungen

Teilbudget Produktgruppe 21.50	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4	0	10	+10
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.287	0	17	+17
Ordentliche Erträge	**1.291**	**0**	**27**	**+27**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	95.512	169.420	104.021	-65.399
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	682	2.770	956	-1.814
Planmäßige Abschreibungen	780	10.780	945	-9.835
Transferaufwendungen	373.715	374.310	373.778	-532
Sonstige ordentliche Aufwendungen	231.838	230.780	265.431	+34.651
Ordentliche Aufwendungen	**702.527**	**788.060**	**745.131**	**-42.929**
Ordentliches Ergebnis	**-701.236**	**-788.060**	**-745.104**	**+42.956**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	88.291	89.540	67.527	-22.0143
(–) Kalkulatorische Kosten	25.565	6.590	46.227	+39.637
Kalkulatorisches Ergebnis	**-113.856**	**-96.130**	**-113.754**	**-17.624**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-815.092**	**-884.190**	**-858.858**	**+25.332**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	208	0	0	0
Sonderergebnis	**-208**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-815.300**	**-884.190**	**-858.858**	**+25.332**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Bei den Kalkulatorischen Kosten wird die Verzinsung der Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für den Neubau der Martinsschule gebucht.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009 [1)]	Plan 2010 [2)]	Ergebnis 2010 [3)]
Zuschuss an Privatschulen absolut in €	372.405	373.000	372.468
Zuschuss an Privatschulen je zuschussberechtigtem Schüler in €: [3)]			
• Realschulen	159	159	159
• Gymnasien	179	179	179
Anzahl der Heidelberger Schüler/-innen, die die Martinsschule in Ladenburg besuchen	13	15	16
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für die Martinsschule in €			
• absolut	96.383	96.500	123.434
• pro Schüler	7.414	6.433	7.715
Zahlung an den Rhein-Neckar-Kreis für das Medienzentrum in €			
• absolut	130.913	128.500	137.197
• pro Schüler	6,97	6,82	7,40[4)]
Zuschuss an die kirchliche Medienstelle	1.310	1.310	1.310

1) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2008/2009
2) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2007/2008
3) Grundlage: Schülerzahl des Schuljahres 2009/2010
4) In 2010 höhere Vorausleistungen an den Rhein-Neckar-Kreis als in den Vorjahren; in 2011 erfolgte eine anteilige Rückerstattung.

Produktgruppe 27.10 Volkshochschulen

Teilbudget Produktgruppe 27.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	69.945	69.950	69.945	-5
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	84	0	1	+1
Ordentliche Erträge	**70.029**	**69.950**	**69.946**	**-4**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	6.229	4.690	6.784	+2.094
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45	60	62	+2
Planmäßige Abschreibungen	51	20	62	+42
Transferaufwendungen	1.219.353	1.215.230	1.214.109	-1.121
Sonstige ordentliche Aufwendungen	296	190	313	+123
Ordentliche Aufwendungen	**1.225.974**	**1.220.190**	**1.221.330**	**+1.140**
Ordentliches Ergebnis	**-1.155.945**	**-1.150.240**	**-1.151.384**	**-1.144**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	18.766	15.050	12.862	-2.188
(–) Kalkulatorische Kosten	9	10	12	+2
Kalkulatorisches Ergebnis	**-18.775**	**-15.060**	**-12.874**	**+2.186**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-1.174.720**	**-1.165.300**	**-1.164.256**	**+1.044**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	14	0	0	0
Sonderergebnis	**-14**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.174.734**	**-1.165.300**	**-1.164.256**	**+1.044**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Zuschuss in € an:			
• Volkshochschule	1.088.894	1.091.930	1.090.998
• Akademie für Ältere	130.459 [1)]	123.300	123.111

1) Mehrbedarf aufgrund einer nachträglich durchgeführten Erstattung für die Personalverwaltung für Vorjahre

III. Finanzhaushalt

alle Schulen: Büro-/EDV-Ausstattung (nur Sekretariate)
8.40++++01

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	11.980 €	+11.980 €

Unter anderem die Ausstattung des Sekretariats Johannes-Kepler-Realschule, des Sekretariats Tiefburgschule und des Sekretariats Friedrich-Ebert-Schule.

alle Schulen: Betriebsgeräte
8.40++++02

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
13.600 €	0 €	48.338 €	+ 34.738 €

Beschafft wurden u. a. diverse Küchengeräte für die Landhausschule (30 T €), ein Heißluftofen für das Hölderlin-Gymnasium (4 T €), diverse Küchenbetriebsgeräte für die Mittagstischversorgung der Verlässlichen Grundschule (6 T €), ein Schwimmbadreiniger für die Graf-von-Galen-Schule (3.200 €), ein Saughäcksler für die GS Ziegelhausen (800 €) und ein Taktgeber für eine LED-Kalenderuhr für das Helmholtz-Gymnasium (970 €).

alle Schulen: Fahrzeuge
8.40++++03

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
40.000 €	0 €	39.068 €	- 932 €

Beschafft wurde eine Kehrmaschine für die Grundschule Emmertsgrund.

alle Schulen: Schulausstattung
8.40++++04

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
840.600 €	250.100 €	811.121 €	- 279.579 €

Nachrichtlich:
Es wurden Haushaltsreste i. H. v. insgesamt 230.000 € nach 2011 übertragen.

alle Schulen: Computerausstattung
8.40++++05

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
533.300 €	109.000 €	398.685 €	- 243.615 €

Nachrichtlich:
Es wurden Haushaltsreste i. H. v. insgesamt 40.100 € nach 2011 übertragen.

alle Schulen: bauliche Vernetzungsarbeiten
8.40++++55

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
92.500 €	0 €	99.516 €	+ 7.016 €

Eichendorffschule: Sanierung
8.40110710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.000.000 €	510.000 €	1.853.960 €	- 656.040 €

Der Gemeinderat hat am 21.06.2007 die Ausführungsgenehmigung für die Generalsanierung der Eichendorffschule mit einem Volumen von 5.631.600 € erteilt.
Der 1. Bauabschnitt der Sanierung, der die Räume im Nordteil der Eichendorffschule betraf, wurde in 2009 abgeschlossen. 2010 wurde der 2. Bauabschnitt fertiggestellt (Räume im Südteil und für den Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten).
Bisher wurden 4.741.783 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 656.000 € nach 2011 übertragen.

Eichendorffschule: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Schule
8.40110760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	473.400 €	+ 473.400 €

Für die o. g. Maßnahme hat das Land Baden-Württemberg mit Bescheid vom 27.07.2009 einen Zuschuss i. H. v. 526.000 € bewilligt. Im Jahr 2010 wurden Teilzahlungen an uns überwiesen. Die Abschlusszahlung ging 2011 bei uns ein.

Eichendorffschule: Schulhof
8.40110950

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	185.000 €	179.403 €	- 5.597 €

Mit der Schulhofneugestaltung wurde im Mai 2010 begonnen. Insgesamt wurden 193.590 € für den Spielplatz des Marie-Bertha-Coppius-Kindergartens verausgabt. Die Maßnahme wurde im September 2010 fertig gestellt.

Grundschule Emmertsgrund: Sanierung Turnhalle
8.40120510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	20.000 €	34.317 €	+ 14.317 €

Schlusszahlungen für die bereits in 2007 abgeschlossene Maßnahme.
Bisher wurden 1.874.850 € verausgabt.

Grundschule Emmertsgrund: Umbau Betreuungsräume
8.40120710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	30 €	+ 30 €

Schlusszahlung für die in 2008 fertiggestellte Maßnahme. Bisher wurden 567.420 € verausgabt

Bürgerhaus Emmertsgrund: Technikzentrale
8.40120910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
218.000 €	935.000 €	984.135 €	+ 168.865 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Technikzentrale im Bürgerhaus Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 1.338.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 1.168.762 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 168.000 € nach 2011 übertragen.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Bürgersaal
8.40121010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	199.000 €	865.274 €	+ 466.274 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zum 1. Bauabschnitt für den Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu Gesamtkosten in Höhe von 2.869.000 € erteilt. Hierbei ist geplant, den Bürgersaal wieder als multifunktionalen, teilbaren Veranstaltungsraum mit fester Bühne herzustellen. Neben dem Planansatz wurden 920 T € überplanmäßig zur Verfügung gestellt, die wir als Zuschuss aus Mitteln des Konjunkturpakets II erhalten haben.
Bisher wurden 1.026.814 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 414.000 € nach 2011 übertragen.

Bürgerhaus Emmertsgrund: Zuschuss vom Land für die Sanierung des Bürgersaals
8.40121060

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	920.000 €	+ 920.000 €

Gemäß Bescheid vom 04.06.2009 des Landes erhalten wir einen Zuschuss i. H. v. 1.481.375 € für dieses Projekt als Infrastrukturpauschale im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes (Konjunkturpaket II). In 2009 waren bereits 41.700 € an uns ausgezahlt worden. Der restliche Zuschuss wurde 2011 an uns ausgezahlt.

Pestalozzischule: Sanierung der Schule
8.40150910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500.000 €	0 €	995.957 €	+ 495.957 €

Am 19.03.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.750.000 € erteilt. Geplant ist eine umfassende Dach- und WC-Sanierung inkl. Brandschutz. Es wurden 560 T € überplanmäßig zur Verfügung gestellt, die wir als Zuschuss aus Mitteln des Konjunkturpakets II erhalten haben.
Bisher wurden 1.275.957 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 64.000 € nach 2011 übertragen.

Pestalozzischule: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Schule
8.40150960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	560.000 €	+ 560.000 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 862.500 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 112.970 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss beträgt 189.530 €. Er ging in 2011 ein.

Pestalozzischule: Sanierung Turnhalle
8.40150911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500.000 €	15.000 €	419.650 €	- 95.350 €

Am 17.12.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Pestalozzischule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.870.000 € erteilt. Geplant ist die Erneuerung der Haustechnik sowie die Umgestaltung und Sanierung der sanitären Einrichtungen. Mit der Maßnahme wurde in 2010 begonnen. Bisher wurden 473.933 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 95.000 € nach 2011 übertragen.

Pestalozzischule: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Turnhalle
8.40150961

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	121.260 €	+ 121.260 €

Mit Bescheid vom 24.07.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 421.260 € aus Sportfördermitteln des Landes bewilligt. Die ersten Teilzahlungen gemäß Baufortschritt sind in 2010 bei uns eingegangen.

Pestalozzischule: Fußwegeverbindung
8.40150950

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	121.260 €	+ 121.260 €

Schlusszahlung für die Verlegung des Fußweges zur Alten Hotelfachschule, für die vom Haupt- und Finanzausschuss am 04.03.2009 außerplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt wurden 163.060 € verausgabt.

Mönchhofschule / Johannes-Kepler-Schule: Dachsanierung
8.40160910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	24.000 €	578.218 €	+ 554.218 €

Am 20.05.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung des Daches des Gebäudekomplexes Mönchhofschule/Johannes-Kepler-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 1.328.000 € erteilt. In 2010 wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 566.600 € zur Verfügung gestellt. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpakets II gefördert.
Bisher wurden 1.188.027 € verausgabt.

Mönchhofschule / Johannes-Kepler-Schule: Zuschuss vom Land für die Dachsanierung
8.40160960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	504.000 €	+ 504.000 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 996.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 288.082 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss beträgt 203.918 €.

Albert-Schweitzer-Schule: Sanierung Dach und Fassade
8.40210410

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.000.000 €	0 €	478.868 €	- 521.132 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2006 die Ausführungsgenehmigung für die Dach- und Fassadensanierung der Albert-Schweitzer-Schule mit einem Volumen von 4.650.000 € erteilt. Die Maßnahme konnte bereits in 2009 abgeschlossen werden, da die Sanierung der Turnhalle zurückgestellt wurde und zusammen mit der Erweiterung der Turnhalle durchgeführt werden soll. Bisher wurden 3.295.637 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 100.000 € nach 2011 übertragen.

Albert-Schweitzer-Schule: Rückerstattung
8.40210494

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	27.008 €	+ 27.008 €

Erstattung Stadtwerke für Photovoltaikanlage am Schulgebäude.

Albert-Schweitzer-Schule: Neubau Sporthalle
8.40210810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	43.080 €	- 56.920 €

Die vorhandene Einfeldhalle und der Umkleidetrakt der vorhandenen Sporthalle der Albert-Schweitzer-Schule sind sanierungsbedürftig (Gebäudehülle, Haustechnik, Innenausbau). Weiterhin wird durch den gestiegenen Bedarf an Sportstunden eine Erweiterung um eine zusätzliche Einfeldhalle notwendig. Der Gemeinderat hat am 20.05.2010 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme i. H. v. 3,99 Mio. € erteilt.
Bisher wurden 164.672 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 56.000 € nach 2011 übertragen.

Fröbelschule: Sanierung Pausenhalle und WCs, Einrichtung einer Mensa
8.40220910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	259.000 €	406.097 €	+ 147.097 €

Der Gemeinderat hat am 29.07.2009 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Pausenhalle einschließlich der WCs sowie die Einrichtung einer Mensa mit einem Volumen von 770.000 € erteilt. In 2010 wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 148.000 € bereitgestellt, die wir als Zuschuss aus Mitteln des Konjunkturpakets II erhalten haben.
Bisher wurden 446.840 € verausgabt.

Fröbelschule: Zuschuss vom Land für die Sanierung Pausenhalle und WCs, Einrichtung einer Mensa
8.40220960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	148.000 €	+ 148.000 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 240.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 14.400 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss beträgt 77.600 € und wurde 2011 an uns ausbezahlt.

Geschwister-Scholl-Schule: Erweiterung S-Bau
8.40230110

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	47.775	+ 47.775 €

Schlusszahlung für die bereits in 2007 fertiggestellte Maßnahme. Bisher wurden 3.468.021 € verausgabt.

Geschwister-Scholl-Schule: Sanierung
8.40230710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
457.000 €	0 €	278.723 €	- 178.277 €

Der Gemeinderat hat am 06.03.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Hauses S der Geschwister Scholl-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 3.141.600 € erteilt. Im Oktober 2009 wurde die Maßnahme fertiggestellt.
Bisher wurden 2.423.219 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 129.000 € nach 2011 übertragen.

Geschwister-Scholl-Schule: Schulhof
8.40231050

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
284.000 €	0 €	154.248 €	- 129.752 €

Von Oktober 2010 bis Mai 2011 wurde der Schulhof der Geschwister-Scholl-Schule neu gestaltet.
Bisher wurden 160.209 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 129.000 € nach 2011 übertragen.

Grundschule Ziegelhausen: Sanierung Steinbachhalle
8.40260711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
850.000 €	0 €	918.460 €	+ 68.460 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung und Erweiterung der Steinbachhalle in Ziegelhausen zu Gesamtkosten in Höhe von 3.455.000 Euro erteilt. Mit der Maßnahme wurde in 2010 begonnen. Bisher wurden 1.024.589 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 123.000 € nach 2011 übertragen

Grundschule Ziegelhausen: Zuschuss vom Land für die Sanierung der Turnhalle
8.40260760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	37.100 €	+ 37.100 €

Mit Bescheid vom 23.07.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 185.500 € aus Sportfördermitteln des Landes bewilligt. Eine erste Teilzahlung gemäß Baufortschritt wurde in 2010 überwiesen.

Grundschule Ziegelhausen: Schulhof Steinbachschule
8.40260852

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	7.000 €	37.811 €	+ 30.811 €

Im Zuge der Hauptschulkonzentration und der damit verbundenen Zusammenlegung des Hauptschulbereiches der Grund- und Hauptschule Ziegelhausen mit der Heiligenbergschule wurden u.a. Verbesserungen im Außenbereich der Schule zugesagt. Es wurde ein Konzept erstellt, welches den oberen Pausenhof mit dem unteren Pausenhof verbindet. Die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 280.000 €. Am 04.03.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung erteilt. Die Gesamtmaßnahme wurde im Jahr 2009 ausgeführt. Bisher wurden 310.512 € ausgezahlt.

Waldparkschule: Sanierung
8.40270910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.000.000 €	382.000 €	1.948.078 €	+ 566.078 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Waldparkschule zu Gesamtkosten in Höhe von 4.470.000 € erteilt.
Geplant ist die Generalsanierung der gesamten Heiztechnik, Wasser-, Ver- und Entsorgungsleitungen, Elektroinstallationen inkl. Beleuchtungsanlagen. Ebenso soll die Akustik verbessert werden. Fluchtwegeplanung und Brandschutz werden ebenfalls im Rahmen der Sanierung berücksichtigt. In 2010 wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 720.000 € bereitgestellt, die wir als Zuschuss aus Mitteln des Konjunkturpakets II erhalten haben. Bisher wurden 2.375.852 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 153.000 € nach 2011 übertragen.

Waldparkschule: Zuschuss für die Sanierung
8.40270960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	720.000 €	+720.000 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 wurde ein Zuschuss i. H. v. 1.455.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 216.251 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss wurde 2011 an uns ausbezahlt.

Waldparkschule: Kleinspielfeld
8.40271050

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
94.000 €	0 €	0 €	- 94.000 €

Zurückstellung der Maßnahme bis zur endgültigen Klärung im Zuge der Schulentwicklung.

Wilckensschule: Ausbau Untergeschoss
8.40280910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
60.000 €	274.000 €	233.822 €	- 100.178 €

Am 08.10.2009 hat der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung für den Ausbau des Untergeschosses der Wilckensschule zu Gesamtkosten in Höhe von 355.000 € erteilt.
Bisher wurden 254.044 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 100.00 € nach 2011 übertragen.

Gregor-Mendel-Realschule: Zuschuss für den Neubau
8.40310260

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
358.000 €	0 €	85.000	- 273.000 €

Mit Bescheid vom 27.07.2010 hat das Land Baden-Württemberg die Förderung von drei Klassenzimmern nachträglich genehmigt.

Helmholtz-Gymnasium: Neubau Sporthalle
8.40410711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.500.000 €	0 €	296.665 €	- 1.203.335 €

Am 20.05.2010 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für den Neubau einer Sporthalle i. H. v. 7.602.000 € erteilt. Bisher wurden 550.208 € verausgabt.

Helmholtz-Gymnasium: Schulhof
8.40410950

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
106.000 €	66.000 €	72.913 €	- 99.087 €

Die Außenanlage rund um das Helmholtz-Gymnasium wird in mehreren Bauabschnitten überarbeitet. Hierfür wurden insgesamt 201.000 € im Doppelhaushalt 2009/2010 bereitgestellt. In 2009 wurde mit Pflasterungsarbeiten sowie dem Herstellen einer Fallschutzfläche begonnen. Diese Maßnahmen wurden in 2010 beendet. Der für 2010 vorgesehene nächste Bauabschnitt wurde als Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung nach 2011 verschoben. Bisher wurden 91.002 € verausgabt.

Bunsen-Gymnasium: Sanierung Elektroinstallation
8.40420510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	53.000 €	30.718 €	-22.282 €

Der Gemeinderat hat am 16.02.2006 die Ausführungsgenehmigung für die Sanierung der Elektroinstallationen mit einem Volumen von 1.605.000 € erteilt. Mit der Maßnahme wurde im Herbst 2006 begonnen; sie wurde in 2009 beendet. Bisher wurden 1.582.915 € verausgabt.

Bunsen-Gymnasium: Sporthalle
8.40421010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	- 100.000 €

Planungsrate zur Verbesserung der Sportsituation am Bunsen fließt in die Gesamtkonzeption (naturwissenschaftliche Fachklassen und Ganztagesbetrieb) mit ein.

Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume
8.40430810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
324.000 €	192.000 €	342.621 €	- 173.379 €

Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen zu Gesamtkosten in Höhe von 1.023.700 € erteilt. Die Arbeiten zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Fachklassen im Untergeschoss (Chemie) und im Erdgeschoss (Biologie, Naturwissenschaft und Technik) wurden in 2009 und in 2010 durchgeführt.
Bisher wurden 850.117 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 173.000 € nach 2011 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: neuer Musiksaal
8.40430811

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	78.000 €	8.486 €	- 69.514 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 die Ausführungsgenehmigung zum Umbau der ehemaligen Hausmeisterwohnung zu einem Musiksaal zu Gesamtkosten in Höhe von 360.000 € erteilt.
Die Arbeiten wurden im Mai 2009 abgeschlossen.
Bisher sind Kosten in Höhe von 290.368 € entstanden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 69.000 € nach 2011 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Toilettensanierung
8.40430910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	148.000 €	129.860 €	- 18.140 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Toiletten im Hölderlin-Gymnasium zu Gesamtkosten in Höhe von 390.000 € erteilt.
Die Maßnahme wurde in 2009 abgeschlossen. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturprogrammes gefördert.
Bisher wurden 371.478 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 3.000 € nach 2011 übertragen.

Hölderlin-Gymnasium: Zuschuss vom Land für die Toilettensanierung
8.40430960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	95.000 €	+ 95.000 €

Das Land hat mit Bescheid vom 13.05.2009 einen Zuschuss i. H. v. 142.500 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 15.300 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss beträgt 32.200 € und ging in 2011 bei der Stadt ein.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Sanierung Dach und Fassade
8.40440710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.000.000 €	0 €	1.087.265 €	+ 87.265 €

Am 25.09.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Dächer und Fenster (Südseite) des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums zu Gesamtkosten in Höhe von 2.128.000 € erteilt. Die Fertigstellung erfolgte in 2010. Bisher wurden 2.072.193 € verausgabt.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Sanierung der naturwissenschaftlichen Fachräume
8.40440810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
240.000 €	0 €	246.578 €	+ 6.578 €

Der Gemeinderat hat am 29.05.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Fachklassen im Kurfürst-Friedrich-Gymnasium zu Gesamtkosten in Höhe von 755.400 € erteilt. Die Maßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 675.353 € verausgabt.

Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: Rückerstattung
8.40440090

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	23.785 €	+ 23.785 €

Es handelt sich um eine Rückzahlung aus der Sanierung der Außenstelle in der Luisenstraße nach Abschluss eines Rechtsstreits und einem außergerichtlichen Vergleich mit der Versicherung der Architekten.

Internationale Gesamtschule: Sanierung Primarstufengebäude
8.40510910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.710.000 €	0 €	193.269 €	- 1.516.731 €

Der Gemeinderat hat am 20.05.2009 die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung des Primarstufengebäudes zu Gesamtkosten in Höhe von 6.880.000 € erteilt. Die Sanierung, die im Sommer 2009 begonnen hat und im 1. Halbjahr 2011 abgeschlossen wurde, wird im Rahmen eines ÖPP-Projektes von der GGH durchgeführt. Sie beinhaltet neben der energetischen Fassadensanierung einen Komplettumbau im Innern sowie auch eine für den Ganztagesbetrieb notwendige Erweiterung.
Nach der Übergabe der Baumaßnahme an den ÖPP-Betreiber blieb im städtischen Haushalt lediglich die Errichtung und der Betrieb der Containeranlage als Ausweichquartier der Schule für die Zeit der Baumaßnahmen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 1,8 Mio €. Bisher wurden 1.713.318 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 440.000 € nach 2011 übertragen.

Internationale Gesamtschule: Minispielfeld
8.40510850

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.233 €	+ 2.233 €

Schlusszahlung. Insgesamt wurden 83.367 € verausgabt.

Robert-Koch-Schule: Dach-, Fassaden- Innensanierung
8.40630810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
117.000 €	281.000 €	347.404 €	- 50.596 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.09.2008 die Ausführungsgenehmigung zur Dach-, Fassaden- und Innensanierung des Hauses A-B der Robert-Koch-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 617.000 € erteilt. Die Baumaßnahme wurde in 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 566.319 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 50.000 € nach 2011 übertragen.

Graf-von-Galen-Schule: Sanierung Bad
8.40640910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.003.000 €	346.000 €	911.776 €	- 437.224 €

Der Gemeinderat hat am 18.12.2008 die Ausführungsgenehmigung zu Gesamtkosten in Höhe von 1.503.000 € erteilt. Die Fertigstellung erfolgte im April 2010.
Bisher wurden 1.083.822 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 200.000 € nach 2011 übertragen.

Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten: Busspur
8.40661050

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	18.944 €	+ 18.944 €

Planungskosten zur Einrichtung einer Busspur für den Marie-Bertha-Coppius-Kindergarten inkl. Bodengrundgutachten. Die Ausführungsgenehmigung zur Durchführung der Maßnahme wurde nicht erteilt.

Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Chemie-Labor
8.40710910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
265.000 €	353.000 €	452.133 €	- 165.867 €

Am 18.12.2008 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Erneuerung des Chemielabors in der Carl-Bosch-Schule zu Gesamtkosten in Höhe von 845.000 € erteilt. Die Maßnahme wurde im April 2010 abgeschlossen.
Bisher wurden 678.632 € verausgabt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 165.000 € nach 2011 übertragen.

Carl-Bosch-Schule: Sanierung Werkstatt
8.40711010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	1.719.342	+ 1.619.342 €

Am 29.07.2009 hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Werkstatt zu Gesamtkosten in Höhe von 5.400.000 € erteilt. Die Sanierung begann in 2010 und wurde in 2011 abgeschlossen. Für 2010 wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 1.619.400 € bereitgestellt. Im März 2011 wurde die Ausführungsgenehmigung um 515.000 € auf 5.915.000 € erhöht. Die Maßnahme wird aus Mitteln des Konjunkturpaketes gefördert. Bisher wurden 1.896.024 € verausgabt.

Carl-Bosch-Schule: Zuschuss des Landes für die Sanierung Werkstatt
8.40711060

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	930.000 €	+ 930.000 €

Mit Bescheid vom 13.05.2009 hat das Land einen Zuschuss i. H. v. 2.296.970 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II bewilligt. In 2009 wurden bereits 23.039 € an uns ausbezahlt. Der restliche Zuschuss ging in 2011 bei der Stadt ein.

Willy-Hellpach-Schule: Sanierung von Dach und Fassade
8.40731010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	- 50.000 €

Planungskosten zur Sanierung von Dach und Fassade wurden aufgrund der Konzepterstellung zur Verbesserung der Raumsituation der kaufmännischen Berufsschulen zurückgestellt. In der Gesamtmaßnahme ist auch die Sanierung von Dach und Fassade enthalten.

Willy-Hellpach-Schule / Julius-Springer-Schule: räumliche Situation
8.40731011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	2.136 €	- 97.874 €

Planungskosten.

Martinsschule: Neubau
8.40810741

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
292.000 €	418.000 €	319.452 €	- 390.548 €

Am 27.04.2006 hat der Gemeinderat dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zum Neubau und Betrieb der Martinsschule zugestimmt. Im Frühjahr 2010 wurde der Neubau fertiggestellt. Die Stadt Heidelberg beteiligt sich an den nicht über Zuschüsse abgedeckten Baukosten im Verhältnis der Schülerzahl nach der amtlichen Schulstatistik vom Oktober 2005. Die Beteiligungsquote der Stadt Heidelberg beträgt 6,07%. Bisher haben wir Zahlungen i. H. v. 1.316.170 € geleistet.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. insgesamt 240.000 € nach 2011 übertragen.

Privatschulen: Zuschüsse aus dem Konjunkturpaket II
8.408+094+
8.408+096+

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	387.554 €	+ 387.554 €

Das Land bezuschusst auch Maßnahmen von Privatschulen aus Mitteln des Konjunkturpakets II. Diese Mittel gehen bei der Stadt ein und werden von uns an die Privatschulen weitergeleitet.
In 2010 haben folgende Schulen Zuschussmittel erhalten:

Elisabeth-Thadden-Schule:	136.313 €
Heidelberg College:	60.920 €
Englisches Institut	190.321 €

Inhaltsverzeichnis

Kulturamt Jahresbericht 2010	Amt 41

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Bildende Kunst:
  - Ausstellung „Retrospektive Gisela Hachmann-Ruch“ im Kurpfälzischen Museum
  - Ausstellung „Werner Richter“ im Forum für Kunst
  - Kunstankäufe „Skulpturen/Objekte“
- Geschichte:
  - Führungen „Stadtgeschichte im Gehen“
  - Sonderausstellung „Robert und Clara Schumann an Oberrhein und Neckar“
- Interkultur:
  - Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur
  - Beteiligung an der „Französischen Woche“
- Literatur:
  - 16. Heidelberger Literaturtage
  - Gesprächsreihe „Erlebte Geschichte – erzählt“
  - Verleihung des Clemens-Brentano-Förderpreises für Literatur
  - Verleihung des Hilde-Domin-Preises für Literatur im Exil
- Musik:
  - Kulturwoche zum Heidelberger Herbst
  - Literarisch-musikalische Soiree im Haus Cajeth

Die Kommunikation der Kulturszene in Heidelberg wurde unterstützt durch den zweimonatlich einberufenen Gesprächskreis „Kultur in der Stadt“ und durch die halbjährlichen Treffen der Heidelberger Museen. Die Studie „Die kreative Ökonomie in Heidelberg“ wurde im September 2010 fertig gestellt. Zur Koordination der weiteren Aktivitäten wie der Durchführung von Branchentreffen wurde eine Arbeitsgruppe mehrerer Ämter unter Leitung des Kulturbürgermeisters eingerichtet.
Darüber hinaus beschloss der Gemeinderat am 28.07.2010 die Unterstützung der Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas 2020 sowie die anteilige Finanzierung des eingerichteten regionalen Kulturbüros.

Aus wirtschaftlichen Gründen konnte das Ziel „Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt für Kultur- oder Jugendeinrichtungen (viereckiger Wasserturm, Stellwerkhäuser)“ nicht realisiert werden.
Darüber hinaus wurde die Verleihung des Karl-Jaspers-Preises nach 2011 verschoben.

In 2011 wird u. a. die Ausstellung „Brigitte Heiliger-Kramm und Willibald Kramm“ im Forum für Kunst stattfinden. Weiterhin wird eine Übergangslösung für das in 2010 zurückgestellte Projekt „Zentrum für Jugend und Kultur im Bahnbetriebswerk“ gesucht. Die Organisation der Preisvergabe „Das unerschrockene Wort“ wird in 2011 vom Kulturamt durchgeführt werden. Darüber hinaus wird in 2011 der Kulturbericht aus dem Jahr 2006 überarbeitet und neu aufgelegt werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	5,5	5,03	5,5	5,47	---

Leitung

Hans-Martin Mumm

I. Finanzziele

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel
Nahezu Beibehaltung des Niveaus aus 2009 beim sonstigen Sachaufwand u.a. auf Grund der Vergabe des Karl-Jaspers-Preises und des Hilde-Domin-Preises sowie zusätzliche Mittel i. H. v. 250.000 € für das Jugendraumkonzept im Bahnbetriebswerk.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.811	810	26.811	26.001
Öffentlich-rechtliche Entgelte	564	550	186	-364
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.347	1.000	4.440	3.440
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	**25.392**	**4.030**	**33.107**	**29.077**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	347.038	367.600	354.694	-12.906
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	308.142	518.260	230.746	-287.514
Planmäßige Abschreibungen	44.114	28.360	57.625	29.265
Transferaufwendungen	2.634.367	2.551.440	2.606.716	55.276
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.671	10.710	9.196	-1.514
Ordentliche Aufwendungen	**3.351.332**	**3.476.370**	**3.258.977**	**-217.393**
Ordentliches Ergebnis	**-3.325.940**	**-3.472.340**	**-3.225.870**	**246.470**
(+) Erträge aus internen Leistungen	11.940	12.730	12.463	-267
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	395.120	295.890	228.046	-67.844
(–) Kalkulatorische Kosten	77.994	77.980	78.709	729
Kalkulatorisches Ergebnis	**-461.174**	**-361.140**	**-294.292**	**66.848**
Nettoressourcenergebnis	**-3.787.114**	**-3.833.480**	**-3.520.162**	**313.318**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.787.114**	**-3.833.480**	**-3.520.162**	**313.318**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2010) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres (2011) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Amtes 41 werden folgende Aufwendungen übertragen:

- 332.200 € Jugendraumkonzept
- 11.800 € Förderung kultureller Vorhaben
- 2.500 € Karl-Jaspers-Preis

Summe 346.500 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen / Transferaufwendungen
Es wurden insgesamt 26.000 € an Spenden für den Karlstorbahnhof eingenommen und in gleicher Höhe an den Karlstorbahnhof weitergeleitet.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Minderaufwendungen entstanden insbesondere im Rahmen des Jugendraumkonzepts Bahnbetriebswerk. Von den veranschlagten 250 T€ wurden lediglich 27.201 € in 2010 verausgabt. Die nicht verbrauchten Mittel i. H. v. 332.200 € (darin enthalten ist noch ein Haushaltsrest aus 2009) wurden nach 2011 übertragen. Darüber hinaus entstanden Minderaufwendungen im Bereich der Bauunterhaltung u.a. durch eine späte Beauftragung von Mängelbeseitigungen an der Michaelsbasilika auf dem Heiligenberg, die erst in 2011 kassenwirksam wurden sowie bei den eigenen Kulturellen Veranstaltungen u.a. infolge der Umsetzung der gesamtstädtischen Bewirtschaftungsvorgaben.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 43.140 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 63.490 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
26.20.04 Förderung der Musik 28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)	-2.697.371	-2.734.573	-2.734.573
28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise 28.10.03 Kulturinformationen (Marketing, Beratung, Informationen)	-464.712	-651.689	-651.689
Sonstiges [1)]	-63.787	-133.900	-133.900
Gesamt 2010	**-3.225.870**	**-3.520.162**	**-3.520.162**

1) Geschäftsführung Kulturausschuss, Verwaltung / Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für externe Nutzer.

II. Operationale Ziele

Produkt 26.20.04 Förderung der Musik
Produkt 28.10.01 Kulturförderung (ohne Musikförderung)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung der Kontinuität der Arbeit kultureller Einrichtungen	
• Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land und der Universität hinsichtlich einer Förderung der Sammlung Prinzhorn	• Gespräche wurden bereits 2009 geführt. Weitere Förderungen über die im Rahmen der Projektförderung erfolgenden Förderungen hinaus sind aufgrund der Einbindung der Sammlung Prinzhorn in die Universität nicht möglich.
• Fortschreibung bestehender und Prüfung des Abschlusses weiterer Verträge im Bereich der institutionellen Förderung u. a. mit dem Zimmertheater	• Der Kooperationsvertrag mit dem Zimmertheater sowie die Ergänzung zum bereits bestehenden Kooperationsvertrag mit der Schurman-Gesellschaft e. V. wurden intern abgestimmt. Eine Beschlussfassung in den Gremien war in 2010 aufgrund der Tatsache, dass für 2011/2012 noch kein rechtmäßiger Haushalt vorlag, nicht möglich.
Ziel: Schaffung von Räumen für junge Kultur- und Jugendgruppen, insbesondere von Probe-, Party-, Büro-, Kunst- und Konzerträumen	
• Erarbeitung eines Konzepts für das Bahnbetriebswerk für die künftige Nutzung für Jugendliche und Kultur (Kulturfabrik) und Umsetzung	• Angesichts der hohen zu erwartenden Kosten für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Bahnbetriebswerk, beschloss der Gemeinderat am 21.10.2010 aufgrund der angespannten finanziellen Haushaltslage die Planungen für eine kulturelle Nutzung des ehemaligen Bahnbetriebswerks und den Auftrag an die Arbeitsgruppe für zwei Jahre auszusetzen (DS 0122/2010/IV). Für diese zwei Jahre wird eine finanziell machbare Übergangslösung gesucht.
• Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt für Kultur- oder Jugendeinrichtungen (viereckiger Wasserturm, Stellwerkhäuser)	• Die Nutzung von Denkmälern in der Bahnstadt konnte aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisiert werden.

Teilbudget 26.20.04 / 28.10.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.130	130	26.130	26.000
Privatrechtliche Leistungsentgelte	25	0	4	4
Ordentliche Erträge	**20.155**	**130**	**26.134**	**26.004**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	53.616	56.780	54.757	-2.023
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.417	257.440	33.430	-224.010
Planmäßige Abschreibungen	7.893	710	24.664	23.954
Transferaufwendungen	2.634.367	2.551.440	2.606.716	55.276
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.065	4.040	3.938	-102
Ordentliche Aufwendungen	**2.707.358**	**2.870.410**	**2.723.505**	**-146.905**
Ordentliches Ergebnis	**-2.687.203**	**-2.870.280**	**-2.697.371**	**172.909**

Teilbudget 26.20.04 / 28.10.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	61.992	46.510	36.039	-10.471
(–) Kalkulatorische Kosten	474	70	1.163	1.093
Kalkulatorisches Ergebnis	**-62.466**	**-46.580**	**-37.202**	**9.378**
Nettoressourcenergebnis	**-2.749.669**	**-2.916.860**	**-2.734.573**	**182.287**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.749.669**	**-2.916.860**	**-2.734.573**	**182.287**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Zuschussempfänger:	Anzahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2010
Gesellschaft für christl.-jüd. Zusammenarbeit	23
Kulturhaus Karlstorbahnhof	1.372
Medienforum e. V.	705
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	166
Gedok	9
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	280
Schurman Gesellschaft / DAI	989
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	Koordination des Programms und Erstellung eines Programmheftes
Heidelberg-Haus Montpellier	keine in HD
Martin-Buber-Haus Heppenheim	0
Heidelberger Kunstverein	12 (zzgl. ausstellungsbegleitendes Programm)
Forum für Kunst	12
Portheim-Stiftung	Dauerausstellung
Haus Cajeth	Dauerausstellung
Zimmertheater	291
Taeter-Theater	121
Unterwegstheater	21
Zungenschlag	4
Musik-Theater Heidelberg	5
Theater-/ Spielberatung in Schulen	36
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	8
Wettbewerb Jugend Musiziert	1
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	8
Festival für Neue Musik	7
Klangforum e. V.	6
Heidelberger Studentenkantorei	9
Festival des Liedes	-
Heidelberger Madrigalchor	2
Jazz-Club Heidelberg	11
Heidelberger Kantorei	3
Festival Enjoy Jazz	29
Bachverein	4
Cappella Palatina	3
Heidelberger Sinfoniker	2
Kirchenmusiktage	-
AG Heidelberger Literaturtage	14
Internationale Filmfestspiele HD / MA	247
Jugendkunstschule	stetiger Unterrichtsbetrieb

Zuschussempfänger:	Anzahl der Veranstaltungen in Heidelberg 2010
Zooschule / Initiative Zooerlebnis	Stetiger Betrieb (1.239 Gruppen)
Fotofestival MA/ LU/ HD	-
Afrika-Tage	keine Angabe

Zuschüsse	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Gesellschaft für christl. jüd. Zusammenarbeit	700	700	700
Förderung kultureller Vorhaben	19.298	35.000	27.569
Sonstige Zuschüsse	22.684	11.620	23.150
Kulturhaus Karlstorbahnhof [1)]	494.540	482.540	508.540
Medienforum e. V.	93.640	94.440	94.440
Förderung soziokulturelle Arbeit (Kulturfenster)	60.520	60.520	60.520
Gedok	6.000	6.000	6.000
Projekte für junge Menschen in der Halle 02	35.000	35.000	35.000
Schurman Gesellschaft / DAI	360.362	368.340	367.240
Arbeitsgemeinschaft Franz.-Dt. Kultur	8.950	8.950	8.950
Heidelberg-Haus Montpellier	41.530	41.530	41.530
Martin-Buber-Haus Heppenheim	3.330	3.330	3.330
Heidelberger Kunstverein	275.870	275.870	275.870
Forum für Kunst	39.000	39.000	39.000
Portheim-Stiftung	7.320	7.320	7.320
Haus Cajeth	70.150	70.810	72.084
Zimmertheater	231.400	231.400	231.400
Taeter-Theater	46.390	46.390	46.390
Unterwegstheater [2)]	135.150	110.150	135.150
Zungenschlag	26.710	26.710	26.710
Musik-Theater Heidelberg	11.170	11.170	11.170
Theater-/ Spielberatung in Schulen	6.860	6.860	6.860
Kurpfälzischer Sängerkreis Heidelberg	10.160	10.160	10.160
Besitzstandswahrung Ziegelhausen	2.403	2.400	2.403
Wettbewerb Jugend Musiziert	2.200	2.200	2.200
Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde	30.000	30.000	30.000
Festival für Neue Musik	6.100	29.170	29.170
Klangforum e. V.	55.380	55.380	55.380
Heidelberger Studentenkantorei	25.380	25.380	25.380
Festival des Liedes	23.070	0	0
Heidelberger Madrigalchor	15.230	15.230	15.230
Jazz-Club Heidelberg	12.690	12.690	12.690
Heidelberger Kantorei	11.660	11.660	11.660
Festival Enjoy Jazz	60.000	60.000	60.000
Bachverein	19.000	19.000	19.000
Cappella Palatina	10.500	10.500	10.500
Heidelberger Sinfoniker	22.000	22.000	22.000
Kirchenmusiktage	10.000	0	0
AG Heidelberger Literaturtage	27.570	27.570	27.570
Internationale Filmfestspiele HD / MA	180.000	180.000	180.000
Jugendkunstschule	35.950	35.950	35.950
Zooschule / Initiative Zooerlebnis	20.000	20.000	20.000
Fotofestival MA/ LU/ HD	50.000	0	0
Afrika-Tage	8.500	8.500	8.500
Summe	**2.634.367**	**2.551.440**	**2.606.716**

1) Im Ergebnis 2010 sind 26 T€ an Spenden enthalten, die an den Karlstorbahnhof weitergeleitet wurden (siehe Erläuterung Gesamtbudget).

2) unterjährige Bereitstellung überplanmäßiger Mittel i. H. v. 25 T€ (siehe DS 0415/2009/BV)

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der institutionellen Förderungen insg., davon in der Sparte	42	39	39
• Literatur	1	1	1
• Musik	16	14	14
• Bildende Kunst	6	5	5
• Theater	6	6	6
• Film	2	2	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	10	10	10
• sonstige	1	1	1
Institutionelle Förderung in € insgesamt, davon in der Sparte	2.592.385	2.504.820	2.555.997
• Literatur	27.570	27.570	27.570
• Musik	315.773	305.770	305.773
• Bildende Kunst	478.290	428.950	430.224
• Theater	457.680	432.680	457.680
• Film	273.640	274.440	274.440
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend	1.036.102	1.032.080	1.056.980
• sonstige	3.330	3.330	3.330
Anzahl der Projektförderungen insgesamt, davon in der Sparte	32	ca. 25	29
• Literatur	4	0	2
• Musik	15	13	18
• Bildende Kunst	3	3	2
• Theater	7	2	4
• Film	1	0	1
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	2	7	2
Projektförderung in € insgesamt, davon in der Sparte	41.982	46.620	50.719
• Literatur	3.298	0	1.050
• Musik	18.000	19.000	27.919
• Bildende Kunst	4.400	6.000	3.500
• Theater	10.900	5.000	8.750
• Film	1.500	0	2.000
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	3.884	16.620	7.500

Produkt 28.10.02 Eigene Projekte, Kooperationen, Kulturpreise
Produkt 28.10.03 Kulturinformation (Marketing, Beratung, Information)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bereitstellung von vielfältigen, allgemein zugänglichen kulturellen Angeboten zu besonderen Anlässen und Jubiläen und in Erinnerung an Heidelberger Künstler und Persönlichkeiten	
• Veranstaltung „200 Jahre Schumann mit MuKu“	• Im Schumann-Jahr 2010 fand im Universitätsmuseum die Ausstellung „Robert und Clara Schumann an Oberrhein und Neckar“ vom 30.03. bis 08.07.2010 statt. Das Eröffnungskonzert wurde vom Madrigalchor Heidelberg durchgeführt. Die Ausstellung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Geschichtsverein. Zur Ausstellung erschien ein Begleitheft. Ein Rahmenprogramm mit Führungen wurde ebenfalls geboten.
• Ausstellung im Universitätsmuseum	
• Ausstellung „Retrospektiven“	• Die Ausstellung in der Reihe Retrospektive zeigte im Kurpfälzischen Museum vom 14.09. bis 10.10. 2010 Werke von Gisela Hachmann-Ruch. Zur Ausstellung erschien ein Katalog. Mit ca. 1.100 Besuchern war die Ausstellung recht erfolgreich.
• Ausstellung „Werner Richter“ Forum für Kunst	• Die Ausstellung „Werner Richter“ fand im Forum für Kunst vom 09.01. bis 07.02.2010 statt. Die Ausstellung hatte mit ca. 600 Besuchern eine gute Resonanz.
Ziel: Förderung besonderer Leistungen in den Sparten Literatur und Wissenschaft durch Preise	
• Brentano-Preis für Literatur	• Der Brentano-Preis wurde am 20. Juli 2010 an Sven Hillenkamp überreicht.
• Hilde-Domin-Preis Literatur im Exil	• Der Preis wurde am 26.10.2010 in einem Festakt an Oleg Jurjew übergeben. Die Medienresonanz sowohl in den Zeitungen als auch im SWR war sehr groß.
• Karl-Jaspers-Preis	• Die Verleihung des letzten Karl-Jaspers-Preises war von 2007 auf 2008 verschoben worden, sodass wegen des 3-jährigen Turnus die Verleihung erst wieder im Jahr 2011 stattfindet.
Ziel: Förderung von bildenden Künstlern mit Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Heidelberg	
• Kunstankäufe in der Sparte „Skulpturen/Objekte“	• Für den Gesamtbetrag von 17.850 € wurden 15 Arbeiten von 13 Künstlerinnen und Künstlern angekauft.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Kulturinformationen insbesondere im öffentlichen Raum	
• Erarbeitung einer Zusammenstellung von Inschriften, Kunst und Wohnen im öffentlichen Raum und Aufbau einer Internetseite „Kunst und Inschriften in Heidelberg“	• Die in 2009 begonnene Zusammenstellung und Recherche von Fotos, Texten, Künstlern und sonstigem Material wurde in 2010 abgeschlossen. Die Einarbeitung in eine Datenbank steht noch aus.
• Herausgabe eines Veranstaltungsprogramms der Festivals der Region im Halbjahresturnus im Rahmen des „Marketingkonzepts der Festivalgruppe Rhein-Neckar“	• Im Rahmen der Zeitschrift „Marketingkonzept der Festivalgruppe Rhein-Neckar“ werden die Festivals angekündigt und dargestellt. Die redaktionelle Mitarbeit und Zusammenarbeit in der Zeitschrift seitens des Kulturamtes erfolgt stetig.
• Erarbeitung und Umsetzung von Kulturwegweisern im öffentlichen Raum insbesondere am Bahnhof und der Innenstadt	• Die Aufgabe, ein Kulturleitsystem zu entwickeln, ist an Heidelberg Marketing und an den Arbeitskreis Kulturmarketing übergegangen.
• Realisierung „Kulturkalender“ gemeinsam mit Heidelberg Marketing und dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit	• Mit dem internen Planungskalender „Chronos“ beim Kulturamt können Veranstalter auf Nachfrage Parallelveranstaltungen erfragen. Auf der Homepage der Stadt Heidelberg haben Veranstalter die Möglichkeit, ihre kulturellen Veranstaltungen einzutragen.
Ziel: Entwicklung und Umsetzung konzeptioneller Überlegungen in den verschiedenen Sparten mit Hilfe von Bestandsaufnahmen, Analysen und Veränderungsvorschlägen (Projektliste) zur Kulturpolitik	
• Fortschreibung der Kulturberichterstattung: o Kulturwirtschaftsbericht über die Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik o Bericht über die Zusammenarbeit mit den Hochschulen im Kulturbereich	• Im September 2010 erschien die Studie „Die kreative Ökonomie in Heidelberg“, erstellt von einem Team unter Leitung von Prof. Johannes Glückler. Zur Koordination der weiteren Aktivitäten wie der Durchführung von Branchentreffen wurde eine Arbeitsgruppe mehrerer Ämter unter Leitung des Kulturbürgermeisters eingerichtet. Das Kulturamt organisierte zusammen mit der Universität das „Arbeitstreffen Universitätsjubiläum“ am 09.02.2010, in dem Prof. Dr. Tröger das Rahmenprogramm der Universität Heidelberg vorstellte. Mit den teilnehmenden Heidelberger Kultureinrichtungen wurden Vorschläge und Rückfragen erörtert sowie Möglichkeiten für Kooperationen ausgetauscht. Die Ergebnisse des Arbeitstreffens werden in den Kulturbericht 2011 einfließen.
• Erstellung eines Konzepts für eine Beteiligung an der Bewerbung zur „Kulturhauptstadt“ (Metropolregion)	• Das Kulturamt bereitete die Einladung an Oberbürgermeister der Stadt Mannheim Dr. Kurz in den Heidelberger Kulturausschuss am 11. Mai 2010 vor, nahm an Regionaltreffen teil, zu denen das Mannheimer 2020-Büro oder die Kulturpolitische Gesellschaft Rhein-Neckar eingeladen hatten, und unterstützte die Einrichtung eines regionalen Kulturbüros. Am 28.07.2010 beschloss der Gemeinderat die Unterstützung der Bewerbung der Stadt Mannheim als Kulturhauptstadt Europas sowie die anteilige Finanzierung des regionalen Kulturbüros (DS 0194/2010/BV).
Ziel: Konzeptionelle und kommunikative Begleitung von Kooperationsprojekten	
• Museumstreffen zur „Langen Nacht“	• Es fand ein Treffen am 25.10.2010 statt, in dem Veranstalter und Beteiligte Probleme und neue Ideen besprachen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Vorbereitung des Theatermarathons 6	• Eine Vorbesprechung hat stattgefunden. Leider konnte aufgrund mangelnder Teilnehmer kein Theatermarathon 2010 stattfinden.

Teilbudget 28.10.02 / 28.10.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	665	660	665	5
Öffentlich-rechtliche Entgelte	494	500	86	-414
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.206	1.000	2.191	1.191
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.670	1.670	1.670	0
Ordentliche Erträge	**5.035**	**3.830**	**4.612**	**782**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	274.780	290.990	280.630	-10.360
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	250.512	186.790	151.758	-35.032
Planmäßige Abschreibungen	35.067	26.520	31.809	5.289
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.466	6.510	5.127	-1.383
Ordentliche Aufwendungen	**573.825**	**510.810**	**469.324**	**-41.486**
Ordentliches Ergebnis	**-568.790**	**-506.980**	**-464.712**	**42.268**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	318.490	239.610	180.544	-59.066
(–) Kalkulatorische Kosten	6.830	6.790	6.433	-357
Kalkulatorisches Ergebnis	**-325.320**	**-246.400**	**-186.977**	**59.423**
Nettoressourcenergebnis	**-894.110**	**-753.380**	**-651.689**	**101.691**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-894.110**	**-753.380**	**-651.689**	**101.691**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
siehe Erläuterungen zum Gesamtbudget

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) gesamt, davon in der Sparte	51	ca. 70	62
• Literatur	19	16	9
• Musik	11	29	30
• Bildende Kunst	11	3	7
• Theater	2	1	2
• Film	2	1	2
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	6	20	12
Aufwendungen kulturelle Veranstaltungen (Eigene Projekte und Kooperationen) in € insgesamt, davon in der Sparte	154.570	93.470	50.533
• Literatur	33.327	12.000	7.650
• Musik	8.047	23.000	15.046
• Bildende Kunst	102.166	29.060	14.880
• Theater	3.030	3.000	3.700
• Film	2.900	1.000	3.000
• Kulturhäuser/ spartenübergreifend und sonstige	5.100	25.410	6.257

III. Finanzhaushalt

Förderung der Bildenden Kunst
8.41000006

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
20.450 €	4.100 €	17.850 €	-6.700 €

Städtische Kunstankäufe in der Sparte „Skulpturen/Objekte“.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 2.600 € nach 2011 übertragen.

Investitionszuschuss Christuskirche Weststadt
8.41000041

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
10.000 €	0 €	10.000 €	0 €

Gewährung eines städtischen Investitionszuschusses i. H. v. 10.000 € für die Sanierung der Kirchenorgel der Christuskirche an die ev. Christusgemeinde Heidelberg.

Spielstätte Unterwegstheater
8.41000910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	3.570 €	3.570 €

Honorarabrechnung des Gebäudemanagements für die Betreuung der Maßnahme „Spielstätte Unterwegstheater“. Die Mittel wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 außerplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Kurpfälzisches Museum Jahresbericht 2010	Amt 42

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden nicht erreicht.
Der sich ergebende Fehlbetrag i. H. v. 112.938 € beinhaltet größtenteils den Fehlbetrag aus dem Vorjahr, der trotz intensiver Bemühungen auf Grund von Seiten des Kurpfälzischen Museums nicht beeinflussbaren Mehraufwendungen (u.a. Grundstücksbewirtschaftungskosten, Versicherungen…) sowie der Einhaltung der Bewirtschaftungsbeschränkungen für 2010 nicht abgebaut werden konnte.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt.

Nachdem die ursprünglich für 2009 geplante Baumaßnahme „Klimatisierung des Wechselausstellungsraums“ auch nicht in 2010 realisiert werden konnte und stattdessen alternative Konzepte erarbeitet werden mussten, wurde die ursprünglich für die Eröffnung vorgesehene Sonderausstellung „Kunst auf Papier Teil II Druckgraphik“ nach 2011 verschoben. Anstatt dieser Sonderausstellung und den ursprünglich für 2010 geplanten Konzertveranstaltungen und Kabinettausstellungen präsentierte das Kurpfälzische Museum die beiden kurzfristig umzusetzenden zusätzlichen Ausstellungen „Grace Kelly“ und Derek Ogbourne „Der letzte Blick“.

Daneben konnte der Sammlungsbestand des Kurpfälzischen Museums um einen vergoldeten Silberbecher der Kurfürstin Louise Juliane erweitert werden. Der Ankauf i. H. v. 25.500 € erfolgte größtenteils mit Hilfe von Spenden.

Gemäß der Neuplanung und Änderung der Ausführungsgenehmigung wird die Baumaßnahme „Klimatisierung“ in 2011 durchgeführt werden. Durch die Umbaumaßnahme können keine Sonderausstellungen stattfinden, ebenso wird ein Großteil der archäologischen Abteilung während des Umbaus geschlossen sein, was auch einen Besucherrückgang zur Folge haben wird. Anstelle von Sonderausstellungen werden deshalb vermehrt Konzertveranstaltungen und Kabinettausstellungen stattfinden. Darüber hinaus wird auch in 2011 die Einhaltung der finanziellen Vorgaben bei den vom Kurpfälzischen Museum nicht beeinflussbaren Kosten schwierig sein und voraussichtlich nicht durch Mehrerträge und Einsparungen in anderen Bereichen aufgefangen werden können.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	32,5	33,14	32,5	32,36	---

Leitung

Prof. Dr. Frieder Hepp

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Kurpfälzische Museum.

Budgetspezifische Finanzziele

Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)** mit folgenden Ausnahmen:
Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	15.482	1.780	5.660	3.880
Öffentlich-rechtliche Entgelte	84.496	100.000	107.497	7.497
Privatrechtliche Leistungsentgelte	145.784	145.000	153.219	8.219
Kostenerstattungen, -umlagen	19	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	3.689	0	3.719	3.719
Ordentliche Erträge	**249.470**	**246.780**	**270.095**	**23.315**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.725.186	1.777.800	1.728.228	-49.572
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	653.979	551.440	615.539	64.099
Planmäßige Abschreibungen	367.140	381.800	373.648	-8.152
Sonstige ordentliche Aufwendungen	88.638	71.300	93.868	22.568
Ordentliche Aufwendungen	**2.834.943**	**2.782.340**	**2.811.283**	**28.943**
Ordentliches Ergebnis	**-2.585.473**	**-2.535.560**	**-2.541.188**	**-5.628**
(+) Erträge aus internen Leistungen	750	150	450	300
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	553.601	474.480	382.224	-92.256
(–) Kalkulatorische Kosten	1.520.205	1.516.080	1.534.991	18.911
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.073.056**	**-1.990.410**	**-1.916.765**	**73.645**
Nettoressourcenergebnis	**-4.658.529**	**-4.525.970**	**-4.457.953**	**68.017**
(+) Außerordentliche Erträge	12.000	0	49.525	49.525
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	12.225	12.225
Sonderergebnis	**12.000**	**0**	**37.300**	**37.300**
Gesamtergebnis	**-4.646.529**	**-4.525.970**	**-4.420.653**	**105.317**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Mehraufwendungen insbesondere im Bereich der Gebäudeunterhaltung (Erstellung von Plänen u.a. Flucht- und Rettungspläne sowie diverse Reparaturarbeiten) und im Bereich der Grundstücksbewirtschaftung.

Außerordentliche Erträge / Außerordentliche Aufwendungen
Schadensersatzverhandlungen nach Parkettschaden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 106.959 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 112.938 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
25.20.01	Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen	-857.131	-2.303.294	-2.286.938
25.20.02	Präsentation von Dauerausstellungen	-676.961	-781.536	-776.317
25.20.03	Präsentation von Sonderausstellungen	-812.255	-1.059.438	-1.045.525
25.20.04	Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten	-126.119	-163.481	-164.384
25.20.05	Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien	-156.934	-210.122	-207.407
25.20.06	Betrieb eines Museumsshops	5.182	-23.412	-23.412
25.20.07	Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Vermietungen und Verpachtungen aller Art	83.030	83.330	83.330
Gesamt 2010		**-2.541.188**	**-4.457.953**	**-4.420.653**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 25.20 Kommunale Museen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Familienfreundliches Heidelberg	
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre	siehe Rechenschaftsbericht 2009 Gemäß Gemeinderatsbeschluss erhalten Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre ab dem 01.04.2009 freien Eintritt (siehe DS 0040/2009/BV).

Produkt **25.20.01** **Museumsgut sichern, bewahren, sammeln, erforschen und erschließen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sichern, Bewahren und Erschließen der Museumssammlung	
Vervollständigung der systematischen Erfassung der Museumssammlung in einem EDV-Verfahren (FAUST) einschließlich der Hinterlegung wissenschaftlicher Daten. Siehe Tabelle Leistungen und Kennzahlen	In den Abteilungen Gemälde, Graphik, Kunsthandwerk und Stadtgeschichte sind die Bestände archiviert. Neuzugänge müssen jeweils noch erfasst werden. Die Abteilung Archäologie archiviert in einem fortlaufenden Prozess die Neuzugänge.

Teilbudget 25.20.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	8.241	240	1.480	1.240
Privatrechtliche Leistungsentgelte	189	0	2.398	2.398
Kostenerstattungen, -umlagen	8	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	1.170	0	2.003	2.003
Ordentliche Erträge	**9.608**	**240**	**5.881**	**5.641**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	510.889	320.400	510.848	190.448
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	199.938	100.880	193.235	92.355
Planmäßige Abschreibungen	145.767	100.170	147.288	47.118
Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.076	7.260	11.641	4.381
Ordentliche Aufwendungen	**870.670**	**528.710**	**863.012**	**334.302**
Ordentliches Ergebnis	**-861.062**	**-528.470**	**-857.131**	**-328.661**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	227.819	122.740	156.488	33.748
(–) Kalkulatorische Kosten	1.284.614	1.235.230	1.289.675	54.445
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.512.433**	**-1.357.970**	**-1.446.163**	**-88.193**
Nettoressourcenergebnis	**-2.373.495**	**-1.886.440**	**-2.303.294**	**-416.854**
(+) Außerordentliche Erträge	5.073	0	20.184	20.184
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.828	3.828
Sonderergebnis	**5.073**	**0**	**16.356**	**16.356**
Gesamtergebnis	**-2.368.422**	**-1.886.440**	**-2.286.938**	**-400.498**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Aufwendungen für Erwerb von Kunstwerken in €	74.290	23.000	33.928 [1]
Anzahl der Neuzugänge an Sammlungsobjekten	12	-	5
Wissenschaftliche Erforschung der Grunddaten der Bestände des Kurpfälzischen Museums, darunter:			
• Archäologie (Anzahl)	[2]	450	[2]
• Gemälde (in %)	[3]	[3]	[3]
• Graphik (in %)	[3]	[3]	[3]
• Kunsthandwerk (in %)	[3]	25,0	[3]
• Stadtgeschichte (in %)	[3]	[3]	[3]

1) darunter rd. 26 T€ für den Erwerb des vergoldeten Silberbechers der Kurfürstin Louise Juliane; finanziert größtenteils durch Spenden.
2) Die Abteilung Archäologie archiviert in einem fortlaufenden Prozess die Neuzugänge.
3) vollständig erfasst

Produkt 25.20.02 Präsentation von Dauerausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Adäquate Präsentation der Schausammlungen unter Berücksichtigung konservatorischer Belange. Optimale Vermittlung der Inhalte der Schausammlungen an die Besucher, u.a. mit museumspädagogischen Methoden. Erschließung und Aufbau neuer Sammlungsgebiete als Ergänzung der bestehenden Museumsangebote.	
Weiterführung der Sammlung historischer Fotografien und einer Sammlung historischer und aktueller Plakate zur Dokumentation stadtgeschichtlicher Ereignisse.	Die Sammlung wurde um ein Plakat von Klaus Staeck erweitert (Schenkung).

Teilbudget 25.20.02	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	515	1.030	0	-1.030
Öffentlich-rechtliche Entgelte	34.144	79.500	30.416	-49.084
Privatrechtliche Leistungsentgelte	271	0	1.150	1.150
Kostenerstattungen, -umlagen	3	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	1.308	0	447	447
Ordentliche Erträge	**36.241**	**80.530**	**32.013**	**-48.517**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	574.149	693.960	547.051	-146.909
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.697	78.170	59.166	-19.004
Planmäßige Abschreibungen	58.516	98.730	44.667	-54.063
Sonstige ordentliche Aufwendungen	59.083	45.200	58.090	12.890
Ordentliche Aufwendungen	**763.445**	**916.060**	**708.974**	**-207.086**
Ordentliches Ergebnis	**-727.204**	**-835.530**	**-676.961**	**158.569**
(+) Erträge aus internen Leistungen	150	150	150	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	91.961	104.420	57.258	-47.162
(–) Kalkulatorische Kosten	60.917	94.750	47.467	-47.283
Kalkulatorisches Ergebnis	**-152.728**	**-199.020**	**-104.575**	**94.445**
Nettoressourcenergebnis	**-879.932**	**-1.034.550**	**-781.536**	**253.014**
(+) Außerordentliche Erträge	2.051	0	6.441	6.441
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1.222	1.222
Sonderergebnis	**2.051**	**0**	**5.219**	**5.219**
Gesamtergebnis	**-877.881**	**-1.034.550**	**-776.317**	**258.233**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Besuche der Dauerausstellung in folgender Reihenfolge: • **Kurpfälzisches Museum** • **Textilsammlung Max Berk**			
Besuche mit Eintritt	16.928 2.357	25.000 2.500	23.085 425
Besuche ohne Eintritt	8.417 307	5.500 800	9.621 32
Zuschussbedarf / Besuch in €	31,34	30,61	23,41

Produkt 25.20.03 Präsentation von Sonderausstellungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sonderausstellungen als Ergänzung / Erweiterung bereits vorhandener Sammlungsbereiche des Museums. Sonderausstellungen zu Themen, die durch die vorhandenen Sammlungsbereiche nicht abgedeckt sind, aber auf Grund ihrer Attraktivität und Popularität das Ausstellungsprogramm des Museums erweitern.	
Erarbeitung und Umsetzung eines für die Besucher interessanten Ausstellungskonzepts • mit eigenen Exponaten, die in der Dauerausstellung nicht präsentiert werden • mit Leihgaben anderer Museen und Sammlungen • mit einer Zusammenstellung aus eigenen und fremden Exponaten Durchführung von Ausstellungen in Kooperation mit anderen Museen bzw. Institutionen der Stadt (Kulturamt)	
<u>Kurpfälzisches Museum</u>	
	Nichts ist erledigt Klaus Staeck: Frühe Plakate 1969-1989 10.12.2009 – 11.04.2010 Sachaufwendungen: 10.519 € (Anteil 2010) Erträge: 21.852 € (Anteil 2010)
• Palais Morass Konzertveranstaltungen (22 Konzerte pro Jahr) Sachaufwendungen: 39.000 € (davon Anteil 2010: 16.500 €) Erträge: 4.000 € (davon Anteil 2010: 2.000 €)	
• Kunst auf Papier Teil II Druckgraphik 05 / 2010 – 08/ 2010 Sachaufwendungen: 51.300 € Erträge: 7.000 €	**Sonderausstellung verschoben nach 2011**
• Deutscher Impressionismus Landschaften und Portrait von Robert Sterl und Zeitgenossen Herbst 2010 – Frühjahr 2011 Sachaufwendungen: 97.500 € (davon Anteil 2010: 65.000 €) Erträge: 5.000 € (davon Anteil 2010: 2.500 €)	31.10.2010 – 27.02.2011 Sachaufwendungen: 54.614 € (Anteil 2010) Erträge: 8.070 € (Anteil 2010)
• Vorlaufkosten Sonderausstellung „Mithras“ bereits ab 2010 Sachaufwendungen: 10.000 €	**Ausstellung kam nicht zustande** (<u>keine</u> Vorlaufkosten)
	Grace Kelly 27.04.2010 – 27.06.2010 Sachaufwendungen: 19.994 € Erträge: 30.407 €

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
	Derek Ogbourne, „Der letzte Blick“ 10.07.2010 -05.09.2010 Sachaufwendungen: 8.891 € Erträge: 4.230 €
	Vorlaufkosten Heidelberger Katechismus (2013) Sachaufwendungen 2010: 28.241 €
Textilsammlung Max Berk	
• 4. Europäische Quilt Triennale 10 / 2009 – 01 / 2010 Sachaufwendungen: 27.100 € (davon Anteil 2010: 6.100 €) Erträge: 20.200 € (davon Anteil 2010: 5.100 €)	18.10.2009 – 24.01.2010 Sachaufwendungen: 316 € (Anteil 2010) Erträge: 1.518 € (Anteil 2010)
• 13. Internationale Biennale der Spitze 02 / 2010 – 05 / 2010 Sachaufwendungen: 9.200 € Erträge: 1.800 €	**Sonderausstellung von seitens des Veranstalters eingestellt/abgesagt**
• Kinderkleider aus 2 Jahrhunderten 10 / 2010 – 01 / 2011 Sachaufwendungen: 9.100 € (davon Anteil 2010: 6.800 €) Erträge: 2.800 € (davon Anteil 2010: 2.100 €)	**Sonderausstellung zeitlich nicht realisierbar** (bis auf Weiteres verschoben)
	Cotton Worldwide 21.02.2010 – 06.06.2010 Sachaufwendungen: 9.048 € Erträge: 1.084 €

In den obigen Sachaufwendungen nicht enthalten sind die eigenen Ressourcen (Personalkosten, Kosten der Grundstücksbewirtschaftung etc.) des Museums. Das Gesamtergebnis des Produkts „Sonderausstellung“ ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Teilbudget 25.20.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.818	350	1.000	650
Öffentlich-rechtliche Entgelte	36.817	20.500	67.160	46.660
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.810	0	3.247	3.247
Kostenerstattungen, -umlagen	5	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	818	0	898	898
Ordentliche Erträge	**54.268**	**20.850**	**72.305**	**51.455**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	442.679	549.750	468.776	-80.974
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	299.247	311.460	285.203	-26.257
Planmäßige Abschreibungen	93.246	123.570	118.376	-5.194
Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.031	10.790	12.205	1.415
Ordentliche Aufwendungen	**843.203**	**995.570**	**884.560**	**-111.010**
Ordentliches Ergebnis	**-788.935**	**-974.720**	**-812.255**	**162.465**

Teilbudget 25.20.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	159.224	172.080	120.903	-51.177
(–) Kalkulatorische Kosten	97.015	121.060	126.280	5.220
Kalkulatorisches Ergebnis	**-256.239**	**-293.140**	**-247.183**	**45.957**
Nettoressourcenergebnis	**-1.045.174**	**-1.267.860**	**-1.059.438**	**208.422**
(+) Außerordentliche Erträge	3.253	0	17.170	17.170
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.257	3.257
Sonderergebnis	**3.253**	**0**	**13.913**	**13.913**
Gesamtergebnis	**-1.041.921**	**-1.267.860**	**-1.045.525**	**222.335**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Ausstellungstage (Öffnungstage) insgesamt; davon	299	330	375
• **Kurpfälzisches Museum**	224	222	242
• **Textilsammlung Max Berk**	75	108	133

Ausstellungen	Besucher mit Eintritt Plan / Ergebnis	Besucher ohne Eintritt Plan / Ergebnis	Sachkostenzuschuss [1] je Besucher € Plan / Ergebnis
<u>Kurpfälzisches Museum</u>			
Nichts ist erledigt Klaus Staeck	0 / 3.980	0 / 1.159	0 / -2,21
Palais Morass Konzertveranstaltungen [2])	1.760 / 0	440 / 0	15,91 / 0
Kunst auf Papier Teil II Druckgraphik **(Ausstellung nach 2011 verschoben)**	3.000 /0	500 /0	12,66 / 0
Deutscher Impressionismus Landschaften und Portrait von Robert Sterl und Zeitgenossen	4.000 / 1.390	350 / 829	21,26 / 20,98
Grace Kelly	0 / 5.400	0 / 2.370	0 / -1,34
Derek Ogbourne	0 / 810	0 / 802	0 / 2,89
<u>Textilsammlung Max Berk</u>			
4. Europäische Quilt Triennale	1.550 / 628	100 / 56	4,18 / -1,76
13. Internationale Biennale der Spitze **(Ausstellung durch den Veranstalter eingestellt/abgesagt)**	680 / 0	30 / 0	10,42 / 0
Kinderkleider aus 2 Jahrhunderten **(Ausstellung zeitlich nicht realisierbar, daher bis auf Weiteres verschoben)**	1.000 / 0	150 / 0	5,48 / 0
Cotton Worldwide **(Ausstellung von 2009 nach 2010 verschoben)**	700 / 480	200 / 366	8,22 / 9,41

1) ohne eigene Ressourcen

2) Als Ersatz für die Ausstellungen im Wechselausstellungsraum (Umbau) sollten mehr Veranstaltungen/Konzerte im Palais Morass stattfinden. Durch die Verschiebung der Baumaßnahme wurden die Ausstellungen „Grace Kelly“ und Derek Ogbourne „Der letzte Blick“ kurzfristig ins Programm aufgenommen.

Die obigen Kennzahlen geben im Ergebnis <u>nur</u> die Besucherzahl im Jahr 2010 wieder. Bei Ausstellungen, die über einen Jahreswechsel laufen, werden anteilige Besucherzahlen im Bericht 2009 bzw. 2011 ausgewiesen.

Produkt 25.20.04 Durchführung museumsbezogener Kulturaktivitäten

Teilbudget 25.20.04	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	711	110	3.180	3.070
Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.174	0	4.427	4.427
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.146	5.000	3.930	-1.070
Kostenerstattungen, -umlagen	1	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	221	0	148	148
Ordentliche Erträge	**8.253**	**5.110**	**11.685**	**6.575**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	84.681	113.620	63.316	-50.304
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.719	35.730	45.436	9.706
Planmäßige Abschreibungen	26.706	18.060	19.116	1.056
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.836	6.720	9.936	3.216
Ordentliche Aufwendungen	**170.942**	**174.130**	**137.804**	**-36.326**
Ordentliches Ergebnis	**-162.689**	**-169.020**	**-126.119**	**42.901**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	41.571	49.150	19.056	-30.094
(–) Kalkulatorische Kosten	25.176	16.480	18.306	1.826
Kalkulatorisches Ergebnis	**-66.747**	**-65.630**	**-37.362**	**28.268**
Nettoressourcenergebnis	**-229.436**	**-234.650**	**-163.481**	**71.169**
(+) Außerordentliche Erträge	838	0	2.380	2.380
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.283	3.283
Sonderergebnis	**838**	**0**	**-903**	**-903**
Gesamtergebnis	**-228.598**	**-234.650**	**-164.384**	**70.266**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Veranstaltungen gesamt	477	474	478
• davon Führungen / Exkursionen	139	150	152
• davon Vorträge und Lesungen	20	10	10
• davon Schul- und Sommerprojekte	2	2	4
• davon Heidelberger Malstube	312 [1)]	312 [1)]	312 [1)]
• Konzerte	4	-	-

1) 6 mal pro Woche

Produkt 25.20.05 Fachliche Beratung und Betreuung, Bereitstellung museumsbezogener Medien

Teilbudget 25.20.05	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	197	50	0	-50
Öffentlich-rechtliche Entgelte	7.361	0	5.494	5.494
Privatrechtliche Leistungsentgelte	80	0	533	533
Kostenerstattungen, -umlagen	2	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	172	0	223	223
Ordentliche Erträge	**7.812**	**50**	**6.250**	**6.200**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	81.214	68.160	106.038	37.878
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.200	20.500	31.956	11.456
Planmäßige Abschreibungen	22.068	20.510	23.194	2.684
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.612	1.330	1.996	666
Ordentliche Aufwendungen	**134.094**	**110.500**	**163.184**	**52.684**
Ordentliches Ergebnis	**-126.282**	**-110.450**	**-156.934**	**-46.484**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	33.026	26.090	28.519	2.429
(–) Kalkulatorische Kosten	23.314	20.150	24.669	4.519
Kalkulatorisches Ergebnis	**-56.340**	**-46.240**	**-53.188**	**-6.948**
Nettoressourcenergebnis	**-182.622**	**-156.690**	**-210.122**	**-53.432**
(+) Außerordentliche Erträge	785	0	3.350	3.350
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	635	635
Sonderergebnis	**785**	**0**	**2.715**	**2.715**
Gesamtergebnis	**-181.837**	**-156.690**	**-207.407**	**-50.717**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl ausgeliehener Medieneinheiten	103	100	102
Anzahl Benutzer Bibliothek	94	120	115
Anzahl kostenpflichtiger Beratungen	0	10	0
Erträge aus kostenpflichtigen Beratungen (€)	0	100	0

Produkt 25.20.06 Betrieb eines Museumsshops

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erweiterung der Leistungen und Angebote des Museums durch Betrieb eines Shops mit museumsbezogener Ware in Eigenregie	
Anpassung des Marketingkonzepts an das geänderte Kaufverhalten der Museumsbesucher. Neugestaltung der Verkaufsflächen.	Die Anpassung des Marketingkonzeptes an das geänderte Kaufverhalten der Museumsbesucher sowie die Neugestaltung/ Änderung der Verkaufsflächen erfolgt in einem laufenden Prozess im Rahmen der finanziellen und räumlichen Gegebenheiten.

Teilbudget 25.20.06	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	50.458	55.000	58.931	3.931
Ordentliche Erträge	**50.458**	**55.000**	**58.931**	**3.931**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	31.574	31.910	32.199	289
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	178	4.700	543	-4.157
Planmäßige Abschreibungen	20.837	20.760	21.007	247
Ordentliche Aufwendungen	**52.589**	**57.370**	**53.749**	**-3.621**
Ordentliches Ergebnis	**-2.131**	**-2.370**	**5.182**	**7.552**
(+) Erträge aus internen Leistungen	600	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	0	0	0	0
(–) Kalkulatorische Kosten	29.169	28.410	28.594	184
Kalkulatorisches Ergebnis	**-28.569**	**-28.410**	**-28.594**	**-184**
Nettoressourcenergebnis	**-30.700**	**-30.780**	**-23.412**	**7.368**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-30.700**	**-30.780**	**-23.412**	**7.368**

Produkt 25.20.07 Durchführung von Fremdveranstaltungen sowie Vermietungen und Verpachtungen aller Art

Teilbudget 25.20.07	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.830	85.000 [1)]	83.030 [1)]	-1.970
Ordentliche Erträge	**82.830**	**85.000**	**83.030**	**-1.970**
Ordentliche Aufwendungen	**0**	**0**	**0**	**0**
Ordentliches Ergebnis	**82.830**	**85.000**	**83.030**	**-1.970**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	300	300
Kalkulatorisches Ergebnis	**0**	**0**	**300**	**300**
Nettoressourcenergebnis	**82.830**	**85.000**	**83.330**	**-1.670**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**82.830**	**85.000**	**83.330**	**-1.670**

1) darunter 82.830 € aus der Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Vermietungen und Verpachtungen [2)]	0	4	2
Erträge aus Vermietung und Verpachtung (€) [2)]	0	2.170	500

2) ohne Vermietung von Räumen an den Heidelberger Kunstverein

III. Finanzhaushalt

Kunstwerke und Ausstellungsstücke
8.42000006

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
23.000 €	5.200 €	33.929 €	5.729 €

Spenden
8.42000094

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	16.000 €	16.000 €

Darunter Ankauf eines Deckelbechers der Kurfürstin Louise Juliane i. H. v. 25.500 €.
Der Ankauf erfolgte größtenteils mit Hilfe von Spenden i. H. v. insgesamt 16.000 €.

Eingangsbereich / Museumsshop
8.42000210

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	44.495 €	44.495 €

Vergleichszahlungen und Verfahrenskosten im Rahmen eines Rechtstreits.

Klimatisierung Wechselausstellung
8.42000810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
400.000 €	0 €	126.657 €	-273.343 €

Weitere Planungskosten (insbes. Honorare) für die Baumaßnahme „Klimatisierung".

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 273.300 € nach 2011 übertragen.

Einrichtung Cafeteria
8.42000912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
30.000 €	0 €	23.707 €	-6.293 €

Restliche Beschaffungen und Abschlussarbeiten für die Einrichtung einer Cafeteria im Kurpfälzischen Museum.

Inhaltsverzeichnis

Theater und Orchester Jahresbericht Spielzeit 2009 / 2010	Amt 44

Gesamtbetrachtung

Das Theater & Orchester hat in der Spielzeit 2009/2010 einen Einsparbeitrag **i. H. v. rd. 514.000 €** für den gesamtstädtischen Haushaltsausgleich 2010 erbracht. Diese Einsparvorgabe ist die höchste Sparmaßnahme des Theaters und war nur mit äußersten Anstrengungen, u.a. auch aufgrund der Mehreinnahmen und der Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg zu erfüllen. Für die personelle Verstärkung aufgrund der Zeit der Auslagerung konnten keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden, so dass nur Personal im Rahmen des vorhandenen Budgets eingesetzt werden konnte. Darüber hinaus war der in der Spielzeit 2008/2009 entstandene Fehlbetrag **i. H. v. 125.999 €** auszugleichen.
Vor dem Hintergrund dieser enormen Vorgaben und angesichts der ersten Spielzeit in den Ersatzspielstätten mit all ihren Schwierigkeiten hat das Theater und Philharmonische Orchester die Spielzeit 2009/2010 nur mit einem geringen **Fehlbetrag i. H. v. 27.517 €** abgeschlossen. Dies ist umso bemerkenswerter, wenn man die schwierige Situation in den Ersatzspielstätten bedenkt.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.

Mehr Veranstaltungen als je zuvor, Rekordeinnahmen, die höchsten Abonnentenzahlen und sehr gut angenommene Ersatzspielstätten – das Heidelberger Theater kann auf eine unerwartet erfolgreiche Saison 09/10 zurückblicken. Die erfolgreichen Ergebnisse, zum Teil entgegen dem Bundestrend, waren angesichts des ersten Jahres an völlig neuen Spielorten und mit einem neuen Leitungsteam alles andere als absehbar. Zurückblickend kann man sagen: die neuen Teams, wie auch die neuen Orte THEATERKINO und OPERNZELT wurden von den Heidelbergern gleichermaßen ins Herz geschlossen. Die Gesamtbesucherzahl lag bei knapp 180.000.

Bemerkenswert ist, dass die Ersatzspielstätten zu keinen Zuschauerverlusten geführt haben, wie man im Vorfeld durchaus hätte vermuten können. Im Gegenteil, so konnten im OPERNZELT und im THEATERKINO zusammen mehr Besucher begrüßt werden als zuvor in der Alten Bühne. Signifikant ist der Zuwachs, der für die Oper aufgrund des Opernzeltes erreicht wurde: nämlich um mehr als 11.500 Besucher im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist auch interessant hinsichtlich der Diskussion um die Schaffung eines neuen Zuschauerraumes und neuen Saals im Zuge der Heidelberger Theatersanierung. Eine bessere Sicht, ein höherer Sitzkomfort und eine bessere Akustik, wie sie das neue Opernzelt im Vergleich zur alten Spielstätte bietet, führen zu weitaus höheren Besucherzahlen. Die Erfahrungen mit den Ersatzspielstätten zeigen, dass ein neuer Theatersaal die richtige Entscheidung war und mehr Zuschauer gewinnen kann.

Doch nicht nur die unerwartete Akzeptanz der neuen Orte ist verblüffend – sondern ebenso die Tatsache, dass die Zahl der Abonnenten wuchs, anstatt abzunehmen. Es gab im Vorfeld die Sorge, dass gerade ältere Abonnenten den Wechsel an die Ersatzspielstätten zum Anlass nehmen würden, ihr Abonnement zu beenden. Stattdessen verzeichnet die Spielzeit 09/10 die höchsten Abonnentenzahlen seit langem. Verbunden mit den neuen Spielorten ist ein deutlicher Anstieg des Kartenverkaufs übers Internet um über 40 %. Das Heidelberger Theater verfügt über eines der innovativsten Kartenverkaufssysteme. Neu war, dass bereits in der Sommerpause die Karten für die ersten beiden Monate der Spielzeit 10/11 und für alle Konzerte über Internet gekauft werden konnten.

Aufgrund des großen Publikumszuspruchs konnten bei gleich gebliebenen Kartenpreisen die höchsten Einnahmen überhaupt erzielt werden: nämlich über 2 Millionen Euro. Dies bedeutet eine Steigerung zu letzten Spielzeit um rd. 238 T€ (rd.12%). Auch die Zahl der Veranstaltungen liegt mit 1.150, wie bereits seit einigen Jahren, wieder über der Tausendergrenze**.**

Nicht nur zum Jubeln waren allerdings die Ersatzspielstätten und die neuen Spielorte für die Menschen auf und hinter der Bühne. Direkt nach einem aufwändigen und kräftezehrenden Umzug bzw. teilweise parallel zum Umzug mussten die neuen Spielstätten eingerichtet und für die Proben und Vorstellungen vorbereitet werden. Nur mit höchstem Engagement aller Mitarbeiter konnte diese schwierige Situation bewäl-

tigt werden. Hinzu kam die Ungewissheit, ob denn die Besucher diese neuen Spielstätten auch annehmen würden.
Auch beim täglichen Betrieb dürfen die besonderen Erschwernisse während der Zeit der Auslagerung nicht vergessen werden: Die größte Herausforderung stellt das Fehlen eines Bühnenturms mit entsprechender Obermaschinerie, von Seiten- und Hinterbühnen mit angrenzenden Magazinen dar. Wo in einem Standardtheaterbau Dekorationen nach oben weggezogen oder auf Flächen neben der Hauptbühne, zum Teil über die gesamte Spielzeit hinweg, „geparkt" werden können, muss hier fast jedes Bühnenbild nicht nur komplett aus- und wieder eingebaut, sondern auch jeweils extern gelagert werden. Beispielsweise würde ein Aufbau des Rigoletto-Bühnenbildes in einem „normalen" Theater ca. 2 bis 3 Stunden dauern, im Opernzelt und mit rein händischer, schwerer Arbeit benötigt die Bühnentechnik dafür 11 Stunden.

Das Fehlen der oben genannten Einrichtungen begründet auch die zwei Spielorte: Nur sie ermöglichen die Fortsetzung des bisherigen Vorstellungs- und Veranstaltungsangebots des Theaters und Orchesters im Repertoire, sowohl in der Quantität als auch in der Qualität. Nur so können beispielsweise während der notwendigen Bühnenendproben einer Oper parallel Schauspielvorstellungen geboten werden; das gleiche gilt natürlich ebenso umgekehrt.
Erschwerend enden alle Bühnenzugangstüren direkt im Freien. Dies erfordert bei Außenkälte eine hohe Disziplin aller Mitarbeiter.
Die beiden räumlich auseinanderliegenden Spielstätten erhöhen zwangsläufig den Transport und den Arbeitsaufwand immens. Dieser höhere Aufwand und Arbeitszeitverlust bei Transport und Logistik betrifft alle vorstellungsbetreuenden Gewerke: Bühnen-, Beleuchtungs- und Tontechnik ebenso wie Requisite, Kostüm und Maske.
Diese Liste mit erschwerenden Bedingungen, die sich noch weiterführen ließe, macht nochmal deutlicher, warum das Theater und Orchester und alle seine Mitarbeiter/innen umso froher und dankbarer sind, dass diese Ersatzspielstätten von den Besuchern so gut und gerne angenommen werden.

Die Einsparungen in der Spielzeit 09/10 und 10/11 waren mit ca. 1,3 Mio € die höchsten in der Geschichte des Theaters und Orchesters. Eine solche große Aufgabenstellung kann sicher nicht nochmal erbracht werden.

Auch in den Spielzeiten 11/12 und 12/13 werden mit dem Rückumzug und der Inbetriebnahme des neuen Hauses wieder erneute große Belastungen auf das Theater und Orchester zukommen. Die Mitarbeiter sind dann insgesamt durch 10 Jahre Sondersituation gegangen.

Mit einem Tag der offenen Tür, bei dem das Programm vorgestellt wurde, begann bei freiem Eintritt am 19.9. ab 11.00 Uhr die Spielzeit 10/11 des Heidelberger Theaters. Es ist die letzte von Intendant Peter Spuhler, der im Herbst 2011 an das Staatstheater Karlsruhe wechselt, und seinem Team.
Nachfolger von Herrn Spuhler ist Holger Schultze, derzeit noch Intendant in Osnabrück.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2008 / 2009		2009 / 2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 09,10/08,09
Künstlerisches Personal	137,3	137,0	137,3	137,3	---
Personal im Stellenplan	158,0	156,0	158,0	154,37	---
Gesamt	295,3	293,0	295,3	291,67	---

Leitung

Intendant: Peter Spuhler

Für den Konzertbereich Generalmusikdirektor: Cornelius Meister

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele Spielzeit 2009 / 2010
Mehraufwendungen beim **Sonstigen Sachaufwand** in der Spielzeit 2009 / 2010 größtenteils infolge der Nutzung der Ausweichspielstätte in der Alten Feuerwache.

Budgetspezifische Finanzziele für die Spielzeit 2009 / 2010
• Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)** mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen

Gesamtbudget	Ergebnis 2008/2009 €	Plan 2009/2010 €	Ergebnis 2009/2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.929.638	5.537.310	6.063.317	526.007
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.058.221	2.041.000	2.296.690	255.690
Privatrechtliche Leistungsentgelte	253.894	276.000	250.724	-25.276
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.446	1.000	21.324	20.324
Sonstige ordentliche Erträge	1.869	0	1.869	1.869
Ordentliche Erträge	**8.250.068**	**7.855.310**	**8.633.924**	**778.614**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	13.833.439	14.941.600	14.431.252	-510.348
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.064.057	3.155.770	2.764.478	-391.292
Planmäßige Abschreibungen	8.339.336	461.620	1.175.897	714.277
Transferaufwendungen	16.939	18.000	17.317	-683
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.498.999	1.418.800	2.538.320	1.119.520
Ordentliche Aufwendungen	**27.752.770**	**19.995.790**	**20.927.264**	**931.474**
Ordentliches Ergebnis	**-19.502.702**	**-12.140.480**	**-12.293.340**	**-152.860**
(+) Erträge aus internen Leistungen	8.650	6.350	10.552	4.202
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.418.829	2.320.480	2.733.019	412.539
(–) Kalkulatorische Kosten	645.847	425.710	353.472	-72.238
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.056.026**	**-2.739.840**	**-3.075.939**	**-336.099**
Nettoressourcenergebnis	**-22.558.728**	**-14.880.320**	**-15.369.279**	**-488.959**
(+) Außerordentliche Erträge	106	0	3.592.574	3.592.574
(–) Außerordentliche Aufwendungen	55	0	6.244.366	6.244.366
Sonderergebnis	**51**	**0**	**-2.651.792**	**-2.651.792**
Gesamtergebnis	**-22.558.677**	**-14.880.320**	**-18.021.071**	**-3.140.751**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge infolge eines höheren Landeszuschusses als ursprünglich geplant sowie eines Zuschusses der Kulturstiftung des Bundes für das Projekt „Familienbande“.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Deutliche Mehrerträge bei den Eintrittsgeldern als ursprünglich geplant
(siehe Erläuterung Gesamtbetrachtung).

Ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Mehraufwendungen insbesondere bei den Honorar- und Leiharbeitskräften zum einen durch den verstärkten Einsatz von Honorarkräften im künstlerischen Bereich, die jedoch durch Minderaufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen teilweise gedeckt werden können. Darüber hinaus durch den Einsatz von Reinigungskräften, deren Aufwendungen ursprünglich bei den Aufwendungen für Sach-und Dienstleistungen geplant wurden und dort deshalb durch Minderaufwendungen entsprechend gedeckt werden können.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Abschlusses aus der vorangegangenen Spielzeit 2008/2009 von 125.999 € - für die Spielzeit 2009/2010 ein negativer Abschluss in Höhe von 27.517 € entstanden, der in die kommende Spielzeit 2010/2011 übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis Spielzeit 2009 / 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
26.10 Theater	-9.859.671	-12.648.211	-15.091.028
26.20 Musikpflege	-2.433.669	-2.721.068	-2.930.043
Gesamt Spielzeit 2009 / 2010	**-12.293.340**	**-15.369.279**	**-18.021.071**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.10 Theater
Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Qualitätsvolles Angebot im Sinne des Kulturauftrages und im Rahmen des zur Verfügung gestellten Budgets in den Sparten	
Geplant waren: **<u>Musiktheater</u>** 6 Neuinszenierungen Oper, davon: • 1 Neuinszenierung Kirchenoper/ Kinderoper • 1 Neuinszenierung „Winter in Schwetzingen“ Festival „Winter in Schwetzingen“ mit: 1 Opernproduktion (Neuinszenierung) und 3 Konzerten **<u>Tanztheater</u>** 2 Neuinszenierungen Tanztheater 2 Tanzfestivals im zwinger1 und an verschiedenen Orten	Erfolgt sind: 6 Neuinszenierungen Oper: • „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart • “Rigoletto“ von Giuseppe Verdi • europäische Erstaufführung von “AI-EN“ von Minoru Miki • “Salome“ von Richard Strauss • die Neuinszenierung der Kirchenoper „Noahs Flut“ • der Kinderoper „Zauberflöte für Kinder“, die auch in 2010/11 weiterläuft • Dt. Erstaufführung „Spartakus“ von Giuseppe Porsile im Rahmen des Festivals „Winter in Schwetzingen“ Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in der Zeit vom 6.12.2009 bis14.02.2010 im Rokokotheater Schwetzingen mit 1 Opernproduktion „Spartakus“ von Giuseppe Porsile als Neuinszenierung, sowie 5 Konzerten und 1 Vortrag statt. 4 Neuinszenierungen, • Uraufführung „Hochstapler und Falschspieler“ • Uraufführung „Macht und Rebel“ • Uraufführung „Rabbit is crying“ auf dem Schloss • Jugendtanzprojekt „Cinderella“ 2 Tanzfestivals im ZWINGER 1, an verschiedenen Orten mit Aufführungen von pvc wie • „Happiness“ • „Sunday always comes too late“ • „Hit&Run“ Gastspielen lokaler Tanzgruppen darunter • „warten.de“ • „Als das Wünschen noch geholfen hat“ und bewährten pvc-Formaten mit Laientänzern wie • „Massenbewegung“ • „Bootlegshow“ sowie professionellen Workshops.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Sprechtheater 13 Neuinszenierungen Sprechtheater Lesungen	Erfolgt sind 13 Neuinszenierungen: In der neuen Spielstätte THEATERKINO: • „Fellinis 8 ½“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Faustrecht der Freiheit“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“, • „Godard Driving“ (Filmadaption, Uraufführung), • „Endstation Sehnsucht“, • „Jacques Brel-On n‘oublie rien“ (Liederabend, Uraufführung). In der neuen Spielstätte OPERNZELT: • „Lennon-Free as a bird“ (Musikalische Biographie, Uraufführung). In der Studio-Spielstätte ZWINGER 1: • “Alles ist erleuchtet” (Romanadaption, Deutschsprachige Erstaufführung), • „Der Mann der die Welt ass“ (Uraufführung, Gewinnerstück des „Heidelberger Stückemarkts 2009“, • „They call me Jeckisch“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 1 der Kooperation „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv), • „Erklär mir Liebe“ (Uraufführung) • „Die Demjanjuk-Prozesse“ (Deutschsprachige Erstaufführung), • „Undercover Tel Aviv“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 2 der Kooperation „Familienbande“). Als Außenprojekt in den Räumen der Universität Heidelberg: • „Public Movement: Sammelplatz“ (Uraufführung, Auftragswerk, Projekt 3 der Kooperation „Familienbande“). In der Spielstätte TRAUMFABRIK: Verschiedene inszenierungsbegleitende Filmvorführungen, die „Gut Nacht Show“ mit der Theaterband sowie diverse Assistentenprojekte. Schlossproduktion: • „Hamlet“ nach William Shakespeare bei den „Heidelberger Schlossfestspielen 2010“. Im Rahmen des Jugendprogramms wurde die Jugend-Rockoper „Amadeus on the Rocks“ entwickelt und aufgeführt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Kinder- und Jugendtheater 7 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon: • 1 Märchenproduktion Städt. Bühne (Theaterzelt) • 1 Schlossproduktion mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen	8 Neuinszenierungen Kinder- und Jugendtheater, davon: • Märchenproduktion „Nussknacker & Mausekönig“ • Schlossproduktion „Alice im Wunderland“ • Uraufführung „Blindgänger“ • Uraufführung „Meine Mutter Medea“ • Uraufführung „Hans im Glück“ • „Frühlings Erwachen“ • Uraufführung „Freischwimmer“ • Uraufführung „Meister & Margarita“ Mobile Produktionen in Kindergärten und Schulen in Heidelberg und Umgebung; • Neuproduktion des Klassenzimmerstückes „Meine Mutter Medea“, in Kooperation mit der Comédie de Genève, ein Projekt der European Theatre Convention (ETC) • das neue Format „Theaterbox“ • Wiederaufnahmen „Rudi & Partner“ • Wiederaufnahme „Rotkäppchen“
Konzerte 8 Philharmonische Konzerte 6 Familienkonzerte 4 Kammerkonzerte 4 Chorkonzerte 3 Sonderkonzerte	• 8 Philharmonische Konzerte; • 7 Familienkonzerte darunter „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgski, „Prinz Chocolat“ von Gottfried von Einem, „Der Komponist ist tot“ von Nathaniel Stookey, „Pinocchio“ von Martin Bärenz, das erstmals als Konzert für Schulen im OPERNZELT wiederholt wurde und das Crossover-Projekt „Rap it like Heidelberg“, welches in Kooperation mit dem Haus der Jugend stattfand; • 4 Kammerkonzerte; • 4 Chorkonzerte mit dem Bachchor Heidelberg; • 2 Sonderkonzerte (Silvesterkonzert mit der Symphonie Nr. 9 von Ludwig van Beethoven in der Stadthalle sowie deren Wiederholung im Neujahrskonzert im OPERNZELT).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
in den verschiedenen Spielstätten: (u.a. Städtische Bühne, zwinger1, zwinger3, friedrich5, Stadthalle, Heidelberger Schloss, Rokokotheater Schwetzingen und in sonstigen Spielstätten)	
28 Veranstaltungen **Stückemarkt** mit: • 4 Gastspielen auf der Städtischen Bühne • 6 Gastspielen im zwinger1 und zwinger3 • 3 Autorennächten sowie • Vorträgen, Diskussionen und Preisverleihung	58 Veranstaltungen „Heidelberger Stückemarkt**“** mit: • 9 Gastspielen im THEATERKINO • 15 Gastspielen im ZWINGER 1 und ZWINGER 3 • 2 Gastspielen in der TRAUMFABRIK • 3 Autorentagen • Ausstellungen in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma und der Galerie p13 • Gastland Israel • Schwerpunkt auf Uraufführungen mit Thema Judentum und Shoah • Vorträge, Diskussionen, Parties und Filmvorführungen • Vorstellungen des Heidelberger Theaters im Rahmen des Stückemarkts • Preise wurden an alle nominierten Autoren als Förderpreis vergeben.
ca. 84 Veranstaltungen **Schlossfestspiele** mit: • 2 Wiederaufnahmen Oper • 3 Liederabende • 1 Wiederaufnahme Tanztheater • 2 Neuinszenierungen Sprechtheater • 1 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerte • 2 Filmkonzerte Stadthalle • 2 Matineen Schloss	88 Veranstaltungen „Heidelberger Schlossfestspiele“ mit: • 2 Wiederaufnahmen Oper • 3 Liederabenden • 1 Neuinszenierung Tanztheater • 2 Neuinszenierungen Sprechtheater (Schwerpunkt „Hamlet“ und „Verliebte & Verrückte“) • 2 Wiederaufnahmen Sprechtheater • 6 Lesungen • 1 Neuinszenierung Kinder- und Jugendtheater • 4 Schlosskonzerten (mit 1 Wiederholung) • 1 Filmkonzert Stadthalle (mit 1 Wiederholung) • 2 Matineen Schloss • 1 Gastspiel Sprechtheater.
Ziel: Förderung von jungen Künstlern in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	
Schaffung und Vergabe eines jährlichen „Preises für junge Künstler“ in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis	Seit 2008 jährlich für junge Theaterschaffende, die sich durch ein besonderes soziales Engagement hervorheben: 2009/2010: Förderung der Opern- und Konzertpädagogin Sabine Georg für ihre Projekte wie „Rap it like Heidelberg“ und die beiden mit den Werkrealschulen Albert-Schweitzer und der Waldparkschule erarbeiteten Stummfilme in Kooperation mit dem Medienforum Heidelberg und der Kineskop Filmschule Heidelberg.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit	
mit anderen Institutionen der Stadt, mit anderen Theatern und Veranstaltern	
• 50 Gastspiele in Heidelberg (incl. Probebühne 5, ohne Stückemarkt, ohne Schultheatertage)	• Insgesamt fanden 74 Gastspiele in Heidelberg in den verschiedenen Spielstätten statt. Im Rahmen der 25. Schülertheatertage gab es 12 Veranstaltungen im Kinder- und Jugendtheater.
• 40 auswärtige Gastspiele des eigenen Ensembles .	• Es fanden insgesamt 59 auswärtige Gastspiele mit einer Besucherzahl von 3.370 Besuchern statt, davon 52 Gastspiele des Kinder- und Jugendtheaters u.a. mit „Frühlings Erwachen!“ beim Kinder-und Jugendtheater-Treffen „Schöne Aussicht“ in Stuttgart, sowie 4 Einladungen der Schauspielproduktion „Der Mann der die Welt aß“ zu Festivals in Trier, Wiesbaden, Hamburg und 3 auswärtige Konzertveranstaltungen in Rüsselsheim und Schwetzingen.
• Öffnung des Theaters für freie Theatergruppen und andere Institutionen der Stadt	• Mitarbeit des Kinder- und Jugendtheaters beim Integrationsplan, beim Regionalen Bildungsbüro, dem Weltkindertag, beim Girls&BoysDay und bei OPEN SPACE „Familienfreundliches Heidelberg“ sowie Austauschgastspiele mit dem Theater Marienbad Freiburg. • Kooperation des Kinder- und Jugendtheaters mit der Comédie de Genève beim Projekt „Young Europe“ der European Theatre Convention“ (ETC) mit der Uraufführung des Klassenzimmerstücks „Meine Mutter Medea“; Gastspiele in Genf, gefördert durch das Kulturprogramm der Europäischen Union. Das Stück stieß bei 19 Vorstellungen in Heidelberger Schulen sowie 4 Vorstellungen in Genf auf große Resonanz. Ebenso wie die 9 Gastspiele des Partnertheaters Comédie de Genève in Heidelberg in französischer Sprache. • Zusammenarbeit mit dem Karlstorkino (Filmfest des Mittelmeers, Gespräch über Kinokultur in Heidelberg). • Zusammenarbeit mit dem Medienforum e.V. (Dokumentation der Israel-Kooperation). • Zusammenarbeit mit der Kineskop-Filmschule (Monatlicher Workshop in der Traumfabrik, Stummfilmprojekt).
• Wiedereinrichtung der Gastspielreihe „Opernproduktionen in Heilbronn“	• Gastspiele von freien Gruppen konnten aufgrund der technischen und dispositionellen Beschränkungen in der TRAUMFABRIK nicht realisiert werden.
• dauerhafte Verankerung des Festivals „Winter in Schwetzingen“	• Die Wiedereinrichtung der Gastspielreihe konnte leider nicht stattfinden, da sich das Theater Heilbronn für andere Partner entschieden hat, die nicht aus der Region sind. • Das Festival „Winter in Schwetzingen“ fand in 09/10 zum vierten Mal statt. Neben der Inszenierung „Spartakus“ (11 Veranstaltungen) gab es 5 Konzerte sowie 1 Vortragveranstaltung.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
mit der Universität **mit der PH**	
• Öffnung des Theaters für Theatergruppen der Universität	• Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg im Rahmen des Israel-Projektes „Public Movement: Sammelplatz“. • Zusammenarbeit mit dem Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg bei zwei Film- und Literaturabenden im THEATERKINO (Patrick Roth, Bernhard Schlink). • Zusammenarbeit mit der Sammlung Prinzhorn bezüglich einer ausstellungsbegleitenden Filmreihe (Surrealismus) in der TRAUMFABRIK.
• Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Vorfeld von Veranstaltungen	• Einführende Diskussion mit der PH Heidelberg und Ludwigsburg vor Veranstaltungen.
• Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule im Bereich Opernpädagogik	• Im Rahmen der Produktion „Noahs Flut“ wurde auch in 09/10 ein intensiver Kontakt zwischen der Pädagogischen Hochschule und der Opernpädagogik des Theaters gepflegt. Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler bot ein Seminar zu „Noahs Flut“ und Benjamin Britten an, in welchem neben der Erstellung von Unterrichtseinheiten für das pädagogische Begleitmaterial zur Produktion auch der Beruf des Opern- und Konzertpädagogen näher beleuchtet wurde.
• Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg	• Die Initiative zum Aufbau eines Lehrstuhls für Theaterwissenschaften in Baden-Württemberg wurde auf politischer Ebene weiter verfolgt.
mit Theaterakademien	
• Aufbau einer Zusammenarbeit mit der neuen Theaterakademie des Landes • Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Hessischen Theaterakademie (HTA)	• Besuche von Studierenden der Akademie der darstellenden Künste BW aus Ludwigsburg beim „Heidelberger Stückemarkt“. • Projekt „Verliebte & Verrückte“ mit der HTA: 4 Regiestudierende, 8 Schauspielschüler, 3 Ausstattungsstudenten und 4 Dramaturgiestudenten erarbeiten einen Shakespeare-Abend für die „Heidelberger Schlossfestspiele“.
Ziel: Bedeutungssteigerung des Orchesters	
• 4 Gastkonzerte	• 2 Gastkonzerte beim Theater Rüsselsheim (22.11.2009 „Peter und der Wolf“, 09.05.2010 „Der Komponist ist tot“); 1 Gastkonzert mit Stipendiaten der Ponto-Stiftung beim Schwetzinger Mozartfest am 25.09.2009.
• Durchführung des Heidelberger Künstlerinnenpreises	• Verleihung des Heidelberger Künstlerinnenpreises 2010 an Misato Mochizuki im Rahmen des 4. Philharmonischen Konzertes am 27.01.2010.
• Komponist für Heidelberg	• „Komponist für Heidelberg“: 2 Werke von Anno Schreier: „Drei Fragmente für Orchester“ als Heidelberger Erstaufführung am 14.04.2010 und „Er ist nicht“ (Ergänzung zur Messe h-Moll BWV 232 von J.S. Bach) als Uraufführung am 16.05.2010.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Fortführung von Rundfunkmitschnitten und Bemühungen um CD-Aufnahmen	• SWR-Rundfunkmitschnitt des 2. Philharmonischen Konzertes am 18.11.2009. • DLF-Rundfunkmitschnitt des 4. Philharmonischen Konzertes am 27.01.2010.
• Weiterbildung historisch informierte Aufführungspraxis Barock	• 2 Workshops in historisch informierter Aufführungspraxis im Zusammenhang mit der Produktion der Barockoper „Spartakus“.
Ziel: Verstärktes Marketing	
• Neuordnung Anzeigenaquise	• Die Neuordnung der Anzeigenakquise ist in Bearbeitung, jedoch noch nicht abschließend erfolgt.
• Verbesserung Internetauftritt	• Kompletter Relaunch der Homepage zum Umzug in die neuen Spielstätten. Übersichtliche, klare Seitenstruktur unter Einbindung multimedialer Elemente sowie Vernetzung mit Web 2.0-Plattformen wie Facebook, YouTube usw. Positives Feedback der Nutzer. Als Verbesserung des Internetauftritts kann hier der Kartenverkauf sowie die erste, bundesweit führende Einlösemöglichkeit der Wahlabo-Gutscheine per Internet genannt werden.
• Weiterer Ausbau des Freundeskreises	• Durch förderungsbezogene Veranstaltungen wie exklusive Talks mit den Künstlern und Probenbesuchen wurde die Bindung zum Theater gestärkt.
• Finden von Hauptsponsoren für den Heidelberger Stückemarkt und die Schlossfestspiele	• Als Hauptsponsor der „Heidelberger Schlossfestspiele“ engagierten sich wiederum die Stadtwerke Heidelberg. Auch andere Kooperationspartner sowie Sachdienstleistungen konnten gewonnen werden.
Ziel: Aufbau einer mehrjährigen Kooperation mit einem ausländischen Theater	
Bewerbung bei der Kulturstiftung des Bundes auf Bezuschussung des Projekts für eine mehrjährige Kooperation mit einem ausländischen Theater hinsichtlich Personalaustausch, Gastspielen, gemeinsamen Produktionen usw., angedacht ist Israel.	Die Theaterpartnerschaft „Familienbande“ mit dem Teatron Beit Lessin, Tel Aviv, wurde von der Kulturstiftung des Bundes im Rahmen des Fonds „Wanderlust“ mit dem Höchstfördersatz genehmigt. Weitere Unterstützer konnten gefunden werden. Im Rahmen der Kooperation werden sechs gemeinsame Projekte verwirklicht (They Call Me Jeckisch, Undercover Tel Aviv, Medicament, The Peace Syndrome, Public Movement: Sammelplatz, My Father) und in Heidelberg und Tel Aviv gezeigt. In einem Personalaustausch zum Kennenlernen des anderen Theatersystems wurden Mitarbeiter verschiedener Abteilungen nach Tel Aviv entsandt. Große Beachtung bei Presse und Publikum. Wegen der großen Nachfrage mussten zusätzliche Vorstellungen angesetzt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausbau von „Kultur im Stadtteil“ Erschließung neuer Besucherkreise	
• Weiterführung des Projekts „Kirchenoper“ in wechselnden Stadtteilen	• Mit „Noahs Flut“ in der St. Albert Kirche im Stadtteil Bergheim fand bereits die 5. Kirchenoper von Benjamin Britten statt.
• Durchführung von Stadtteilkonzerten	• Stadtteilkonzerte sind in der Spielzeit 2009/10 nicht erfolgt.
• Wiederholung von Familienkonzerten in den Stadtteilen und den umliegenden Gemeinden, z. B. Neckargemünd und Ladenburg	• Das 5. Familienkonzert „Pinocchio“. wurde in 09/10 erstmals als Konzert für Schulen im OPERNZELT wiederholt: Dadurch konnten mit einem möglichst geringen logistischen Aufwand sehr viele Schüler erreicht werden. Außerdem wurde der neue Spielort OPERNZELT ins Bewusstsein der Schüler gerückt.
• Fortsetzung des Projekts: Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für sehbehinderte Menschen / Gruppen und Ermöglichung des Theaterbesuchs speziell für hörgeschädigte Menschen / Gruppen	• Zusammenarbeit des Kinder- und Jugendtheaters mit der Staatlichen Schule für Blinde und Sehbehinderte in Ilvesheim bei der Uraufführung „Blindgänger“ sowie Zusammenarbeit mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen Heidelberg. • Am 17.4.2010 wurde für sehbehinderte und gehörlose Besucher die Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart mit Live-Audiodeskription und zwei Gebärdendolmetschern aufgeführt. Das Potential und die Bedeutung dieser Idee wurde auch durch die Preisvergabe „Ausgewählter Ort 2010“ im Rahmen der Initiative des Bundespräsidenten „Land der Ideen“ erkannt und ausgezeichnet.
Ziel: Sanierung des Gebäudes Städtische Bühne/ Zukunftssicherung	
• Mitarbeit und Beratung bei der Planung und Vorbereitung der Sanierung des Theatergebäudes	• Eine intensive Mitarbeit und die Ausübung der Beraterfunktion haben stattgefunden bzw. laufen kontinuierlich weiter.
• Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln (EU, Bund, Land)	• Unterstützung bei der Einwerbung von Fördermitteln wurde bei Bedarf geleistet.
• Umweltstudie, umweltgerechtes Theater als europäisches Pilotprojekt	• Das Theater wird insbesondere im Bereich Heizung und Klima durch eine innovative Kopplung von Erdwärmenutzung und Wärmerückgewinnung im Bühnenturm besonders umweltgerecht.
• Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und des Bürgerkomitees	• Das Einwerben von Drittmitteln und die Unterstützung des Bürgerkomitees hat erfolgreich stattgefunden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bespielung der Ersatzspielstätten	
• Durchführung der Bespielung der Ersatzspielstätte, Stichwort „Theaterzelt“	• Die Ersatzspielstätten wurden z.T. in Eigenleistung fristgerecht hergerichtet und in Betrieb genommen. Nach der aufwendigen Einrichtung und dem Umzug in die Ersatzspielstätten konnte das OPERNZELT mit der Premiere von Mozart´s „Die Zauberflöte“ am 07.10.2009 eröffnet werden. Der Spielplan im THEATERKINO orientierte sich an der neuen Umgebung und beinhaltete viele Filmadaptionen. Mit Fellinis 8 ½ wurde hier die neue Spielstätte eröffnet. Die Ersatzspielstätten wurden sowohl von den Abonnenten, wie auch den übrigen Besuchern sehr gut angenommen. Es waren die höchsten Abonnentenzahlen seit langem zu verzeichnen.
• Verstärkte Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Kunden	• Komplett neue Beschilderung an den Heidelberger Ortseingängen und im Stadtbild, Hinweise auf OPERNZELT zur Lenkung der Autofahrer und Fußgänger; Nutzung der Ortseingänge als Werbefläche für Veranstaltungen und Festivals; Hohe Sichtbarkeit im Stadtgebiet durch Flächenplakatierung, Großflächen usw.; Komplette Überarbeitung des Corporate Identity für die Übergangszeit; Positive Rückmeldungen auf Veränderung und klaren Wiedererkennungswert des Theaters und Orchesters Heidelberg; Installation zweier neuer Theaterkassen: am OPERNZELT / Emil-Maier-Straße und am THEATERKINO / Hauptstraße; Verstärkte Präsenz an der Universität/PH usw. bei Info-Veranstaltungen, regelmäßige Werbeaktionen an den Mensen und Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk; Ausweitung der Kooperationen mit Partnern in Heidelberg (z. B. PRO Heidelberg, Stadtwerke).
Ziel: Stärkung der Metropolregion / Weiterführung	
• Leitung in der Festivalgruppe der Metropolregion	• Peter Spuhler ist weiterhin Leiter der Festivalgruppe der Metropolregion, die mehrere Zeitungen herausgegeben und überregional vertrieben hat sowie gemeinsame Marketingmaßnahmen entwickelt hat.
• Verstärkung der gemeinsamen Bewerbung der Festivals in der Metropolregion	• Planung einer gemeinsamen Großveranstaltung „Zweistromland“in 2012 und eines „Denkfestes“ über die Festivals und ihrer Rolle für die Metropolregion in 2011.
• Mitarbeit beim Aufbau eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar	• Die Einrichtung eines Kulturbüros für die Region Rhein-Neckar steht kurz vor dem Abschluss.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Gemeinsame Projekte mit Nationaltheater Mannheim, Theater Ludwigshafen, Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim im Rahmen der Zukunftsinitiative Rhein-Neckar-Dreieck, vor allem Festival junges Theater im Delta	• Die Kooperation „Junges Theater im Delta“ zwischen dem Nationaltheater Mannheim, Pfalzbau Ludwigshafen und Heidelberg wurde durch die Nibelungenhorde e. V. Worms erweitert. Das abschließende Festival „Leinen los!“ fand in Ludwigshafen mit 28 Veranstaltungen und 320 Akteuren statt und wurde durch eine öffentliche Straßenbahnaktion in der Metropolregion ergänzt. Der Kontakt zwischen der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und der Opern- und Konzertpädagogik des Theater & Orchesters Heidelberg wird weiterhin gepflegt.
Ziel: Neue Aufgaben in der Bildungsarbeit und der ästhetischen Erziehung	
<u>Auf- und Ausbau des Theater- und Musikpädagogischen Programms in allen Sparten, insbesondere in der Oper, im Konzert, im Schauspiel und beim Kinder- und Jugendtheater</u> • Intensivierung der Musik- und Konzertpädagogischen Arbeit	• Die Opern- und Konzertpädagogik pflegt weiterhin einen intensiven Kontakt zu Jugendlichen und Kindern. Insbesondere durch das spartenübergreifende Musiktheaterprojekt „Amadeus on the Rocks“ - eine Rockoper nach Mozarts „Zauberflöte“ wurden Jugendliche zwischen 16 und 21 durch eine ganz aktive Weise mit der Produktion eines Musiktheaterstückes im Allgemeinen und mit Mozarts Oper im Besonderen in Berührung gebracht. Als Sänger und Band standen sie auf der Bühne und begeisterten in 6 ausverkauften Vorstellungen ein junges Publikum ab 12 Jahren. „Die Zauberflöte für Kinder“, eine einstündige Version des Mozart-Klassikers mit großem Orchester richtete sich an alle Kinder ab 6 Jahren. Die Kirchenkinderoper „Noahs Flut“ bezog 139 Kinder und Jugendliche mit ein, die sowohl als Sängersolisten, im Chor und im Orchester mitwirkten. Für die Produktion der Kirchenoper erhielt Elmar Supp stellvertretend für das Team den Studiopreis der Götz-Friedrich-Stiftung für Opernregie. Außerdem wurden viele Heidelberger Schüler im Rahmen eines opernpädagogischen Rahmenprogramms in die Thematik um Noah und die Sintflut mit einbezogen. Die Oper richtete sich an ein Zielpublikum ab 6 Jahren. Erstmals gab es in 09/10 das Jugendkonzert „Rap it like Heidelberg“, für das der Deutsche Musikrat dem Theater & Orchester Heidelberg den 1. Preis in der Kategorie „Musikerleben eine Bühne für Profis und Laien“ verliehen hat. Außerdem wurden die Opern- und Konzertproduktionen des Spielplans pädagogisch betreut.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Weiterführung der Theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Schauspiel und Kinder- und Jugendtheater	• Das Kinder- und Jugendtheater konnte die eingerichtete Theater-AG in der Ganztagsschule Emmertsgrund weiterführen. In der Schauspielpädagogik fanden 93 Veranstaltungen mit insgesamt 1.645 Teilnehmern statt. Die theaterpädagogische Arbeit an Hauptschulen wurde durch die Initiative RÜCKENWIND intensiviert. Die Lehrerweiterbildung wurde ausgebaut. Die regelmäßigen Vor- und Nachbereitungen im ZWINGER3 und in Schulen und Kindergärten wurden durch eine zusätzliche Produktion vermehrt. • In Zusammenarbeit mit dem Mädchenhaus LUCA e.V. wurde ein ZWINGER3 -Tanzprojekt mit ausländischen Jugendlichen initiiert.
• Organisation und Durchführung des Projekts „generationenübergreifende Lebenslinie“	• Die generationsübergreifende Theatergruppe LEBENSLINIE zählte insgesamt 15 Teilnehmer.
• Durchführung des im Rahmen der Metropolregion geförderten theaterpädagogischen Kooperationsprojekt zusammen mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen, Festival Junges Theater im Delta	• Die ZWINGER3 -Spielclubs für Kinder, Teens und Jugendliche wurden neu geöffnet und die Arbeiten im Juli 2010 zum Festival LEINEN LOS! präsentiert.
• Mitwirkung bei der Baden-Württembergischen Theater- und Musikpädagogeninitiative	• Mitwirkung im Kontaktkreis Oper im Kultusministerium. Regelmäßige Treffen der Theater- und Musikpädagogen zum Erfahrungsaustausch und zum Abgleich der Fortbildungen.
• Fernperspektive: Aufbau einer „Jungen Oper“	• Die Realisierung war bisher nicht möglich.
<u>Verbesserung des Kontaktes zu den Schulen und Gewinnung von neuem, jungem Publikum für den Theater- und Konzertbereich</u>	
• Fortführung und Optimierung der begonnenen Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulen (Theaterkontaktlehrerkreises, regelmäßige Lehrertheatertreffs, E-Mail-Datei interessierter Lehrer usw.)	• Die Lehrerkontaktdatenbank ist weiter ausgebaut und erweitert worden. Der Lehrernewsletter wird derzeit an 481 Kontakte versendet. Es fanden in der Spielzeit 2009/10 fünf Lehrertheatertreffs mit durchschnittlich 50 Teilnehmern aller Schularten statt.
• Schulbesuche von Orchestermusikern und öffentliche Hauptproben von Konzerten für Schulklassen	• Findet weiterhin statt und ist ein sehr gerne genutztes Angebot.
• altersgerecht aufgearbeitete Opernproduktionen für Schulen	• Zu jeder Opernproduktion wird Unterrichtsmaterial für Lehrer erarbeitet; außerdem besucht die Opern- und Konzertpädagogin Schüler im Klassenzimmer und führt mit ihnen für den Aufführungsbesuch vorbereitende Workshops durch.
• Weiterführung und Verbesserung des Schüler-Abonnenments	• Das Schülerabo wurde in der Spielzeit 2009/10 von 24 Schulen genutzt. 776 Schüler besuchten insgesamt 178 Vorstellungen in allen Sparten.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Fortsetzung von Familienkonzerten in Schulen	• In 09/10 wurde erstmals ein Familienkonzert als Konzert speziell für Schulen im OPERNZELT wiederholt: 5. Familienkonzert „Pinocchio". Dadurch konnten mit einem möglichst geringen logistischen Aufwand sehr viele Schüler erreicht werden. Außerdem wurde der neue Spielort OPERNZELT ins Bewusstsein der Schüler gerückt.
• Aufbau einer Hauptschulinitiative aller Sparten „Rückenwind"	• Das Projekt RÜCKENWIND wurde für zwei Jahre an der Waldparkschule mit allen Sparten des Theaters gestartet. Das erste RÜCKENWIND-Projekt mit der Heiligenbergschule wird weiter betreut. • In Kooperation mit dem Medienforum Heidelberg und der Kineskop Filmschule Heidelberg wurde von Fr. Georg mit den Werkrealschulen Albert-Schweitzer und der Waldparkschule Stummfilme erarbeitet.
<u>Arbeit mit Jugendlichen</u> **<u>Wahrnehmung sozialer Verantwortung</u>**	
• Aufbau eines Theaterprojekts des Kinder- und Jugendtheaters in der Jugendpsychiatrie Heidelberg	• Das Theaterprojekt in der Kinder- und Jugendpsychatrie wurde mit regelmäßiger Projektarbeit weitergeführt.
• Spartenübergreifendes Projekt mit dem Haus der Jugend	• Das unter der Leitung von Gary Joplin in der Sparte Tanz in Kooperation mit dem Philharmonischen Orchester durchgeführte Projekt „Cinderella" geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend.
• Weiterführung der Projekte in der Ganztagesschule im Emmertsgrund	• Das Kinder- und Jugendtheater hat die Theater-AG in der Ganztagsschule Emmertsgrund weitergeführt.
• Initiierung eines runden Tisches „Netzwerker für Kids" durch das KJT	• Dieses Ziel konnte wegen der zahlreichen anderen Aufgaben noch nicht erreicht werden.
Ziel: Optimierung des Kartenverkaufs	
• Aufbau eines Abo-Ringes mit Teilnehmern aus der Umgebung Heidelbergs / Bus-Abo	• Der Aufbau eines Abo-Rings bzw. eines Bus-Abos konnte aus zeitlichen Gründen noch nicht durchgeführt werden.
• Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region mit den Theatern Mannheim und Ludwigshafen	• Der Aufbau eines Vorverkaufsnetzes in der Region wird sich wegen der unterschiedlichen Kassensysteme vorläufig nicht wie geplant durchführen lassen.
Ziel: Sicherung der Sparte Tanztheater	
• Weiterführung und Verbesserung der Kooperation mit Freiburg	• Durch die Zusammenlegung von zwei halben Stellen zu einer Vollzeitstelle in Heidelberg wurden Kommunikation und Organisation wesentlich gestärkt.
• Ausbau des Partnernetzes bei PVC durch weitere Kooperationstheater	• Eine enge Kooperation mit dem Festspielhaus St. Pölten wurde aufgenommen, die sich in häufigen Gastspielen niederschlug.

	2008 / 2009 Ergebnis		2009 / 2010 Plan		2009 / 2010 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
08/09 eigene Städtische Bühne	231	71.352	-	-	**-**	**-**
09/10 Opernzelt/Theaterkino			215	78.940	**255**	**75.924**
davon im Opernzelt					**139**	**60.479**
davon im Theaterkino					**116**	**15.445**
Musiktheater	67	21.142	75	29.250	**-**	**-**
davon Opernzelt					**64**	**32.714**
Liederabend	7	924	5	1.000	**-**	**-**
davon Opernzelt					**0**[1)]	**0**[1)]
Sprechtheater	108	32.993	88	34.320	**134**[2)]	**25.850**[2)]
davon im Opernzelt					**24**	**11.110**
davon im Theaterkino					**110**	**14.740**
Tanztheater	9	2.472	12	2.400	**14**	**2.973**
davon im Opernzelt					**8**	**2.268**
davon im Theaterkino					**6**	**705**
Märchen	27	10.063	27	8.910	**-**	**-**
davon Opernzelt					**25**	**10.813**
Kinder- und Jugendtheater	0	0	0	0	**-**	**-**
davon Opernzelt					**11**	**298**
Sonderveranstaltungen	6	436	2	660	-	-
Konzerte	7	3.322	6	2.400	**-**	**-**
davon Opernzelt					**7**	**3.276**
08/09 fremde Städtische Bühne	35	12.023	-	-	**-**	**-**
09/10 Opernzelt/Theaterkino			21	7.100	**32**	**8.146**
allgemein						
08/09 städtische Bühne	28	9.476	-	-	**-**	**-**
09/10 Opernzelt/Theaterkino			16	5.600	**18**	**6.061**
davon Opernzelt					**10**	**4.644**
davon Theaterkino					**8**	**1.417**
Stückemarkt	7	2.547	5	1.500	**14**	**2.085**
eigene im zwinger1	99	8.482	98	5.340	**89**	**7.825**
Sprechtheater	85	7.432	80	4.800	**75**	**7.002**
Tanztheater	14	1.050	18	540	**14**	**823**
fremde im zwinger1	10	719	19	1.310	**12**	**1.318**
allgemein	2	180	10	500	**4**	**372**
Stückemarkt	8	539	9	810	**8**	**946**
eigene zwinger3	159	10.447	160	12.800	**157**	**11.529**
Kinder- und Jugendtheater	159	10.447	160	12.800	**157**	**11.529**

1) Liederabende in „Eigene sonstige Spielstätten“ enthalten.
2) Planzahlen erfolgten noch auf der Basis Städtische Bühne; Theaterkino nur mit 160 Plätzen

	2008 / 2009 Ergebnis		2009 / 2010 Plan		2009 / 2010 Ergebnis	
	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher	Vorst.	Besucher
fremde zwinger3	28	2.096	18	1.700	**22**	**1.809**
allgemein	2	61	5	400	**3**	**83**
Schülertheatertage	19	1.470	10	1.000	**12**	**1.144**
Stückemarkt	7	565	3	300	**7**	**582**
Stadthalle	10	9.625	11	7.300	**10**	**10.825**
Philharmonische Konzerte	8	7.745	8	6.400	**8**	**9.036**
Familienkonzerte	1	597			**1**	**690**
Sonderveranstaltung	1	1.283	3	900	**1**	**1.099**
Heidelberger Schlossfestspiele	93	27.582	84	22.600	**88**	**28.446**
Musiktheater	15	7.286	12	7.200	**10**	**5.046**
Liederabende	3	516	3	300	**3**	**358**
Sprechtheater	33	7.709	30	6.000	**37**	**12.265**
Tanztheater	6	890	7	700	**4**	**448**
Kinder- u. Jugendtheater	28	6.171	24	4.800	**25**	**4.878**
Konzerte	8	5.010	8	3.600	**9**	**5.451**
eigene sonstige Spielstätten	46	9.489	45	7.470	**56**	**8.611**
Musiktheater	20	6.072	15	4.500	**35**	**5.890**
Sprechtheater	14	1.042	12	900	**11**	**532**
Tanztheater	1	19			**2**	**67**
Kinder- u. Jugendtheater	1	25			**0**	**0**
Konzerte	10	2.331	8	1.770	**8**	**2.122**
Sonderveranstaltungen			10	300	**0**	**0**
fremde sonstige Spielstätten	2	84	4	400	**8**	**1.894**
allgemein					**8**	**1.894**
Stückemarkt	2	84			**0**	**0**
Gesamt in HD (incl. WIS)	**713**	**151.899**	**675**	**144.960**	**729**	**156.327**
eigene auswärtige Gastspiele	32	3.859	44	4.100	**59**	**3.370**
großes Haus / Theaterkino	5	1.197	5	750	**4**	**615**
Kinder- u. Jugendtheater	23	919	35	1.750	**52**	**1.561**
Zwinger1	1	172			**0**	**0**
auswärtige Konzerte	3	1.571	4	1.600	**3**	**1.194**
Gesamt	**745**	**155.758**	**719**	**149.060**	**788**	**159.697**
Eintrittsfreie Veranstaltungen	**409**	**20.725**			**362**	**20.140**
GESAMTERGEBNIS:	**1.154**	**176.483**	**719**	**149.060**	**1.150**	**179.837**

Produktgruppe 26.10 Theater

Teilbudget 26.10	Ergebnis 2008/2009 €	Plan 2009/2010 €	Ergebnis 2009/2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.870.298	5.431.240	5.994.017	562.777
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.727.134	1.843.000	1.862.455	19.455
Privatrechtliche Leistungsentgelte	218.077	236.840	217.912	-18.928
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	6.224	900	20.877	19.977
Sonstige ordentliche Erträge	1.869	0	1.776	1.776
Ordentliche Erträge	**7.823.602**	**7.511.980**	**8.097.037**	**585.057**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	11.886.108	12.273.490	12.217.127	-56.363
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.724.516	2.663.160	2.431.898	-231.262
Planmäßige Abschreibungen	7.808.605	429.240	1.119.521	690.281
Transferaufwendungen	15.620	16.270	15.625	-645
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.149.893	1.147.270	2.172.537	1.025.267
Ordentliche Aufwendungen	**24.584.742**	**16.529.430**	**17.956.708**	**1.427.278**
Ordentliches Ergebnis	**-16.761.140**	**-9.017.450**	**-9.859.671**	**-842.221**
(+) Erträge aus internen Leistungen	7.894	5.740	9.817	4.077
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.235.748	2.106.460	2.465.940	359.480
(–) Kalkulatorische Kosten	607.971	384.160	332.417	-51.743
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.835.825**	**-2.484.880**	**-2.788.540**	**-303.660**
Nettoressourcenergebnis	**-19.596.965**	**-11.502.330**	**-12.648.211**	**-1.145.881**
(+) Außerordentliche Erträge	98	0	3.309.453	3.309.453
(–) Außerordentliche Aufwendungen	51	0	5.752.270	5.752.270
Sonderergebnis	**47**	**0**	**-2.442.817**	**-2.442.817**
Gesamtergebnis	**-19.596.918**	**-11.502.330**	**-15.091.028**	**-3.588.698**

Produkt 26.10.01 Musiktheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	112	110	112
Besucher	35.940	42.250	44.008

Unter dem Produkt 26.10.01 sind Spielstätten übergreifend alle Musiktheaterproduktionen und Liederabende einschließlich der Festivals „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Schlossfestspiele“ erfasst und damit die tatsächliche Leistung der Sparte abgebildet.
Besonders erfolgreich war die Produktion „Die Zauberflöte“ mit 13.941 Besuchern in 24 Vorstellungen, gefolgt von „Rigoletto“ mit 6.859 Besuchern in 15 Vorstellungen. Die speziell für Kinder konzipierte „Zauberflöte für Kinder“ erfreute sich mit 3.827 Besuchern in 7 Vorstellungen großer Beliebtheit. Erwähnenswert ist die erste Aufführung von „Ai-En“ außerhalb Japans, die 3.746 Besucher in 8 Vorstellungen begeisterte.

Die Barockoper „Spartakus“ beim „Winter in Schwetzingen“ erreichte in 11 Vorstellungen 2.719 Besucher. Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ sahen in jeweils 5 Vorstellungen 3.355 Besucher den „Studentenprinzen“ und 1.691 Besucher den „Liebestrank“.

Produkt 26.10.02 Sprechtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	264	210	286
Besucher	52.911	46.020	49.262

Unter dem Produkt 26.10.02 sind alle Schauspielproduktionen und alle Leistungen der Sparte Schauspiel inklusive Stückemarkt abgebildet. Aufgrund der räumlichen Gegebenheit der Ersatzspielstätte für das Schauspiel (Theaterkino 160 Plätze) konnte keinesfalls erwartet werden, dass die Besucherzahlen des Schauspiels an die des Vorjahres herankommen. Mit einer erheblich größeren Vorstellungszahl und vielen ausverkauften Vorstellungen konnte die Differenz der Besucherzahlallerdings sehr gering gehalten werden.

An erster Stelle der Besuchergunst im OPERNZELT platzierte sich die Inszenierung „Lennon - free as a bird" mit 6.272 Zuschauern (13 Aufführungen). Die Wiederaufnahme von Bob Dylan`s „The Times They are A-Changing" konnte in 9 Vorstellungen 4.663 Besucher erreichen.

In der Ersatzspielstätte THATERKINO konnten die Neuinszenierungen „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?" (2.656 Besucher in 19 Vorstellungen), „Faustrecht der Freiheit" (1.874 Besucherin 13 Vorstellungen) sowie „Fellinis 8 ½" (1.861 Besucherin 13 Vorstellungen) und „Endstation Sehnsucht" (1.354 Besucher in 9 Vorstellungen) ihr Publikum begeistern. Der Spitzenreiter im ZWINGER1 Spielzeit war „Der Mann der die Welt aß" (1.467 Besuchern in 15 Vorstellungen) vom letztjährigen Stückemarktpreisträger Nis-Momme Stockmann, gefolgt von „Erklär mir Liebe"(1.002 Besucher in 10 Vorstellungen), „Alles ist erleuchtet" (940 Besuchern in 11 Vorstellungen) sowie der Wiederaufnahme „Herr Lehmann" (837 Besucher in 7 Vorstellungen). Die Wiederaufnahme von „Wallenstein" erfolgte im Restaurant „Goldene Rose" mit 373 Besuchern in 7 Vorstellungen.

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele" erfreute sich allen voran „Hamlet" (6.992 Besucher in 10 Vorstellungen) großer Beliebtheit; gefolgt von dem ebenfalls neu inszenierten Stück „Verliebte und Verrückte" (1.446 Besucher in 6 Vorstellungen) sowie den beiden Wiederaufnahmen „Wild Roses" (1.919 Besucher in 8 Vorstellungen) und „Amphitryon" (1.234 Besucher in 5 Vorstellungen).
Beim „27. Heidelberger Stückemarkt", Gastland war Israel, konnten in der Zeit vom 29.04 bis 09.05.2010 in 44 Vorstellungen sowie Gastspielen 4.559 Besucher erreicht werden. Bei den 14 eintrittsfreien Veranstaltungen, die im Rahmen des „Heidelberger Stückemarkts" stattfanden wurden 989 Besucher verzeichnet. Mit insgesamt 5.548 Besuchern und 58 Vorstellungen war dieser Stückemarkt nicht nur der umfangreichste, sondern auch der bestbesuchte in der Geschichte des Festivals.

Produkt 26.10.03 Tanztheater / Ballett

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	30	37	34
Besucher	4.431	3.640	4.311

Das Ensemble der Tanzkooperation PVC Freiburg-Heidelberg hatte im THEATERKINO mit „Hochstapler und Falschspieler" (705 Besucher in 6 Vorstellungen) und im ZWINGER1 mit „Macht und Rebel" (174 Besucher in 2 Vorstellungen) seine erfolgreichsten Stücke.
Im OPERNZELT präsentierte sich das Jugendtanzprojekt „Cinderella". In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend wurden konnte „Cinderella" 1.024 Besucher in 3 Vorstellungen begeistern. Die Tanzproduktion „Rabbit is crying" der koreanischen Künstlerin Eun-Me Ahn wurde erfolgreich bei den „Heidelberger Schlossfestspielen" in 4 Vorstellungen mit insgesamt 448 Besuchern gezeigt.

Produkt 26.10.06 Kinder- und Jugendtheater

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	234	221	230
Besucher	28.176	27.510	28.662

Das Weihnachtsmärchen „Nussknacker und Mausekönig“ wurde im OPERNZELT mit 10.813 Besuchern in 25 Vorstellungen sehr erfolgreich gespielt. Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ weist „Alice im Wunderland“ mit 4.878 Besuchern in 25 Vorstellungen respektable Besucherzahlen auf.

In der Spielstätte „Zwinger 3“ des Kinder- und Jugendtheaters waren die Stücke „Hans im Glück“ (1.984 Besucher in 23 Vorstellungen), „Frühlings erwachen!“ (1.469 Besucher in 14 Vorstellungen), „Blindgänger“ (1.018 Besucher in 12 Vorstellungen) überaus erfolgreich. Die Wiederaufnahmen von „Der Process“ (1.408 Besucher in 12 Vorstellungen), „Odysseus´Sohn“ (1.275 Besucher in 14 Vorstellungen) und „Ben liebt Anna“ (1.166 in 13 Vorstellungen) erzielten wiederrum eine beachtliche Zuschauerresonanz. Darüber hinaus war das Kinder- und Jugendtheater mit verschiedenen Produktionen wie „Rudi und Partner“(12 Veranstaltungen mit 115 Besuchern), „Kreis, Kugel, Mond“(13 Veranstaltungen mit 586 Besuchern) an Schulen und Kindergärten in und um Heidelberg unterwegs. Das Klassenzimmerstück des ETC-Projekts „Meine Mutter Medea“ erreichte in 31 Veranstaltungen 774 Besucher in Heidelberg, Genf und Strasbourg.

Produkt 26.10.07 Sonderveranstaltungen - Festivals -

Die Vorstellungen der Festivals „Heidelberger Schlossfestspiele“, „Winter in Schwetzingen“ und „Heidelberger Stückemarkt“ werden unter dem jeweiligen Produkt (Sparte) mitgezählt, um dort die gesamte Leistung der jeweiligen Sparte darzustellen.
Da die Organisation und die Durchführung dieser Festivals einen enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand für die betroffenen Sparten beinhalten, werden diese auch wegen ihrer aus dem Spielbetrieb herausragenden künstlerischen Bedeutung im Folgenden näher erläutert:

„Winter in Schwetzingen“

Mit der Barockoper „Spartakus“ (2.719 Besucher in 11 Vorstellungen) und verschiedenen Konzerten wurde der vierte „Winter in Schwetzingen“ gestaltet. Insgesamt wurden in 17 Veranstaltungen 3.749 Besucher gezählt.

„Heidelberger Stückemarkt“

Das Gastland „Israel“ war eingeladen sich beim „27. Heidelberger Stückemarkt“ zu präsentieren. Mit 44 Vorstellungen und 4.559 Besuchern war das deutschlandweit wichtigste Festival für Autorenförderung. Allen teilnehmenden Autoren wurde, nach einer nicht unumstrittenen Juryentscheidung, nur ein Förderpreis verliehen. Das Stück „Unter jedem Dach (ein ach)“ von Eva Rottmann konnte sich den Publikumspreis sichern und ragte damit aus der Masse der Preisträger heraus. Bei den 14 eintrittsfreien Veranstaltungen, die im Rahmen des „Heidelberger Stückemarkts“ stattfanden wurden 989 Besucher verzeichnet. Mit insgesamt 5.548 Besuchern und 58 Vorstellungen war dieser Stückemarkt nicht nur der umfangreichste, sondern auch der bestbesuchte in der Geschichte des Festivals.

„Heidelberger Schlossfestspiele“

Mit einer Anzahl von 88 Veranstaltungen und einer Gesamtbesucherzahl von 28.446 Besuchern waren die „Heidelberger Schlossfestspiele“ 2010 wieder sehr gut besucht. Zu den weiteren eintrittsfreien Veranstaltungen wie z.B. der „Festspielmatinee“, den Generalproben, den Spielstättenführungen sowie dem Konzert der US-Army-Band kamen weitere 3.076 Besucher. Die konstant hohen Besucherzahlen der letzten Jahre verdeutlichen, welchen Stellenwert das Festival innerhalb der Metropolregion einnimmt.

Produktgruppe 26.20 Musikpflege

Teilbudget 26.20	Ergebnis 2008/2009 €	Plan 2009/2010 €	Ergebnis 2009/2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	59.340	106.070	69.300	-36.770
Öffentlich-rechtliche Entgelte	331.087	198.000	434.235	236.235
Privatrechtliche Leistungsentgelte	35.817	39.160	32.812	-6.348
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	222	100	447	347
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	93	93
Ordentliche Erträge	**426.466**	**343.330**	**536.887**	**193.557**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.947.331	2.668.110	2.214.125	-453.985
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	339.541	492.610	332.580	-160.030
Planmäßige Abschreibungen	530.731	32.380	56.376	23.996
Transferaufwendungen	1.319	1.730	1.692	-38
Sonstige ordentliche Aufwendungen	349.106	271.530	365.783	94.253
Ordentliche Aufwendungen	**3.168.028**	**3.466.360**	**2.970.556**	**-495.804**
Ordentliches Ergebnis	**-2.741.562**	**-3.123.030**	**-2.433.669**	**689.361**
(+) Erträge aus internen Leistungen	756	610	735	125
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	183.081	214.020	267.079	53.059
(–) Kalkulatorische Kosten	37.876	41.550	21.055	-20.495
Kalkulatorisches Ergebnis	**-220.201**	**-254.960**	**-287.399**	**-32.439**
Nettoressourcenergebnis	**-2.961.763**	**-3.377.990**	**-2.721.068**	**656.922**
(+) Außerordentliche Erträge	8	0	283.121	283.121
(–) Außerordentliche Aufwendungen	4	0	492.096	492.096
Sonderergebnis	**4**	**0**	**-208.975**	**-208.975**
Gesamtergebnis	**-2.961.759**	**-3.377.990**	**-2.930.043**	**447.947**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2008 / 2009	Plan 2009 / 2010	Ergebnis 2009 / 2010
Vorstellungen	38	34	37
Besucher	21.859	15.770	22.868

mit „Heidelberger Schlossfestspielen“ und auswärtigen Konzerten

Im landeseinheitlichen Produktplan werden die Konzerte unter dem Begriff Musikpflege geführt.
Im Einzelnen fanden statt:

8 Philharmonische Konzerte in der Stadthalle mit insgesamt 9.036 Besuchern;
1 Familienkonzert in der Stadthalle mit insgesamt 690 Besuchern;
6 Familienkonzerte im OPERNZELT vor insgesamt 2.657 Besuchern
4 Kammerkonzerte im Prinz Carl mit 475 Besuchern;
4 Bachchorkonzerte in der Peterskirche mit 1.647 Besuchern;
1 Silvesterkonzert in der Stadthalle mit 1.099 Besuchern:
dieses Konzert bestand aus einer Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie in Zusammenarbeit mit dem Bachchor Heidelberg sowie anderen Chören aus Heidelberg und Umgebung;
1 Neujahrskonzert im OPERNZELT mit insgesamt 619 Besuchern.

Im Rahmen der „Heidelberger Schlossfestspiele“ wurden 5 Schlosskonzerte, 2 Konzertmatineen und 2 Filmkonzerte vor insgesamt 5.451 Zuhörern gespielt.
Desweiteren fanden 3 auswärtige Gastkonzerte mit 1.194 Besuchern statt.

Die Konzertsparte konnte die Zahl der Abonnements um beachtliche 30% von 350 auf 475 steigern.

Dank der großzügigen Spende von Herrn Marguerre konnten bei den Philharmonischen Konzerten besonders außergewöhnliche Solisten und Gastdirigenten verpflichtet werden.

III. Finanzhaushalt

Betriebsgeräte
8.44000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
56.300 €	0 €	78.893 €	22.593 €

Darunter u. a. Beschaffung einer Plattensäge i. H. v. rd. 18.500 € im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, einer Lichtanlage für den Zwinger3 i. H. v. rd. 9.700 €, Lautsprecher i. H. v. rd. 4.500 € für die Tonanlage in der Alten Feuerwache und einer Schweißanlage i. H. v. rd. 4.000 €.

Theater: Ersatzspielstätte
8.44000810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
948.000 €	0 €	1.212.030 €	264.030 €

Darunter insbesondere Mietenzahlungen für das Theaterzelt, die Alte Feuerwache und das Schlosskino sowie weitere Zahlungen für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung.
Die Gesamtkosten für die temporäre Betriebs- und Spielstättenauslagerung belaufen sich bisher auf insgesamt 4.789.456 €.

Inhaltsverzeichnis

Stadtbücherei Jahresbericht 2010	Amt 45

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen **Finanzziele** wurden erreicht.
Mussten 2009 die Mindereinnahmen wegen des großen Kundenrückgangs aufgrund der sanierungsbedingten sechsmonatigen Schließung durch erhebliche Reduzierung des Medienetats aufgefangen werden, so konnten 2010 für die gesamtstädtisch erforderlichen Einsparungen auch wieder nur die Kernetats der Stadtbücherei (Medien- und Veranstaltungsetat) herangezogen werden. Beide Etatposten sind die Grundvoraussetzungen für eine attraktive Bücherei. In finanzschwachen Zeiten ist daher auch die 12.000,--€-Spende für das neue virtuelle Medienangebot der Stadtbücherei –die „e-Ausleihe"- von Manfred Lautenschläger sehr willkommen, zumal diese Summe auch für 2011 zugesagt wurde.

Die **Sachziele** wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Ausbau von Medien für die Bedürfnisse der Migranten durch die Beschaffung von Printmedien im Kinder- und Erwachsenenbereich mit einfach strukturierten deutschen Texten und Sprachkurse zum Erlernen der deutschen Sprache auf CD oder CDROM.
- Erweiterung des Print-Zeitschriften-/-Zeitungsangebotes durch Einbeziehen digitaler und virtueller Versionen mit der Beschaffung von 7 publikumswichtigen Zeitungen und Zeitschriften in virtueller Version.
- Durchführung einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe mit dem Romanischen Seminar der Universität Heidelberg zur Literatur Argentiniens als Gastland der Frankfurter Buchmesse 2010.
- Entwicklung und Umsetzung eines neuen Betriebskonzepts für den Intern@point. Zum Jahresschluss 2010 endete die seit 2003 bestehende Kooperation mit dem Stadtjugendring e.V. und damit schloss auch der Intern@tpoint seine Pforten. Ab 2011 wird nun das Internetangebot in den Ausleihbereich verlagert.

Darüber hinaus fanden auch in 2010 wieder zahlreiche Aktionen und Kooperationen mit örtlichen oder regionalen Partnern statt und zogen viele Besucher/innen ins Haus. Hier eine Auswahl:

- die Mannheimer Reiss-Engelhorn-Museen stellten die hochkarätige Fotoausstellung „Ins Wort gesetzt" – zeitgenössische Lyrik zu Werken von Robert Häusser" zur Verfügung;
- gemeinsam mit der Rhein-Neckar-Zeitung wurden eine auf Leser/innen-Leihgaben basierende Ausstellung von Poesiealben und „Die Blende – Preisträgerfotos der Zeitungsleser" präsentiert.

Eine andere Herausforderung war die Versorgung des Stadtteils Emmertsgrund mit Literatur und Medien. Denn durch die Sanierung des dortigen Bürgerhauses musste die Büchereizweigstelle ausziehen. Leider wurde trotz intensiver Suche kein geeignetes Ausweichquartier gefunden und daher musste die Stadtteilbücherei den Betrieb einstellen. Um diese Versorgungslücke möglichst rasch zu schließen, wurde entschieden, dort Bücherbushaltestellen einzurichten. Dazu musste der gesamte Bücherbusfahrplan grundsätzlich revidiert werden, damit genügend Haltezeiten erreicht und außerdem wesentliche Veränderungen im Einzugsgebiet des Bücherbusses (z.B. „Quartier am Turm" in Rohrbach) berücksichtigt werden konnten. Seit September 2010 fährt nun der Bücherbus drei Haltestellen im Emmertsgrund und zum 1. Mal einen Haltepunkt auf dem Boxberg an. Die Resonanz ist gut und wird weiter ausgebaut.

Trotz der oben genannten deutlichen finanziellen Einschränkungen ist es gelungen, mit gezielten Kundenrückgewinnungsaktionen (z.B. „Leser werben Leser") die Zahl der Nutzer/innen um rund 7.700 auf nun 21.600 Personen zu steigern. Um jedoch die Planzahl von 25.000 Leser/innen zu erzielen, bedarf es weiterer kontinuierlicher „Rückeroberung", das ist ein Ziel für 2011.
Kooperationen und Vernetzung mit wichtigen Partnern aus allen Bereichen sind maßgebliche Ziele der Stadtbücherei. Dazu gehört 2011 die Einführung der Metropol-Card, des gemeinsamen Büchereiausweises von kommunalen Büchereien in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit **einem** Büchereiausweis zum Einheitspreis von 20 € haben dann Leser/innen Zugriff auf über eine Million Bücher und andere Medien. Mit der Metropol-Card bieten die beteiligten Büchereien mehr Service und Bürgernähe, denn nun brauchen Leser/innen, die verschiedene Büchereien nutzen möchten, nur noch einen Büchereiausweis für alle Büche-

reien. Als weitere Serviceverbesserung für die Nutzer/innen soll bei der Ausleihverbuchung in den Jahren 2011/2012 die Umstellung auf moderne Transpondertechnologie (RFID = radio-frequency indetification) erfolgen. Dadurch können bei einem Ausleihvorgang z.B. mehrere Medien auf einmal entliehen werden, was die Nutzer/innen auch selber machen können und zu einer Zeitersparnis führt. Außerdem wird die Mediensicherheit optimiert. Im Sommer 2011 verabschiedet sich Amtsleiterin Ingrid Kohlmeyer in den Ruhestand. Christine Sass, die seit 1996 die Stadtbücherei Frankenthal leitet, wird ab 1. August die Nachfolge antreten.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	44,0	41,89	44,0	40,69	---

Leitung

Ingrid Kohlmeyer

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Stadtbücherei.

Budgetspezifische Finanzziele 2010
Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)**.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.088	0	21.527	21.527
Öffentlich-rechtliche Entgelte	181.118	270.500	240.494	-30.006
Privatrechtliche Leistungsentgelte	94.933	119.100	124.962	5.862
Zinsen und ähnliche Erträge	80.293	135.000	128.313	-6.687
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	19.982	19.982
Ordentliche Erträge	**359.432**	**524.600**	**535.278**	**10.678**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.104.762	2.238.800	2.120.763	-118.037
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.543.891	787.810	773.444	-14.366
Planmäßige Abschreibungen	217.546	139.270	241.212	101.942
Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.299	55.500	63.908	8.408
Ordentliche Aufwendungen	**3.949.498**	**3.221.380**	**3.199.327**	**-22.053**
Ordentliches Ergebnis	**-3.590.066**	**-2.696.780**	**-2.664.049**	**32.731**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.823	2.550	5.060	2.510
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	894.426	778.980	638.751	-140.229
(–) Kalkulatorische Kosten	163.983	196.180	181.755	-14.425
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.053.586**	**-972.610**	**-815.446**	**157.164**
Nettoressourcenergebnis	**-4.643.652**	**-3.669.390**	**-3.479.495**	**189.895**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	496	0	290.473	290.473
Sonderergebnis	**-496**	**0**	**-290.473**	**-290.473**
Gesamtergebnis	**-4.644.148**	**-3.669.390**	**-3.769.968**	**-100.578**

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 24.204 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 96.017 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
27.20.01 27.20.02 27.20.03 27.20.04 27.20.05	Medien und Informationen für Sachliteratur Medien und Informationen für Schöne Literatur Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur Zeitungen und Zeitschriften Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Informationen	-2.416.933	-3.126.405	-3.290.799
27.20.06 27.20.07	Programmarbeit Führungen	-82.334	-105.759	-109.721
27.20.08	Betrieb des **Intern@points**	-33.683	-37.111	-40.891
27.20.09	Überlassung von Arbeits-materialien und Räumen	-131.099	-210.220	-328.557
Gesamt 2010		**-2.664.049**	**-3.479.495**	**-3.769.968**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 27.20 Stadtbücherei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Die Bücherei zukunftsfähig halten, Kundenbindung der Zielgruppen Ältere und Jugendliche, Migranten	
Verstärkter Ausbau von Medien für die Bedürfnisse der Migranten.	Wegen des geringeren Medienetats wurden im Kinder- und Erwachsenenbereich hauptsächlich Printmedien mit einfach strukturierten deutschen Texten (z. B. kleine Geschichten) und Sprachkurse zum Erlernen der deutschen Sprache auf CD oder CDROM angeschafft.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Einrichtungen	3	3	2 [1)]
Publikumsfläche je 1000 Einwohner in qm	20,91	20,77	19,54 [2)]
Publikumsfläche je 1000 Medieneinheiten Aktivbestand in qm	15,17	14,0	12,88 [2)]
Anzahl der Ausweisinhaber	13.879	25.000	21.557 [3)]
Anzahl der Besucher Gesamtsystem			
• real	522.333	600.000	577.453 [3)]
• virtuell	208.868	220.000	189.413 [3)]
Zuschussbedarf je Besucher (real + virtuell) in €	6,35	4,47	4,92

1) Wegen der Umbaumaßnahme im Bürgerhaus Emmertsgrund ist die dortige Zweigstelle seit April 2010 für voraussichtlich zwei Jahre geschlossen. Der Fahrplan des Bücherbusses wurde angepasst, die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg werden seit September 2010 vom Bücherbus versorgt.
2) ohne Zweigstelle Emmertsgrund
3) Trotz gezielter Aktionen zur Kundenrück- und –neugewinnung konnten die Planzahlen nicht ganz erreicht werden.

Produkt 27.20.01 Medien und Informationen für Sachliteratur
Produkt 27.20.02 Medien und Informationen für Schöne Literatur

Produkt	**27.20.03**	**Medien und Informationen für Kinder- und Jugendliteratur**
Produkt	**27.20.04**	**Zeitungen und Zeitschriften**
Produkt	**27.20.05**	**Bereitstellen von Informationsdiensten und Aggregieren von Information**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Verändertem Informationsbedürfnis und – verhalten der Kund/innen Rechnung tragen	
Erweiterung des Print-Zeitschriften-/-Zeitungsangebotes durch Einbeziehen digitaler und virtueller Versionen.	Zusätzlich zu den 376 Zeitungs- und Zeitschriften-Abos als Printausgaben wurden 7 publikumswichtige Zeitungen und Zeitschriften in virtueller Version angeschafft, die über die „e-Ausleihe“ auf den heimischen PC geladen werden können. Die Nachfrage danach ist groß.

Teilbudget 27.20.01 / 27.20.02 / 27.20.03 27.20.04 / 27.20.05	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.088	0	12.139	12.139
Öffentlich-rechtliche Entgelte	175.811	262.470	231.883	-30.587
Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.222	15.650	12.531	-3.119
Zinsen und ähnliche Entgelte	80.293	135.000	128.313	-6.687
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	11.308	11.308
Ordentliche Erträge	**271.414**	**413.120**	**396.174**	**-16.946**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.998.931	2.121.850	1.998.010	-123.840
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	984.768	654.300	572.388	-81.912
Planmäßige Abschreibungen	161.385	101.430	181.990	80.560
Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.420	52.860	60.719	7.859
Ordentliche Aufwendungen	**3.209.504**	**2.930.440**	**2.813.107**	**-117.333**
Ordentliches Ergebnis	**-2.938.090**	**-2.517.320**	**-2.416.933**	**100.387**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.171	1.830	2.259	429
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	841.666	741.230	600.477	-140.753
(–) Kalkulatorische Kosten	100.142	140.780	111.254	-29.526
Kalkulatorisches Ergebnis	**-939.637**	**-880.180**	**-709.472**	**170.708**
Nettoressourcenergebnis	**-3.877.727**	**-3.397.500**	**-3.126.405**	**271.095**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	492	0	164.394	164.394
Sonderergebnis	**-492**	**0**	**-164.394**	**-164.394**
Gesamtergebnis	**-3.878.219**	**-3.397.500**	**-3.290.799**	**106.701**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2009**	**Plan 2010**	**Ergebnis 2010**
Aktivbestand	221.987	225.000	221.421
Medieneinheiten je Einwohner	1,53	1,55	1,52
Aktualitätsgrad in %	52,7	47	47,2
Anzahl Entleihungen	864.795	1.300.000	1.159.152
Zuschussbedarf je Entleihung in €	4,48	2,61	2,84
Präsenzquote Hauptstelle in %	59,2	55	55
Jahresöffnungsstunden des Gesamtsystems	4.645	4.800	3.713 [1)]
Zeitungen und Zeitschriften (laufend gehalten)	405	450	383
Anteil des aufgewendeten Medienetats für Zeitungen und Zeitschriften am Gesamtmedienetat in %	12,6	9,2	11,5 [2)]
Anteil Infomedienetat am Gesamtmedienetat in %	7,5	8	8,1 [2)]
Anteil des Infobestand am Gesamtbestand in %	5,7	5,0	4,9

1) ab 1. April ohne Zweigstelle Emmertsgrund

2) Der Medienetat wurde gekürzt, doch der Zeitschriften-Etat blieb auf dem Stand von 2009, wurde nicht gekürzt.

Produkt 27.20.06 Programmarbeit
Produkt 27.20.07 Führungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Literarisches Fenster zur Welt	
Begleitung des Buchmessen-Schwerpunkts Argentinien in Frankfurt mit flankierenden Veranstaltungen in der Stadtbücherei.	In Kooperation mit dem Romanischen Seminar der Universität Heidelberg wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: • „Theater der Erinnerung“ Podiumsdiskussion über argentinische Gegenwartsdramatik am 01.10.2010 • Lesung mit Marcelo Figueras am 06.10.2010 • Lesungen mit Laura Alcoba in deutscher und spanischer Sprache am 19. und 20.10.2010 • Veranstaltungen „Lesezeit“ mit Lesungen aus Büchern argentinischer Autor/innen am 30.09.2010, 28.10.2010 und 25.11.2010
Ziel: Autorengeburtstage begleiten	
• Wolfgang Gast (70. Geburtstag. 17.05.10)	• Zum 70. Geburtstag von Wolfgang Gast wurde eine Ausstellung mit seinen Büchern präsentiert, außerdem wurde er durch einen Eintrag im Veranstaltungskalender und einen Geburtstagsbrief gewürdigt.
• Eva Vargas (80. Geburtstag, 20.09.10)	• Eva Vargas starb kurz vor ihrem 80. Geburtstag am 28.06.2010. Zu diesem Anlass gab es eine umfangreiche Ausstellung ihrer Bücher, Schallplatten, CDs und weiterer Kunstwerke.

Teilbudget 27.20.06 / 27.20.07	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	9.388	9.388
Öffentlich-rechtliche Entgelte	941	1.030	650	-380
Privatrechtliche Leistungsentgelte	135	270	416	146
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	273	273
Ordentliche Erträge	**1.076**	**1.300**	**10.727**	**9.427**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	63.242	76.040	75.027	-1.013
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.777	25.220	14.284	-10.936
Planmäßige Abschreibungen	1.660	2.990	1.853	-1.137
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.882	2.090	1.897	-193
Ordentliche Aufwendungen	**94.561**	**106.340**	**93.061**	**-13.279**
Ordentliches Ergebnis	**-93.485**	**-105.040**	**-82.334**	**22.706**
(+) Erträge aus internen Leistungen	48	80	54	-26
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	25.453	25.400	21.302	-4.098
(–) Kalkulatorische Kosten	1.807	5.540	2.177	-3.363
Kalkulatorisches Ergebnis	**-27.212**	**-30.860**	**-23.425**	**7.435**
Nettoressourcenergebnis	**-120.697**	**-135.900**	**-105.759**	**30.141**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	4	0	3.962	3.962
Sonderergebnis	**-4**	**0**	**-3.962**	**-3.962**
Gesamtergebnis	**-120.701**	**-135.900**	**-109.721**	**26.179**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Veranstaltungen	70	50	58 [1)]
Anzahl der Ausstellungen	7	8	11 [1)]
Anzahl der Führungen	75	125	78 [1)]
• davon für Erwachsene	42	40	42 [1)]
• davon für Kinder	33	85	36 [1)]
Teilnehmer an Führungen	1.150	2.000	1.318 [1)]

1) 2010 fanden viele aufwändige Veranstaltungen/Ausstellungen statt, z. B. Aktion „Lebensbücher – Bücher, die uns prägten“ mit einer Sammlung von über 100 Kommentaren zu Lieblingsbüchern oder gemeinsam mit der RNZ die Poesiealben-Ausstellung mit über 120 privaten Leihgaben, die personalintensive Vorbereitung und Durchführung erforderten; dadurch konnten leider nicht so viele Führungen wie geplant durchgeführt werden.

Produkt 27.20.08 Betrieb des Intern@points

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Vermittlung eines kritischen und qualitätsbewussten Umgangs mit dem Medium Internet	
• Gezielte Hilfe und Beratung für besondere Nutzergruppen wie Hauptschüler/-innen, ausländische Jugendliche, Gruppen der Kinder- und Jugendpsychiatrie • Kurse für ältere Nutzer/-innen • Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendamt in der Ferienprogrammarbeit	Bis zum Auslaufen der Kooperation mit dem Stadtjugendring e.V. zum Ende 2010 konnten die 12.442 Besucher/innen gezielte Hilfe und Beratung bei der Internetnutzung in Anspruch nehmen. Außerdem gab es Angebote für Kinder- und Jugendliche (z. B. Schachspielen am Computer mit einem Schachmeister) im Rahmen des städtischen Ferienprogramms. Die Internetnachfrage ist zwar nicht weiter angestiegen, aber auf dem gleichen Niveau geblieben, so dass eine Folgelösung für die Fortführung des Internetangebots gesucht und gefunden wurde (siehe Ziel „Weiterentwicklung des Intern@points“.)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Weiterentwicklung des Intern@points zu einem generationsübergreifenden Lernort	
Entwicklung und Umsetzung eines neuen Betriebskonzepts für die Zeit nach der Beendigung der Kooperation mit dem Stadtjugendring.	Nach der Schließung des Intern@points wird das Internetangebot 2011 in den Ausleihbereich der Hauptstelle verlagert. Alle dort befindlichen PCs werden multifunktional umgerüstet, so dass die Nutzer/innen das Internet und weitere EDV-Programme nutzen und auch Hilfestellung dazu bekommen können.

Teilbudget 27.20.08	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.366	7.000	7.961	961
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7	10	6	-4
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	260	260
Ordentliche Erträge	**4.373**	**7.010**	**8.227**	**1.217**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.352	3.940	3.118	-822
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	37.038	33.020	32.922	-98
Planmäßige Abschreibungen	6.169	5.500	5.423	-77
Sonstige ordentliche Aufwendungen	999	60	447	387
Ordentliche Aufwendungen	**48.558**	**42.520**	**41.910**	**-610**
Ordentliches Ergebnis	**-44.185**	**-35.510**	**-33.683**	**1.827**
(+) Erträge aus internen Leistungen	50	50	52	2
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.047	1.190	945	-245
(–) Kalkulatorische Kosten	2.542	4.060	2.535	-1.525
Kalkulatorisches Ergebnis	**-4.539**	**-5.200**	**-3.428**	**1.772**
Nettoressourcenergebnis	**-48.724**	**-40.710**	**-37.111**	**3.599**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	3.780	3.780
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-3.780**	**-3.780**
Gesamtergebnis	**-48.724**	**-40.710**	**-40.891**	**-181**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Auslastungsgrad der PCs in %	17,3 [1)]	50	29
Besucher/-innen im Intern@point	5.133 [1)]	12.000	12.442

1) Im Rahmen der Umbaumaßnahme Rückgang des Auslastungsgrades und der Besucherzahlen. 2008 betrug der Auslastungsgrad 29,9% und die Gesamtbesucherzahl 11.753.

Produkt 27.20.09 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Teilbudget 27.20.09	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	82.569	103.170	112.009	8.839
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	8.141	8.141
Ordentliche Erträge	**82.569**	**103.170**	**120.150**	**16.980**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	38.237	36.970	44.608	7.638
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	494.308	75.270	153.850	78.580
Planmäßige Abschreibungen	48.332	29.350	51.946	22.596
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.998	490	845	355
Ordentliche Aufwendungen	**596.875**	**142.080**	**251.249**	**109.169**
Ordentliches Ergebnis	**-514.306**	**-38.910**	**-131.099**	**-92.189**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2.554	590	2.695	2.105
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	25.260	11.160	16.027	4.867
(–) Kalkulatorische Kosten	59.492	45.800	65.789	19.989
Kalkulatorisches Ergebnis	**-82.198**	**-56.370**	**-79.121**	**-22.751**
Nettoressourcenergebnis	**-596.504**	**-95.280**	**-210.220**	**-114.940**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	118.337	118.337
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-118.337**	**-118.337**
Gesamtergebnis	**-596.504**	**-95.280**	**-328.557**	**-233.277**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Erlöse aus Vermietungen:			
• externe Nutzer	72.907	92.300	102.375
• interne Nutzer	10.645	10.800	10.636
Parkvorgänge in der Tiefgarage	48.459	62.000	58.795 [1)]

1) Durch die sechsmonatige Schließung der Hauptstelle im Jahr 2009 gingen viele Kundinnen und Kunden verloren. Durch gezielte Aktionen in 2010 wurden viele Kunden zurück- oder neu gewonnen, die Planzahlen konnten jedoch leider nicht erreicht werden. Die geringere Kundenzahl spiegelt sich auch in weniger Parkvorgängen wider.

III. Finanzhaushalt

Lüftung und Kühlung Büros
8.45000911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	20.000 €	23.614 €	3.614 €

Vollständige Durchführung der Maßnahme in 2010, die auf Grund von zusätzlich erforderlichen Elektroarbeiten geringfügig teurer wurde. Die Mehrausgaben wurden im Rahmen des Jahresabschlusses überplanmäßig bereitgestellt.

Funktionale Veränderungen
8.45000912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	122.100 €	74.114 €	-47.986 €

Die Endabrechnung der Maßnahme erfolgt in 2011.
Die Gesamtausgaben belaufen sich bisher auf insgesamt 647.184 €.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 47.900 € nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Musik- und Singschule Jahresbericht 2010	Amt 46

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Ausweitung und Verbesserung von Kooperationen im Grundschulbereich (z. B. Vollständige Umsetzung Pilotprojekt Thadden-Grundschule mit 4 Klassenstufen),
- die Zugangsmöglichkeiten zur Musikschule wurden durch Einführung einer 100%igen Ermäßigung bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres für HD-Pass-Inhaber erheblich verbessert,
- im Rahmen des Ausbaus der Kinder- und Jugendchorarbeit wurde ein Vorchor speziell nur für Jungen eingeführt,
- für das Schuljahr 2010/2011 wurden insgesamt 11 Stipendien in Zusammenarbeit mit der Musikschulstiftung vergeben,
- die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Musikschuleltern führte in 2010 zur Neuformierung eines Elternbeirates und
- die Musikschulgebühren wurden durch eine Gebührenerhöhung zum 01.10.2010 den gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst.

Für 2011 sind Qualitätssicherung und Verbesserung der Darstellung in der Öffentlichkeit weitere wichtige Ziele, die mit Maßnahmen wie Förderung begabter Schüler/Innen, Förderung der Teilnahme am Regionalwettbewerb Jugend musiziert, Erstellung von Printmedien zur Gesamtdarstellung der Musik- und Singschule, sowie Durchführung einer Lehrerkonzertreihe erreicht werden sollen. Für 2011 ist eine Konzertreise des Jugendchors im Rahmen einer Jugend-Chorbegegnung nach Malaysia geplant.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	64	63,84	64	63,42	---

Leitung

Kersten Müller

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für die Musik- und Singschule.

Budgetspezifische Finanzziele

- Der Anteil der Eigenfinanzierungsmittel soll mittelfristig bis 40% betragen.
- Alle Erträge werden für unecht deckungsfähig erklärt (Zuschussbudget) mit folgenden Ausnahmen: Auflösung von Zuschüssen
- Auch in 2010 werden die der Musik- und Singschule zuzurechnenden „Altlasten“ (160 T€) des aufgelaufenen Fehlbetrags, der mit dem Jahresabschluss 2005 haushaltsmäßig vollständig ausgeglichen wurde, mit jährlich 40 T€ durch die Musik- und Singschule getilgt
  (Tilgung der letzten beiden Raten für 2010 und 2011 erfolgte bereits mit dem Jahresabschluss 2009).

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	376.035	323.110	356.432	33.322
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.688.310	1.748.000	1.742.369	-5.631
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.337	17.000	16.899	-101
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	130.219	0	13.214	13.214
Sonstige ordentliche Erträge	2.765	0	2.924	2.924
Ordentliche Erträge	**2.216.666**	**2.088.110**	**2.131.838**	**43.728**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.867.589	4.042.900	3.838.792	-204.108
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	360.417	434.860	291.862	-142.998
Planmäßige Abschreibungen	215.181	239.540	220.797	-18.743
Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.246	42.500	75.015	32.515
Ordentliche Aufwendungen	**4.505.433**	**4.759.800**	**4.426.466**	**-333.334**
Ordentliches Ergebnis	**-2.288.767**	**-2.671.690**	**-2.294.628**	**377.062**
(+) Erträge aus internen Leistungen	83.711	36.000	84.276	48.276
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	906.720	792.810	652.970	-139.840
(–) Kalkulatorische Kosten	249.661	246.310	248.548	2.238
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.072.670**	**-1.003.120**	**-817.242**	**185.878**
Nettoressourcenergebnis	**-3.361.437**	**-3.674.810**	**-3.111.870**	**562.940**
(+) Außerordentliche Erträge	49	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	395	395
Sonderergebnis	**49**	**0**	**-395**	**-395**
Gesamtergebnis	**-3.361.388**	**-3.674.810**	**-3.112.265**	**562.545**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge insbesondere durch einen höheren Landeszuschuss wie ursprünglich geplant sowie einer Nachbewilligung für 2009.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen/ Sonstige ordentliche Aufwendungen
Minderaufwendungen bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen, da Teildeputate nicht wiederbesetzt wurden bzw. verstärkt Honorarkräfte eingesetzt werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Minderaufwendungen im Bereich Bauunterhaltung durch Verschiebung der Maßnahme „Dachdämmung des großen Saals".

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 62.953 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 196.156 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
26.30.01 Elementarer Unterricht 26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht	-2.222.255	-3.021.891	-3.022.282
26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen	-49.643	-57.379	-57.383
Sonstiges [1)]	-22.730	-32.600	-32.600
Gesamt 2010	**-2.294.628**	**-3.111.870**	**-3.112.265**

1) Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen und Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 26.30 Musikschulen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erfüllung des Bildungsauftrags „Heranführen von Kindern an die Musik“ durch frühkindliche musikalische Förderung	
Ausweitung und Verbesserung bestehender Kooperationen im Grundschulbereich:	
• Umsetzung des Pilotmodels mit der Elisabeth-von-Thadden-Schule	• Die Umsetzung des Pilotmodels mit der Elisabeth-von-Thadden-Grundschule ist erfolgt. Alle 4 Klassenstufen (aktuell 132 Kinder) erhalten eine musikalische Grundausbildung plus zusätzlich Unterricht in Haupt- und Ergänzungsfächern.
• Neuaufnahme der Kooperation mit der Landhausschule	• Die Kooperation mit der Landhausschule wurde im Rahmen des Einsteigerkurses „Erstes musizieren mit der Bockflöte“ aufgenommen.
• Regelmäßiger Gedankenaustausch von Grundschulrektoren und Lehrkräften und Bildung eines Gesprächsforums	• Die Musik- und Singschule führt regelmäßig Gespräche mit den Kooperationspartnern. Die Bildung eines Gesprächsforum wurde seitens der Grundschulrektoren/innen nicht gewünscht.
Ziel: Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten zur Musik- und Singschule	
• Einführung eines gebührenfreien Angebots für Migrantenvorschulkinder	• Das gebührenfreie MFE-Angebot in der Kindertagesstätte Buchwaldweg wurde ab Januar 2010 wieder aufgenommen, darüber hinaus wurde mit der Änderung der Gebührensatzung ab 01.10.2010 u. a. festgelegt, dass Inhaber des Heidelberg Passes + bis zur Vollendung des 11. Lebensjahres eine 100%ige Ermäßigung auf die Unterrichtsgebühren erhalten.
• Weiterentwicklung der Werbemaßnahmen für die Einsteigerkurse	• In Schulen werden Instrumente direkt Vorort vorgestellt. Speziell hierfür wurden Infobroschüren mit Anmeldebögen neu entwickelt.
• Überarbeitung der Broschüren	• Im Rahmen der Änderung der Schul- und Gebührensatzung ab 01.10.2010 wurde auch begonnen, die Broschüren zu überarbeiten.
Ziel: Ausbau der Kinder- und Jugendchorarbeit	
Weiterentwicklung der Angebotspalette und der Organisationsstruktur	Im Rahmen der Weiterentwicklung der Angebotspalette wurde ein Vorchor speziell nur für Jungen eingeführt.
Ziel: Förderung begabter Schüler/-innen	
• Vergabe von Stipendien an hochbegabte Schüler/-innen der Musik- und Singschule in Zusammenarbeit mit der Musikschulstiftung, die mittel- und langfristig die Finanzierung der Stipendien übernehmen wird.	• Für das Schuljahr 2010/2011 wurde in der Altersgruppe eins 7 Stipendien und in der Altersgruppe zwei 4 Stipendien vergeben.
• Durchführungen von Benefizveranstaltungen zugunsten der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis der Musik- und Singschule.	• Erfolgreiche Durchführung von 4 Benefizveranstaltungen mit rund 4.900 € Spendeneinnahmen für die Förderstiftung der Musik- und Singschule.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Musikschuleltern	
• Regelmäßige Durchführung eines Elterngesprächskreises mit dem langfristigen Ziel der Bildung eines neuen Elternbeirates	• 2010 wurde ein Elternbeirat neu formiert.
• Gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen	• Eine Elternversammlung mit Wahl des Elternbeirates wurde geplant und durchgeführt. Die gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen erfolgt in Abstimmung mit dem Elternbeirat.
Ziel: Verbesserung des Kostendeckungsgrades	
Umsetzung einer linearen Gebührenerhöhung zum 01.10.2010 i. H. v. 3%	Die Gebühren wurden zum 01.10.2010 mit 3% im Bereich Einzel- und Klassenunterricht, mit 1% im Bereich Partnerunterricht und mit 5% im Bereich Gruppenunterricht erhöht.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kostendeckungsgrad (%)	40,6	36,6	41,6
Gesamtjahreswochenstunden			
• nach VdM Statistik (ohne Regiezeiten)	1.643	1.580	1.654
• inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen	1.837	1.780	1.802
Aufwendungen für eine JWStd (inkl. Regiezeiten und Deputatsermäßigungen) bezogen auf die Gesamtaufwendungen (€)	3.082	3.258	2.957
Angebotene Hauptfächer	32	32	32
Schüler insgesamt ohne Kooperationen	2.645	2.550	2.763
davon			
• mit zwei oder mehr Fächern (inkl. Ergänzungsfächer)	790	650	703
• mit zwei oder mehr Fächern (nur Hauptfächer)	136	90	127
• Heidelberger Schüler	2.358	2.350	2.504
• Auswärtige Schüler	287	200	259
• Kinder und Jugendliche	2.445	2.350	2.527
• Erwachsene über 27 Jahre	200	200	236
Kooperationsschüler insgesamt	463	400	535

Produkt 26.30.01 Elementarer Unterricht
Produkt 26.30.02 Instrumental- und Vokalunterricht

Teilbudget 26.30.01 / 26.30.02	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	361.828	323.100	356.270	33.170
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.666.518	1.729.000	1.697.434	-31.566
Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.500	1.980	6.601	4.621
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.650	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	2.758	0	403	403
Ordentliche Erträge	**2.040.254**	**2.054.080**	**2.060.708**	**6.628**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.828.920	4.002.440	3.782.608	-219.832
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	216.254	424.850	255.553	-169.297
Planmäßige Abschreibungen	212.777	236.840	174.340	-62.500
Sonstige ordentliche Aufwendungen	60.325	42.190	70.462	28.272
Ordentliche Aufwendungen	**4.318.276**	**4.706.320**	**4.282.963**	**-423.357**
Ordentliches Ergebnis	**-2.278.022**	**-2.652.240**	**-2.222.255**	**429.985**
(+) Erträge aus internen Leistungen	81.381	36.000	83.776	47.776
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	898.735	786.280	647.657	-138.623
(–) Kalkulatorische Kosten	247.090	243.760	235.755	-8.005
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.064.444**	**-994.040**	**-799.636**	**194.404**
Nettoressourcenergebnis	**-3.342.466**	**-3.646.280**	**-3.021.891**	**624.389**
(+) Außerordentliche Erträge	49	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	391	391
Sonderergebnis	**49**	**0**	**-391**	**-391**
Gesamtergebnis	**-3.342.417**	**-3.646.280**	**-3.022.282**	**623.998**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Betriebswirtschaftlicher Kostendeckungsgrad (%)	38,8	36,4	41,5
Durch Erträge gedeckte Personal- und Versorgungsaufwendungen (%)	55,4	52,2	56,7
Anteil Unterrichtsdeputatsstunden zu Gesamtdeputatsstunden in der Produktgruppe (%)	89,4	88,0	91,7
Anteil der Teilnehmer an Wettbewerben im Verhältnis zu Gesamtschülerzahl (%)	2,85	1,5	1,7
Unterricht (%) (ohne Kooperationen):			
• Einzelunterricht	38,6	40	39,7
• Gruppenunterricht	12,9	17	13,7
• Klassenunterricht	48,5	43	46,6
Fachbeleger ohne Kooperationsschüler	3.682	3.700	3.690
davon			
• Elementarunterricht	658	700	619
• Instrumental- und Vokalunterricht	1.880	1.800	1.921
• Kurse	357	400	371
• Ensembles- und Ergänzungsfächer	787	800	779
Fachbeleger Kooperationsschulen	553	400	535
Zuschuss pro Beleger insgesamt in €	789	889	715
Anteil Geschwisterermäßigung / Gesamtschülerzahl in %	36	37	37
Anteil der Schüler mit Heidelberg-Pass an der Gesamtschülerzahl in %	9	12	12
Anteil Heidelberg-Passinhaber an den Gesamtaufwendungen in €	491.769	688.363	620.012

Produkt 26.30.05 Durchführung von Veranstaltungen

Teilbudget 26.30.05	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	14.207	10	162	152
Öffentlich-rechtliche Entgelte	8.121	5.000	2.997	-2.003
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.106	20	62	42
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	127.569	0	13.214	13.214
Sonstige ordentliche Erträge	7	0	3	3
Ordentliche Erträge	**152.010**	**5.030**	**16.438**	**11.408**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	38.669	40.460	38.138	-2.322
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.163	10.010	21.379	11.369
Planmäßige Abschreibungen	2.404	2.700	2.011	-689
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.921	310	4.553	4.243
Ordentliche Aufwendungen	**187.157**	**53.480**	**66.081**	**12.601**
Ordentliches Ergebnis	**-35.147**	**-48.450**	**-49.643**	**-1.193**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.985	6.530	5.313	-1.217
(–) Kalkulatorische Kosten	2.571	2.550	2.423	-127
Kalkulatorisches Ergebnis	**-10.556**	**-9.080**	**-7.736**	**1.344**
Nettoressourcenergebnis	**-45.703**	**-57.530**	**-57.379**	**151**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	4	4
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-4**	**-4**
Gesamtergebnis	**-45.703**	**-57.530**	**-57.383**	**147**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Veranstaltungen und Vorspiele:			
• Konzerte	26	25	24
• Lehrerkonzerte	1	2	0
• Informationsveranstaltungen	3	3	3
• Sonstige Veranstaltungen	4	2	2
• Vorspiele und Prüfungen	94	80	83

Produkt 26.30.06 Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen
Produkt 26.30.07 Überlassung von Arbeitsmaterialien und Räumen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Mitwirkung bei Fremdveranstaltungen	31	15	16
Anzahl der teilnehmenden Schüler/innen und Lehrkräfte bei Fremdveranstaltungen	360	400	414
Anzahl Vermietungen/ Nutzungen Säle und Räume (Lutherhau)	6	25	9
Anteil der ausgeliehenen Leihinstrumente im Verhältnis zum Gesamtbestand in %	28,1	25	22,5

III. Finanzhaushalt

Sanierung Lutherhaus
8.46000110

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	33.056 €	33.056 €

Restabwicklung der Maßnahme „Sanierung Lutherhaus“.
Die Ausführungsgenehmigung wurde überschritten.
Die Mittel wurden außerplanmäßig im Rahmen des Jahresabschlusses bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Archiv Jahresbericht 2010	Amt 47

Gesamtbetrachtung

Auf vielfältige Weise ist das Archiv 2010 aktiv geworden, um sich beratend und unterstützend in zahlreichen Aktionen, Forschungsprojekten und Kooperationen zur Förderung der Stadtgeschichte und des historischen Bewusstseins einzubringen.

Zu den größeren Projekten gehörte die Vorbereitung der Ausstellung der Shanghai Municipal Archives „The Germans in Shanghai" (9. Juli bis 2. Sept. im Rathausfoyer). Zur Ausstellungseröffnung waren der chinesische Generalkonsul aus Frankfurt WEN Zhenshun als auch die stellv. Direktorin des Stadtarchivs Shanghai Frau CAO Shengmei angereist. Beide richteten ebenso wie Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner und Dr. Klaus Grimm, Geschäftsführer des Heidelberger Konfuzius-Instituts, Grußworte an die zahlreich erschienenen Gäste.
Reges Interesse fand die im Rathausfoyer präsentierte Ausstellung „Heidelberg einst und heute – Vergleichende Stadtansichten" (15. März bis 2. April). Die Ausstellung basierte auf der im vorangegangenen Jahr vom Archiv herausgegebenen Sonderveröffentlichung „Heidelberg einst und heute".
Schließlich steuerte das Archiv im Herbst zu den Feierlichkeiten aus Anlass der seit 20 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft mit Bautzen eine weitere Ausstellung bei. Diese wird 2011 nochmals auch in Bautzen gezeigt.

In Herausgeberschaft des Archivs (Buchreihe) erschien die Dissertation von Julia Scialpi über Richard Benz. In der Biografie „Der Kulturhistoriker Richard Benz (1884-1964)" widmete sich Dr. Scialpi dem freien Schriftsteller, Heidelberger Kulturhistoriker und Ehrenbürger der Stadt, der als „Grandseigneur des Geistes" galt, aber bald nach seinem Tod in Vergessenheit geriet. Allein die nach ihm benannte Richard-Benz-Medaille erinnerte bislang noch an den vielseitigen Privatgelehrten.

Überdies führte das Archiv zahlreiche Führungen sowie Vorträge und Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen durch, die sich durchweg guter Nachfrage und Resonanz erfreuten (u. a. an der Hochschule, für Jüdische Studien und der Universität Mainz sowie auf Tagungen in Seoul und in Valparaíso, zu denen das Archiv eingeladen war).

2010 beschloss der Gemeinderat die Unterbringung des Archivs mit einer Zusammenlegung aller Archiv- bzw. Magazinstandorte in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg. Bis 2015 sollen die notwendigen Umbaumaßnahmen abgeschlossen sein. Somit bildet die organisatorische Vorbereitung umfangreicher Archivalienverlagerungen einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt in 2011.

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2011 sind der Aufbau einer Fotodokumentation zum sich entwickelnden Stadtteil Bahnstadt, die Aktualisierung der Notfallplanungen (innerhalb des AK der Heidelberger Archive) und die Herausgabe einer Publikation über den Heidelberger Hochschulprofessor Hermann Schapira (früher Vertreter der Zionismusbewegung) in Kooperation mit der Hochschule für Jüdische Studien.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	7	6,93	7	6,78	---

Leitung

Dr. Peter Blum

I. Finanzziele

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	534	0	56	56
Öffentlich-rechtliche Entgelte	19.895	13.000	16.917	3.917
Privatrechtliche Leistungsentgelte	355	100	173	73
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	1.439	1.439
Ordentliche Erträge	**20.784**	**13.100**	**18.585**	**5.485**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	490.777	499.600	503.120	3.520
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.646	60.740	40.658	-20.082
Planmäßige Abschreibungen	20.749	23.910	21.490	-2.420
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.314	30.630	42.235	11.605
Ordentliche Aufwendungen	**589.485**	**614.880**	**607.503**	**-7.377**
Ordentliches Ergebnis	**-568.701**	**-601.780**	**-588.918**	**12.862**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	259.128	282.200	203.520	-78.680
(–) Kalkulatorische Kosten	3.720	3.340	3.015	-325
Kalkulatorisches Ergebnis	**-262.848**	**-285.540**	**-206.535**	**79.005**
Nettoressourcenergebnis	**-831.549**	**-887.320**	**-795.453**	**91.867**
Gesamtergebnis	**-831.549**	**-887.320**	**-795.453**	**91.867**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Aufwendungen für interne Leistungen
Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt, sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt des Amtes 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschluss aus dem Vorjahr von 3.295 € - ein positiver Abschluss in Höhe von 4.693 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produkt 25.21.01 Bildung, Erschließung, Verwahrung und Pflege der Bestände

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserte Zugänglichkeit und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten von Archivgut	
Verbesserung von Nachweis und Recherche durch eine aussagekräftige EDV-Erfassung weiterer Fundmittel und Bereitstellung im Internet	Die Verzeichnung der Altbestände in Faust ist erfolgt
Digitalisierung der Meldekartei 1962-85 (gemeinsam mit dem Bürgeramt)	Die Digitalisierung wurde zurückgestellt
Digitalisierung der Bildsammlung, inhaltliche Erschließung und Erfassung der Metadaten	Die Fortführung der Erfassungsarbeiten erfolgt.
Neu: Fotodokumentation Bahnstadt	Aufbau einer Fotodokumentation zum sich entwickelnden Stadtteil Bahnstadt

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Raumkapazität (laufender Regalmeter)	6.670	6.670	6.695
Umfang neu übernommener Ablieferungen (lfm)	230	0 [1)]	25
Belegung (laufender Meter vorhandenes Registratur-/Archivgut)	6.900	6.670	6.695
Auslastung in % (Belegung /Raumkapazität)	100	100	100
Anzahl digitalisierte/ erschlossene Fotos (in Datenbank Faust)	5.841/2.600	4.000/1.000	6.100/4.240

1) Der Wegfall des sog. Planmagazins bedingte die Anmietung weiterer Kellerräume in der Güteramtsstraße (Kompensation)

Produkt 25.21.02 Benutzerdienst

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Benutzertage extern	1.075	1.000	975 [1)]
Anzahl Benutzertage intern	205	300	215
Anzahl Anfragen extern	554	550	575
Anzahl Anfragen intern	145	250	175
Anzahl Meldeanfragen	311	200	313
Neu: Anfragen zum Personenstandsregister	367	0	359
Digitale fotografische Reproduktionen/Neuaufnahmen von Fotos, Gemälden, Archivalien etc. (Stückzahl)	2.551	2.050	1.732
• davon extern	347	550	336
• davon archivintern	2.010	1.200	1.264
• davon Kurpfälzisches Museum	194	300	132
Kopien von Mikrofilmen (Stückzahl)	2.877	3.000	3.123
Xerokopien (Stückzahl)	3.340	4.000	6.731

1) Die Reduzierung der Öffnungstage von drei auf zwei Tage bewirkte den Rückgang bei den Benutzerzahlen sowie Reproaufträgen

Produkt 25.21.03 Erforschung und Vermittlung der Orts- und Landesgeschichte

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Förderung des historischen Bewusstseins der Bevölkerung für ihre Stadtgeschichte - eigene Publikationen -	
Julia Scialpi, Der Kulturhistoriker Richard Benz (1884-1966)	Die Vorstellung der Publikation ist 2010 erfolgt
Bernd Müller Architekturführer Heidelberg und die Metropolregion	Die Veröffentlichung wurde zurückgestellt
Ziele: Mitwirkung an Publikationen / Forschungsprojekten	
Beiträge für die geplante Festschrift zum Universitätsjubiläum 2011 „Atlas der Universität Heidelberg“	Erledigt; Bereitstellung von Karten- und Bildmaterial
Beiträge zur Publikation Denkmaltopographie Baden-Württemberg, Stadtkreis Heidelberg 2012	Unterstützung fand in beratender Funktion statt
Arbeitskreis der Archive in der Metropolregion: Veröffentlichung „Stadt, Land, Heimat – Beiträge zur Geschichte der Metropolregion Rhein-Neckar im Industriezeitalter“	Der Beitrag von Heidelberg wurde betreut und in das Buchprojekt eingebracht, Buchvorstellung erfolgte im Dezember 2010
Ziele: Ausstellung	
3 Ausstellungen, abgeleitet von (Forschungs-) Projekten und Kooperationen	Ausstellung zur Publikation: Heidelberg einst und heute. Vergleichende Stadtansichten vom 15. März bis 2. April im Rathausfoyer Ausstellung Shanghais Gedächtnis an Deutschland vom 9. August bis 2. September im Rathausfoyer Ausstellung 20 Jahre Partnerstadt Bautzen von 5. Oktober bis 24. November 2010
Ziel: - Fortbildungsveranstaltungen -	
VdW-Lehrgänge 64. bis 66.	67. VdW-Lehrgang "Erste Schritte in die digitale Welt“ vom 16. bis 19. Mai 68. Lehrgang „Unternehmensarchive und Globalsierung“ vom 20. bis 23. Juni 69. VdW-Lehrgang „Einführung in das Wirtschaftsarchivwesen“ 24.-29. Oktober
Ziel - Mitarbeit bei national- und internationalen Projekten	Teilnahme an der jährlichen Sitzung des Vorstands des Internationalen Archivrates wurde 2010 aus Kostengründen ausgesetzt Teilnahme (Vorträge) an Tagungen in Seoul/Korea (Oktober) und Valparaíso/Chile (November) auf Einladung (teils Kostenerstattung)
Ziel: - Lehrveranstaltungen -	
Universitäre Lehrveranstaltung am Historischen Seminar der Universität Mainz	Durchgeführt im Sommersemester 2010 und Wintersemester 2010/2011
Lehrveranstaltung (Archivwesen) an der Hochschule für jüdische Studien	Durchgeführt im Wintersemester 2009/2010

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der eigenen Publikationen	1	1	1
Mitwirkung an Publikationen / Forschungsprojekten	5	3	5
Vorträge	7	7	7
Führungen	8 (u. a. Teilnahme am Kindertag mit 5 Führungen)	ca. 10	6
Ausstellungen	3	3	3
Fortbildungsveranstaltungen	3	2	3

Produkt 25.21.04 Beratung und Unterstützung

Beratung extern

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Beratungsstunden	44	50	44

Beratung intern

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Beratungsstunden	42	45	36
Anzahl der Keller- und Magazinräume	25	25	25

Inhaltsverzeichnis

Amt für Soziales und Senioren Jahresbericht 2010	Amt 50

Gesamtbetrachtung (Zusammenfassung, Wertung, Ausblick)

Die Finanzvorgaben 2010 konnten um über 1,5 Mio. € unterschritten werden. Dieses Ergebnis ist allerdings insoweit zu relativieren, als der wesentliche Teil der Minderausgaben (rund 945 T€) auf deutlich geringere bilanzielle Abschreibungen entfällt.

Die Transferleistungen (Sozialhilfeleistungen nach SGB XII sowie Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte) sind gegenüber dem Ergebnis 2009 nahezu unverändert geblieben; lediglich die Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft im Rahmen des Sozialgesetzbuches II sind weiter angestiegen.

Wir gehen davon aus, dass die vom Bund vorgesehenen Entlastungen der Kommunen im Rahmen des SGB II (Erhöhung Bundesbeteiligung; Bildungs- und Teilhabepaket) und SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) sich bereits im Jahr 2011 niederschlagen.

Neben den umfangreichen und komplexen Aufgaben des Amtes, die sich unmittelbar aus den rechtlichen Bestimmungen des SGB XII ergeben sind 2010 besonders hervorzuheben:

- Die Einleitung und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Gründung einer gemeinsamen Einrichtung im Rahmen des SGB II in der Nachfolge der Arbeitsgemeinschaft „Jobcenter".
- Die Einrichtung einer Fachberatungsstelle und Tagesstätte für wohnungslose Frauen einschließlich eines Übernachtungsangebots (4 Plätze) im Mörgelgewann.
- Die Eröffnung eines Pflegestützpunktes in Fortführung der IAV-Stelle mit einem inhaltlich deutlich erweiterten Beratungsangebot.
- Die Fertigstellung des von der Stadt geförderten Neubaus im Rahmen der Gesamtumbaumaßnahme des Pflegeheims Wilhelm-Frommel-Haus.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	110	106,74	110	105,55	+/- 0

Leitung

Wolfgang Reinhard

I. Finanzziele

Die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009 / 2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen.

Budgetspezifische Finanzziele 2010

Sozialtransferaufwendungen, Kostenerstattungen an Gemeinden/Gemeindeverbände im Rahmen der Sozialhilfe und Leistungsbeteiligungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende werden für untereinander gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Mehrerträge bei den Sonstigen Transfererträgen (Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz) sowie den Kostenerstattungen vom Land sowie Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Sozialhilfe erhöhen die Aufwendungen für die im 1. Absatz für gegenseitig erklärten Aufwendungen (unechte Deckungsfähigkeit)

Gesamtbudget	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.052.877	10.507.100	11.063.350	556.250
Sonstige Transfererträge	4.035.211	3.923.000	3.806.979	- 116.021
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.065	0	1.079	1.079
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.157.939	1.358.300	1.159.510	- 198.790
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.944.588	2.400.000	2.651.503	251.503
Finanzerträge	0	0	26.159	26.159
Ordentliche Erträge	**19.191.680**	**18.188.400**	**18.708.580**	**520.180**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	6.523.157	6.703.000	6.543.856	- 159.144
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.498.179	2.912.550	2.557.806	- 354.744
Bilanzielle Abschreibungen	302.871	1.261.480	316.364	- 945.116
Transferaufwendungen	45.510.961	46.582.330	45.588.256	- 994.074
Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.224.246	19.515.370	21.307.774	1.792.404
Ordentliche Aufwendungen	**75.059.414**	**76.974.730**	**76.314.056**	**-660.674**
Ordentliches Ergebnis	**- 55.867.734**	**- 58.786.330**	**- 57.605.476**	**1.180.854**
(+) Erträge aus internen Leistungen	18.101	19.500	16.184	- 3.316
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.158.205	2.036.800	1.685.684	- 351.116
(–) Kalkulatorische Kosten	17.109	57.170	19.038	- 38.132
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 2.157.213**	**- 2.074.470**	**- 1.688.538**	**385.932**
Nettoressourcenergebnis	**- 58.024.947**	**- 60.860.800**	**- 59.294.014**	**1.566.786**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.618	0	0	0
Sonderergebnis	**- 1.618**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 58.026.565**	**- 60.860.800**	**- 59.294.014**	**1.566.786**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und allgemeine Umlagen
Die Mehreinnahmen resultieren aus:
- erhöhten Ausgleichsleistungen des Bundes, denen entsprechend höhere Ausgaben gegenüberstehen
- des Weiteren mussten Zuschüsse des Landes, die an die Träger der freien Wohlfahrtspflege weiterzuleiten sind, zunächst vereinnahmt werden
- Eingang von Spenden (insbesondere RNZ-Weihnachtsaktion), für die keine Ansätze kalkuliert waren

Sonstige Transfererträge
Aufgrund geringerer Ausgaben im Rahmen der Kriegsopferfürsorge gingen auch die Einnahmen entsprechend zurück.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Durch den Neubau Mörgelgewann wurde zeitgleich eine große Anzahl von Wohnungen für die Unterbringung von Wohnungsnotfällen zur Verfügung gestellt, die erst sukzessive belegt werden konnten.

Kostenerstattungen und Umlagen
Aufgrund höherer Zuweisungszahlen bei den Asylbewerbern kam es zu höheren Erstattungsleistungen.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Aufgrund von Personalfluktuationen konnten nicht alle Stellen zeitnah besetzt werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Mietaufwendungen für Obdachlosenunterkünfte waren bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagt, mussten aber bei den Transferaufwendungen verbucht werden.

Bilanzielle Abschreibungen
In 2010 kamen aufgrund von Verzögerungen nur ein geringer Teil der veranschlagten Investitionszuschüsse zur Modernisierung/Erweiterung von Altenpflegeheimen zur Auszahlung. Entsprechend reduzierten sich auch die Abschreibungen.

Transferaufwendungen
Bei der stationären Pflege haben sich die Fallzahlen nicht so erhöht wie angenommen.
Bei der ambulanten Pflege sind die durchschnittlichen Fallkosten aufgrund der Zuordnung der reinen Haushaltshilfefälle in die ambulante Pflege gesunken.
Bei der Eingliederungshilfe blieben die Fallzahlen hinter den Erwartungen zurück.
Durch die Pflichtversicherung ist die Zahl der in der Krankenhilfe zu Versorgenden weiter rückläufig.
In der Blindenhilfe lagen die Fallzahlen deutlich unter den Erwartungen.
Aufgrund der besseren Auslastung der Asylbewerberunterkünfte sind die Aufwendungen je Fall geringer ausgefallen als erwartet.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Der kalkulierte Rückgang bei den Aufwendungen für SGB II – Empfänger hat sich aufgrund der schlechten Wirtschaftslage nicht wie geplant eingestellt. Die Anzahl der anspruchsberechtigten Haushalte im Jahresverlauf war höher als ursprünglich angenommen.

Aufwendungen für interne Leistungen
Der Rückgang resultiert auf der nicht mehr erforderlichen Pflicht Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilden; diese obliegt in Baden-Württemberg jetzt dem Kommunalen Versorgungsverband. Bisher wurden diese im städtischen Haushalt zentral beim Personal- und Organisationsamt ausgewiesen und auf alle Ämter umgelegt.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 251.710 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressour-cenergebnis €**	**Gesamt-ergebnis €**
31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	- 34.499.980	- 35.532.618	- 35.532.618
31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	- 15.574.584	- 15.598.079	- 15.598.079
31.30 Hilfen für Aussiedler und Flüchtlinge	- 1.024.468	- 1.097.269	- 1.097.269
31.40 Soziale Einrichtungen	- 3.337.476	- 3.574.417	- 3.574.417
31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	- 124.101	- 138.397	- 138.397
31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	- 1.970.752	- 2.018.445	- 2.018.445
31.70 Betreuungsleistungen	- 262.495	- 346.337	- 346.337
31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	- 795.436	- 988.452	- 988.452
Andere Produktgruppen [1)]	- 16.184	0	0
Gesamt 2010	**- 57.605.476**	**- 59.294.014**	**- 59.294.014**

1) Organisation und Dokumentation kommunaler Willensbildung (Geschäftsführung Sozialausschuss)

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ziel ist es, Menschen in Notlagen, Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Defiziten sowie deren Familien ein würdiges Leben zu ermöglichen, einer gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzuwirken und sie, soweit das möglich ist , dazu zu befähigen möglichst selbständig und unabhängig von der gewährten Hilfe zu leben. Dabei steht der Mensch mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen unter Einbeziehung seines Umfeldes im Mittelpunkt. Dies bedeutet, dass er im Rahmen einer gezielten Steuerung so viel Hilfe wie nötig erhält. Dabei ist in der Regel ambulanten Angeboten der Vorzug vor stationären Angeboten zu geben.	
siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktgruppen	siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktgruppen
Ziel: Beratung und Aktivierung älterer Menschen sowie die Förderung des Dialogs der Generationen	
siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktgruppen	siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktgruppen
Ziel: Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben in Heidelberg	
Begleitung und Unterstützung des Heidelberger Beirats von Menschen mit Behinderungen (bmb) bei seiner Arbeit.	Die bmb-Geschäftsstelle beim Amt für Soziales und Senioren unterstützt bei der Erstellung der Tagesordnungen und Protokollführung der Sitzungen sowie bei der Organisation von Veranstaltungen und Durchführung von Projekten. Daneben steht sie als Ansprechpartner bei allen Fragen im Zusammenhang mit den Aufgabenstellungen des bmb zur Verfügung. 2010 fanden 4 Sitzungen des bmb statt, weiter gab es eine Klausurtagung und ca. 10 Arbeitssitzungen.

Produktgruppe 31.10 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Hilfe zur Pflege / Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	
Ziel: Weiterentwicklung und Anpassung des Angebots für pflegebedürftige Menschen - dabei verstärkte Berücksichtigung neuer Wohnformen (z. B. Wohngruppenmodell) und der Bedürfnisse geistig und seelisch erkrankter älterer Menschen	
• Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung sowie Unterstützung von Trägern bei der Umsetzung entsprechender Maßnahmen	• Die Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung ist in Arbeit. Verzögerungen ergaben sich bei der Erhebung der notwendigen Daten. Vier Träger wurden projektbezogen beratend unterstützt.
• Entwicklung von Versorgungsnetzwerken auch mit externen Partnern, um den längstmöglichen Verbleib im eigenen Haushalt zu ermöglichen.	• Netzwerke in den Bereichen, „Psychiatrisch erkrankte ältere Menschen“, „Ältere geistig behinderte Menschen“ wurden geschaffen, die es ermöglichen, Menschen in den vorhandenen Strukturen zu belassen. Es ist jedoch wichtig mit den externen Partnern weitere mittelfristige Angebote zu planen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
Ziel: Verbesserung der Lebenssituation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und deren Familien unter Beachtung der mit Blick auf den demographischen Wandel entwickelten Ziele des Grundsatzes der wohnortnahen Versorgung: **- Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen und Angebote für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung** **- Optimierung der vorhandenen Strukturen und Angebote für psychisch kranke Menschen** **- Stärkung der ambulanten Versorgung**	
• Durchführung einer gemeinsamen Sozial- und Teilhabeplanung für geistig und mehrfach behinderte Menschen in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis 2010 Fortschreibung des Prozesses	• Im Rahmen der Teilhabeplanung wurden mit den Leistungserbringern Pflegebedürftigkeitsrichtlinien erarbeitet anhand derer eine Verlegung in ein Pflegeheim geprüft werden kann um dort die Leistungen nach dem SGB XI erschließen zu können. Die weitere Fortschreibung wurde aufgrund personeller Veränderungen bei den Leistungsträgern auf 2011 verschoben.
• Durchführung einer Bestandserhebung mit Bestandsanalyse im Bereich der psychiatrischen Hilfen in Heidelberg 2010 Entwicklung erforderlicher Maßnahmen	• Mit der Bestandserhebung wurde begonnen. Diese wird in 2011 modifiziert fortgesetzt.
• Überführung geeigneter stationärer Fälle in ambulante Betreuung	• Mit der Lebenshilfe wurde der Ausbau ambulanter Wohnangebote (7 neue Plätze) vereinbart. Eine konsequente Förderung im stationären Trainingswohnen für junge Erwachsene mit geistiger Behinderung ermöglichte weiteren 2 Personen einen Übergang in ambulante Maßnahmen. Damit wurde der UN-Behindertenrechtskonvention auf ein selbstbestimmtes Leben Rechnung getragen.
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	
Ziel: Weiterentwicklung der Strukturen und Schaffung passgenauer Hilfen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen	
Stärkung geeigneter bestehender bzw. Entwicklung neuer Angebote nach Möglichkeit im ambulanten Bereich (insbesondere für wohnungslose Frauen, Jugendliche/Junge Erwachsene, Heidelberger ohne Übernachtungsmöglichkeit).	Als neues Angebot ist das ambulant betreute Wohnen für Frauen mit 4 Plätzen zu nennen. Zeitgleich ist ein niedrigschwelliges Angebot für wohnungslose Frauen in Form einer Tagesstätte geschaffen worden. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk „Wohnungslosenhilfe“ aufgebaut, in dem sich alle in der Wohnungsloshilfe tätigen Fachleute regelmäßig treffen und u. a. versuchen bestehende Lücken im Versorgungssystem zu erkennen und zu schließen.
Ziel: Überprüfung des Angebots an Bewegungsmöglichkeiten und der Aktivität älterer Menschen und Einleitung von Maßnahmen zur Verbesserung	
Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen	• Durchführung der Veranstaltung „Aktiv, gesund und fit alt werden“ im Zusammen- hang mit dem Projekt des Landesgesundheitsamtes. • Ausbildung von ehrenamtlichen Bewegungsparcoursbegleitern

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Beratung und Angebote für ältere Menschen	
Ziel: Verstärkte Integration von älteren Menschen mit Migrationshintergrund in das Altenhilfesystem	
Sammeln stadtteilbezogener Informationen über die Herkunftsländer älterer Migrant/inn/en und Entwicklung geeigneter Maßnahmen	Planung und Durchführung der Informationsreihe für Russlanddeutsche „Älter werden in Deutschland“. Weitere Aktionen sind 2011 geplant.
Ziel: Verbesserte Information über psychiatrische Erkrankungen im Alter und Unterstützungsmöglichkeiten	
Ausbau der Kooperation und Vernetzung der im Bereich Gerontopsychiatrie tätigen Einrichtungen und Dienste	• Im Jahr 2010 haben 6 Treffen des Arbeitskreises Gerontopsychiatrie stattgefunden. Inhaltlich lag der Schwerpunkt neben dem Erfahrungsaustausch in der Planung und Vorbereitung einer Veranstaltung zum Thema „Demenzfreundliche Kommune“. • Neuauflage des Ratgebers „Demenz“ und Verteilung an Multiplikatoren.

Teilbudget 31.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.039.543	4.852.780	5.328.619	475.839
Sonstige Transfererträge	3.826.738	3.663.000	3.662.686	- 314
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	3	0	106	106
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.896	0	1.375	1.375
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	589.061	0	219.475	219.475
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	26.138	26.138
Ordentliche Erträge	**9.457.241**	**8.515.780**	**9.238.399**	**722.619**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.171.129	3.084.410	3.337.872	253.462
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	168.550	218.760	173.327	- 45.433
Bilanzielle Abschreibungen	10.358	7.050	16.100	9.050
Transferaufwendungen	39.893.787	39.896.500	39.725.539	- 170.961
Sonstige ordentliche Aufwendungen	190.466	105.900	485.541	379.641
Ordentliche Aufwendungen	**43.434.290**	**43.312.620**	**43.738.379**	**425.759**
Ordentliches Ergebnis	**- 33.977.049**	**- 34.796.840**	**- 34.499.980**	**296.860**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.281.148	1.153.060	1.029.811	- 123.249
(–) Kalkulatorische Kosten	1.660	310	2.827	2.517
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 1.282.808**	**- 1.153.370**	**- 1.032.638**	**120.732**
Nettoressourcenergebnis	**- 35.259.857**	**- 35.950.210**	**- 35.532.618**	**417.592**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	374	0	0	0
Sonderergebnis	**- 374**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 35.260.231**	**- 35.950.210**	**- 35.532.618**	**417.592**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Bei der stationären Pflege haben sich die Fallzahlen nicht so erhöht wie angenommen.
Bei der ambulanten Pflege sind die durchschnittlichen Fallkosten aufgrund der Zuordnung der reinen Haushaltshilfefälle in die ambulante Pflege gesunken.
Im Übrigen wird auf die Erläuterungen zum Gesamtbudget verwiesen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Produkt 31.10.01 Hilfe zur Pflege			
HzP-ambulant			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	329	275	324
• Bruttoaufwand insgesamt in €	5.124.365	5.050.000	4.836.479
HzP-stationär			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	434	480	446
• Bruttoaufwand insgesamt in €	5.028.748	5.200.000	5.111.671
Kommunale Kurzzeitpflege			
• Auslastung der 20 Pflegebetten im Haus Philippus in %	96	94	95
Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle (IAV-Stelle) seit Oktober 2010: Pflegestützpunkt			
• Anzahl fachlicher Beratungen Ratsuchender	2.112	1.300	1.740 [1)]
• Anzahl der Kontakte und Vermittlungen zu professionellen Diensten und Anbietern	1.765	2.400	1.540 [1)]
Förderung ambulanter Dienste in €	52.740	66.500	51.401
Produkt 31.10.02 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende insgesamt (ambulant, teilstationär, stationär)	728	750	731
• Bruttoaufwand insgesamt in €	15.867.148	16.000.000	15.804.608
Produkt 31.10.04 Hilfen für blinde Menschen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	163	215	154
• Bruttoaufwand insgesamt in €	714.288	850.000	678.164
Produkt 31.10.05 Hilfe zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit			
HzL außerhalb von Einrichtungen (einschl. Haushaltshilfen)			
• Anzahl der Fälle zum Jahresende	107	200	127
• Bruttoaufwand insgesamt in €	380.500	650.000	305.752
Grundsicherung außer- und innerhalb von Einrichtungen			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	1.535	1.670	1.569
• Bruttoaufwand insgesamt in €	8.762.800	9.150.000	9.041.197
Produkt 31.10.07 Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten			
• Anzahl der Personen zum Jahresende	139	120	141
• Bruttoaufwand insgesamt in €	429.638	550.000	375.883

1) Durch ein verändertes Aufgabenprofil aufgrund Konzeption und Vertrag zum Pflegestützpunkt kommen verstärkt Betroffene mit komplexeren Fragestellungen als früher zur Beratung. Dafür nehmen verstärkt Kliniksozialdienste und Angehörige direkt Kontakt zu den Anbietern auf.

Produktgruppe 31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 20.12.2007 zur organisatorischen Konstruktion der Arbeitsgemeinschaften (ARGEn)	
Entwicklung einer neuen Organisationsstruktur in Zusammenarbeit mit dem Personal- und Organisationsamt.	Nach der Entscheidung des Gemeinderats über die Fortsetzung der Aufgabenerledigung mit der Agentur für Arbeit in einer gemeinsamen Einrichtung wurden alle notwendigen organisatorischen Schritte in die Wege geleitet, um die gesetzlichen Neuregelungen ab 1.1.2011 umzusetzen. In der gründungsbegleitenden Vereinbarung wurden u. a. Regelungen zur Zuweisung der Mitarbeiter/innen, Neuwahl der Trägerversammlung, Berufung der Geschäftsleitung, Wahl des Personalrats und Schwerbehindertenbeauftragten, Benennung des/der Gleichstellungsbeauftragten, Auslagerung von Leistungen, Inanspruchnahme von Serviceleistungen der Agentur für Arbeit etc. getroffen. Nach langwierigen Verhandlungen, die erst im Frühjahr 2011 ein Ergebnis brachten, werden die Regelsätze rückwirkend zum 01.01.2011 um 5 € erhöht. Gleichzeitig tritt das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket in Kraft, das aber nicht von den Job-Centern sondern von den Kommunen als zuständigen Trägern umzusetzen ist.

Teilbudget 31.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.460.004	5.290.000	5.210.570	- 79.430
Sonstige Transfererträge	600	0	400	400
Privatrechtliche Leistungsentgelte	54	0	- 4	- 4
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.276.459	1.440.000	1.105.236	- 334.764
Ordentliche Erträge	**6.737.117**	**6.730.000**	**6.316.202**	**- 413.798**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.393.476	1.435.580	1.306.296	- 129.284
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.951	2.210	1.802	- 408
Bilanzielle Abschreibungen	436	390	414	24
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.854.363	19.212.690	20.582.274	1.369.584
Ordentliche Aufwendungen	**21.250.226**	**20.650.870**	**21.890.786**	**1.239.916**
Ordentliches Ergebnis	**- 14.513.109**	**- 13.920.870**	**- 15.574.584**	**- 1.653.714**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	31.520	25.060	23.421	- 1.639
(–) Kalkulatorische Kosten	82	70	74	4
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 31.602**	**- 25.130**	**- 23.495**	**1.635**
Nettoressourcenergebnis	**- 14.544.711**	**- 13.946.000**	**- 15.598.079**	**- 1.652.079**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	6	0	0	0
Sonderergebnis	**- 6**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 14.544.717**	**- 13.946.000**	**- 15.598.079**	**- 1.652.079**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Der kalkulierte Rückgang bei den Aufwendungen für SGB II – Empfänger hat sich aufgrund der schlechten Wirtschaftslage nicht wie geplant eingestellt. Die Anzahl der anspruchsberechtigten Haushalte im Jahresverlauf war höher als ursprünglich angenommen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der vom Jobcenter betreuten Bedarfsgemeinschaften zum Jahresende	4.482	4.500	4.475

Produktgruppe 31.30 Hilfen für Flüchtlinge und Aussiedler

Teilbudget 31.30	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	95.139	189.420	105.589	- 83.831
Sonstige Transfererträge	101.906	60.000	69.602	9.602
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	0	0	3	3
Privatrechtliche Leistungsentgelte	178	0	25	25
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	289.683	100.000	522.515	422.515
Ordentliche Erträge	**486.906**	**349.420**	**697.734**	**348.314**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	306.882	366.110	239.594	- 126.516
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.464	10.040	4.554	- 5.486
Bilanzielle Abschreibungen	790	640	1.053	413
Transferaufwendungen	1.166.698	1.900.000	1.462.719	- 437.281
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.158	12.240	14.282	2.042
Ordentliche Aufwendungen	**1.489.992**	**2.289.030**	**1.722.202**	**- 566.828**
Ordentliches Ergebnis	**- 1.003.086**	**- 1.939.610**	**- 1.024.468**	**915.142**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	121.766	135.380	72.605	- 62.775
(–) Kalkulatorische Kosten	133	110	196	86
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 121.899**	**- 135.490**	**- 72.801**	**62.689**
Nettoressourcenergebnis	**- 1.124.985**	**- 2.075.100**	**- 1.097.269**	**977.831**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	40	0	0	0
Sonderergebnis	**- 40**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 1.125.025**	**- 2.075.100**	**- 1.097.269**	**977.831**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Produkt 31.30.01 Hilfen für Flüchtlinge			
Leistungsberechtigte nach dem AsylbLG			
• Anzahl der Personen	173	250	257 [1)]
• Aufwendungen insgesamt in €	1.195.073	1.900.000	1.446.489

1) Die Steigerung beruht auf gestiegenen Flüchtlingszuweisungen im Rahmen der vorläufigen Unterbringung. Es handelt sich insbesondere um Personen aus dem arabischen und afrikanischen Raum sowie um Menschen vom Balkan.

Produktgruppe 31.40 Soziale Einrichtungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Förderung der Altenarbeit / Seniorenzentren	
Ziel: Optimierung der Arbeit in den Seniorenzentren	
Konzeptionelle Weiterentwicklung der Seniorenzentren (Dialog der Generationen)	• Erarbeitung einer Konzeption zur Weiterentwicklung der Arbeit in den Seniorenzentren und Vorstellung in den gemeinderätlichen Gremien. • Weiterentwicklung der Angebote vor allem im Hinblick auf die Erfordernisse, die sich aus dem demographischen Wandel ergeben.
Verwaltung und Betrieb von Not- / Obdachlosenunterkünften	
Ziel: sozialverträgliche Weiterentwicklung des Angebots an Not- und Obdachlosenunterkünften	
Ausbau des dezentralen Wohnungskontingents – u. a. durch verstärkte Werbung bei den Wohnungsbaugesellschaften	Die Schaffung eines ausreichenden Kontingents an Notwohnungen konnte durch die Fertigstellung der Neubauten Im Mörgelgewann 17/2 – 17/4 erreicht werden.
Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler	
Ziel: Reduzierung von Überkapazitäten	
Aufgabe nicht angemessener dezentraler Unterkünfte	Aufgabe von ca. 40 dezentralen Unterkünften, was zu Einsparungen von rd. 60.000 € führte, denen aber auch höhere Mietaufwendungen für die Neubauten Im Mörgelgewann 17/2 – 17/4 gegenüberstehen.

Teilbudget 31.40	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	158.834	102.890	92.817	- 10.073
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.155.183	1.358.300	1.158.154	- 200.146
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	329.565	420.000	326.247	- 93.753
Ordentliche Erträge	**1.643.583**	**1.881.190**	**1.577.218**	**- 303.972**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	747.313	743.750	695.590	- 48.160
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.281.289	2.623.150	2.330.974	- 292.176
Bilanzielle Abschreibungen	285.304	1.249.050	282.973	- 966.077
Transferaufwendungen	1.635.028	1.976.000	1.569.704	- 406.296
Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.373	37.550	35.453	- 2.097
Ordentliche Aufwendungen	**4.985.307**	**6.629.500**	**4.914.694**	**- 1.714.806**
Ordentliches Ergebnis	**- 3.341.724**	**- 4.748.310**	**- 3.337.476**	**- 1.410.834**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	308.781	284.610	222.706	- 61.904
(–) Kalkulatorische Kosten	14.554	56.580	14.235	- 42.345
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 323.335**	**- 341.190**	**- 236.941**	**104.249**
Nettoressourcenergebnis	**- 3.665.059**	**- 5.089.500**	**- 3.574.417**	**1.515.083**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	80	0	0	0
Sonderergebnis	**- 80**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.665.139**	**- 5.089.500**	**- 3.574.417**	**1.515.083**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Auf die Erläuterungen zum Gesamtbudget wird verwiesen.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Förderung der Altenarbeit (Seniorenzentren Freier Träger)			
Zuschüsse an freie Träger in €	1.069.863	1.086.000	1.083.434
Verwaltung und Betrieb von Not- / Obdachlosenunterkünften			
Anzahl der bekannten Wohnungsnotfälle	1.041	1.000	986
Anzahl der Beratungsfälle	308	340	366
Verwaltung und Betrieb von Einrichtungen für Flüchtlinge und Aussiedler			
Gemeinschaftsunterkünfte (GU)			
• Anzahl der Plätze	229	275	201 [1)]
• davon belegte Plätze	105	235	163
• Bruttoaufwand für Unterbringung in €	455.786	590.000	469.683
Übergangswohnheim für Aussiedler			
• Anzahl der Plätze	57	90	27 [1)]
• Anzahl der Bewohner	7	40	3
• Bruttoaufwand in €	109.380	300.000	16.587

1) Um die Leerstandskosten zu reduzieren wurde ein Teil der Plätze in der GU Hardtstraße in Obdachlosenunterkünfte umgewidmet und entsprechend belegt.

Produktgruppe 31.50 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

Teilbudget 31.50	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.742	12.910	10.301	- 2.609
Sonstige Transfererträge	105.967	200.000	74.291	- 125.709
Privatrechtliche Leistungsentgelte	20	0	2	2
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	459.437	440.000	475.988	35.988
Ordentliche Erträge	**578.166**	**652.910**	**560.582**	**- 92.328**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	35.424	47.100	47.049	- 51
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	746	1.290	894	- 396
Bilanzielle Abschreibungen	91	80	207	127
Transferaufwendungen	674.181	750.000	635.167	- 114.833
Sonstige ordentliche Aufwendungen	992	1.580	1.366	- 214
Ordentliche Aufwendungen	**711.434**	**800.050**	**684.683**	**- 115.367**
Ordentliches Ergebnis	**- 133.268**	**- 147.140**	**- 124.101**	**23.039**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	14.056	17.410	14.257	- 3.153
(–) Kalkulatorische Kosten	15	10	39	29
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 14.071**	**- 17.420**	**- 14.296**	**3.124**
Nettoressourcenergebnis	**- 147.339**	**- 164.560**	**- 138.397**	**26.163**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	5	0	0	0
Sonderergebnis	**- 5**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 147.344**	**- 164.560**	**- 138.397**	**26.163**

Produktgruppe 31.60 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

Teilbudget 31.60	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	190.075	59.100	198.075	138.975
Privatrechtliche Leistungsentgelte	108	0	- 7	- 7
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68	0	2.007	2.007
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	21	21
Ordentliche Erträge	**190.251**	**59.100**	**200.096**	**140.996**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	22.949	23.440	22.322	- 1.118
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.913	4.420	10.906	6.486
Bilanzielle Abschreibungen	323	150	2.580	2.430
Transferaufwendungen	2.045.314	2.059.830	2.099.587	39.757
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.211	5.410	35.453	30.043
Ordentliche Aufwendungen	**2.077.710**	**2.093.250**	**2.170.848**	**77.598**
Ordentliches Ergebnis	**- 1.887.459**	**- 2.034.150**	**- 1.970.752**	**63.398**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	63.230	50.300	47.024	- 3.276
(–) Kalkulatorische Kosten	46	30	669	639
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 63.276**	**- 50.330**	**- 47.693**	**2.637**
Nettoressourcenergebnis	**- 1.950.735**	**- 2.084.480**	**- 2.018.445**	**66.035**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	12	0	0	0
Sonderergebnis	**- 12**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 1.950.747**	**- 2.084.480**	**- 2.018.445**	**66.035**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Transferaufwendungen
Siehe nachfolgende Tabelle samt Erläuterungen

Transferaufwendungen in € (Zuschüsse)	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Verbände der Liga	166.350	175.000	166.350
Jüdische Kultusgemeinde (V)	14.540	14.540	12.540
Bahnhofsmission	13.200	13.200	13.200
Asylarbeitskreis (V)	19.000	19.000	19.000
Sonstige Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (teilweise V)	206.018	215.800	206.018
Pro Familia (V)	44.000	44.000	44.000
Heidelberger Werkgemeinschaft	34.000	34.000	34.000
Nichtsesshaftenbetreuung (V)	280.996	286.600	286.565
Verbraucherberatung	6.800	6.800	6.800
Soziale Arbeit Mörgelgewann (V)	328.517	338.900	332.181
Kinderbetreuung Übergangswohnheime (V)	11.000	11.000	11.000
Schuldnerberatungsstelle (V)	149.564	153.200	151.855
Frauen helfen Frauen e. V. (V)	0	71.580	0
Aktionsgemeinschaft Drogen e.V. (V) [1)]	275.420	203.600	275.420
Sozialpsychiatrischer Dienst (K)	102.500	102.500	102.500
AIDS-Hilfe (V)	94.360	94.360	94.360
Selbsthilfegruppen / Selbsthilfebüro (V)	86.398	87.000	85.998
AGJ Psychosoziale Beratungsstelle (V) [1)]	92.800	59.000	92.800
Blaues Kreuz (V)) [1)]	69.600	44.250	69.600
AG Soziale Nothilfe	20.000	20.000	20.000

Transferaufwendungen in € (Zuschüsse)	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Projekt HilDA	28.000	28.000	28.000
Projekt „Ehrenamtliche Sozialpaten“	0	37.500	30.900
Bürgertreff Rohrbach „Projekt Quartier am Turm [2)]“	2.253	0	8.000
Projekt „Wohnungslose Frauen“ [3)]	0	0	8.500

(V) Institutionen mit Kooperationsvertrag Komplementärförderung zu Land
(K) Komplementärförderung zu Land

1) Ab dem Jahr 2009 muss der Antrag auf Landesförderung für die Psychologischen Beratungsstellen vom Amt für Soziales und Senioren gestellt werden. Der geht bei der Stadt ein und wird an die Beratungsstellen weitergeleitet.
2) Ein Bauträger hat der Stadt den Nachbarschaftstreffpunkt „Treff am Turm“ (TaT) für einen symbolischen Euro geschenkt. Die Stadt übernimmt als Anschubfinanzierung für zwei Jahre eine halbe Fachkraft, sowie die sächliche Ausstattung. Neben den o. g. Sachkostenzuschuss in Höhe von 8.000 € fielen auch noch Mietaufwendungen und Honorarzahlungen an; insgesamt beläuft sich die städtische Förderung auf 31.524 €. Nach Ablauf der 2 Jahre soll der Treffpunkt in die Selbstver-waltung übergehen. Aus dem 2-jährigen Projektzeitraum sollen Erkenntnisse zum Betrieb eines solchen Zentrums und zur möglichen Entwicklung von Seniorenzentren zu Bürgertreffs gewonnen werden.
3) Als neues Angebot ist ein niedrigschwelliges Angebot für wohnungslose Frauen in Form einer Tagesstätte im Mörgelgewann geschaffen worden. Dieses wird ergänzt durch 4 Plätze ambulant betreutes Wohnen für Frauen. Die Tagesstätte wird vom SKM betreut, das betreute Wohnen vom Wichernheim. Neben den o. g. Zuschüssen in Höhe von 8.500 € fielen auch noch Miet– und Sonstige Verwaltungsaufwendungen an; insgesamt beläuft sich die städtische Förderung auf 22.214€.

Produktgruppe 31.70 Betreuungsleistungen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimale Versorgung betreuungsbedürftiger Menschen mit geeigneten Betreuern bei gleichzeitiger Steigerung der Anzahl von Vorsorgevollmachten durch Information und Öffentlichkeit	
• Ausbau der Beratung und Unterstützung des neuen Arbeitskreises Heidelberger Berufsbetreuer/-innen	• Es fand 1 Fortbildungsveranstaltung für Berufsbetreuer/innen statt. Referenten waren Rechtspflegerinnen des Betreuungsgerichtes. Daneben wurden ca. 50 Einzelberatungsgespräche mit Berufsbetreuer/innen geführt.
• Information der Öffentlichkeit über Beglaubigungsmöglichkeiten bei der Betreuungsbehörde	• Es wurden 24 Vorträge bei verschiedenen Gruppen/ Institutionen zum Thema Vorsorge gehalten. An 3 Veranstaltungen nahm die Betreuungsbehörde mit einem Info-Stand teil. Darüber hinaus wurden diverse Pressemitteilungen veröffentlicht. Insgesamt wurden 490 Einzelinformationsgespräche zum Thema Vorsorge und damit auch Beglaubigung geführt.

Teilbudget 31.70	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	101	0	656	656
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1.060	0	970	970
Privatrechtliche Leistungsentgelte	162	0	- 11	- 11
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	102	0	11	11
Ordentliche Erträge	**1.425**	**0**	**1.626**	**1.626**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	244.015	352.050	245.433	- 106.617
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.133	10.950	5.491	- 5.459
Bilanzielle Abschreibungen	1.253	1.060	1.386	326
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.553	13.370	11.811	- 1.559
Ordentliche Aufwendungen	**261.954**	**377.430**	**264.121**	**- 113.309**
Ordentliches Ergebnis	**- 260.529**	**- 377.430**	**- 262.495**	**114.935**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	105.711	137.340	83.641	- 53.699
(–) Kalkulatorische Kosten	164	- 310	201	511
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 105.875**	**- 137.030**	**- 83.842**	**53.188**
Nettoressourcenergebnis	**- 366.404**	**- 514.460**	**- 346.337**	**168.123**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	18	0	0	0
Sonderergebnis	**- 18**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 366.422**	**- 514.460**	**- 346.337**	**168.123**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl bestehender Betreuungen	1.362	1.330	1.366
Anzahl neu eingerichteter Betreuungen	325	400	341
Anzahl eingesetzter ehrenamtlicher Betreuer/innen	774	770	762

Produktgruppe 31.80 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Teilbudget 31.80	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	96.439	0	116.723	116.723
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	1	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	338	0	- 24	- 24
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	213	0	24	24
Ordentliche Erträge	**96.991**	**0**	**116.723**	**116.723**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	583.868	631.060	633.516	2.456
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	29.133	41.730	29.858	- 11.872
Bilanzielle Abschreibungen	4.316	3.060	11.651	8.591
Transferaufwendungen	95.953	0	95.540	95.540
Sonstige ordentliche Aufwendungen	117.130	126.630	141.594	14.964
Ordentliche Aufwendungen	**830.400**	**802.480**	**912.159**	**109.679**
Ordentliches Ergebnis	**- 733.409**	**- 802.480**	**- 795.436**	**7.044**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	231.993	233.640	192.219	- 41.421
(–) Kalkulatorische Kosten	455	370	797	427
Kalkulatorisches Ergebnis	**- 232.448**	**- 234.010**	**- 193.016**	**40.994**
Nettoressourcenergebnis	**- 965.857**	**- 1.036.490**	**- 988.452**	**48.038**

Teilbudget 31.80	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010	Ist/ Plan-Abweichung
	€	€	€	€
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.083	0	0	0
Sonderergebnis	**- 1.083**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**- 966.940**	**- 1.036.490**	**- 988.452**	**48.038**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
Transferaufwendungen
Insbesondere Abwicklung RNZ-Weihnachtsaktion

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Produkt 31.80.01 Gewährung von Wohngeld			
Gesamtzahl der Wohngeldfälle zum Jahresende	1.468	2.100	1.538
Ausgezahltes Wohngeld in €	3.247.764	5.500.000	3.707.155

III. Finanzhaushalt

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Louise-Ebert-Haus
8.50000040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
500.000 €	0 €	0 €	- 500.000 €

Für die Bewilligung eines Investitionszuschusses für den Ersatzneubau des Altenpflegeheims der AWO stand eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,3 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde nicht in Anspruch genommen, da der geplante Ersatzneubau für die vorübergehende Unterbringung der Bewohner des Louise-Ebert-Hauses im Schollengewann nicht realisiert wurde. Vielmehr wird die Baugenossenschaft Familienheim Heidelberg in Pfaffengrund ein Pflegeheim erstellen, das von der AWO betrieben wird. Erst danach (Anfang 2012) wird der Abriss bzw. Neubau des Louise-Ebert-Hauses in Angriff genommen.

Investitionszuschuss Altenpflegeheim Wilhelm-Frommel-Haus
8.50000041

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
739.000 €	0 €	269.000 €	- 470.000 €

Auszahlung der 2. Teilrate von 269.000 € auf den insgesamt bewilligten städtischen Zuschuss von 536.084 € für den 1. Bauabschnitt der Modernisierung bzw. Erweiterung des Altenpflegeheims Wilhelm-Frommel-Haus der Evangelischen Stadtmission Heidelberg.
Am 17. November 2009 bewilligte der Gemeinderat einen weiteren Investitionszuschuss in Höhe von 465.005 € für den 2. Bauabschnitt. Dieser kann nach Vorlage aller rechtlichen Voraussetzungen mit einem entsprechenden Nachweis über den Baufortschritt ab dem Jahr 2010 angefordert werden. Aufgrund von baulichen Verzögerungen verschob sich die Auszahlung nach 2011.

Nachrichtlich
Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 470.000 € nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Kinder- und Jugendamt Jahresbericht 2010	Amt 51

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht.
Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik und Kinder- und Jugenderholung) betrugen 10.014.492 € und lagen mit 16.508 € knapp unter dem Haushaltsansatz von 10.031.000 €.

Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, weitgehend umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Alle 600 Fachkräfte in den Heidelberger Kindertageseinrichtungen und bei freien Trägern nahmen an Heidelberg-QUASI (Fortbildungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung) teil. Die Fortbildungen werden weiterhin durchgeführt.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung standen zum 31.12.2010 1.084 Betreuungsplätze in Einrichtungen und ca. 250 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der -erfreulicherweise- gestiegenen Kinderzahlen beträgt die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren in Heidelberg zum 31.12.2010 insgesamt 37,4 %.
- Das Essensgeld für bedürftige Kinder wird seit Januar 2010 bei Vorlage eines „Heidelberg-Passes +“ übernommen, derzeit für ca. 390 Kinder in städtischen Einrichtungen und für eine ähnliche Anzahl von Kindern bei den freien Trägern. Darüber hinaus werden auch Kinder, die sich im letzten Kindergartenjahr befinden und Inhaber eines „Heidelberg-Pass +“ sind, von den Kindergartenentgelten befreit.
- Das Projekt „HEIKE-Keiner fällt durchs Netz“ im Bereich der „Frühen Hilfen“ ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum in 2010 erfolgreich fortgesetzt worden.

<u>Hervorzuheben ist Folgendes:</u>

- Aufgrund der anhaltend hohen Anzahl von Mitteilungen über Kindeswohlgefährdungen, stark angestiegener Bedarfslagen und Entgelterhöhungen bei diversen Jugendhilfeleistungen mussten deutlich mehr notwendige und geeignete Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen gewährt werden. Der Haushaltsansatz wurde dadurch in diesem Teilbereich der Hilfen überschritten. Die überwiegende Anzahl der erzieherischen Hilfen wurde entsprechend der Zielsetzung im ambulanten und teilstationären Rahmen gewährt.

- Durch die Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes wurden die Kommunen verpflichtet, die Kindertagespflege vollständig vorzufinanzieren. Von den Eltern wird ein einkommensabhängiger Kostenbeitrag erhoben. Dies führte im Jahr 2010 zu einer deutlichen Mehrbelastung des städtischen Haushalts. Insgesamt wurden im Jahr 2010 ca. 280 Kinder in Kindertagespflege gefördert. Den Ausgaben in Höhe von ca. 850.000 € für die Förderung standen einkommensabhängige Kostenbeiträge in Höhe von ca. 270.000 € gegenüber.

<u>Ausblick:</u>
In 2011 werden sowohl das Projekt „HEIKE (Heidelberger Kinderschutz-Engagement) – Keiner fällt durchs Netz“ als auch die Elternberatung in Kindertagesstätten weitergeführt. Diese beiden präventiven Maßnahmen waren in 2008 bzw. 2009 entwickelt und eingeführt worden.

Das in den städtischen Kindertagesstätten Emmertsgrund weitergeführte Heilpädagogik-Projekt (38 Kinder) hat dazu geführt, dass bei den besonders förderungsbedürftigen Kindern festgestellten Bedarfslagen im Rahmen dieses strukturell verankerten Angebots gedeckt werden konnten und keine Individualhilfe für diese Kinder notwendig wurde. Dieses gilt ebenso für die mit struktureller heilpädagogischer Hilfe geförderten Kinder im Stadtteil Kirchheim.

Im Jahr 2011 sollen bis zu 100 neue Betreuungsplätze für Kleinkinder in Einrichtungen und 30 neue Plätze in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung geschaffen werden.

Aufgrund des kontinuierlichen Anstiegs der Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfen muss in diesem Bereich weiterhin mit Mehrbelastungen gerechnet werden. Auch ist davon auszugehen, dass die neuen rechtlichen Vorgaben zur inklusiven Betreuung von behinderten und beeinträchtigten Kindern in Kindertageseinrichtungen und zur inklusiven Beschulung dieser Kinder in Regelschulen zusätzliche Hilfen im Rahmen der Eingliederungshilfe erforderlich machen. Insgesamt ist festzustellen, dass entsprechend dem landes- und bundesweiten Trend die Bedarfslagen, die Hilfen zur Erziehung oder Eingliederungshilfen zur Folge haben, auch in Heidelberg zunehmen. Insbesondere nehmen die Zahlen von Kindern und Jugendlichen mit intensivpädagogischen, d.h. kostenintensiven Hilfebedarfen zu. Dieses wird durchweg auch von allen Institutionen, die mit Kindern/Jugendlichen und deren Familien zu tun haben, so benannt. Die Gründe für den Anstieg der Fallzahlen sind vielfältig. So weisen vermehrte Rückmeldungen aus Kindertagesstätten, Schulen, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, aber auch aus Einrichtungen der Erziehungshilfe darauf hin, dass zunehmend Kinder durch Verhaltensprobleme auffallen, die Probleme insgesamt komplexer werden und die feststellbaren erzieherischen Defizite bei den Eltern immer weiter zunehmen. Auch wissenschaftliche Großstudien(vgl. KiGGS-Studie - Kinder- und Jugendgesundheitssurvey - des Robert-Koch-Instituts) belegen dieses mit dem Ergebnis, dass sich bei jedem 5. Kind (22 %) Hinweise auf eine seelische Beeinträchtigung bzw. einen Hilfe- und Förderbedarf zeigen. Auch der 13. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung (2009) hat darauf hingewiesen, dass mit großer Sorge ein Anstieg psychosozialer Auffälligkeiten im Jugendalter zu beobachten ist. Wenn andere, niedrigschwellige, Unterstützungssysteme nicht ausreichen oder scheitern, oder wenn im Rahmen des Schutzauftrags gemäß § 8a SGB VIII eine Kindeswohlgefährdung nicht anders abgewendet werden kann, sind erzieherische Hilfen erforderlich.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
- normale Stellen	264,75	288	264,75	280 [1)]	---
- Praktikanten/ -innen	28	11	28	12 [1)]	---
Gesamt	292,75	299	292,75	292 [1)]	---

1) Der Ausbildungsmarkt bietet keine ausreichende Zahl an qualifizierten Erzieherinnen im Anerkennungsjahr (Jahrespraktikant/innen). Daher mussten mehrere der Praktikanten/innen-Stellen mit ausgebildeten Erzieher/innen besetzt werden.

Leitung

Myriam Feldhaus

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- bei den Kitas Anpassung folgender Ansätze für den sonstigen Sachaufwand an den Mittelbedarf: Mieten, Grundstücksbewirtschaftung, Verpflegung
- Erhöhung der Zuschüsse für Jugendzentren (Treff Miteinander)

Budgetspezifische Ziele

Ergebnishaushalt:

- Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsgenehmigungen werden folgende **Konten zusätzlich** in die **gegenseitige Deckungsfähigkeit** einbezogen:
  Leistungen der Jugendhilfe einschließlich Erstattungen

Finanzhaushalt:

- Die Ansätze für die Beschaffung von beweglichem Vermögen werden für **gegenseitig deckungsfähig** erklärt

Gesamtbudget	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	7.978.826	7.762.770	9.572.933	+1.810.163
Sonstige Transfererträge	1.086.125	715.000	1.033.646	+318.646
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	6.000	2.600	-3.400
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.394.067	2.330.000	2.549.513	+219.513
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	737.833	2.374.500	2.247.184	-127.316
Sonstige ordentliche Erträge	151.118	0	757	+757
Ordentliche Erträge	**12.347.969**	**13.188.270**	**15.406.633**	**+2.218.363**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	13.935.783	14.696.000	14.724.507	+28.507
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.828.008	3.032.200	2.861.214	-170.986
Planmäßige Abschreibungen	1.245.364	1.232.800	1.970.121	+737.321
Transferaufwendungen	30.934.952	33.665.970	34.678.683	+1.012.713
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.183.990	1.411.710	1.010.708	-401.002
Ordentliche Aufwendungen	**50.128.097**	**54.038.680**	**55.245.233**	**+1.206.553**
Ordentliches Ergebnis	**-37.780.128**	**-40.850.410**	**-39.838.600**	**+1.011.810**
(+) Erträge aus internen Leistungen	68.850	63.560	69.484	+5.924
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	4.213.303	3.649.440	3.329.867	-319.573
(–) Kalkulatorische Kosten	1.027.854	1.177.240	1.121.971	-55.269
Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis	**-5.172.307**	**-4.763.120**	**-4.382.354**	**+380.766**
Veranschlagtes Nettoressourcenergebnis	**-42.952.435**	**-45.613.530**	**-44.220.954**	**+1.392.576**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.731	0	1.862	+1.862
Sonderergebnis	**-1.731**	**0**	**-1.862**	**-1.862**
Gesamtergebnis	**-42.954.166**	**-45.613.530**	**-44.222.816**	**+1.390.714**

Nach dem neuen Haushaltsrecht werden Haushaltsreste nicht mehr im betroffenen Haushaltsjahr (2010) gebucht und erscheinen somit nicht mehr im Rechnungsergebnis. Das Budget des folgenden Jahres

(2011) wird dafür entsprechend erhöht. Im Teilhaushalt des Amtes 51 werden folgende Aufwendungen übertragen:

Instandhaltungszuschüsse Kitas	Haushaltsrest nach 2011 i. H. v 78.000 €

Erläuterungen

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Der Großteil der Mehrerträge resultiert aus Mehreinnahmen im Bereich der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (+1.722T€). Aufgrund von gesetzlichen Änderungen bei der Förderung im Kleinkindbereich haben sich die Zuweisungen und Zuschüsse für Kleinkindplätze (+680 T€) sowie für Tagespflege (+195 T€) erhöht. Zudem wurde die Förderung für die Plätze der 3 bis 6 Jährigen umgestellt (+651 T€).

Sonstige Transfererträge
Die Mehrerträge entstanden zum einen bei den Kostenersätzen für Jugendhilfeleistungen (+279 T€) aufgrund von erhöhten Kostenbeitragstabellen, gültig seit dem 01.10.2006 und einer damit verbundenen stärkeren Heranziehung der zum Kostenersatz pflichtigen Personen, welche zunehmend einkommensstärker werden. Zu weiteren Mehrerträgen (+24 T€) kam es bei den Kostenbeiträgen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz bzw. bei den Kostenersätzen im Rahmen der Übernahmen von Teilnahmebeiträgen für Kindertageseinrichtungen (+16 T€).

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Mehreinnahmen wurden bei den städtischen Kindertageseinrichtungen erzielt aufgrund des weiteren Platzausbaues und der Ausweitung der Betreuungszeiten ab dem Kindergartenjahr 2009/2010.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Mindereinnahmen entstanden bei den Erstattungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden und von sonstigen Leistungsträgern im Bereich der Jugendhilfeleistungen (-247 T€).
Kompensiert wurden diese Mindereinnahmen überwiegend durch Mehrerträge bei den Erstattungen für Unterhaltsvorschussleistungen (+102 T€), vor allem aufgrund der Erstattung des Landes (+97 T€).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen resultieren überwiegend aus Einsparungen bei den städtischen Kindertageseinrichtungen in den Bereichen Gebäudeunterhaltung bzw. Gebäudereinigung sowie bei den Mieten und Pachten aufgrund des späteren Bezuges der sanierten Kindertagesstätte in der Vangerowstraße.

Planmäßige Abschreibungen
Der Mehraufwand resultiert u.a. aus dem Wiederbezug der sanierten Kindertagesstätte in der Vangerowstraße und aus gestiegenen Abschreibungen bei den Investitionszuschüssen für Kindertageseinrichtungen der freien Träger.

Transferaufwendungen
Der Großteil der Mehraufwendungen (+565 T€) ist bei der Gewährung der Individualhilfen nach dem SGB VIII entstanden (vgl. dazu auch die allgemeinen Ausführungen zur Zunahme der Individualhilfen vor dem Teilbudget 36.30).
Zusätzliche Aufwendungen von 323 T€ fielen außerdem bei der Übernahme von Essensentgelten in Kindertagesstätten an. Die bisherige Übernahme im Rahmen eines Essensgeldfonds wurde 2010 durch die Entgeltübernahme im Rahmen des neu eingeführten Heidelberg-Passes-Plus abgelöst. Hierfür wurden überplanmäßige Mittel zur Verfügung gestellt.
Zudem mussten überplanmäßige Mittel bei den Betriebskostenzuschüssen für Kindertageseinrichtungen freier Träger bereitgestellt werden (vgl. Zuschüsse Teilbudget 36.50).

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Einsparung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Erstattungen an andere Träger im Jugendhilfebereich geringer ausfielen als geplant (-166 T€). Zudem wurde bei den Geschäftsaufwendungen ein Betrag von 48 T€ weniger verausgabt.

Aufwendungen für interne Leistungen
Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt, sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist –unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 1.045.748 €- ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 107.613 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressourcenergebnis €**	**Gesamtergebnis €**
36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen	-4.022.667	-4.685.068	-4.685.068
36.30 Hilfe für junge Menschen und ihre Familien	-12.443.724	-13.096.593	-13.096.593
36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Tages pflege	-22.491.254	-25.193.653	-25.195.515
36.80 Kooperation und Vernetzung	-149.236	-356.220	-356.220
36.90 Unterhaltsvorschussleistungen	-706.938	-889.419	-889.419
Sonstiges [1)]	-24.781	0	0
Gesamt 2010	**-39.838.600**	**-44.220.954**	**-44.222.816**

1) Geschäftsführung Jugendhilfeausschuss und Mitwirkung im Gesamtpersonalrat

II. Operationale Ziele

Produktbereichsübergreifende Ziele

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Ziel: Kinder fördern - Jugendliche stärken - Chancen eröffnen Das Wohl von Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien in Heidelberg zu erhalten und zu fördern ist zentrale Aufgabe und Leitlinie des Kinder- und Jugendamtes. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern sollen vorhandene Stärken bei jungen Menschen, Familien und im Lebensumfeld aktiviert werden. Dabei stehen der Ausbau der Angebote, die Weiterentwicklung der Qualität der Leistungen und der Gesichtspunkt der Integration und Prävention im Rahmen einer gezielten Steuerung im Mittelpunkt.	
Siehe Maßnahmen bei den einzelnen Produktbereichen	Siehe Ergebnisse bei den einzelnen Produktbereichen

Produktgruppe 36.20 Allgemeine Förderung junger Menschen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Ausweitung der Schulsozialarbeit auf weiterführende Schulen	
Schaffung einer Stelle Schulsozialarbeit an der Gregor-Mendel-Realschule	Aufgrund des bestehenden Bedarfs wurde dieser Ansatz auf 4 Realschulen ausgeweitet (Theodor-Heuss-Realschule, Johannes-Kepler-Realschule, Gregor-Mendel-Realschule und IGH B-Zug).Die Schulsozialarbeit an diesen Schulen startete zum Schuljahresbeginn 2009/2010.
Ziel: Zentrale Steuerung der Ferienangebote	
Bedarfsgerechte Neuausrichtung des Programms	In 2010 wurde erstmals in Abstimmung mit allen Anbietern ein Ganzjahresferienprogramm herausgegeben. Dies ermöglichte den Familien eine frühere und verbesserte Planungssicherheit.

Teilbudget 36.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	82.286	75.270	69.100	-6.170
Privatrechtliche Leistungsentgelte	16.535	30.000	20.566	-9.434
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.121	0	5.868	+5.868
Sonstige ordentliche Erträge	409	0	0	0
Ordentliche Erträge	**104.351**	**105.270**	**95.534**	**-9.736**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	1.005.179	1.074.200	993.669	-80.531
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	151.616	198.470	200.327	+1.857
Planmäßige Abschreibungen	109.731	117.380	107.320	-10.060
Transferaufwendungen	2.647.288	2.774.970	2.735.737	-39.233
Sonstige ordentliche Aufwendungen	110.285	105.820	81.148	-24.672
Ordentliche Aufwendungen	**4.024.099**	**4.270.840**	**4.118.201**	**-152.639**
Ordentliches Ergebnis	**-3.919.748**	**-4.165.570**	**-4.022.667**	**+142.903**
(+) Erträge aus internen Leistungen	41.230	42.000	44.703	+2.703
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	858.322	746.040	657.852	-88.188
(–) Kalkulatorische Kosten	53.179	14.910	49.252	+34.342
Kalkulatorisches Ergebnis	**-870.271**	**-718.950**	**-662.401**	**+56.549**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-4.790.019**	**-4.884.520**	**-4.685.068**	**+199.452**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-4.790.019**	**-4.884.520**	**-4.685.068**	**+199.452**

Erläuterungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Mindereinnahmen aufgrund geringeren Verkaufs des Kinderstadtplanes und des Ferienpasses.

Zuschüsse	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Jugendzentren [1)]	1.568.051	1.655.000	1.580.927
Stadtjugendring	283.480	293.600	285.127
Jugend- und Sportgruppen	134.470	134.470	134.470
Zuschuss an das Schüler-Friedens-Büro	10.000	10.000	10.000
Mobile Jugendarbeit Kirchheim	9.700	9.700	9.700
Zwischensumme Jugendarbeit	**2.005.701**	**2.102.770**	**2.020.224**

Zuschüsse	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Jugendsozialarbeit / Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Haupt- und Förderschulen [2]	503.417	482.200	591.687
Jugendberufshilfe im Berufsvorbereitungsjahr	60.000	60.000	55.412
Zwischensumme Jugendsozialarbeit	**563.417**	**542.200**	**647.099**
Kinder- und Jugenderholung	**23.147**	**37.000**	**25.280**
Zuschüsse insgesamt	**2.592.265**	**2.681.970**	**2.692.603**

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung.
2) Ab dem Schuljahr 2009/2010 einschließlich Schulsozialarbeit an Realschulen.

An die Träger der Jugendzentren wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:

Arbeiterwohlfahrt e. V., Kinder- und Jugendtreffs Wieblingen und Pfaffengrund	319.718 €
Kulturfenster e. V., Kinder- und Jugendtreff Bergheim	312.664 €
Internationaler Bund, Jugendtreff Kirchheim	164.367 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde, Jugendtreff Hasenleiser	154.978 €
Evangelische Kirche Ziegelhausen, Jugendtreff Ziegelhausen	153.215 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, City Cult Altstadt	98.693 €
Deutscher Kinderschutzbund e. V., Spielstube Emmertsgrund	84.308 €
Evangelische Kirche Handschuhsheim, Jugendtreff Handschuhsheim	79.383 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Kinderclub Kirchheim	79.077 €
Jugendhof Heidelberg e. V.	75.683 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Holzwurm Boxberg	29.314 €
Internationaler Bund, Treff Miteinander Emmertsgrund	15.484 €
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Jugendcafé Arche	14.043 €
insgesamt	**1.580.927 €**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Heidelberger Feriensommer			
Ferienangebote: [1]			
• Ferienpass:			
Angebotsstunden	988	900	836
verkaufte Ferienpässe	1.061	1.100	880
• Offene Stadtteilaktionen:			
Angebotsstunden	705	600	782
Jugendberufshilfe und Suchtprävention			
• Suchtprävention mit Schulklassen:	1.175 TN	1.120 TN	1.350 TN
• Jugendberufshilfe Haupt- u. Förderschulen:			
Einzelberatungen 8. / 9. Klassen	430 TN	480 TN	415 TN
Unterrichtsmodule 7.- 9. Klassen	340 TN	390 TN	355 TN
• Jugendberufshilfe im BVJ:			
Einzelberatungen [2]	153 TN	150 TN	150 TN
Unterrichtsmodule	128 TN	110 TN	110 TN
Qualifizierungsmaßnahmen	28 TN	30 TN	30 TN
Jugendarbeit in Einrichtungen (Haus der Jugend und Jugendzentrum Emmertsgrund (ohne Angebote im Rahmen der Ganztagesgrundschule Emmertsgrund))			
Angebotsstunden in den Bereichen:			
• Grundangebot (offener Treff und Kurse)	4.654 [3]	5.500	4.892
• Offene Ferienangebote	990	900	981
• Ferienangebote mit Anmeldung	402	450	384
• Wochenendangebote	1.452 [3]	900	1.530
• Zielgruppenarbeit	2.211 [3]	1.800	2.584

TN: Teilnehmer/-innen
1) Rückgang beim Ferienpass teilweise aufgrund schlechten Wetters und teilweise wegen der Angebotsverlagerung zugunsten differenzierterer Stadtteilaktionen aufgrund der dortigen Nachfragesteigerung
2) incl. Einstiegsqualifizierungsjahr
3) Reduzierung Grundangebot durch Ganztagsschulen und G8. Dafür Verstärkung des Angebotes an Wochenenden und der Zielgruppenarbeit. Die Ergebniszahlen enthalten nicht die Angebote des Jugendzentrums Emmertsgrund im Rahmen der Ganztagsschule.

Produktgruppe 36.30 Hilfe für junge Menschen und deren Familien

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets	
• Beteiligung des Allgemeinen Sozialen Dienstes bei der Bestimmung potentieller Nutzer für die Zielgruppenangebote der Jugendarbeit in den Stadtteilen, um Individualhilfen entgegenzuwirken	• Das Projekt zwischen dem Haus der Jugend und Schülern/innen der Landhausschule unter Beteiligung des ASD ist weitergeführt worden. Das Ziel dieser Maßnahme, Schülern und Schülerinnen mit einem erhöhten Förderbedarf notwendige Unterstützung zur Bewältigung des Alltags zu geben, konnte wieder erreicht werden. Durchschnittlich 6-8 Kindern wurden ein gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitaktivitäten angeboten, wodurch die Einleitung ansonsten notwendig gewordener Individualhilfen vermieden werden konnte. Der ASD hat sich weiterhin stadtteilbezogen in die zukünftige Planung und die Bestimmung potentieller Nutzer für weitere Zielgruppenangebote eingebracht.
• Vorrangige Gewährung familienunterstützender, d. h. ambulanter und teilstationärer Hilfen im Lebensraum junger Menschen	• Siehe Text unterhalb dieser Tabelle
Ziel: Entwicklung eines sozialen Frühwarnsystems – frühe Hilfen – gemeinsam mit Partnern aus dem Gesundheitswesen	
Weiterentwicklung des Netzwerks durch das Projekt „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	Das Projekt „HEIKE-Keiner fällt durchs Netz“ ist in Kooperation mit dem Universitätsklinikum in 2010 erfolgreich weitergeführt worden. Die Koordinierungsstelle sowie die in der Kinderklinik angesiedelte Clearingstelle-Anlaufstelle „Frühe Hilfen“ haben sich mit ihren jeweiligen Aufgaben etabliert. Das erfolgreich arbeitende Team der Familienhebammen wurde im Laufe des Jahres um eine 4. Fachkraft erweitert. Die Familienhebammen wurden in 40 Familien eingesetzt. Das **HEI**delberger **K**inderschutz **E**ngagement (HEIKE) wurde durch die Weiterführung des Netzwerks „Frühe Hilfen und Kinderschutz, sowie durch diverse Vorträge und Presseartikel verstärkt in die Öffentlichkeit gebracht.
Ziel: Bereitstellung eines Essensgeldfonds zur Sicherstellung der Essensversorgung von bedürftigen Kindern in Kindertagesstätten und zur Vermeidung des Ausschlusses aus der Kindertagesstätte wegen nicht gedeckter Essenskosten	
Übernahme von Essensgeldbeiträgen zur Sicherung der Teilnahme bedürftiger Kinder an der Essensversorgung in Kindertagesstätten	Das Essensgeld für bedürftige Kinder wird seit Januar 2010 bei Vorlage eines „Heidelberg-Pass+“ übernommen, derzeit für ca. 390 Kinder in städtischen Einrichtungen und eine ähnliche Anzahl von Kindern bei den freien Trägern.

Trotz intensiver Bemühungen und die Nutzung struktureller Angebote mussten im Jahr 2010 deutlich mehr Individualhilfen gewährt werden. Die strukturellen Angebote, wie etwa die Schulsozialarbeit, zeigen weiterhin Wirkung. Durch verstärkte eigene Angebote im Rahmen der Schulsozialarbeit, wie z. B. dem Ausbau von verbindlichen Gruppenangeboten, der gezielten Einzelfallhilfen im Vorfeld der Hilfe zur Erziehung sowie durch die zusätzliche Einbindung struktureller Dienste (z. B. Beratungsstelle an der Waldparkschule), konnten alternative Hilfsmöglichkeiten entwickelt werden. Im Sinne der Prävention wurde mit den Schulen und der Schulsozialarbeit eng kooperiert, wodurch auch für mehrere Kinder und Jugendliche die

Entstehung von Mehrkosten durch teure Erziehungshilfen vermieden werden konnte. Ebenso hat weiterhin das im Haus der Jugend stattfindende Zielgruppenangebot für eine Schülergruppe von bis zu 8 Kindern/Jugendlichen und ein neu entwickeltes, kostengünstiges Betreuungsangebot des Vereins „Kinderreich e.V." (Soziale Gruppenarbeit für 6-8 Grundschulkinder) zur Vermeidung von weiteren Mehrkosten beigetragen.

Im Weiteren hat das in den städtischen Kindertagesstätten Emmertsgrund weitergeführte Heilpädagogik-Projekt (38 Kinder) dazu geführt, dass bei den besonders förderungsbedürftigen Kindern festgestellten Bedarfslagen im Rahmen dieses strukturell verankerten Angebots gedeckt werden konnten und keine Individualhilfe für diese Kinder notwendig wurde. Dieses gilt ebenso für die mit struktureller heilpädagogischer Hilfe geförderten Kinder im Stadtteil Kirchheim.

Dennoch mussten aufgrund einer Zunahme von Bedarfslagen in 2010 deutlich mehr erzieherische Hilfen und Eingliederungshilfen gewährt werden als in den Vorjahren. In Verbindung mit Entgelterhöhungen bei den Leistungsanbietern hat sich dadurch eine deutliche Kostensteigerung in diesem Bereich ergeben.

Die Gesamtausgaben für Hilfen zur Erziehung/Eingliederungshilfen und Kostenerstattungen (inkl. Kosten für das Projekt Heilpädagogik und Kinder- und Jugenderholung) betrugen 10.014.492 € und lagen mit 16.508 € unter dem Haushaltsansatz von 10.031.000 €.
Damit wurden die in der Haushaltsverfügung festgelegten Finanzziele im Hilfebereich insgesamt erreicht.

Das Ziel "Gewährung von notwendigen und geeigneten Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen für seelische behinderte junge Menschen im Rahmen des Budgets" konnte jedoch mit Blick auf die erforderliche Budgetüberschreitung in diesem Teilbereich der Hilfen nicht erreicht werden.

Teilbudget 36.30	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	57.221	47.800	142.259	+94.459
Sonstige Transfererträge	750.773	400.000	679.490	+279.490
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	6.000	1.200	-4.800
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.558	0	918	+918
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	313.079	400.000	153.119	-246.881
Sonstige ordentliche Erträge	150.000	0	0	0
Ordentliche Erträge	**1.273.631**	**853.800**	**976.986**	**+123.186**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	2.682.364	2.787.660	2.799.530	+11.870
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	110.026	122.310	115.990	-6.320
Planmäßige Abschreibungen	32.836	31.010	50.197	+19.187
Transferaufwendungen	8.847.880	9.137.000	10.019.642	+882.642
Sonstige ordentliche Aufwendungen	521.633	819.030	435.351	-383.679
Ordentliche Aufwendungen	**12.194.739**	**12.897.010**	**13.420.710**	**+523.700**
Ordentliches Ergebnis	**-10.921.108**	**-12.043.210**	**-12.443.724**	**-400.514**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	776.215	737.290	641.922	-95.368
(–) Kalkulatorische Kosten	8.867	7.430	10.947	+3.517
Kalkulatorisches Ergebnis	**-785.082**	**-744.720**	**-652.869**	**+91.851**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-11.706.190**	**-12.787.930**	**-13.096.593**	**-308.663**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-11.706.190**	**-12.787.930**	**13.096.593**	**-308.663**

Erläuterungen

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge aufgrund nicht veranschlagter Fördermittel aus dem Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt" Heidelberg-Emmertsgrund für die Heilpädagogik.

Im Übrigen siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Zuschüsse	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Erziehungsberatungsstellen der Caritas, AWO sowie des Instituts für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie	552.105	556.000	558.731
Projekt „HEIKE – Keiner fällt durchs Netz“	96.551	130.000	128.545
Elternberatung in Kindertagesstätten	83.928	100.000	83.686
Kinderschutzbund (Betreuter Umgang)	15.000	15.000	15.000
Verein Adoption- und Pflegefamilien	1.050	0	667
Ev. Kirche, Heilpädagogik Kita Glatzer Str. [1)]	2.500	0	10.000
Zuschüsse insgesamt	**751.134**	**801.000**	**796.629**

1) Projektbeginn zum Kita-Jahr 2009/2010 finanziert aus Minderaufwendungen bei den Transferaufwendungen; ab 2011 eigener Planansatz

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Hilfen zur Erziehung			
Kosten für Hilfen zur Erziehung[1)] in €	7.744.228	8.065.000	8.415.285
Anteil der Hilfen[1)] für junge Menschen[2)]			
• Ambulante Hilfen	2,19 %	2 %	2,34 %
• Stationäre Hilfen [3)]	1,00 %	1 %	1,00 %
Anteil der Kosten an der Gesamtsumme der zur Verfügung stehenden Erziehungshilfen[1)] für			
• Ambulante Hilfen	50 %	50 %	49 %
• Stationäre Hilfen [3)]	50 %	50 %	51 %
Durchschnittliche Transferausgaben für junge Menschen[2)] im Bereich			
• Ambulante Hilfen	161 €	165 €	170 €
• Stationäre Hilfen [3)]	162 €	165 €	179 €

1) ohne Tagesbetreuung nach §§ 22, 23 SGB VIII, Kostenerstattung nach §§ 89 ff SGB VIII und Inobhutnahmen
2) zum 31.12.2010 lebten 24.116 junge Menschen im Alter bis 21 Jahre in Heidelberg
3) ohne Inobhutnahmen

Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagesspflege für Kinder im Alter unter drei Jahren zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur frühkindlichen Bildung	
• Aufnahme von Kindern ab 12 Monaten in den städtischen Kindertagesstätten	• Die vorhandenen Plätze werden weiterhin vorrangig mit Kindern ab 1,5/2 Jahren entsprechend der vorhandenen Wartelisten belegt. Aufgrund der Verzögerungen im Platzausbau fehlen derzeit die Kapazitäten, Kinder ab 12 Monaten zu berücksichtigen.
• Schaffung von bis zu 100 neuen Betreuungsplätzen in Einrichtungen und 30 neuen Plätzen in Tagespflege zum Kindergartenjahr 2010/2011 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips. Der Versorgungsgrad beträgt dann 49,23 %.	• Zum 31.12.2010 stehen 1.084 Betreuungsplätze in Einrichtungen und ca. 250 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der -erfreulicherweise- gestiegenen Kinderzahlen beträgt die Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren in Heidelberg zum 31.12.2010 insgesamt 37,4 %.
Ziel: Allen bedürftigen Kindern wird der Besuch einer Kita einschließlich Essensversorgung ermöglicht, um einer möglichen sozialen Ausgrenzung entgegenzuwirken	
Grundsätzlich wird in der 1. Beitragsstufe der Kindertagesstätten kein Essensbeitrag verlangt	Dies Ziel konnte zum 01.01.2010 umgesetzt werden. Eine Freistellung ist für alle Kinder in Familien vorgesehen, die Inhaber eines „Heidelberg-Passes +“ sind. Die dortigen Einkommensstufen liegen sogar über denen der Einkommensstufe 1, so dass eine größere Anzahl von Familien von dieser neuen Regelung profitiert. Diese Neuregelung ersetzt den bisherigen Essensgeldfonds und weitet den Empfängerkreis deutlich aus.
Ziel: Anpassung der Verfügungszeit bei den pädagogischen Fachkräften auf das Niveau der KVJS-Richtlinien, um den Anforderungen einer modernen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit in den vorschulischen Einrichtungen gerecht zu werden	
Erhöhung der derzeitigen Verfügungszeit von durchschnittlich 3,9 Stunden wöchentlich auf 5 Stunden wöchentlich pro Fachkraft	Die Verfügungszeit wurde für die Bereiche „Kinder unter 3 Jahren“ und „Kindergartenkinder von 3 bis 6 Jahren“ zum 01.09.2009 entsprechend der Zielvereinbarung und des Gemeinderatsbeschlusses umgesetzt. Für den Schulkindbereich bleibt die alte Regelung bestehen.
Ziel: Weiterführung der mit der Einführung des Orientierungsplans Baden-Württemberg im Jahr 2007 begonnenen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Rahmen des QUASI Heidelberg-Projekts in allen Heidelberger Kindertageseinrichtungen	
• Teilnahme aller Erzieherinnen und Erzieher aus den städtischen Kindertagesstätten an den Fortbildungen im Rahmen des QUASI Heidelberg-Projekts	• „QUASI-Heidelberg“ wurde wie geplant bis Ende 2010 durchgeführt. Die Fachkräfte aus den städtischen Kindertagesstätten nahmen regelmäßig an den Fortbildungen teil.
• Die Erarbeitung von Konzeptionen für die Förderbereiche in den städtischen Kindertagesstätten und die Überarbeitung der pädagogischen Konzeption des Trägers Stadt Heidelberg anhand der durch QUASI erhaltenen Erkenntnisse	• „Im Rahmen von „QUASI-Heidelberg“ fand die Implementierung des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung statt. Dabei wurden alle Förderbereiche (Bildungs- und Entwicklungsfelder), sowie die pädagogischen Konzeptionen innerhalb der Einrichtungen evaluiert und weiterentwickelt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau eines Netzwerkes in der Kindertagespflege zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Tagespflegepersonen (u. a. Fortbildung, Vertretung, Information, Erfahrungsaustausch)	
Entwicklung und Umsetzung eine Konzepts zum Aufbau eines Netzwerkes der Tagespflegepersonen gemeinsam mit den Kooperationspartnern für die Qualifizierung	Es wurde ein „Runder Tisch" Kindertagespflege mit den Kooperationspartnern eingerichtet. Die Gespräche finden vierteljährlich statt. Ziel der Weiterentwicklung des Konzepts ist die Gewinnung zusätzlicher Tagespflegepersonen durch Qualifizierung und Aktivierung.

Teilbudget 36.50	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	7.839.319	7.639.700	9.361.575	+1.721.875
Sonstige Transfererträge	6.503	10.000	25.545	+15.545
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	1.400	+1.400
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.374.922	2.300.000	2.527.969	+227.969
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.917	1.566.500	1.577.999	+11.499
Sonstige ordentliche Erträge	709	0	757	+757
Ordentliche Erträge	**10.229.370**	**11.516.200**	**13.495.245**	**+1.979.045**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	9.800.994	10.464.360	10.508.713	+44.353
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.497.919	2.701.530	2.508.668	-192.862
Planmäßige Abschreibungen	1.151.708	1.080.440	1.586.755	+506.315
Transferaufwendungen	18.562.247	20.754.000	20.907.659	+153.659
Sonstige ordentliche Aufwendungen	491.290	469.120	474.703	+5.583
Ordentliche Aufwendungen	**32.504.158**	**35.469.450**	**35.986.498**	**+517.048**
Ordentliches Ergebnis	**-22.274.788**	**-23.953.250**	**-22.491.253**	**+1.461.997**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.231.129	1.866.090	1.641.752	-224.338
(–) Kalkulatorische Kosten	964.976	1.153.900	1.060.648	-93.252
Kalkulatorisches Ergebnis	**-3.196.105**	**-3.019.990**	**-2.702.400**	**+317.590**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-25.470.893**	**-26.973.240**	**-25.193.653**	**+1.779.587**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.731	0	1.862	+1.862
Sonderergebnis	**-1.731**	**0**	**-1.862**	**-1.862**
Gesamtergebnis	**-25.472.624**	**-26.973.240**	**-25.195.515**	**+1.777.725**

Erläuterungen

siehe Erläuterungen Gesamtbudget

Zuschüsse	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Betriebszuschüsse für Kindertageseinrichtungen Freier Träger [1)4)]	10.538.650	10.520.000	11.631.852
Zuschüsse für Kleinkindbetreuung [1)5)]	6.170.015	7.245.000	6.955.943
Gutscheine für Kleinkindbetreuung [6)]	637.183	300.000	215.277
Zuschüsse für die Betreuung in Horten [1)]	146.225	153.000	125.270
Instandhaltungszuschüsse[1)]	91.559	75.000	70.364
Zuschuss Tagespflege [3)7)]	48.515	1.390.000	946.886
Förderung der Integration behinderter Kinder	33.625	0	0
Zuschuss für Qualitätsentwicklung [2)]	3.150	1.000	1.125
Zuschüsse insgesamt	**17.668.922**	**19.684.000**	**19.946.717**

1) Zuschussempfänger und Zuschussbeträge siehe nachfolgende Aufstellung
2) Nur die Ausgaben an die Träger, die nicht an Quasi Heidelberg teilnehmen und die Fortbildung unter ihrem Träger wahrnehmen.

3) Die flächendeckende Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung in der Kindertagespflege erfolgte erst zum 01.01.2010
4) Erhöhter Mittelbedarf aufgrund steigender Kinder- und Platzzahlen, wegen des Ausbaus der Ganztagesbetreuung, der Umstellung der Örtlichen Vereinbarung und aufgrund der Einführung der Förderung der 10. Betreuungsstunde (vgl. GR-Beschluss vom 02.12.10; 0320/2010/BV)
5) Verzögerungen beim Platzausbau
6) Änderung des Gutscheinmodells zum 01.09.2009 (vgl. GR-Beschluss vom 29.07.2009; 0232/2009/BV)
7) Auswirkungen der Gesetzesänderung, die zum 01.01.2010 umgesetzt wurde, waren bei Haushaltsaufstellung noch nicht absehbar

An die Träger der Kindertageseinrichtungen wurden folgende Zuschüsse ausbezahlt:

Betriebskostenzuschüsse:	
Katholische Kirche	3.479.192 €
Evangelische Kirche	3.432.798 €
Studentenwerk Heidelberg	642.886 €
Kindergarten Pusteblume der Lebenshilfe e.V.	497.135 €
Waldorfschulverein Heidelberg e. V.	491.181 €
Französische Vor- und Grundschule Pierre und Marie Curie	347.165 €
Arbeiterwohlfahrt	331.336 €
Verein Waldkinder Heidelberg e.V.	258.735 €
Beruf und Kind e.V.	242.673 €
First Steps Heidelberg e.V.	242.506 €
Tageseinrichtung für Kinder e.V.	232.380 €
Kindergarten Neuenheim e V.	224.234 €
EMBL	194.968 €
Deutsch-Amerikanisches Institut	176.083 €
Waldorfkindergarten Neuenheim e.V.	165.920 €
Kinderhaus Heidelberg e.V.	147.119 €
Montessori-Verein Heidelberg e.V.	146.732 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e.V.	93.258 €
TSG-Rohrbach	87.780 €
Kindergarten Römerstraße e.V.	77.020 €
Baden International School	66.950 €
Freier Christlicher Kindergarten	53 801 €
insgesamt	**11.631.852€**

Zuschüsse für Kleinkindbetreuung:	
Studentenwerk Heidelberg	998.094 €
Evangelische Kirche	673.038 €
Kinderlandnet GmbH	652.255 €
Förder- und Trägerverein der Kita Rasselbande e. V.	560.924 €
Kinderladen Heuhüpfer e.V.	535.587 €
Kinderzentrum Kunterbunt	472.152 €
EMBL	390.520 €
Beruf und Kind e. V.	382.604 €
Tageseinrichtung für Kinder e. V.	344.220 €
Kinderkiste e. V.	229.256 €
Die Sternchen	199.620 €
Generationsbrücke e.V.	196.115 €
First Steps e. V.	191.975 €
TSG Rohrbach	165.960 €
Arbeiterwohlfahrt	163.659 €
Rohrbacher Kinderstube e. V.	163.437 €
Rhein-Neckar-KidZ e. V.	104.033 €
Kath. Gesamtkirchengemeinde	102.616 €
Montessori-Verein Heidelberg e. V.	101.658 €

Die Wühlmäuse	88.073 €
Purzelzwerg e. V.	75.861 €
Waldorfschulverein	75.859 €
Baden International School	45.100 €
Pusteblume integrativer Kindergarten	24.148 €
Glückskinder Betreuungsservice	16.636 €
Jugendkunstschule Heidelberg	2.543 €
insgesamt	**6.955.943 €**

Zuschüsse für Hortbetreuung:

Arbeiterwohlfahrt	105.812 €
Französische Vor- und Grundschule	19.458 €
insgesamt	**125.270 €**

Instandhaltungszuschüsse:

Evangelisches Kirchengemeindeamt	21.430 €
Kinderladen Heuhüpfer e.V.	16.635 €
Waldorfkindergarten	15.351 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde	8.714 €
Rohrbacher Kinderstube	4.921 €
Kinderzentren Kunterbunt	3.069 €
Tageseinrichtung für Kinder	244 €
insgesamt	**70.364 €**

Leistungen / Kennzahlen	**Ergebnis 2009**	**Plan 2010**	**Ergebnis 2010**
Kindergartenjahr	2008/2009	2009/2010	2009/2010
1. Platzangebot gemäß Bedarfsplanung			
1.1 Plätze bei freien Trägern			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	328	426	258
Tagesbetreuung	449	589	545
Gesamt	777	1.015	803
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	1.518	1.513	1.175
Tagesbetreuung	1.098	1.178	1.530
Gesamt	2.616	2.691	2.705
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	187	187	181
1.2 Plätze in städtischen Kindertagesstätten			
0 - 3 Jährige			
Grundangebot	37	37	35
Tagesbetreuung	163	163	175
Gesamt	200	200	210
3 - 6 Jährige			
Grundangebot	340	340	284
Tagesbetreuung	679	665	729
Gesamt	1.019	1.005	1.013
6 - 10 Jährige			
Tagesbetreuung	211	208	206
1.3 Versorgungsgrad in %			
0 - 3 Jährige [1)]	28,89	37,57	29,38
3 - 6 Jährige	100,02	101,84	101,58
6 - 10 Jährige [2)]	9,72	10,38	9,45

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
2. Kennzahlen für städtische Kindertagesstätten			
0 – 3 Jährige	200	200	210
Kosten je Platz in €	15.871	15.600	14.842
Kostendeckungsgrad in % [3]	27,84	20,4	33,2
3 – 6 Jährige	1.019	1.005	1.013
Kosten je Platz in €	10.342	9.250	8.962
Kostendeckungsgrad in %	34,06	30,5	34,2
6 - 10 Jährige	211	208	206
Kosten je Platz in €	10.319	9.565	8.227
Kostendeckungsgrad in %	22,35	27,6	22,4
Essenteilnehmer	1.131	1.100	1.255

1) Unter Berücksichtigung der Tagespflegeplätze ergibt sich im Kindergartenjahr 2009/2010 ein Versorgungsgrad von 36,43 % (Kindergartenjahr 2008/2009 mit Tagespflege: 35,64 %).
2) Der Versorgungsgrad der 6 - 10jährigen Kinder beinhaltet nur das Angebot Hort und Hort an der Schule.
3) Höhere Kostendeckung 2010 aufgrund der verbesserten Landesförderung (vgl. Erläuterungen Gesamtbudget)

Produktgruppe 36.80 Kooperation und Vernetzung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Situation von Familien in Heidelberg sowie der Positionierung Heidelbergs durch Kooperation, Ideenaustausch und Vernetzung in der Metropolregion Rhein-Neckar	
Aktive Mitgestaltung der familienpolitischen Aktivitäten der Metropolregion Rhein-Neckar mit besonderem Schwerpunkt auf der Vereinbarkeit von Beruf und Familie	An den Arbeitskreisen „Kindertagespflege“ und „Jugendämter“ wurde regelmäßig teilgenommen. Im Oktober 2010 ist der Arbeitskreis „frühkindliche Bildung“ neu hinzugekommen. Auch hier geht es um Austausch, Transparenz und Kooperationsmöglichkeiten innerhalb der Metropolregion.

Teilbudget 36.80 [1]	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	52	0	4	+4
Ordentliche Erträge	**52**	**0**	**4**	**+4**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	154.105	63.520	117.943	+54.423
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	59.406	1.920	26.266	+24.346
Planmäßige Abschreibungen	1.469	660	487	-173
Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.733	3.720	4.544	+824
Ordentliche Aufwendungen	**262.713**	**69.820**	**149.240**	**+79.420**
Ordentliches Ergebnis	**-262.661**	**-69.820**	**-149.236**	**-79.416**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	112.062	92.460	206.873	+114.413
(–) Kalkulatorische Kosten	77	180	111	-69
Kalkulatorisches Ergebnis	**-111.985**	**-92.640**	**-206.984**	**-114.344**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-374.646**	**-162.460**	**-356.220**	**-193.760**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-374.646**	**-162.460**	**-356.220**	**-193.760**

1) Hier werden die zentralen Aktivitäten im Rahmen der Familienoffensive gebucht. Aufwendungen hierfür waren im Rahmen der Planung noch nicht vorgesehen.

Produktgruppe 36.90 Unterhaltsvorschussleistungen

Teilbudget 36.90	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Sonstige Transfererträge	328.849	305.000	328.612	+23.612
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	55	+55
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	411.716	408.000	510.198	+102.198
Ordentliche Erträge	**740.565**	**713.000**	**838.865**	**+125.865**
Personal-/Versorgungsaufwendungen	265.521	284.700	279.871	-4.829
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.041	7.970	9.964	+1.994
Planmäßige Abschreibungen [1)]	-50.380	3.310	225.361	+222.051
Transferaufwendungen	877.537	1.000.000	1.015.644	+15.644
Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.049	14.020	14.963	+943
Ordentliche Aufwendungen	**1.114.768**	**1.310.000**	**1.545.803**	**+235.803**
Ordentliches Ergebnis	**-374.203**	**-597.000**	**-706.938**	**-109.938**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	235.575	207.560	181.469	-26.091
(–) Kalkulatorische Kosten	909	820	1.012	+192
Kalkulatorisches Ergebnis	**-236.484**	**-208.380**	**-182.481**	**+25.899**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-610.687**	**-805.380**	**-889.419**	**-84.039**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-610.687**	**-805.380**	**-889.419**	**-84.039**

1) Wertberichtigung aus UVG

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Fallzahlen für die Gewährung von Unterhaltsvorschuss	1.409	1.400	1.449

III. Finanzhaushalt

Kindertagesstätten (städtische Einrichtungen)

Kita Blumenstraße: Sanierung
8.51010810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
490.000 €	159.000 €	34.734 €	-614.266 €

Der Gemeinderat hat am 30.09.2010 die Ausführungsgenehmigung für die Maßnahme i. H. v. 1,083 Mio. € erteilt. Die Sanierung des Gebäudes kann erst im Jahr 2011 begonnen werden, da sich der Baubeginn durch Umplanungen aufgrund der notwendigen Kostenoptimierung verzögert hat.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 614.000 € nach 2011 übertragen.

Kita Karolingerweg: Erweiterung
8.51010910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	25.000 €	73.378 €	+48.378 €

Die Sanierung der Kindertagesstätte Karolinger Weg wurde in 2010 vollständig abgeschlossen. Die Mehrausgaben ergaben sich durch zusätzliche Forderungen aus der Baugenehmigung zur Fluchtwegsituation und durch unvorhersehbare Arbeiten aufgrund schlechter Bausubstanz im Bereich Trockenbau, Sanitär und Heizung.
Insgesamt wurden 242.706 € verausgabt.

Außenanlagen von Kitas
8.51010050

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
250.000 €	146.000 €	104.184 €	-291.816 €

In folgenden Kindertagesstätten wurden Maßnahmen zur Umgestaltung / Erneuerung des Außenbereichs durchgeführt:

Kita Buchwaldweg	38.880 €
Kita Karolinger Weg	31.804 €
Kita Hegenichstraße	14.752 €
Kita Wilhelmsfelderstraße	10.776 €
Kita Furtwänglerstraße	3.814 €
Kita Breisacher Weg	3.449 €
Kita Lutherstraße	709 €
insgesamt	**104.184 €**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 141.000 € nach 2011 übertragen.
Damit sollen in 2011 die abschließenden Sanierungsmaßnahmen in der städtischen Kita Buchwaldweg abgerechnet werden.

Kitas: Betriebsgeräte
8.51010002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
213.000 €	5.000 €	94.661 €	-123.339 €

Verschiedene Schrank- und Spielgeräteergänzungen	34.317 €
Ausstattung von 2 Gruppenräumen in der Kita Philipp-Reis-Straße	24.188 €
4 Convothermgeräte mit Zubehör	18.119 €
3 Gewerbespülmaschinen	8.940 €
3 Umluftgefrierschränke	4.934 €
2 Kühlschränke	1.720 €
Telefonanlagen und Faxgeräte	1.270 €
1 Einbauherd	1.173 €
insgesamt	**94.661 €**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 7.000 € nach 2011 übertragen.

Kita Vangerowstr.: Ausweichquartier
8.51010711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	130.500 €	+130.500 €

Die Baumaßnahme sollte bis zum Jahreswechsel 2009/2010 abgeschlossen sein, konnte jedoch erst im August 2010 abgeschlossen werden. Die Mehrausgaben ergeben sich zum einen durch die Mietkosten des Ausweichquartiers, die durch die Verzögerung der Baumaßnahme ab Januar 2010 zusätzlich angefallen sind. Zum anderen wurde die Anbindung der Containeranlage im Bereich Wasser, Abwasser und Elektrik aufgrund der vorgefundenen Situation komplexer und kostenintensiver als erwartet.

Kita Vangerowstr.: Betriebsgeräte
8.51010710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	150.000 €	64.130 €	-85.870 €

Kita Vangerowstr.: Außenanlage
8.51010712

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	229.000 €	141.461 €	-87.539 €

Die Außenanlagensanierung für die Kita Vangerowstraße kann erst zu Beginn des Jahres 2011 abschließend abgerechnet werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 23.000 € nach 2011 übertragen.

Kindertagesstätten (freie Träger)

Bauzuschüsse Kitas
8.51050040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.200.000 €	1.500.000 €	2.279.202 €	-1.420.798 €

Der Planansatz ist weitgehend durch Bewilligungen gebunden. Die Maßnahmen werden häufig nicht im gleichen Jahr abgerechnet, daher kommt es zu Verzögerungen im Mittelabfluss.
Es wurden folgende Zuschüsse ausgezahlt:

Evangelisches Kirchengemeindeamt	737.000 €
Deutsch-Amerikanisches Institut	720.000 €
Waldorfschulverein	223.000 €
Französische Vor- und Grundschule	160.000 €
Katholische Gesamtkirchengemeinde	111.192 €
Studentenwerk Heidelberg	104.081 €
Kinderkiste e. V.	103.000 €
Waldorfkindergarten e. V.	43.334 €
Pusteblume Integrativer Kindergarten	39.424 €
Arbeiterwohlfahrt	38.171 €
insgesamt	**2.279.202 €**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 1.030.000 € nach 2011 übertragen.

Bauzuschuss Kita St. Bartholomäus
8.51050841

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	426.000 €	426.550 €	+550 €

Hier erfolgte die Schlusszahlung. Der Gesamtzuschuss beläuft sich auf 926.550 €.

Bauzuschuss Kita St. Michael
8.51050842

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
400.000 €	280.000 €	620.000 €	-60.000 €

Der Gesamtzuschuss beläuft sich auf 1.386.317 €. Bis Ende 2010 kamen hiervon 780.000 € zur Auszahlung.

Kindertagesstätten (allgemein)

Folgekostenbeiträge Kita-Plätze
8.51000080

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	35.000 €	+35.000 €

Hierbei handelte es sich um Zahlungen an die Stadt Heidelberg aus dem städtebaulichen Vertrag des Bauprojektes Gutenberghöfe.

Kinder- und Jugendzentren

Kinder- und Jugendzentren: Betriebsgeräte
8.51030002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
18.900 €	0 €	10.354 €	-8.546 €

Haus der Jugend, Jugendzentrum Emmertsgrund und Plöck 2a:

PCs und Zubehör	3.527 €
Neumöblierung	2.549 €
Schlagzeug	860 €
Audiogeräte	853 €
Beamer	777 €
Musikanlage	638 €
2 Buttonmaschinen	600 €
2 Beachflags	550 €
gesamt	**10.354 €**

Sonstiges

Büro/EDV-Ausstattung
8.51000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
7.000 €	0 €	7.135 €	+135 €

7 Bürodrehstühle (Ersatzbeschaffung)	2.896 €
7 Drucker (Ersatzbeschaffung)	1.521 €
1 Laptop inkl. Software	1.443 €
3 PC-Monitore (Ersatzbeschaffung)	715 €
1 Stehpult und 1 Tageslichtleuchte	543 €
1 Switch	17 €
insgesamt	**7.135 €**

Inhaltsverzeichnis

Amt für Sport und Gesundheitsförderung Jahresbericht 2010	Amt 52

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele wurden erreicht. Wesentliche Budgetverschiebungen/-über/-unterschreitungen gab es bei den Zuweisungen und Umlagen, den öffentlich-rechtlichen Entgelten, den Kostenerstattungen und Kostenumlagen, den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie den sonstigen ordentlichen Aufwendungen. Die einzelnen Abweichungen sind beim Gesamtbudget erläutert.
Die Sachziele wurden, soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	24	24,28	24	22,28 [1)]	---

1) Die Differenz gegenüber 2009 ergibt sich aufgrund von zwei unbesetzten Stellen (Sportpädagogische Beratung / Hausmeister).

Leitung

Gert Bartmann

I. Finanzziele

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Sport und Gesundheitsförderung.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	286.745	181.460	289.998	108.538
Öffentlich-rechtliche Entgelte	504.412	292.500	228.213	-64.287
Privatrechtliche Leistungsentgelte	517.866	523.730	507.293	-16.437
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.061	71.000	131.593	60.593
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.100	0	-1.100
Ordentliche Erträge	**1.304.962**	**1.069.790**	**1.157.097**	**87.307**

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.275.726	1.318.300	1.247.149	-71.151
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.803.801	1.437.620	1.696.618	258.998
Planmäßige Abschreibungen	2.059.863	1.531.020	1.452.522	-78.498
Transferaufwendungen	1.035.742	1.046.110	1.107.334	61.224
Sonstige ordentliche Aufwendungen	338.640	277.530	393.226	115.696
Ordentliche Aufwendungen	**6.513.772**	**5.610.580**	**5.896.849**	**286.269**
Ordentliches Ergebnis	**-5.208.810**	**-4.540.790**	**-4.739.752**	**-198.962**
(+) Erträge aus internen Leistungen	29.063	27.100	26.041	-1.059
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	659.331	476.210	503.293	27.083
(–) Kalkulatorische Kosten	1.067.236	1.159.800	1.004.139	-155.661
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.697.504**	**-1.608.910**	**-1.481.391**	**127.519**
Nettoressourcenergebnis	**-6.906.314**	**-6.149.700**	**-6.221.143**	**-71.443**
Außerordentliche Erträge	0	0	13.141	13.141
Außerordentliche Aufwendungen	164.307	0	158	158
Sonderergebnis	**-164.307**	**0**	**12.983**	**12.983**
Gesamtergebnis	**-7.070.621**	**-6.149.700**	**-6.208.160**	**-58.460**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Mehrerträge entstanden u. a. aufgrund von Zuschüssen des Bundes zur Bauunterhaltung im Schwimmbad des Olympiastützpunktes und Spenden zum Schwimmprojekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Mehrerträge entstanden durch den Eingang der Erstattung für Pflegeleistungen in den Heidelberger Bädern aus den Vorjahren erst im Jahr 2010.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Mehraufwendungen entstanden vor allem durch einen erhöhten Aufwand in der Bauunterhaltung und aufgrund der Beteiligung an den Kosten des Public Viewing bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2010.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hauptgründe für die Mehraufwendungen waren die Beschäftigung von Honorarkräften für das Schwimmprojekt „Heidelberger Kids auf Schwimmkurs“ und der Zuschuss an den Turngau zur Deckung von Personalkosten zur Vorbereitung des Internationalen Deutschen Turnfestes 2013. Die Deckung dieser Aufwendungen erfolgte teilweise durch entsprechende Spenden, welche unter Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen verbucht wurden (siehe Erläuterung).

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 705 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 155.666 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
21.50.02	Vergabe schulischer Einrichtungen an Dritte	-53.202	-89.629	-89.629
41.40	Maßnahmen Gesundheitspflege	-260.382	-345.353	-345.353
42.10	Förderung des Sports	-1.486.542	-1.588.423	-1.588.423
42.40	Bäder	-331.742	-384.531	-384.531
42.41.01	Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m	-1.268.793	-1.890.698	-1.890.856
42.41.02	Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen	-1.319.088	-1.922.509	-1.909.368
Sonstiges [1)]		-20.003	0	0
Gesamt 2010		**-4.739.752**	**-6.221.143**	**-6.208.160**

1) Gesamtpersonalrat, Geschäftsführung Sportausschuss

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 41.40 Maßnahmen der Gesundheitspflege

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwicklung, Förderung und Unterstützung gesunder Lebensweisen in der Bevölkerung und in einzelnen Bevölkerungsgruppen	
• Aktionstag „Lebendiger Neckar“	• Veranstaltung fand am 20.06.2010 statt; 135 Akteure auf der Neckarwiese; ca. 20.000 Besucher, größte Veranstaltung des bürgerschaftlichen Engagements in Heidelberg
• Forum Gesundheit	• Planung und Vorbereitung des Forums „Mit Glück gesund“ (März 2011)
• Familienoffensive: o Förderung des außerschulischen Sportangebots	o Durchführung eines zusätzlichen Sportangebotes an vier Grundschulen in Kooperation mit Pädagogischer Hochschule und Sportkreis o „Feriencamps“; durchgängiges Betreuungsangebot in den Sommerferien, in Kooperation mit Sportkreis/Vereinen und Bündnis für Familien
o Etablierung und Unterstützung einer gesunden Essensversorgung/ -kultur an Heidelberger Schulen	o Fortführung des Sarah-Wiener-Projektes an sechs Heidelberger Grundschulen
• Schule und Gesundheit o Trinkwasserprojekt „Trink dich fit und schlau“	o Fortführung des Projektes zur Förderung des Trinkverhaltens an allen Heidelberger Grund- und Förderschulen
o Basketballturnier	o Ging inhaltlich über in die B.A.LL-Initiative der Metropolregion Rhein-Neckar
• Gesundheit von Migrationskindern : U-Untersuchung, Zahnstatus	• Wird weiterhin im Kooperationsnetzwerk „Migration und Gesundheit“ verfolgt
• Initiierung und Etablierung einer gesunden Essensversorgung in den Heidelberger Seniorenzentren (Berücksichtigung in den nächsten Kooperationsverträgen)	• Die Stadt Heidelberg betreibt nur ein Seniorenzentrum selbst (Weststadt), alle anderen sind in freier Trägerschaft. Die Essensversorgung hat an allen diesen Einrichtungen einen hohen Stellenwert und es bedarf keiner weiteren Aktivitäten.

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Einführung des Projekts „Fit im Alter – Gesund essen – Besser leben“	
Berücksichtigung in den nächsten Kooperationsverträgen mit den Trägern von Seniorenzentren	Nicht relevant; es handelt sich um ein Projekt für stationäre Seniorenverpflegung (Senioren- und Pflegeheime)
Ziel: Entwicklung von gesundheitsfördernden Strukturen und Bedingungen in verschiedenen Lebensbereichen	
• Netzwerk „Essstörungen“	• Koordinator und Moderator des Netzwerkes; Fortführung der Arbeitskreise; Logoentwicklung; Aktualisierung der Homepage; Vorstellung des Netzwerkes bei Fachstellen; Öffentlicher Vortrag zu Ursachen, Entstehung und Prävention von Essstörungen
• Netzwerk „Schlaganfall“	• Koordinator und Moderator des Netzwerkes; Planung und Durchführung eines Symposiums (Schwerpunkt Selbsthilfe); Aktualisierung der Homepage
• Kooperationsnetzwerk „Schule und Gesundheit“	• Partner im Netzwerk; Koordination durch Gesundheitsamt
• Kooperationsnetzwerk „Migration und Gesundheit“	• Partner im Netzwerk; Koordination durch Gesundheitsamt; Mitwirkung bei der Entwicklung des Kommunalen Integrationsplanes
• Kooperationsnetzwerk „Gesundheitsförderung“	• Aktionsprogramm „Treppe statt Aufzug“; gemeinsam mit Gesundheitsamt, Universität und Universitätsklinikum
• Geschäftsführender Ausschuss	• Koordination und Moderation des Ausschusses; alle relevanten Akteure des Gesundheitssektors sind vertreten; fachlicher Austausch (Ausschuss ist Steuerungsorgan der Aktivitäten der „Gesunden Stadt“ Heidelberg)
Ziel: Förderung des gesundheitlichen Wohlbefindens der städtischen Beschäftigten	
• Sportangebot „Aktive Mittagspause“	• Fortführung des Programms mit elf ständigen Angeboten; Aktualisierung nach Wünschen und Bedürfnissen der städtischen Beschäftigten.
• Halbmarathon „Team Stadt Heidelberg“	• Betreuung des Teams „Stadt Heidelberg“ mit über 40 Läuferinnen und Läufern
• Vortragsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen	• Organisation von sechs Fachvorträgen und Workshops, nach Bedarf und Aktualität; starke Nachfrage, deshalb viele Absagen notwendig.
• Mitwirkung im „AK betriebliche Gesundheitsförderung“	• Mitglied des Arbeitskreises (Koordination durch Amt 11)

Teilbudget 41.40	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	-50	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.710	0	455	455
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	904	904
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	100	0	-450	-450
Ordentliche Erträge	**1.760**	**0**	**909**	**909**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	188.688	192.210	217.845	25.635
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.793	89.850	27.708	-62.142
Planmäßige Abschreibungen	501	500	751	251
Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.967	5.100	14.987	9.887
Ordentliche Aufwendungen	**252.949**	**287.660**	**261.291**	**-26.369**
Ordentliches Ergebnis	**-251.189**	**-287.660**	**-260.382**	**27.278**
Aufwendungen für interne Leistungen	162.299	1.870	84.865	82.995
Kalkulatorische Kosten	85	80	106	26
Kalkulatorisches Ergebnis	**-162.384**	**-1.950**	**-84.971**	**-83.021**
Nettoressourcenergebnis	**-413.573**	**-289.610**	**-345.353**	**-55.743**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-413.573**	**-289.610**	**-345.353**	**-55.743**

Produktgruppe 42.10 Förderung des Sports

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des XIV. und XV. Sportförderungsprogramms	
	Mit Beschluss vom 20.12.2007 hatte der Gemeinderat das XIV. Sportförderungsprogramm beschlossen. Das Programm gilt im Bereich des Ergebnishaushalts für das Jahr 2008, im Bereich des Finanzhaushalts für die Jahre 2008 - 2010. Mit Beschluss vom 18.12.2008 hatte der Gemeinderat das XV. Sportförderungsprogramm beschlossen, das im Bereich des Ergebnishaushalts für die Jahre 2009 und 2010 gilt. Das Sportförderungsprogramm gibt den Vereinen Planungssicherheit für Investitionen und laufende Zuschüsse.

Teilbudget 42.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	50.000	0	40.000	40.000
Öffentlich-rechtliche Entgelte	6.942	0	4.015	4.015
Privatrechtliche Leistungsentgelte	335.615	60.000	330.516	270.516
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	363	25.000	0	-25.000
Ordentliche Erträge	**392.920**	**85.000**	**374.531**	**289.531**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	456.230	460.130	413.063	-47.067
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.756	64.640	62.842	-1.798
Planmäßige Abschreibungen	243.524	201.530	159.140	-42.390
Transferaufwendungen	1.035.742	1.046.110	1.107.334	61.224
Sonstige ordentliche Aufwendungen	90.754	52.250	118.694	66.444
Ordentliche Aufwendungen	**1.854.006**	**1.824.660**	**1.861.073**	**36.413**
Ordentliches Ergebnis	**-1.461.086**	**-1.739.660**	**-1.486.542**	**253.118**
Erträge aus internen Leistungen	7.123	7.000	6.039	-961
Aufwendungen für interne Leistungen	142.108	446.350	100.213	-346.137
Kalkulatorische Kosten	11.711	105.320	7.707	-97.613
Kalkulatorisches Ergebnis	**-146.696**	**-544.670**	**-101.881**	**442.789**
Nettoressourcenergebnis	**-1.607.782**	**-2.284.330**	**-1.588.423**	**695.907**
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.607.782**	**-2.284.330**	**-1.588.423**	**695.907**

Erläuterung

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Der Planansatz 2010 für die Entgelte für die Benutzung von Sporteinrichtungen wurde bei Produkt 42.41.01 (Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m) gebildet.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €
an Heidelberger Sportvereine geleistete Investitionszuschüsse	238.735	200.000	154.761
Zuschuss DJK/FC Ziegelhausen für Kunstrasen Köpfelsportplatz	427.096	0	0
Zuschuss TB Rohrbach für Kunstrasenspielfeld	50.000	0	0

Produktgruppe 42.40 Bäder

Teilbudget 42.40	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	90.282	65.110	98.952	33.842
Öffentlich-rechtliche Entgelte	470.780	292.500	192.023	-100.477
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.287	0	14.240	14.240
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	40.000	122.185	82.185
Ordentliche Erträge	**575.349**	**397.610**	**427.400**	**29.790**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	54.199	11.370	11.235	-135
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	497.089	337.300	501.063	163.763
Planmäßige Abschreibungen	127.775	128.360	130.540	2.180
Sonstige ordentliche Aufwendungen	121.200	121.430	116.304	-5.126
Ordentliche Aufwendungen	**800.263**	**598.460**	**759.142**	**160.682**
Ordentliches Ergebnis	**-224.914**	**-200.850**	**-331.742**	**-130.892**
Aufwendungen für interne Leistungen	35.038	11.270	26.631	15.361
Kalkulatorische Kosten	27.940	48.150	26.158	-21.992
Kalkulatorisches Ergebnis	**-62.978**	**-59.420**	**-52.789**	**6.631**
Nettoressourcenergebnis	**-287.892**	**-260.270**	**-384.531**	**-124.261**
Außerordentliche Aufwendungen	144.257	0	0	0
Sonderergebnis	**-144.257**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-432.149**	**-260.270**	**-384.531**	**-124.261**

Produktgruppe 42.41 Sportstätten

Produkt 42.41.01 Bereitstellung/Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
• Weiterführung des Sportstättenkonzepts für die „Bahnstadt“ • Erweiterung des Turnzentrums • Instandsetzung Dach und Sanitärräume der Sporthalle Klingenteich • Erneuerung Haustechnik im Sportzentrum Nord, Halle 1	• Wurde im Rahmen der Baufortschritte weiterentwickelt • Die geplanten Baumaßnahmen wurden aufgrund der schwierigen Haushaltslage auf die Folgejahre verschoben.

Teilbudget 42.41.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	68.538	67.590	68.538	948
Öffentlich-rechtliche Entgelte	23.414	0	32.749	32.749
Privatrechtliche Leistungsentgelte	137.330	447.230	133.475	-313.755
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.246	0	9.921	9.921
Ordentliche Erträge	**226.036**	**514.820**	**244.683**	**-270.137**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	99.257	107.750	98.631	-9.119
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	990.445	616.940	777.217	160.277
Planmäßige Abschreibungen	516.942	496.860	505.775	8.915
Sonstige ordentliche Aufwendungen	78.883	82.850	131.853	49.003
Ordentliche Aufwendungen	**1.685.527**	**1.304.400**	**1.513.476**	**209.076**
Ordentliches Ergebnis	**-1.459.491**	**-789.580**	**-1.268.793**	**-479.213**
Aufwendungen für interne Leistungen	166.861	16.720	185.524	168.804
Kalkulatorische Kosten	454.040	431.120	436.381	5.261
Kalkulatorisches Ergebnis	**-620.901**	**-447.840**	**-621.905**	**-174.065**
Nettoressourcenergebnis	**-2.080.392**	**-1.237.420**	**-1.890.698**	**-653.278**
Außerordentliche Aufwendungen	20.050	0	158	158
Sonderergebnis	**-20.050**	**0**	**-158**	**-158**
Gesamtergebnis	**-2.100.442**	**-1.237.420**	**-1.890.856**	**-653.436**

Erläuterung

Ordentliche Erträge

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Das Ergebnis 2010 für die Entgelte für die Benutzung von Sporteinrichtungen wurde der Produktgruppe 42.10 (Förderung des Sports) zugeordnet.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Unterhaltung und Betrieb v. Sporthallen (ohne Gymnastikräume) inkl. Turnzentrum	9	9	9
Hallenfläche in m²	9.225	9.225	9.225
m² Hallenfläche pro 1.000 Einwohner (inkl. Schulsporthallen)	176 145.000 Einw.	176 145.000 Einw.	175 146.000 Einw.
Ungedeckter Aufwand je m² Hallenfläche (nur Amt 52) in € (inkl. kalk. Kosten)	227,69	227,69	204,97
Anzahl der Veranstaltungen ohne sportliche Nutzung	10	10	15
Vergabe von Schulsporthallen in unterrichtsfreien Zeiten (ohne Gymnastikräume) Anzahl der Hallen m² Hallenfläche	 30 16.350	 30 16.350	 30 16.350

Produkt 42.41.02 Bereitstellung/Betrieb von Freisportanlagen

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport	
• Flutlichtanlage Sportplatz DJK Handschuhsheim • Erneuerung Zaunanlage Sportplatz TSG Rohrbach	Die Maßnahmen wurden auf die Folgejahre verschoben.

Teilbudget 42.41.02	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	77.975	48.760	82.508	33.748
Öffentlich-rechtliche Entgelte	783	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	29.326	16.500	28.141	11.641
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52	6.000	0	-6.000
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.100	0	-1.100
Ordentliche Erträge	**108.136**	**72.360**	**110.649**	**38.289**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	409.765	483.170	442.236	-40.934
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	251.458	328.890	323.695	-5.195
Planmäßige Abschreibungen	1.169.611	702.360	655.133	-47.227
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.437	15.900	8.673	-7.227
Ordentliche Aufwendungen	**1.843.271**	**1.530.320**	**1.429.737**	**-100.583**
Ordentliches Ergebnis	**-1.735.135**	**-1.457.960**	**-1.319.088**	**138.872**
Aufwendungen für interne Leistungen	74.263	0	69.823	69.823
Kalkulatorische Kosten	573.189	574.890	533.598	-41.292
Kalkulatorisches Ergebnis	**-647.452**	**-574.890**	**-603.421**	**-28.531**
Nettoressourcenergebnis	**-2.382.587**	**-2.032.850**	**-1.922.509**	**110.341**
Außerordentliche Erträge	0	0	13.141	13.141
Sonderergebnis	**0**	**0**	**13.141**	**13.141**
Gesamtergebnis	**-2.382.587**	**-2.032.850**	**-1.909.368**	**123.482**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Freisportanlagen	22	22	22
<u>Rasenspielfelder</u>			
• Anzahl	26	26	26
• m² Spielfeldfläche	191.600	191.600	191.600
<u>Tennenspielfelder</u>			
• Anzahl	9	9	9
• m² Spielfeldfläche	66.100	66.100	66.100
Kosten je m² Spielfeldfläche in € (inkl. kalk. Kosten)	9,67	8,17	7,89

III. Finanzhaushalt

Produktgruppe 42.10 - Förderung des Sports

Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen
8.52110040

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	0 €	154.761 €	-45.239 €

Folgende Zuschüsse wurden ausgezahlt:

Verein	Zweck	Betrag in €
Sportclub Neuenheim	Renovierung Clubhaus	50.000
Heidelberger Ruderklub e.V.	Photovoltaikanlage	36.267
Tennisclub Ziegelhausen e.V.	Sanierung Clubhaus	19.138
Turnerbund Rohrbach	Dachsanierung	7.140
DLRG	Erweiterung Steigeranlage	6.356
SG Kirchheim	Rampe für Rollstuhlfahrer	3.071
Reit- und Fahrverein Wieblingen	Reithallenboden	2.389
Reit- und Fahrverein Wieblingen	Reithallendach	775
TSG Rohrbach	Fitness- und Cardiogeräte	3.285
TSG Rohrbach	Hockeybande	959
TSG 78 Heidelberg	Außenstrahler Kleinspielfeld	2.264
TSG 78 Heidelberg	Deckengrunderneuerung Tennis	1.275
TSG 78 Heidelberg	Baumpflege	1.044
Wassersportverein Heidelberg-West	Renovierung Bootshaus	3.450
TSV Handschuhsheim 1886 e.V.	Sanierung Kegelbahn	3.075
Reiterverein Heidelberg	Planierung Reitplatz	2.914
Schützenvereinigung Alt Handschuhsheim	Überdachung Luftgewehrstand	2.726
TSV Heidelberg Wieblingen	Fenster	1.818
Reit- und Fahrverein Rohrbach	Toilettenanlage	1.785
Schützengesellschaft Ziegelhausen	Reparatur Abwasserleitung	1.633
TSV Pfaffengrund	Fenster	1.500
Motor-Boot-Club Heidelberg	Steigerbeläge	837
Motor-Boot-Club Heidelberg	Jugendboote	465
Heidelberger Turnverein	Duschköpfe Umkleidekabinen	395
TC Heidelberg Emmertsgrund	Ausbau Jugendraum	200
Summe		**154.761**

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 15.200 € nach 2011 übertragen.

Produktgruppe 42.41 – Sportstätten

Betriebsgeräte
8.52310002

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
29.200 €	18.800 €	17.920 €	-30.080 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 15.000 € für Betriebsgeräte, deren Beschaffung sich verzögert hat, nach 2011 übertragen.

Fahrzeuge
8.52310003

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
108.000 €	68.000 €	101.856 €	-74.144 €

Im Berichtsjahr wurde ein Schlepper beschafft und ein bereits in 2009 beschaffter Holder kassenwirksam abgewickelt.

Sportgeräte
8.52310006

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
26.400 €	11.000 €	11.682 €	-25.718 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 18.760 € für die kassenwirksame Abwicklung von in 2010 beschafften Sportgeräten nach 2011 übertragen.

Erweiterung Turnzentrum
8.52310715

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
600.000 €	0 €	0 €	-600.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Sportplatz SG Kirchheim (SZ Süd), Sanierung Rasen
8.52310910

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	48.000 €	21.028 €	-26.972 €

Die Sanierung des Rasens wurde 2009 durchgeführt. Schlusszahlungen erfolgten erst im Jahr 2010.

Sportplatz TSV Handschuhsheim
8.52310911

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	23.000 €	0 €	-23.000 €

Die Rasenfläche des Sportplatzes des TSV Handschuhsheim wurde im Jahr 2009 saniert. Der nach 2010 übertragene Haushaltsrest für eventuell erforderliche Nacharbeiten wurde nicht benötigt.

Spielplatz HSC
8.52310912

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	23.240 €	20.547 €	-2.693 €

Beim Sportgelände des HSC wurde im Vorjahr ein Spielplatz hergestellt. Die Schlusszahlungen erfolgten erst im Jahr 2010.

Sporthalle Klingenteich, Instandsetzung Dach und Sanitärräume
8.52310913

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
865.000 €	0 €	1.056 €	-863.944 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Zuschuss Baseballplatz TSG Rohrbach
8.52310940

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	30.000 €	0 €	-30.000 €

Die Maßnahme wurde im Berichtsjahr vom Verein durchgeführt. Die Zuschusszahlung erfolgt erst im Jahr 2011.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 30.000 € nach 2011 übertragen.

Rückzahlung Zuschuss Kunstrasen Köpfel
8.52310967

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	33.750 €	33.750 €

Der Verein erhielt für die Baumaßnahme einen Zuschuss vom Badischen Sportbund. In dieser Höhe konnte deshalb eine Rückerstattung an die Stadt Heidelberg erfolgen.

SZ Nord, Halle 1, Erneuerung Haustechnik
8.52311010

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Sportplatz DJK Handschuhsheim, Flutlichtanlage
8.52311011

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	0 €	-100.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 100.000 € für die Durchführung der Maßnahme nach 2011 übertragen.

Sportplatz TSG Rohrbach, Erneuerung Zaunanlage
8.52311012

Plan 2010	+Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
60.000 €	0 €	0 €	-60.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Inhaltsverzeichnis

Stadtplanungsamt Jahresbericht 2010	Amt 61

Gesamtbetrachtung

Schwerpunkte der Tätigkeiten waren:

Bauleitplanung und Städtebau
Die Entwicklung der Bahnstadt erfolgt aufgrund sehr guter Vermarktungsergebnisse der EGH schneller als erwartet. Neben dem Wettbewerb zur Planung einer Kindertagesstätte auf der Schwetzinger Terrasse wurden Investoren bezüglich der Wohnbaufelder insbesondere an der Promenade und bezüglich der Campus-Flächen rund um die Halle begleitet. Es wurde an der Fortschreibung des Masterplans gearbeitet. Erste konkrete Bebauungspläne für Wohnbaufelder sind entstanden.

Bebauungspläne und städtebauliche Verträge wurden z. B. zusätzlich zu den geplanten zur Errichtung eines Solarparks in Wieblingen, zur Verlagerung eines Bau- und Gartenmarktes nach Wieblingen, Gewerbegebiet Rittel, Errichtung eines Nahversorgungszentrums in Rohrbach und der Nutzung des Vorplatzes Altes Hallenbad in Bergheim bearbeitet.

Stadterneuerung und –gestaltung
Die Umsetzung des Sanierungsgebiets Rohrbach wurde begleitet, Planungen zur Gestaltung des Bereichs Altes Rathaus erarbeitet. Der „Runde Tisch Handschuhsheimer Plätze“ hat Vorschläge zur Aufwertung von drei Plätzen erarbeitet. Die Umsetzung wird weiter zu begleiten sein.
Der Wettbewerb „Campus am Neckarbogen“, durchgeführt durch EUROPAN, Deutsche Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau e. V., wurde abgeschlossen. An einer Satzung zum Schutz des Ortskerns Wieblingen wurde intensiv gearbeitet.

Die überraschende Ankündigung der US-Armee, die in der Region genutzten Flächen bis zum Jahr 2015 an die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die BImA, zurückzugeben hat neue Perspektiven eröffnet, Der Gemeinderat hat beschlossen, einen dialogischen Planungsprozess zu beginnen, der sowohl fachliche Aspekte, als auch von Beginn an die Beteiligung der Bürger einbinden soll. Zu diesem Zweck wurde die Einrichtung eines Entwicklungsbeirates beschlossen.

Innenstadtentwicklung
Das Projekt „Stadt an den Fluss“ wurde intensiv bearbeitet. Der Vorentwurf wurde fertiggestellt, ebenso die Vorbereitenden Untersuchungen zur Städtebauförderung, Öffentlichkeitsarbeit fand in Form von Werkstattgesprächen kontinuierlich statt.

Zur Frage einer Erweiterung der Stadthalle zu einem modernen Konferenzzentrum wurde im Jahr 2010 ein Bürgerentscheid intensiv begleitet. Als Ergebnis des Bürgerentscheids wird an dieser Stelle nicht weitergeplant. Das Projekt wurde daraufhin eingestellt.

Bezüglich des Bebauungsplans Kürfürstenanlage wurde zu den Baufeldern MK2 und MK3 das Wettbewerbsergebnis und die Überarbeitung bzw. ihre öffentlichen Diskussion intensiv begleitet.

Zum Thema Wissenschaftsstadt haben weitere intensive Gespräche mit der Universität stattgefunden. Zur Nutzung des Campus Neuenheimer Feld wurden Gespräche zur Entwicklung eines Masterplans aufgenommen. Es wurden 2 Sitzungen eines neu gegründeten Arbeitskreises „Wissen schafft Stadt“ sowie eine Sitzung des neu initiierten Dialogs Stadt und Wissenschaften durchgeführt. Zur weiteren Vorbereitung einer IBA Heidelberg wurde ein „Plädoyer“ erstellt. Der Gemeinderat wurde über die Aktivitäten informiert. Die Orte der Wissenschaften wurden kartographisch, fotographisch und textlich aufbereitet.

Ausblick

Hauptschwerpunkte des Amtes stellen die Entwicklung der US-Flächen und der Bahnstadt dar.

Bezüglich der von der US-Armee genutzten Flächen wurde eine Abteilung Entwicklungsmanagement, eingerichtet, die sowohl dem Stadtplanungsamt als auch dem Amt für Stadterneuerung und Statistik zugeordnet ist. Sie hat die Aufgabe, den im Jahr 2010 beschlossenen Planungsprozess zu steuern. In der ersten Phase des Prozesses ist vorgesehen, bis Anfang 2012 qualitative Ziele und strategische Leitlinien für die Entwicklung der relevanten Flächen zu erarbeiten. Ab Herbst 2011 soll die Bürgerbeteiligung in der Breite stattfinden.

Die gute Vermarktungssituation in der Bahnstadt macht eine deutlich frühere Entwicklung von Bebauungsplänen und Konzepten erforderlich als geplant.

Das Projekt Stadt an den Fluss „Neckaruferpromenade“ und Nutzungs- und Gestaltungskonzepte für die Altstadt bleiben auch weiterhin Themen des Amtes. Die Schwerpunkte des Jahres 2011 wird der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsbeschlusses festlegen.

Das Modernisierungskonzept Hauptstraße soll eingebettet in eine öffentliche Diskussion zur Gestaltung des öffentlichen Raums entwickelt werden.

An einer Strategie zur Profilierung Heidelbergs als Wissenschaftsstadt wird weiter gearbeitet. Dies soll nun auch als öffentliche Diskussion fortgesetzt werden.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	27,5	26	27,5	25,7 [1)]	---

1) Vorübergehende Vakanzen durch Personalfluktuation und Elternzeit.

Leitung

Annette Friedrich

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die im „Rückblick auf die Haushaltsplanung und das Haushaltsjahr 2010“ unter Ziff. 1 beschriebenen allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Stadtplanungsamt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	513	500	690	190
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60.010	500	125.126	124.626
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	44.506	27.500	44.300	16.800
Ordentliche Erträge	**105.029**	**28.500**	**170.116**	**141.616**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.738.879	1.953.300	1.848.103	-105.197
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	18.922	16.070	76.180	60.110
Planmäßige Abschreibungen	13.837	11.920	14.135	2.215
Transferaufwendungen	89.426	68.200	89.426	21.226
Sonstige ordentliche Aufwendungen	246.958	391.750	176.498	-215.252
Ordentliche Aufwendungen	**2.108.022**	**2.441.240**	**2.204.342**	**-236.898**
Ordentliches Ergebnis	**-2.002.993**	**-2.412.740**	**-2.034.226**	**378.514**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	134.790	120.242	-14.548
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	832.618	872.160	744.377	-127.783
(–) Kalkulatorische Kosten	1.767	1.650	1.978	328
Kalkulatorisches Ergebnis	**-834.385**	**-739.020**	**-626.112**	**112.908**
Nettoressourcenergebnis	**-2.837.378**	**-3.151.760**	**-2.660.338**	**491.422**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	231.918	231.918
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-231.918**	**-231.918**
Gesamtergebnis	**-2.837.378**	**-3.151.760**	**-2.892.256**	**259.504**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
Enthalten sind Erträge aus Bauträgerverträgen, die im Vorfeld nicht planbar sind.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
In dieser Kontengruppe nicht geplant aber hier zu verrechnen war der Aufwand für das Stadtmodell Neuenheimer Feld Nord und Süd mit rd. 60.000 €.

Transferaufwendungen
Nachbarschaftsverband Mannheim-Heidelberg

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Restzahlungen für den Wettbewerb Konferenzzentrum – Erweiterung Stadthalle - in Höhe von 43.230 € wurden buchungstechnisch dem für die Stadthalle zuständigen Amt für Liegenschaften zugeordnet, sind aber beim Stadtplanungsamt budgetrelevant. Die Abbildung des Gesamtbudgets enthält diesen Betrag nicht.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschluss des Vorjahres in Höhe von 154.336 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 341.092 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressour-cenergebnis €	Gesamt-ergebnis €
51.10.01 Stadtentwicklung	-428.523	-586.900	-782.106
51.10.02 – 05 51.10.09 – 15 Bauleitplanung / Städtebau	-1.485.461	-2.073.438	-2.110.150
Geschäftsführung Bauausschuss	-21.334	0	0
Globalberechnung / Abwasserbeiträge	-53.530	0	0
Erschließungsbeiträge	-45.377	0	0
Gesamt 2010	**-2.034.226**	**-2.660.338**	**-2.892.256**

II. Operationale Ziele

Übergeordnetes Ziel
Die von den Kinderbeauftragten erstellte Checkliste ist bei allen die Verkehrssicherheit von Kindern betreffenden Planungen abzuarbeiten und in den Gemeinderatsunterlagen der schriftlichen Begründung voranzustellen.

Produkt 51.10.01 Stadtentwicklung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Zentrenkonzept	
Innenstadtkonzept	Es wurden intensive Gespräche mit der Universität geführt.
Ziel: Mitwirkung bei Stadtteilkonferenzen	
Teilnahme bei Stadtteilkonferenzen	Es haben keine Stadtteilkonferenzen stattgefunden

Teilbudget 51.10.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	126	0	129	129
Privat-rechtliche Leistungsentgelte	85	200	22.517	22.317
Kostenerstattungen und -umlagen	3.596	0	416	416
Ordentliche Erträge	**3.806**	**200**	**23.063**	**22.863**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	453.194	802.200	389.224	-412.976
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.219	4.440	1.194	-3.246
Planmäßige Abschreibungen	2.255	4.360	1.788	-2.572
Transferaufwendungen	7.154	0	841	841
Sonstige ordentliche Aufwendungen	159.920	237.990	58.540	-179.450
Ordentliche Aufwendungen	**624.742**	**1.048.990**	**451.587**	**-597.403**
Ordentliches Ergebnis	**-620.936**	**-1.048.790**	**-428.523**	**620.267**
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	258.687	326.500	158.097	-168.403
(-) Kalkulatorische Kosten	302	640	280	-360
Kalkulatorisches Ergebnis	**-258.989**	**-327.140**	**-158.377**	**168.763**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-879.925**	**-1.375.930**	**-586.900**	**789.030**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	195.205	195.205
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-195.205**	**-195.205**
Gesamtergebnis	**-879.925**	**-1.375.930**	**-782.106**	**593.824**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Fachbeiträge zu Stadtteilrahmenplänen	0	0	0
Konzepte	5	2	0
Workshops	---	0	3

Produkte **51.10.02 - 05 Bauleitplanung / Städtebau**
51.10.09 - 15

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufstellung eines Flächennutzungsplans	
• Aufbau Flächenmanagement	• Der Nachbarschaftsverband setzte sich mit der Entwicklung nach Beschluss zum Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2006 auseinander, d. h. wie sich der Stand hinsichtlich der Planumsetzung darstellt und welche Änderungen der Plan erfahren hat. Diese Ergebnisse werden in den Kontext der realen Siedlungsentwicklung im Verbandsgebiet in den vergangenen 30 Jahren gestellt
• Mitwirkung an der Aufstellung Flächennutzungsplan	• Am Entwurf des Flächennutzungsplans wurde mitgearbeitet. Er steht 2011 zur Beschlussfassung an.
Ziel: Räumliche und funktionale Aussagen zu bestimmten Bereichen und/oder sektoralen Themen	
• Fortschreibung Modell räumliche Ordnung (MRO)	• Aufgrund der Entwicklung, geplante Rückgabe der gesamten von der US-Armee genutzten Flächen zum Jahr 2015, zurückgestellt.
• Vertiefende Untersuchungen für Teilbereiche: Nutzungskonzepte, städtebauliche Entwürfe für amerikanische Liegenschaften	• Aufgrund der Entwicklung, geplante Rückgabe der gesamten von der US-Armee genutzten Flächen zum Jahr 2015 zurückgestellt, vorrangig soll ein dialogischer Prozess Ziele entwickeln
• Innenstadtentwicklungsplan	• Wird im Rahmen der Gespräche mit der Universität weiterbearbeitet.
• Stadt an den Fluss/ stadträumliches Handlungskonzept	• Wurde begleitend zum Planungsprozess Stadt an den Fluss/ Neckaruferpromenade bearbeitet
• Beleuchtungskonzept Gesamtstadt	• Im Rahmen von Einzelprojekten bearbeitet
• Überarbeitung Hotelleitsystem	• Ziel wird nicht weiter bearbeitet
• Werbekonzeption	• Im Rahmen von Einzelprojekten bearbeitet
Ziel: Städtebauliche Konzepte zu Bebauung und Freiraum	
• Wettbewerbsverfahren zum Neckarvorland Neuenheimer Feld	• Wurde durch EUROPAN durchgeführt.
• Konzeption Neckarufer Bergheim	• Ist parallel zur Entwicklung des Projekts „Stadt an den Fluss“ im Jahr 2011 vorgesehen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	
• Hauptstraße Modernisierungskonzept	• Im Jahr 2011 ist eine Bürgerbeteiligung geplant
• Gestaltungskonzept Innenstadtplätze	• Im Rahmen von Einzelprojekten bearbeitet
• Vertiefung Beleuchtungskonzept Altstadt / Teilbereiche	• Wurde weiter bearbeitet, erste Bereiche wurde zum Test umgesetzt.
• Fortführung Materialkonzept Altstadt	• Im Rahmen von Einzelprojekten bearbeitet
• Ausstattungs- und Möblierungskonzept im öffentlichen Raum	• Im Rahmen von Einzelprojekten bearbeitet
• Bestandsaufnahme Straßenraumqualitäten mit Priorität 1: Weststadt, Handschuhsheim, Kirchheim, Rohrbach, Südstadt, Emmertsgrund	• Der Runde Tisch Handschuhsheim erarbeitete ein Konzept zu den Handschuhsheimer Plätzen. Die Gestaltung des Kerweplatzes Kirchheim wurde begleitet. Die Arbeitsgruppe Gehwegstandards arbeitete an einer Bestandsaufnahme und entwickelte erste Gestaltungsvorschläge, die Eingang in die Planung der Karlsruher Straße in Rohrbach fanden.
Ziel: Bebauungsplanverfahren mit Grünordnungsplänen	
• Erhaltungssatzung Weststadt	• Die Erhaltungssatzung wurde im Jahr 2009 erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen.
• Bergheim Großer Ochsenkopf /Neubau HIS/Science Park	• Der Bebauungsplan wird nicht weiter bearbeitet
• Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	• Der Bebauungsplan wurde aufgeteilt und bezüglich des Nahversorgungszentrums die Offenlage im Gemeinderat beschlossen.
• Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	• Der Bebauungsplan wurde bearbeitet und wird im Jahr 2011 zur Offenlage dem Gemeinderat vorgelegt
• Altstadtgastronomie	• Der Bebauungsplan wurde im Jahr 2009 durch den Gemeinderat beschlossen
• Rohrbach, 2. Änderung im Bereich zwischen Erbprinzenstraße und Kolbenzeil	• Der Bebauungsplan wird nicht weiter bearbeitet
• Stadthallenerweiterung	• Der Bebauungsplan wird aufgrund eines Bürgerentscheids nicht weiter bearbeitet
• Kirchheim Hardtstraße Nord	• Der Bebauungsplan wurde im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossen
• Pfaffengrund „Wohnen u. Arbeiten am Tulpenweg“	• Der Bebauungsplan ruht bis zum Abschluss eines Widerspruchsverfahrens beim RP Karlsruhe
• Kurfürstenanlage	• Der Bebauungsplan wurde im Jahr 2009 vom Gemeinderat beschlossen. Im Jahr 2010 wurde ein Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans gefasst.
• Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim - Vorplatz Altes Hallenbad	• Der Bebauungsplan wurde bearbeitet und die Offenlage vom Gemeinderat beschlossen.
• Neu hinzugekommen: Bebauungsplan Wieblingen Gewerbegebiet	• 1. Änderung zur Verlagerung eines Bau- und Gartenfachmarktes (Hornbach). Der Bebauungsplan wurde bearbeitet und wird im Jahr 2011 zur Offenlage dem Gemeinderat vorgelegt
• Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen Solarpark.	• Der Bebauungsplan wurde bearbeitet und die Offenlage dem Gemeinderat vorgelegt
• Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Weststadt – Belfortstraße 2	• Aufstellungsbeschluss wurde durch den Gemeinderat gefasst
• Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Hotel an der Rudolf-Diesel-Straße	• Aufstellungsbeschluss wurde durch den Gemeinderat gefasst

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
• Neu hinzugekommen: Bebauungsplan Pfaffengrund – Eppelheimer Straße – Stadtwerkegelände • Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Altstadt– Schlosshotel • Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim– urbanes Wohnen – Gutenberghöfe	• Der Bebauungsplan wurde bearbeitet und die Offenlage vom Gemeinderat beschlossen. • Der Satzungsbeschluss wurde im Jahr 2010 gefasst • Der Satzungsbeschluss wurde im Jahr 2010 gefasst
Ziel: Sanierungsgebiet Rohrbach	
Umsetzung	Die Umsetzungsplanung wurde begleitet. Hierzu wurde ein runder Tisch durchgeführt.
Ziel: Sanierungsgebiet Emmertsgrund	
Koordination von Umsetzungsmaßnahmen	Die Umsetzungsplanung wurde begleitet.
Ziel: Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Rohrbach – Nahversorgungsmarkt und Wohnbebauung	Der Vertrag wurde verhandelt und abgeschlossen
Ziel: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Handschuhsheim – Mühltalstraße 101	Ein Vertragsentwurf wurde verhandelt und wird zum Satzungsbeschluss dem Gemeinerat zur Entscheidung vorgelegt
Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Wieblingen Solarpark	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wieblingen Solarpark	Der Vertrag wurde verhandelt und abgeschlossen
Neu hinzugekommen: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim - Vorplatz Altes Hallenbad	
Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Bergheim - Vorplatz Altes Hallenbad	Der Vertrag wurde verhandelt und abgeschlossen
Neu hinzugekommen: Bebauungsplan Wieblingen Gewerbegebiet	
Städtebaulicher Vertrag zum Bebauungsplan Wieblingen Gewerbegebiet Rittel – 1. Änderung zur Verlagerung eines Bau- und Gartenfachmarktes	Bebauungsplan Wieblingen Gewerbegebiet, 1. Änderung zur Verlagerung eines Bau- und Gartenfachmarktes (Hornbach). Ein Planungsvertrag wurde verhandelt und abgeschlossen
Ziel: Projektentwicklung	
Stadthallenerweiterung	Das Projekt wurde bis zum Bürgerentscheid bearbeitet.
Ziel: Mitwirkung bei der Planung flexibler multifunktional nutzbarer Gebäude	
Landesliegenschaften Kurfürstenanlage	Es wurde ein Wettbewerb des Investors zur Bebauung des 2. Bauabschnitts, sowie eine Überarbeitung des Wettbewerbsergebnisses begleitet.

Teilbudget 51.10.02 – 05 51.10.09 – 15	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	387	0	561	561
Privatrechtliche Leistungsentgelte	59.925	300	102.608	102.308
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	40.910	27.500	43.884	16.384
Ordentliche Erträge	**101.223**	**27.800**	**147.053**	**119.253**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.161.896	1.017.900	1.338.639	320.739
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.702	11.630	74.985	63.355
Planmäßige Abschreibungen	11.583	7.560	12.346	4.786
Transferaufwendungen	82.272	68.200	88.585	20.385
Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.005	153.760	117.958	-35.802
Ordentliche Aufwendungen	**1.359.458**	**1.259.050**	**1.632.514**	**373.464**
Ordentliches Ergebnis	**-1.258.236**	**-1.231.250**	**-1.485.461**	**-254.211**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	697.753	543.570	586.280	42.710
(–) Kalkulatorische Kosten	1.464	1.010	1.697	687
Kalkulatorisches Ergebnis	**-699.218**	**-544.580**	**-587.977**	**-43.397**
Nettoressourcenergebnis	**-1.957.453**	**-1.775.830**	**-2.073.438**	**-297.608**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	36.713	36.713
Sonderergebnis	**0**	**0**	**-36.713**	**-36.713**
Gesamtergebnis	**-1.957.453**	**-1.775.830**	**-2.110.150**	**-334.320**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Städtebauliche Wettbewerbe	6*	1	2
Workshops	2	1	0
Städtebauliche Vorentwürfe	0	1	0
Konzepte zur Bebauung	2	2	1
Gesamtstädtische Konzepte	3	0	3
Entwürfe / Vorentwürfe zur Platz- und Straßenraumgestaltung	3	1	2
Anzahl Satzungsbeschlüsse	4 [1)]	2	3
Anzahl Bebauungsplanentwürfe	3 [1)]	5	6
Anzahl Bebauungsplanvorentwürfe	4 [1)]	5	3
Anzahl Aufstellungsbeschlüsse	5 [1)]	2	3

1) Hiervon 1 Städtebaulicher Wettbewerb, 1 Aufstellungsbeschluss, 1 Bebauungsplanentwurf beim Projekt Bahnstadt

Produkt 54.10.01 Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen (Feststellung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Baugebiet Wieblingen „Schollengewann“ und Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen: 2010: 7.000.000 € (Im Bieth)	Die Erschließungsbeiträge werden im Jahr 2011 erhoben.

Produkt **53.80.01** **Ableitung von Abwasser – Gesamtkalkulation (Globalberechnung), Festsetzung und Erhebung von KAG – Beiträgen (Abwasserbeiträge)**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen für das Baugebiet Kirchheim „Im Bieth“	
Festsetzung und Erhebung von Abwasserbeiträgen: 2010: 200.000 €	Die Abwasserbeiträge werden im Jahr 2011 erhoben.

III. Finanzhaushalt

Abwasserbeiträge
8.61000085.760

Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	19.384 €	19.384 €

Erhebung von Abwasserbeiträgen Hessenhöfe und Marienhof.

Erschließungsbeiträge Kirchheim Im Bieth
8.61000881.760

Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung
7.000.000 €	0 €	-7.000.000 €

Die Erschließungsbeiträge werden im Jahr 2011 erhoben.

Abwasserbeiträge Kirchheim Im Bieth
8.61000886.760

Plan 2010	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	0 €	-200.000 €

Die Abwasserbeiträge werden im Jahr 2011 erhoben.

Inhaltsverzeichnis

Vermessungsamt Jahresbericht 2010	Amt 62

Gesamtbetrachtung

Wie in den Vorjahren standen beim Vermessungsamt auch im Jahr 2010 Aktivitäten zur Zukunftssicherung der Pflichtaufgaben als untere Vermessungsbehörde im Mittelpunkt. Als Schwerpunkte sind hier zu nennen die langfristige Vorbereitung zur Einführung eines neuen europaweit gültigen Lage- und Höhenbezugssystems (ETRS89 / UTM-Koordinaten und Normalhöhen) sowie die laufenden Vorarbeiten zur anstehenden Umstellung der bislang getrennt geführten Katasterwerke Automatisiertes Liegenschaftsbuch (ALB) und Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK) in das integrierte bundeseinheitliche Amtliche Liegenschafts-Kataster-Informationssystem (ALKIS). Die Zulassung der Datenhaltungs-, Präsentations- und Auskunftskomponente durch das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) ist erfolgt. Die geplante Beschaffung und Einführung der erforderlichen ALKIS-Software zur Datenerhebung musste erneut zurückgestellt werden, da das bisher ins Auge gefasste Produkt aufgrund neuer strategischer Ausrichtung des Softwareherstellers ausgefallen ist. Ein Alternativprodukt ist gefunden und für 2011 zur Installation und zum Test vorgesehen.

Erwartungsgemäß war das Vermessungsamt im Berichtsjahr umfassend beschäftigt mit der Bildung der Baufelder und der vermessungstechnischen Vorbereitung und Abwicklung mehrerer Baumaßnahmen in der Bahnstadt. Sehr intensiv und aufwendig gestalteten sich außerdem die baubegleitenden Vermessungsarbeiten zum Theaterumbau und zum Behördenzentrum in der Bahnhofstraße sowie die Bestandsaufnahmen zur Umplanung der Hauptstraße.

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge wurden die Änderungsverfahren zur Baulandumlegung „Wieblingen-Schollengewann“ in enger Kooperation mit der GGH planmäßig bearbeitet und damit die Bereitstellung von bedarfsgerechten Grundstücken im westlichen Teil des Baugebiets sichergestellt. Ebenso wurde das Straßenbenennungsverfahren für die in der Entwicklung befindlichen Bereiche der Bahnstadt durchgeführt. Der Gutachterausschuss und seine Geschäftsstelle haben den Grundstücksmarktbericht 2008/2009 erarbeitet und veröffentlicht.

Es ist auch in 2010 gelungen, neben der konsequenten Bearbeitung der Pflichtaufgaben mit den Entwicklungen in der modernen Mess- und Rechentechnik Schritt zu halten und die erforderlichen Aktualisierungen im Geographisch-Technischen-Informationssystem der Stadt Heidelberg (GTIS-HD) vorzunehmen. Zu nennen wären u.a. die Komplettierung des Systems zur erweiterten satellitengestützten Vermessung und die Konzeption zur Einrichtung einer Höhendatenbank im GTIS-HD.

Insbesondere die dargestellten Pflichtaufgaben werden das Vermessungsamt noch weit über das Jahr 2010 hinaus beschäftigen. In 2011 haben die Vorbereitungen zur ALKIS-Einführung und die Umstellung des Höhenbezugssystems erste Priorität. Darüber hinaus ist die Neuausgabe des Amtlichen Stadtplans Heidelberg vorgesehen. Die Bildung der öffentlichen Flächen zur abschließenden eigentumsrechtlichen Regelung in der Bahnstadt steht ebenso im Fokus wie die Beseitigung erschließungsrechtlicher Missstände im Emmertsgrund. Außerdem wird die überregionale Mitwirkung an der geplanten Fortschreibung zentraler Landesvorschriften des MLR zur hoheitlichen Vermessung breiten Raum einnehmen.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	47,5	49,31	47,5	46,49	---

Leitung

Dieter-Georg Hielscher

I. Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele.

Die allgemeinen Finanzziele wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Budgetspezifische Finanzziele
Folgende Ansätze werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt: Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.260	3.660	2.022	-1.638
Öffentlich-rechtliche Entgelte	205.999	210.350	337.097	126.747
Privatrechtliche Leistungsentgelte	172.071	123.180	186.537	63.357
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.132	30.750	80.736	49.986
Aktivierte Eigenleistungen	225.227	0	74.772	74.772
Ordentliche Erträge	**689.689**	**367.940**	**681.164**	**313.224**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.953.182	3.038.500	2.864.036	-174.464
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	179.091	226.760	184.301	-42.459
Planmäßige Abschreibungen	125.677	93.330	84.819	-8.511
Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.066	115.000	74.178	-40.822
Ordentliche Aufwendungen	**3.324.016**	**3.473.590**	**3.207.334**	**-266.256**
Ordentliches Ergebnis	**-2.634.327**	**-3.105.650**	**-2.526.170**	**579.480**
(+) Erträge aus internen Leistungen	495.888	649.720	576.020	-73.700
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.117.900	1.116.810	914.593	-202.217
(-) Kalkulatorische Kosten	-53.245	4.130	8.456	4.326
Kalkulatorisches Ergebnis	**-568.767**	**-471.220**	**-347.029**	**124.191**
Nettoressourcenergebnis	**-3.203.094**	**-3.576.870**	**-2.873.199**	**703.671**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	3.530.326	3.530.326
(-) Außerordentliche Aufwendungen	147	0	534.577	534.577
Sonderergebnis	**-147**	**0**	**2.995.749**	**2.995.749**
Gesamtergebnis	**-3.203.241**	**-3.576.870**	**122.550**	**3.699.420**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte/Privatrechtliche Leistungsentgelte
Vor allem bei den Liegenschafts- und Ingenieurvermessungen waren beträchtliche Mehreinnahmen zu verzeichnen. Auch bei den Verkaufserlösen (Kartographie/Reprographie) wurde der veranschlagte Haushaltsansatz deutlich übertroffen.

Kostenerstattungen und Umlagen:
Bei der Planaufstellung 2009/2010 wurde mit geringeren Erträgen in diesem Bereich gerechnet.

Aktivierte Eigenleistungen
Da während der Planung nicht vorhergesagt werden konnte, in welchem Umfang das Vermessungsamt Leistungen stadtintern für Projekte im Finanzhaushalt erbringt, betrug der Planwert für die aktivierten Eigenleistungen 0 €.

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Bei der Unterhaltung des beweglichen Vermögens und der Fahrzeuge, den besonderen Aufwendungen für Beschäftigte und vor allem auch im EDV-Bereich konnten Haushaltsmittel eingespart werden.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Durch die wiederum große Anzahl der durch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses selbst ausgearbeiteten Wertgutachten konnten - wie auch schon 2009 - Kosten eingespart werden, da infolgedessen der Einsatz der externen Gutachter seltener erforderlich war. Außerdem war die Anzahl der Anträge zur Erstellung von Wertgutachten insgesamt geringer.

Außerordentliche Erträge/Aufwendungen:
Gemäß dem aktuellen Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) in Baden-Württemberg sind alle allgemeinen Geschäftsvorfälle, die die Stadt als Umlegungsstelle abwickelt, ergebniswirksam. Da in den Jahren 2008 und 2009 alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Baulandumlegung „Kirchheim im Bieth“ im Finanzhaushalt abgewickelt wurden, erfolgte die Korrektur im Haushaltsjahr 2010 zu Lasten des Ergebnishaushalts.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 275.474 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 328.411 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
51.11.01 – 07; 51.11.12 Flächen- und Grundstücksbezogene Daten und Grundlagen	-1.997.507	-2.437.968	-2.437.169
51.11.08 – 09; 51.12.07 Grundstücksneuordnung	-31.249	-60.003	2.934.936
51.11.10 – 11; 51.11.13 Grundstückswertermittlung	-263.442	-375.228	-375.217
Statistisches Informationssystem	-2.182	0	0
Eigentümerermittlung	-30.825	0	0
Baulastenbuch	-20.923	0	0
Kanalkataster	-180.042	0	0
Gesamt 2010	**-2.526.170**	**-2.873.199**	**122.550**

II. Operationale Ziele

Produkte **51.11.01 - 07 51.11.12** **Flächen- und grundstücksbezogene Daten und Grundlagen**

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umstellung des Liegenschaftskatasters von analoger auf digitale Basis. Schaffung der Migrationsvoraussetzungen nach ALKIS	
Digitale Erfassung der in den Hand- und Dauerrissen in analoger Form eingetragenen Katasterpunkt-Nachweise; sukzessive Schließung von Hand- und Dauerrissen	Durch projektbezogene und flächenhafte digitale Datenerfassung wurden 181 Dauerrisse und Handrisse geschlossen. Maßnahme dauert an.
Einrichten der Datenhaltungskomponente des Amtlichen Liegenschaftskataster-Informations-systems (ALKIS) und iterative Übernahme der Daten des Automatisierten Liegenschaftsbuchs (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) in die ALKIS-Datenhaltung	Die Datenhaltungskomponente (DHK) und die Auskunfts- und Präsentationskomponente (APK) wurden im Zuge des Zulassungsverfahrens ALKIS installiert. Die Testdaten des Landes Baden-Württemberg wurden in die DHK integriert und damit die Testaufgaben des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) erfolgreich abgearbeitet. Nach Beschluss der aktualisierten ALKIS-Norm (GID Korrekturversion 6.0.1) durch die AdV erfolgte die Umstellung der ALKIS-Komponenten auf diese Version. Die Arbeiten zur Herstellung der Produktionsreife dauern noch an.
Erprobung der Erhebungs- Fortführungs- und Qualifizierungskomponenten (EQK) für die ALKIS-Datenhaltung zur automatisierten Übernahme von Fortführungsdaten externer und interner Vermessungsstellen	Die EQK-Komponente wurde anlässlich der Zulassungsarbeiten ebenfalls installiert. Die geforderten Funktionen wurden damit erfolgreich getestet. Auch hier erfolgte danach der Umstieg auf Version 6.0.1. Die Arbeiten zur Herstellung der Produktionsreife dauern noch an.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Aufbau eines digitalen Stadtmodells „HD 3D“ als Grundlage 3-dimensionaler Ansichten, Auswertungen, Simulationen etc für: - **Stadtgestaltung** - **Baurecht** - **Umwelt/Verkehr** - **Wirtschaftsförderung**	
Sukzessive Erfassung, Aktualisierung und Bereitstellung der geometrischen Grundobjekte (Drahtmodell der Gebäudekubaturen, Gebäudemodell)	Die Übernahme von 3D-Gebäudekubaturen aus den Bauakten der Baugenehmigungen wurde in 2010 im Rahmen studentischer Werkverträge bzw. mittels Projektpraktika betrieben.
Ziel: Einrichtung eines neuen europaweiten GNSS-basierten 3D-Raumbezugssystems (Bezugssystem ETRS89/Abbildung UTM) gemäß Vorgaben des Wirtschaftsministeriums	
Neumessung und Netzausgleichung des trigonometrischen Punktnetzes, d.h. Schaffung von World Geodetic System 1984 Koordinaten für alle trigonometrischen Punkte auf der Gemarkung Heidelbergs	Der Aufbau des neu zu koordinierenden Netzes trigonometrischer Punkte wurde kontinuierlich fortgesetzt.
Berechnung von geeigneten Transformationsparametern	Aufgrund der durchgeführten Ergänzungsmessungen (s.u.) konnten erneut verbesserte Transformationsparameter abgeleitet werden.
Lokal erforderliche Verdichtungen im Aufnahmepunktnetz	Die Netzverdichtung und Koordinatenneubestimmung wird sukzessive in Abhängigkeit kurzfristig zu erledigender Messaufgaben vorangetrieben. Das Aufnahmepunktnetz Boxberg-Süd konnte abgeschlossen werden, neu hinzu gekommen sind kleinere Ergänzungsmaßnahmen in Bergheim, Rohrbach und Ziegelhausen.
Aufbereitung und Abgabe von ETRS89/UTM-Koordinaten an das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL)	Den städtischen Vermessungsämtern wurde vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) inzwischen die Datenhaltung ihrer ETRS89/UTM-Koordinaten vor Ort zugestanden. Heidelberg hat eine derartige Datenhaltung im GTIS-HD realisiert.
Ziel: Umstellung des bisherigen für die alten Bundesländer gültigen Höhensystems über Normalnull (NN) auf das ab 2012 verbindliche europaweite Normalhöhensystem (NHN)	
Vorarbeiten im Höhennetz der Stadt Heidelberg	Die Neumessung und -berechnung in den Stadtteilen Neuenheim und Handschuhsheim wurde planmäßig abgeschlossen.
Zusammenstellung der analogen Höhenverzeichnisse und Auswahl der zu überführenden Punkte	Läuft parallel zu den Messungen.
Aufbereitung der Höhen der trigonometrischen und Aufnahmepunkthöhen	Erfolgt sukzessive mit der Aufbereitung und Abgabe nach ETRS89.
Erarbeitung einer Höhenausgleichungsstrategie für HD	Die Grundkonzeption steht: Ausgehend von den vom LGL bereitgestellten NHN-Höhen der Nivellementspunkte 1. und 2. Ordnung werden alle städtischen Höhenpunkte mittels Höhenausgleichung mit dem Ausgleichungsmodul HEIDI der Uni Karlsruhe (bei 62 vorhanden) sukzessive in das neue System überführt.
Konzeption einer Höhendatenbank HD	Die Konzeption ist mit dem Ergebnis abgeschlossen, die Höhendaten zukünftig GTIS-HD-basiert analog den Lagefestpunkten (Aufnahmepunktübersicht) bereit zu stellen. Die entsprechenden Nachweise werden als Text- bzw. Bilddateien verlinkt.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umstellung der Datenerhebungskomponente für den Vermessungs-Außendienst auf ein ALKIS-konformes Programmsystem sowie Anpassung der Mess- und Berechnungsroutinen zur Erledigung von Spezialaufgaben (Rutschungsbeobachtungen, Deformationsüberwachung, Geländemodelle, etc.)	
Produkttest KIVID in Verbindung mit rmKataster als Datenerhebungskomponente	Nachdem die Firma Breinig (Hersteller von GeoSamos) vom Gerätehersteller Trimble aufgekauft wurde, ist das Produkt GeoSamos ggf. zukünftig nicht mehr kompatibel zur Leica Produktlinie der Vermessungsinstrumente bei Amt 62. In der Zwischenzeit konnte allerdings das Alternativprodukt KIVID der Fa. Burg ausfindig gemacht werden. Testinstallation und Testbetrieb sind für 2011vorgesehen.
Endgültige Systemauswahl	erfolgt in 2011.
Benutzerspezifische Anpassungen für HD	erfolgen in 2011/2012.
Abschließender Programmsystemtest	erfolgt in 2011.
Einführung und Mitarbeiterschulungen	2011/2012.
Ziel: Übernahme der Auswerteverfahren Cyclone und PointCloud für Laserscandaten in den Produktionsbetrieb für alle kommunalen Vermessungsaufgaben, insbesondere im Arbeitsbereich Architekturvermessung	
Schaffung der notwendigen Hardwarevoraussetzungen	Der Austausch der erforderlichen Bürorechner und Bildschirme konnte 2009/2010 bewerkstelligt werden.
Verbesserung der Datentransparenz für den Kunden durch Einführung eines entsprechenden Viewers und der zugehörigen Aufbereitungssoftware	Das Verfahren konnte in den Echtbetrieb übernommen werden.
Mitarbeiterschulungen	Sind im derzeit erforderlichen Rahmen erfolgt.
Ziel: Erweiterung des Anwendungsbereichs satellitengestützter Vermessung (GPS-Nutzung bei 62 seit 1998) durch erstmalige Integration von russischen Glonass-Daten	
Empfängerbeschaffung und Testmessungen	Die Beschaffung und Einführung des 1. Empfängers erfolgte Ende des 3. Quartals 2009, der 2. Empfänger wurde im 3. Quartal 2010 beschafft.
Softwareinstallation und Testauswertungen	Die Datenübernahme und -auswertung in die Programmpakete LGO und NetzCG wurde am Pilotprojekt „Boxberg-Buchwaldweg“ erfolgreich getestet.
Überführung in den Produktionsbetrieb	Einsatz mit einem Empfänger im Produktionsbetrieb seit November 2009, Einsatz des Komplettsystems seit Dezember 2010.
Ziel: Aufbau und Betrieb des Geographisch-Technischen-Informationssystems der Stadt Heidelberg (GTIS-HD); Bereitstellung des GTIS-HD zur Nutzung durch Ämter und städtische Gesellschaften	
Erfassung der Metadaten für das GTIS-HD	Der Auffassung des Städtetags Baden-Württemberg folgend, dass derzeit (noch) kein kommunaler Handlungsbedarf besteht, wurde die Erfassung der Metadaten für das GTIS-HD aufgeschoben.
Vorbereitung für den Einsatz der GIS-Core Komponente 4.2	Die Version 4.2 wurde von GE-Smallworld noch nicht an Kunden ausgeliefert. Stattdessen wurde die neue Version 4.1.1 ausgeliefert. Die Vorbereitungen für deren Einsatz wurden in 2010 abgeschlossen.

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Führung und Bereitstellung von aktuellen analogen und digitalen Grundlagenkarten	
Ablösung der bisherigen Verfahren ALB/ALK durch die bundesweite ALKIS-Lösung mit den Komponenten DHK/APK/EQK	Die für Heidelberg vorgesehene ALKIS-Lösung für die DHK- und APK-Komponenten wurde in 2010 erfolgreich durch das LGL zugelassen. Geeignete EQK-Komponenten stehen noch aus.

Teilbudget 51.11.01 - 07 51.11.12	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.260	3.660	2.022	-1.638
Öffentlich-rechtliche Entgelte	205.664	210.000	284.341	74.341
Privatrechtliche Leistungsentgelte	85.069	38.480	100.282	61.802
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	82.131	30.750	80.736	49.986
Aktivierte Eigenleistungen	218.359	0	73.934	73.934
Ordentliche Erträge	**595.483**	**282.890**	**541.315**	**258.425**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.316.565	2.298.300	2.249.631	-48.669
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	169.302	188.040	174.460	-13.580
Planmäßige Abschreibungen	112.735	77.000	77.527	527
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.536	29.850	37.204	7.354
Ordentliche Aufwendungen	**2.631.138**	**2.593.190**	**2.538.822**	**-54.368**
Ordentliches Ergebnis	**-2.035.655**	**-2.310.300**	**-1.997.507**	**312.793**
(+) Erträge aus internen Leistungen	341.309	435.380	342.047	-93.333
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	958.394	893.120	772.647	-120.473
(-) Kalkulatorische Kosten	10.326	3.650	9.861	6.211
Kalkulatorisches Ergebnis	**-627.411**	**-461.390**	**-440.461**	**20.929**
Nettoressourcenergebnis	**-2.663.066**	**-2.771.690**	**-2.437.968**	**333.722**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	799	799
(-) Außerordentliche Aufwendungen	19	0	0	0
Sonderergebnis	**-19**	**0**	**799**	**799**
Gesamtergebnis	**-2.663.085**	**-2.771.690**	**-2.437.169**	**334.521**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anteil der innerhalb 1 Monats geprüften und übernommenen Vermessungsschriften in %	49	65	41
Einrichtungsstand des Festpunktnetzes mit endgültigen GK-Koordinaten (Gemarkung Heidelberg) in %	90	92	91
Kostendeckungsgrad der Ingenieurvermessungen (Abrechnungsfälle nach Herstellungskosten) in %	72	100	73[1)]
Anteil der innerhalb von 2 Monaten erledigten Katastervermessungen auf Antrag in %	45	70	48
Anzahl der betreuten GTIS- Arbeitsplätze	216	189	221
Anzahl betreuter Organisationseinheiten /Ämter	4/19	4/19	4/19
Zugriffe auf den Online-Stadtplan pro Tag	5.500	5.500	ca. 5.500

1) Der Kostendeckungsgrad i. H. v. 73 % ergibt sich durch die Einberechnung der anteiligen Steuerungs- und Servicekosten der Verwaltung. Lässt man diese Kosten bei der Berechnung außen vor, so erreicht man einen Kostendeckungsgrad von 96 %.

Produkte **51.11.08 - 09 Grundstücksneuordnung**
51.12.07

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Schaffung von Bauland	
Abschlussarbeiten zur Umlegung Wieblingen „Schollengewann“ (stadteigene Reihenhaus-plätze)	Mit der 2. bis 4. Änderung des Umlegungsplans „Schollengewann“ zur Reihenhausbebauung durch die GGH wurde die Umlegung abschließend bearbeitet.
Restabwicklung der Umlegung Kirchheim „Im Bieth“ u.a. Bearbeitung von Rechtsbehelfen, Berichtigung der öffentlichen Bücher	Die Verhandlungen mit lediglich noch einem der (insgesamt 49) Umlegungsbeteiligten werden noch bis 2011 andauern. Alle übrigen Baugrundstücke waren bereits 2009 für die Neubebauung zur Verfügung gestellt worden.
Ziel: Städtebauliche Entwicklung der Bahnstadt	
Daueraufgaben: • Boden- und Verkehrswertermittlungen • Mitwirkung bei der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme und den städtebaulichen Verträgen hinsichtl. Flächenbereitstellung, Bodenordnung und Sicherung der Projektfinanzierung • Mitarbeit bei der Mobilisierung der Flächen des Bundes (US Army) am Czernyring • Schaffung und Bereitstellung eines georeferenzierten digitalen Kartenbestandswerks - Geobasisdaten Bahnstadt - als einheitliche Grundlage für alle Planungs- und Realisierungsvorhaben • Vermessungstechnische Teilaufgaben (Bestandsaufnahmen, digitale Geländemodelle, Profile, Flächenberechnungen) • Mitwirkung bei Liegenschaftsangelegenheiten	Die beschriebenen Aufgaben werden kontinuierlich im Rahmen der Mitwirkung von Amt 62 am Projekt erbracht. Angesichts der zügigen Vermarktung der EGH-Flächen lag der Schwerpunkt in 2010 auf der vermessungstechnischen Vorbereitung und Bildung der zukünftigen Baufelder an der Promenade und im Zollhofgarten. Resultierend können voraussichtlich in 2011 die öffentlichen Flächen im Zollhofgarten und an der östlichen Promenade endgültig gebildet werden. Weitere Schwerpunkte 2010 waren das Straßenbenennungsverfahren im Bereich zwischen Speyerer Straße und (jetzt) Da-Vinci-Straße und die Mitwirkung bei der Datenerhebung zur permanenten Fotodokumentation der Bahnstadtentwicklung.

Teilbudget 51.11.08 - 09 51.12.07	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	52.044	52.044
Ordentliche Erträge	**0**	**0**	**52.044**	**52.044**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	73.770	119.020	74.329	-44.691
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.105	10.720	3.332	-7.388
Planmäßige Abschreibungen	8.730	7.800	4.193	-3.607
Sonstige ordentliche Aufwendungen	949	1.410	1.439	29
Ordentliche Aufwendungen	**86.554**	**138.950**	**83.293**	**-55.657**
Ordentliches Ergebnis	**-86.554**	**-138.950**	**-31.249**	**107.701**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	12.010	0	-12.010
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	36.359	76.400	30.539	-45.861
(-) Kalkulatorische Kosten	-64.014	340	-1.785	-2.125
Kalkulatorisches Ergebnis	**27.655**	**-64.730**	**-28.754**	**35.976**
Nettoressourcenergebnis	**-58.899**	**-203.680**	**-60.003**	**143.677**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	3.529.516	3.529.516
(-) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	534.577	534.577
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**2.994.939**	**2.994.939**
Gesamtergebnis	**-58.900**	**-203.680**	**2.934.936**	**3.138.616**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Produkte **51.11.10 - 11** **Grundstückswertermittlung**
51.11.13

Maßnahmen/Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Transparenz des Grundstückmarktes	
Veröffentlichung des Grundstücksmarktberichts für die Jahre 2008/2009	Die Veröffentlichung erfolgte im Mai 2010.

Teilbudget 51.11.10 - 11 51.11.13	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.002	84.700	86.254	1.555
Aktivierte Eigenleistungen	6.868	0	838	838
Ordentliche Erträge	**93.870**	**84.700**	**87.092**	**2.393**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	408.038	430.100	305.390	-124.710
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.683	28.000	6.509	-21.491
Planmäßige Abschreibungen	4.211	8.530	3.100	-5.430
Sonstige ordentliche Aufwendungen	32.582	83.740	35.535	-48.205
Ordentliche Aufwendungen	**451.514**	**550.370**	**350.534**	**-199.836**
Ordentliches Ergebnis	**-357.644**	**-465.670**	**-263.442**	**202.228**
(+) Erträge für interne Leistungen	105	11.600	0	-11.600
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	123.147	147.290	111.407	-35.883
(-) Kalkulatorische Kosten	442	140	379	239
Kalkulatorisches Ergebnis	**-123.484**	**-135.830**	**-111.786**	**24.044**
Nettoressourcenergebnis	**-481.128**	**-601.500**	**-375.228**	**226.272**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	11	11
(-) Außerordentliche Aufwendungen	128	0	0	0
Sonderergebnis	**-128**	**0**	**11**	**11**
Gesamtergebnis	**-481.256**	**-601.500**	**-375.217**	**226.283**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Erläuterung:
Im Ergebnis 2009 und Plan 2010 ist die Stabstelle Architektur enthalten, die zum 31.01.2010 aufgelöst wurde.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kostendeckungsgrad Wertgutachten in %	122	100	94
Anzahl der durch die Geschäftsstelle entworfenen Gutachten	37	20	33

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.62000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
11.900 €	4.000 €	15.826 €	-74 €

Betriebsgeräte
8.62000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
45.000 €	0 €	32.451 €	-12.549 €

Fahrzeuge
8.62000003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	17.242 €	17.242 €

Nachrichtlich:
Die Abweichung ist durch überplanmäßige Mittel i.H.v. 20.000 € gedeckt.

Umlegungsverfahren „Im Bieth“:

- Einnahmen aus Umlegungsverfahren 8.62000070, Korrektur 2009

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	-582.910 €	-582.910 €

- Einnahmen aus Umlegungsverfahren 8.62000870, Korrektur 2008

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	-1.668.735 €	-1.668.735 €

- Zahlung an Grundstückseigentümer 8.62000021, Korrektur 2009

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	-138.265 €	-138.265 €

- Zahlung an Grundstückseigentümer 8.62000821, Korrektur 2008

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	-325.625 €	-325.625 €

Gemäß dem aktuellen Leitfaden zur Bilanzierung nach den Grundlagen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) in Baden-Württemberg sind alle allgemeinen Geschäftsvorfälle, die die Stadt als Umlegungsstelle abwickelt, ergebniswirksam. Da in den Jahren 2008 und 2009 alle Vorgänge im Zusammenhang mit der Baulandumlegung „Kirchheim im Bieth“ im Finanzhaushalt abgewickelt wurden, erfolgte die Korrektur im Haushaltsjahr 2010 zu Lasten des Ergebnishaushalts.

Verkaufserlöse
8.620000093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	872 €	872 €

Inhaltsverzeichnis

Amt für Baurecht und Denkmalschutz Jahresbericht 2010	Amt 63

Gesamtbetrachtung

Mit der EGH wurde im Mai 2010 eine Vereinbarung zur Förderung von Wohnraum in der Bahnstadt über einen Betrag von 6 Mio. Euro abgeschlossen.

Mit der GGH wurde eine Vereinbarung zur Förderung von 35 Mietwohnungen in Wieblingen-Ost abgeschlossen.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 21.12.2010 wurde das Programm zur Förderung barrierefreier Lebenslaufwohnungen an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 24.11.2010 wurde über das Entstehen der ersten Heidelberger Baugemeinschaften in der Bahnstadt berichtet und ein Durchbruch bezüglich einer Flächenoption durch die EGH erzielt.

Mit unterstützt durch die Forderung von Amt 63, eine Wohnungsmarktbeobachtung zu installieren, wurde unter Federführung von Amt 12 eine Wohnungsmarkterhebung bezogen auf Nachfragepräferenzen durchgeführt.

Ausblick:

- Fortschreibung des Wohnungsentwicklungsprogramms mit Baulandbeschluss
- 2–Jahresbericht zum Wohnungsentwicklungsprogramm
- Organisation Tag des offenen Denkmals
- Einführung einer neuen Baugenehmigungssoftware

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	33	36,7	33	34,5	---

Leitung

Volker Fehrer

I. Finanzziele

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen Finanzziele.

Budgetspezifische Finanzziele

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.
Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:
Aufwendungen aus internen Leistungsverrechnungen an die Allgemeine Finanzwirtschaft

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	186.817	46.620	169.802	123.182
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.625.222	1.690.000	3.020.588	1.330.588
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.107	12.820	643	-12.177
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	30.406	0	22.832	22.832
Finanzerträge	3.285	6.000	-2.457	-8.457
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.000	0	-1.000
Ordentliche Erträge	**1.846.837**	**1.756.440**	**3.211.408**	**1.454.968**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.386.587	2.402.400	2.406.645	4.245
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	63.458	104.860	65.792	-39.068
Planmäßige Abschreibungen	971.009	675.670	1.020.004	344.334
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.280	0	94	94
Transferaufwendungen	843.143	1.500.000	1.288.789	-211.211
Sonstige ordentliche Aufwendungen	99.368	79.100	57.270	-21.830
Ordentliche Aufwendungen	**4.365.845**	**4.762.030**	**4.838.594**	**76.564**
Ordentliches Ergebnis	**-2.519.008**	**-3.005.590**	**-1.627.186**	**1.378.404**
(+) Erträge aus internen Leistungen	31.332	30.220	34.417	4.197
(-) Aufwendungen für interne Leistungen	1.253.885	1.253.540	1.135.773	-117.767
(-) Kalkulatorische Kosten	39.757	22.000	42.263	20.263
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.262.310**	**-1.245.320**	**-1.143.619**	**101.701**
Nettoressourcenergebnis	**-3.781.318**	**-4.250.910**	**-2.770.805**	**1.480.150**
(+) Außerordentliche Erträge	1.100	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	469	0	0	0
Sonderergebnis	**631**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-3.780.687**	**-4.250.910**	**-2.770.805**	**1.480.105**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Als Kostenausgleich zum Vollzug des Wärmegesetzes werden derzeit jährlich 12.195,99 € vom Land Baden-Württemberg gewährt.

Die Stadt erhält 50% der ausgezahlten Mietzuschüsse vom Land erstattet (Förderprogramm in Kooperation mit dem Land).

Alle Zahlungsströme im Zusammenhang mit „Quartier am Turm“ werden als durchlaufende Posten behandelt, dadurch neutralisiert sich dieser Posten in der Gesamtsicht.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Es konnten Mehrerträge im Bereich der Verwaltungsgebühren (Baugenehmigungsgebühren) insbesondere aufgrund mehrerer großer Bauvorhaben und eines positiven Konjunkturverlaufs erzielt werden. Das positive Ergebnis wurde besonders durch den Baubeginn in der Bahnstadt beeinflusst.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Es konnten keine Einnahmen aus Ersatzvornahmen erzielt werden. Der Verkauf des Stadtkatasters ist erneut zurückgegangen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Rückzahlung Zuschüsse aus dem „Wohnungsentwicklungsprogramm 2007“ wegen nicht bedarfsgerechter Vermietung (20.700 €).

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Eine sparsame Bewirtschaftung führte zu Einsparungen.

Planmäßige Abschreibungen
Durch die überplanmäßigen Ausgaben im Bereich der Umweltschutzprogramme (8.630000040) entstanden ebenso höhere Abschreibungen als ursprünglich veranschlagt.

Transferaufwendungen
Von dem planmäßigen Haushaltsansatz für 2010 in Höhe von 1.500.000 € konnten ca. 1.288.789 € ausgezahlt werden. Unter Berücksichtigung von Haushaltsresten aus dem Vorjahr konnte nach 2011 ein Haushaltsrest i. H. v. 500.000 € übertragen werden.

Wohnungsentwicklungsprogramm 1.288.789 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Minderausgaben ergeben sich durch Sparmaßnahmen im Bereich der Geschäftsaufwendungen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 34.307 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 20.007 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
52.10 Bauordnung	1.398.469	542.978	542.978
52.20 Wohnungsbauförderung u. Wohnungsversorgung	-2.554.825	-2.765.798	-2.765.798
52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege	-436.413	-547.985	-547.985
Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen	-8.098	0	0
Verbindliche Bauleitplanung	-2.367	0	0
Rechtsverfahren und Gebote	-23.952	0	0
Gesamt 2010	**-1.627.186**	**-2.770.805**	**-2.770.805**

II. Operationale Ziele

Übergeordnete Ziele	Ergebnis
Kontinuierliche Verbesserung der Kundenorientierung durch Fortführung und Weiterentwicklung des Technischen Bürgeramtes im Interesse der Konzentration aller Fachbereiche „Bauen und Planen“.	Die Akteneinsicht in Altakten erfolgt nun direkt bei der Information im Technischen Bürgeramt.
Demografischer Wandel: • Integration und Weiterentwicklung der „Wohnberatung“ für Ältere und Behinderte im Technischen Bürgeramt. • Stärkung des Wohnstandorts Heidelberg für Jung und Alt	Die funktionale Dreiteilung der Fachstelle hat sich bewährt. Die Beratung der Betroffenen, die Fachberatung für die Bauwirtschaft und die Förderprogramme wurden nachhaltig angenommen.
Durchführung des Baulandmanagements	Die praxisnahe Fortschreibung und Anwendung der Förderprogramme gewährleistete einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit Wohnraum für Familien, Ältere und Behinderte.
Gleichstellung: Erfüllung der Gleichstellungsvorgaben	Im Jahr 2010 wurden keine Vereinbarungen mit Inhalten zum Baulandbeschluss geschlossen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Öffnungszeit Technisches Bürgeramt (Stunden pro Woche)	33,5	33,5	33,5
Besucherzahlen Technisches Bürgeramt	7.508	10.000	6.780 [1)]
Anzahl der Internetanfragen zum Stand des Baugesuchs	2.769	1.200	3.301 [1)]

1) Die vermehrten Anfragen zum Stand der Baugesuche übers Internet bedingen einen Rückgang der Besucherzahlen im Technischen Bürgeramt.

Produktgruppe 52.10 Bauordnung

Teilbudget 52.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	23.037	0	22.115	22.115
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.473.791	1.610.000	2.960.329	1.350.329
Privatrechtliche Leistungsentgelte	821	9.270	598	-8.672
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.089	0	133	133
Finanzerträge	2.653	6.000	-2.143	-8.143
Sonstige ordentliche Erträge	0	330	0	-330
Ordentliche Erträge	**1.503.391**	**1.625.600**	**2.981.032**	**1.355.432**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.352.750	1.586.600	1.497.816	-88.784
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	12.363	39.950	19.285	-20.665
Planmäßige Abschreibungen	26.613	23.910	31.783	7.873
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.280	0	94	94
Sonstige ordentliche Aufwendungen	39.057	53.130	33.585	-19.545
Ordentliche Aufwendungen	**1.433.063**	**1.703.590**	**1.582.563**	**-121.027**
Ordentliches Ergebnis	**70.328**	**-77.990**	**1.398.469**	**1.476.459**
Aufwendungen für interne Leistungen	805.359	890.770	853.588	-37.182
Kalkulatorische Kosten	2.078	5.950	1.903	-4.047
Kalkulatorisches Ergebnis	**-807.437**	**-896.720**	**-855.491**	**41.229**
Nettoressourcenergebnis	**-737.109**	**-974.710**	**542.978**	**1.517.688**
(+)Außerordentliche Erträge	997	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	183	0	0	0
Sonderergebnis	**814**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-736.295**	**-974.710**	**542.978**	**1.517.688**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Verfahrenslaufzeit Antrags- und Kenntnisgabeverfahren in Tagen			
Ab Eingang vollständiger Unterlagen	37	35	42
Ab Eingang des Gesuchs	103	100	115
Anzahl eingegangener Bauvoranfragen	65	85	46 [1)]
Anzahl eingegangener Bauanträge (ohne Werbung)	673	700	562
Anzahl Widersprüche im Baugenehmigungsverfahren	70	50	63
Anteil erfolgreicher Widersprüche in %	20	15	23
Anzahl eingegangener Kenntnisgabeverfahren	32	40	59
Anzahl eingegangener Anträge auf Ausnahmen und Befreiungen (außerhalb formeller Bauverfahren)	31	25	41
Anzahl eingegangener Anträge auf Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach WEG	80	115	78
Anzahl ordnungsbehördlicher Eingriffe	153	135	132
Anzahl der Mängelanzeigen durch Bezirksschornsteinfegermeister	158	100	87
Anzahl der zu betreuenden Kehrbezirke	9	9	9
Gesamtzeitaufwand (in Std.) für allgemeine Baubetreuung	2.281	2.700	2.281 [2)]
Anzahl der Beratungen	2.231	3.000	2.231
Anzahl Sondernutzungserlaubnisse	331	180	70

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Benutzerdienst Bauregistratur:			
Anträge auf Akteneinsicht	542	570	539
gefertigte Kopien DIN A 4	3.909	3.100	4.436
gefertigte Kopien DIN A 3	2.259	2.100	2.333
Gebühreneinnahmen in €	15.936	17.000	16.460
laufende Meter Akten	1.750	1.750	1.750

1) Die Anzahl der Bauvoranfragen ist antragsbedingt. Eine Beeinflussung durch Amt 63 ist nicht möglich.
2) Der Gesamtzeitaufwand für allgemeine Bauberatung korrespondiert mit der Besucherzahl im Technischen Bürgeramt.

Produktgruppe 52.20 Wohnungsbauförderung und Wohnungsversorgung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Noch mehr Familienfreundlichkeit in der Wohnraumförderung innerhalb der bestehenden Programme zur Förderung von: • **Allgemeinen und barrierefreien Mietwohnungen** • **Allgemeine und barrierefreie Eigentumswohnungen** • **Gemeinschaftlichen Wohnprojekten**	
Anwendung sowie laufende Fortschreibung der bestehenden Fördergrundsätze	Alle Programmteile wurden bedient. Im Rahmen des Mietwohnraumförderprogramms konnte eine Vereinbarung über Investitionszuschüsse für 35 Wohnungen in Wieblingen-Ost sowie ein Optionsvertrag zum Erhalt von 7 gebundenen Wohnungen in Ziegelhausen mit Förderung durch Mietzuschüsse geschlossen werden.

Teilbudget 52.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	161.710	42.000	141.681	99.681
Öffentlich-rechtliche Entgelte	-300	0	300	300
Privatrechtliche Leistungsentgelte	84	2.550	44	-2.506
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.317	0	22.700	22.700
Finanzerträge	632	0	-314	-314
Sonstige ordentliche Erträge	0	340	0	-340
Ordentliche Erträge	**189.443**	**44.890**	**164.411**	**119.521**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	561.159	504.080	460.562	-43.518
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	9.168	5.480	4.352	-948
Planmäßige Abschreibungen	942.806	651.010	954.548	303.538
Transferaufwendungen	843.143	1.500.000	1.288.789	-211.211
Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.569	16.310	10.985	-5.324
Ordentliche Aufwendungen	**2.398.845**	**2.676.880**	**2.719.236**	**42.356**
Ordentliches Ergebnis	**-2.209.402**	**-2.631.990**	**-2.554.825**	**77.166**
Aufwendungen für interne Leistungen	313.537	257.350	172.251	-85.099
Kalkulatorische Kosten	37.487	15.640	38.722	23.082
Kalkulatorisches Ergebnis	**-351.024**	**-272.990**	**-210.973**	**62.017**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.560.426**	**-2.904.980**	**-2.765.798**	**139.182**
(-) Außerordentliche Aufwendungen	149	0	0	0
Sonderergebnis	**-149**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-2.560.575**	**-2.904.980**	**-2.765.798**	**139.182**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Fördervolumen städtischer Mittel pro Jahr in EURO			
• Wohnungsentwicklungsprogramm	843.143	1.500.000	1.288.789
Förderung des Mietwohnungsbaus			
Anzahl der geförderten Mietwohneinheiten durch:			
-Land	0 [1)]	45	48 [1)]
-Land und Stadt (durch mtl.Mietzuschüsse geförderte Wohnungen, max. für 10 Jahre)	51 [2)]	--- [2)]	48
-Stadt Förderprogramm „barrierefrei“	4	45	5 [4)]
Baulandmanagement	0	45	0 [4)]
Wohnungen für die im 2-Jahres-Rhytmus mtl. Miet- bzw. Belegungszuschüsse gezahlt werden	7 [3)]	--- [3)]	8 [3)]
Förderbeträge			
Im laufenden Jahr ausgezahlte Mietzuschüsse			
-Land und Stadt (mit finanzieller Beteiligung des Landes, für 51 WE)	89.940	78.000	82.800
-Stadt (stadteigenes Programm ohne Landesbeteiligung)	3.970 [3)]	--- [3)]	27.400
Baukostenzuschüsse Stadt			
Für barrierefreien Mietwohnraum	201.300 [3)]	--- [3)]	135.000
Für das gemeinschaftliche Wohnprojekt „Leuchtturmprojekt Oase“ (2. u. 3. Förderrate)	100.000 [3)]	--- [3)]	0
Förderung von Wohneigentum			
Anzahl der geförderten Wohneinheiten durch:			
-Land	55	50	37[4)]
-Stadt: für Familien	37	50	28[4)]
davon barrierefrei	4	4	5
-davon Mehrfachförderung Land und Stadt	23	25	20
Förderbeträge (nur städtische Mittel)			
nicht barrierefrei (zinsverbilligte Kredite / Eigenkapitalzuschüsse)	434.500[3)]	-[3)]	661.600
barrierefrei (Baukostenzuschüsse)	13.420[3]	-[3)]	52.000
Förderung von Energiesparmaßnahmen „Rationelle Energieverwendung“			
- Anzahl der Anträge	308	520	256
- Anzahl der Bewilligungen (z.T. Maßnahmenpakete)	281[3)]	-[3)]	237
- bewilligte Einzelmaßnahmen	399[3)]	-[3)]	352
Förderbeträge	771.605	600.000	792.220
„Nachhaltiges Wassermanagement“			
- Anzahl der Anträge	50	30	53
- Anzahl der Bewilligungen (z.T. Maßnahmenpakete)	46[3)]	-[3)]	40
- Anzahl der Einzelmaßnahmen	49[3)]	-[3)]	50
Förderbeträge	37.020	40.000	51.000

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Wohnberatung Anzahl der Beratungen	160	70	130[5)]
Wohnraumanpassungsberatung Anzahl der Beratungen	14	15	13[5)]
Überwachung des gebundenen Wohnraums (Wohnungsbindungsdatei) Bestand an Wohneinheiten: - freiwillig gebunden - gesetzlich/vertraglich gebunden/ mietpreisgebunden	 1.908 4.324	 1.500 4.410	 1.908 3.858
Anzahl der im laufenden Jahr aus der Bindung gefallenen Wohneinheiten	688	650	516
Anzahl der Mieterwechsel	124	200	176

1) Neue Förderangebote des Landes werden von der Wohnwirtschaft seit Jahren nicht nachgefragt. Die Kennzahl bezieht sich nur auf noch laufende Projekte aus früheren Bewilligungen. Hier werden für den Rest-Bewilligungszeitraum noch Mietzuschüsse gewährt
2) Neue Kennzahl, wurde für die noch laufenden „Altfälle“ bisher nicht erhoben.
3) Neue Kennzahl, wurde bisher noch nicht erhoben.
4) Der Antragseingang blieb teilweise deutlich hinter den Erwartungen zurück.
5) 130 Beratungen gesamt, davon 56 Fachberatungen, 74 Klientel der Älteren oder Menschen mit Behinderungen. 13 Beratungen von 130 waren Wohnungsanpassungsberatungen.

Produktgruppe 52.30 Denkmalschutz und Denkmalpflege

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Tag des offenen Denkmals	
Teilnahme am Tag des offenen Denkmals	Der „Tag des offenen Denkmals“ am 12.9.2010 fand unter dem Leitthema „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr “ statt. Im Mittelpunkt standen alle historischen Orte und Stätten an denen in der Vergangenheit das Thema Reisen und Handel von Bedeutung war. Auf Initiative des Amtes 63 beteiligten sich in Heidelberg insgesamt 21 Veranstalter mit eigenen Beiträgen. Seiten unseres Amtes wurden die Veranstalter koordiniert, ein Empfang mit Pressetermin durchgeführt und ein Flyer mit Hinweisen zu den einzelnen Veranstaltungen erstellt.
Ziel: Erstellung einer Denkmaltopographie	
Zusammen mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg soll für Heidelberg eine Denkmaltopographie als neue Form der Denkmalbeschreibung und Denkmaldokumentation erstellt werden. In diesem Zusammenhang sind sämtliche Kulturdenkmallisten zu überarbeiten, mit aktuellen Bildern zu versehen und durch Lageplanausschnitte kartografisch darzustellen. Die Denkmaltopographie erfolgt durch eine Herausgabe in Buchform in mehreren (im Erscheinungsbild bundeseinheitlich genormten) Bänden	2010 wurde die Erarbeitung der Texte für die einzelnen Kulturdenkmale im Stadtgebiet Heidelberg durch 5 Autoren fortgesetzt. Die Autoren sind per Werkvertrag vom Landesamt für Denkmalpflege für diese Tätigkeit eingesetzt. Bei Amt 63 ist eine Koordinierungsstelle für die notwendigen externen und internen Querschnittsaufgaben für das Projekt angesiedelt; sie unterstützt die beteiligten Denkmalbehörden administrativ und organisatorisch bei der Erstellung der Denkmaltopographie.

Teilbudget 52.30	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.070	4.620	6.006	1.386
Öffentlich-rechtliche Entgelte	151.731	80.000	59.959	-20.041
Privatrechtliche Leistungsentgelte	202	1.000	0	-1.000
Sonstige ordentliche Erträge	0	330	0	-330
Ordentliche Erträge	**154.003**	**85.950**	**65.965**	**-19.985**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	441.346	281.500	413.850	132.350
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	41.927	59.430	42.155	-17.275
Planmäßige Abschreibungen	1.590	750	33.674	32.924
Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.742	9.660	12.699	3.039
Ordentliche Aufwendungen	**502.605**	**351.340**	**502.378**	**151.038**
Ordentliches Ergebnis	**-348.602**	**-265.390**	**-436.413**	**-171.023**
Aufwendungen für interne Leistungen	134.988	105.420	109.933	4.513
Kalkulatorische Kosten	193	410	1.639	1.229
Kalkulatorisches Ergebnis	**-135.181**	**-105.830**	**-111.572**	**-5.742**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-483.783**	**-371.220**	**-547.985**	**-176.765**
(+) Außerordentliche Erträge	102	0	0	0
(-) Außerordentliche Aufwendungen	136	0	0	0
Sonderergebnis	**-34**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-483.817**	**-371.220**	**-547.985**	**-176.765**

Erläuterung der Abweichungen unter der Gesamtbudgettabelle

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Denkmalschutzobjekte	4.263	4.263 [1)]	4.263
Teilnahme am Tag des offenen Denkmals	Ja	Ja	Ja
Anzahl eingegangener Denkmalschutzanträge	253	300	283
Anzahl erteilter denkmalschutzrechtlicher Zustimmungen (als Teil baurechtlicher Entscheidungen)	261	240	256
Anzahl Steueranträge (Bescheinigungen)	115	120	109
Bescheinigte Aufwendungen nach § 7 i Einkommenssteuergesetz in Mio. €	13,4	0	8,9

1) Änderung der ursprünglichen Berechnungssystematik.

Produkt 12.20.05 Bearbeiten von Gaststättenerlaubnissen

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Gaststättenerlaubnisse	55	70	64

III. Finanzhaushalt

Büro/EDV Ausstattung
8.63000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	40.550 €	2.256 €	-38.294€

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 2.000 € nach 2011 übertragen.

Zuschüsse an Umweltschutzprojekte (Rationelle Energieverwendung + Wassermanagement)
8.63000040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
640.000 €	173.070 €	843.220 €	30.150 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 30.151 € zur Verfügung gestellt.

Erhaltene Eigenkapitalzuschüsse „Quartier am Turm“
8.63000060.760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	102.000 €	102.000 €

Durchlaufende Gelder für die Abwicklung der Eigentumsförderung im „Quartier am Turm“.

Ausgezahlte Eigenkapitalzuschüsse „Quartier am Turm“
8.63000041.740

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	102.000 €	102.000 €

Durchlaufende Gelder für die Abwicklung der Eigentumsförderung im „Quartier am Turm“.

Inhaltsverzeichnis

Tiefbauamt Jahresbericht 2010	Amt 66

Gesamtbetrachtung

Ergebnishaushalt:
Das Jahresergebnis 2010 weist (unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Vorjahre in Höhe von 121.844 €) insgesamt einen positiven Überschuss von 338.848 € auf.

Finanzhaushalt:
Bei den Projekten wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Apfelskopfweg – Straßen- und Kanalneubau
- Rohrbacher Straße 2. BA - Kanalauswechslung
- Speyerer Straße - Kanalerneuerung im Zuge des Umbaus
- Ernst-Walz-Brücke 2. BA - Abschluss der Baumaßnahme und Fahrbahnsanierung
- Stützmauern, Neuer Weg - Erneuerung von 3 Stützmauern aus Verkehrssicherheitsgründen
- Stützmauern, Forlenweg - Sanierung der Stützmauer
- Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße - Provisorische Einrichtung eines Kreisverkehrs
- Rahmengasse 1. BA - Neugestaltung zwischen Bergstraße und Brückenstraße
- Radwegenetz, Berliner Straße K177, K276, K277 - Verbesserung durch direkte Radwegführung und Signalisierung für Fußgänger und Radfahrer
- Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche - Gestaltung der Oberfläche im Rahmen der Herstellung der Tiefgarage durch die HGG
- Ezanvillestraße - Gesamtwiederherstellung nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke
- Im Bieth - Lärmschutzwand Speyerer Straße
- Mönchhofstraße 3. BA - Gesamtwiederherstellung zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke
- Radweg Theodor-Heuss-Brücke - Erneuerung der Beschichtung

Folgende wesentliche Projekte befinden sich noch im Bau:

- Ziegelhäuser Landstraße – Kanal- und Straßenbau
- Speyerer Straße - Umbau zur Verkehrsverbesserung und äußeren Erschließung der Bahnstadt
- Rohrbacher Straße 2. BA - Straßenbau

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
66 Kernamt	46,5	47,5	46,5	45,82	---
66 RS	45	46	45	44	---
Gesamt	91,5	93,5	91,5	89,92	---

Leitung

Ulrich Zwissler (bis 30.11.2010)
Jürgen Weber (ab 01.12.2010)

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Es gelten grundsätzlich die in den „Ausführungsbestimmungen zum Haushaltsplan 2009/ 2010 der Stadt Heidelberg“ unter Ziffer 2 beschriebenen allgemeinen. Von folgenden allgemeinen Finanzzielen wird abgewichen:

Allgemeine Finanzziele 2009/2010	Abweichende Ziele 2009/2010
Der Gesamtansatz für den sonstigen Sachaufwand wird grundsätzlich auf dem Niveau 2008 festgeschrieben.	Erhöhung des Aufwandes für die Unterhaltung der Straßen und Kanäle um jährlich 500 T€.

Budgetspezifische Finanzziele 2009/2010

Ergebnishaushalt:

Mehrausgaben beim Sachkonto 44530000 Erstattung Zweckverbände (AZV) sind mit Erträgen aus der Abrechnung aus Vorjahren deckungsfähig.

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen an den eigenen Teilhaushalt (u.a. für den Straßenentwässerungskostenanteil, Konto 48119066) nicht in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen.

Regiebetrieb Straßenunterhaltung:

- Leistungsbezogene Kostenbegrenzung auf einen bestimmten Prozentsatz der externen Leistungspreise auf der Grundlage des günstigsten Angebots der Jahresausschreibung 2008.
- Begrenzung der reinen Stundenlohnarbeiten auf maximal 15 % der Gesamtstunden.

Finanzhaushalt:

Bei Straßenbauarbeiten und gleichzeitigen Kanalbauarbeiten gelten die Ansätze als gegenseitig deckungsfähig.

Mehraufwendungen durch aktivierte Eigenleistungen auf den einzelnen Projekten sind grundsätzlich durch die entsprechenden Erträge aus aktivierten Eigenleistungen deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.060.862	860.650	3.873.696	3.013.46
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.743.655	16.548.300	12.520.218	-4.028.082
Privatrechtliche Leistungsentgelte	278.776	43.300	312.171	268.871
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	187.121	401.000	498.492	97.492
Aktivierte Eigenleistungen	940.441	874.650	854.503	-20.147
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	389.198	389.198
Ordentliche Erträge	**21.210.855**	**18.727.900**	**18.448.278**	**-279.622**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.848.615	4.870.400	4.954.377	83.977
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.588.514	5.424.870	6.094.313	669.443
Planmäßige Abschreibungen	8.709.399	3.975.370	10.173.167	6.197.797
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2.324	2.324
Transferaufwendungen	32.798	75.000	19.750	-55.250
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.451.101	10.079.250	10.283.706	204.456
Ordentliche Aufwendungen	**28.630.427**	**24.424.890**	**31.527.637**	**7.102.747**
Ordentliches Ergebnis	**-7.419.572**	**-5.696.990**	**-13.079.359**	**-7.382.369**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.346.951	3.544.430	2.840.331	-704.099
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.699.933	7.670.050	6.005.982	-1.664.068
(–) Kalkulatorische Kosten	10.218.475	6.900.120	12.988.293	6.088.173
Kalkulatorisches Ergebnis	**-14.571.457**	**-11.025.740**	**-16.153.944**	**-5.128.204**
Nettoressourcenergebnis	**-21.991.029**	**-16.722.730**	**-29.233.303**	**-12.510.573**
(+) Außerordentliche Erträge	441.536	0	27.220.490	27.220.490
(-) Außerordentliche Aufwendungen	8.036	0	3.062.736	3.062.736
Sonderergebnis	**433.500**	**0**	**24.157.754**	**24.157.754**
Gesamtergebnis	**-21.557.529**	**-16.722.730**	**-5.075.549**	**11.647.181**

Die Darstellung des Teilhaushaltes Tiefbauamt (Amt 66) umfasst auch das Budget des Regiebetriebes Straßenunterhaltung (Amt 66 – RS).

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Im Plan 2010 waren systembedingt die Auflösungsbeträge von Zuschüssen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Geringere Abwassergebühren als im Plan durch die Senkung der Gebühren. Im Plan 2010 waren systembedingt die Auflösungsbeträge von Beiträgen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.
Aus der Nachkalkulation der Abwassergebühren war eine Rückstellung in Höhe von 2.102.000 € zu bilden. Insgesamt kam es zu einer Reduzierung von Erträgen im Ergebnis.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Höheres Ergebnis, da die geplanten Einnahmen nach dem Straßenbenutzungsvertrag nicht unter öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter privatrechtliche Leistungsentgelte vereinnahmt wurden. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungs- und Projektsteuerungstätigkeiten für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bei der Baumaßnahme Rohrbach Markt und Rohrbacher Straße 2. BA und Mehreinnahmen beim Regiebetrieb für Leistungen im Auftrag von Dritten.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Höhere Einnahmen nach den Aufgrabungsrichtlinien.

Aktivierte Eigenleistungen
Geringere Abrechnung von Planungs- und Bauleitungskosten an Kanalbaumaßnahmen und höhere Abrechnung von Eigenleistungen für Arbeiten des Regiebetriebs Straßenbau u.a. für die Maßnahmen Franz-Knauff-Straße und Fahrrad-/Park&Ride-Platz am S-Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen.

Sonstige ordentliche Erträge
Auflösungsbeträge durch Baumaßnahmen von Dritten.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Abweichungen bei den Personalaufwendungen resultieren daraus, dass die Einsparvorgaben der letzten Jahre nicht umgesetzt werden konnten. Im Abrechnungsjahr ergaben sich keine kostenreduzierenden Änderungen im Personalbereich.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Planabweichung resultiert aus den höheren Aufwendungen bei der Straßenbeleuchtung. Im Bereich der Straßenunterhaltungsmittel wurden u.a. die Fahrbahnen am Iqbal-Ufer, in der Heinrich-Fuchs-Straße, der Haber-/ Hertzstraße und der Fabrikstraße saniert.

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2010 waren systembedingt die Abschreibungsbeträge nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Transferaufwendungen
Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds u.a. für die Maßnahmen Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Rohrbacher Straße, Rohrbach-Markt, Rohrbach Süd (Minikreisel) Haber- Straße/ Hertz-Straße, Speyerer Straße und Ziegelhäuser Landstraße.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Umlage für den AZV Heidelberg.

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Niedrigere Abrechnung Straßenentwässerungsanteil durch die Senkung der Gebühr von 0,63 € auf 0,58 € pro m² versiegelte Fläche.

Aufwendungen für interne Leistungen
Der Straßenentwässerungsanteil ist niedriger als geplant ausgefallen (s. oben).
Minderaufwand für Steuerungskosten, Schadensfälle und Reparaturen des sonstigen Straßenzubehörs.

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2010 waren systembedingt die Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen
Korrekturbuchungen im Anlagevermögen im Bereich der Straßen (Neubewertung der Straßen) führten im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz zu außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von 121.844 € - ein Jahresüberschuss in Höhe von 338.848 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Budget Tiefbauamt (Kernamt ohne Regiebetrieb Straßenunterhaltung)	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	4.054.977	860.650	3.862.254	3.001.604
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.743.655	16.548.300	12.520.218	-4.028.082
Privatrechtliche Leistungsentgelte	259.375	43.300	250.594	207.294
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	182.065	401.000	490.728	89.728
Aktivierte Eigenleistungen	687.999	743.100	572.620	-170.480
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	389.198	389.198
Ordentliche Erträge	**20.928.071**	**18.596.350**	**18.085.612**	**-510.738**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.674.172	2.768.520	2.758.161	-10.359
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.008.914	4.351.870	5.595.860	1.243.990
Planmäßige Abschreibungen	8.537.647	3.907.960	10.009.167	6.101.207
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2.324	2.324
Transferaufwendungen	32.798	75.000	19.750	-55.250
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.445.793	10.069.250	10.279.109	209.859
Ordentliche Aufwendungen	**25.699.324**	**21.172.600**	**28.664.370**	**7.491.770**
Ordentliches Ergebnis	**-4.771.253**	**-2.576.250**	**-10.578.758**	**-8.002.508**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.044.940	3.344.430	2.731.419	-613.011
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.409.763	7.138.740	6.040.800	-1.097.940
(–) Kalkulatorische Kosten	10.189.871	6.879.070	12.960.356	6.081.286
Kalkulatorisches Ergebnis	**-14.554.694**	**-10.673.380**	**-16.269.737**	**-5.596.357**
Nettoressourcenergebnis	**-19.325.947**	**-13.249.630**	**-26.848.495**	**-13.598.865**
(+) Außerordentliche Erträge	441.490	0	27.217.220	27.217.220
(-) Außerordentliche Aufwendungen	7.350	0	3.062.736	3.062.736
Sonderergebnis	**434.140**	**0**	**24.154.484**	**24.154.484**
Gesamtergebnis	**-18.891.807**	**-13.249.630**	**-2.694.011**	**10.555.619**

Budget Regiebetrieb Straßenunterhaltung (Amt 66 - RS)	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Erg./Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	5.885	0	11.442	11.442
Privatrechtliche Leistungsentgelte	19.401	0	61.578	61.578
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.056	0	7.764	7.764
Aktivierte Eigenleistungen	252.442	131.550	281.882	150.332
Ordentliche Erträge	**282.784**	**131.550**	**362.666**	**231.116**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.174.443	2.101.880	2.196.216	94.336
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	579.600	1.073.000	498.454	-574.546
Planmäßige Abschreibungen	171.752	67.410	164.000	96.590
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.308	10.000	4.597	-5.403
Ordentliche Aufwendungen	**2.931.103**	**3.252.290**	**2.863.267**	**-389.023**
Ordentliches Ergebnis	**-2.648.319**	**-3.120.740**	**-2.500.601**	**620.139**
(+) Erträge aus internen Leistungen	302.011	200.000	521.248	321.248
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	290.170	531.310	377.517	-153.793
(–) Kalkulatorische Kosten	28.604	21.050	27.937	6.887
Kalkulatorisches Ergebnis	**-16.763**	**-352.360**	**115.794**	**468.154**
Nettoressourcenergebnis	**-2.665.082**	**-3.473.100**	**-2.384.807**	**1.088.293**
(+)Außerordentliche Erträge	45	0	3.270	3.270
(-)Außerordentliche Aufwendungen	685	0	0	0
Sonderergebnis	**-640**	**0**	**3.270**	**3.270**
Gesamtergebnis	**-2.665.722**	**-3.473.100**	**-2.381.537**	**1.091.563**

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	**Ordentliches Ergebnis €**	**Nettoressour-cenergebnis €**	**Gesamt-ergebnis €**
53.80 Abwasserbeseitigung	-804.547	-3.243.853	-3.356.066
54 Verkehrsflächen und Anlagen	-11.294.197	-25.261.707	-992.008
55.20.01 Konstruktive Anlagen und kommunale Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)	-611.543	-727.493	-727.474
54.50.02 Mitwirkung RS Winterdienst	-364.842	-249	0
Sonstiges [1)]	-4.230	0	0
Gesamt 2010	**-13.079.359**	**-29.233.303**	**-5.075.549**

1) Mitwirkung im Gesamtpersonalrat

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Betrieb und Unterhaltung von Kanälen, Regenbecken und Pumpwerken

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2009	
8.66310511.700 **B3-Brückenstr. bis Hans-Thoma-Platz, Kanal** Abschluss laufender Baumaßnahme	Abrechnung mit HSB noch offen.
8.66310713.700 **Gutleuthofweg** Kanalauswechslung	Auf Haushalt 2012 verschoben.
8.66310717.700 **Ziegelhäuser Landstraße, Kanal** Planung, Umsetzung im Rahmen der Straßenerneuerung zw. Alter Brücke und Wehrsteg ab 2011	Der Baubeginn der Gesamtmaßnahme wurde vorgezogen. Bauende: September 2010.
8.66310724.700 **Rahmengasse 1. BA**	Bauende: Dezember 2009
8.66310810.700 **Wieblingen 1.BA** Innensanierung von 19 Kanälen	16 Innensanierungen wurden im April 2009 abgeschlossen. Weitere 3 Haltungen werden mit anderem Verfahren Anfang 2011 saniert.
8.66310910.700 **Mönchhofstraße 1. BA**	Bauende: September 2009
8.66310911.700 **Rohrbacher Straße 2. BA** Kanalauswechslung	Bauende: November 2010.
8.66310917.700 **RÜB Bosseldorn** Erneuerung der Entleerungspumpen	Maßnahme wurde in 2010 abgenommen und abgerechnet.
8.66310918.700 **Stationäre Gasmessgeräte** Lieferung und Einbau in den Abwasserpumpwerken Hegenichhof und Kirchheim	Auf den Einbau stationärer Geräte wurde nach Rücksprache mit Fachfirmen verzichtet. Es werden mobile Geräte eingesetzt. Das Bedienpersonal ist entsprechend ausgerüstet.
2009 / 2010	
8.66310514.700 **Peterstaler Straße, Entlastungskanal** Trennung der Regenüberläufe, deren wasserrechtliche Genehmigung Ende 2011 ausläuft.	Kanal wird durch AZV gebaut und finanziert. Baubeginn: Februar 2011. Bauende: Voraussichtlich Ende 2012.
8.66310718.700 **Speyerer Straße** Kanalerneuerung im Zuge des Umbaus	Bauende: Mai 2010.
8.66310913.700 **Mönchhofstraße 3. BA** Kanalauswechslung	Auf Bau wird verzichtet.
8.66310914.700 **Wieblinger-/Gutach-/Sechshäuser Weg** Kanalauswechslung	Maßnahme wurde zurückgestellt.
8.66310916.700 **Schmutzfrachtberechnung** Auf Anweisung der unteren Wasserbehörde	Die Schmutzfrachtberechnung liegt vor und ist abgerechnet.
2010	
8.66310811.700 **Apfelskopfweg** Kanalneubau	Bauende: Oktober 2010

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
8.6631310915.700 **Kanzleigasse** Kanalauswechslung	Die Maßnahme wurde zurückgestellt.

Teilbudget 53.80	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	123.292	150.790	123.292	-27.498
Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.027.022	16.322.230	11.848.896	-4.473.334
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-737	960	2.557	1.597
Kostenerstattungen und Umlagen	1	0	2	2
Aktivierte Eigenleistungen	170.518	235.000	92.348	-142.652
Ordentliche Erträge	**15.320.096**	**16.708.980**	**12.067.095**	**-4.641.885**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	188.038	313.810	371.940	58.130
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	345.174	542.450	416.058	-126.392
Planmäßige Abschreibungen	2.415.073	2.518.760	2.418.122	-100.638
Transferaufwendungen	1.073	18.750	1.230	-17.450
Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.736.212	9.729.570	9.664.222	-65.348
Ordentliche Aufwendungen	**12.685.570**	**13.123.340**	**12.871.642**	**-251.698**
Ordentliches Ergebnis	**2.634.526**	**3.585.640**	**-804.547**	**-4.390.187**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.018.901	3.314.430	2.672.285	-642.145
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	356.498	522.620	662.910	140.290
(–) Kalkulatorische Kosten	4.490.089	4.732.270	4.448.682	-283.588
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.827.686**	**-1.940.460**	**-2.439.307**	**-498.847**
Nettoressourcenergebnis	**806.840**	**1.645.180**	**-3.243.853**	**-4.889.033**
(+) Außerordentliche Erträge	20	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	6.219	0	112.213	112.213
Sonderergebnis	**-6.199**	**0**	**-112.213**	**-112.213**
Gesamtergebnis	**800.641**	**1.645.180**	**-3.356.066**	**-5.001.246**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Erträge für die Reinigung von Straßensammler wurden beim AZV vereinnahmt. Kostenbeteiligungen Dritter am Unterstützungsfonds sind geringer ausgefallen als geplant.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die geringeren Einnahmen resultieren aus der Gebührensenkung je m³ Schmutzwasser von 1,08 € auf 1,02 € und je m² abflusswirksamer Grundstücksfläche von 0,63 € auf 0,58 €, die aufgrund von Gebührenüberdeckungen aus Vorjahren vorzunehmen waren.
Außerdem wurde eine Gebührenrückstellung über 2.102.000 € gebildet.

Zusammensetzung der öffentlich rechtlichen Leistungsentgelte:

Verwaltungsgebühren	3.667 €
Benutzungsgebühren	13.620.623 €
Gebührenrückstellung	- 2.102.000 €
Ertrag Auflösung Sonderposten/Beiträge	326.606 €
Gesamt	11.848.896 €

Aktivierte Eigenleistungen
Höhe der aktivierten Eigenleistungen ist von den Maßnahmen im Finanzhaushalt abhängig, diese sind geringer ausgefallen als geplant. Der Kanal Peterstaler Straße wird im AZV-Haushalt abgewickelt, daher entstehen hier keine aktivierten Eigenleistungen.

Ordentliche Aufwendungen

Personalaufwendungen und Versorgungsaufwendungen
Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Teilbudgets verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres, sodass es zu Abweichungen von den Planansätzen kommen kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Sanierung der Kanäle, die in Schadensklasse I eingestuft wurden und in Wasserschutzgebieten liegen, wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten nach einem besonderen Stufenplan abgearbeitet. In der Regel handelt es sich dabei um wertschaffende Erneuerungen, die im Finanzhaushalt abgewickelt werden. Im Ergebnishaushalt fallen daher nur geringe Sanierungskosten für kleinere Maßnahmen an.
Es entstand ein höherer Aufwand für die Abwassergebührenabrechnung durch die Stadtwerke. Insgesamt war der Mittelabfluss geringer als geplant.

Planmäßige Abschreibungen
Bilanzielle Abschreibungen fielen niedriger aus als geplant.

Transferaufwendungen
Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds fielen geringer aus als geplant.

Erträge aus internen Leistungen

Erträge aus internen Leistungen
Niedrigere Abrechnung Straßenentwässerungsanteil durch die Senkung der Gebühr von 0,63 € auf 0,58 € pro m² versiegelte Fläche.

Aufwendungen für interne Leistungen
Umlage von Steuerungs- und Servicekosten und Mitwirkungsleistungen für Abrechnung der Abwasserbeiträge und Kanalkataster sind in diesem Bereich höher ausgefallen als geplant.

Kalkulatorische Kosten
Die kalkulatorischen Zinsen für den Bereich des unbeweglichen Vermögens der Stadtentwässerung fielen geringer als geplant aus. Die kalkulatorischen Kosten sind abhängig vom Fortschritt und Abschluss der Baumaßnahmen. Verschiebungen und Änderungen in den Baumaßnahme haben Auswirkungen auf die kalkulatorischen Kosten.

Sonderergebnis

Außerordentliche Aufwendungen
Abgang von Kanalhaltungen durch Verkauf, sowie Abgang von Maßnahmen, die nicht realisiert werden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Gebührenfähiges Abwasser in cbm	9,14 Mio.	9,5 Mio.	9,87 Mio.
Abflusswirksame Grundstücksfläche in qm	8,70 Mio.	8,7 Mio	8,65 Mio

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Unterhaltung, Instandsetzung und Betrieb

- öffentlicher Straßen, Wege, Plätze.
- Der Verkehrsausstattung öffentlicher Verkehrsflächen wie z. B. Straßenbeleuchtung, Signalanlagen, Verkehrszeichen.
- Öffentlicher Ingenieurbauwerke wie z.B. Brücken, Tunnel, Stützwände, Lärmschutzwände usw. sowie deren bauwerksspezifischen Ausstattung.
- Bearbeitung von Gestattungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie Tätigwerden bei Sondernutzungen als Straßenbaulastträger; Koordinierung von Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum

Maßnahmen / Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen Investive Projekte	
2009	
8.66110519.700 Hirtenaue Straßenverbreiterung und Neubau von Stützwänden.	Bauende: 2009 Schlussrechnung: 2010
8.66110711.700 Rahmengasse 1.BA Neugestaltung zwischen Bergstraße und Brückenstraße.	Bauende: 2010
8.66110735.700 Bergstraße Süd Planung Grundausbau zwischen Mönchhofplatz und Hainsbachweg.	Planungsstart 2. Quartal 2011.
8.66110737.700 Hainsbachweg Planung Grundausbau zwischen Bergstraße und Handschuhsheimer Landstraße.	Planung ist erfolgt. Bau zurückgestellt.
8.66110738.700 Harbigweg Planung Grundausbau zwischen Carl-Diem-Straße und Fritz-Grunebaum-Spielfeld.	Planung ist erfolgt. Bau zurückgestellt.
8.66110810.700 Radwegenetz, Berliner Straße K177, K276, K277 Verbesserung durch direkte Radwegführung und Signalisierung für Fußgänger und Radfahrer.	Bauende: 2010
8.66110913.700 Schröderstraße Planung Gesamtwiederherstellung zwischen Lutherstraße und Werderstraße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke.	Maßnahme wurde zurückgestellt.
8.66110914.700 Lutherstraße Planung Gesamtwiederherstellung zwischen Schröderstraße und Ladenburger Straße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke.	Die Maßnahme wurde wegen der Abhängigkeit von vorher noch durchzuführenden Fernwärmeleitungsarbeiten verschoben.
8.66110915.700 Anschluss Großer Ochsenkopf Erschließung über Anschluss Gneisenaustraße (Höhe Blücherstraße)	Gegenwärtig erfolgen keine Planungen.

8.66110925.700 **Kerweplatz Kirchheim** Neugestaltung	Geplante Bauzeit: März – August 2011
8.66130710.700 **Ziegelhäuser –/Neuenheimer Landstraße** Planung Geh- und Radweg sowie Fahrbahnsanierung zwischen Uferstraße und Russenstein.	Verkehrsfreigabe voraussichtlich im September 2011.
8.66140515.700 **B3 Brückenstr. bis Hans-Thoma-Platz** Schlussrechnung der Maßnahme	Abrechnung mit HSB noch offen.
8.66140513.700 **Rohrbacher Straße 1. BA** **Abschluss 1. BA**	Bauende: 2008 Schlussrechnung der Kostenbeteiligung mit der RNV 2010.
2009 / 2010	
8.66110511.700 **Im Bieth** Fertigstellung der Erschließungsanlagen	Bauende Hauptmaßnahme: 2009 Bauende Lärmschutzwand Speyerer Straße: 2010
8.66110613.700 **Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche** Gestaltung der Oberfläche im Rahmen der Herstellung der Tiefgarage durch die HGG	Bauende: 2010
8.66110715.700 **Ezanvillestraße** Gesamtwiederherstellung nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke	Bauende: 2010
8.66110722.700 **Stadtgestaltung Altsstadt/Innenstadt** Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzeptes (Beleuchtungskonzept, Begrünung, Möbilierung)	Es wurden lediglich Kleinmaßnahmen umgesetzt.
8.66110739.700 **Mönchhofstraße 3.BA** Gesamtwiederherstellung zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße nach Leitungsverlegung durch die Stadtwerke	Bauende: 2010
8.66110817.700 **Hardtstraße Nord** 2009: Erste Maßnahme im Bereich Bahnhofsvorplatz. 2010: Planungsrate für weitere Abschnitte	Maßnahme wurde zurückgestellt. Gegenwärtig erfolgt in Teilbereichen eine konzeptionelle Überarbeitung.
8.66110910.700 **Hilsbacher Weg** Fahrbahnsanierung zwischen Kohlhof und Unterer Sandweg	Maßnahme wurde zunächst zurückgestellt. Umsetzung erfolgt im Doppelhaushalt 2011/2012.
8.66110917.700 **Bahnhofstraße / Kurfürsten-Anlage, 1.BA** Umgestaltungen und Anpassung an das neue Behördenzentrum	Baubeginn wurde auf Forderung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt zurückgestellt.
8.66110919.700 **Russenstein** Felssicherung	Felssicherung fertiggestellt. Ausgleichsmaßnahmen und Bepflanzung bis Sommer 2011.

8.66110921.700 **Wieblinger Steg** Gehwegbelag	Maßnahme des Amtes für Neckarausbau. Wehrfelder 6 und 7 instandgesetzt, Wehrfeld Schifffahrtskanal erneuert. Weitere Ausführung unterbrochen. Die angefallenen Kosten sind die Kostenbeteiligung für 1 Feld. Weitere Kosten fallen in 2011 an. Gegenwärtig wird eine Machbarkeitsstudie durch das Amt für Neckarausbau im Benehmen mit der Stadt über das weitere Vorgehen erarbeitet.
8.66130711.700 **Speyerer Straße** Umbau zur Verkehrsverbesserung und äußeren Erschließung der Bahnstadt	Im Bau seit Mai 2009. Prognostiziertes Bauende: 2011
8.66140514.700 **Rohrbacher Straße 2.BA** Im Rahmen der Straßenbahnmaßnahme	Im Bau. Prognostiziertes Bauende: 2011
8.66140711.700 **Neckarpromenade, Stadt an den Fluss** Vorentwurfs- und Genehmigungsplanung für den Förderantrag in 2009 und Einreichung des Förderantrags sowie Beginn Ausführungsplanung ab 2010.	Die vorbereitenden Arbeiten für den Förderantrag wurden wie vorgesehen durchgeführt. Antragstellung erfolgte Anfang April 2010; der Beginn der Ausführungsplanung ist zurückgestellt, bis ein weiterführender Beschluss des Gemeinderats vorliegt.
2010	
8.66110732.700 **Apfelskopfweg** Grundausbau zusammen mit Kanalverlängerung	Bauende: 2010
8.66110911.700 **Radwegenetz; Altstadt-Wieblingen** Verbesserung der Radwegeführung und Beleuchtung	Die Planungen wurden weitergeführt. Geplante Bauzeit: Juni – November 2012. Einholung der Ausführungsgenehmigung Anfang 2012.
8.66110920.700 **Radweg Theodor-Heuss-Brücke** Erneuerung der Beschichtung	Bauende: 2010

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	**Ergebnis**
Bereitstellung und Betrieb von Straßen Wegen und Plätzen **Straßenunterhaltung**	
2009	
Radweg **Theodor-Heuss-Brücke bis Stadthalle** Erneuerung der Fahrbahndecke im Rahmen der Straßenunterhaltung	Eine Sanierung des Radwegs ist derzeit nicht möglich, da der Radweg in der Umleitungsstrecke der Ziegelhäuser Landstraße liegt.
2009 / 2010	
RS: Zeitnahe Abwicklung der Unfallmeldezettel Bereitstellung von zwei Kolonnen als „Feuerwehrtruppe“ zur umgehenden Behebung akuter Gefahren.	Laufende Umsetzung seit 2007.
RS: kurze Kommunikationswege zwischen Meister RS und Straßenbegeher Regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen RS und Tiefbauamt	Erfolgen regelmäßig
RS: Optimierung der Wiederverwendung von Recyclingbaustoffen im Straßenbau Eigenständiges recyceln von Straßenaufbruch durch die Anmietung einer Brecheranlage	2010 erfolgte keine Anmietung einer Brecheranlage.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Bereitstellung und Betrieb der Verkehrsausstattung Investive Projekte	
2009	
8.66110811.700 Radwegenetz, Beschilderung Ausschilderung der südlichen Stadtteile und Bergrouten analog der Biberroutenbeschilderung	Fertigstellung in 2011.
2009 / 2010	
8.66150010.700 Investitionen für die Straßenbeleuchtung Einzelmaßnahmen im Rahmen von Baumaßnahmen	Beleuchtung Radweg Karlsruher Straße, sowie einige weitere Maßnahmen wurden fertiggestellt. Straßenbeleuchtung wurde an SWH übertragen. Hierdurch kam es Verschiebungen bei der Abrechnung (z. T. Wechsel der Kostenträgerschaft auf SWH). Seit der Übertragung veranlasst das Tiefbauamt nur noch reine Erweiterungen der Beleuchtungsanlage.
8.66110011.700 Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen Überdachte Fahrradabstellanlagen entsprechend Bike & Ride-Programm. Vorgesehene Standorte • Haltestelle Karlsruher Straße / Ortenauer Straße • S-Bahnhof Karlstor im vorderen Parkplatzbereich • Kurfürsten-Anlage nahe Römerkreis • Handschuhsheimer Landstraße / Kussmaulstraße Rottmannstraße / Kapellenweg	Im Dezember 2010 wurden Anlehnebügel bestellt, die Anfang 2011 an folgenden Standorten installiert werden sollen (nicht überdacht): • Zähringer Straße gegenüber Christuskirche • Franz-Knauff-Straße 14-18 • Ladenburgerstraße / Ecke Lutherstraße • Englerstraße • Neugasse bei Hauptstraße 18 • Fahrtgasse • Kirchheimer Spinne • Rohrbach Süd / Umgestaltung Herzstraße • Landhausstraße und Reserve
8.66110912.700 Hausackerwegsteg Vorbereitung 2009, Instandsetzung 2010	Zunächst Klärung der Option erforderlich.

Bereitstellung und Betrieb von Ingenieurbauwerken Investive Projekte	
2009	
8.66110517.700 **Stützmauern, Neuer Weg** Erneuerung von 3 Stützmauern aus Verkehrssicherheitsgründen	Bauende: 2010
8.66110612.700 **Alte Brücke 3.BA** Abschluss der Maßnahme	Instandsetzung im November 2009 beendet. Beleuchtung in 2010 fertiggestellt.
8.66110726.700 **Stützmauern, Forlenweg** Sanierung der Stützmauer	Bauende: 2010
8.66110814.700 **Stützmauern, Schlierbachhang** Erneuerung aus Verkehrssicherheitsgründen	Auftrag bereits vergeben; Bau wurde aufgrund der hohen Verkehrsbelastung durch die Umleitungsstrecke der Maßnahme in der Ziegelhäuser Landstraße nach 2011 verschoben.
8.66110923.700 **Stützmauer und Geländer Sitzbuchweg** Sanierung und Erneuerung	Fertigstellung Stützmauer in 2009. Fertigstellung der Geländer in 2010.
8.66110924.700 **Windschutzgitter Ernst-Walz-Brücke** Ersatz	Auf Ersatzbeschaffung und Montage der Windschutzgitter wird verzichtet.
2009 / 2010	
8.66110521.700 **Ernst-Walz-Brücke 2.BA** Abschluss der Baumaßnahme und Fahrbahnsanierung.	Bauende: 2010
8.66110710.700 **Hebelstraßenbrücke** Planung Neubau	Projekt wird ab Mai 2011 in den Gremienlauf gegeben, um die weiteren Planungen auszulösen und die mit der Deutschen Bahn erforderlichen Abstimmungen durchführen zu können.
8.66110918.700 **Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße** Provisorische Einrichtung eines Kreisverkehrs	Fertigstellung 2010
2010	
8.66110826.700 **Stützmauern, Schulbergweg** Sanierung der Stützmauer	Planung fertig. Bau zurückgestellt.
8.66110922.700 **Stützmauern, Bergstraße** Sanierung der Stützmauer	In Planung. Geplanter Bau: 2011
8.66110522.700 **Montpellierbrücke** Wellblechausbau	Fertigstellung: 2010 Zusätzlich musste ein Brandschaden in 2010 behoben werden.

Teilbudget 54	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	3.934.543	709.860	3.745.868	3.036.008
Öffentlich-rechtliche Entgelte	686.361	201.070	639.506	438.436
Privatrechtliche Leistungsentgelte	279.445	42.340	309.561	267.221
Kostenerstattungen und Umlagen	187.118	401.000	498.481	97.481
Aktivierte Eigenleistungen	768.180	639.650	761.672	122.022
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	389.198	389.198
Ordentliche Erträge	**5.855.647**	**1.993.920**	**6.344.286**	**4.350.366**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	4.540.071	4.533.310	4.227.872	-305.438
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.220.104	4.841.340	5.638.158	796.818
Planmäßige Abschreibungen	6.209.997	1.417.530	7.653.780	6.236.250
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2.324	2.324
Transferaufwendungen	31.726	56.250	18.450	-37.800
Sonstige ordentliche Aufwendungen	89.850	56.820	97.899	41.079
Ordentliche Aufwendungen	**15.091.748**	**10.905.250**	**17.638.483**	**6.733.233**
Ordentliches Ergebnis	**-9.236.101**	**-8.911.330**	**-11.294.197**	**-2.382.867**
(+) Erträge aus internen Leistungen	193.290	230.000	168.045	-61.955
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.320.999	7.135.330	5.709.310	-1.426.020
(–) Kalkulatorische Kosten	5.619.465	2.131.210	8.426.249	6.295.039
Kalkulatorisches Ergebnis	**-12.747.174**	**-9.036.540**	**-13.967.510**	**-4.930.970**
Nettoressourcenergebnis	**-21.983.275**	**-17.947.870**	**-25.261.707**	**-7.313.837**
(+) Außerordentliche Erträge	441.513	0	27.220.222	27.220.222
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.798	0	2.950.523	2.950.523
Sonderergebnis	**439.715**	**0**	**24.269.699**	**24.269.699**
Gesamtergebnis	**-21.543.560**	**-17.947.870**	**-992.008**	**16.955.862**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Im Plan 2010 waren systembedingt die Auflösungsbeträge von Zuschüssen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Im Plan 2010 waren systembedingt die Auflösungsbeträge von Beiträgen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz. Die Einnahmen nach dem Straßenbenutzungsvertrag wurden unter den privatrechtlichen Einnahmen verbucht.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Höheres Ergebnis, da die geplanten Einnahmen nach dem Straßenbenutzungsvertrag nicht unter öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, sondern unter privatrechtliche Leistungsentgelte vereinnahmt wurden. Zusätzlich gab es Erträge aus erbrachten Bauleitungs- und Projektsteuerungstätigkeiten für die Stadtwerke Heidelberg GmbH und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH bei der Baumaßnahme Rohrbach Markt und Rohrbacher Straße 2. BA und Mehreinnahmen beim Regiebetrieb für Leistungen im Auftrag von Dritten.

Aktivierte Eigenleistungen
Höheres Ergebnis, da der Regiebetrieb Straßenunterhaltung u.a. die Maßnahmen Franz-Knauff-Straße und Fahrrad-/Park&Ride-Platz am S-Bahnhof Pfaffengrund-Wieblingen umsetzen konnte.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Höhere Einnahmen nach den Aufgrabungsrichtlinien.

Sonstige ordentliche Erträge
Auflösungsbeträge durch Baumaßnahmen von Dritten.

Ordentliche Aufwendungen

Personal-und Versorgungsaufwendungen
Die Personalausgaben werden von den Kostenstellen anhand von Zeitaufschrieben der Mitarbeiter /-innen auf die Teilbudgets verteilt. Das tatsächliche Verteilungsverhältnis ergibt sich erst nach Ende des Haushaltsjahres, sodass es zu Abweichungen von den Planansätzen kommen kann.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Planabweichung resultiert aus den höheren Aufwendungen bei der Straßenbeleuchtung. Im Bereich der Straßenunterhaltungsmittel wurden u.a. die Fahrbahnen am Iqbal-Ufer, in der Heinrich-Fuchs-Straße, der Haber-/ Hertzstraße und der Fabrikstraße saniert.

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2010 waren systembedingt die Abschreibungen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Zinsen für den überzahlten Zuschuss für die Maßnahme K 9702 Grenzhöfer Weg an das Land Baden-Württemberg.

Transferaufwendungen
Unterstützungsleistungen für Gewerbebetriebe aus dem Baustellenunterstützungsfonds u.a. für die Maßnahmen Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Rohrbacher Straße, Rohrbach-Markt, Rohrbach Süd (Minikreisel) Haber- Straße/ Hertz-Straße, Speyerer Straße und Neuenheimer/ Ziegelhäuser Landstraße.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Geschäftsaufwendungen

Kalkulatorisches Ergebnis

Erträge aus internen Leistungen
Abrechnungen des RS für Instandsetzung verschiedener Feld- und Schotterwege u.a. Kurpfalzroute Pfaffengrund, Hangäckerhöfe, Feldweg bei Winzerstraße.

Aufwendungen für interne Leistungen
Der Straßenentwässerungsanteil ist niedriger als geplant ausgefallen.
Minderaufwand für Steuerungskosten, Schadensfälle und Reparaturen des sonstigen Straßenzubehörs.

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2010 waren systembedingt die Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.

Sonderergebnis

Außerordentliche Erträge/ Aufwendungen
Korrekturbuchungen im Anlagevermögen im Bereich der Straßen (Neubewertung der Straßen) führten im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz zu außerordentlichen Erträgen/Aufwendungen.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Unterhaltungskosten je km Straße	24.301 €	16.002 €	23.305 € [1)]
Unterhaltungskosten für Brunnen	131.068 €	41.800 €	87.495 € [2)]
Unterhaltungskosten pro qm Brücke	8,97 €	4,53 €	33,55 € [3)]
Unterhaltungskosten pro lfd. Fahrbahnmeter Tunnel	323,25 €	57,41 €	231,22 € [3)]
Unterhaltungskosten pro qm Stützwand	2,46 €	1,68 €	4,75 € [3)]
Aufteilung der Produktivstunden RS:			
• Straßenunterhaltung	59,28 %	75 %	49 %
• Stundenlohnarbeiten	4,46 %	15 %	3 %
• Sonstiges	36,26 %	10 %	48,18 % [4)]
Grad der Zielerreichung Bruttomarktpreis in % des RS	135,00 %	100 %	131 %

Seit 2009 wird zur Kennzahlenermittlung eine neue Methode angewandt. Die Planzahlen wurden in diesem Zuge ebenfalls an diese Methode angepasst.

1) Im Plan 2010 waren (systembedingt) die Abschreibungen des Straßenvermögens nicht in voller Höhe berücksichtigt. Durch die Neubewertung des Straßenvermögens im Zuge der Korrektur der Eröffnungsbilanz kam es ebenso zu Abweichungen gegenüber dem Planansatz.
2) Höhere Aufwendungen für Wartung, Reinigung, Einwinterung und den Austausch von Leuchten bei den Brunnen Bismarckplatz und Brunnengasse.
3) Die Neubewertung des Vermögens in 2010 umfasste auch die Ingenieurbauwerke. Hierdurch wurde Vermögen neu erfasst, was höhere Abschreibungen zur Folge hat. Bei den Unterhaltungsmitteln wurden die Haushaltsansätze eingehalten.
4) Höherer Aufwand für Winterdienst und Hochwasser

Produkt **55.20.01** **Bereitstellung / Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)**

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Unterhaltung Instandsetzung und Betrieb konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer, inkl. vorbeugendem Hochwasserschutz.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
2009/2010	
8.66210010.700 **Hochwasserschutzwand in der Altstadt** Weiterführung der bestehenden Hochwasserschutzwand (Mönchgasse, Am Hackteufel)	Ausführungsplanung der Fundamente ist erfolgt. Ausführung 2./3. Quartal 2011.

Teilbudget 55.20.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2.738	0	2.826	2.826
Öffentlich-rechtliche Entgelte	30.272	25.000	31.816	6.816
Privatrechtliche Leistungsentgelte	60	0	4	4
Kostenerstattungen und Umlagen	0	0	1	1
Aktivierte Eigenleistungen	1.742	0	483	483
Ordentliche Erträge	**34.813**	**25.000**	**35.130**	**10.130**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	13.713	23.280	22.041	-1.239
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.772	41.080	15.085	-25.995
Planmäßige Abschreibungen	79.801	39.080	88.650	49.570
Sonstige ordentliche Aufwendungen	624.781	292.860	520.897	228.037
Ordentliche Aufwendungen	**732.068**	**396.300**	**646.673**	**250.373**
Ordentliches Ergebnis	**-697.255**	**-371.300**	**-611.543**	**-240.243**
(+) Erträge aus internen Leistungen	2	0	1	1
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	9.189	12.090	4.738	-7.352
(–) Kalkulatorische Kosten	108.169	36.650	111.213	74.563
Kalkulatorisches Ergebnis	**-117.356**	**-48.740**	**-115.950**	**-67.210**
Nettoressourcenergebnis	**-814.611**	**-420.040**	**-727.493**	**-307.453**
(+) Außerordentliche Erträge	1	0	19	19
Sonderergebnis	**1**	**0**	**19**	**19**
Gesamtergebnis	**-814.610**	**-420.040**	**-727.474**	**307.434**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Auflösung Zuweisung des Landes für Mühlbach.

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Mehreinnahmen im Bereich Schiffsanlegegebühr und Auflösung Kostenanteil Flurbereinigungsamt für Mühlbach.

Aktivierte Eigenleistungen
Eigenleistungen bei Projekt Sanierung Uferböschung Leinpfad.

Planmäßige Abschreibungen
Im Plan 2010 waren die Abschreibungen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Höhere Umlage an den Abwasserzweckverband für Bach- und Uferläufe.

Kalkulatorische Kosten
Im Plan 2010 waren die Zinsen nicht in voller Höhe berücksichtigt.

Wirtschaftsergebnis und Gebührenkalkulation für den Bereich Stadtentwässerung

Nach §§ 13 ff KAG in der Fassung vom 17.03.2005 sind Grundlage für die Gebührenbemessung die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten. Für die betriebswirtschaftliche Kostenermittlung ist Basis die Kostenrechnung, welche alle Kosten des jeweiligen Wirtschaftsjahres, geordnet nach Kostenarten, Kostenstellen und Kostenträgern, enthält. Dieses Ergebnis weicht vom Produktergebnis 53.80 ab, da in diesem alle Kosten der Abwasserbeseitigung enthalten sind.

In der Kostenrechnung wird die Produktgruppe Abwasserbeseitigung in die Hauptbereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung untergliedert. Der Bereich Abwasserableitung umfasst Kanäle, Regenwasserbehandlungsanlagen, Pumpwerke und Pumpstationen. Dem Bereich Abwasserreinigung ist die Inanspruchnahme der Leistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg zugeordnet.

Die Produktergebnisse entwickelten sich in folgender Weise:

Abwasserableitung und Abwasserreinigung

Produkte	2009 €	2010 €
1. Abwasserableitung		
1.1 Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	9.999.829	10.463.773
1.2 Pumpwerke/ Pumpstationen	246.464	332.296
Summe 1	10.246.293	10.796.069
2. Abwasserreinigung Klärwerk des Abwasserzweckverbandes Heidelberg	7.125.195	7.299.378
Summe 2	7.125.195	7.299.378
Gesamtkosten	17.371.488	18.095.447

Im Bereich **Abwasserableitung** entfallen auf das Produkt Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen 10.463.773 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.1 Kanäle und Regenwasseranlagen	2009 €	2010 €	Differenz €
Personalkosten	187.269	371.403	184.134
Instandhaltung und Reinigung der Kanäle und Regenwasserbehandlungsanlagen	670.534	1.057.039	386.505
Kalkulatorische Kosten	6.261.986	6.248.543	-13.443
Erstattungen, Verrechnungen	2.880.040	2.786.788	-93.252
	9.999.829	10.463.773	463.944

Auf das Produkt Pumpwerke/Pumpstationen entfallen 332.296 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

1.2 Pumpwerke / Pumpstationen	2009 €	2010 €	Differenz €
Personalkosten	0	537	537
Instandhaltung Pumpwerke	30.949	21.929	-9.020
Kalkulatorische Kosten	36.751	35.416	-1.335
Erstattungen, Verrechnungen	178.764	274.414	95.650
	246.464	332.296	85.832

Im Bereich **Abwasserreinigung** entfallen auf die Klärwerksleistungen des Abwasserzweckverbandes Heidelberg 6.716.533 €.

Das Produktergebnis wird durch folgende Kostenarten bestimmt:

Klärwerk des Abwasserzweck-verbandes Heidelberg	2009 €	2010 €	Differenz €
Kalkulatorische Zinsen für Beteiligung am Abwasserzweckverband	606.412	582.845	-23.567
Umlage Abwasserzweckverband Heidelberg	6.518.783	6.716.533	197.750
	7.125.195	7.299.378	174.183

Nach § 46 Nr. 1 und 2 Gemeindehaushaltsverordnung umfasst das zu verzinsende Anlagekapital auch die Kapitalanlage der Stadt beim Abwasserzweckverband.

III. Finanzhaushalt

Büro-EDV-Ausstattung
8.66000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
20.000 €	0 €	3.113 €	- 16.887 €

Produktgruppe 53.80 Abwasserbeseitigung

Sonder- und Fachplanungen Kanäle Bahnstadt
8.66310011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	9.289 €	9.289 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 9.289 € bereitgestellt (Regiekosten Campus II und Güteramtsstraße).

Rückerstattung Hausanschlusskosten Schollengewann
8.66310594

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	21.510 €	21.510 €

Die Stadt Heidelberg ist während der Erschließung des Schollengewanns durch die Finanzierung der Hausanschlüsse, welche durch den Grundstückseigentümer zu tragen sind, in Vorleistung getreten. Im Berichtsjahr wurde mit der Rückforderung begonnen.

Rohrbacher Straße, 1.BA Kanal
8.66310513

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	177.993	177.993

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 den städtischen Kostenanteil (Straße und Kanal) am Grundausbau der Rohrbacher Straße -1.Bauabschnitt-zwischen Liebermannstraße und Eselsgrundweg in Höhe von 5.500.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 700.000 € auf den Kanalbau und 4.800.000 € auf den Straßenbau.
Es wurden außerplanmäßige Mittel für den 1. BA Kanal und Straße in Höhe von insgesamt 450.401 € bereitgestellt (8.66310513, 8.66140513).

Peterstaler Straße, Entlastungskanal
8.66310514

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.500.000 €	0 €	14.501 €	-2.485.499 €

Die Ausgaben beinhalten Planungskosten. Die weitere Umsetzung der Maßnahme erfolgt durch den Abwasserzweckverband. Die angefallenen Kosten werden beim AZV zurückgefordert.

Kanal Peterstaler Straße, Rückerstattung AZV
8.66310595

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	239.904 €	239.904 €

Hirtenaue, Kanal
8.66310711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.668 €	1.668 €

Der Gemeinderat hat am 15.11.2007 den Stützwandneubau, die Straßenverbreiterung und die Kanalbauarbeiten in der Hirtenaue mit Gesamtkosten von 1.015.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 160.000 € auf den Kanalbau und 855.000 € auf den Straßenbau. Die Arbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 12.02.2008 zum Angebotspreis von 778.719,01 € vergeben.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung von bisher 1.015.000 € um 525.000 € auf 1.540.000 € erhöht.

Die Mehrausgaben beim Kanal sind durch entsprechende Minderausgaben bei der Straßenbaumaßnahme gedeckt (8.66110519). Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.340.962,61€ (124.123,29 € beim Kanalbau und 1.216.839,32 € beim Straßenbau) abgerechnet.

Gutleuthofweg, Kanal
8.66310713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.945 €	1.945 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Kanalauswechslung Gutleuthofweg mit Gesamtkosten von 440.000 € genehmigt. Die Ausführung ist ab 2012 geplant.
Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe 1.946 € bereitgestellt.

Johanniterstraße, Kanal
8.66310714

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.522 €	2.522 €

Schlussrechnung der Maßnahme und abschließende Eigenleistungen mit außerplanmäßigen Mitteln von 2.523 €.
Ausführungsgenehmigung 24.10.2007 (Straße und Kanal): 195.000 €
Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 146.847 € (68.808,54 € Straße und 82.915,76 € Kanal) abgerechnet.

Odenwaldstraße, Kanal
8.66310715

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	3.500 €	2.799 €	- 701 €

Der Bauausschuss hat den Auftrag am 16.10.2007 zum Angebotspreis von 144.048,61 € erteilt.

Ziegelhäuser Landstraße, Kanal
8.66310717

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	794.921 €	794.921 €

Der Gemeinderat hat am 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Neuenheimer- /Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 775.000 € auf den Kanalbau und 8.805.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Berichtsjahr.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.10.2010 wurde die Ausführungsgenehmigung um 550.000 € auf insgesamt 10.130.000 € (Gesamtmaßnahme) erhöht (DS 0244/2010/BV).

Speyerer Straße, Kanal
8.66310718

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
430.000 €	164.700 €	114.457 €	-480.243 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße, 1. Bauabschnitt zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals mit Gesamtkosten von 6.300.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 830.000 € auf den Kanalbau und 5.470.000 € auf den Straßenbau. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 die Straßenbauarbeiten zur Verkehrsverbesserung in der Speyerer Stra-

ße einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals zum Angebotspreis von 2.034.416,33 € vergeben. Zusätzlich hat der Bauausschuss die Arbeiten zur Umlegung von Kabelanlagen für Elektrizität zum Angebotspreis von 757.673,00 € und die Arbeiten zur Umlegung der Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 655.133,00 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 450.000 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2011 übertragen.

Erschließung Baugebiet Im Bieth, Kanal
8.66310721

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	71.400 €	0 €	-71.400 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16.700.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 3.000.000 € auf den Kanalbau und 13.700.000 € auf den Straßenbau.
Der Bauausschuss hat am 03.07.2007 folgende Aufträge vergeben: Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 4.750.789,10 € , Errichtung einer Lärmschutzwand zum Angebotspreis von 433.518,68 €, Neuordnung von Kabelanlagen für Elektrizität und Umlegung von Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 1.710.149 €. Außerdem hat der Bauausschuss am 11.09.2007 die Arbeiten zur Beleuchtung des Baugebietes zum Angebotspreis von 588.084,67 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 70.000 € (für die Schlussrechnung der Maßnahme) nach 2011 übertragen. Die Schlussrechnung steht noch aus.

Rahmengasse, 1.BA, Kanal
8.66310724

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.000 €	3.290 €	-1. 710 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Kanalauswechslung und Neugestaltung Rahmengasse mit Gesamtkosten von 438.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 96.000 € auf den Kanalbau und 342.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte am 17.07.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 203.741,77 €.
Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 51.338,53 € (Kanal) abgerechnet.

Innensanierung Kanäle Wieblingen 1.BA
8.66310810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	154.100 €	17.948 €	-136.152 €

Der Haupt-und Finanzausschuss hat am 07.04.2009 Die Kanalinnensanierungen in Wieblingen mit Kosten von 180.000 € genehmigt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 136.100€ nach 2011 übertragen.

Apfelskopfweg, Kanal
8.66310811

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
150.000 €	0 €	88.949 €	-61.051 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Kanalverlängerung und den Grundausbau Apfelskopfweg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Von dieser Summe entfallen 150.000 € auf den Kanalbau (Projektnummer 8.66310811) und 600.000 € auf den Straßenbau (Projektnummer 8.66110732). Die Auftragsvergabe erfolgte im Berichtsjahr.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 61.000€ nach 2011 übertragen.

Friedrich-Ebert-Platz, Sanierung Kanal
8.66310814

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	40.900 €	751 €	-40.149 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.12.2008 für die Sanierung des Kanals im westlichen Straßenbereich des Friedrich-Ebert-Platzes außerplanmäßige Mittel von 140.000 € bewilligt.
Die Arbeiten wurden zum Angebotspreis von 136.823,92 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 40.100 € (für die Abrechnung der Maßnahme) nach 2011 übertragen.

Mönchhofstraße, 1.BA Kanal
8.66310910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	13.000 €	1.965 €	-11.035 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.12.2008 die Auswechslung des Kanals in der Mönchhofstraße zwischen Lutherstraße und Brückenstraße mit Gesamtkosten von 170.000 € genehmigt. Für die zusätzliche Erneuerung der stark beschädigten Fahrbahn hat der Haupt- und Finanzausschuss am 06.05.2009 überplanmäßige Mittel von 120.000 € bewilligt und die Ausführungsgenehmigung von 170.000 € um 120.000 € auf 290.000 € erhöht. Der Auftrag für die Kanal- und Straßenbauarbeiten wurden am 29.06.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 207.192,42 € erteilt. Von dieser Summe entfallen 116.523,82 € auf den Kanalbau und 90.659,60 € auf den Straßenbau.

Rohrbacher Straße, 2. BA Kanal
8.66310911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	35.050 €	69.817 €	34.767 €

Der Gemeinderat hat am 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. Bauabschnitt zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 150.000 € auf die Kanalbauarbeiten und 4.050.000 € auf die Straßenbauarbeiten. Der Bauausschuss hat am 10.06.2009 die Arbeiten zum Angebotspreis von 2.077.047,33 € vergeben.
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 34.767 € bereitgestellt.

Mönchhofstraße, 2.BA Kanal
8.66310912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	4.486 €	4.486 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 4.486 € bereitgestellt.

Mönchhofstraße, 3.BA Kanal
8.66310913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
70.000 €	0 €	0 €	-70.000 €

Auf Bau wird verzichtet.

Wieblinger Weg/Gutachweg/Sechshäuser Weg
8.66310914

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
250.000 €	0 €	0 €	-250.000 €

Maßnahme wird verschoben.

Kanzleigasse, Kanal
8.66310915

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
90.000 €	2.000 €	0 €	-92.000 €

Die Maßnahme wurde zurückgestellt.

Schmutzfrachtberechnung, Planung
8.66310916

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	22.900 €	42.471 €	-5.429 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 5.400 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2011 übertragen.

RÜB Bosseldorn, Erneuerung Entleerungspumpen
8.66310917

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	50.000 €	53.294 €	3.294 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 3.295 € bereitgestellt.

Abwasserpumpwerk Kirchheim, Erneuerung Regenwasserpumpe
8.66310919

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	14.100 €	16.221 €	2.121 €

Der Auftrag zur Lieferung und zum Einbau einer Regenwasserpumpe wurde am 09.07.2009 zum Angebotspreis von 34.696,86€ vergeben. Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 2.121 € bereitgestellt.

Neue Schlossstraße, Kanalerneuerung
8.66311010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 81.000 € bereitgestellt (DS 0368/2010/BV). Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 65.000 € nach 2011 übertragen.

Bürgerstraße, Kanalerneuerung
8.66311011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	46.272 €	46.272 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 71.000 € bereitgestellt (DS DS 0368/2010/BV).

Einnahmen Teilveräußerung Kanal Siemensstraße
8.663111093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	10.000 €	10.000 €

Es wurden Kanalabschnitte in der Siemensstraße an die Stadtwerke Heidelberg GmbH verkauft.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Fahrzeuge
8.66110003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	800 €	800 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 800 € bereitgestellt.

Sonder- und Fachplanungen
8.66110010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	0 €	80.715 €	-119.285 €

Projektvorbereitungen.

Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen
8.66110011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	15.000 €	21.595 €	-43.405 €

Radwegenetz, Beschilderungen
8.66110012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	50.000 €	23.800 €	-26.200 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v.26.200 € (für die Durchführung der Arbeiten) nach 2011 übertragen.

Radwegenetz, Kleinmaßnahmen
8.66110013

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.976 €	14.976 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 14.976 € bereitgestellt.

Sonder- und Fachplanungen Bahnstadt
8.66110015

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.564 €	1.564 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 1.564 € bereitgestellt.

Neckarmünzplatz
8.66110210

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	280 €	280 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 280 € bereitgestellt.

Neckarmünzplatz, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66110290

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	-43.912 €	-43.912 €

Absetzung einer Rückforderung, da aufgrund von Verjährung die Rückzahlung der Firma ausgeschlossen werden kann.

Erschließung Schollengewann
8.66110510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.553 €	14.553 €

Der Gemeinderat hat am 02.08.2006 die Straßen- und Kanalbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes Schollengewann mit Gesamtkosten von 4.765.000 € genehmigt. Die Straßen- und Kanalbauarbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 21.11.2006 zum Angebotspreis von 2.197.461,94 € (davon entfallen 1.471.084,61 € auf den Straßenbau und 726.377,33 € auf den Kanalbau) vergeben.
Es wurden insgesamt außerplanmäßige Mittel i.H.v. 14.554 € zur Verfügung gestellt.
Die Maßnahme ist abgeschlossen, aber noch nicht schlussgerechnet.

Erschließung Im Bieth
8.66110511

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.300.000 €	0 €	572.025 €	-1.727.975 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 die Kanal- und Straßenbauarbeiten zur Erschließung des Baugebietes „Im Bieth“ mit Gesamtkosten von 16.700.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 3.000.000 € auf den Kanalbau und 13.700.000 € auf den Straßenbau.
Der Bauausschuss hat am 03.07.2007 folgende Aufträge vergeben: Kanal- und Straßenbauarbeiten zum Angebotspreis von 4.750.789,10 € , Errichtung einer Lärmschutzwand zum Angebotspreis von 433.518,68 €, Neuordnung von Kabelanlagen für Elektrizität und Umlegung von Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 1.710.149 €. Außerdem hat der Bauausschuss am 11.09.2007 die Arbeiten zur Beleuchtung des Baugebietes zum Angebotspreis von 588.084,67 € vergeben.
Die Maßnahme schließt voraussichtlich wesentlich günstiger ab, als ursprünglich vorgesehen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v.1.180.000 € nach 2011 übertragen. Die Schlussrechnung steht noch aus.

Stützmauer Neuer Weg
8.66110517

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	375.600 €	331.828 €	-43.772 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517)
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726)
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 €. (Projektnummer 8.66110814)

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Die Ausführung hat im Berichtsjahr begonnen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 43.700 € nach 2011 übertragen.

Hirtenaue
8.66110519

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	216.200 €	103.971 €	-112.229 €

Der Gemeinderat hat am 15.11.2007 den Stützwandneubau, die Straßenverbreiterung und die Kanalbauarbeiten in der Hirtenaue mit Gesamtkosten von 1.015.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 160.000 € auf den Kanalbau und 855.000 € auf den Straßenbau. Die Arbeiten wurden mit Beschluss des Bauausschusses vom 12.02.2008 zum Angebotspreis von 778.719,01 € vergeben.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.04.2009 wurde die Ausführungsgenehmigung von bisher 1.015.000 € um 525.000 € auf 1.540.000 € erhöht.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 60.000 € (für die Restabwicklung der Maßnahme) nach 2011 übertragen.

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.340.962,61€ (124.123,29 € beim Kanalbau und 1.216.839,32 € beim Straßenbau) abgerechnet.

Ernst-Walz-Brücke
8.66110521

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
300.000 €	485.000 €	573.248 €	-211.752 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 30.11.2005 die Erneuerung der Beschichtung der Stahlkonstruktion der Ernst-Walz-Brücke - Bauabschnitt 1 - mit Gesamtkosten von 600.000 € genehmigt. Die erforderliche Sanierung wurde vom Bauausschuss am 28.03.2006 zum Angebotspreis von 522.382,58 € vergeben.
Den 2. Bauabschnitt hat der Gemeinderat am 25.07.2007 mit Gesamtkosten von 2.572.000 € genehmigt. Die Vergabe des 2. Bauabschnittes erfolgte mit Beschluss des Bauausschusses vom 08.01.2008 zum Angebotspreis von 1.764.469,18 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 211.700 € nach 2011 übertragen. Die Schlussrechnung steht noch aus.

Montpellierbrücke
8.66110522

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	83.700 €	106.964 €	23.264 €

Der Gemeinderat hat am 15.12.2005 die im Zuge des Baus der Straßenbahn nach Kirchheim zur Ertüchtigung der Montpellierbrücke erforderliche Lagererneuerung mit Gesamtkosten von 1.040.000 € bei einer maßnahmenbedingten Beteiligung der HSB in Höhe von 260.000 € genehmigt.
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 26.650 € bereitgestellt.

Baumaßnahme Kirchheim Mitte
8.66110595

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	3.732 €	3.732 €

Alte Brücke, Instandsetzung
8.66110612

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	16.584 €	16.584 €

Der 2. Bauabschnitt wurde vom Gemeinderat am 16.02.2006 mit Gesamtkosten von 1.000.000 € genehmigt. Der Bauausschuss hat die Natursteininstandsetzungsarbeiten am 28.03.2006 zum Angebotspreis von 344.597,49 € vergeben.
Die Beleuchtung wurde vom Gemeinderat am 29.03.2007 mit Gesamtkosten von 280.000 € genehmigt.
Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 den 3.Bauabschnitt mit Gesamtkosten von 1.400.000 € genehmigt.
Die Auftragsvergabe erfolgte durch den Bauausschuss am 27.11.2007 zum Angebotspreis von 930.151,24 €.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 17.207 € bereitgestellt.

Alte Brücke, Zuweisungen
8.66110660

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	145.800 €	145.800 €

Restzahlung einer Zuweisung vom Land Baden-Württemberg **(Deutsche Stiftung Denkmalschutz = Land Baden-Württemberg)** für die Instandsetzung der Sandsteinflächen. Insgesamt beträgt die Zuschusshöhe 200.000 € (50.000 € in 2009).

Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche
8.66110613

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	690.000 €	758.025 €	68.025 €

Der Gemeinderat hat am 30.03.2006 der finanziellen Beteiligung der Stadt Heidelberg für die Gestaltung der Oberfläche im Zuge des Baus der Tiefgarage auf dem Friedrich-Ebert-Platz durch die Heidelberger Garagengesellschaft mbh (HGG) mit einem Umfang von 1.350.000 € zugestimmt.
Der Gemeinderat hat (am 05.02.2009) den Planungsergänzungen hinsichtlich Aufbauten und Beleuchtung zugestimmt, die bisher genehmigten Kosten von 1.350.000 € für die Gestaltung der Oberfläche um 550.000 € auf 1.900.000 € erhöht und zur Finanzierung überplanmäßige Mittel von 550.000 € bewilligt (s. DS 0472/2008/BV). 430.000 € hiervon wurden nach Eingang des Zuschusses aus dem Treuhandvermögen Sanierung in 2010 zur Verfügung gestellt (8.66110661).
Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 die Arbeiten zur Gestaltung der Oberfläche zum Angebotspreis von 1.168.583,88 € zugestimmt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 161.900 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2011 übertragen.

Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche
Zuweisung Treuhandvermögen
8.66110661

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	401.583 €	401.583 €

Radwegenetz, Verlängerte Liebermannstraße
8.66110614

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	41 €	41 €

Der Auftrag wurde am 08.10.2007 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 84.129,44 € vergeben.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 41 € bereitgestellt

Hebelstraßenbrücke, Planung
8.66110710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	94.500 €	7.922 €	-286.578 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 150.000 € nach 2011 übertragen.

Rahmengasse, 1. Bauabschnitt
8.66110711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	125.000 €	81.801 €	-43.199 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 06.05.2009 die Kanalauswechslung und Neugestaltung Rahmengasse mit Gesamtkoste von 438.000 € genehmigt. Hiervon entfallen 96.000 € auf den Kanalbau und 342.000 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte am 17.07.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 203.741,77 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 12.000 € (für die Abrechnung erteilter Aufträge) nach 2011 übertragen.

Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd
8.66110713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	60.000 €	0 €	-60.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 60.000 € nach 2011 übertragen.

Häusserstraße
8.66110714

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	4.973 €	4.973 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 11.10.2007 den Grundausbau und die Kanalauswechslung in der Häusserstraße zwischen Bunsen- und Kaiserstraße mit Gesamtkosten von 1.051.000 € genehmigt.
Von dieser Summe entfallen 290.000 € auf den Kanalbau und 761.000 € auf den Straßenbau. Für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung hat der Haupt- und Finanzausschuss am 26.09.2007 überplanmäßige Mittel von 61.000 € genehmigt. Die Vergabe der Kanal- und Straßenbauarbeiten erfolgte am 16.10.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 408.379,15. Von dieser Auftragssumme entfallen 92.912,65 € auf den Kanalbau und 315.466,50 € auf den Straßenbau. Die Vergabe der Beleuchtungsarbeiten erfolgte am 11.12.2007 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 60.617,13 €.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 4.975 € bereitgestellt.
Es wurden Gesamtkosten i. H. v. 508.066,52 € abgerechnet.

Wiederherstellung Ezanvillestraße
8.66110715

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
552.000 €	0 €	412.823 €	-139.177 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Gesamtwiederherstellung der Ezanvillestraße zwischen Peterstaler Straße und Am Bischofsberg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Die Baumaßnahmen wurden im 4. Quartal des Berichtsjahres abgeschlossen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 139.100 € nach 2011 übertragen.

Rad- und Fußgängerbrücke Sickingenstraße Planung
8.66110721

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	63.650 €	63.650 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 63.650 € bereitgestellt.

Stadtgestaltung Altstadt/Innenstadt
8.66110722

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
350.000 €	0 €	53.640 €	-296.360 €

Es wurden lediglich Kleinmaßnahmen umgesetzt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 296.300 € nach 2011 übertragen.

Stützmauer Forlenweg
8.66110726

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	98.400 €	72.226 €	-26.174 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517).
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726).
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 € (Projektnummer 8.66110814).

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Die Ausführung erfolgt im Berichtsjahr.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 26.100 € nach 2011 übertragen.

Optimierung Erschließung Neuenheimer Feld
8.66110727

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	98.263 €	98.263 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die entsprechenden Mehrausgaben sind durch Minderausgaben beim Radwegenetz Berliner Straße (8.66110810) gedeckt (siehe DS 0401/2008/BV).
Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

Die benötigten außerplanmäßigen Mittel sind beim Projekt „Mönchhofstraße 3.BA“ abgedeckt (gegenseitig Deckungsfähig, 8.66110739)

OEG-Übergang Dammweg
8.66110728

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	86.400 €	55.655 €	-30.745 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 30.700 € nach 2011 übertragen.

Am Taubenfeld, Grundausbau
8.66110730

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	690 €	690 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 690 € bereitgestellt.

Tiergartenstraße, Gehweg
8.66110731

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	5.615 €	5.615 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 5.616 € bereitgestellt.

Apfelskopfweg, Gesamtwiederherstellung
8.66110732

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
363.000 €	0 €	237.193 €	-125.807 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 08.10.2009 die Kanalverlängerung und den Grundausbau Apfelskopfweg mit Gesamtkosten von 750.000 € genehmigt. Von dieser Summe entfallen 150.000 € auf den Kanalbau (Projektnummer 8.66310811) und 600.000 € auf den Straßenbau (Projektnummer 8.66110732). Die Baumaßnahmen wurden im 4. Quartal des Berichtsjahres abgeschlossen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v.125.800 € nach 2011 übertragen.

Mönchhofstraße, 2. Bauabschnitt
8.66110733

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.077 €	1.077 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 1.077 € bereitgestellt.

Zeppelinstraße, Gesamtwiederherstellung
8.66110734

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	184 €	184 €

Es werden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 184 € bereitgestellt.

Bergstraße Süd, Planung
8.66110735

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	338 €	338 €

Der Bau wurde zurückgestellt.
Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 338 € bereitgestellt.

Bergstraße Nord, Grundausbau
8.66110736

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	120 €	120 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 120 € bereitgestellt.

Hainsbachweg, Planung
8.66110737

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.428 €	1.428 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 1.429 € bereitgestellt.

Harbigweg, Planung
8.66110738

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2009	Abweichung
0 €	70.000 €	15.889 €	-54.111 €

Mönchhofstraße, 3. Bauabschnitt
8.66110739

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
660.000 €	0 €	63.669 €	-596.331 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt.
Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 200.000 € nach 2011 übertragen.

Zuwendungen Stadtgestaltung Altstadt Innenstadt
8.66110760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	8.140 €	8.140 €

Das Regierungspräsidium hat im Berichtsjahr zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmalen einen Zuschuss i. H. v. 8.140 € für die Maßnahme „Instandsetzung der Brunnenschale des Herkulesbrunnens“ geleistet.

Optimierung Erschließung Neuenheimer Feld, Kostenbeteiligung RNV
8.66110791

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	17.240 €	17.240 €

Im Rahmen der Maßnahme „Optimierung Erschließung Neuenheimer Feld“ (PSP 8.66110727), wurde eine Buseinschleifung für die Haltestelle nördlich des Bunsen-Gymnasiums in der Berliner Straße eingerichtet. Die Kostenbeteiligung der RNV betrug hierbei 17.239,94 €.

Radwegenetz, Berlinerstraße K177, K276, K277
8.66110810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	43.450 €	265.032 €	221.582 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Verlauf und an den Knoten der Berliner Straße folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Fahrbahnsanierung der Berliner Straße zwischen Mönchhofstrraße und Im Neuenheimer Feld mit Gesamtkosten von 600.000 € (Projektnummer 8.66110727).
2. Verbesserung der Radwegeführung und der Signalisierung an den Kreuzungen Berliner Straße/Mönchhofstraße und Berliner Straße/Im Neuenheimer Feld sowie Sicherung des signalisierten Überweges an der Kreuzung Berliner Straße/Schubertstraße mit Gesamtkosten von 750.000 € (Projektnummer 8.66110810).
3. Gesamtwiederherstellung der Mönchhofstraße zwischen Berliner Straße und Humboldtstraße mit Gesamtkosten von 860.000 € (Projektnummer 8.66110739).

Der Gemeinderat hat die Mittel in Höhe von 2.210.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Deshalb sind die entsprechenden Mehrausgaben bei der Maßnahme Mönchhofstraße 3. BA gedeckt (8.66110739). Mit Beschluss des Bauausschusses vom 31.03.2009 wurden die Straßenbauarbeiten zur Durchführung der Maßnahme zum Angebotspreis von 1.010.333,31 € und die signaltechnischen Arbeiten zum Angebotspreis von 266.777,77 € vergeben.

Radwegenetz, Gneisenaustraße
8.66110812

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.982 €	2.982 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.982 € bereitgestellt.

Radwegenetz, Zuweisungen
8.66110861

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
150.000 €	0 €	49.477 €	-100.523 €

Schlusszahlung für Maßnahme Radverkehrsverbindung B3 / Rohrbacher Straße / Gaisbergstraße.

Stützmauer Schlierbachhang
8.66110814

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	319.100 €	9.427 €	-309.673 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 22.10.2009 folgende Stützmauersanierungen genehmigt:

1. Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13 und im Bereich der Spitzkehre mit Gesamtkosten von 420.000 € (Projektnummer 8.66110517).
2. Forlenweg mit Gesamtkosten von 110.000 € (Projektnummer 8.66110726).
3. Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 mit Gesamtkosten von 340.000 €. (Projektnummer 8.66110814).

Der Gemeinderat hat außerdem die einzeln veranschlagten Maßnahmen mit Gesamtkosten von 870.000 € als gegenseitig deckungsfähig erklärt. Die Ausführung erfolgt in den Folgejahren.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 230.000 € (für die Ausführung der Maßnahme) nach 2011 übertragen.

Bismarckplatz, Planungsmittel Vorkonzept
8.66110815

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	7.451 €	7.451 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 7.451 € bereitgestellt.

Ladenburger Straße
8.66110816

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.000 €	4.892 €	-108 €

Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 die Grunderneuerung der Ladenburger Straße zwischen Lutherstraße und Quinckestraße mit Gesamtkosten von 1.000.000 € genehmigt.
Die Auftragsvergabe erfolgte am 16.10.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 630.726,32 €.

Es wurden Gesamtkosten i.H.v. 615.245,55 € abgerechnet.

Hardtstraße Nord, Baumaßnahmen
8.66110817

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	0 €	1.093 €	-98.907 €

Maßnahme wurde zurückgestellt. Gegenwärtig erfolgt in Teilbereichen eine konzeptionelle Überarbeitung.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 98.900 € nach 2011 übertragen.

Johanniterstraße, Baumaßnahmen
8.66110818

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.355 €	2.355 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 2.356 € bereitgestellt.
Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 146.847 € (68.808,54 € Straße und 82.915,76 € Kanal) abgerechnet.

Philosophenweg, Grunderneuerung
8.66110822

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	10.000 €	10.507 €	507 €

Es wurden überplanmäßige in Höhe von 508 € bereitgestellt.

Stützmauer Schulbergweg
8.66110826

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
80.000 €	0 €	1.064 €	-78.936 €

Angefallene Planungskosten

Ersatz Windschutzgitter Theodor-Heuss-Brücke
8.66110827

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	2.080 €	11.936 €	9.856 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.09.2008 für die Herstellung neuer Windschutzgitter auf der Theodor-Heuss-Brücke außerplanmäßige Mittel von 85.000 € bewilligt.
Der Auftrag wurde am 06.10.2008 zum Angebotspreis von 83.540,38 € erteilt.

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 9.857 € bereitgestellt, da die Windschutzgitter aus Sicherheitsgründen nicht nur vernagelt, sondern zusätzlich vernietet werden mussten.

Es wurden Gesamtkosten i.H.v. 93.932,83 € abgerechnet.

Schröderstraße, Erneuerung von Restflächen
8.66110828

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.120 €	17.305 €	12.185 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 10.09.2008 zur Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Quinckestraße außerplanmäßige Mittel von 55.000 € bewilligt.
Der Auftrag wurde am 23.09.2008 zum Angebotspreis von 51.937,55 € vergeben.
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 12.186 € bereitgestellt.
Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 66.471,10 € abgerechnet.

Hilsbacher Weg
8.66110910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
800.000 €	0 €	0 €	-800.000 €

Maßnahme wurde verschoben. Umsetzung erfolgt im Haushalt 2011/ 2012.

Radwegenetz, Altstadt-Wieblingen
8.66110911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
250.000 €	0 €	29.110 €	-220.890 €

Angefallene Planungskosten.

Hausackerwegsteg, Instandsetzung
8.66110912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	0 €	0 €	-200.000 €

Zunächst Klärung der Option erforderlich.

Schröderstraße, Planung
8.66110913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	8 €	8 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 8 € bereitgestellt.

Anschluss Großer Ochsenkopf, Planung
8.66110915

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
150.000 €	0 €	0 €	-150.000 €

Gegenwärtig erfolgen keine Planungen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 13.300 € nach 2011 übertragen.

Schröderstraße zw. Maulbeerweg und Wielandstraße
8.66110916

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	20.000 €	8.109 €	-11.891 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Erneuerung von Restflächen in der Schröderstraße zwischen Maulbeerweg und Wielandstraße außerplanmäßige Mittel von 100.000 € genehmigt. Die Arbeiten wurden am 23.04.2010 zum Angebotspreis von 86.693,95 € vergeben.

Bahnhofstraße/Kurfürstenanlage 1. BA
8.66110917

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	3.100 €	1.047 €	-202.053 €

Angefallene Planungskosten. Bau wurde zurückgestellt.

Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße
8.66110918

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	147.300 €	318.929 €	171.629 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 14.07.2010 die Durchführung der Maßnahme in Höhe von 386.000 € beschlossen. Hiervon standen lediglich 147.300 € aus dem Haushaltsrest des Vorjahres zur Verfügung. Zusätzlich wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 239.000 € bereitgestellt, da der Ausbau der Asphaltschichten entgegen bisherigen Annahmen in erhöhter Stärke, zu 265.000 € aufgetragen werden sollte. Für die Lichtsignalanlagen, Markierungen und Beschilderungen wurden zudem 121.000 € veranschlagt (DS 0223/2010/BV).

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 67.300 € nach 2011 übertragen.

Felssicherung Russenstein
8.66110919

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
400.000 €	0 €	328.949 €	-71.051 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 07.04.2009 die Felssicherung Russenstein mit Gesamtkosten von 500.000 € genehmigt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte gemäß Beschluss des Bauausschusses vom 29.09.2009 zum Angebotspreis von 261.255,60 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 71.000 € nach 2011 übertragen.

Radwegenetz, Theodor-Heuss-Brücke
8.66110920

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
49.000 €	0 €	58.405 €	9.405 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 16.000 € genehmigt.

Wieblinger Steg, Gehwegbelag
8.66110921

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
40.000 €	0 €	27.455 €	-12.545 €

Verzögerungen der Maßnahme des Wasser- und Schifffahrtsamts.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v.12.500 € nach 2011 übertragen.

Stützmauer Bergstraße
8.66110922

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
40.000 €	0 €	11.089 €	-28.911 €

Stützmauer und Geländer Sitzbuchweg
8.66110923

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	4.989 €	4.989 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 4.989 € bereitgestellt.

Kerweplatz Kirchheim
8.66110925

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	294.600 €	31.676 €	-262.924 €

Der Gemeinderat hat am 21.10.2010 eine Änderung der Planung beschlossen und dafür überplanmäßiger Mittel i. H. v. 315.400 € bereitgestellt (DS0180/2010/BV).

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 578.000 € (für die Umsetzung der Maßnahme) nach 2011 übertragen.

Fahrrad-/Park&Ride-Platz S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen
8.66110926

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
150.000 €	10.000 €	34.509 €	-125.491 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 125.400 € nach 2011 übertragen.

Mönchhofstraße zwischen Luther- und Brückenstraße
8.66110927

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	34.489 €	34.489 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.12.2008 die Auswechslung des Kanals in der Mönchhofstraße zwischen Lutherstraße und Brückenstraße mit Gesamtkosten von 170.000 € genehmigt. Für die zusätzliche Erneuerung der stark beschädigten Fahrbahn hat der Haupt- und Finanzausschuss am 06.05.2009 die Ausführungsgenehmigung von 170.000 € um 120.000 € auf 290.000 € erhöht. Der Auftrag für die Kanal- und Straßenbauarbeiten wurde am 29.06.2009 in der Zuständigkeit der Verwaltung zum Angebotspreis von 207.192,42 € erteilt. Von dieser Summe entfallen 116.523,82 € auf den Kanalbau und 90.659,60 € auf den Straßenbau.

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 34.490 € bereitgestellt.

Stützmauen Mummelmannweg, Kostenbeteiligung
8.66111010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	11.083	11.083

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 11.083 € bereitgestellt

Kostenbeteiligung für private Stützmauer, die auch zur Sicherung der Straße dient.

Lindenweg/ Karl von Drais Weg
8.66111011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	105.029 €	105.029 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat, nach Vorschlag des Bauausschusses, am 14.07.2010 den Ausbau des Lindenweges und des Karl-von-Drais-Weges mit Gesamtkosten i.H.v. 205.000 € beschlossen.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 99.900 € nach 2011 übertragen.

Harbigweg, Gehweg Kirchheimer Weg
8.66111012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	56.844 €	56.844 €

Es wurden außerplanmäßige Mitte in Höhe von 56.845 €

Radwegeverbindung Altstadt Zentrum
8.66111013

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	8.429 €	8.429 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 22.000 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 13.500 € nach 2011 übertragen.

Verlegung Haltestelle Marktstraße
8.66111014

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.346	2.346 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 12.000 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 9.600 € nach 2011 übertragen.

Friedrichstraße
8.66111112

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	138 €	138 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 138 € bereitgestellt.

Baumaßnahme Brücke Grenzhöfer Weg
8.66120510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.837 €	2.837 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 2.838 € bereitgestellt.

Brücke Grenzhöfer Straße, Kostenbeteiligung Land
8.66120991

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	4.706 €	4.706 €

K9702 Ortsumgehung Grenzhof, Zuweisung Land
8.66120860

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	32.806 €	32.806 €

Ziegelhäuser-/ Neuenheimer Landstraße
8.66130710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	97.900 €	1.166.626 €	1.068.726 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 20.05.2009 die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Ziegelhäuser- / Neuenheimer Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 € genehmigt. Die Vergabe der Arbeiten erfolgte im Berichtsfolgejahr.
Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.10.2010 wurde die Finanzierung der Maßnahme um 550.000 € auf insgesamt 10.130.000 € erhöht (DS 0244/2010/BV).
Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 2.000.000 € bereitgestellt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 136.350 € nach 2011 übertragen.

Ziegelhäuser- /Neuenheimer Landstraße Zuweisung
8.66130961

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

In 2010 konnten noch keine Zuweisungen des Landes erfolgen.

Speyerer Straße
8.66130711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
3.470.000 €	0 €	1.681.069 €	-1.788.931 €

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 13.11.2008 die Erstellung der provisorischen Fahrstreifensignalisierung in der Speyerer Straße mit Gesamtkosten von 220.000 € genehmigt.
Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 18.12.2008 die Verkehrsverbesserung in der Speyerer Straße 1. Bauabschnitt zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg einschließlich Abbruch der Brücke über die Speyerer Straße und Erneuerung des Straßenkanals- mit Gesamtkosten von 6.300.000 € genehmigt. Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 31.03.2009 folgende Arbeiten vergeben:

- Durchführung der Straßenbauarbeiten einschließlich Abbruch der Brücke zum Angebotspreis von 2.034.416,33 €
- Umlegung von Kabelanlagen für Elektrizität zum Angebotspreis von 757.673,00 €
- Umlegung der Gas- und Wasserleitungsanlagen zum Angebotspreis von 655.133,00 €

Der Mittelabfluss verzögert sich.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.780.000 € nach 2011 übertragen.

Speyerer Straße, Zuweisung
8.66130760

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.000.000 €	0 €	1.000.000 €	-1.000.000 €

Zuschuss ist abhängig vom Mittelabfluss der Maßnahme.

Brückenerneuerung Rohrbacher Straße
8.66140512

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	222.200 €	0 €	-222.200 €

Die Abrechnung über den Abbruch der Südbrücke mit der Deutschen Bahn ist noch nicht abgeschlossen, hier steht unter Umständen noch eine Rückzahlung seitens der Stadt aus.
Desweiteren hat die Nahversorgungsgesellschaft Baden-Württemberg festgestellt, dass die Stadt einen höheren Anteil als bisher angenommen an den Leitungsverlegungen und Signalanlagen zu tragen hat. In beiden Fällen ist der zu zahlende Anteil von der Zuschussbewilligung des Regierungspräsidiums abhängig.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 222.200 € (für die Restzahlung des städtischen Anteils an der Maßnahme) nach 2011 übertragen.

Rohrbacher Straße, 1.BA
8.66140513

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	272.406 €	272.406 €

Der Gemeinderat hat am 01.03.2007 den städtischen Anteil an der Maßnahme in Höhe von 5.500.000 € (davon 4.800.000 € für den Straßenbau und 700.000 € für den Kanalbau) genehmigt.
Maßnahmenträger ist die HSB AG; die an der Maßnahme Beteiligten (Stadt, HSB AG und Stadtwerke) tragen jeweils die für ihre Projektanteile entstehenden Kosten.
Es wurden für Kanal und Straße insgesamt außerplanmäßige Mittel i.H.v. 450.401 € zur Verfügung gestellt (Straße 272.407 €; Kanal 177.994 €).

Rohrbacher Straße, 2.BA
8.66140514

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.250.000 €	0 €	1.109.755 €	-140.245 €

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 19.03.2009 den städtischen Anteil am 2. Bauabschnitt des Grundausbaus der Rohrbacher Straße zwischen Eselsgrundweg und Eichendorffplatz in Höhe von 4.200.000 € genehmigt. Die Vergabe der städtischen Arbeiten erfolgte mit Beschluss des Bauausschusses vom 10.06.2009 zum Angebotspreis von 2.077.047,33 €.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 105.400 € nach 2011 übertragen.

B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz
8.66140515

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	573.600 €	360.089 €	-213.511 €

Im Zuge der von der HSB durchgeführten Gleiserneuerung zwischen Brückenstraße und Hans-Thoma-Platz wurden auch Straßen- und Kanalbauarbeiten für die Stadt mit ausgeführt. Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 14.03.2002 einem städtischen Kostenanteil von voraussichtlich 2.400.000 € zugestimmt. Der vom Gemeinderat am 13.10.2005 genehmigte Kostenanteil für den Bereich zwischen Mönchhofplatz und Berliner Straße beläuft sich auf 3.220.000 €. Hiervon entfallen 1.720.000 € auf den Kanalbau und 1.500.000 € auf den Straßenbau.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 213.500 € nach 2011 übertragen.

Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich voraussichtlich auf 992.449,25 €.

Kreuzung Rohrbach Markt, Baumaßnahme
8.66140516

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	30.002 €	30.002€

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 30.003 € bereitgestellt.

Lärmschutzwand Pfaffengrund
8.66140517

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	345 €	345 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 345 € bereitgestellt.

Ausführungsgenehmigung 15.05.2003: 1.620.000 €

Es wurden Gesamtkosten in Höhe von 1.621.904 € abgerechnet, hiervon ist noch der gerichtlich durchgesetzte Vergleich in Höhe von 45.000 € abzuziehen (vgl. Rechenschaftsbericht 2009, 8.66140590).

Neckarpromenade, Planung Stadt an den Fluss
8.66140711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
3.000.000 €	0 €	1.377.191 €	-1.622.809 €

Die vorbereitenden Arbeiten für den Förderantrag wurden wie vorgesehen durchgeführt. Antragstellung erfolgte Anfang April 2010; der Beginn der Ausführungsplanung ist zurückgestellt, bis ein weiterführender Beschluss des Gemeinderats vorliegt.

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.600.000 € nach 2011 übertragen.

Stadt an den Fluss, Zuweisungen
8.66140960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
250.000 €	0 €	168.277 €	-81.723 €

Investitionen für Straßenbeleuchtung
8.66150010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
300.000 €	0 €	29.979 €	-270.021 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 90.000 € nach 2011 übertragen.

Investitionen für Straßenbeleuchtung
8.66150810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	212.000 €	0 €	-212.000 €

Kosten sind unter 8.66150010 verbucht (siehe oben).

Produkt 55.20.01 Bereitstellung/ Unterhaltung konstruktiver Anlagen und kommunaler Gewässer (inkl. Hochwasserschutz)

Absperrtechnik Altstadt, Weiterführung
8.66210010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
60.000 €	0 €	0 €	-60.000 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 30.000 € nach 2011 übertragen.

Uferböschung Bereich Stadthalle
8.66210510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	844 €	844 €

Die Sicherung und Instandhaltung der Uferböschung im Bereich der Schiffsanlegestelle der Rhein-Neckar-Fahrgastschifffahrt (RNF), die zwischen Jubiläumsplatz und Kranenplatz an der Unteren Neckarstraße liegt, obliegt gemäß Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und dem Wasser- und Schifffahrtsamt vom 09.11.1938/07.12.1938 der Stadt.
Der Gemeinderat hat am 25.07.2007 die Böschungssanierung mit Gesamtkosten von 1.450.000 € genehmigt.
Die Auftragsvergabe erfolgte am 11.09.2007 durch den Bauausschuss zum Angebotspreis von 1.028.075,57 €.

Es wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 845 € für Restzahlungen der Maßnahme bereitgestellt.

Ausführungsgenehmigung 25.07.2007: 1.450.000 €

Es wurden Gesamtkosten i. H. v. 1.377.870,01 € abgerechnet.

Weiterhin wurde ein Schadenersatz geltend gemacht (siehe nachfolgendes Projekt).

Uferböschung Stadthalle, Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.66210590

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	181.897 €	181.897€

Mit dem Urteil des Landesgerichtes Heidelberg vom 16.09.2010, wurde die durch einen Ingenieurvertrag zur Durchführung der Maßnahme Uferböschung Stadthalle (Projektnummer 8.66210510) beauftragte Firma zur Zahlung von insgesamt 181.897 € verurteilt. Ursächlich war der Vorschlag der Firma ein Befestigungsverfahren anzuwenden, welches aufgrund der Ergebnisse ihrer eigenen Bodenuntersuchungen als ungeeignet einzuschätzen war und die zur baulichen Durchführung beauftragte Firma bereits Material für dieses Verfahren beschafft und mit den Arbeiten begonnen hatte.

Regiebetrieb Straßenunterhaltung

Betriebsgeräte
8.66410002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
5.000 €	63.200 €	71.680 €	3.480 €

Es wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 3.480 € bereitgestellt.

Fahrzeuge
8.66410003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
41.500 €	0 €	841 €	-40.659 €

Nachrichtlich: Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 39.800 € nach 2011 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.66410093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	3.270 €	3.270 €

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt, Bereiche: Grünanlagen, Gartenbau, Friedhöfe Jahresbericht 2010	Amt 67

Gesamtbetrachtung

Hinweis: Der Bereich Forst wird in einem eigenen Jahresbericht abgebildet.

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung vorgegebenen Finanzziele konnten in allen Betriebsbereichen erreicht werden.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

Kernamt / Planung und Neubau
- Fertigstellung des 2. Bauabschnitts der Ortseingangsbegrünung Bergheimer Straße und Speyerer Straße
- Aufwertung des nördlichen Neckarufers im Bereich Russenstein/Haarlass
- Sanierung und Erweiterung des Spielangebots bei den Kinderspielplätzen Hans-Thoma-Platz und Waldshuter Weg
- Neuverlegung und Erweiterung des Sandsteinpflasters im Bereich der Wasserschachtel im Rahmen des für das Neckarvorland bestehenden Konzepts

Regiebetrieb Gartenbau
- Sanierung der Rasenfläche im Bereich der Wasserschachtel durch die Verlegung von 1.800 qm Rollrasen.
- Mitwirkung bei der Installation der Beleuchtungsanlage am Neckarvorland
- Anlegen eines temporären Spielplatzes auf dem Krahnenplatz durch die Ausbildungskolonne als Ersatz für die derzeit, wegen des Theaterneubaus, nicht nutzbare Spielfläche in der Theaterstraße

Regiebetrieb Friedhöfe
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde im September gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und sonstigen mit dem Friedhof verbundenen Organisationen ein „Tag des Friedhofs“ veranstaltet. Die Veranstaltung mit ansprechendem kulturellen Rahmenprogramm fand bei der Bevölkerung regen Zuspruch.
- Inbetriebnahme der beiden Verbrennungsöfen nach der Ausmauerung und dem Austausch der Emissionserfassungs- und Auswertungssysteme in Zusammenarbeit mit OE 19 Gebäudemanagement.
- Vorbereitung der Gebührenanpassung mit entsprechenden Kalkulationen und Änderungen in der Friedhofsordnung zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat am 21.12.2010
- Monatliche Führungen über den Bergfriedhof - 2010 haben ca. 600 interessierten Teilnehmer dieses Angebot wahrgenommen

Ausblick 2011

Kernamt / Planung und Neubau
- Neugestaltung des Schulhofes Eichendorffschule unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Grundschülern. Der Schulhof soll außerhalb der Schulzeiten der Allgemeinheit als Spiel- und Bewegungsfläche zur Verfügung stehen.
- Komplettsanierung des Kinderspielplatzes Kastellweg in mehreren Bauabschnitten.
- Austausch von 10 pilzbefallenen Robinien in der Schelklystraße.
- Sanierung von Baumstandorten Friedrich-Ebert-Anlage/Peterskirche.
- Erarbeitung eines Konzeptes „generationenübergreifende Bewegungsflächen“.
- Hangsicherungsmaßnahme am Kinderspielplatz Müllenberg in Rohrbach.
- Umgestaltung der Platzfläche am ehemaligen Kiosk Kußmaulstraße

- Aufwertungsmaßnahmen am Hangbereich des Bürgerzentrums Emmertsgrund im Rahmen des Programms „soziale Stadt".
- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen als Träger öffentlicher Belange bezüglich der Agrarstruktur und Landschaftsentwicklung (Bebauungspläne, Solarpark, Internationales Sporttrainingszentrum, Verlagerung Reiterverein, Mitwirkung bei der Neuaufstellung des Regionalplans, Mitwirkung bei der Aufstellung des „INF-Masterplans sowie „Straßenbahn im Neuenheimer Feld").
- Wie bereits in den Vorjahren bildet die Mitwirkung bei der Gestaltung des neuen Stadtteils Bahnstadt einen Schwerpunkt.

Regiebetrieb Gartenbau

- Übernahme der gärtnerischen Pflege von Grün- und Freizeitflächen im Baugebiet „Im Bieth" nach Ablauf der Fertigstellungspflege.
- Neugestaltung des Kinderspielplatzes am Neckarvorland (DLRG-Station) in Eigenregie
- Die Rasensanierung mit der Verlegung von rd. 2.000 qm Rollrasen auf dem Neckarvorland
- Überarbeitung des Kinderspielplatzes „Am Müllenberg" nach Fertigstellung der Hangsicherung
- Sanierung des Treppenwegs am Boxbergring durch die Ausbildungskolonne
- Aufnahme von ca. 2.500 Bäumen (Einzelaufnahme) auf dem Boxberg und Übernahme der Bestandspflege nach Ablauf der auf 10 Jahre angelegten Umgestaltung des Baumbestandes

Regiebetrieb Friedhöfe

- Die Zahl der Feuerbestattungen (2010 = 2.131 / 2009 = 2.030 / 2008 = 1.892) konnte trotz der Umrüstungsmaßnahmen an den Verbrennungsöfen nochmals deutlich gesteigert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit und die verbesserten Serviceleistungen haben wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung und sollen durch die geplanten baulichen Veränderungen am Krematorium mit Einrichtung eines Abschiedsraums für Trauergäste weiter optimiert werden
- Mit der vom Gemeinderat beschlossenen und ab 01.01.2011 in Kraft getretenen Neufassung des Gebührenverzeichnisses hofft der Betrieb auf eine Verbesserung der Einnahmesituation und mittelfristig auf eine bessere Auslastung der vorhandenen Friedhofsfläche durch ein verändertes Verhalten bei der Auswahl der Grabart.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Kernverwaltung/Planung/ Neubau Grünanlagen	16,5	16,8	16,5	16,8	---
Regiebetrieb Gartenbau	52,5	53,5	52,5	51,7	---
Regiebetrieb Friedhöfe	44,5	42,3	44,5	41	---
gesamt	113,5	112,6	113,5	109,5	---

Leitung

Gesamtleitung des Landschafts- und Forstamtes
Dr. Ernst Baader

Regiebetrieb Gartenbau
Günter Bleifuß
Wolfgang Morr

Regiebetrieb Friedhöfe
Norbert Hornig

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichende allgemeine Finanzziele

Regiebetrieb Gartenbau:
Erhöhung der Mittel für die Vergabe von Pflegeleistungen aufgrund gestiegener Preise, Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung von Betriebsgeräten und Fahrzeugen aufgrund eines erhöhten Aufwands bei der Instandhaltung sowie gestiegener Preise bei den Betriebsstoffen, Erhöhung der Grundstücksbewirtschaftungskosten, insbesondere aufgrund gestiegener Energiekosten sowie Erhöhung der Besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für die Durchführung eines vom Land geförderten Mispelschutzprojekts.

Regiebetrieb Friedhöfe:
Erhöhung der Mittel für die Unterhaltung von Betriebsgeräten aufgrund eines erhöhten Aufwands bei der Instandhaltung sowie gestiegener Preise bei den Betriebsstoffen, Erhöhung der Aufwendungen für angeordnete Bestattungen aufgrund steigender Fallzahlen, Erhöhung der Mittel für Energie und Wasser für den Betrieb aufgrund gestiegener Energiekosten sowie eines technisch bedingt hohen Energieverbrauchs im Bereich des Krematoriums, Erhöhung der Mittel für höheren Aufwand bei den Leistungen für Bestattungen und Geschäftsaufwendungen, Erhöhung der Mittel für die Baumkontrolle im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

Budgetspezifische Ziele

Neubau / Planung

- Kostendeckung von 100 %. Honorarverrechnung begrenzt auf 80 % der Honorarsätze nach HOAI und 80% der Honorarsätze für Projektsteuerungsleistungen bzw. 40%, soweit die Projektsteuerung neben HOAI-Leistungen erbracht wird.
- Die Auszahlungsansätze für die Herstellung von Kinderspielplätzen im Finanzhaushalt sind gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	104.488	115.250	143.760	28.510
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.108.978	2.945.000	1.010.451	-1.934.549
Privatrechtliche Leistungsentgelte	113.370	203.000	127.726	-75.274
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	193.977	111.000	255.544	144.544
Aktivierte Eigenleistungen	161.824	164.190	144.458	-19.732
Sonstige ordentliche Erträge	2.196	0	308	308
Ordentliche Erträge	**3.687.833**	**3.538.440**	**1.682.247**	**-1.856.193**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.378.787	5.557.900	5.346.139	-211.761
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.079.928	2.110.680	2.091.887	-18.793
Planmäßige Abschreibungen	1.305.706	1.349.310	1.666.034	316.724
Transferaufwendungen	10.400	20.400	11.816	-8.584
Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.229	65.500	71.643	6.143
Ordentliche Aufwendungen	**8.848.051**	**9.103.800**	**9.187.519**	**83.719**
Ordentliches Ergebnis	**-5.160.218**	**-5.565.360**	**-7.505.272**	**-1.939.912**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.908.390	2.313.760	2.355.227	41.467
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.362.202	2.281.630	1.894.979	-386.651
(–) Kalkulatorische Kosten	1.548.927	1.716.990	1.348.526	-368.464
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.002.739**	**-1.684.860**	**-888.278**	**-796.582**
Nettoressourcenergebnis	**-7.162.957**	**-7.250.220**	**-8.393.550**	**-1.143.330**
(+) Außerordentliche Erträge	17.973	0	141.040	141.040
(–) Außerordentliche Aufwendungen	102.256	0	19.266	19.266
Sonderergebnis	**-84.283**	**0**	**121.774**	**121.774**
Gesamtergebnis	**-7.247.240**	**-7.250.220**	**-8.271.776**	**-1.021.558**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Die gestiegenen Bestattungszahlen insbesondere bei den Feuerbestattungen (2.130 Kremationen / Vorjahr 2.030) führten zu Erträgen von insgesamt 3.390.000 € (Vorjahr 3.270.000€). Die erstmalige Buchung der passiven Rechnungsabgrenzung für die Grabnutzungsgebühren in Höhe von 2.229.831 € für die Jahre 2007 bis 2010 haben die tatsächlichen Erträge erheblich reduziert.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Grundlage für den Planansatz von 203.000 € war das Ergebnis aus dem Jahr 2007. Die damals hohen Erträge aus Gestattungsverträgen für die außerordentliche Nutzung von Grünanlagen und Feldwegen im Rahmen von Baumaßnahmen konnten 2010 nicht erreicht werden. Das Ergebnis von 127.726 € liegt dadurch um 75.274 € unter dem Planansatz. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge ist der Pachtzins für die Kleingartenflächen von derzeit 81.370 € (Vorjahr 66.423 €)

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Kostenerstattungen liegen um 144.545 € über dem Planansatz von 111.000 €.
Die Kostenerstattungen für angeordnete Bestattungen liegen aufgrund der intensiven, mitunter sehr zeitaufwändigen Ermittlung von Zahlungspflichtigen mit 126.133 € um 85.133 € über dem Planansatz.
Der Regiebetrieb Gartenbau konnte durch Rodungs,- Mäh- und Gießarbeiten sowie für die Baumkontrolle bei verbundenen Unternehmen und Zweckverbänden (GGH, RNV und AZV) 56.297 € an Mehrerträgen verbuchen.

Aktivierte Eigenleistungen
Insgesamt liegen die Erträge um 30.209 € unter dem Planansatz von 164.190 €.
Die Planungs- und Bauleitungshonorare haben aufgrund der Zurückstellung einzelner Baumaßnahmen den Ansatz nicht erreicht.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Die Personal- und Versorgungsaufwendungen liegen um 211.761 € unter dem Planansatz von 5.557.900 €. Die geringeren Personal- und Versorgungsaufwendungen sind auf zeitweise unbesetzte Stellen und krankheitsbedingte Ausfallzeiten ohne Lohnfortzahlung im Regiebetrieb Friedhöfe zurückzuführen. Im Bereich des Kernamtes und des Regiebetriebes Gartenbau entsprechen die Ergebnisse nahezu den Planansätzen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Der Ansatz von 2.110.690 € wurde um 18.800 € unterschritten.
Im Bereich der Regiebetriebe lagen die Kosten für die Haltung von Fahrzeugen und Betriebsgeräten bei 375.250 € und damit um 114.750 € über dem Ansatz. Das dennoch positive Ergebnis ist auf Einsparungen bei den Energiekosten sowie der Grünflächenunterhaltung zurückzuführen.

Planmäßige Abschreibung
Insgesamt belaufen sich die Abschreibungen auf 1.666.034 €. Damit liegen die Abschreibungen um 316.723 € über dem Planansatz und um 360.328 € über dem Ergebnis des Vorjahres. Die deutlich höheren Abschreibungen im Kernamtsbereich sind überwiegend auf die Neubewertung bzw. Aktivierung der Grünanlagen und Spielplätze zurückzuführen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 77.477 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 407.106 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Transferaufwendungen

Förderung des Kleingartenwesens	10.400 €
Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft	1.416 €

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcen-ergebnis €	Gesamtergebnis €
11.25 Grünanlagen	-1.150.573	-1.136.107	-1.136.844
55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau	-2.531.118	-3.827.700	-3.502.617
55.51 Landwirtschaft	-291.456	-447.292	-452.357
54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV (Bereitstellung und Unterhaltung von Straßen)	-959.243	3.719	0
55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	-1.976.820	-2.984.753	-3.179.958
Sonstiges *	-596.062	-1.417	0
Gesamt 2010	**-7.505.272**	**-8.393.550**	**-8.271.776**

* Gesamtpersonalrat, Winterdienst

II. Operationale Ziele

Kernverwaltung / Planung und Neubau

Gesamtbudget Kernamt / Planung und Neubau	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.492	20.650	23.606	2.956
Privatrechtliche Leistungsentgelte	73.438	135.000	88.519	-46.481
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.844	6.000	5.478	-522
Aktivierte Eigenleistungen	153.654	164.190	133.981	-30.209
Sonstige ordentliche Erträge	170	0	172	172
Ordentliche Erträge	**250.596**	**325.840**	**251.755**	**-74.085**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	804.698	815.100	808.168	-6.932
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	149.773	165.770	204.283	38.513
Planmäßige Abschreibungen	564.944	535.530	910.287	374.757
Transferaufwendungen	10.400	20.400	11.816	-8.584
Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.367	23.000	15.707	-7.293
Ordentliche Aufwendungen	**1.554.182**	**1.559.800**	**1.950.261**	**390.461**
Ordentliches Ergebnis	**-1.303.586**	**-1.223.960**	**-1.698.506**	**-464.546**
(+) Erträge aus internen Leistungen	50.983	43.110	39.090	-4.020
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	365.387	409.650	300.898	-108.752
(–) Kalkulatorische Kosten	952.521	1.088.310	757.923	-330.387
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.266.925**	**-1.454.850**	**-1.019.730**	**435.120**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-2.570.511**	**-2.688.810**	**-2.718.236**	**-29.426**
(+) Außerordentliche Erträge	639	0	131.175	131.175
(–) Außerordentliche Aufwendungen	45.553	0	-190.821	190.821
Sonderergebnis	**-44.913**	**0**	**321.996**	**321.996**
Gesamtergebnis	**-2.615.424**	**-2.688.810**	**-2.396.240**	**292.570**

Produkt **11.25.01** **Planungs- und Bauleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Neubau / Umgestaltung von Grünanlagen und Freizeitflächen unter Beachtung • **der VOB** • **fachtechnischer Grundsätze und Planungsvorgaben** • **vorgegebener Zeit- und Kostenrahmen** • **der Kundenwünsche und Nutzerbedürfnisse unter gesamtstädtischer Sicht**	
Schulen **Jahres- /Bausumme**	
• Geschwister-Scholl-Schule 284.000 €	• Die Teilsanierung des nördlichen Schulhofbereichs und die komplette Erneuerung des südlichen Schulhofbereichs mit großem Kletterspiel wird bis Mai/2011 fertiggestellt.
• Waldparkschule Kleinspielfeld 94.000 €	• Die Sanierung des Kleinspielfeldes wurde wegen Umbaumaßnahmen am Schulgebäude zurückgestellt.
• Helmholtz-Gymnasium, 2. BA 106.000 €	• Die Planung liegt vor. Die Maßnahme wurde zurückgestellt.
Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen	
• Kita Buchwaldweg, 2. BA 105.000 €	• Die Erneuerung der Außenanlagen wird bis Mai/2011 fertiggestellt.
• Kita Karolinger Weg 75.000 €	• Es wurden lediglich Belags- und Zaunarbeiten im Umfang von 15.000 € ausgeführt.
• Kita Emmertsgrundpassage 36-38 70.000 €	• Die Überarbeitung der Außenanlagen wurde zurückgestellt.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) Schulen	
• Eichendorffschule, 1. BA 440.000 €	• Die Ausführungsplanung ist derzeit in Arbeit. Baubeginn ist voraussichtlich im Sept./Oktober 2011.
Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen	
• Überprüfung/Nachbesserung Kleinkinderbereiche 125.000 €	• Die Kleinkinderbereiche wurden vom TÜV überprüft. Nach Vorlage des TÜV-Gutachtens wird mit den erforderlichen Planungsarbeiten begonnen.

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	980	0	1.509	1.509
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.770	6.000	5.430	-570
Aktivierte Eigenleistungen	78.630	71.000	45.575	-25.425
Ordentliche Erträge	**81.380**	**77.000**	**52.514**	**-24.486**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	280.771	295.250	248.158	-47.092
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.119	2.990	3.111	121
Planmäßige Abschreibungen	6.541	6.410	6.447	37
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.986	6.270	4.295	-1.975
Ordentliche Aufwendungen	**296.418**	**310.920**	**262.011**	**-48.909**
Ordentliches Ergebnis	**-215.038**	**-233.920**	**-209.498**	**24.422**
(+) Erträge aus internen Leistungen	16.908	24.400	20.215	-4.185
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	81.685	58.490	60.499	2.009
(–) Kalkulatorische Kosten	1.838	1.590	1.538	-52

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Kalkulatorisches Ergebnis	**-66.615**	**-35.680**	**-41.822**	**-6.142**
Nettoressourcenergebnis	**-281.653**	**-269.600**	**-251.319**	**18.281**
(+) Außerordentliche Erträge	131	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	9	9
Sonderergebnis	**131**	**0**	**-9**	**-9**
Gesamtergebnis	**-281.522**	**-269.600**	**-251.328**	**18.272**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Honorarsumme echt	78.630 €	71.000 €	65.790 €
Honorarsumme fiktiv	19.880 €	12.040 €	12.040 €
Honorarsumme gesamt	98.510 €	83.040 €	77.830 €

1) Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten noch keine Angaben zu Vorplanungen gemacht werden.

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsamt

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.10.01 Bereitstellung von Grün- und Parkanlagen	
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion	
• Sanierung Philosophenweg u. angrenzende Bereiche, 1. BA (769.000 €)	• Die Maßnahme kommt aufgrund der allgemein schlechten Finanzlage nicht zur Ausführung und wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.
• Aufwertung Parkanlage / Teich am Mariott Hotel (20.000 €)	• Die Aufwertung wird nicht durchgeführt. Der Teich wurde vom Regiebetrieb Gartenbau mit Erde verfüllt. Das Grundstück soll an den Hotelbetreiber verkauft werden.
• Baumkonzept Emmertsgrund (26.000 €)	• Die Fällarbeiten für die angestrebte Verjüngung und Stabilisierung des Baumbestandes erfolgten im Herbst 2010.
• Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim und Ziegelhausen (150.000 €)	• Im Bereich Russenstein/Haarlass wurde entlang des Fuß-/Radweges eine Liegewiese mit 3 befestigten Sitz-und Rastmöglichkeiten angelegt.
Vorplanungen (Leistungsphase 1-3 HOAI)	
• Peterskirche, Umbau des Baumbestandes (28.000 €)	• Ein Gesamtkonzepts ist in Bearbeitung und wird nach Fertigstellung den Gremien zur Beratung vorgestellt.
• Eichendorff-Anlage (62.000 €)	• Die Vorplanung ist abgeschlossen. Die Montage von Geländern und Handläufen sowie die Aufstellung von Bänken wird im 4. Quartal 2011 erfolgen.
• Wegeverbindung/Treppenanlage Jasperstraße (30.000 €)	• Die Ausschreibung ist in Vorbereitung. Die Überarbeitung der Wegeanlage (Pflaster- und Blockstufen-verlegung) wird im 2. bzw. 3. Quartal 2011 durchgeführt.
• Freizeitanlage Hellenbach (36.000 €)	• Die Zaunanlage wird im 3. Quartal erneuert.
• Müllenberg Hangsicherung (90.000 €)	• Die Vorplanung ist erfolgt. Die interne Ausführungsgenehmigung ist in Vorbereitung. Die Ausführung soll im 2. Und 3. Quartal 2011 erfolgen.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Produkt 55.10.02 **Bereitstellung von Freizeitanlagen und Spielflächen**		
Ziel: Erneuerung / Aufwertung von Spielflächen		
<u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u> • KSP Hans-Thoma-Platz	85.000 €	• Die Sanierung der Gesamtanlage wurde unter Berücksichtigung der geänderten Nutzergruppe (Klettergerüst für Jugendliche) im Herbst 2010 durchgeführt.
• KSP Mühltalstraße (Turnerbrunnen)	43.000 €	• Die Teilsanierung mit Erneuerung der Spielangebote wurde im Herbst 2010 fertiggestellt. Nacharbeiten am Pflasterbelag sind bis Mai 2011 abgeschlossen.
• KSP Waldshuter Weg, 1. BA	92.000 €	• Die Sanierung der Gesamtanlage mit Erweiterung der Spielangebote wurde im Februar 2011 fertiggestellt.
• KSP Werderplatz	87.000 €	• Die Sanierung wurde wegen Mittelkürzungen nur mit einem Auftragsvolumen von 31.000 € umgesetzt.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI) <u>Fortschreibung Spielflächenkonzept</u>		
• KSP Vangerowstraße	48.000 €	• Der Kunststoffbelag für das Kleinspielfeld wird im 3. Quartal 2011 verlegt.
• KSP Mühltalstraße	39.000 €	• Die Teilsanierung ist im 2. bzw. 3. Quartal vorgesehen.
• KSP Burgstraße	70.000 €	• Die Teilsanierung mit Austausch von Spielgeräten wird im April mit der Kinderbeauftragten abgestimmt. Die Ausführung ist im 3. Quartal 2011 vorgesehen.
• KSP Oberer Fauler Pelz	43.000 €	• Die Erneuerung der Zaunanlage muss mit dem Denkmalschutz abgestimmt werden. Ein Ausführungszeitpunkt kann noch nicht festgelegt werden.
• KSP Ilse-Krall-Straße	21.000 €	• Ein Teil der Spielgeräte wird im 2. Quartal 2011 ausgetauscht.
• KSP Kastellweg	90.000 €	• Die Komplettsanierung wird im 3. Quartal 2011 durchgeführt.
• KSP Fürstendamm	19.000 €	• Der Spielgeräteaustausch erfolgt im 2. Quartal 2011
• Spielanlagen im Stadtgebiet (Austausch von Spielgeräten)	30.000 €	• Der Austausch von Spielgeräten erfolgt jeweils im Bedarfsfall.
• Erstellung eines Konzeptes für die „Bewegungsfläche für Senioren“ im Rahmen der „Familienoffensive“	10.000 €	• Für das Jahr 2011 wurde eine Info-Vorlage erarbeitet. Die Planung und Umsetzung soll im Rahmen der Umgestaltung der Grünanlage Schwanenteich/Stadtbücherei erfolgen.

Produkt 55.10.03 **Bereitstellung und Unterhaltung von Kleingartenflächen, Förderung des Kleingartenwesens**	
Ziel: Erhöhung der Attraktivität von Erholungsflächen sowie Ausgleichsflächen für verdichteten Stadt- und Wohnraum	
In 2010 waren keine Maßnahmen im Bereich der Kleingartenanlagen vorgesehen	
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI Derzeit sind keine weiteren Vorplanungen im Bereich der Kleingartenanlagen vorgesehen.	

Teilbudget 55.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	20.492	20.650	23.606	2.956
Privatrechtliche Leistungsentgelte	69.144	135.000	83.229	-51.771
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	16	0	14	14
Aktivierte Eigenleistungen	52.837	65.690	51.553	-14.137
Sonstige ordentliche Erträge	170	0	172	172
Ordentliche Erträge	**142.659**	**221.340**	**158.574**	**-62.766**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	413.818	367.790	429.106	61.316
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.338	3.780	5.974	2.194
Planmäßige Abschreibungen	553.719	519.990	898.196	378.206
Transferaufwendungen	10,400	10.400	10.400	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.676	9.980	8.218	-1.762
Ordentliche Aufwendungen	**992.950**	**911.940**	**1.351.894**	**439.954**
Ordentliches Ergebnis	**-850.291**	**-690.600**	**-1.193.320**	**-502.720**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	1.059	1.059
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	129.215	73.960	108.881	34.921
(–) Kalkulatorische Kosten	949.615	1.084.750	724.398	-360.352
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.078.830**	**-1.158.710**	**-832.220**	**326.490**
Nettoressourcenergebnis	**-1.929.121**	**-1.849.310**	**-2.025.540**	**-176.230**
(+) Außerordentliche Erträge	476	0	131.175	131.175
(–) Außerordentliche Aufwendungen	44.578	0	-195.914	-195.914
Sonderergebnis	**-44.102**	**0**	**327.089**	**327.089**
Gesamtergebnis	**-1.973.223**	**-1.849.310**	**-1.698.451**	**150.859**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Grünflächen	786.350 m²	828.000 m²	786.350 m²
Honorarsumme echt	16.814 €	7.800 €	13.260 €
Honorarsumme fiktiv	2.180 €	6.310 €	6.310 €
Honorarsumme gesamt	18.994 €	14.110 €	19.570 €

1) Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten noch keine Angaben zu Vorplanungen gemacht werden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Spielflächen	384.270 m²	241.400 m²	384.270 m²
Honorarsumme echt	33.827 €	57.890 €	39.350 €
Honorarsumme fiktiv	16.210 €	10.000 €	10.600 €
Honorarsumme gesamt	50.037 €	67.890 €	49.950 €

1) Bei der Haushaltsplanaufstellung konnten noch keine Angaben zu Vorplanungen gemacht werden.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kleingartenfläche	557.700 m²	557.700 m²	557.700 m²
Kleingartenfläche je Einwohner	3,85 m²	3,85 m²	3,85 m²
Honorarsumme echt	2.196 €	0 €	0 €
Honorarsumme fiktiv	0 €	0 €	0 €
Honorarsumme gesamt	2.196 €	0 €	0 €

Zur Förderung des Kleingartenwesens wurden 2010 folgende Zuweisungen gewährt:

	Plan 2010 Ergebnis-haushalt	Ergebnis 2010 Ergebnis-haushalt	Plan 2010 Finanz-haushalt	Ergebnis 2010 Finanz-haushalt
Himmelswiese	500 €	500 €	1.800 €	1.445 €
Maulbeeranlage	1.000 €	1.000 €	0 €	0 €
Diebsweg	500 €	500 €	1.000 €	850 €
Heidelberg-Stadt	500 €	500 €	4.000 €	3.400 €
Stettiner Straße	500 €	500 €	1.000 €	850 €
Wieblingen-Nord	500 €	500 €	1.000 €	850 €
Heidelberg-Handschuhsheim	500 €	500 €	2.000 €	1.700 €
Löwenzahn HD-Pfaffengrund	1.000 €	1.000 €	500 €	340 €
Bezirksverband der Gartenfreunde	1.900 €	1.900 €	0 €	0 €
Sandhäuser Weg	500 €	500 €	800 €	850 €
Kiesloch alt	500 €	500 €	500 €	425 €
Kiesloch neu	500 €	500 €	1.000 €	850 €
Kolonie See	500 €	500 €	1.000 €	850 €
Wie-Neckaraue	500 €	500 €	0 €	0 €
Wie-In der Hauecke	500 €	500 €	0 €	0 €
Wie-Mittelgewann (Friedhof)	500 €	500 €	0 €	0 €
Summe 2009 / 2010	**10.400 €**	**10.400 €**	**14.600 €**	**12.410 €**
Ergebnis 2009		**10.400 €**		**14.600 €**

Produktgruppe 55.51 Landwirtschaft

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Produkt 55.51.15 Instandhaltung von Feldwegen	
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit	
• Profilierung bei Kantenabbrüchen und Setzungen, Instandsetzung von Frostschäden im gesamten Stadtgebiet (30.000 €)	• Auf der gesamten Gemarkung wurden an Schotter- und Asphaltwegen Schlaglöcher und Kantenabbrüche beseitigt.
• Pfaffengrund Radweg Kurpfalzroute Flurst.-Nr. 6790 Deckeninstandsetzung (40.000 €)	• Die Arbeiten wurden in größerem Umfang als ursprünglich geplant durchgeführt. Die Deckung der Mehrkosten erfolgt durch die Zurückstellung der Deckeninstandsetzung Wilde Roths Weg.
• Radwegeverbindung Handschuhsheim Flurst.-Nr. 12147 Deckeninstandsetzung (30.000 €)	• Die Arbeiten konnten witterungsbedingt nicht mehr durchgeführt werden. Der Belag wurde lediglich ausgebessert, die Deckeninstandsetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.
• Handschuhsheim, Wilde Roths Weg Decken-Instandsetzung (100.000 €)	• Die Maßnahme wurde aufgrund der Mehrkosten für den Radweg Kurpfalzroute verschoben.
• Schotterwege im Stadtgebiet (30.000 €)	• Die notwendigen Instandhaltungen an den Schotterwegen sowie an den Hohlwegen im Stadtgebiet wurden ausgeführt.
• Bestandssicherung Hohlwege (30.000 €)	
• Rückschnitt- und Mäharbeiten, Instandhaltung von Banketten im Stadtgebiet (10.000 €)	• Die Arbeiten wurden teilweise vom RG bzw. durch Dritte erledigt.
• Wieblingen Landschadhöfe Flurst.-Nr. 33306 (80.000 €)	• Der Wegeneubau wurde im Rahmen der durch den AZV durchgeführten Kanalanschlüsse erledigt.

Teilbudget 55.51	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.312	0	3.704	3.704
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.056	0	33	33
Ordentliche Erträge	**4.369**	**0**	**3.737**	**3.737**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	67.583	113.020	87.212	-25.808
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.170	158.720	194.744	36.024
Planmäßige Abschreibungen	3.893	8.510	4.694	-3.816
Transferaufwendungen	0	10.000	1.416	-8.584
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.838	6.160	2.570	-3.590
Ordentliche Aufwendungen	**220.484**	**296.410**	**290.636**	**-5.774**
Ordentliches Ergebnis	**-216.116**	**-296.410**	**-286.899**	**9.511**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	144.623	271.670	122.716	-148.954
(–) Kalkulatorische Kosten	848	1.820	31.763	29.943
Kalkulatorisches Ergebnis	**-145.471**	**-273.490**	**-154.479**	**119.011**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-361.587**	**-569.900**	**-441.378**	**128.522**
(+) Außerordentliche Erträge	20	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	975	0	5.082	5.082
Sonderergebnis	**-955**	**0**	**-5.082**	**-5.082**
Gesamtergebnis	**-362.542**	**-569.900**	**-446.460**	**123.440**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der Infoveranstaltungen [1)]	14	20	13
Instandhaltung von Feldwegen	268.107 €	350.000 €	268.845 €
Förderung, Beratung und Fortbildung im Garten-, Obst- und Weinbau	5.268 €	6.300 €	4.616 €
Förderung der ökologischen und integrierten Landwirtschaft [2)]	1.608 €	10.000 €	1.416 €

1) Zusätzlich zu den Schnittkursen und Info-Veranstaltungen finden bei Bedarf auch telefonische Beratungen sowie Besprechungen vor Ort statt. Die Vorbereitung von Presseartikel und die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Fachberaterin.

2) In 2010 wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept für landwirtschaftliche Flächen insbesondere die Streuobstwiesen beim Bierhelderhof in Auftrag gegeben. Die Kosten teilen sich die Ämter 23, 31 und 67 zu jeweils einem Drittel.

Produkt 54.10.03 Bereitstellung von Grün an Gemeindestraßen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung		Ergebnis
Ziel: Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion. Insbesondere die Ortseingänge sollen für die Besucher attraktiv und ansprechend gestaltet werden.		
• Baumstandorte Bergheimer Straße	87.000 €	• Die Fällung von 7 Gleditschien sowie die Nachpflanzung mit einheimischen Laubbäumen zwischen Garten- und Luisenstraße erfolgte im Dezember 2010.
• Baumstandorte Lessingstraße	72.000 €	• Die bereits im Februar 2010 gefällten Robinien wurden im November 2010 durch Nachpflanzung von 8 Ulmen ersetzt.
• Treppenweg Boxbergring	38.000 €	• Der Treppenweg wurde von der Ausbildungskolonne des RG neu gestaltet. Es wurden lediglich 3.600 € für Granitpflaster und Baustahl verausgabt.
• Ortseingangsbegrünungen	201.000 €	• Die Stadteingänge an der Bergheimer Straße (Pflanzstreifen zwischen Bergheimer- u. Theodor-Körner-Straße) sowie entlang der Speyerer Straße (L 600a) wurden im Frühjahr 2010 durch grünplanerische Maßnahmen aufgewertet.
Vorplanungen (Leistungsphase 1 – 3 HOAI		
• Baumstandorte Schelklystraße	63.400 €	• Die Ausschreibung erfolgt im 3. Quartal - Ausführung ab Mitte Oktober 2011.
• Baumstandorte Friedrich-Ebert-Anlage (östlicher Abschnitt)	32.000 €	• Die Ausschreibung erfolgt im 3. Quartal - Ausführung ab Mitte Oktober 2011.
• Ehemaliger Kiosk Kußmaulstraße	44.000 €	• Die Planungen werden im Frühjahr 2011 abschließend bearbeitet. Die Umsetzung erfolgt im 3./4. Quartal 2011.

Teilbudget 54.10.03	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3	0	76	76
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1	0	1	1
Aktivierte Eigenleistungen	22.188	27.500	36.853	9.353
Ordentliche Erträge	**22.192**	**27.500**	**36.930**	**9.430**
Personalaufwendungen	37.051	31.910	36.741	4.831
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	266	280	453	173
Planmäßige Abschreibungen	829	620	950	330
Sonstige ordentliche Aufwendungen	876	590	625	35
Ordentliche Aufwendungen	**39.022**	**33.400**	**38.769**	**5.369**
Ordentliches Ergebnis	**-16.830**	**-5.900**	**-1.839**	**4.061**
(+) Erträge aus internen Leistungen	27.294	11.580	10.867	-713
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	10.249	5.530	8.803	3.273
(–) Kalkulatorische Kosten	231	150	224	74
Kalkulatorisches Ergebnis	**16.814**	**5.900**	**1.840**	**-4.060**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-16**	**0**	**1**	**1**
(+) Außerordentliche Erträge	16	0	0	0
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	1	1
Sonderergebnis	**16**	**0**	**-1**	**-1**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Honorarsumme echt	22.188 €	27.500 €	36.850 €
Honorarsumme fiktiv	7.700 €	0 €	2.610 €
Honorarsumme gesamt	29.888 €	27.500 €	39.460 €

Regiebetrieb Gartenbau

Gesamtbudget Regiebetrieb Gartenbau	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	80.521	94.000	97.089	3.089
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.130	0	3.030	3.030
Privatrechtliche Leistungsentgelte	37.467	67.000	37.402	-29.598
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	60.340	20.000	76.297	50.297
Aktivierte Eigenleistungen	8.170	0	10.477	10.477
Sonstige Ordentliche Erträge	128	0	116	116
Ordentliche Erträge	**190.756**	**181.000**	**224.411**	**43.411**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.592.364	2.651.700	2.647.985	-3.715
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.156.951	1.208.000	1.100.334	-107.666
Planmäßige Abschreibungen	285.693	346.590	281.371	-65.219
Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.686	17.500	24.668	7.168
Ordentliche Aufwendungen	**4.062.694**	**4.223.790**	**4.054.358**	**-169.432**
Ordentliches Ergebnis	**-3.871.938**	**-4.042.790**	**-3.829.947**	**212.843**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.852.206	2.265.450	2.310.937	45.487
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.322.728	1.193.100	1.102.870	-90.230
(–) Kalkulatorische Kosten	69.748	95.300	68.681	-26.619
Kalkulatorisches Ergebnis	**459.730**	**977.050**	**1.139.386**	**162.336**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-3.412.208**	**-3.065.740**	**-2.690.561**	**375.179**
(+) Außerordentliche Erträge	11.622	0	4.865	4.865
(–) Außerordentliche Aufwendungen	55.731	0	9.882	9.882
Sonderergebnis	**-44.109**	**0**	**-5.017**	**-5.017**
Gesamtergebnis	**-3.456.317**	**-3.065.740**	**-2.695.578**	**370.162**

Produkt **11.25.01** **Bau- und Unterhaltungsleistungen auf Anforderung im Bereich Grünanlagen**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Effizientere Auslastung vorhandener Kapazitäten	
Übernahme der Pflege Im Bieth und Schollenge-wann, Versickerungsflächen des AZV	Die Übernahme Schollengewann erfolgt in 2010, die Übernahme Bieth erst 2011 nach Ablauf der Fertig-stellungspflege.

Teilbudget 11.25.01	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	121	121
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.311	63.780	316	-63.464
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	27.530	20.000	56.034	36.034
Aktivierte Eigenleistungen	8.170	0	9.444	9.444
Sonstige ordentliche Erträge	30	0	0	0
Ordentliche Erträge	**37.041**	**83.780**	**65.915**	**-17.865**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	425.569	464.080	461.818	-2.262
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	99.318	92.000	112.747	20.747
Planmäßige Abschreibungen	42.838	62.220	51.939	-10.281
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.839	2.750	3.728	978
Ordentliche Aufwendungen	**571.564**	**621.050**	**630.232**	**9.182**
Ordentliches Ergebnis	**-534.523**	**-537.270**	**-564.317**	**-27.047**
(+) Erträge aus internen Leistungen	249.636	424.850	222.371	-202.479
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	172.518	161.140	153.538	-7.602
(–) Kalkulatorische Kosten	9.818	15.360	11.593	-3.767
Kalkulatorisches Ergebnis	**67.300**	**248.350**	**57.240**	**-191.110**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**-467.223**	**-288.920**	**-507.077**	**-218.157**
(+) Außerordentliche Erträge	2.715	0	1.030	1.030
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1.657	0	1.839	1.839
Sonderergebnis	**1.058**	**0**	**-809**	**-809**
Gesamtergebnis	**-466.165**	**-288.920**	**-507.886**	**-218.966**

Produkt 11.25.02 Floristik und Gärtnerei

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Bessere Auslastung der zur Verfügung stehenden Kulturflächen	
• Stauden - und Gehölzproduktion für Eigenbedarf erhöhen.	• Die Produktion von Stauden wurde auf ca. 25.000 Pflanzen gesteigert. Bei unveränderter Produktion und Bereitstellung des Wechselflors für Sommer-, Herbst- und Frühjahrspflanzung kann die Staudenproduktion aus Kapazitätsgründen nicht mehr wesentlich gesteigert werden. Im Herbst 2011 werden die ersten in der Gärtnerei weiterkultivierten Gehölze in verschiedenen Anlagen gepflanzt.
• Pflanzenproduktion für HDD (Geranienmarkt)	• Die Pflanzen für den Geranienmarkt der Heidelberger Dienste wurden wie im Vorjahr von der Gärtnerei kultiviert und bereitgestellt.

Teilbudget 11.25.02	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	1.661	1.661
Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.650	80	8.648	8.568
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	787	0	5	5
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	1.033	1.033
Sonstige ordentliche Erträge	8	0	0	0
Ordentliche Erträge	**8.445**	**80**	**11.347**	**11.267**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	145.480	170.910	196.833	25.923
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.168	112.290	140.665	28.375
Planmäßige Abschreibungen	45.813	32.670	45.672	13.002
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.838	3.370	4.935	1.565
Ordentliche Aufwendungen	**339.300**	**319.240**	**388.105**	**68.865**
Ordentliches Ergebnis	**-330.855**	**-319.160**	**-376.758**	**-57.598**
(+) Erträge aus internen Leistungen	55.919	85.500	62.764	-22.736
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	77.054	52.950	45.024	-7.926
(–) Kalkulatorische Kosten	17.193	17.740	18.693	953
Kalkulatorisches Ergebnis	**-38.328**	**14.810**	**-953**	**-15.763**
Nettoressourcenergebnis	**-369.183**	**-304.350**	**-377.711**	**-73.361**
(+) Außerordentliche Erträge	680	0	105	105
(–) Außerordentliche Aufwendungen	45.647	0	24	24
Sonderergebnis	**-44.967**	**0**	**81**	**81**
Gesamtergebnis	**-414.150**	**-304.350**	**-377.630**	**-73.280**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl der zu Verfügung stehenden Ausbildungsplätze	9	4	9
Produktionsfläche unter Glas	3.450 m²	3.450 m²	3.450 m²
Produktionsfläche Freiland	1.450 m²	1.450 m²	1.450 m²
Pflanzenproduktion, Anzahl in Stück			
Sommerflor	80.000	82.500	81.000
Winterflor	60.000	55.000	58.000
Stauden	20.000	27.000	25.000
Solitärpflanzen/Palmen	800	800	800
Einschlagfläche für Gehölze und Bäume	800 m²	800 m²	800 m²
Gehölze in Stück	2.400	2.400	2.300

Produktgruppe 55.10 Öffentliches Grün / Landschaftsbau

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Sicherung des Bestandes einzelner Grünanlagen	
Punktuell verstärkte Pflegemaßnahmen um einer „Vergreisung / Überalterung“ der Anlagen entgegenzuwirken (z. B. Werderplatz 2. Bauabschnitt, Pfaffengrund Rentnerweg, Steinhofweg,)	Die geplanten Pflegemaßnahmen durch den verstärkten Rückschnitt von Gehölzen konnten aufgrund des überdurchschnittlich hohen und bis zum März andauernden Arbeitseinsatzes im Winterdienst (12.850 Std. / Vorjahr 3.640 Std.) nicht erfolgen.
Ziel: Fertigstellung der Grünflächendatei im GIS	
• Fortführung der Erfassungsarbeiten und Untergliederung der Flächen in Teilanlagen durch Digitalisierung mit Hilfe der Orthobilder für die einzelnen Stadtteile • abschließende Erfassung der Stadtteile Emmertsgrund, Wieblingen und Ziegelhausen	Derzeit werden vorrangig die neu überarbeiteten und umgestalteten Grünflächen und Kinderspielplätze im GIS aktualisiert. Der RG bearbeitet Unstimmigkeiten in der Excel-Datei bezüglich der Fläche nach Nutzungsarten (z.B. Rasen-, Stauden-, Wegeflächen usw.) und der Fläche nach Haupt- bzw. Teilanlagen. Ein Abgleich zwischen der Excel-Datei mit den in GIS hinterlegten Flächendaten kann aus personellen Gründen meist nur in den Wintermonaten erfolgen.
Ziel: Gewährleistung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet einschließlich in Friedhöfen	
Umgestaltung Baumbestand Boxberg 7./8. Abschnitt (2009/2010) innerhalb des auf 10 Jahre angelegten Projekts. Konzept für Umgestaltung Baumbestand Emmertsgrund	Für die Umwandlung der innerörtlichen Bäume in einen stabilen Bestand aus großkronigen und kurzschäftigen Solitärbäumen wurden bis Ende Februar 2011 letztmals Bäume diverser Stärkeklassen gefällt. Künftig erfolgt nur noch die Bestandspflege.

Teilbudget 55.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	0	12.773	12.773
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4.130	0	3.030	3.030
Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.566	1.660	27.571	25.911
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	31.922	0	20.136	20.136
Sonstige ordentliche Erträge	59	0	115	115
Ordentliche Erträge	**63.677**	**1.660**	**63.625**	**61.965**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.244.545	1.107.490	887.635	-219.855
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	603.459	632.780	433.643	-199.137
Planmäßige Abschreibungen	97.114	133.390	73.083	-60.307
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.843	6.290	7.062	772
Ordentliche Aufwendungen	**1.956.961**	**1.879.950**	**1.401.423**	**-478.527**
Ordentliches Ergebnis	**-1.893.284**	**-1.878.290**	**-1.337.798**	**540.492**
(+) Erträge aus internen Leistungen	30	0	1.320	1.320
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	660.791	561.170	449.666	-111.504
(–) Kalkulatorische Kosten	22.147	33.010	16.016	-16.994
Kalkulatorisches Ergebnis	**-682.908**	**-594.180**	**-464.362**	**129.818**
Nettoressourcenergebnis	**-2.576.192**	**-2.472.470**	**-1.802.160**	**670.310**
(+) Außerordentliche Erträge	5.226	0	1.087	1.087
(–) Außerordentliche Aufwendungen	3.170	0	3.093	3.093
Sonderergebnis	**2.056**	**0**	**-2.006**	**-2.006**
Gesamtergebnis	**-2.574.136**	**-2.472.470**	**-1.804.166**	**668.304**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Unterhaltungskosten je m² Grün- / Parkanlage, Freizeitanlage und Spielfläche [1)]	2,26 €	2,31 €	1,60 €
Anzahl der erfassten Bäume im Stadtgebiet [2)]	27.400	29.000	29.500

1) Die Kosten je m² beinhalten die anteiligen Kosten für die Betriebsleitung, das Grünflächenkataster, die Spielplatzkontrolle und die Baumpflege. Das Ergebnis 2010 ist aufgrund des überdurchschnittlich hohen Einsatzes beim Winterdienst nicht mit den Vorjahren vergleichbar.
2) Die Gesamtzahl der Bäume wird auf ca. 35.000 Einzelbäume geschätzt, davon sind ca. 5.500 Bäume in Friedhöfen (inkl. Ehrenfriedhof).

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Fläche Grün- und Parkanlagen			
insgesamt	797.980 m²	828.000 m²	783.670 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	105.840 m²	109.400 m²	105.840 m²
mittlerer Standard	416.745 m²	258.300 m²	405.440 m²
einfacher Standard	275.395 m²	460.300 m²	275.390 m²
Fläche der Freizeitanlagen und Spielplätze			
insgesamt	366.950 m²	241.400 m²	384.270 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	67.120 m²	56.800 m²	67.120 m²
mittlerer Standard	299.830 m²	184.600 m²	317.150 m²

Die Grün- und Freizeitflächen der Neubaugebiete Schollengewann und Im Bieth mit ca. 53.000 m² und 290 Bäumen sind in den Flächen noch nicht berücksichtigt.

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV

Kurzbeschreibung:
Unterhaltung von öffentlichem Grün an Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen

Teilbudget 54	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	80.522	94.000	82.481	-11.519
Privatrechtliche Leistungsentgelte	829	1.380	386	-994
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	88	0	73	73
Sonstige ordentliche Erträge	30	0	0	0
Ordentliche Erträge	**81.469**	**95.380**	**82.940**	**-12.440**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	636.013	818.160	618.412	-199.748
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	289.774	360.910	344.030	-16.880
Planmäßige Abschreibungen	85.912	110.090	72.827	-37.263
Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.895	4.640	5.077	437
Ordentliche Aufwendungen	**1.017.594**	**1.293.800**	**1.040.346**	**-253.454**
Ordentliches Ergebnis	**-936.125**	**-1.198.420**	**-957.406**	**241.014**
(+) Erträge aus internen Leistungen	1.315.602	1.618.530	1.285.573	-332.947
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	360.272	392.940	309.506	-83.424
(–) Kalkulatorische Kosten	17.992	27.170	14.944	-12.226
Kalkulatorisches Ergebnis	**937.338**	**1.198.420**	**961.123**	**-237.297**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**1.213**	**0**	**3.717**	**3.717**
(+) Außerordentliche Erträge	2.738	0	1.180	1.180
(–) Außerordentliche Aufwendungen	3.951	0	4.897	4.897
Sonderergebnis	**-1.213**	**0**	**-3.717**	**-3.717**
Gesamtergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Fläche Grün an Straßen			
insgesamt	992.580 m²	982.330 m²	992.580 m²
unterteilt in:			
hoher Standard	6.760 m²	1.000 m²	6.760 m²
mittlerer Standard	224.570 m²	203.600 m²	224.570 m²
einfacher Standard	761.250 m²	777.730 m²	761.250 m²
Unterhaltungskosten je m² Grün an Straßen [1)]	1,41 €	1,74 €	1,37 €

1) Das Ergebnis 2010 ist aufgrund des überdurchschnittlich hohen Einsatzes beim Winterdienst nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Regiebetrieb Friedhöfe

Gesamtbudget Regiebetrieb Friedhöfe	Ergebnis 2009 €	Ansatz 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	6.475	600	23.065	22.465
Öffentlich-rechtliche Entgelte	3.104.848	2.945.000	1.007.421	-1.937.579
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.466	1.000	1.805	805
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	130.794	85.000	173.770	88.770
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.898	0	20	20
Ordentliche Erträge	**3.246.481**	**3.031.600**	**1.206.081**	**-1.825.519**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.981.726	2.091.100	1.889.986	-201.114
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	773.203	736.920	787.270	50.350
Planmäßige Abschreibungen	455.069	467.190	474.376	7.186
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.176	25.000	31.268	6.268
Ordentliche Aufwendungen	**3.231.174**	**3.320.210**	**3.182.900**	**-137.310**
Ordentliches Ergebnis	**15.307**	**-288.610**	**-1.976.819**	**-1.688.209**
(+) Erträge aus internen Leistungen	5.200	5.200	5.200	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	674.087	678.880	491.212	-187.668
(–) Kalkulatorische Kosten	526.658	533.380	521.922	-11.458
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.195.545**	**-1.207.060**	**-1.007.934**	**199.126**
Nettoressourcenergebnis	**-1.180.238**	**-1.495.670**	**-2.984.753**	**-1.489.083**
(+) Außerordentliche Erträge	5.712	0	5.000	5.000
(–) Außerordentliche Aufwendungen	972	0	200.205	200.205
Sonderergebnis	**4.740**	**0**	**-195.205**	**-195.205**
Gesamtergebnis	**-1.175.498**	**-1.495.670**	**-3.179.958**	**-1.684.288**

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der betrieblichen Einrichtung durch die Anlage neuer attraktiver Bestattungsflächen	
Errichtung alternativer Grabfelder mit Urnennischen in den Friedhöfen Wieblingen und Ziegelhausen-Köpfel	Die Planung der Grabfelder durch die Genossenschaft der Badischen Friedhofsgärtner liegt vor. Die Ausführung verzögert sich aufgrund der derzeit schwachen Nachfrage nach „gärtnerbetreuten" Grabstellen
Ziel: Erhaltung denkmalgeschützter Gräber	
Erweiterung des Angebots an Grabpatenschaften	Im Jahr 2010 konnten 7 Vereinbarungen für Grabpatenschaften getroffen werden. Die Gesamtzahl hat sich damit auf insgesamt 40 Patenschaften erhöht.
Ziel: Erhaltung und Verbesserung der betrieblichen Einrichtungen	
Sanierungs-/Nutzungskonzept Kapelle Neuenheim	Die Bestandserhaltung der unter Denkmalschutz stehenden Friedhofskapelle, sowie die Prüfung das Gebäude als Urnenhaus zu nutzen, befindet sich noch in der Abstimmungsphase.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Friedhofsfläche gesamt	581.390 m²	581.390 m²	581.390 m²
davon			
• öffentliches Grün	23.990 m²	22.760 m²	23.990 m²
• Anteil Vorratsgelände an der Gesamtfläche der Friedhöfe	25.140 m²	24.300 m²	25.140 m²
• Zahl der Großbäume [1)]	3.540 Stück	3.540 Stück	3.540 Stück
Kostendeckungsgrad aller Produkte [2)]	73,4 %	67,0 %	82,0 %
Anzahl der Reihengräber	1.528	3.460	1.567
Anzahl der Urnenreihengräber	1.265	1.060	1.342
Anzahl der Wahlgräber (Grabstellen)	26.875	30.110	26.910
Anzahl der Urnenwahlgräber	5.422	4.950	5.535
Anzahl der Urnennische	785	800	785
Anzahl der Baumgräber	76	220	150
Leichen- und Trauerhallen			
Benutzung der Trauerhallen im Verhältnis zu den Bestattungen in Heidelberg in %	68,0	72,0	66,9
Erdbestattungen			
Anzahl der Erdbestattungen	446	450	432
Einäscherungen			
Anzahl der Einäscherungen	2.030	1.800	2.131
Urnenbeisetzungen			
Anzahl der Urnenbeisetzungen	849	750	891
Aus-/Umbettungen			
Anzahl der Aus- und Umbettungen	6	5	6
Anzahl der angeordneten Bestattungen	75	80	110

1) Entsprechend dem Baumkataster des RG beläuft sich die Zahl der Großbäume auf 3.540 (ohne Ehrenfriedhof).

2) Die Berechnung des Kostendeckungsgrades berücksichtigt auch die nicht gebührenfähigen Aufwendungen und Erträge für die anzuordnenden Bestattungen (Ortspolizeifälle), die Pflege-/ Unterhaltung der Ehrengräber, des „Öffentlichen Grüns" innerhalb der Friedhöfe sowie des Ehrenfriedhofes und der beiden jüdischen Friedhöfe. Ohne Berücksichtigung der Aufwendungen und Erträge dieser Leistungen beläuft sich der Kostendeckungsgrad 2010 auf 94,8 % (ohne Berücksichtigung der passiven Rechnungsabgrenzung).

Bei den Planzahlen bezieht sich der Kostendeckungsgrad auf das Gesamtergebnis

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.000 €	0 €	3.829 €	1.829 €

Folgende Soft- und Hardware wurde beschafft:
Neue Software sowie Ergänzungen und Updates für bereits vorhandene Software (California) i. H. v.889 €
1 Pocket PC 265 €, 9 TFT 24“ Flachbildschirme 2.043 €, 1 Schiebetürenschrank 333 € und 1 Kaffeemaschine 299 €.
Der Planansatz i. H. v. 2.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 1.600 € (80 %) reduziert. Die Mittelüberschreitung wird durch Einsparungen bei der Aufwertung der Schwetzinger Straße gedeckt.

Betriebsgeräte
8.67000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	511 €	511 €

Folgende Geräte wurden beschafft:
1 Sony Digitalkamera 312 € und 1 Geschirrspüler 199 €.
Die Mittelüberschreitung wird durch Einsparungen bei der Aufwertung der Schwetzinger Straße gedeckt.

Bankfüße
8.67000010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
18.000 €	10.700 €	16.923 €	-11.777 €

Für den Universitätsplatz wurden für 12.256 € neue Bänke gekauft.

Müllbehälter
8.67000011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
15.000 €	1.100 €	11.692 €	-4.408 €

Im Sommer 2010 wurden weitere 10 Müllbehälter für das Neckarvorland beschafft.

Beschilderung KSP und Grünanlagen
8.67000012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
15.000 €	6.989 €	7.575 €	-14.414 €

Im Jahr 2010 wurden 20 Schilder an Spielplätzen bzw. Skateboard-Anlagen aufgestellt.

Baumstandorte Bergheimer Straße
8.67110713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.863 €	2.863 €

Kosten für Pflegearbeiten.

Aufenthaltsbereich Nördliches Neckarufer
8.67110714

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	48 €	48 €

Die Arbeiten am Böschungsbereich zwischen Alter Brücke und Heidelberg College wurden im Frühjahr 2009 abgeschlossen, Die 48 € beziehen sich auf Druckereikosten im Rahmen der Ausschreibung.

Sanierung Philosophenweg, 1. BA
8.67110715

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
769.000 €	17.230 €	0 €	-786.230 €

Die Mittel waren ursprünglich für die statische Prüfung einer Stützmauer vorgesehen, wurden jedoch nicht in Anspruch genommen.

Baumbeleuchtung Neckarvorland
8.67110716

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	1.150 €	0 €	-1.150 €

Nach der Schlussrechnung der Stadtwerke im Jan./2009 war die Maßnahme abgeschlossen. Der Haushaltsrest aus 2009 wurde nicht beansprucht.

Platzfläche Bergheimer Straße
8.67110718

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	12.000 €	23.883 €	11.883 €

Die Installation einer zusätzlichen Beleuchtung durch die Stadtwerke verursachte Kosten von 20.407 €. Die Mehrkosten werden durch Einsparungen bei den Bankfüßen und beim KSP Jellinekplatz gedeckt.

Ortseingangsbegrünungen
8.67110719

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	75.600 €	58.653 €	-16.947 €

Die Stadteingänge Süd (Speyerer Straße, Rohrbach, Kirchheim, Emmertsgrund/Boxberg), West/Mitte (Bergheim, Wieblingen, Pfaffengrund) und Ost/Nord (Schlierbach, Ziegelhausen, Handschuhsheim) wurden fertiggestellt. Lediglich Leistungen für die Fertigstellungs- und Entwicklungspflege werden noch in 2011 abgerechnet.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 14.900 € für die bereits beauftragte Fertigstellungs- und Entwicklungspflege für 2011 beantragt.

Klingenteichanlage
8.67110810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.560 €	7.603 €	2.043 €

Die Fertigstellungspflege wurde im Herbst 2010 abgeschlossen.

Baumkonzept Emmertsgrund
8.67110813

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
26.000 €	15.400 €	36.765 €	-4.635 €

Die für 2010 geplanten Baumfällungen wurden durchgeführt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 4.600 € für noch nicht abgerechnete Pflegearbeiten nach 2011 beantragt.

Baumstandorte B 37 / Nordseite
8.67110814

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.000 €	0 €	-5.000 €

Die Mittel aus dem bereits von 2009 nach 2010 übertragenen Haushaltsrest wurde für die ursprünglich geplante Pflege bei den Baumstandorten Bergheimer Straße nicht benötigt. Die Mittel dienen zur Deckung der Mehrkosten für den temporären Spielplatz am Krahnenplatz.

Klingenteichanlage; Rückzahlung überzahlter Bauausgaben
8.67110890

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	417 €	417 €

Baumstandorte Franz-Knauff-Straße
8.67110910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	51.000 €	44.281 €	-6.719 €

Die Fällung von 7 Robinien mit anschließender Ersatzpflanzung von Säuleneichen wurde im Frühjahr 2010 durchgeführt.

Baumstandorte Handschuhsheimer Landstraße
8.67110911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	64.000 €	74.834 €	10.834 €

Die Baumpflegearbeiten wurden im Februar 2010 durchgeführt. Die anschließende Erneuerung der Baumscheiben wurde im Dezember 2010 fertiggestellt. Die Mittelüberschreitung wird durch Minderausgaben bei den Baumstandorten Lessingstraße ausgeglichen.

Grünanlage Schwanenteich (Planung)
8.67110912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	12.500 €	15.440 €	2.940 €

Die Entwurfsplanung ist fertiggestellt. Der Mehrbedarf wird durch geringere Ausgaben bei der Beschilderung von Spielplätzen ausgeglichen.

Neugestaltung Tiefburgvorplatz
8.67110913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	88.959 €	12.055 €	-76.904 €

Nachrichtlich:
Die Maßnahme befindet sich noch immer in der Abstimmungsphase. Der Mittelverbrauch 2010 war für die Beschaffung von Absperrpollern und Fahrradständern. Für 2011 wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 76.900 € nach 2011 beantragt.

Nutzungskonzept Neckarwiese
8.67110914

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	119.910 €	77.042 €	-42.868 €

Im Frühjahr wurden durch den RG ca. 1.700 qm Rollrasen zwischen der Theodor-Heuss-Brücke und der Zufahrt zur Wasserschachtel verlegt. Im Spätherbst wurde das Sandsteinpflaster der Zufahrt zur Wasserschachtel auf einer Fläche von ca. 700 qm neu verlegt. Weiterhin wurde der wassergebundene Weg mit einem Pflasterband von der Rasenfläche abgegrenzt.

Nachrichtlich:
Für die Schlussrechnung der Pflasterarbeiten im Bereich der Wasserschachtel wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 42.800 € nach 2011 beantragt. Zur Abrechnung offener Aufträge werden 4.400 € von der Beschaffung von Müllbehältern als Haushaltsrest beantragt.

Aufwertung Schwetzinger Straße
8.67110915

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	69.430 €	66.096 €	-3.334 €

In der Schwetzinger Straße wurden 62 Pflanzschalen an den Oberleitungsmasten der Straßenbahn angebracht und bepflanzt. Im Rahmen der Aufwertung wurde auch der Platz am Wasserturm umgestaltet.

Neugestaltung Schräger Weg
8.67110916

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	3.860 €	4.848 €	988 €

Baumpflege im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht. Die Mittelüberschreitung wird durch Einsparungen bei den Baumstandorten Lessingstraße gedeckt.

Stadteingang Bergheim
8.67110917

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	114.420 €	79.116 €	-35.304 €

Die Aufwertung bzw. Umgestaltung des Stadteingangs im Bereich Bergheimer-/Theodor-Körner-Straße ist bis auf die Fertigstellungspflege abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 26.100 € für die Abwicklung bereits erteilter Aufträge (Fertigstellungspflege, Architektenhonorar) nach 2011 beantragt

Stadteingang Speyerer Straße
8.67110918

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	69.300 €	12.551 €	-56.749 €

Die Aufwertung bzw. Umgestaltung des Stadteingangs entlang der Speyerer Straße ist bis auf die Fertigstellungspflege abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 35.800 € für die Abwicklung bereits erteilter Aufträge (Fertigstellungspflege, Architektenhonorar) nach 2011 beantragt.

Stadteingang Wieblingen / Begrünungsmaßnahme B37
8.67110920

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
60.000 €	0 €	0 €	-60.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim/Ziegelhausen
8.67110921

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
150.000 €	130.130 €	119.997 €	-160.133 €

Die Aufwertungen/Umgestaltungen im Bereich Haarlass/Russenstein sind fertiggestellt..

Nachrichtlich:
Die Maßnahme wurde verschoben. Es stand lediglich der Haushaltsrest aus dem Vorjahr zur Verfügung.
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 10.100 € für die die Beseitigung von Hochwasserschäden nach 2011 beantragt.

Baumstandorte Bergheimer Straße
8.67111010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
87.000 €	0 €	32.663 €	-54.337 €

Zwischen Gartenstraße und Luisenstraßen wurden im November 7 Bäume gefällt und durch Neupflanzungen (Feldahorn) ersetzt.

Nachrichtlich:
Für die Schlusszahlung wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 51.430 € nach 2011 beantragt.

Baumstandorte Lessingstraße
8.67111011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
72.000 €	0 €	37.047 €	-34.953 €

Zwischen Dantestraße und Römerstraßen wurden im Februar 7 Robinien gefällt. Diese wurden im November durch die Neupflanzung von Ulmen ersetzt.

Aufwertung Parkanlage / Teich am Marriott Hotel
8.67111012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
20.000 €	0 €	0 €	-20.000 €

Die Maßnahme wurde gestrichen.

Festplatz / Stadteingangssituation Wieblingen
8.67111014

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	6.930 €	6.280 €	-650 €

Die Maßnahme wurde verschoben. In das Haushaltsjahr 2010 wurden lediglich 6.930 € für dringend notwendige Baumpflegemaßnahmen am Festplatz Wieblingen übertragen. Die Arbeiten wurden im Frühjahr 2010 erledigt.

Treppenweg Boxbergring
8.67111015

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
38.000 €	0 €	3.599 €	-34.401 €

Die Treppenanlage wird 2011 von der Ausbildungskolonne des RG überarbeitet. Die Kosten von 3.599 € beziehen sich lediglich auf Materialkosten für den neuen Pflasterbelag.

Stadteingang Bergheim / Gneisenaustraße
8.67111016

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
54.000 €	0 €	0 €	-54.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Stadteingang Wieblingen / Abfahrt B 37
8.67111017

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
87.000 €	0 €	0 €	-87.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Baumpflanzung Karlsruher Straße
8.67111018

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	76.848 €	76.848 €

Entlang der Karlsruher Straße wurden 38 Linden neu gepflanzt. Die Linden dienen als Ausgleich für die nicht erfolgte Dachbegrünung des OBI-Baumarktes im Gewerbegebiet Rohrbach Süd.

Die Deckung erfolgt über außerplanmäßige Einnahmen (Ausgleichszahlungen OBI für Dachbegrünung = 80.000 € und Photovoltaikanlage = 30.000 €). Für den Abschluss der Maßnahme wurde eine Haushaltsrest i. H. v. 30.000 € nach 2011 beantragt

Spielanlagen im Stadtgebiet
8.67120010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	20.664 €	20.664 €

Die Mittel dienen dem nicht vorhersehbaren Austausch von Spielgeräten auf den Kinderspielplätzen.
An insgesamt 6 Spielplätzen wurden Spielgeräte ausgetauscht.

Spende Wasserspielplatz Neckarvorland
8.67120094

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	- 1.554 €	- 1.554 €

Kinderspielplatz Berliner Straße
8.67120711

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	10.000 €	6.498 €	-3.502 €

Der Spielplatz wurde im Februar 2010 an das Versorgungsnetz angeschlossen.

Kinderspielplatz Fürstendamm
8.67120713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	2.500 €	0 €	-2.500 €

Der Haushaltsrest vom Vorjahr wurde nicht in Anspruch genommen.

Kinderspielplatz Oberer Fauler Pelz West
8.67120715

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	12.700 €	20.848 €	8.148 €

Die Erneuerung der Betonpalisaden und der Ballfangnetze verursachten ein Mittelüberschreitung von 8.148 €. Die Mitteldeckung erfolgt durch Minderausgaben bei den KSP Berliner Straße, Fürstendamm und Tischbeinstraße.

Kinderspielplatz Krämergasse
8.67120716

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	3.700 €	0 €	-3.700 €

Der aus 2009 übertragene Haushaltsrest i. H. v. 3.700 € wurde nicht benötigt.

Kinderspielplatz Tischbeinstraße
8.67120810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	2.500 €	0 €	-2.500 €

Der Haushaltsrest vom Vorjahr wurde nicht benötigt.

Kinderspielplatz Grüner Hag
8.67120812

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	46.700 €	29.837 €	-16.863 €

Die Umgestaltung wurde mit Ausnahme der Skate-Anlage fertiggestellt.

Nachrichtlich:
Für den Bau einer Skate-Anlage wurde ein Haushaltsrest von 29.800 € nach 2011 beantragt.

Kinderspielplatz Ilse-Krall-Straße
8.67120814

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
16.000 €	0 €	0 €	-16.000 €

Die Maßnahme wurde verschoben.

Kinderspielplatz Mühltalstraße
8.67120815

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	710 €	0 €	-710 €

Kinderspielplatz Im Eichwald
8.67120910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	6.400 €	0 €	-6.400 €

Der Belag des Bolzplatzes wurde im Oktober 2009 überarbeitet. Für eventuelle Nacharbeiten wurde ein Haushaltsrest nach 2010 übertragen der nicht in Anspruch genommen wurde.

Kinderspielplatz Käfertaler Straße
8.67120911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	10.999 €	10.999 €

Die Mehrkosten für die Schlusszahlung des 1. BA werden durch Einsparungen bei den Baumstandorten Lessingstraße gedeckt

Skate-Anlage Ernst-Walz-Brücke
8.67120913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	118.000 €	9.714 €	-108.286 €

Die Planungskosten wurden in 2010 abgerechnet. Der Aufbau der Skate-Anlage wurde im April 2011 beauftragt.

Nachrichtlich:
Die Skateanlage kann erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Ernst-Walz-Brücke aufgebaut werden. Für den Aufbau wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 108.200 € nach 2011 beantragt.

Temporärer Spielplatz Krahnenplatz
8.67120914

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	9.800 €	9.800 €

Die Mehrausgaben für die zeitlich befristete als Ersatz für den Spielplatz Theaterstraße eingerichtete Spielfläche kann durch Einsparungen bei den Baumstandorten B 37 Nordseite (5.000 €) und bei den Baumstandorten Franz-Knauff-Straße (4.800 €) ausgeglichen werden.

Kinderspielplatz Hans-Thoma-Platz
8.67121010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
85.000 €	0 €	66.974 €	-18.026 €

Der Spielplatz wurde im Herbst 2010 umgestaltet. Die Attraktivität wurde durch den Aufbau eines Klettergerüsts für 33.172 € erheblich gesteigert.

Kinderspielplatz Turnerbrunnen Mühltalstraße
8.67121011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
43.000 €	0 €	46.397 €	3.397 €

Die Teilsanierung des Spielplatzes mit Aufbau eines neuen Spielgerätes für 10.059 € wurde im Herbst 2010 durchgeführt.
Die Mittelüberschreitung von 3.397 € wird durch Einsparungen bei den Baumstandorten Lessingstraße gedeckt.

Kinderspielplatz Waldshuter Weg 1. BA
8.67121012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
92.000 €	0 €	65.430 €	-26.570 €

Die Sanierung des Spielplatzes mit dem Aufbau neuer Spielgeräte für 52.929 € wurde im März 2011 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Zur Fortführung der Maßnahme wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 16.570 € nach 2011 beantragt.

Kinderspielplatz Werderplatz
8.67121013

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
87.000 €	0 €	47.359 €	-39.641 €

Die Sanierung des Spielplatz mit dem Aufbau neuer Spielgeräte für 12.671 € wurde im Herbst 2010 abgeschlossen.

Kinderspielplatz Jellinekplatz
8.67121014

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
87.000 €	0 €	59.044 €	-27.956 €

Der Belag des Bolzplatzes wurde im Oktober/November 2010 überarbeitet.

Zuschüsse an Kleingartenvereine
8.67210040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
14.600 €	0 €	12.410 €	-2.190 €

Die beantragten und genehmigten Zuschüsse wurden aufgrund notwendiger Einsparmaßnahmen nur zu 85 v. H. ausgezahlt.

Regiebetrieb Friedhöfe

Einnahmen aus Veräußerung
8.67410093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	5.000 €	5.000 €

Der Verkauf eines Transporters (4.600 €) und eine VW-Golf (400 €) brachten einen Erlös von insgesamt 5.000 €.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67410001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.000 €	0 €	7.071 €	6.071 €

Der Planansatz i. H. v. 1.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 800 € (80 %) reduziert. Die Mittelüberschreitung wird durch Einsparungen bei den Urnennischen im Friedhof Wieblingen gedeckt.

Für die Ermittlung der passiven Rechnungsabgrenzung bei den Grabgebühren wurde das EDV-Programm „Winfried" um eine Lizenz (NKF-Modul) erweitert. Die Kosten für die Lizenz belaufen sich auf 5.930 €. Für die Verwaltungsstelle im Bergfriedhof wurden zwei 24" Flachbildschirme beschafft. Für den Technikraum im Krematorium wurden zwei Bürostühle gekauft.

Betriebsgeräte
8.67410002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
21.000 €	0 €	16.507 €	-4.493 €

Der Planansatz i. H. v. 21.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 16.800 € (80 %) reduziert.

Im Jahr 2010 wurden folgende Geräte beschafft:
2 Laubbläser 5.092 €, 1 Motorhydraulikaggregat 2.766 €, 5 Zelte für den „Tag des Friedhofs" 1.000 €, 1 Schweißgerät 568 €, 1 Akku-Schrauber 252 €, 1 Heckenschere 465 €, 10 Rasenmäher 4.894 € und 5 Handlaubblasgeräte 1.470 €

Fahrzeuge
8.67410003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
210.000 €	0 €	26.777 €	-183.223 €

Der Planansatz i. H. v. 210.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 168.000 € (80 %) reduziert. Für die Beschaffung eines Müllfahrzeuges wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 133.500 € nach 2011 beantragt

Im Jahr 2010 wurden folgende Fahrzeuge beschafft:
Von Amt 70 wurde 1 gebrauchte Kehrmaschine übernommen 1.500 €, 1 Piaggio Transporter für den Friedhof Köpfel 14.198 € und 1 gebrauchter Friedhofsbagger 11.079 €

Wegebau
8.67410010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	18.384 €	-31.616 €

Für die Wegeunterhaltung auf verschiedenen Friedhöfen wurden 18.384 € verausgabt. Insbesondere im Friedhof Pfaffengrund wurden in Eigenregie umfangreiche Pflasterarbeiten durchgeführt.

Nachrichtlich:
Für die kontinuierliche Fortführung der Wegeunterhaltung auf den Friedhöfen wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 16.000 € nach 2011 beantragt.

Leitsystem Friedhöfe
8.67410810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	877 €	877 €

Beschaffung von 38 Tafeln zur Beschilderung der Rundwege im Bergfriedhof..
Die Mittelüberschreitung wir d durch Einsparungen bei den Urnennischen im Friedhof Wieblingen gedeckt.

Krematorium
8.67410910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
800.000 €	41.680 €	456.185 €	-385.495 €

Die Ofenausmauerung wurde im August 2010 fertiggestellt.
Die Mittel werden für die 2011/2012 geplanten baulichen Verbesserungen zur Verfügung gestellt.

Urnennischen Wieblingen
8.67410911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	25.490 €	0 €	-25.490 €

Die Planung liegt vor. Aufgrund der derzeit schwachen Nachfrage hat die Genossenschaft der Badischen Friedhofsgärtner die Maßnahme zurückgestellt.
Ein Teil der Mittel (7.200 €) wird zur Deckung der Überschreitungen bei der Beschaffung von Büro- und EDV-Ausstattung (6.271 €) und dem Leitsystem Friedhöfe (877 €) verwendet.

Außenanlage Friedhof Köpfel
8.67410912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
10.000 €	7.400 €	14.667 €	-2.733 €

Kauf eines Sonnenschirms (6,00 x 6,00 m) für 7.419 € zum Schutz der Trauergäste im Außenbereich der Feierhalle. Der Schirm kann im Bedarfsfall auch auf dem alten Friedhof Ziegelhausen und auf dem Schlierbacher Friedhof aufgestellt werden.
Der Haushaltsrest vom Vorjahr wurde für Ruhebänke (3.300 €) und für die im Januar 2010 installierte Beschallungsanlage (4.098 €) verwendet.

Urnennischen Ziegelhausen
8.67411010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	0 €	0 €	-50.000 €

Nachrichtlich:
Zur Durchführung der Maßnahme in 2011 wurde ein Haushaltsrest von 34.000 € beantragt.

Regiebetrieb Gartenbau

Einnahmen aus Veräußerung
8.67510093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	2.520 €	2.520 €

Der Verkauf von 1 Transporter (1.150 €), 1 VW-Caddy (750 €) und 1 VW-Polo (620 €) brachte einen Erlös von insgesamt 2.520 €.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.67510001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.565 €	1.565 €

Die Mitteldeckung erfolgt über Minderausgaben bei den Energieschirmen der Stadtgärtnerei.

Für 1 Digital-Kamera (566 €), 1 Flachbildschirm 24“ (244 €) und für 2 Microsoft-Lizenzen (755 €) wurden insgesamt 1.656 € verausgabt.

Betriebsgeräte
8.67510002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
77.940 €	13.330 €	32.342 €	-58.928 €

Im Jahr 2010 wurden folgende Geräte beschafft:
1 Kettendumper 9.994 €, 1 Schweissgerät 4.510 €, 4 Akkuscheren 5.058 €, 8 Heckenscheren 3.810 €, 5 Motorsensen 2.865 €, 1 Motorsäge 1.196 €, diverse Kleingeräte 4.909 € (Rasenmäher, Wasserpumpen, Teleskopleitern, Auffahrschienen)

Nachrichtlich:
Der Planansatz i. H. v. 77.940 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 62.352 € (80 %) reduziert. Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 40.000 € für die Beschaffung bereits beauftragter Geräte (Warnleitanhänger, diverse Akkugeräte) nach 2011 beantragt.

Fahrzeuge
8.67510003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
290.000 €	0 €	8.332 €	-281.668 €

Im Jahr 2010 wurden keine Fahrzeuge beschafft.
Die gebuchten 8.332 € beziehen sich auf den Kauf von Abgasfilter aus dem Jahr 2008. Die Filter waren gem. TÜV-Abnahme nicht funktionsfähig und wurden daher an den Hersteller zurückgegeben. Die vom Hersteller angekündigte Rückerstattung ist bisher nicht bei uns eingegangen. Für die Betreibung der Forderung wurde in Absprache mit Amt 21 der Betrag ins „Soll“ gestellt. Als Gegenbuchung steht ein entsprechender Betrag bei den Einnahmen im „Soll“.

Nachrichtlich:
Der Planansatz i. H. v. 290.000 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 232.000 € (80 %) reduziert. Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 223.000 € für die Beschaffung eines Fahrzeuges mit Hubarbeitsbühne nach 2011 beantragt.

Rückzahlung Rußpartikelfilter Fahrzeuge RG
8.67510094

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	10.677 €	10.677 €

Eine TÜV-Freigabe konnte nicht erteilt werden. Die Filter wurden an den Hersteller zurückgegeben.

Treppe Spielgeräte Ersatzteillager
8.67510910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	5.500 €	5.053 €	-447 €

Die Stahltreppe wurde im Frühjahr 2010 eingebaut.

Energieschirme Stadtgärtnerei
8.67511010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
20.000 €	0 €	16.498 €	-3.502 €

An 6 Gewächshäusern wurden im Herbst 2010 die Energieschirme erneuert.

Inhaltsverzeichnis

Landschafts- und Forstamt: Bereich Forst Jahresbericht 2010	Amt 67

Gesamtbetrachtung

Die im Rahmen der Haushaltsverfügung und der Zielvereinbarung vorgegebenen Finanzziele wurden eingehalten.

Wesentliche Budgetverschiebungen/-über/-unterschreitungen gab es bei den Holzverkäufen, der Unterhaltung des sonst unbeweglichen Vermögens der KFZ-Instandhaltung, dem Besonderen Aufwand für Beschäftigte sowie der Arbeitsvergabe an Dritte.

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden, umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

- Der Holzmarkt hat sich im Jahr 2010 gut entwickelt. Nach langen Jahren schwieriger Märkte haben sich 2010 Absatzmöglichkeiten in fast allen Holzarten und Sortimenten zu auskömmlichen Preisen ergeben. Aus dieser Ausganglage heraus konnten die guten Verkaufsergebnisse erzielt werden.

- Im Laufe des Jahres 2010 wurden die Arbeiten am Forsteinrichtungswerk für den Zeitraum 2010-2019 abgeschlossen. Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 21.12.2010 Das Forsteinrichtungswerk beschlossen und damit die Bewirtschaftungsgrundlagen für das laufende Jahrzehnt festgelegt.

- Die vierte Programmbroschüre des Umweltbildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ wurde erstellt und die Veranstaltungen in den verschiedensten Themenbereichen der Umweltbildung in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern organisiert und durchgeführt.

- Das Waldkindergelände am Pferchel erfreut sich bei den verschiedenen Nutzern aus Schulen, Kindergärten und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen weiter wachsender Beliebtheit.

- Das Dach der Grillhütte Hellenbach konnte saniert werden und so die beliebte Freizeitanlage in der Hellenbach erhalten und aufgewertet werden.

- Durch die Beteiligung am Lebendigen Neckar in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kooperationspartnern des Programms „Natürlich Heidelberg“, konnten viele Interessierte über die verschiedenen Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung und der Arbeit des Landschafts- und Forstamts Abteilung Forst im Wald informiert werden.

- Der anhaltend gute Holzmarkt lässt auch für 2011 gute Absatzmöglichkeiten in allen Sortimenten erwarten, die für die Bearbeitung, in der Pflege zurückgestellter Waldbestände genutzt werden kann.

- Der Informationsbedarf aus der Bevölkerung in den Themenbereichen Wald, Natur und Umwelt ist weiterhin hoch, so dass das Programm “Natürlich Heidelberg“ sehr gut angenommen wird.

Aufgaben

Der Haushaltsplan, sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs, sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	27,5	26,5	27,5	27,5	---

Leitung

Friedrich Kilian

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Budgetspezifische Finanzziele

Die Erträge werden teilweise für unecht deckungsfähig erklärt **(Zuschussbudget)**, sofern sie im steuerbaren Bereich liegen.
Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Teilhaushalt 67 Forst sind **gegenseitig deckungsfähig**.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	79.908	15.980	19.840	3.860
Öffentlich rechtliche Entgelte	3.229	3.500	4.106	606
Privatrechtliche Leistungsentgelte	894.690	1.255.000	1.332.326	77.326
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	254.479	264.800	297.187	32.387
Sonstige ordentliche Erträge	187	0	50	50
Ordentliche Erträge	**1.232.493**	**1.539.280**	**1.653.509**	**114.229**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.399.247	1.463.100	1.425.448	-37.652
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	501.555	514.520	484.034	-30.486
Planmäßige Abschreibungen	69.524	119.350	158.448	39.098
Sonstige ordentliche Aufwendungen	127.420	103.420	104.621	1.201
Ordentliche Aufwendungen	**2.097.746**	**2.200.390**	**2.172.551**	**-27.839**
Ordentliches Ergebnis	**-865.252**	**-661.110**	**-519.042**	**142.068**
(+) Erträge aus internen Leistungen	13.291	15.900	10	-15.890
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	447.059	398.150	282.554	-115.596
(–) Kalkulatorische Kosten	1.565.393	1.656.710	1.596.373	-60.337
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.999.160**	**-2.038.960**	**-1.878.917**	**160.043**
Nettoressourcenergebnis	**-2.864.413**	**-2.700.070**	**-2.397.959**	**302.111**
(+) Außerordentliche Erträge	309	0	15.480	15.480
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	254	254
Sonderergebnis	**309**	**0**	**15.226**	**15.226**
Gesamtergebnis	**-2.864.104**	**-2.700.070**	**-2.382.733**	**317.337**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte:
Im Bereich Holzverkauf konnten durch bessere Holzpreise und ein intensives Holzmarketing die Einnahmesituation verbessert werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Verein Waldkindergarten e. V. konnte eine vierte Waldkindergartengruppe eingerichtet und Mehreinnahmen durch die Verpachtung der zur Verfügung gestellten Gelände erzielt werden.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Es konnte in Zusammenarbeit mit der RNV ein Buswartehäuschen am Kohlhof realisiert werden. Die Abrechnung dieses Auftrages ergab die Mehreinnahmen in diesem Bereich.

Planmäßige Abschreibungen
Außerordentliche Abschreibungen bei den Sanierungen der Waldwege und der Instandsetzung der Grillhütte Hellenbach haben zu zusätzlichen Abschreibungen geführt.

Aufwendungen für interne Leistungen
Die Pensions- und Beihilferückstellungen sind ab 2010 nicht mehr im städtischen Haushalt, sondern beim Kommunalen Versorgungsverband zu bilden, was bei der Haushaltsplanaufstellung noch nicht bekannt war. Dies führt beim Teilhaushalt des Amtes 11 im Vergleich zur Planung zu niedrigeren Aufwendungen und somit zu einer niedrigeren Umlage an die Teilhaushalte. Die Aufwendungen aus internen Leistungen bei den einzelnen Teilhaushalten reduzieren sich entsprechend.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis konnte - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 51.680 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 77.645 € erzielt werden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 55.50 Forstwirtschaft

Die Ziele und Maßnahmen für die Bewirtschaftung des Waldes sind in einer 10jährigen Forsteinrichtungsplanung festgelegt, die in einer jährlichen Forstbetriebsplanung operationalisiert werden. Die 10 jährige Forsteinrichtungsplanung für die Jahre 1998 bis 2007 wurde durch den Gemeinderat am 29.07.1998 beschlossen. Die Forsteinrichtungsperiode wurde mit Beschluss des Forstbetriebsplans 2008 bis zum 01.01.2010 auf Grundlage der bisherigen Forsteinrichtung verlängert, da nach Mitteilung des Regierungspräsidium Freiburg – Abteilung Forstdirektion, die Planung der neuen Forsteinrichtung verschoben werden musste und erst im Jahr 2009 erfolgen konnte.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erstellung des Forsteinrichtungswerks 2010 bis 2019	
Abstimmung und Beschluss des Forsteinrichtungswerkes im 2. Quartal 2010	Das Forsteinrichtungswerk für den Stadtwald Heidelberg 2010-2019 wurde erstellt, in den Beschlusslauf eingebracht und abschließend vom Gemeinderat, am 21.12.2010, beschlossen.
Ziel: Dauerhafte Etablierung des Wald- und umweltpädagogischen Bildungsprogramms „Natürlich Heidelberg“	
Weiterentwicklung des jährlich aufzulegenden schriftlichen Programms sowie des Internetauftritts	Das Jährliche Programm wurde weiter entwickelt. Die Programmteile wurde stärker strukturiert und an die Bedürfnisse der Nutzerangepasst.
Einbindung des Waldkindergeländes am Pferchel in die waldpädagogischen Aktivitäten	Das Waldkindergelände am Pferchel wurde in die waldpädagogischen Aktivitäten des Programms Natürlich Heidelberg eingebunden und bildet einen wichtigen Baustein in der Vermittlung von Waldwissen an Kindergartenkinder und Grundschüler

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kostendeckungsgrad [1)]	30,24 %	36,45 %	40,82 %
Holzeinschlag, davon	19.273 Fm	23.700 Fm	21.712 Fm
• Hauptnutzung	2.210 Fm	5.670 Fm	10.646 Fm
• Vornutzung	17.063 Fm	18.030 Fm	11.066 Fm
Durchforstungsfläche, davon	189,2 ha	308,0 ha	205,9 ha
• Hauptnutzungsarbeitsfläche	15,4 ha	75,1 ha	89,3 ha
• Vornutzungsarbeitsfläche	173,8 ha	232,9 ha	116,6 ha
Jungbestandspflegefläche	39,1 ha	43,0 ha	42,3 ha

1) Durch die erstmalige Berücksichtigung der kalkulatorischen Verzinsung des Waldvermögens im Zuge der Neubewertung bei der Doppik-Einführung verringert sich der Kostendeckungsgrad in 2007 entsprechend.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.68000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	60.000 €	3.450 €	-56.550 €

Die Suche nach einer Büroausstattung, die die Kriterien, der Herstellung aus FSC® zertifiziertem Holz, möglichst aus dem Stadtwald Heidelberg, in einer optisch ansprechenden Gestaltung, im benötigten Umfang, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, war nicht erfolgreich. Es wird weiter der Markt beobachtet, sollte sich eine Möglichkeit ergeben werden die Haushaltsmittel neu beantragt.
Der Haushaltsrest von 4.000 € wurde zur Verbesserung der EDV-Ausstattung nach 2011 übertragen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 4.000 € nach 2011 übertragen.

Betriebsgeräte
8.68000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
6.500 €	58.000 €	16.958 €	-47.542 €

Der Planansatz i. H. v. 6.500 € wurde aufgrund der Bewirtschaftungsbeschränkung auf 5.200 € reduziert.

Bisher konnte ein für die Heidelberger Bedürfnisse praxisreifes Konzept für ein Funknotrufsystem auf dem Markt noch nicht zur Verfügung gestellt werden. Die auf Landesebene eingesetzte Arbeitsgruppe zu diesem Thema konnte bisher ebenfalls kein Ergebnis liefern. Es wird somit eine Neubeantragung bei Vorliegen einer praxisreifen Lösung erforderlich.
Der Haushaltsrest wurde zur Beschaffung einer Rüttelplatte nach 2011 übertragen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 3.340 € nach 2011 übertragen.

Fahrzeuge
8.68000003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	96.000 €	602 €	-95.398 €

Die geplante Beschaffung von Revierleiter Dienstfahrzeugen wurde nach Änderungen im Reisekostenrecht und Erhöhung der Pauschalen für die Nutzung der zum Dienstreiseverkehr zu gelassenen privaten Fahrzeuge in Absprache mit den Forstrevierleiten nicht umgesetzt. Es wurde daher vorgesehen mit dem gebildeten Haushaltrest die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges, das durch die Einrichtung der Umweltzone in Heidelberg das Stadtgebiet nicht mehr befahren darf und ein Betriebsleitungsfahrzeug zu beschaffen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 71.000 € nach 2011 übertragen.

Geopark
8.68000711
8.68000011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
5.000 €	40.500 €	1.000 €	-44.500 €

Die Planung des Altstadtpfades konnte in 2010, wegen der Komplexität der in diesem Gebiet vorhandenen Interessenlagen in Zusammenhang mit der Gesamtkonzeption Altstadt nicht abgeschlossen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 40.000 € nach 2011 übertragen.

Ertüchtigung Pferchelhütte
8.68000712

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	3.800 €	2.995 €	-805 €

Waldspielplatz Pferchelhütte
8.68000910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	23.600 €	23.406 €	-194€

Zuschuss Waldspielplatz
8.68000960

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	10.734 €	10.734 €

Forstbetriebshof Süd
8.68000714

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	11.335 €	11.335 €

Zum Abschluss der Bauarbeiten und die Begleichung von Schlusszahlungen wurden noch Mittel benötigt. Es wurden 11.335 € außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

Sanierung Posseltslustturm
8.68000715

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	500 €	691 €	191 €

Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 192 € bereit gestellt.

Generalsanierung Waldwege
8.68000010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
100.000 €	17.750 €	0 €	-117.750 €

Die Maßnahme wurde ins folgende Haushaltsjahr verschoben.

Teilsanierung Walderlebnispfad
8.68001010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
55.000 €	0 €	0 €	-55.000 €

Die Maßnahme wurde ins folgende Haushaltsjahr verschoben.

Neukonzeption Schneebergsportpfad
8.68001011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	0 €	-25.000 €

Die Neukonzeption des Schneebergsportpfades konnte nicht erfolgen, daher wurde die Neugestaltung des Sportpfades zurück gestellt.

Zuschuss Schneebergssportpfad
8.68001060

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
12.500 €	0 €	0 €	-12.500 €

Durch die Zurückstellung der Erneuerung des Sportpfades konnten auch keine Zuschussmittel abgerufen werden.

Dachsanierung Hellenbach
8.68001012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
25.000 €	0 €	15.520 €	-9.480 €

Durch ein günstigeres Ausschreibungsergebnis im Vergleich zur ursprünglichen Kostenschätzung konnte die Maßnahme günstiger abgeschlossen werden.

Via Naturae
8.68000810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	6.000 €	2.060 €	-3.940 €

Die Arbeiten zur rollstuhlgerechten Einrichtung der Via Naturae mussten nach ersten Begängen neu geplant werden, was zu Verzögerungen in der Umsetzung des Projektes führte.

Schutzhütte Fuchsrondell
8.68000713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
12.000 €	0 €	0 €	-12.000 €

Eine Veränderung der Planung hat dazu geführt, dass durch die Beratung durch einen Statiker und die Eigenleistung des Betriebes die ursprüngliche Hütte am Fuchsrondell erhalten werden konnte und daher kein Neubau notwendig war.

Sicherung Sensenriedmauer
8.68001113

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	7.385 €	7.385 €

Zur Untersuchung der günstigsten Sanierungsvariante waren Voruntersuchungen der Mauer notwendig, die im Vorfeld durchgeführt werden mussten und im Ergebnis dazu geführt haben, dass ca. 73.000 € im Vergleich zu der dem Haushaltsansatz zu Grunde liegenden Kostenschätzung eingespart werden konnten. Es wurden außerplanmäßige Mittel in Höhe von 7.385 € bereit gestellt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Jahresbericht 2010	Amt 70

Gesamtbetrachtung

Die Sachziele wurden soweit nicht wirtschaftliche oder aufgabenbezogene Aspekte entgegenstanden umgesetzt. Insbesondere wurden folgende Ziele und Maßnahmen umgesetzt:

Kernamt
- Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen
- Zeitnahe Auftragsabrechnung und Rechnungsstellung der Werkstattaufträge

Kantine
Das Ziel einen Kostendeckungsgrad von 80 % (unter Berücksichtigung der Dienstvereinbarung) zu erreichen, konnte mit einem Ergebnis in Höhe von 79 % nahezu umgesetzt werden. Einen erheblichen Beitrag hierzu hat die konstante Zahl der Essensausgaben geleistet. Insgesamt wurden 27.955 Essen ausgegeben (2009: 30.319 Essen – viel Winterdienst).
Für die Zukunft wird angestrebt, den Kostendeckungsgrad und die Anzahl der Essen auf diesem Niveau zu halten und wenn möglich auszubauen.

Werkstätten, Tankstelle
Die Werkstätten sind weiterhin bemüht, die zentralen gesamtstädtischen Einsparvorgaben zu erfüllen.
Ein wichtiges Ziel ist eine zeitnahe Auftragsabrechnung. Hierzu wurden in 2009/2010 die Arbeitsabläufe der einzelnen Werkstätten erfasst, analysiert sowie Verbesserungsvorschläge erarbeitet und mit den ersten Werkstätten abgestimmt.

Abfallwirtschaft
- Zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Heidelberg ist die Entsorgung der Restabfälle Ende 2010 erstmalig europaweit ausgeschrieben worden. Das Ausschreibungsergebnis hat einen wesentlich geringeren Entsorgungspreis als bisher ergeben.
- Nach dem Einbruch des Internationalen Marktes für Altpapier im Jahr 2009 sind die Papierpreise in 2010 stetig gestiegen. Dies wurde zum Anlass genommen, die Vertragsoption für eine einjährige Vertragsverlängerung in Anspruch zu nehmen.

Regiebetrieb Reinigung
Im Jahr 2010 wurden unsere Mitarbeiter/innen sowie die Kollegen aus den beteiligten Ämtern im Winterdienst stark gefordert. In den Wintermonaten waren insgesamt 26 Volleinsatztage und zahlreiche Teileinsatztage (hier wird überwiegend maschinell geräumt und gestreut) erforderlich.
Die Frühjahrsputz-Woche 2010 ist mit 2.550 Teilnehmenden sehr erfolgreich verlaufen, insbesondere am Waldputztag haben viele Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt.

Öffentliche Toilettenanlagen
Die neuen Toilettenanlagen am Neckarvorland und an der Theodor-Heuss-Brücke wurden im Frühjahr 2010 eingeweiht. In der Innenstadt wurde das Konzept der Netten Toiletten weiter ausgebaut, insbesondere in der Altstadt gibt es nun zahlreiche öffentlich zugängliche Toiletten.

Ausblick

Die Prozesse im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung werden ständig weiter entwickelt. Dies ist für das Amt die Grundlage im finanziell schwierigen Haushaltsjahr 2011 sowohl bei den Personal- als auch bei den Sachkosten in den verschiedenen Bereichen zu den notwendigen Kosteneinsparungen beizutragen.

Einkauf
Der Aufbau einer neuen zentralen Vergabestelle bei der Stadt Heidelberg und die Umsetzung der innerstädtischen Verfahrensregelungen haben sich auch auf die Beschaffungen des zentralen technischen Ein-

kaufs ausgewirkt. Durch die Einführung der Ausschreibungspflicht ab einem Auftragswert von 100.000 € wurden einige Fahrzeuge und Geräte national und europaweit ausgeschrieben. Der Aufbau von standardisierten Leistungsverzeichnissen erfolgt in enger Zusammenarbeit von Vergabestelle, technischem Einkauf und dem jeweiligem Fachbereich und zeigte sich als sehr zeitintensiv.

Abfallwirtschaft

Bau einer Verladehalle in Heidelberg Wieblingen

Seit 2007 werden in Wieblingen Papier, Leichtstoffverpackungen und eine geringe Menge Restmüll verladen. Ab dem 01.01.2013 erhöht sich die zu verladende Restmüllmenge auf 35.000 Tonnen im Jahr. Daher wird mit der Planung des Baus einer Verladehalle begonnen.

Wertstofftonne

Mit dem Entwurf der Novellierung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes werden neue Maßstäbe bei der Abfallentsorgung und vor allem beim Recycling gesetzt. Dies ermöglicht die Einführung einer Wertstofftonne. Es wird geprüft, ob eine kommunale Wertstofftonne in Heidelberg eingeführt wird.

Kundenorientierung

Zur Vereinfachung der Sperrmüllanmeldung wird ein neuer Online-Anmeldungsbogen zur Verfügung gestellt.

Regiebetrieb Reinigung

Die strengen Winter und die damit zusammenhängende Verknappung von Auftausalzen erfordern eine höhere Lagerkapazität als bisher, damit auch in Zukunft ein adäquater Winterdienst in Heidelberg gewährleistet werden kann. Daher wird die Lagermenge um ein Drittel auf 2.200 Tonnen aufgestockt.
Zum Winter 2011/2012 wurden die Kleinräumer-Touren im Winterdienst optimiert und Prioritäten festgelegt mit dem Ziel, die Hauptverkehrsradwege der Priorität 1 bis 8 Uhr zu räumen.

Öffentliche Toilettenanlagen

Die Sanierung und die Bewirtschaftung der Toilettenanlagen sind Bestandteil einer Ausschreibung des Werbeanlagenvertrages.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2009/2010
Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	15,5	15,5	15,5	22,0	---
Regiebetrieb Reinigung	45	45	45	43	---
Abfallwirtschaft	111,5	111,5	111,5	111,0	---
Zentralwerkstätten	48,5	48,5	48,5	49,0	---
Gesamt	220,5	220,5	220,5	225,0	---

Leitung

Rolf Friedel

Leitung des Regiebetriebs Reinigung

Michael Kraft

I. Finanzziele

Von den im Vorbericht beschriebenen allgemeinen Finanzzielen gibt es folgende Abweichungen:

Abweichendes allgemeines Finanzziel

- Kantine
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund gestiegener Energie- und Lebensmittelkosten sowie bei der Gebäudereinigung
- Zentralwerkstätten
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund gestiegener Energiekosten, bei der Kfz-Versicherung/Kfz-Steuer, Dienst- und Schutzkleidung
- Regiebetrieb Reinigung
  Erhöhung des Ansatzes aufgrund bei den Aufwendungen für Graffitientfernungen, Frühjahrsputz, Hundekotkampagne, Leasingraten/ Vollkaskoversicherung Kehrmaschinen, Unterhaltung Toilettenanlagen
- Abfallwirtschaft
  Erhöhung des Ansatzes sh. Erläuterung beim Gesamtbudget Abfallwirtschaft

Budgetspezifische Ziele

Abweichend von den Regelungen in den Ausführungsbestimmungen werden folgende Konten zusätzlich in die gegenseitige Deckungsfähigkeit einbezogen:
Interne Leistungsverrechnungen

Die Auszahlungsansätze für den Erwerb von beweglichem Vermögen im Finanzhaushalt sind innerhalb der einzelnen Profitcenter gegenseitig deckungsfähig.

Gesamtbudget	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/ Plan-Abweichung €**
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	229.801	482.040	243.615	-238.425
Öffentlich-rechtliche Entgelte	17.484.002	18.494.420	20.803.754	2.309.334
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.870.266	7.369.290	7.909.381	540.091
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.392.472	2.103.200	202.440	-1.900.760
Aktivierte Eigenleistungen	357.766	289.000	656.837	367.837
Sonstige ordentliche Erträge	240.133	20.400	4.491.923	4.471.523
Ordentliche Erträge	**24.574.440**	**28.758.350**	**34.307.950**	**5.549.600**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	10.515.812	11.117.800	10.705.151	-412.649
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15.764.585	18.031.540	16.822.622	-1.208.918
Planmäßige Abschreibungen	2.637.956	3.361.460	2.850.488	-510.972
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-69.118	-69.118
Transferaufwendungen	80.644	90.000	84.220	-5.780
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.307.345	599.740	1.042.620	442.880
Ordentliche Aufwendungen	**30.306.342**	**33.200.540**	**31.435.983**	**-1.764.557**
Ordentliches Ergebnis	**-5.731.902**	**-4.442.190**	**2.871.967**	**7.314.157**
(+) Erträge aus internen Leistungen	4.545.880	3.778.550	4.890.418	1.111.868
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	5.732.275	5.190.580	5.695.368	504.788
(–) Kalkulatorische Kosten	1.474.593	1.702.550	1.184.535	-518.015
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.660.988**	**-3.114.580**	**-1.989.485**	**1.125.095**
Nettoressourcenergebnis	**-8.392.890**	**-7.556.770**	**882.482**	**8.439.252**
(+) Außerordentliche Erträge	90.153	0	299.220	299.220
(–) Außerordentliche Aufwendungen	123.149	0	16.143	16.143
Sonderergebnis	**-32.996**	**0**	**283.077**	**283.077**
Gesamtergebnis	**-8.425.886**	**-7.556.770**	**1.165.559**	**8.722.329**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:
Siehe Teilbudgets.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.21.06	Kantine Zentralbetriebshof	-176.975	-222.325	-222.302
11.26.01	Zentraler Einkauf	-90.089	-109.029	-109.028
11.24.09	Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	-268.425	-27.045	-27.025
11.25.03	Leistungen zentraler Werkstätten	-3.760.882	-491.880	-490.896
11.25.06	Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage	10.426	-1.415	-1.415
12.20.02	Desinfektion/Entseuchungen	-58.907	0	0
53.70.01-04	Verwertung	301.312	-1.769.412	-1.750.311
53.70.05-09	Beseitigung	6.392.865	5.488.274	5.752.101
53.70.10	Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft	4.250.856	3.937.849	3.941.353
54.50.01	Straßenreinigung	-2.588.507	-3.160.305	-3.171.649
54.50.02	Winterdienst	-908.599	-2.525.633	-2.518.672
54.90.01	Öffentliche Toilettenanlagen	-225.100	-236.597	-236.597
Sonstiges		-6.008	0	0
Gesamt 2010		**2.871.967**	**882.482**	**1.165.559**

II. Operationale Ziele

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit für die einzelnen Betriebsbereiche	
• Beteiligung als Partnerkommune an Vergleichsringen für ausgewählte Leistungsbereiche des kommunalen Netzwerks ForumZ (Internetforum)	• Teilnahme am Kennzahlenvergleich „Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten“ sowie „Kosten der Verwaltung“
• IS-Waste: Produktivbetrieb zum 01.01.2009	• Produktivbetrieb zum 01.01.2009
• Anbindung weiterer EDV-Module (Tourenplanung/Sperrmüll auf Abruf)	• Die Anbindung der Tourenplanung wurde in 2010 umgesetzt. Eine Onlineanbindung von Sperrmüll auf Abruf ist in 2011 vorgesehen.
• Einführung einer EDV-unterstützten Personaleinsatzplanung zum 01.01.2009	• Produktivbetrieb zum 01.01.2009
• Überprüfung des Einsatzes von SAP-Materialwirtschaft	• Die Überprüfung wurde zurückgestellt und wird in Federführung zentral durch die Querschnittsämter 11/20 betreut.
• Teilnahme am bundesweiten Kennzahlenvergleich und Regionalbenchmarking des Verbands kommunaler Städtereinigungsbetriebe (VKS)	• Auf Basis von 2009 wurde am bundesweiten Kennzahlenvergleich teilgenommen. Das Regionalbenchmarking des Verbands kommunaler Städtereinigungsbetriebe (VKS) fand aufgrund mangelnder Teilnehmer nicht statt.
Ziel: Umweltbewusster Einsatz von Fahrzeugen	
Verstärkte Berücksichtigung umweltrelevanter Aspekte, nach erfolgter wirtschaftlicher Einzelprüfung, bei der Beschaffung von Fahrzeugen hier insbesondere die Reduzierung des CO2-Ausstoßes.	Die umweltrelevanten Fahrzeugdaten wie z.B. der CO2-Ausstoß stellen weiterhin wichtige Entscheidungskriterien bei der Fahrzeugbeschaffung dar.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Arbeitsatmosphäre offen und innovativ gestalten	
• Arbeitsschutzmanagementsystem fortführen und anwenden	• Die Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen ist abgeschlossen. Aus diesen wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit abgeleitet, deren Umsetzung in 2011 beginnt.
• Reduzierung der Arbeitsunfälle	• In 2010 wurden 26 Arbeitsunfälle registriert. Im Vergleich zu 2009 bedeutet dies einen Arbeitsunfall mehr.
• Beschwerdemanagement anwenden bzw. Schlussfolgerungen aus berechtigten Beschwerden ziehen.	• Das im Dezember 2006 eingerichtete Kundenservicecenter erfasst die täglichen Beschwerden. Die Auswertung der Beschwerden läuft bei der Müllabfuhr und beim Regiebetrieb Reinigung EDV unterstützt.
• Förderung der Qualifikation: Jeder Mitarbeiter 1 Fortbildung pro Jahr	• Unsere Mitarbeiter haben in 2010 an 274 internen und externen Schulungen teilgenommen.
• Reduzierung der Krankheitstage	• Die Krankheitsquote in 2010 betrug 5,6 % ohne Langzeitkranke.

Produkt 11.26.01 Zentraler Einkauf

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftlicher Einkauf	
• Mindestens 1 Rahmenvertrag je Werkstatt für den Bezug von Werkstattmaterialien	• In 2010 wurden die bestehenden Rahmenverträge für Verkehrszeichen der Schlosserei und Malerei, Kehrmaschinenbesen, LKW-Reifen und Schmierstoffe der Kfz-Werkstatt aktualisiert. Ein Rahmenvertrag für die Elektrowerkstatt wurde bereits mehrfach geprüft. Vor dem Hintergrund, dass die Ermittlung der top ten Materialien elektronisch nicht möglich ist gestaltet sich dieser Rahmenvertrag schwierig. Weiterhin werden im Zuge der Auftragserledigung sehr unterschiedliche Materialien gebraucht, die im Einzelfall vom Meister direkt angefragt werden. Ein Rahmenvertrag macht jedoch nur Sinn, wenn Materialien in Art, Umfang und Verbrauch konkret beziffert werden können.
• Beteiligung bei der Prüfung von Einkaufskooperationen für den Konzern Stadt unter Einbindung externer Unterstützung	• Der Arbeitskreis mit den Heidelberger Stadtwerken tagt in der Regel zwei Mal jährlich. Aktuelle Arbeitsziele: Austausch über Lieferanten und Rabattsätze. Eine externe Unterstützung wurde auf Grund der finanziellen Lage in 2010 zurückgestellt.
• Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen für: Öl, Reifen, Müllgefäße, Schilder, Müllsäcke, Hundekottüten	• Neben den Werkstattverträgen wurden in 2010 die bestehenden Rahmenverträge für gelbe und graue Säcke sowie Hundekottüten aktualisiert. Aufgrund der schwankenden Marktpreise wurde der Vertrag für Müllgefäße zurückgestellt. Erneute Prüfung erfolgt in 2011.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung der Transparenz	
• Einführung Kennzahlenblatt und jährliche Kurzauswertung	• Das im Entwurf vorhandene Kennzahlenblatt ist durch Veränderungen im Vergabewesen, Einbindung alternativer Finanzierungen (Leasing, Miete,..) und damit einhergehender zeitintensiverer Beschaffungen nicht aussagekräftig und wurde daher nicht weitergeführt. Die reine Betrachtung der Kosten je Beschaffung ist zum Beispiel nicht mehr aussagekräftig, da erhebliche Unterschiede im Beschaffungsprozess bestehen.
• Einführung und Pflege Lieferantenmanagementsystem für das gesamte Amt 70	• Lieferantenmanagementsystem für Gesamt Amt 70 wurde als zentrale Ablage eingerichtet. Die Lieferantenstammdaten sind erfasst.
Ziel: Standards und Rechtssicherheit	
• Umsetzung der neuen innerstädtischen Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren	• Die innerstädtischen Verfahrensregelungen von Amt 30 sind noch nicht endgültig verabschiedet. Jeweiliger Zwischenstand wird vom technischen Einkauf zwingend umgesetzt.
• Entwurf Einkaufsrichtlinien in Anlehnung an die neuen innerstädtischen Verfahrensregelung für die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren	• Die Erarbeitung von Einkaufsrichtlinien wurde bis zum Vorliegen des Endstands der Vergabeordnung zurückgestellt und in die Ziele 2012 aufgenommen. Bisher bestehen beim technischen Einkauf Einkaufsrichtlinien, in Form von Checklisten und Verfahrensleitfäden (z. B. Beschaffung von Bürgermeisterfahrzeugen).

Teilbudget Zentraler Einkauf	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5	150	5	-145
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5,00	190	3,00	-187
Sonstige ordentliche Erträge	0	20	0	-20
Ordentliche Erträge	**11**	**360**	**8**	**-352**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	97.605	98.380	86.002	-12.378
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.451	2.970	2.218	-752
Planmäßige Abschreibungen	1.031	420	1.043	623
Sonstige ordentliche Aufwendungen	773	1.470	834	-636
Ordentliche Aufwendungen	**102.860**	**103.240**	**90.097**	**-13.143**
Ordentliches Ergebnis	**-102.849**	**-102.880**	**-90.089**	**12.791**
(+) Erträge aus internen Leistungen	16	0	25	25
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	28.874	33.380	18.592	-14.788
(–) Kalkulatorische Kosten	402	120	373	253
Kalkulatorisches Ergebnis	**-29.260,00**	**-33.500**	**-18.940**	**14.560**
Nettoressourcenergebnis	**-132.109,00**	**-136.380**	**-109.029**	**27.351**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	1	1
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**1**	**1**
Gesamtergebnis	**-132.110**	**-136.380**	**-109.028**	**27.352**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Beschaffungsvolumen / Jahr in €	3.388.030	4.000.000	3.050.150
Beschaffungskosten je 1.000 € Volumen in € [1)]	30,36	25,81	29,54

1) Durch die Veränderung im Zuge der Vergaberichtlinien und den Ausbau von Leasing sind die Kennzahlen aktuell nicht aussagekräftig.

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Dem Zentralen Einkauf wurde in der Vergangenheit im Zusammenhang mit dem Lagerabschluss der Kfz-Werkstatt ein anteiliger Überschuss gutgeschrieben. Mit Umstellung auf die Doppik entfällt durch die direkte Buchung der Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt eine Überschussbeteiligung.

Ordentliche Aufwendungen

Das Ergebnis des zentralen Einkaufs weicht nur gering von den geplanten Aufwendungen ab.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist - unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 11.191 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 9.491 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Für den Haushalt 2011/2012 wird die Verrechnung des Produktes 11.26.01 Zentraler Einkauf an die Ämter, die den Einkauf als Service in Anspruch nehmen, angestrebt.

Produkt 11.24.09 Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Wirtschaftliche Bereitstellung des Pförtnerdienstes	
Einbindung der Mitarbeiter in der Pforte in wertschöpfende Prozesse	Die Möglichkeit die Mitarbeiter des Pförtnerdienstes in wertschöpfende Prozesse einzubinden besteht weiterhin und wird bei Bedarf genutzt.
Ziel: Umweltbewusster Einsatz von Ressourcen	
Prüfung der Installation von Solarzellen auf den Dächern des Zentralbetriebshof	Die Prüfung der Installation von Solarzellen auf den Dächern der Fahrzeugunterstände und Wärmehallen des Zentralbetriebshofes wurde in 2009 abgeschlossen und Angebote von Investoren eingeholt. Auf Grund von Bedenken hinsichtlich der Vertragslaufzeit konnte jedoch bislang kein Vertrag mit einem der Investoren geschlossen werden. Auf dem Dach der instandgesetzten Kfz-Werkstatt wurde eine Solarzellenanlage durch die SWH installiert.

Teilbudget Verwaltung und Bewirtschaftung bebauter Grundstücke für interne Nutzer	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	519	850	2.643	1.793
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	165.455	11.680	127.203	115.523
Sonstige ordentliche Erträge	0	1.870	0	-1.870
Ordentliche Erträge	**165.974**	**14.400**	**129.846**	**115.446**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	122.162	116.890	127.189	10.299
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	68.937	77.060	97.307	20.247
Planmäßige Abschreibungen	101.665	57.310	155.915	98.605
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.048	3.300	17.860	14.560
Ordentliche Aufwendungen	**313.812**	**254.560**	**398.271**	**143.711**
Ordentliches Ergebnis	**-147.838**	**-240.140**	**-268.425**	**-28.265**
(+) Erträge aus internen Leistungen	326.643	270.590	379.238	108.648
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	28.197	18.590	25.519	6.929
(–) Kalkulatorische Kosten	111.836	98.110	112.339	14.229
Kalkulatorisches Ergebnis	**186.610**	**153.890**	**241.380**	**87.490**
Nettoressourcenergebnis	**38.772**	**-86.250**	**-27.045**	**59.225**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	20	20
(–) Außerordentliche Aufwendungen	1	0	0	0
Sonderergebnis	**-1**	**0**	**20**	**20**
Gesamtergebnis	**38.771**	**-86.250**	**-27.025**	**59.245**

Das Teilbudget 11.24.09 ist nie ausgeglichen, da hier die Aufwendungen die den Abwasserzweckverband betreffen bis zur Verrechnung stehen bleiben. Da der Abwasserzweckverband nicht im städtischen Haushalt, sondern als Externer betrachtet wird, erfolgt eine entsprechende Verrechnung an den Abwasserzweckverband immer jahresversetzt und somit erst im Folgejahr.
In 2009 wurden die Kostenerstattungen 2007 und 2008 als Ertrag gebucht. In 2010 wurde die Kostenerstattung 2009 gebucht.

Produkt 11.21.06 Freiwillige soziale Leistungen (Kantine)

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Gesundes, vielfältiges Angebot an Speisen	
• Umfrage zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit im Zuge des Projekttags für den gehobenen Dienst	• Die Umfrage wurde Amt 11 in 2009 als Thema angeboten.
• Aktionstage	• In 2010 haben folgende Aktionswochen stattgefunden: Wildwoche, Spargelwoche, Fischwoche, Pizza und Pasta und eine Bayrische Woche.
• Kostendeckungsgrad 80 % [1)]	• Der Kostendeckungsgrad beläuft sich in 2010 auf 79 %.

1) Im Haushalt wird das unten dargestellte Produktbudget der Kantine inkl. aller Aufwendungen abgebildet. Bei der manuellen Berechnung des Kostendeckungsgrades werden einzelne Kostenanteile gemäß Dienstvereinbarung der Kantine nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung wird ein in der Dienstvereinbarung festgelegter Sozialanteil (wie z. B. Aufwendungen Kaffee, Spüldienst, Gebäudeunterhaltung, Geschäftsaufwendungen, kalk. Kosten...) heraus gerechnet. Die unten aufgeführten Ergebnisse der Kantine ermöglichen somit keinen Rückschluss auf die Ermittlung des Kostendeckungsgrades.

Teilbudget Kantine	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	244.745	208.360	231.714	23.354
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9	290	6	-284
Sonstige ordentliche Erträge	0	20	0	-20
Ordentliche Erträge	**244.754**	**208.670**	**231.720**	**23.050**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	132.868	147.380	139.722	-7.658
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	240.216	215.400	239.939	24.539
Planmäßige Abschreibungen	15.253	20.210	16.601	-3.609
Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.931	1.950	12.433	10.483
Ordentliche Aufwendungen	**408.268**	**384.940**	**408.695**	**23.755**
Ordentliches Ergebnis	**-163.514**	**-176.270**	**-176.975**	**-705**
(+) Erträge aus internen Leistungen	27	0	54	54
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	59.506	49.310	40.585	-8.725
(–) Kalkulatorische Kosten	4.554	5.630	4.819	-811
Kalkulatorisches Ergebnis	**-64.034**	**-54.940**	**-45.350**	**9.590**
Nettoressourcenergebnis	**-227.548**	**-231.210**	**-222.325**	**8.885**
(+) Außerordentliche Erträge	19	0	23	23
(–) Außerordentliche Aufwendungen	-325	0	0	0
Sonderergebnis	**344**	**0**	**23**	**23**
Gesamtergebnis	**-227.204**	**-231.210**	**-222.302**	**8.908**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Anzahl Mittagessen / Jahr	32.153 [1)]	25.000	27.955
Umsatz pro Mitarbeiter in €	81.587	69.500	77.258

1) In 2009 wurden einmalig 13 Monate für die Ermittlung der Anzahl der Mittagessen betrachtet, da das Wirtschaftsjahr der Kantine von bisher Dezember-November auf das Haushaltsjahr Januar-Dezember umgestellt wurde. Die Essenszahl 2009 (ohne Dezember 2008: 1.834 Essen) beträgt 30.319 Essen.

Erläuterungen

Privatrechtliche Leistungsentgelte
In 2010 konnten Erträge in Höhe von ca. 231 T€ erwirtschaftet werden. Die Mehreinnahmen im Vergleich zum Plan lassen sich vor allem auf die konstanten Essenszahlen zurückführen.

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Aufgrund von Personalwechsel sind die Stellen in der Kantine nicht durchgängig besetzt gewesen. Dies hat zu einer Unterschreitung in Höhe von 7.700 € geführt (Die Mittel werden zur Deckung der Sachkosten für Honorarkräfte benötigt).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Mittel für die Gebäudereinigung konnten um ca. 8 T€ unterschritten werden.
Im Zusammenhang mit der konstanten Essensanzahl und gestiegenen Lebensmittelpreisen sind auch die Aufwendungen für Verpflegung auf ca. 146 T€ gestiegen. Die Überschreitung von ca. 11 T€. kann durch Mehrerträge gedeckt werden.
Die Aufwendungen für Kaffee wurden um ca. 5 T€ überschritten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 96.994 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 115.820 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion

Gesamtbudget Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	34	0	30	30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.369.172	2.800.780	1.299.655	-1.501.125
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.525	15.860	3.728	-12.132
Aktivierte Eigenleistungen	355.409	289.000	656.735	367.735
Sonstige ordentliche Erträge	3.804	7.980	108	-7.872
Ordentliche Erträge	**1.730.946**	**3.113.620**	**1.960.256**	**-1.153.364**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.512.809	2.647.870	2.539.960	-107.910
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.882.463	3.920.300	2.943.239	-977.061
Planmäßige Abschreibungen	172.582	186.080	243.973	57.893
Sonstige ordentliche Aufwendungen	51.761	27.690	42.447	14.757
Ordentliche Aufwendungen	**5.622.616**	**6.781.940**	**5.769.619**	**-1.012.321**
Ordentliches Ergebnis	**-3.891.670**	**-3.668.320**	**-3.809.363**	**-141.043**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.815.557	3.181.410	4.113.793	932.383
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.072.274	890.900	717.579	-173.321
(–) Kalkulatorische Kosten	58.530	88.400	80.146	-8.254
Kalkulatorisches Ergebnis	**2.684.753**	**2.202.110**	**3.316.068**	**1.113.958**
Nettoressourcenergebnis	**-1.206.917**	**-1.466.210**	**-493.295**	**972.915**
(+) Außerordentliche Erträge	51.968	0	1.045	1.045
(–) Außerordentliche Aufwendungen	82.858	0	61	61
Sonderergebnis	**-30.889**	**0**	**984**	**984**
Gesamtergebnis	**-1.237.806**	**-1.466.210**	**-492.311**	**973.899**

Die Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen erhalten Sie bei den entsprechenden Teilbudgets.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 723.995 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 954.055 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
11.25.03	Leistungen zentraler Werkstätten	-3.760.882	-491.880	-490.896
11.25.06	Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage	10.426	-1.415	-1.415
12.20.02	Desinfektion/Entseuchungen	-58.907	0	0
Gesamt 2010		**-3.809.363**	**-493.295**	**-492.311**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Reduzierung der Fahrzeug- und Gerätestandzeiten / Erhöhung der Kundenbindung	
• Zeitnahe Auftragsabrechnung Rechnungsstellung (innerhalb von 4 Wochen) als Steuerungsmöglichkeit der Betriebe	• Eine zeitnahe Abrechnung der Aufträge wird angestrebt. Erste Auswertungen bei der Kfz-Werkstatt haben gezeigt, dass die durchschnittliche Dauer erheblich gesenkt werden konnte. In der Regel erhalten die Kunden eine Woche nach Auftragsabschluss (durch die Werkstätten) ihre Rechnung.
• Optimierung bzw. Anpassung des Abrechnungsprogramms	• Eine permanente Anpassung erfolgt.
Ziel: Optimierung der Materialwirtschaft	
• Benennung der mindestens TOP TEN Materialien/Verbrauchsmaterialien im kontinuierlichen Jahresverbrauch durch die Werkstattmeister • Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen auf Basis der TOP TEN Materialien für den kontinuierlichen Jahresverbrauch in Zusammenarbeit zwischen den Werkstattmeistern und dem technischen Einkauf: Öl, Reifen, Schilder	• In 2010 wurden die bestehenden Rahmenverträge für Verkehrszeichen der Schlosserei und Malerei, Kehrmaschinenbesen, LKW-Reifen und Schmierstoffe der Kfz-Werkstatt aktualisiert. Aufgrund der breiten Vielfalt im Materialienverbrauch gestaltet sich der weitere Abschluss von standardisierten Rahmenverträgen als schwierig. Derzeit wird geprüft ob und in welcher Form in 2011 ein weiterer Rahmenvertrag für die Beschaffung von Ersatzteilen in der Kfz-Werkstatt abgeschlossen wird.
• Optimierung der Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung in Zusammenarbeit zwischen dem technischen Einkauf (Rahmenvertrag) und den Werkstattmeistern (Abruf)	• Der Einkauf von Dienst- und Schutzkleidung wird nach wie vor durch die Meister wahrgenommen. Nach neuester Erkenntnis ist aufgrund der breiten Palette von Dienst- und Schutzkleidung die Sinnhaftigkeit eines Rahmenvertrages kritisch. Erschwerend wirkt sich hier aus, dass der Hersteller jeweils über A-Kunden Endpreise für Kunden gezielt steuert und dadurch der Markt begrenzt vorhanden ist. Weiterhin zeigt die Praxis, dass mehrere Standbeine sinnvoll sind, um nicht dem Preisdiktat eines Lieferanten ausgeliefert zu sein. Durch optimale Einkaufsprozesse sind aktuell unterjährige Preisanfragen wirtschaftlicher. Auf Anfrage unterstützt der technische Einkauf.
Ziel: Schulungen zur Arbeitssicherheit	
Umsetzung des internen Schulungsprojekts zur Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter und Meister	Schulungen werden durchgeführt
Ziel: Wirtschaftliche Werkstattgröße, bedarfsgerechte Personalausstattung	
Personalausstattung aller Werkstätten im Rahmen des Personal- und Sachkostenbudgets anpassen.	Nicht möglich wegen restriktiver Personalpolitik

Teilbudget Werkstätten	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	2	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	4	0	0	0
Privatrechtliche Leistungsentgelte	365.487	1.029.810	195.736	-834.074
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.519	13.930	121	-13.809
Aktivierte Eigenleistungen	355.384	289.000	656.735	367.735
Sonstige ordentliche Erträge	0	7.500	108	-7.392
Ordentliche Erträge	**723.396**	**1.340.240**	**852.700**	**-487.540**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.434.149	2.568.180	2.460.548	-107.632
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.940.852	2.059.900	1.907.856	-152.044
Planmäßige Abschreibungen	137.353	147.460	204.406	56.946
Sonstige ordentliche Aufwendungen	50.190	26.370	40.772	14.402
Ordentliche Aufwendungen	**4.562.543**	**4.801.910**	**4.613.582**	**-188.328**
Ordentliches Ergebnis	**-3.839.148**	**-3.461.670**	**-3.760.882**	**-299.212**
(+) Erträge aus internen Leistungen	3.737.450	3.145.700	4.089.010	943.310
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.040.792	916.270	746.851	-169.419
(–) Kalkulatorische Kosten	49.906	79.890	73.157	-6.733
Kalkulatorisches Ergebnis	**2.646.752**	**2.149.540**	**3.269.002**	**1.119.462**
Nettoressourcenergebnis	**-1.192.395**	**-1.312.130**	**-491.880**	**820.250**
(+) Außerordentliche Erträge	51.968	0	1.045	1.045
(–) Außerordentliche Aufwendungen	82.858	0	61	61
Sonderergebnis	**-30.890**	**0**	**984**	**984**
Gesamtergebnis	**-1.223.285**	**-1.312.130**	**-490.896**	**821.234**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge / Veranschlagtes Kalkulatorisches Ergebnis
Die Erträge der Werkstätten werden zum einen als privatrechtliche Leistungsentgelte, aktivierte Eigenleistungen und Erträge aus internen Leistungsbeziehungen abgebildet.

	Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Ist-/Plan Abweichung
privatrechtliche Leistungsentgelte	1.029.810 €	195.736 €	-834.074 €
aktivierte Eigenleistungen	289.000 €	656.735 €	367.735 €
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	3.145.700 €	4.089.010 €	943.310 €
Erträge gesamt	**4.463.510 €**	**4.941.481 €**	**476.971 €**

Bei den Erträgen hat eine Verschiebung zwischen den privatrechtlichen Leistungsentgelten und den Erträgen aus internen Leistungen stattgefunden. In der Summe wurden Mehrerträge in Höhe von ca. 477 T€ erwirtschaftet.

Personalaufwendungen 11.25 - Werkstätten
Das Personalbudget der Werkstätten konnte aufgrund unbesetzter Stellen um 107.632 € unterschritten werden. Der Planansatz beruhte auf einer Vollausstattung der Werkstätten, die aufgrund der restriktiven Personalpolitik nicht in vollem Umfang umgesetzt werden konnte. Die Stellen sind für die Übernahme geeigneter Auszubildender vorgesehen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

- **Betriebsstoffe**
  Die Aufwendungen für Betriebsstoffe wurden in 2010 um ca. 5 T€ im Vergleich zum Plan unterschritten. Die geplanten Preissteigerungen sind nicht in vollem Umfang eingetreten.

- **Besondere Aufwendungen für Beschäftigte**
  Die Aufwendungen für Beschäftigte konnten in 2010 im Vergleich zum Plan um ca. 2,5 T€ reduziert werden.

- **Fremdleistungen - Materialaufwendungen, Kleinmaterial, Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten**
  Die Aufwendungen für Fremdleistungen, Kleinmaterial und Lagermaterial, die im Rahmen der Auftragsabrechnung belastet werden, sind in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten. Je nach Auftragslage und Auftragsdefinition werden unterschiedliche Materialien für die Auftragserledigung benötigt.
  Der Planansatz für Fremdleistungen - Materialaufwendungen, Kleinmaterial und die Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten wurde - um 129 T€ unterschritten.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Die Geschäftsaufwendungen wurden in 2010 um ca. 6 T€ im Vergleich zum Plan unterschritten.

Produkt 11.25.06 Bereitstellung von Tankstelle und Waschanlage

Teilbudget Tankstelle	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	30	0	30	30
Privatrechtliche Leistungsentgelte	987.984	1.769.130	1.087.507	-681.623
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2	1.770	3.605	1.835
Sonstige ordentliche Erträge	3.804	410	0	-410
Ordentliche Erträge	**991.820**	**1.771.310**	**1.091.142**	**-680.168**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	21.694	21.970	22.353	383
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	933.140	1.850.860	1.021.221	-829.639
Planmäßige Abschreibungen	35.517	36.930	36.519	-411
Sonstige ordentliche Aufwendungen	507	430	623	193
Ordentliche Aufwendungen	**990.858**	**1.910.190**	**1.080.716**	**-829.474**
Ordentliches Ergebnis	**962**	**-138.880**	**10.426**	**149.306**
(+) Erträge aus internen Leistungen	26	0	45	45
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	7.742	7.600	5.594	-2.006
(–) Kalkulatorische Kosten	7.767	7.600	6.292	-1.308
Kalkulatorisches Ergebnis	**-15.483**	**-15.200**	**-11.841**	**3.359**
Nettoressourcenergebnis	**-14.521**	**-154.080**	**-1.415**	**152.665**
(+) Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-14.521**	**-154.080**	**-1.415**	**152.665**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Privatrechtliche Leistungsentgelte (Erträge aus Treibstoffverkauf)
Der Planansatz in Höhe von 1.769 T€ wurde um 681 T€ unterschritten. Durch die starken Preisschwankungen in 2010 wurde im Vergleich zum Plan (1,3 Mio. Liter) wesentlich weniger Treibstoff (1,037 Mio. Liter) verkauft. Dies entspricht dem Niveau von 2009 mit 1.033.006 Litern. Die Erträge aus Treibstoffverkauf liegen bei knapp 1,1 Mio. € und damit auch deutlich unter Plan (1,78 Mio. €).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten wurden bei der Tankstelle um 825 T€ unterschritten. Bedingt durch die starken Preisschwankungen und das hohe Preisniveau in 2009/2010 wurde wesentlich weniger Treibstoff verkauft, was sich sowohl in Minderaufwendungen als auch in Mindererträgen ausgewirkt hat.

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Jahresumsatz pro Mitarbeiter in €:*			
• Schlosserei	124.062	92.300	140.425
• Schreinerei	98.110	108.700	90.755
• Malerei	81.298	91.400	99.484
• Elektrowerkstatt	129.487	134.700	153.160
• Kfz-Werkstatt	124.804	114.800	151.966
verrechnete Jahresproduktivstunden pro Mitarbeiter:			
• Schlosserei	1.573	je	1.649
• Schreinerei	1.392	Werkstatt/	1.411
• Malerei	1.422	Mitarbeiter	1.587
• Elektrowerkstatt	1.524	mindestens	1.609
• Kfz-Werkstatt	1.160	1.497	1.359
Quote der verrechneten Stunden in %	94,03	100	101,12[1)]
Anzahl der Aufträge:			
• Schlosserei	1.916	2.240	2.023
• Schreinerei	569	530	556
• Malerei	1.032	830	1.062
• Elektrowerkstatt	1.111	1.100	1.182
• Kfz-Werkstatt	1.942	2.110	2.054
Krankheitsquote in % (ohne Langzeitkranke)	7,17	5,0	5,0
Kfz-Werkstatt: Platzierung im interkommunalen Vergleich: Kosten pro Reparaturstunde in €: (Intervall: 52,15 – 69,76 € Median: 56,61 € VKS 2005)	66,35	56,0	66,67
Auslastung bezogen auf Mitarbeiter in % (Intervall: 74,0% – 92,0% Median: 85,0% VKS 2005)	94	95	84[2)]
Abgegebene Treibstoffmenge in Liter	1.033.006	1.300.000	1.037.445

*inklusive beigestelltes Material

[1)] Aufgrund von Überstunden in der Schlosserei und der Elektrowerkstatt wurde hier ein Wert von über 100 % erreicht.

[2)] Aufgrund des Brandes in der Kfz-Werkstatt und den erforderlichen Arbeiten auch der Mitarbeiter beim Wiederaufbau und Einrichten ist die Auslastung niedriger als in den Vorjahren.

Abfallwirtschaft

Gesamtbudget Abfallwirtschaft	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.538	337.040	4.237	-332.803
Öffentlich-rechtliche Entgelte	16.319.213	17.724.920	18.756.623	1.031.703
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.244.685	4.295.870	6.365.165	2.069.295
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.224.283	2.059.150	71.403	-1.987.747
Sonstige ordentliche Erträge	236.329	6.010	4.491.815	4.485.805
Ordentliche Erträge	**21.030.048**	**24.422.990**	**29.689.243**	**5.266.253**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	5.639.481	5.748.360	5.688.286	-60.074
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.768.518	12.219.100	10.328.360	-1.890.740
Planmäßige Abschreibungen	2.008.912	2.858.200	2.048.044	-810.156
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-69.118	-69.118
Transferaufwendungen	9.967	10.000	8.501	-1.499
Sonstige ordentliche Aufwendungen	977.271	534.080	740.136	206.066
Ordentliche Aufwendungen	**19.404.149**	**21.369.740**	**18.744.210**	**-2.625.530**
Ordentliches Ergebnis	**1.625.899**	**3.053.250**	**10.945.033**	**7.891.783**
(+)Erträge aus internen Leistungen	1.426	6.900	1.993	-4.907
(–)Aufwendungen für interne Leistungen	2.863.532	2.623.660	2.417.227	-206.433
(–)Kalkulatorische Kosten	1.196.946	1.394.310	873.087	-521.222
Kalkulatorisches Ergebnis	**-4.059.052**	**-4.011.070**	**-3.288.322**	**722.748**
Nettoressourcenergebnis	**-2.433.153**	**-957.820**	**7.656.711**	**8.614.531**
(+) Außerordentliche Erträge	9.163	0	286.434	286.434
(–) Außerordentliche Aufwendungen	62	0	2	2
Sonderergebnis	**9.101**	**0**	**286.432**	**286.432**
Gesamtergebnis	**-2.424.052**	**-957.820**	**7.943.143**	**8.900.963**

Erläuterungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

darunter	Ist/ Plan Abweichung
Kosten der Fremdbeseitigung	-785.778 €
Haltung von Fahrzeugen	-242.871 €
Recyclinghöfe	- 11.560 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Mit Planaufstellung wurde ein Gesamtergebnis von - 958 T€ vorgesehen. Im Ergebnis hat sich das Gesamtergebnis auf 7.943 T€ verbessert. Was einer Planabweichung von 8.900 T€ entspricht.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Mindererlöse in Höhe von 333 T€.
Verschiebung des Ergebnisses auf das Sachkonto 3571 0000 Auflösung von sonstigen Sonderposten.

Öffentlich-rechtliche Entgelte

Die Mehrerträge in Höhe von 1 Mio. € lassen sich im Wesentlichen wie folgt begründen:

1. **Leichtstoffverpackungen und Papier**
   Mindererlöse in Höhe von 493 T€.
   Die Einnahmen der US-Army im Bereich Leichtstoffverpackungen und Papier waren im Plan doppelt enthalten.
2. **Abfälle US-Army**
   Mindererlöse in Höhe von 485 T€.

Durch die Reduzierung der Behältergrößen und des Abholrhythmus der Restmüllbehälter sowie der geänderten Abrechnung des Recyclinghofs Patrick-Henry-Village auf Abholungs- und Entsorgungspreise wurde weniger vereinnahmt.

3. **Biomüll**
   Mindererlöse in Höhe von 246 T€.
   Die Biomüllgebühren sind infolge der Gebührenreduzierung zum 01.01.2009 stärker als geplant zurückgegangen.
4. **Gebührenrückstellung**
   Mehrerträge in Höhe von 2.213 T€.
   Rückstellungen für den Gebührenüberschuss Abfall.

Privatrechtliche Leistungsentgelte
Die Mehrerlöse in Höhe von rd. 2,1 Mio. € lassen sich vornehmlich wie folgt begründen:

1. **Papier**
   Mehrerlöse in Höhe von 360 T€.
   Erlössteigerung bei der Papiervermarktung aufgrund des hohen Papierpreises in 2010.
2. **Restmüll**
   Mehrerlöse in Höhe von 460 T€.
   Rückabwicklung der Bonusregelung im Zusammenhang mit dem Verbrennungspreis für die Jahre 2007-2010 (260 T€) sowie Nichtausschöpfung des Heidelberger Kontingents in der Müllverbrennungsanlage und Verkauf dieser freien Kapazitäten (200 T€).
3. **Leichtstoffverpackungen Duale Systeme**
   Mehrerlöse in Höhe von 280 T€.
   Planung erfolgte auf dem Sachkonto 3487 0000 Erstattungen von privaten Unternehmen.
   In dieser Verschiebung ist auch ein Mindererlös aufgrund von Lizenzmengenanpassungen der Dualen Systeme enthalten.
4. **Bioabfälle Mannheim und Rhein-Neckar-Kreis**
   Mehrerlöse in Höhe von 990 T€
   Planung erfolgte auf dem Sachkonto 3487 0000 Erstattungen von privaten Unternehmen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen
Die Mindererlöse in Höhe von 1,9 Mio. € lassen sich vornehmlich wie folgt begründen:

1. **Leichtstoffverpackungen Duale Systeme**
   Mindererlöse in Höhe von 640 T€.
   Verschiebung des Ergebnisses auf die Sachkontengruppe 34-346 Privatrechtliche Leistungsentgelte.
2. **Bioabfälle Mannheim und Rhein-Neckar-Kreis**
   Mindererlöse in Höhe von 1.190 T€.
   Verschiebung des Ergebnisses auf die Sachkontengruppe 34-346 Privatrechtliche Leistungsentgelte.

Sonstige ordentliche Erträge
Mehrerlöse in Höhe von 4.486 T€.
Planung erfolgte auf dem Sachkonto 3161 0000 Zuwendung und allgemeine Umlagen. Weiterhin wurden hier die Erträge der Rückstellung für die Deponie Feilheck mit 4.355 T€ gebucht.

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Insgesamt konnte das zur Verfügung stehende Budget in Höhe von 5,748 Mio. € eingehalten werden.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen in Höhe von rd. 1,9 Mio. € lassen sich wie folgt begründen:

1. **Unterhaltung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens**
   Minderaufwendungen in Höhe von 388 T€.
   Die Einsparung von Unterhaltungsmaßnahmen und der bereits durchgeführten Revision in 2009 im Kompostwerk, wurden durch die nicht geplanten Ausgaben für den Rückbau der Müllsauganlagen etwas geschmälert.
2. **Bewirtschaftung Grundstücke/Mieten**
   Minderaufwendungen in Höhe von 182 T€.
   Im Jahr 2010 wurden weniger Leihfahrzeuge benötigt, positiver Effekt einer stetigen Erneuerung des Fuhrparks.
3. **Haltung von Fahrzeugen**

Minderaufwendungen in Höhe von 243 T€.
Der durchschnittliche Dieselpreis lag unter dem Geplanten.

4. Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen

Minderaufwendungen in Höhe von 1.078 T€.
Erläuterung der wesentlichen Abweichungen:

Besondere Verwaltungsaufwendungen
Mehraufwendungen in Höhe von 67 T€.
Planung für die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte auf dem Sachkonto 4431 1000 Geschäftsaufwendungen.

Entsorgungsaufwand
Mehraufwendungen in Höhe von 320 T€.
Planung erfolgte auf dem Sachkonto 4271 6270 Fremdbeseitigung.

Fremdleistung
Minderaufwendungen in Höhe von 500 T€.
In den Bereichen Deponie Feilheck, Sperrmüll aus dem Haus sowie dem Standplatzmanagement wurden durch geringere Vergaben Kosten eingespart. Auch fand eine Verschiebung auf das ILV-Sachkonto 48119072 statt.

Fremdbeseitigung
Minderaufwendungen in Höhe von 785 T€.
Da die geplante kleine Revision bereits in 2009 stattgefunden hat, mussten kaum Bio- und Grünabfälle extern entsorgt werden. Weiterhin fand eine Verschiebung des Ergebnisses auf das Sachkonto 4271 5370 Entsorgungsaufwendungen statt.

Stoffliche Verwertung
Mehraufwendungen in Höhe von 650 T€.
In den Bereichen Papier, Metall, E-Schrott und Holz mussten aus steuerlichen Gründen die Prinzipien des tauschähnlichen Umsatzes umgesetzt werden. Somit dürfen die Transport- und Mietkosten nicht mehr von den Gutschriften in Abzug gebracht werden (Bruttoprinzip).

Leiharbeiter
Minderaufwendungen in Höhe von 400 T€
Verschiebung des Ergebnisses auf das Sachkonto 4431 2000 Honorar- und Leiharbeitskräfte.

Planmäßige Abschreibung
Minderaufwendungen in Höhe von 810 T€.
Die geplante Abschreibungsdauer der Oberflächenabdichtung der Deponie Feilheck wurde gegenüber der Planung von 30 Jahre auf 50 Jahre hochgesetzt, somit verringert sich die jährliche Abschreibung. Weiterhin wurde ein Großteil der angemeldeten Fahrzeuge nicht beschafft.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Mehraufwendungen 206 T€. Erläuterung der wesentlichen Abweichungen:

Geschäftsaufwendungen
Minderaufwendungen in Höhe von 67 T€.
Verschiebung des Ergebnisses für Öffentlichkeitsarbeit auf das Sachkonto 4271 0000 Besondere Verwaltungsaufwendungen.

Honorar- und Leiharbeitskräfte
Mehraufwendungen in Höhe von 400 T€.
Planung erfolgte auf dem Sachkonto 4271 6970 Leiharbeiter.

Aufwendungen für Schadensfälle
Minderaufwendungen in Höhe von 115 T€.
Gegenüber der Planung sind weniger Schadensfälle in der Kompostierung aufgetreten.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 386.198 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 575.953 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
53.70.01-04	Verwertung	301.312	-1.769.412	-1.750.311
53.70.05-09	Beseitigung	6.392.865	5.488.274	5.752.101
53.70.10	Sonstige Leistungen der Abfallwirtschaft inkl. Gefahrgutbeauftragter	4.250.856	3.937.849	3.941.353
Gesamt 2010		**10.945.033**	**7.656.711**	**7.943.143**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	
Ziel: Betriebswirtschaftliche, kundenorientierte und mitarbeiterorientierte Optimierung der Abfallwirtschaft und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit	
• Erreichung des Medians vom Regionalbenchmarking für Kosten Erfassung, Sammlung und Transport • Einheitliche Beschilderung der Recyclinghöfe zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und der Außenwirkung	• Die Heidelberger Werte für die Kosten Erfassung, Sammlung und Transport liegen in allen Abfallbereichen unter dem Median. • Die Recyclinghöfe Handschuhsheim und Oftersheimer Weg wurden mit neuen Schildern ausgestattet. Die restlichen Höfe werden je nach Verfügbarkeit der Mittel ausgestattet.
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
Erreichung des Medians vom Regionalbenchmarking für Instandhaltungskosten der Hecklader	Der Median mit 16.000 € wurde aufgrund des erhöhten Fahrzeugalters und der damit verbundenen erhöhten Instandhaltungskosten um 3.000 € überschritten.
Ziel: Gebührenstabilität	
• Erreichung weiterer Wirtschaftlichkeitserfolge • Stabilisierung der Gebühreneinnahmen • Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit	Durch die europaweite Ausschreibung der Restmüllentsorgung werden wesentlich geringere Entsorgungspreise erwartet. Auch durch die Touren-Optimierung im Mai werden die Ziele umgesetzt.
Ziel: Ausgeprägte Kundenorientierung, ausgeprägte Unternehmenskommunikation	
• Schnelle Erledigung von Kundenanfragen: Zeitraum Auftragseingang bis Tonnenstellung: max. 10 Tage, Entwicklung eines Verfahrens hierzu	• Durch das seit Ende 2006 eingerichtete Kundenservicecenter konnten Kundenanfragen zeitnah erledigt werden. Mit der Einführung von IS-Waste wird ein Verfahren entwickelt.
• Max. 50 berechtigte Beschwerden pro Monat bei der Müllabfuhr	• Durch den erhöhten Einsatz von zeitlich befristeten Arbeitskräften und dadurch bedingte Qualitätseinbußen, sind ca. 20-30 berechtigten Beschwerden pro Monat mehr angefallen.
• Umsetzung des Konzeptes „Verbesserung des Sortierverhaltens in Großwohnanlagen mit Schwerpunkt Immigranten“	• Die Bewohner/-innen werden weiterhin über die Themen Abfalltrennung und –entsorgung in ihrer Heimatsprache informiert und beraten. Zurzeit ruht jedoch das Projekt.
Ziel: Vermeidung und Verwertung von Abfällen	
• Fertigstellung von ca. 25 Recyclinginseln in 2009 und ca. 25 Recyclinginseln in 2010 auf dem Gebiet der Amerikaner, sofern dies von der US-Army beauftragt wird	• Es liegt keine Beauftragung durch die US-Army vor.
• Qualitätskontrollen im Bereich der US-Amerikaner, Durchführung des Konzeptes „Rumbling Rubbish“	• In der Phase IV wurden weitere 52 Recyclinginseln aufgenommen. Bei allen finden Stichproben statt.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	
Ziel: Optimierung der Kompostierung der Bioabfälle	
• Analyse der Auswirkungen des Vertragsverletzungsverfahren ZARN im Hinblick auf die Kompostierungsanlage und Erarbeitung eines Maßnahmenplans, falls die ZARN-Verträge vorzeitig aufgelöst werden müssen	• Es werden im Moment verschiedene Möglichkeiten zum Weiterbetrieb des Kompostwerks auf der Grundlage der Biomassepotentialanalyse der Metropol-Region Rhein Neckar geprüft (Vergärung).
• Senkung der Verarbeitungskosten für Bioabfälle auf 62 Euro / Tonne	• Die Verarbeitungskosten beliefen sich auf 72 Euro / Tonne.
• Steigerung um 10% des Verkaufs von Erde und Kompost durch Optimierung des Vertriebs	• Die Verkaufssteigerung von 10% wurde erreicht.
Ziel: Umweltbelastungen verringern	
Reduzierung des CO^2-Ausstoßes bei den Müllfahrzeugen durch neusten Stand der Fahrzeugtechnik	Bei der Müllabfuhr werden seit Ende 2008 die Müllfahrzeuge mit Euro V Standard, seit 2010 sogar mit Euro V und EEV Standard beschafft. In der Folge werden Co^2-Ausstöße reduziert.
Ziel: Sicherung Deponie Feilheck	
• Abwicklung der Baumaßnahme Oberflächenabdichtung Deponie Feilheck innerhalb der Auftragssumme	• Die Baumaßnahme wurde bereits 2008 abgeschlossen. Die Schlussrechnung erfolgt in 2009.
• Rekultivierung der Deponie Feilheck	• Rekultivierung findet statt und wird auch in 2010 beendet werden.
• Überprüfung welche Gasbehandlung eingesetzt wird (Fackel oder Biofilter)	• Der Auftrag wurde bis 2012 vergeben. Das anfallende Deponiegas wird derzeit abgefackelt. Bei sich veränderter Gasmenge und –konzentration wird ggf. auch ein Biofilter eingesetzt.
Ziel: Intensivierung der Dienstleistung Vertrieb	
• Steigerung der Anzahl und des Volumens von neu aufgestellten Müllbehältern beim Gewerbe stadtweit	• Eine genaue Aufschlüsselung der Daten ist zurzeit nicht möglich, erst mit Einführung eines weiteren Moduls in IS-Waste für den Vertrieb, kann die Steigerung festgestellt werden.
• Umstellung der Speisereste- und Glasentsorgung in den Betrieb gewerblicher Art	• Mit der Inbetriebnahme von IS-Waste zum 01.01.2009 wurde der Betrieb gewerblicher Art eingerichtet.
• Erstellen einer Übersicht über Konkurrenzangebote	• Aufgrund fortlaufender Marktbeobachtung kann die Konkurrenzfähigkeit bei den meisten Produkten sichergestellt werden.
• Entwicklung einer Verfahrensanweisung (Akquise) und eines Berichtswesens	• Durch die Ausweitung des Moduls der Angebotserstellung in IS-Waste, wird Ende des Jahres ein Berichtswesen möglich sein.

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kostendeckungsgrad Abfallwirtschaft	90 %	96 %	116 %
Einnahmen aus Gebühren / Einwohner / Jahr	106 €	100 €	108 €
Kosten Fremdbeseitigung / Einwohner / Jahr	38 €	40 €	39 €
Kosten / Fremdbeseitigung / Tonne	170 €	157 €	153 €
Gesamtkosten / Einwohner / Jahr	125 €	133 €	122 €

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Volumen/Einwohner/Woche			
Restmüll	25 l	22 l	25 l
Biomüll	12 l	10 l	12 l
kg / Einwohner / Jahr			
Restmüll	117	130	118
Biomüll	52	50	54
Sperrabfall	27	30	28
Leichtverpackungen	28	30	29
Papier	80	80	78
Glas	25	30	24
Sonstige (Holz, Grünabfälle, Schrott,...)	85	60	78
durchschnittliche Reparaturkosten je Hecklader in € (Median VKS aus 2001: 11.834 €)	16.980	12.000	19.514
Treibstoffverbrauch in l/100km			
Hecklader (Median VKS aus 2001: 71 l / 100km)	68	64	71
Abroll- und Absetzkipper (Median VKS aus 2001: 43 l/100km)	45	43	46

Produkt 53.70.01 Verwertung von Bioabfällen
Produkt 53.70.02 Verwertung von Grünabfällen
Produkt 53.70.03 Verwertung von Altpapier
Produkt 53.70.04 Verwertung sonstiger Wertstoffe

Teilbudget Verwertung	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.722	210.390	2.355	-208.035
Öffentlich-rechtliche Entgelte	2.783.997	3.524.940	3.956.837	431.897
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.622.377	3.371.550	5.086.987	1.715.437
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.188.284	1.958.610	156	-1.958.454
Sonstige ordentliche Erträge	171.868	3.550	172.568	169.018
Ordentliche Erträge	**6.771.249**	**9.069.040**	**9.218.903**	**149.863**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.777.483	3.584.290	3.829.966	245.676
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.074.954	4.672.580	3.181.743	-1.490.737
Planmäßige Abschreibungen	1.502.274	1.824.840	1.361.377	-463.463
Transferaufwendungen	6.364	5.800	5.432	-368
Sonstige ordentliche Aufwendungen	619.203	391.500	539.073	147.573
Ordentliche Aufwendungen	**9.980.277**	**10.479.010**	**8.917.591**	**-1.561.419**
Ordentliches Ergebnis	**-3.209.029**	**-1.409.970**	**301.312**	**1.711.282**
(+) Erträge für interne Leistungen	790	3.000	1.275	-1.725
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.880.641	1.582.730	1.583.233	503
(–) Kalkulatorische Kosten	520.985	646.770	488.766	-158.004
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.400.836**	**-2.226.500**	**-2.070.724**	**155.776**
Nettoressourcenergebnis	**-5.609.865**	**-3.636.470**	**-1.769.412**	**1.867.058**
(+) Außerordentliche Erträge	828	0	19.101	19.101
(–) Außerordentliche Aufwendungen	41	0	0	0
Sonderergebnis	**787**	**0**	**19.101**	**19.101**
Gesamtergebnis	**-5.609.078**	**-3.636.470**	**-1.750.311**	**1.886.159**

Entsorgte Mengen 2010 (t)

Müllverbrennungs-Anlage Mannheim (Beseitigung und thermische Verwertung)	Mülldeponie Mannheim (Straßenkehricht)	Deponie Wiesloch (Bauschutt und Erdaushub)	Abfallentsorgungszentrum Sinsheim (Asbest)	Heidelberger Menge Kompostwerk (inkl. Strukturmaterial)	Stoffliche Verwertung durch Dritte (inkl. Bauschutt zur Verwertung)
32.104	1.302	2.440	109	15.712	31.171

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Gesamtdarstellung (ohne Kompostvermarktung):			
- Menge in t	82.507	74.100	73.264
Bioabfälle:			
- Menge in t	8.560	8.600	8.889
- Kosten / Einwohner	17 €	17 €	15 €
- Kosten / Tonne	331 €	326 €	281 €
- Schüttungen / Lader / Tag	306	420	306
- Tonnage / Lader / Tag	6,6	5	6,8
Grünabfälle:			
- Menge in t	8.127	4.400	6.799
Altpapier:			
- Menge in t	13.282	13.600	13.031
- Kosten / Einwohner	15 €	14 €	15 €
- Kosten / Tonne	186 €	165 €	188 €
- Ø Schüttungen / Lader / Tag	430	400	433
Gelbe Fraktion (LVP):			
- Menge in t	4.632	4.600	4.743
- Kosten / Einwohner	9 €	11 €	9 €
- Kosten / Tonne	333 €	377 €	300 €
- Ø Menge / Fzg / Tag in t	8,9	9	9,1
Altglas			
- Menge in t	4.111	4.400	4.017
Energetische Verwertung (Papierkorbinhalte, Sperrmüll, US-Kasernenmüll, Gewerbeabfall)			
-Menge in t	4.741	5.000	4.233
Verwertung sonstiger Wertstoffe (Schrott, Holz,...)			
- Menge in t	5.176	3.500	5.308
Annahme von Abfällen zur Verwertung durch Selbstanlieferer			
- Menge in t	33.878	30.000	26.245
Kompostvermarktung			
- Menge in t	12.305	12.100	14.299
Kompostierung:			
-Anlieferung:			
- Menge in t	49.535	39.000	44.503
DAVON:			
- Eigenverarbeitung:			
Menge in t	37.956	21.000	41.338
- Fremdverwertung:			
Menge in t	11.579	18.000	3.165

Produkt	**53.70.05**	**Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll bis einschl. 1,1 m³**
Produkt	**53.70.06**	**Beseitigung von Haus- und Gewerbemüll über 1,1 m³**
Produkt	**53.70.07**	**Beseitigung von Sperrmüll**
Produkt	**53.70.08**	**Beseitigung von Problemstoffen**
Produkt	**53.70.09**	**Beseitigung sonstiger Abfälle zur Beseitigung**

Teilbudget Beseitigung	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	809	100.180	409	-99.771
Öffentlich-rechtliche Entgelte	13.426.977	14.156.930	14.553.937	397.007
Privatrechtliche Leistungsentgelte	559.198	860.900	1.199.526	338.626
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.995	100.150	71.245	-28.905
Sonstige ordentliche Erträge	64.461	2.400	63.762	61.362
Ordentliche Erträge	**14.087.440**	**15.220.560**	**15.888.879**	**668.319**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.772.511	2.027.540	1.800.763	-226.776
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.607.649	7.251.530	7.037.337	-214.193
Planmäßige Abschreibungen	436.455	558.190	466.721	-91.469
Transferaufwendungen	3.507	4.080	2.984	-1.096
Sonstige ordentliche Aufwendungen	218.489	138.380	188.209	49.829
Ordentliche Aufwendungen	**9.038.611**	**9.979.720**	**9.496.014**	**-483.706**
Ordentliches Ergebnis	**5.048.829**	**5.240.840**	**6.392.865**	**1.152.025**
(+) Erträge für interne Leistungen	624	3.900	698	-3.202
(–)Aufwendungen für interne Leistungen	931.273	994.180	786.355	-207.825
(–) Kalkulatorische Kosten	129.897	147.050	118.934	28.116
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.060.869**	**-1.173.330**	**-904.591**	**232.739**
Nettoressourcenergebnis	**3.987.960**	**4.103.510**	**5.488.274**	**1.384.764**
(+) Außerordentliche Erträge	8.327	0	263.829	263.829
(–)Außerordentliche Aufwendungen	20	0	2	2
Sonderergebnis	**8.307**	**0**	**263.827**	**263.827**
Gesamtergebnis	**3.996.267**	**4.103.510**	**5.752.101**	**1.648.591**

Leistungen /Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Gesamtdarstellung: Menge in t	28.331	30.200	27.986
Restmüll, Menge in t gesamt	22.752	24.000	22.320
Davon:			
Hausmüll			
• Menge in t	17.117	18.000	17.279
• Kosten / Einwohner	42 €	46 €	42 €
• Kosten / Tonne	353 €	374 €	357 €
• Schüttungen / Lader / Tag	361,5	400	362
• Tonnage / Mitarbeiter / Tag	9,4	8	9,5
Gewerbeabfälle, Menge in t	2.322	2.800	2.156
US-Hausmüll			
• Menge in t	3.313	3.200	2.885
• Kosten / Einwohner	75 €	77 €	72 €
• Kosten / Tonne	454 €	458 €	497 €
Sperrmüll, Menge in t	4.514	5.400	4.630
Problemstoffe, Menge in t	234	200	236
Abfälle durch Selbstanlieferer, Menge in t	831	600	800

Regiebetrieb Reinigung

Gesamtbudget Straßenreinigung, Winterdienst, öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	224.261	145.000	239.378	94.378
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.164.755	769.500	2.047.101	1.277.601
Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.139	63.280	10.199	-53.081
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	195	16.030	97	-15.933
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	102	102
Sonstige ordentliche Erträge	2.357	4.490	0	-4.490
Ordentliche Erträge	**1.402.707**	**998.300**	**2.296.877**	**1.298.577**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.999.307	2.346.470	2.117.984	-228.486
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.801.000	1.596.710	3.211.559	1.614.849
Planmäßige Abschreibungen	338.513	239.240	384.911	145.670
Transferaufwendungen	70.677	80.000	75.719	-4.281
Sonstige ordentliche Aufwendungen	236.560	31.250	228.910	197.660
Ordentliche Aufwendungen	**4.446.057**	**4.293.680**	**6.019.083**	**1.725.402**
Ordentliches Ergebnis	**-3.043.350**	**-3.295.380**	**-3.722.206**	**-426.825**
(+) Erträge aus internen Leistungen	390.630	301.000	389.307	52.927
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.679.892	1.568.550	2.475.866	871.936
(–) Kalkulatorische Kosten	102.325	115.970	113.770	-2.199
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.391.585**	**-1.383.520**	**-2.200.329**	**-816.810**
Nettoressourcenergebnis	**-4.434.935**	**-4.678.900**	**-5.922.535**	**-1.243.635**
(+) Außerordentliche Erträge	29.002	0	11.697	11.698
(–) Außerordentliche Aufwendungen	40.552	0	16.080	16.080
Sonderergebnis	**-11.550**	**0**	**-4.383**	**-4.383**
Gesamtergebnis	**-4.446.485**	**-4.678.900**	**-5.926.918**	**-1.248.017**

Erläuterungen:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Darunter	Ist/ Plan Abweichung
Arbeitsvergabe an Dritte	1.327.374 €
Beseitigung des Kehrichts	5.339 €
Haltung von Fahrzeugen	-8.110 €
Reinigungs- und Streumittel	282.891 €
Leasingraten Kehrmaschinen	-26.071 €
Fuhrleistungen	-38.470 €

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Im Bereich der Straßenreinigung konnte das Nettoressourcenergebnis gegenüber den Planzahlen um 590 T€ verbessert werden. Dies basiert hauptsächlich auf den erzielten Mehrerträgen von 280 T€, den geringen Aufwendungen für interne Leistungen und den Minderpersonalaufwendungen.
Das Nettoressourcenergebnis des Winterdienstes ist aufgrund der harten Wintermonate zu Anfang und Ende des Jahres um 1,86 Mio. € höher ausgefallen als geplant. Dies liegt insbesondere an den höheren Aufwendungen für die Beschaffung von Streusalz und für interne Leistungen. Hier spiegeln sich neben einer Überschreitung der Instandhaltungskosten für Fahrzeuge auch die höheren Einsatzzeiten der beteiligten Ämter wieder. Überplanmäßige Erträge in Höhe von 1,06 Mio. € haben die Mehraufwendungen zu einem kleinen Teil auffangen können.

Die Erläuterungen des Jahresergebnisses beschränken sich auf eine Betrachtung des Gesamtbudgets von Straßenreinigung und Winterdienst, in der auf spezifische Abweichungen der einzelnen Bereiche eingegangen wird.
Die Erläuterung des Ergebnisses der öffentlichen Toilettenanlagen finden Sie beim Teilbudget 54.90.01.

Ordentliche Erträge
Die Erträge sind im Ergebnis 2010 mit 2,29 Mio. € deutlich höher ausgefallen als geplant. Gegenüber dem Plan von 998 T€ bedeutet dies eine Steigerung um 1,299 Mio. €.

Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
Der Regiebetrieb Reinigung hat von Bund und Land Zuwendungen in Höhe von 239 T€ für Reinigung, Littering und Winterdienst auf bzw. an den Bundes- und Landesstraßen erhalten (Plan: 145 T€). Hier hat der erneut harte Winter zu höheren Erträgen geführt, da mehr Einsätze erforderlich waren als geplant. Zudem wurden die anteiligen Winterdienstleistungen des AZV aufgrund der verzögerten Abrechnung aus den Jahren 2008 und 2009 sowie in 2010 erstmals die neu vereinbarten Abschlagszahlungen abgerechnet.

Öffentlich-rechtliche Entgelte / privatrechtliche Leistungsentgelte
Allein bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten konnten Mehrerträge in Höhe von 1,78 Mio. € realisiert werden. Dies liegt vor allem daran, dass der Regiebetrieb für die US-Army verschiedene Arbeiten im Bereich Reinigung und Winterdienst erledigt. Insbesondere die Erträge für die Winterdienstleistungen sind mit 1,045 Mio. € gegenüber dem Plan von 100 T€ aufgrund des harten Winters mit vielen Einsätzen wesentlich höher ausgefallen. Die hierbei erzielten Mehrerträge (+945 T€) werden zur Deckung der entsprechenden Mehraufwendungen für die Arbeitsvergabe an Dritte herangezogen, da der Winterdienst bei der US-Army fast ausschließlich von Drittfirmen erledigt wird.
Für die Reinigungsleistungen im Bereich der US-Army konnten insgesamt Mehrerträge von 240 T€ erzielt werden, da mehr Aufträge erteilt wurden, als bei Planaufstellung angenommen.

Bei der Reinigung der Haltestellen inklusive Winterdienst und Papierkorbentleerungen konnten ebenfalls aufgrund des harten Winters und auch wegen höherer Entgelte ab Oktober 2010 gegenüber dem Plan (92.500 €) Mehrerträge in Höhe von 75 T€ erwirtschaftet werden.

Die Verbuchung der stadtinternen BgA-Leistungen bei den internen Leistungsverrechnungen hat zu einer Verschiebung gegenüber dem Plan geführt, da die knapp 50 T€ als externe Erträge geplant waren.

Bei der Entfernung von Schmutz- und Schmierereien konnte auch der bereits mit Planaufstellung reduzierte Ansatz von 10 T€ aufgrund fehlender Aufträge von Privatpersonen und Firmen nicht realisiert werden. Hier konnten lediglich Erträge in Höhe von 4.440 € erzielt werden.

Außerordentliche Erträge
Im Jahr 2010 konnten aufgrund von Verkäufen von Fahrzeugen und Maschinen Erträge in Höhe von 12 T€ erzielt werden. Dem stehen außerordentliche Aufwendungen von 16 T€ gegenüber.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Der Ansatz des Regiebetriebes Reinigung konnte aufgrund von zeitweise unbesetzten Stellen und dauerkranken Mitarbeitern unter Berücksichtigung der Haushaltssperre (42.200 €) um 186.300 € unterschritten werden. Hinzu kommt die Einstellung neuer Mitarbeiter in anderen Entgeltgruppen (Die Mittel werden zur Deckung der Beschäftigung von überlassenen Mitarbeitern herangezogen).

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Arbeitsvergabe an Dritte
Im Bereich Reinigung erledigen die Heidelberger Dienste eine Reihe von Aufgaben für den RR, u.a. Reinigung der großen Spielplätze und Grünanlagen. Die Beauftragung über den Planansatz von 248 T€ hinaus erfolgt unter der Voraussetzung einer Deckung im Budget. Die erforderlichen Mehraufwendungen in

Höhe von 269 T€ für Reinigungsleistungen können durch die erzielten Mehrerträge in vollem Umfang gedeckt werden.
Die Aufwendungen für die Arbeitsvergabe im Rahmen des Winterdienstes beinhalten die Erstattung an den AZV in Höhe von 153 T€ für das Jahr 2009 sowie die neu vereinbarten unterjährigen Abschlagszahlungen für 2010. Aufgrund der starken Wintermonate 2010 wurde das Budget für den AZV und die Beauftragungen an Dritte für den Winterdienst an den US-Liegenschaften insgesamt um 1,127 Mio. € (ohne Sperre um 1,096 Mio. €) überschritten.
Die Mehraufwendungen für den Winterdienst US-Army werden durch die entsprechenden Mehrerträge in vollem Umfang gedeckt. (s. privatrechtliche Leistungsentgelte)

Kehrichtentsorgung:
Die neue Deponieverordnung und die Schließung der Deponie in Mannheim haben zur Folge, dass der Straßenkehricht seit dem zweiten Halbjahr 2009 zu einem höheren Preis in Mutterstadt entsorgt wird und es zu erheblichen Mehraufwendungen kommt. Durch eine geringere Menge beim Kehricht zur Verwertung konnten die Mehraufwendungen teilweise aufgefangen werden. Insgesamt betrachtet wurde das Budget gegenüber dem Planansatz in 2010 um 5.339 € überschritten, unter Berücksichtigung der Haushaltssperre um 32.700 €.

Haltung von Fahrzeugen:
In 2010 konnte der Planansatz um 8.100 € unterschritten werden. Mehraufwendungen für Versicherungen konnten durch geringere Aufwendungen für externe Reparaturen und die niedriger als geplant ausgefallenen Treibstoffpreise kompensiert werden. Unter Berücksichtigung der Haushaltssperre werden die Mittel jedoch um 30.830 € überschritten.

Reinigungs- und Streumittel / Fuhrleistungen:
Die starken Wintermonate 2010 haben zu einer massiven Planüberschreitung von 287.391 € bei den Streumitteln geführt. Insbesondere die Salzbeschaffung war in 2010 aufgrund der zeitweisen Salzknappheit erheblich kostenintensiver als geplant. Hier sind Mehraufwendungen von 243 T€ angefallen. Aufgrund der Verschiebung der Verbuchung der amtsintern angemieteten Fahrzeuge für den Winterdienst wurde der Ansatz der Fuhrleistungen unterschritten (-26.020 €). Dem stehen jedoch Mehraufwendungen bei Mieten und Pachten gegenüber (+50.514 €), die in ihrer Höhe auch dem harten Winter mit entsprechend vielen Einsätzen und überwiegend internen Fahrzeuganmietungen geschuldet sind.

Leasingraten:
Die Ansätze für das Leasing von Kleinkehrmaschinen konnten aufgrund niedrigerer Leasingraten als bei Planaufstellung angenommen um ca. 26 T€ unterschritten werden.

Planmäßige Abschreibungen / Kalkulatorische Kosten
Bei der Planumlage hat die Verteilung der geplanten Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen nicht korrekt funktioniert, was zu niedrigeren Ansätzen als erforderlich geführt hat. Im Ergebnis kam es so allein bei den Abschreibungen zu Planüberschreitungen von insgesamt 145 T€.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hier kam es seit 2009 zu einer Verschiebung der Buchung der Aufwendungen für überlassene Mitarbeiter (vorher: Sach- und Dienstleistungen). Der Planansatz 2010 wurde daher hier um 198 T€ überschritten. Die Mehraufwendungen für überlassene Mitarbeiter werden durch Personalminderaufwendungen und erzielte Mehrerträge gedeckt.

Aufwendungen für interne Leistungen
Winterdienst
Die Aufwendungen anderer Ämter im Bereich Winterdienst sind aufgrund der vielen Einsätze in 2010 wesentlich höher ausgefallen als geplant und haben zu einer deutlichen Überschreitung der Ansätze geführt (+910 T€).

Schmutz und Schmierereien
Die Aufwendungen für die Entfernung von Graffiti wurden bei der Planung auf 150 T€ erhöht. Tatsächlich wurden in 2010 knapp 124 T€ für die Verbesserung des Stadtbildes verausgabt.

Fahrzeuge
Der strenge Winter hat auch in 2010 dazu geführt, dass die geplanten Reparaturaufwendungen für die Winterdienstfahrzeuge nicht ausgereicht haben und der Ansatz um 206 T€ überschritten wurde. Darin enthalten sind auch Aufwendungen für die Überholung der Winterdienstgeräte.
Das Budget für die Instandhaltung der Fahrzeuge der Reinigung konnte in 2010 um knapp 40 T€ unterschritten werden. Eine geringfügige Überschreitung bei den Transportern und sonstigen Fahrzeugen / Arbeitsmaschinen konnte durch Minderaufwendungen bei den Groß- und Kleinkehrmaschinen (ca. 42 T€) aufgefangen werden.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist beim Regiebetrieb Reinigung - unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 205.778 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 20.389 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010		Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
54.50.01	Straßenreinigung	-2.588.507	-3.160.305	-3.171.649
54.50.02	Winterdienst	-908.599	-2.525.633	-2.518.672
54.90.01	Öffentliche Toilettenanlagen	-225.100	-236.597	-236.597
Gesamt 2010		**-3.722.206**	**-5.922.535**	**-5.926.918**

Produkt 54.50.01 Straßenreinigung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Reinigungsorganisation	
• Senkung der Bewertung der Qualitätssicherung in allen Stadtteilen auf unter 9 Punkte	• Der Schnitt für 2010 liegt bei 7,1 Punkten (aufgrund der geringen Anzahl der Stichproben ist der Wert jedoch nicht repräsentativ)
• Abarbeitung aller Straßen mit einer Qualitätsbewertung von über 9 Punkten	• Erfolgt laufend
• Durchführung einer Frühjahrsputzaktion mit je 2.000 Teilnehmern	• An der Frühjahrsputzaktion 2010 haben 2.550 Teilnehmer mitgewirkt; insbesondere der Waldputztag war sehr erfolgreich
• Kampagne gegen Hundekot	• Imagekampagne läuft im Stadtgebiet weiter; zusätzliche Schilder gegen Hundekot wurden aufgestellt; neue Flyer wurden erstellt und ausgelegt
• Aufstellung des standardisierten Papierkorbs in Bergheim und am Hauptbahnhof	• In Bergheim und am Hauptbahnhof erfolgte die Aufstellung wie geplant bereits 2009. In 2010 wurden neue Papierkörbe in der Südstadt und in Rohrbach aufgestellt.
• Einführung eines Personaleinsatzplanungsprogramms	• Bereits 2009 erfolgt
Ziel: Verbesserung der Wirtschaftlichkeit bei den Fahrzeugeinsätzen	
• Reduzierung der Instandhaltungskosten der Kleinkehrmaschinen von 20.000€ auf 18.000€ jährlich	• Die Instandhaltungskosten betrugen im Jahr 2010 durchschnittlich 16.850 €.
• Schrittweise Reduzierung der Nutzungsdauer auf 5 Jahre	• Die Kompaktkehrmaschinen werden alle geleast. Die Vertragslaufzeit beträgt 4 Jahre.
• Reduzierung des Treibstoffverbrauchs der Großkehrmaschinen von 115l auf ca. 110l je 100 km	• Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch aller Großkehrmaschinen betrug im Jahr 2010 113 Liter je 100 km.
• Erhöhung der Kehrzeit auf 70% (2007: 67%) der Einsatzzeit	• Aufgrund von Problemen beim Einlesen der GPS-gestützten Kehrberichte kann das Ergebnis nicht ermittelt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung der Kundenorientierung	
• Reduzierung der berechtigten Beschwerden bezüglich Sauberkeit und wilden Müllablagerungen von mtl. 60 Beschwerden auf mtl. 50 Beschwerden	• Einführung eines zentralen Beschwerdemanagements (BEM) bei Amt 70 ab 01.04.2010; im Jahr 2010 ergaben sich im Schnitt mtl. 49 Beschwerden (einschließlich der unberechtigten Beschwerden).
• Beschriftung von ca. 400 Papierkörben mit der Schmutzecken-Hotline	• Neue Aufkleber „Müllschlucker“ in größerer Schrift und besserer Qualität auf Partytonnen angebracht.

Teilbudget 54.50.01 Straßenreinigung	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	156.163	90.000	106.146	16.146
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.002.649	662.000	952.342	290.342
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.886	63.270	7.327	-55.943
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	168	15.950	88	-15.862
Aktivierte Eigenleistungen	0	0	102	102
Sonstige ordentliche Erträge	2.105	4.470	0	-4.470
Ordentliche Erträge	**1.171.972**	**835.690**	**1.066.005**	**230.315**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.927.765	2.330.500	1.954.244	-376.256
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.180.976	988.390	1.204.556	216.166
Planmäßige Abschreibungen	199.518	237.170	219.892	-17.278
Transferaufwendungen	70.677	80.000	75.719	-4.281
Sonstige ordentliche Aufwendungen	224.955	28.070	200.101	172.031
Ordentliche Aufwendungen	**3.603.891**	**3.664.130**	**3.654.512**	**-9.618**
Ordentliches Ergebnis	**-2.431.920**	**-2.828.440**	**-2.588.507**	**239.933**
(+) Erträge aus internen Leistungen	381.301	298.170	372.681	74.511
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.068.686	1.108.350	873.399	-234.951
(–) Kalkulatorische Kosten	68.149	114.830	71.080	-43.750
Kalkulatorisches Ergebnis	**-755.535**	**-925.010**	**-571.798**	**353.212**
Nettoressourcenergebnis	**-3.187.454**	**-3.753.450**	**-3.160.305**	**593.145**
(+) Außerordentliche Erträge	12.698	0	4.689	4.689
(–) Außerordentliche Aufwendungen	29.884	0	16.033	16.033
Sonderergebnis	**-17.186**	**0**	**-11.344**	**-11.344**
Gesamtergebnis	**-3.204.640**	**-3.753.450**	**-3.171.649**	**581.801**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Personaleinsatzstunden an manueller Reinigung*	28.168	24.000	29.635
Kosten pro laufendem Meter der manuellen Reinigung in €	0,027	0,042	0,026
Personaleinsatzstunden an maschineller Reinigung*	19.235	12.000	18.341
Papierkörbe			
• Anzahl	2.142	2.150	2.142
• Leerungen/Woche	6.315	6.500	6.315
Kosten pro Papierkorbentleerung in €	1,6	1,5	1,6
Kehrmaschinen			
• Einsatzstunden je KKM	2.201	1.700	2.225
• Kehrkilometer je KKM	4.205	5.000	4.625
• Stillstandzeiten aufgrund Reparaturen in Tagen	**	20	**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Kehricht zur Beseitigung			
• Tonnage	1.193	1.300	1.302
• durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	45,63	36,30	50,58
Kehricht zur Verwertung			
• Tonnage	882	900	820
• durchschnittl. Entsorgungskosten pro t in €	148,75	149	148,75
Kosten/ zu reinigenden km Straße / Woche in €	27,9	25	24,1
durchschnittliche Reparaturkosten pro Kleinkehrmaschine in €	14.070	18.000	16.850
Treibstoffverbrauch Kleinkehrmaschine in l/100km	78	75	74
Kosten je Kleinkehrmaschine je Einsatzstunde in €	22,7	35	22,2
Krankenquote in %	4,72	5,0	6,2

* Die Einsatzstunden und Leistungsdaten des Reinigungsbetriebs werden seit 2007 mit Hilfe eines EDV-Programms erfasst. Eine verbesserte Auswertung und die Übernahme der südlichen Reinigungsbezirke haben seit 2009 zu deutlichen höheren Stundenzahlen geführt.

** Die Erhebung und Auswertung der Reparaturzeiten konnte programmtechnisch nicht umgesetzt werden – daher wird auf die Kennzahl verzichtet.

Produkt 54.50.02 Winterdienst

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Optimierung des Winterdienstes	
• Umsetzung des Handlungskonzeptes Winterdienstfahrzeuge	• Die Umsetzung ist größtenteils erfolgt. Die Beschaffung des Absetzkippers (Abteilung 70.3) als Ersatz für den im Winterdienst eingesetzten LW12a steht noch aus.
• Steigerung der Auslastung der Winterdienstfahrzeuge durch die Beschaffung neuer Multifunktionsfahrzeuge, die in der winterdienstfreien Zeit u.a. für die Papierkorbentleerung und zum Laubsaugen genutzt werden können	• Der im Jahr 2009 beschaffte Geräteträger hat sich sowohl im Winterdienst als auch in der Laubzeit bewährt. Der neue Unimog ist im Winterdienst im Dauereinsatz. Die Sommernutzung erfolgt durch die Schlosserei (Transport von Toiletten- und Gitterwagen) und das Landschaftsamt.

Teilbudget 54.50.02 Winterdienst	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	68.097	55.000	133.232	78.232
Öffentlich-rechtliche Entgelte	160.550	107.500	1.093.361	985.861
Privatrechtliche Leistungsentgelte	253	10	211	201
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4	80	7	-73
Sonstige ordentliche Erträge	252	20	0	-20
Ordentliche Erträge	**229.156**	**162.610**	**1.226.810**	**1.064.200**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	52.031	10.860	143.747	132.887
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	411.938	408.430	1.802.681	1.394.251
Planmäßige Abschreibungen	137.842	1.970	160.457	158.487
Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.255	3.110	28.524	25.414
Ordentliche Aufwendungen	**613.066**	**424.370**	**2.135.409**	**1.711.039**
Ordentliches Ergebnis	**-383.910**	**-261.760**	**-908.599**	**-646.839**

	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
(+) Erträge aus internen Leistungen	9.331	2.830	14.175	11.345
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	593.865	405.090	1.594.017	1.188.927
(–) Kalkulatorische Kosten	32.813	1.120	37.192	36.072
Kalkulatorisches Ergebnis	**-617.347**	**-403.380**	**-1.617.034**	**-1.213.654**
Nettoressourcenergebnis	**-1.001.257**	**-665.140**	**-2.525.633**	**-1.860.493**
(+) Außerordentliche Erträge	16.304	0	7.008	7.008
(–) Außerordentliche Aufwendungen	10.665	0	47	47
Sonderergebnis	**5.639**	**0**	**6.961**	**6.961**
Gesamtergebnis	**-995.618**	**-665.140**	**-2.518.672**	**-1.853.532**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010	Ergebnis 2010
Volleinsatztage	19	15	26
Personalstärke gesamt [1)]	130	130	132
Verbrauch Streumittel			
- Splitt (t)	23	50	233
- Sand (t)	1,26	5	4,2
- Salz (t)	1.418	1.200	3.305
- Lauge (l)	401.636	200.000	687.000
Fahrzeugausstattung			
- Gesamt	46	46	46

1) Beinhaltet Personal aller am Winterdienst beteiligten Ämter und der Heidelberger Dienste; ab 2010 zusätzlich zwei Personen zur Absicherung beim Rückwärtsfahren.

Produkt 54.90.01 öffentliche Toilettenanlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Steigerung der Sauberkeit und der Akzeptanz der Toilettenanlagen	
• Umsetzung des Toilettenkonzeptes Neckarvorland: Sanierung der Toilettenanlagen am DLRG-Haus Sanierung der Toilettenanlage an der Theodor-Heuss-Brücke Bau einer Toilettenanlage im Bereich Nördliches Neckarvorland	• Sanierung der Toilettenanlagen am DLRG-Haus und an der Theodor-Heuss-Brücke ist abgeschlossen • Bau der Toilettenanlage ist abgeschlossen
• Entwicklung eines Betriebskonzeptes insbesondere im Hinblick auf Pflege und Reinigung für die städtischen Toilettenanlagen	• Betriebskonzept wurde entwickelt
• Erarbeiten eines Toilettenführers für Heidelberg unter Beteiligung des Einzelhandels, von HD Marketing und Amt 80	• Toilettenführer ist fertiggestellt und liegt an verschiedenen Stellen aus.
• Sanierung der Toilettenanlagen an Bismarck- und Uniplatz	• Sanierung war für 2010 vorgesehen; allerdings wurde wegen der Haushaltssituation keine Maßnahmengenehmigung erteilt.

Teilbudget 54.90.01 Öffentliche Toilettenanlagen	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan- Abwei- chung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	1	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.556	0	1.398	1.398
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0	0	2.661	2.661
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	23	0	3	3
Ordentliche Erträge	**1.580**	**0**	**4.062**	**4.062**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	19.511	5.110	19.993	14.883
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	208.086	199.890	204.322	4.432
Planmäßige Abschreibungen	1.153	100	4.562	4.462
Sonstige ordentliche Aufwendungen	350	80	285	205
Ordentliche Aufwendungen	**229.100**	**205.180**	**229.162**	**23.982**
Ordentliches Ergebnis	**-227.520**	**-205.180**	**-225.100**	**-19.920**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	2.451	2.451
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	17.341	55.110	8.450	-46.660
(–) Kalkulatorische Kosten	1.363	20	5.498	5.478
Kalkulatorisches Ergebnis	**-18.704**	**-55.130**	**-11.497**	**43.633**
Nettoressourcenergebnis	**-246.224**	**-260.310**	**-236.597**	**23.713**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	3	0	0	0
Sonderergebnis	**-3**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-246.227**	**-260.310**	**-236.597**	**23.713**

Das Budget für die Verwaltung und Reinigung der Toilettenanlagen in Höhe von 260.310 € war in 2010 ausreichend und konnte – ohne Berücksichtigung der internen Einsparvorgaben zur Haushaltskonsolidierung - leicht unterschritten werden.

Abschlussbuchungen

Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des negativen Jahresabschlusses aus dem Vorjahr von 63.431 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 71.245 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird und dort bei der Bewirtschaftung des Planbudgets auszugleichen ist.

III. Finanzhaushalt

Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	4.290 €	5.855 €	-1.565 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest aus 2009 nach 2010 i. H. v. 4.290 € für Erweiterung der Lizenzen Atoss übertragen.

Betriebsgeräte
8.70000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	3.595 €	-28.505 €

Der Haushaltsrest aus dem Vorjahr in Höhe von 2009 wurde ursprünglich für den Toilettenumbau übertragen, in 2010 wurden allerdings überplanmäßige Mittel für die Maßnahme beantragt.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.600 € für die Beschaffung von Geschirr nach 2011 übertragen.

Kernamt Fahrzeuge
8.70000003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

Für den Gabelstapler wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 25.000 € beantragt. Die Verbuchung erfolgte jedoch bei 8.70210003.700 Fahrzeuge Abfallwirtschaft.

Erneuerung Entwässerungsleitungen
8.70000713

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	52.390 €	37.419 €	-14.971 €

Erneuerung Entwässerungsleitungen
8.70000812

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	11.139 €	9.722 €	-.1417 €

Austausch von Abfluss- und Wasserleitungen
8.70000813

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	31.688 €€	0 €	-31.688 €

Die Maßnahmen 8.70000713 Erneuerung Entwässerungsleitungen, 8.70000812 Erneuerung Entwässerungsleitungen und 8.70000813 Austausch v. Abfluss- und Wasserleitungen wurden in 2009 als eine Maßnahme zusammengefasst und gemeinsam begonnen. Eine Fertigstellung der Maßnahmen erfolgte in 2010. Der Abschluss der Buchungen erfolgt voraussichtlich in 2011.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 14.971 € für die Erneuerung der Entwässerungsleitungen auf dem Projekt 8.70000713 und 31.688 € Austausch v. Abfluss- und Wasserleitungen auf dem Projekt 8.70000813 nach 2011 übertragen.

Hochregallager in Schulungsräumen
8.70000816

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	32.644 €	18.667 €	13.977 €

Die Maßnahme Hochregallager in Schulungsräume wurde in 2010 abgeschlossen.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 13.970 € für die Maßnahme Hochregallager in Schulungsräume nach 2011 übertragen, da die Maßnahme noch nicht komplett abgerechnet wurde.

Erneuerung der Platzflächen im ZBH
8.70000910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
31.550 €	0 €	15.472 €	-16.078 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 16.000 € für die Erneuerung der Platzflächen im ZBH nach 2011 übertragen.

Hallentore mit Elektroantrieb
8.70000911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
16.000 €	13.000 €	12.413 €	16.587 €

Die Hallentore für 2009 wurden erst in 2010 geliefert.

Nachrichtlich:
Aus 2010 wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 14.000 € für die Erneuerung der Hallentore nach 2011 übertragen.

Beleuchtung Schlosserei
8.70000912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	27.500 €	21.921 €	5.579 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 5.570 € für die Beleuchtung Schlosserei nach 2011 übertragen.

Umbau Kantine
8.70000914

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	11.250 €	12.422 €	1.172 €

In 2009 wurden für den Umbau Kantine überplanmäßige Mittel in Höhe von 12.000 € beantragt. Mittel in Höhe von 11.250 € wurden von 2009 nach 2010 übertragen.

Bau Mitarbeitertoilette Herren Kantine
8.70001010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	2.516 €	13.984 €

Nachrichtlich:
Für den Bau einer Mitarbeitertoilette Herren in der Kantine wurden 16.500 € außerplanmäßig bereitgestellt. Zur Rechnungsabwicklung wurden 13.200 € nach 2011 übertragen.

Erneuerung der Schließanlage
8.70001011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	22.107 €	22.107 €

Für die Erneuerung der Schließanlage wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 24.500 € beantragt. Die Deckung erfolgt über die Nichtinanspruchnahme von Mitteln bei dem Projekt 8.70210510 Sanierung Deponie Feilheck.

Erneuerung der ZBH-Beschrankung
8.70001012

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	281 €	281 €

Werkstätten, Tankstelle, Desinfektion

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70310001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	1.817 €	1.1817 €

Betriebsgeräte
8.70310002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
60.000 €	9.337 €	16.416 €	-52.921 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 9.750 € für die Beschaffung eines Beschlagautomats nach 2011 übertragen.

Fahrzeuge
8.70310003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
100.000 €	12.750 €	0 €	-112.750 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 112.200 € für die Beschaffung eines Gebrauchtfahrzeuges für die Malerei und für einen LKW mit Hebekran nach 2011 übertragen.

Verbundestrich und Umbau Meisterbüro
8.70310810

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	26.650 €	6.003 €	-20.647 €

Die Maßnahme wurde in 2009 abgeschlossen. In 2011 müssen noch die restlichen Abschläge beglichen werden.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 20.647 € für die Maßnahme Verbundestrich und Umbau Meisterbüro nach 2011 übertragen.

Brandschaden Kfz-Werkstatt
8.70310811

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	122.000 €	135.704 €	13.704 €

In 2010 sind für den Wiederaufbau der Kfz-Werkstatt Aufwendungen in Höhe von 635.704 € entstanden. Die Aufwendungen werden zu einem über die Schadenersatzzahlungen des BGVS und über Mittel aus dem Teilhaushalt 70 gedeckt. Die Maßnahme Wiederaufbau Kfz-Werkstatt wurde in 2010 abgeschlossen. In 2011 müssen noch die restlichen Abschläge beglichen werden.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.70310093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	1.036 €	1.036 €

Bau einer Erdgastankstelle
8.70311010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
30.000 €	0 €	0 €	-30.000 €

Die Maßnahme wurde in 2010 gestrichen.

Abfallwirtschaft

Sanierung Deponie Feilheck
8.70210510

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
250.000 €	210.000 €	169.851 €	- 290.149 €

Insgesamt wurden 260.149 € zur Deckung von folgenden Maßnahmen beansprucht:

19.000 €	8.70111010	Bauelement Salzzwischenlager
21.000 €	8.70211011	Bauelement Recyclinghof
16.500 €	8.70001010	Baumaßnahme „Herrentoilette Kantine“
138.000 €	8.70210716	Baumaßnahme Recyclinghof Handschuhsheim
24.500 €	8.70001011	Erneuerung Schließanlage
13.705 €	8.70310811	Brandschaden
27.444 €	8.70111040	Zuschuss Austausch Abfallbehälter

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 30.000 € nach 2011 übertragen.

Zuschuss Deponie Feilheck
8.70210560

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
13.500 €	0 €	15.180 €	1.680 €

Umnutzung Gelände AEA
8.70210910

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
300.000 €	0 €	0 €	- 300.000 €

Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Erweiterung Recyclinghof Handschuhsheim
8.70210716

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	82.000 €	184.253 €	102.253 €

Für den Recyclinghof Handschuhsheim wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 138.000 € beantragt. Die Deckung erfolgt über die Nichtinanspruchnahme von Mitteln bei dem Projekt 8.70210510 Sanierung Deponie Feilheck.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 35.700 € nach 2011 übertragen.

Bau von Recyclinginseln
8.70210010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
375.000 €	0 €	4.425 €	- 370.575 €

Nachzahlung der Umsatzsteuer aus dem Bau von Recyclinginseln aus den Vorjahren.
Die US-Army hat in 2010 keine weiteren Recyclinginseln beauftragt.

Rückerstattung für Bau Recyclinginseln
8.70210094

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
577.500 €	0 €	0 €	-577.500 €

Die US-Army hat in 2010 keine weiteren Recyclinginseln beauftragt.

Schadstoffzwischenlager Oftersheimer Weg
8.70210812

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	20.700 €	18.286 €	- 2.414 €

Brandmeldeanlage Schadstoffzwischenlager
8.70211010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
12.000 €	0 €	0 €	-12.000 €

Maßnahme wurde nicht umgesetzt.

Bauelemente für Recyclinghof AEA
8.70211011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
0 €	0 €	21.378 €	21.378 €

Für die Beschaffung von Gemosteinen wurden überplanmäßige Mittel in Höhe von 21.000 € beantragt. Die Deckung erfolgt über die Nichtinanspruchnahme von Mitteln bei dem Projekt 8.70210510 Sanierung Deponie Feilheck.

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70210001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
74.000 €	57.000 €	76.091 €	- 54.909 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 40.100 € nach 2011 übertragen.

Betriebsgeräte
8.70210002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
260.950 €	119.200 €	158.652 €	- 221.498 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 164.560 € nach 2011 übertragen.

Fahrzeuge
8.70210003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
1.494.500 €	1.009.500 €	410.526 €	- 2.093.474 €

Es wurden zwei Müllfahrzeuge und 2 Anhänger beschafft.
Weiterhin wurden Mittel in Höhe von 25.000 € zur Deckung des Projekts 8.70000003 Beschaffung eines Gabelstaplers beansprucht.

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 1.640.000 € nach 2011 übertragen.

Einnahmen aus Veräußerungen
8.70210093

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
25.000 €	0 €	34.616 €	9.616 €

Regiebetrieb Reinigung

Büro-/EDV-Ausstattung
8.70110001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	702 €	702 €

Betriebsgeräte
8.70110002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
142.300 €	5.750 €	24.486 €	- 123.564 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 61.000 € für die Beschaffung der Winterdienstausstattung für einen LKW der Abfallwirtschaft und eines GPS-Gerätes nach 2011 übertragen.

Fahrzeuge
8.70110003

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
261.800 €	201.562 €	324.278 €	-139.084 €

Nachrichtlich:
Der Haushaltsrest aus dem Vorjahr wurde für die Ersatzbeschaffung einer Großkehrmaschine benötigt. Für das Folgejahr 2011 wurde ein Haushaltsrest i.H.v. 2.400 € für die Zusatzsteuerung eines Schneepflugs gebildet.

Bauelemente für Salzzwischenlager
8.70111010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	18.830 €	18.830 €

Nachrichtlich:
Für die Errichtung eines Salzzwischenlagers auf dem Gelände der Abfallentsorgungsanlage wurden außerplanmäßige Mittel i. H. v. 19.000 € bereitgestellt.

Zuschuss Austausch Abfallbehälter RNV
8.70111040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	30.026 €	30.026 €

Nachrichtlich:
Die Stadt Heidelberg trägt gem. Straßennutzungsvertrag die Hälfte der Anschaffungskosten für Abfallbehälter in Haltestellen. Für die Ersatzbeschaffung in 2010 wurden außerplanmäßige Mittel i.H.v. 30.050 € zur Verfügung gestellt.

Umsetzung Toilettenkonzept
8.70110911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
200.000 €	335.051 €	333.839 €	- 201.200 €

Nachrichtlich:
Es wurde ein Haushaltsrest i. H. v. 201.200 € für die Fortsetzung der Maßnahme nach 2011 übertragen.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Jahresbericht 2010	Amt 80

Gesamtbetrachtung

Nach der Neugründung des Amts für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung im September 2007 wurden die Grundstrukturen des Amts aufgebaut und stetig an die Anforderungen der lokalen Wirtschaft, Politik, Interessensvertretungen sowie der Stadt Heidelberg angepasst. Im Zeitraum des ersten vollständigen Doppelhaushaltes sind die Bestrebungen fortgesetzt worden. Mit der Weiterentwicklung des Dienstleistungsspektrums wurden die Weichen für eine mittelstandsorientierte Wirtschaftsförderung gelegt und insbesondere der lokale, aber auch der regionale Bezug der Wirtschaftsförderung gestärkt.

Das Amt bestand Ende 2010 aus 3 Teams – Einzelhandel, Ansiedlung/Bestandspflege sowie Netzwerke/Kommunikation. Die Schwerpunkte lagen in der Umsetzung der Empfehlungen des Innenstadtforums, Nahversorgung in den Stadtteilen, Weiterentwicklung der strategischen Kommunikation mit mittelständischen Unternehmen, bedarfsgerechter, aktiver und mittelstandsnaher Bestandspflege mit spezifischer Betreuung des Handwerks und Unternehmen in wirtschaftlich schwierigen Situationen sowie Aufbau weiterer und Pflege vorhandener Netzwerke.

Im Jahr 2011 wird die praktische und mittelstandsorientierte Dienstleistung Wirtschaftsförderung weiter ausgebaut und die Projekte und Maßnahmen aus 2010 fortgesetzt sowie neue entwickelt. Einen neuen Schwerpunkt bildet die Nachwuchsoffensive Mittelstand. Hier entwickelt die Wirtschaftsförderung konkrete Möglichkeiten, mittelständische Unternehmen gezielt bei der Suche nach geeigneten Nachwuchskräften zu unterstützen. Darüber hinaus werden Innenstadtentwicklung, Kommunikation und bedarfsgerechte Bestandspflege wesentliche Tätigkeitsbereiche sein.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	8,5	10	8,5	10 [1)]	---

1) Mit der Organisationsverfügung vom 23.9.2010 wurde die Personalausstattung neu bemessen. Die Besetzungen erfolgten im Vorgriff auf die Stellenschaffungen.

Leitung

Amtsleiter: Ulrich Jonas
Stellv. Amtsleiterin: Dagmar Winterer

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.303	0	3.000	3.000
Kostenerstattungen, -umlagen	3.479	0	0	0
Ordentliche Erträge	**5.782**	**0**	**3.000**	**3.000**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	576.121	561.900	588.039	26.139
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	258.436	383.180	249.172	-134.008
Planmäßige Abschreibungen	8.017	4.740	8.578	3.838
Transferaufwendungen	40.327	0	41.000	41.000
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.477	34.000	33.904	-96
Ordentliche Aufwendungen	**939.609**	**983.820**	**920.693**	**-63.127**
Ordentliches Ergebnis	**-933.827**	**-983.820**	**-917.693**	**66.127**
(+) Erträge aus internen Leistungen	16.000	16.000	16.000	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	378.359	263.900	274.648	10.746
(–) Kalkulatorische Kosten	1.889	1.100	1.945	845
Kalkulatorisches Ergebnis	**-364.248**	**-249.000**	**-260.593**	**-11.591**
Nettoressourcenergebnis	**-1.298.075**	**-1.232.820**	**-1.178.286**	**54.534**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonderergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.298.075**	**-1.232.820**	**-1.178.286**	**54.534**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen

Ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Minderaufwendungen sind entstanden durch den Ausgleich des Transferaufwands, der auf dieser Kontierung und nicht als Zuschuss geplant war sowie in Folge der Umsetzung der zentralen Einsparvorgabe.

Transferaufwendungen
Zuschuss an Heidelberg Marketing für wirtschaftsfördernde Maßnahmen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des positiven Jahresabschlusses des Vorjahres in Höhe von 2.188 € - ein positiver Jahresabschluss in Höhe von 7.593 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

II. Operationale Ziele

Produktbereich 57 Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe 57.10 Wirtschaftsförderung

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: **Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, insbesondere durch Gewerbegebietsentwicklung, Förderung des ansässigen Handwerks sowie anderer kleiner und mittelständischer Unternehmen**	
• Vermarktung städtischer Gewerbeflächen	• Heidelberg verfügt über sehr wenige Entwicklungsflächen für Gewerbe, Vermarktung der verfügbaren Flächen (z. B. Im Bieth).
• Projektmanagement für bestehende und zukünftige Gewerbegebiete: Entwicklung und Vermarktung des Campus II in der Bahnstadt für wissenschaftsnahe Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Institutionen Bahnstadt, Wolfsgärten, Holzapfelbaum	• Unterstützung der EGH bei der Vermarktung von Gewerbeflächen in der Bahnstadt sowie bei der Umsiedlung ansässiger Firmen, Vermarktung des Campus II. • Vorbereitende Arbeiten für die Untersuchung, ob Wolfsgärten und Holzapfelbaum als gewerbliche Entwicklungsstandorte geeignet sind.
• Vermarktung privater Gewerbeflächen	• Unterstützung privater Immobilieneigentümer bei der Vermarktung (Einstellung in die Immobiliendatenbank lokal und MRN, Kontaktvermittlung).
• Gewerbeflächenbedarfsplanung	• Vorbereitende Arbeiten für ein Gewerbeflächenentwicklungskonzept.
• Organisation und Durchführung von Kommunikationsveranstaltungen	• Durchführung von marktrelevanten Informationsveranstaltungen für mittelständische Unternehmen und wirtschaftsnahen Partner (z.B. Branchentreffen, Wirtschaftskonferenz).
• Förderung des Technologietransfers zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und kleinen und mittelständischen Unternehmen	• Sicherstellung einer engen Verzahnung mit wissenschaftlichen Einrichtungen durch die nebenamtliche Aufgabenwahrnehmung im Technologiepark. Einbindung wissenschaftlicher Firmen in Kommunikationsprofile.
• Teilnahme an Messen (u.a. Expo-Real)	• Präsentation des Wirtschaftsstandortes Heidelberg auf der bedeutendsten Immobilienmesse Europas (Expo Real), Schwerpunkt Bahnstadt.
• Öffentlichkeitsarbeit über Print- und Nonprintmedien	• Einschlägige Berichterstattung auf der Homepage, lokale und regionale Tagesmedien, Veröffentlichungen der wirtschaftsnahen Institutionen (Kreishandwerkerschaft, IHK, Handwerkskammer).

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Stärkung des Einzelhandelsstandortes insbesondere durch Entwicklung des innerstädtischen Einzelhandels, des Nahversorgungsstandortes sowie des großflächigen Einzelhandels	
• Betreuung und Ansiedlung von Einzelhandelsgeschäften	• Verstärkung des Netzwerkes zu Immobilieneigentümern in der Altstadt mit dem Ziel, Empfehlungen für qualitativ hochwertige Geschäftsansiedlungen einzubringen (keine Verpflichtung möglich). Bei mind. zehn Neuvermietungen konnte die Einkaufsqualität entgegen dem langjährigen Abwärtstrend wieder verbessert werden (Zeitraum Doppelhaushalt).
• Projekte zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt/Umsetzung der Ergebnisse des Innenstadtforums	• Fortsetzung und Weiterentwicklung von über 30 Einzelmaßnahmen aus den Empfehlungen des Innenstadtforums (z. B. Kümmerer, Nette Toilette, Gemeinschaftsaktionen mit Einzelhändlern, Verstetigung des Einzelhandelsfrühstücks als neues Kommunikationsprofil, Vermarktung Einkaufsstandort, Neukonzeption und erste Auflage des Einkaufsführers Heidelberg).
• Konzeptionelle Weiterentwicklung der Standorte „Rohrbach Süd“ und „Bahnstadt West/ Eppelheimer Straße“ mit dem Ziel der Profilbildung und qualitativen Aufwertung	• Rohrbach Süd: Vorbereitung der Umsetzung der Verkehrsmaßnahmen aus der AG Verkehrserschließung, Ansiedlung und Eröffnung eines Baumarktes. • Bahnstadt: Unterstützung der Entwicklung des Grundstücks C5 in der Bahnstadt als Nahversorgungsschwerpunkt im neuen Stadtteil.
• Entwicklung eines Nahversorgungskonzeptes für die Stadtteile	• Vorbereitende Untersuchungen zur Erstellung eines Nahversorgungskonzeptes.
Ziel: Beschäftigungsförderung zur Sicherung des Arbeits- und Ausbildungsmarktes	
• Beteiligung an arbeitsmarktbezogenen Projekten unter Berücksichtigung des demografischen Wandels (Wettbewerb um die fähigsten Köpfe) • Projekte zur Förderung des Übergangs von Schule/Hochschule in den Beruf	Gemeinsam mit den Kammern und Hochschulen entwickelte die Wirtschaftsförderung Maßnahmen, kleine und mittelständische Firmen und Studierende frühzeitig stärker zu vernetzen und gegenseitig zu sensibilisieren. Aufgrund der Wirtschaftskrise wurde der Nachwuchskräfte-Engpass im Mittelstand noch wenig wahrgenommen. Deshalb sind die Prioritäten auf die Krisenbekämpfung gesetzt worden. Vorbereitende Arbeiten sind getroffen, sodass in den Folgejahren kurzfristig und bedarfsgerecht agiert werden kann, um konkrete Unterstützungsmöglichkeiten für den Mittelstand anzubieten. Neben der Verleihung des Ausbildungspreises fanden im Jahr 2010 erstmals die Heidelberger Ausbildungs- und Berufsorientierungstage statt. Das Ziel, Jugendliche und Ausbildungsunternehmen in Kontakt zu bringen sowie die Vielfalt der Berufsbilder aufzuzeigen, konnte erreicht werden. Mit 47 Ausstellern, Schwerpunkt Mittelstand, und etwa 2.000 Besuchern war das Projekt ein Erfolg und soll zukünftig einmal jährlich durchgeführt werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Initiativen und Projekte zur Stärkung der mittelständischen Wirtschaft	
• Beratung und Unterstützung bei der Neuansiedlung von Unternehmen durch Standortinformation, Flächenangebote, Begleitung bei Antragsverfahren • „One-Stop-Agency“ für ansässige Unternehmen und Betriebe	• Die Wirtschaftsförderung agiert als „one-stop-Agency“ für ansiedlungsinteressierte und ansässige Unternehmen und unterstützt diese in allen Belangen. Ausbau der Onlinepräsenz zur gezielten Information der Wirtschaft (Vernetzung mit strategischen Partnern, Immobiliendatenbank, Unternehmerdatenbank, aktuelle Informationen), intensive persönliche Betreuung von KMU bei Erweiterungen, Genehmigung und weiteren Problemstellungen (Präsenz vor Ort, ämterübergreifende Projektgruppen bei An- oder Umsiedlungen, Wirtschaftsförderung als zentraler Ansprechpartner.
• Stärkung der Handwerkswirtschaft durch konkrete Projekte • Änderung der Vergaberichtlinien	• Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Handwerksunternehmen durch Einstellung einer direkten Ansprechpartnerin im Jahr 2009. • Aufbau und Weiterentwicklung einer gezielten Handwerksförderung mit konkreten Projekten in enger Abstimmung mit Kreishandwerkerschaft und Unternehmen (Clearingstelle, Unterstützung bei Vergaben vor Ort im Rahmen des Konjunkturpaketes bei öffentlichen Vergaben – Fragebogen Firmenprofil, Branchentreffen Handwerk, Erhöhung der Wertgrenzen bei Auftragsvergaben, Vermarktungsbroschüre Handwerksdienstleistungen).
• Unterstützung der Betriebe während städtischer Tiefbaumaßnahmen	• Von der Geschäftsstelle wurden zwei Beiratssitzungen des Baustellenunterstützungsfonds durchgeführt. Schwerpunkte bildeten die Baumaßnahmen Rohrbach Markt/Rohrbacher Straße, Ziegelhäuser/Neuenheimer Landstraße sowie die Theatersanierung. Die Gespräche mit dem privaten Bauträger Strabag zur Einrichtung eines Sonderfonds für die Baumaßnahme Behördenzentrum Bahnhofstraße wurden fortgesetzt.
• Unterstützung und Förderung der Entwicklung von Forschungseinrichtungen	• Unterstützung von Netzwerken zwischen Stadtverwaltung, Wirtschaft und Technologiepark. Vermarktung des Wissenschaftsparks in der Bahnstadt.
Ziel: Steuerung von wirtschaftlichen Unternehmen	
• Kooperation mit der Technologiepark Heidelberg GmbH (Technologiepark)	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Wahrnehmung von steuernden Aufgaben für den Technologiepark.
• Kooperation durch Wahrnehmung einer nebenberuflichen Geschäftsführung bei der Heidelberg Marketing GmbH	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Geschäftsführung der Heidelberg Marketing GmbH.
• Kooperation durch Wahrnehmung einer nebenberuflichen Geschäftsführung bei Pro Heidelberg e. V.	• Enge Kooperation durch nebenamtliche Geschäftsführung bei Pro Heidelberg e. V.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung des Gesamtbudgets des Amtes; Reaktion auf die Wirtschaftskrise, um Wirtschaftsstruktur, Einzelhandel und Mittelstand zu erhalten/zu stärken.	
	Mit der Mittelstandsoffensive gründete die Wirtschaftsförderung ein Netzwerk mit den lokalen Akteuren IHK, Kreishandwerkerschaft/Handwerkskammer, Mittelstandsbanken (Heidelberger Volksbank, Volksbank Kurpfalz H+G Bank, Sparkasse Heidelberg), Arbeitsagentur und SRH Hochschule, um kleinen und mittelständischen Unternehmen kostenlos, individuell und gezielt in Zeiten der Wirtschaftskrise zu unterstützen. Im Jahr 2010 konnte das Netzwerk um die strategischen Partner Steuerberaterkammer und Anwaltsverein erweitert werden. Von zentraler Bedeutung ist der Mittelstandslotse, der den Firmen eine persönliche Betreuung bietet. Mit dieser unbürokratischen Unterstützung wurden im Zeitraum des Doppelhaushaltes 43 Firmen betreut.

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.80000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	1.187 €	1.187 €

Die notwendigen Mittel wurden außerplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Amt für Verkehrsmanagement Jahresbericht 2010	Amt 81

Gesamtbetrachtung

Rückblick 2010

Das Jahr 2010 war von der Konsolidierung des Haushalts und den damit verbundenen Sparzwängen geprägt.

Straßenverkehrsangelegenheiten

Die verkehrsrechtliche Begleitung von Großbaustellen und die Planung großer Projekte mussten daher unter schwierigen Rahmenbedingungen durchgeführt werden. Gleichwohl wurden neben der operativen straßenverkehrsrechtlichen Begleitung von (Groß-)Baustellen diverse Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung in diesem Bereich eingeführt:

Es wurde eine Baustellenkoordinierungskommission eingerichtet, die sämtliche Baustellen des Hoch- und Tiefbaus, die mit Einschränkungen des Verkehrsraumes einhergehen, insbesondere hinsichtlich der zeitlichen Abwicklung koordiniert. Als Serviceleistung für die Verkehrsteilnehmer in und um das Stadtgebiet von Heidelberg wurde ein Baustelleninformationssystem im Internet eingerichtet; teilweise sind die Baustellen mit weiter gehenden Informationen hinterlegt.

Ebenfalls unter dem Aspekt der Qualitätskontrolle bzw. -sicherung wurde das Instrument der Verkehrsschau neu strukturiert. Gemeinsam mit der Polizei werden in sämtlichen Stadtteilen die Beschilderungen und Markierungen hinsichtlich Zustand, Sichtbarkeit und Plausibilität geprüft.

Um das Bewusstsein für die Belange von Menschen mit Behinderungen bei den Bauschaffenden herzustellen und eine Barrierefreiheit während der Bauzeit auf den Baustellen sicherzustellen, werden regelmäßige Baustellenbegehungen mit dem Beirat für Menschen mit Behinderungen (BMB) durchgeführt.

Insgesamt hat sich das Thema Abstimmung mit internen und externen Partnern und Beteiligten als essentieller Prozess heraus gebildet, ohne den künftig eine transparente Verkehrspolitik nicht möglich sein wird. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Interessenvertretern unterschiedlichster Einrichtungen und den Gremienvertretern sowie die in diesem Kontext stattfindenden Abstimmungs- und Diskussionsprozesse nehmen einen breiten Raum in der täglichen Arbeit ein.

Aus verkehrsrechtlicher Sicht waren insbesondere die Großprojekte Kreisverkehr an der Franz-Knauff-Straße, der Umbau der Speyerer Straße, die Großbaustelle Ziegelhäuser- und Neuenheimer Landstraße, sowie der II. Bauabschnitt der Rohrbacher Straße von großer Bedeutung.

Radverkehr

Mit der (Gründungs-)Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) Baden-Württemberg soll die Radverkehrsförderung weiter vorangebracht werden. In regelmäßigen Sitzungen des Amtes für Verkehrsmanagement mit der IG Rad werden Verbesserungen für den Radverkehr entwickelt. Dazu gehören die Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr, die Markierung von Schutzstreifen und Markierungen in Knotenpunktsbereichen.

Verkehrsmodell

Zur Aktualisierung des Verkehrsmodells wurden im Herbst letzten Jahres umfangreiche Verkehrserhebungen durchgeführt. Diese sollen Aufschluss über Verkehrsmittelwahl, Wegelängen und –häufigkeit der Heidelberger Verkehrsteilnehmer, aber auch über die abgewickelten Kraftverkehrsmengen auf unserem Straßennetz geben. Die aufbereiteten Ergebnisse werden in den Jahren 2011 und 2012 in den Gremien vorgestellt.

ÖPNV

Im Auftrag der RNV wurde durch das Ingenieurbüro TTK eine Liniennetzkonzeption erarbeitet. Auf städtischer Seite wird das Projekt von den Ämtern 20 und 81 begleitet. Die erste Stufe wurde im Herbst 2010 in die Gremien eingebracht und diskutiert. Weitere Betrachtungen erfolgen zur Verbesserung von Knotenpunktsituationen und zur Ergänzungen des Straßenbahnnetzes; diese werden in 2011 vorgestellt.

Das von der RNV als Vorhabenträger betreute Projekt Straßenbahn Im Neuenheimer Feld wurde intensiv begleitet; insbesondere die Schnittstelle zu den Anliegern im Neuenheimer Feld wurde seitens der Stadt betreut.

Der Fahrgastbeirat hat im Jahr 2010 erstmals seine Arbeit aufgenommen und vertritt durch seine heterogene Zusammensetzung sämtliche Bevölkerungsgruppen in der Stadt. Die Organisation und Durchführung der Sitzungen obliegt Amt 81.

Projekte der Verkehrsplanung

Die verkehrliche Begleitung des Projekts Stadt an den Fluss wurde intensiv betrieben. Höhepunkt waren die Werkstattgespräche mit der Bevölkerung im Frühjahr 2010. Die stetig voranschreitende Entwicklung in der Bahnstadt erfordert eine planerische Begleitung auf höchstem Niveau. Für die vom Vorhabenträger Deutsche Bahn abzuwickelnde Umsetzung des Projekts Verlängerung des Querbahnsteigs am Hauptbahnhof vertritt Amt 81 federführend die Interessen der Stadt. Baubeginn war im Jahr 2010. Auch das vom Arbeitskreis Rohrbach-Süd entwickelte Verkehrskonzept wird sukzessive umgesetzt. Erste Maßnahmen erfolgten im Bereich der Hertzstraße.

Projekte der Verkehrstechnik

Das Projekt Busbeschleunigung konnte mit Eingang des Fördermittelbescheides vom 28.06.2010 in eine konkrete Phase treten. Die Abstimmungen mit der HSB und RNV zur Finanzierung und Umsetzung wurden begonnen. Das dynamische Parkleitsystem wurde im Frühjahr 2010 eingeweiht und hat zu einer Entspannung des Parksuchverkehrs – vor allem an stark nachgefragten Einkaufstagen wie im Advent - beigetragen.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung

In Zusammenarbeit mit den Kinderbeauftragten und der Polizei wurden viele Kleinmaßnahmen in den Stadtteilen zu Gunsten der schwächsten Verkehrsteilnehmer realisiert. Ziel dieser Maßnahmen ist es, einen wichtigen Beitrag zur selbständigen Mobilität von Kindern zu leisten. Damit sich jeder Interessierte über die Aktivitäten informieren kann, wurde auf der städtischen Verkehrsseite im Internet ein eigener Bereich kinderfreundliche Verkehrsplanung eingerichtet. Im Jahr 2010 wurde sehr deutlich, dass die Umsetzung der „Leitlinien kinderfreundliche Verkehrsplanung“ eine kontinuierliche Aufgabe darstellen, da besorgte Eltern und/oder Kinderbeauftragte kontinuierlich mit Problemen, Änderungswünschen oder –vorschlägen zu verkehrlichen Situationen an uns herantreten. Um Eltern eine Orientierung zu geben, welche Fußwege sie mit ihren Kindern zu Schule, Sportplatz oder Freunden üben können, wurde im Jahr 2010 damit begonnen, gemeinsam mit den Kinderbeauftragten und der Polizei sog. Kinderwegepläne zu entwickeln. Die Pläne für Handschuhsheim und Kirchheim sind bereits fertig gestellt.

Personal- und Raumentwicklung

Der lange angestrebte Umzug des Gemeindevollzugsdienstes vom Bürogebäude in der Bergheimer Straße in das Bürogebäude Gaisbergstraße konnte im Juli 2010 endlich realisiert werden. Durch die Unterbringung des Gesamtamtes in einem Gebäudekomplex kann der Prozess des Zusammenwachsens der betroffenen Abteilung und des Amtes profitieren. Kurze Wege und der wechselseitige Erfahrungsaustausch innerhalb der Abteilung sind das wertvolle Ergebnis dieses Umzuges.

Im Frühjahr 2011 wird der sehr erfahrene und langjährige Leiter der Abteilung Recht und Verwaltung altersbedingt ausscheiden. Die Nachfolge konnte im Oktober 2010 geregelt werden und daher reibungslos erfolgen. In der Abteilung Verkehrsplanung gab es in der Führungsebene im Zeitraum von Mai 2009 bis März 2011 ausgelöst durch den Weggang von zwei Mitarbeitern personelle Veränderungen. Die Bewältigung des angefallenen Arbeitspensums gestaltete sich unter diesen Bedingungen schwierig.

Ausblick 2011

Unter den gegebenen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen sollen die im Rückblick dargestellten und noch nicht abgeschlossenen Projekte mit aller Intensität weiter vorangebracht werden.

Straßenverkehrsangelegenheiten
Die verkehrliche Begleitung von drei zentralen Großbaustellen in der Stadt wird in diesem Jahr abgeschlossen werden: Die Sanierungsmaßnahme an der Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße wird voraussichtlich im Herbst 2011 endgültig realisiert sein und eine neue Qualität für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere aber für Radfahrer bringen. Im Zuge der Kanalsanierungsmaßnahme Peterstaler Str. wird die Planung so vorangetrieben, dass mit dem Deckenschluss die Querungssituation der Fußgänger im Bereich der Haltestellen verbessert wird. Der III. Bauabschnitt an der Rohrbacher Straße soll in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Im Zuge der Anforderungen an die Haushaltskonsolidierung wurden Vorschläge zur Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung in den Stadtteilen gemacht, die sukzessive in die Gremien bzw. in bereits mit diesem Thema befassten Arbeitskreise/Runde Tische gebracht werden. Hier sind insbesondere die Verkehrskonzepte Kirchheim und Rohrbach zu nennen, die aktiv mit den beteiligten Gruppen vor Ort gestaltet werden.

ÖPNV
In den Pfingstferien 2011 wird durch die Anbringung von Podesten die Barrierefreiheit an einem der zentralsten und wichtigsten Plätze der Stadt – dem Bismarckplatz - hergestellt. Außerdem wird die Leistungsfähigkeit des ÖPNV am Bismarckplatz durch ein Kehrgleis gesteigert.

Die Betreuung des Projekts Straßenbahn in das Neuenheimer Feld wird weiterhin von uns geleistet.

Projekte der Verkehrstechnik
In Bergheim sollen durch ein netzbezogenes Steuerungsverfahren sämtliche vorhandene Generationen von Lichtsignalsteuerungen überarbeitet, modernisiert und angepasst werden. Die verkehrliche Situation in Bergheim soll dadurch optimiert werden; insbesondere sollen die Wartezeiten für den Individualverkehr deutlich verkürzt werden. Die Entwurfs- und Ausführungsplanung dazu erfolgt im Jahr 2011.

In Abstimmung mit HSB und RNV sollen die Maßnahmen der Busbeschleunigung umgesetzt werden. Im Jahr 2011 ist die Realisierung des 1. Pakets im Bereich der Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße geplant. Es folgen die Lichtsignalanlagen an der Friedrich-Ebert-Anlage/Sofienstraße/Bismarckplatz.

In der Vergangenheit war es wegen einer herstellerabhängigen Schnittstelle nur wenigen Geräteherstellern möglich, sich an den aktuell in Heidelberg betriebenen Verkehrsrechner anzuschließen. Zur Erhöhung der Qualität des Anbieterwettbewerbs soll das Verkehrsrechnersystem durch eine herstellerunabhängige Schnittstelle (OCIT) aufgerüstet werden.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung/Mobilitätsmanagement
Mit der erstmaligen Zurverfügungstellung eines eigenen Budgets im TH 81 wurde der Bereich des Mobilitätsmanagements gestärkt. Als zentraler Baustein des gesamtstädtischen Mobilitätsmanagements kristallisiert sich nach wie vor der Bereich Familien und Kinder stark heraus. Die Aufmerksamkeit für dieses Thema hat deutlich zugenommen; die Bevölkerung ist sensibilisiert. Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen werden wir auch in den nächsten beiden Jahren mit aller Intensität diesen wichtigen Themenbereich weiter voran bringen. Stadtweit sollen sukzessive an den von Kindern stark frequentierten Stellen sog. Dialogdisplays installiert werden, welche die Geschwindigkeit der Fahrzeuge messen und durch eine Rückmeldung an die Verkehrsteilnehmer das Verkehrsverhalten positiv beeinflussen.

Mobilitätsnetz
Die Erweiterung des Projekts Stadt an den Fluss zum Mobilitätsnetz unter Einbeziehung von Straßenbahnlinien in die Altstadt, die Bahnstadt und einer Universitätslinie soll weiter vorangebracht werden. Vorrangiges Ziel ist die Förderung des Projektes über Bundes- und Landesmittel.

Aufgaben

Der Haushaltsplan sowie der Produkt- und Leistungsplan enthalten die Auflistung der Aufgaben (Produktbereiche, Produktgruppen, Produkte) des jeweiligen Aufgabenbereichs sowie die Beschreibung zu den Produktgruppen und Produkten (Kurzbeschreibung).

Personal

	2009		2010		Veränderung
	Soll	Ist	Soll	Ist	Soll 2010/2009
Gesamt	48,5	53,5 [1)]	48,5	49,8	---

1) Überplanmäßiges Personal in mehreren Bereichen zur Unterstützung bei der Abarbeitung von Arbeitsspitzen und zur Überbrückung von krankheitsbedingten Personalausfällen

Leitung

Alexander Thewalt

I. Finanzziele / Gesamtbudget

Die allgemeinen Finanzziele gelten ohne Abweichungen auch für das Amt für Verkehrsmanagement.

Gesamtbudget	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	166.058	141.670	173.457	31.787
Öffentlich-rechtliche Entgelte	1.388.197	1.880.000	1.622.832	-257.168
Privatrechtliche Leistungsentgelte	57.223	50.000	78.209	28.209
Kostenerstattungen, Umlagen	6.233	0	1.398	1.398
Aktivierte Eigenleistungen	0	85.500	0	-85.500
Finanzerträge	1.880.157	2.000.000	1.524.137	-475.863
Sonstige ordentliche Erträge	1.667	0	1.667	1.667
Ordentliche Erträge	**3.499.535**	**4.157.170**	**3.401.699**	**-755.471**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.872.343	2.896.500	2.969.836	73.336
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.258.774	1.472.590	1.642.018	169.428
Planmäßige Abschreibungen	417.475	224.790	2.643.173	2.418.383
Transferaufwendungen	606.363	610.000	608.047	-1.953
Sonstige ordentliche Aufwendungen	304.419	317.480	434.128	116.648
Ordentliche Aufwendungen	**5.459.373**	**5.521.360**	**8.297.201**	**2.775.841**
Ordentliches Ergebnis	**-1.959.838**	**-1.364.190**	**-4.895.502**	**-3.531.312**
(+) Erträge aus internen Leistungen	10	0	55	55
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	2.459.056	2.262.080	2.565.122	303.042
(–) Kalkulatorische Kosten	187.397	151.700	536.050	384.350
Kalkulatorisches Ergebnis	**-2.646.463**	**-2.413.780**	**-3.101.117**	**-687.337**
Nettoressourcenergebnis	**-4.606.302**	**-3.777.970**	**-7.996.619**	**-4.218.649**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	60	0	-51.136	-51.136
Sonderergebnis	**60**	**0**	**51.136**	**51.136**
Gesamtergebnis	**-4.606.362**	**-3.777.970**	**-7.945.483**	**-4.167.513**

Erläuterungen zu wesentlichen Ergebnissen:

Ordentliche Erträge

Öffentlich-rechtliche Entgelte
Im Bereich Verkehrsrecht konnte der Planansatz bei den Benutzungsgebühren mit rund 20 % der Erträge überschritten werden. Im Bereich der Verwaltungsgebühren überschritten die Erträge den Planansatz sogar um 35 %. Die Mehrerträge resultieren aus der gestiegenen Bautätigkeit in der Stadt.

Bei den Parkscheinautomaten konnten die geplanten Erträge nicht erreicht werden. Da die Erträge aus den Parkscheinautomaten am Friedrich-Ebert-Platz und am Alten Hallenbad dauerhaft wegfallen, wurden die Planansätze ab dem Jahr 2011 reduziert. Über eine Ausdehnung der Parkraumbewirtschaftung wird versucht, die Ausfälle zu kompensieren.

Finanzerträge
Die Erträge aus der Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs erreichten den Planansatz nicht. Gründe dafür waren u.a. Einsätze des Gemeindevollzugsdienstes (GVD) bei Großbaustellen (insbesondere der Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße), der Umzug des GVD von der Bergheimer Straße in die Gaisbergstaße und damit verbunden eine eingeschränkte Überwachungstätigkeit der kompletten Mannschaft für die Umzugszeit. Weiterhin schwächen überdurchschnittlich hohe Krankheitszeiten, u.a. aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen den Einsatz des Teams. Hinzu kommt, dass durch die erhöhte Baustellentätigkeit in der Stadt Verwarnungen weniger restriktiv ausgesprochen werden.

Ordentliche Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen
Das Personalkostenbudget konnte nicht eingehalten werden. Gründe dafür waren u.a. längere Krankheitszeiten einzelner Mitarbeiter sowie Aufgabenzuwächse in verschiedenen Bereichen, die durch zusätzliches Personal kompensiert werden mussten und zu erhöhten Personalkosten führten. Ohne dieses Zusatzpersonal wäre eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung nicht möglich gewesen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
Die Überschreitung des Budgets hat ihre Ursache insbesondere in Nachzahlungen für Vorjahre bei den Energiekosten. Bei der Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens auffällig waren die Kostensteigerungen bei Schäden, die Unbekannte an der Verkehrsausstattung der Straßen verursacht hatten. Geänderte technische Rahmenbedingungen beim komplexen Verkehrsrechnersystem führten zu steigenden Wartungs- und Servicekosten.

Transferaufwendungen

Verbandsumlage ZRN	509.787 €
Zuschuss gem. § 28 FAG zur Verbesserung ÖPNV (durchlaufender Betrag)	98.260 €
Summe	**608.047 €**

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Im Bereich Planung und Gutachten konnte das Budget nicht eingehalten werden, da diverse Gutachten außerplanmäßig beauftragt werden mussten. Für den Verkehrsrechner – der früher bei der Feuerwehr untergebracht war – wurde eine Elektronikversicherung abgeschlossen.

Abschlussbuchungen
Im Ergebnis ist – unter Berücksichtigung des Jahresabschlusses aus dem Vorjahr in Höhe von 8.598 € - ein negativer Jahresabschluss in Höhe von 210.468 € entstanden, der in das Folgejahr übertragen wird.

Summe Teilbudgets Ergebnis 2010	Ordentliches Ergebnis €	Nettoressourcenergebnis €	Gesamtergebnis €
12.21 Verkehrswesen	81.445	-918.227	-918.335
51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung	-788.575	-1.368.287	-1.368.287
54.10/54.20/54.30/54.40 Gemeinde-/Kreis-/Landes-/Bundesstraßen 54.60 Parkierungseinrichtungen 54.70 Verkehrsbetriebe / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	-4.188.372	-5.710.105	-5.658.861
Summe 2010	**-4.895.502**	**-7.996.619**	**-7.945.483**

II. Operationale Ziele

Produktgruppe 12.21 Verkehrswesen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Erhöhung der Verkehrssicherheit	
Baustellenmanagement – Vorbereitung und Abwicklung von Großbaustellen:	
• Rohrbacher Straße, II. Bauabschnitt	• Maßnahme ist fertig gestellt.
• Rohrbach Markt	• Maßnahme ist fertig gestellt.
• Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz	• Maßnahme ist fertig gestellt.
• Radverbindung Ziegelhäuser Landstraße / Neuenheimer Landstraße	• Maßnahme ist planmäßig im Bau und wird verkehrsrechtlich begleitet.
• Vollanschluss Gneisenaustraße	• Maßnahme wurde verschoben.
Verkehrsrechtliche Begleitung Bahnstadt	Verkehrsrechtliche Begleitung als dauerhafte Aufgabe nach dem Stand der aktuellen Entwicklung in der Bahnstadt.
Schulwegsicherung/kinderfreundliche Verkehrsplanung	Stadteilbegehungen sind abgeschlossen. Die daraus resultierenden Kleinmaßnahmen sind weitestgehend umgesetzt. Maßnahmen die einer Vorplanung bedürfen, sind in Arbeit. Kinderwegepläne werden sukzessive für alle Stadtteile erstellt.
Anschaffung von Mobilen Datenerfassungsgeräten	Eine Anschaffung bzw. ein Austausch von defekten Mobilen Datenerfassungsgeräten war nicht erforderlich.
Umrüstung von Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen	Es wurden 2 Rotlichtüberwachungsanlagen an der Eppelheimer Str./Czernyring und Bergheimer Str./Yorckstr. von analoger auf digitale Technik umgerüstet. Im Jahr 2011 soll mit der Digitalisierung der letzten (Ersatz-)Anlage am Römerkreis die Umrüstung aller Überwachungsanlagen abgeschlossen werden.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Kinderfreundliche Verkehrsplanung	
Umsetzen von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit. Die von den Kinderbeauftragten erstellte Checkliste ist bei allen die Verkehrssicherheit von Kindern betreffenden Planungen abzuarbeiten und in den Gemeinderatsunterlagen der schriftlichen Begründung voranzustellen (ähnlich den vorangestellten Zielen des STEP)	Um die Fülle der Aufgaben besser steuern zu können, wurde innerhalb der Stadtverwaltung eine schriftliche Vereinbarung zur Zusammenarbeit beim Thema Kinderfreundliche Verkehrsplanung getroffen. Darin wird auch festgelegt, dass die Kinderbeauftragen bei Fragen und Anregungen zu diesem Thema aus ihrem jeweiligen Stadtteil informiert und eingebunden werden.

Teilbudget 12.21	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	0	1.670	0	-1.670
Öffentlich rechtliche Entgelte	410.035	680.000	638.088	-41.912
Privatrechtliche Leistungsentgelte	292	0	447	447
Kostenerstattungen, Umlagen	6.233	0	1.098	1.098
Finanzerträge	1.880.156	2.000.000	1.524.137	-475.863
Sonstige ordentliche Erträge	1.667	0	1.667	1.667
Ordentliche Erträge	**2.298.383**	**2.681.670**	**2.165.436**	**-516.234**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	1.722.816	1.740.440	1.801.321	60.881
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	123.610	114.690	101.847	-12.843
Planmäßige Abschreibungen	119.273	87.560	141.301	53.741
Sonstige ordentliche Aufwendungen	31.014	30.520	39.522	-9.002
Ordentliche Aufwendungen	**1.996.713**	**1.973.210**	**2.083.991**	**110.781**
Ordentliches Ergebnis	**301.670**	**708.460**	**81.445**	**-627.015**
(+) Erträge aus internen Leistungen	10	0	55	55
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	1.048.231	1.014.800	976.488	-38.312
(–) Kalkulatorische Kosten	23.743	20.990	23.239	2.249
Kalkulatorisches Ergebnis	**-1.071.964**	**-1.035.790**	**-999.672**	**36.118**
Nettoressourcenergebnis	**-770.294**	**-327.330**	**-918.227**	**-590.897**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	36	0	107	107
Sonderergebnis	**36**	**0**	**-107**	**-107**
Gesamtergebnis	**-770.330**	**-327.330**	**-918.335**	**-591.005**

Leistungen / Kennzahlen	Ergebnis 2009	Plan 2010 [1)]	Ergebnis 2010
Unfalldichte (Verkehrsunfälle mit Personenschäden/Straßenkilometer)	1,132		1,081
Verunglücktenbelastung (Verunglückte bei Verkehrsunfällen/100.000 Einwohner)	499,9		482,7
Verwarnungen bei Rotlicht/ Haltelinie/ Abbieger	196		147
Verwarnungen bei Geschwindigkeitsüberschreitung	80.058		71.897
Anzeigen Rotlicht	2.418		2.913
Anzeigen Geschwindigkeitsüberschreitung	10.653		10.028
Verwarnungen ruhender Verkehr	102.615		102.077

1) keine Planzahl abgebildet

Produktgruppe **51.10 Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung**

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Umsetzung des vom Gemeinderat beschlossenen Verkehrsentwicklungsplanes	
• Verkehrsentwicklungsplan: Bestandsanalyse und Verkehrsnachfragemodell	• Die Fortschreibung des gesamtstädtischen Modells wurde in 2010 mit der Erhebung der Bestandsdaten begonnen. In 2011 werden die erhobenen Daten in das Modell eingepflegt und es einsatzfähig gemacht.
• Neuenheimer Feld: Erschließungskonzept Trassenentscheidung Straßenbahn	• Die Trassenentscheidung wurde im Gemeinderat im April 2009 beschlossen. Auf dieser Grundlage wurde die Planung weiter verfolgt. Die Planfeststellungsunterlagen wurden Ende 2010 beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht. Das Erörterungsverfahren wird im Jahr 2011 stattfinden. Parallel dazu wird im Jahr 2011 ein Gestaltungsgutachten durch den Vorhabenträger erarbeitet.
• Vorplanung Kurfürstenanlage Ost / Bahnhofstraße	• Der erste Baublock wurde in 2010 im Wesentlichen fertig gestellt. Die anschließende geplante Fortsetzung weiterer Bauten stockt aufgrund Differenzen vom Bebauungsplan zum Bauantrag.
• Kreisverkehrsplätze	• Der Kreisverkehrsplatz Franz-Knauff-Straße/Rohrbacher Straße wurde im Jahr 2010 provisorisch hergestellt. Über eine 3 – 4 jährige Testphase wird der Verkehrsfluss beobachtet. Im Anschluss daran ist ein endgültiger Umbau denkbar.
• Verkehrliche Integration B 37 / Ochsenkopf / Gneisenaustraße	• Die Vorplanung für die Anbindung an die B 37 wurde überarbeitet und wird im Zusammenhang mit dem Projekt „Stadt an den Fluss“ weiter vertieft. Im Rahmen der Betrachtung der Ansiedelung eines Baumarktes am Anschluss Rittel wurde dieser Bereich verkehrlich genauer betrachtet. Mit der Ansiedelung des Baumarktes wird der Knoten Wieblinger Weg/Anschluss B 37 als Kreisverkehr umgebaut.
• Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach Süd aus Südwesten	• Für das Gewerbegebiet wurde im Rahmen des fachlich begleiteten Runden Tisches ein umfangreiches Verkehrskonzept erarbeitet. Das vorgeschlagene Stufenkonzept wurde im Gemeinderat beschlossen. Mit der Vorplanung der Haberstraße zur Verbesserung der Verkehrsführung im Bereich des Parkhauses als erste Stufe des Konzepts wurde begonnen. Die Teilmaßnahme Hertzstraße wurde im Jahr 2010 geplant. Die Abstimmung mit der Stadt Leimen wegen der Anbindung nach Südwesten dauert an.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verkehrliche Begleitung des Projektes „Stadt an den Fluss“	
Verkehrskonzept Neckarufertunnel: Beteiligung bei der Vorplanung Neckaruferpromenade, Tunnelmünder, ÖPNV-Erschließung Altstadt	Der Fördermittelantrag wurde beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht. Die Ergebnisse des Gutachtens aus dem Jahr 2009 wurden zur Präsentation und Diskussion in den Werkstattgesprächen und internen Sitzungen aufbereitet.
Ziel: Verkehrliche Begleitung der Bahnstadt	
Begleitung der Vorentwurfsplanung für die Verkehrsanlagen (alle Verkehrssysteme ÖV/IV) in der Bahnstadt einschließlich Speyerer Straße und Eppelheimer Straße (Brückenabbruch)	Der Brückenabbruch Speyerer Straße wurde durchgeführt. Weitere Planungen in der Bahnstadt wurden durchgeführt oder begleitet: • Provisorischer P+R-Platz und Querbahnsteigverlängerung: Vorplanung P+R wurde begonnen und an die DB übergeben; Begleitung, Vorplanung und Vertragsverhandlung für den Querbahnsteig; Begleitung der Erstellung des Förderantrags für beide Maßnahmen. Fortsetzung im Jahr 2010. • Campus II: Vorplanung, Entwurfsplanung • Bahnhofsplatz Süd; Studien zur verkehrlichen Erschließung • Verkehrssimulation Eppelheimer Str./Czernyring • Da Vinci Straße; Vorplanung • Schwetzinger Terrasse; Begleitung Vorentwurf
Ziel: Barrierefreiheit	
Barrierefreier Ausbau von Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie der Lichtsignalanlagen	Im Rahmen von Baumaßnahmen werden Bus- und Straßenbahnhaltestellen, sowie Lichtsignalanlagen sukzessive barrierefrei ausgebaut.
Ziel: Verbesserung ÖPNV	
• Fortschreibung Liniennetzneukonzeption	• Begleitung des Gutachtens zur Liniennetzoptimierung (RNV/TTK); Vorbereitung für Gremien und Öffentlichkeitsarbeit
• Fortschreibung des Nahverkehrsplanes	• Abhängig von den Ergebnissen der Liniennetzneukonzeption und im Zusammenhang mit der Novellierung des PBefG erfolgt die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes voraussichtlich in 2012 ff.
• Qualitätskontrolle ÖPNV	• Seit 10/2009 erfolgt die Qualitätskontrolle im Rahmen der RNV 2009/2010. Die Kontrolle erfolgt durch regelmäßig stattfindende Sitzungen und Protokolle der beteiligten Ämter 20 und 81, der RNV und der HSB.
• Projektmanagement, Schnittstelle zu Verkehrsunternehmen (Projekte: Dynamisches Fahrgastinformationssystem, Straßenbahn- und Buslinienplanungen, etc.)	• Im Rahmen der Strukturen der Beteiligten (Ämter 20, 81, RNV und HSB), sowie der Vorbereitung der Halbjahresgespräche zwischen RNV und Amt 81 erfolgen Projekt- und Schnittstellenmanagement. Teilnahme bzw. Vorbereitung bei Sitzungen des VRN (z.B. Fahrplankonferenzen, Planungsrat, Verbandsversammlungen) sowie projektspezifischen Arbeitsgruppen.
• Umsetzung des neuen Rechtsrahmens (EU-Verordnung 1370, Änderung PBefG)	• Die Betrauung der RNV erfolgte im Oktober 2009. Die Beteiligten (Ämter 20 und 81, RNV und HSB) arbeiten in Anlehnung an die Leitlinien zur Umsetzung der EU-VO.

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Akzeptanz der Planung	
AG Radverkehr, Einbindung Bezirksbeiräte, sowie Träger öffentlicher Belange	Es fanden vier reguläre Termine der AG Rad statt. Die Arbeitsaufträge wurden jeweils geprüft, diverse Kleinmaßnahmen wurden umgesetzt. Relevante Vorhaben für alle Verkehrsarten und unterschiedlicher Projektdimensionen wurden in den Bezirksbeiräten vorgestellt und diskutiert.
Ziel: Beleuchtung Radwegeverbindung Bernhard-Fries-Weg und Im Bosseldorn	
	Die voraussichtlich benötigten Mittel von ca. 140.000 € für die Beleuchtung der Radwegverbindung Bernhard-Fries-Weg/Im Bosseldorn können im Teilhaushalt des Amtes 66 in den Jahren 2011/2012 mit den standardmäßig veranschlagten Mitteln nicht abgedeckt werden. Bei der ehemaligen Unterführung wurde die Beleuchtung ergänzt.
Ziel: Radwegverbesserung Weststadt–Hauptbahnhof und Südstadt	
	Die Maßnahme ist im Handlungskonzept Radverkehr auf Umsetzungsposition 11 vorgerückt, nachdem die Projekte Radweg Gneisenaustraße und Neuenheimer-/Ziegelhäuser Landstraße abgeschlossen sind.
Ziel: Erweiterung Fahrrad- und Park & Ride-Platz S-Bahnhof Pfaffengrund / Wieblingen	
	Ein größeres Teilgrundstück wurde angekauft. Auf dieser Fläche wurde die P+R-Anlage provisorisch hergestellt. Der Endausbau ist für den nächsten Doppelhaushalt 2013/14 angestrebt.

Teilbudget 51.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Öffentlich-rechtliche Entgelte	0	0	27	27
Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.042	0	141	141
Ordentliche Erträge	**5.042**	**0**	**168**	**168**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	588.366	344.920	535.169	190.249
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.585	10.470	13.425	2.955
Planmäßige Abschreibungen	23.900	5.800	58.827	53.027
Transferaufwendungen	1.592	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	143.965	180.560	181.322	762
Ordentliche Aufwendungen	**765.408**	**541.750**	**788.743**	**246.993**
Ordentliches Ergebnis	**-760.366**	**-541.750**	**-788.575**	**-246.825**
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	663.269	392.950	564.408	171.458
(–) Kalkulatorische Kosten	13.993	12.690	15.304	2.614
Kalkulatorisches Ergebnis	**-677.262**	**-405.640**	**-579.712**	**-174.072**
Nettoressourcenergebnis	**-1.437.628**	**-947.390**	**-1.368.287**	**-420.897**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	24	0	0	0
Sonderergebnis	**-24**	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis	**-1.437.653**	**-947.390**	**-1.368.287**	**-420.897**

Produktbereich 54 Verkehrsflächen und -anlagen

Maßnahmen/ Indikatoren der Zielerreichung	Ergebnis
Ziel: Verbesserung des Verkehrsablaufes / Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmer	
Konzept zur Umsetzung der „Grünen Welle“ mit Erweiterung des Verkehrsrechners, der Verkehrstechnik, der Verkehrssensorik sowie der Verkehrslenkung	Die Koordinierte Lichtsignalsteuerung wurde an den neuralgischen Verkehrsadern in der Stadt umgesetzt. Die Optimierung der verkehrlichen Situation in Bergheim durch Netzsteuerung sämtlicher Lichtsignalanlagen in diesem Stadtteil ist geplant. Die Vorentwurfsplanung wurde in 2010 fertig gestellt.
Ziel: Parkraumbewirtschaftung	
• Planung und Installation eines Parkleitsystems • Bereitstellung und Betrieb von Parkierungseinrichtungen	Das Parkleitsystem wurde im April 2010 in Betrieb genommen. Freie Parkplätze können im Internet online abgerufen werden. Die Anbindung des Parkleitsystems an das Mobilfunknetz wird vorbereitet.
Ziel: Verbesserung ÖPNV (Moonliner) **Nachrichtlich - Mittel sind bei Amt 20 vorgesehen**	
Ergänzung der Nachtbuslinie um eine Fahrt an jedem Werktag (z. B. 1.00 Uhr) sowie bessere Beschilderung der Haltestellen und Anbringung einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz	Die Ergänzung der Nachtbuslinie wurde zum Fahrplanwechsel am 14.06.2009 umgesetzt. Die Beschilderung und Anbringung einer Gesamtübersicht der Fahrpläne am Bismarckplatz wird zusammen mit der RNV und der Einbindung von Amt 81 weiter verfolgt. Umsetzung voraussichtlich in 2011.

Teilbudget 54	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg.-/Plan Abweichung €
Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen	166.058	140.000	173.457	33.457
Öffentlich-rechtliche Entgelte	978.162	1.200.000	984.717	-215.283
Privatrechtliche Leistungsentgelte	51.889	50.000	77.621	27.621
Aktivierte Eigenleistungen	0	85.500	0	-85.500
Kostenerstattungen, Umlagen	0	0	300	300
Ordentliche Erträge	**1.196.109**	**1.475.500**	**1.236.095**	**-239.405**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	561.161	811.140	633.346	-177.794
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.127.579	1.347.430	1.526.746	179.316
Planmäßige Abschreibungen	274.301	131.430	2.443.045	2.311.615
Transferaufwendungen	604.771	610.000	608.047	-1.953
Sonstige ordentliche Aufwendungen	129.440	106.400	213.284	106.884
Ordentliche Aufwendungen	**2.697.252**	**3.006.400**	**5.424.467**	**2.418.067**
Ordentliches Ergebnis	**-1.501.143**	**-1.530.900**	**-4.188.372**	**-2.657.472**
(+) Erträge aus internen Leistungen	0	0	0	0
(–) Aufwendungen für interne Leistungen	747.556	854.330	1.024.226	169.896
(–) Kalkulatorische Kosten	149.661	118.020	497.507	379.487
Kalkulatorisches Ergebnis	**-897.217**	**-972.350**	**-1.521.733**	**-549.383**
Nettoressourcenergebnis	**-2.398.360**	**-2.503.250**	**-5.710.105**	**-3.206.855**
(–) Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-51.244	-51.244
Sonderergebnis	**0**	**0**	**51.244**	**51.244**
Gesamtergebnis	**-2.398.360**	**-2.503.250**	**-5.658.861**	**-3.155.611**

III. Finanzhaushalt

Büro-/EDV-Ausstattung
8.81000001

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
2.800 €	50.500 €	51.418 €	-1.882 €

Mit dem Umzug des Gemeindevollzugsdienstes von der Bergheimer Straße in die Gaisbergstraße im Juni 2010 wurde das gesamte bisherige stark veraltete und abgenutzte Mobiliar durch neue Büromöbel und eine zeitgemäße Ausstattung ersetzt.

Zur Einrichtung einer eigenen Domäne wurden in der Abteilung Verkehrstechnik diverse Rechner und Monitore neu angeschafft. Nach der physischen Trennung der Domäne wurde im Jahr 2010 die Installation der Verkehrsrechnersoftware und die Uminstallation von Bedienstationen und Druckern vorgenommen. Das nötige Equipment wie Grafikkarten usw. wurde angeschafft.

Im Jahr 2009 wurde eine Verkehrszählungsdatenbank installiert, die das Amt in die Lage versetzt, Zähldaten aus verschiedenen Jahren, Quellen und Anlässen zentral zur Verfügung und bei Bedarf sofort abrufbereit zu haben. Die Verbuchung erfolgte im Jahr 2010.

Betriebsgeräte
8.81000002

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
55.000 €	0 €	45.002 €	-9.998 €

Es wurden 2 Rotlichtüberwachungsanlagen an der Eppelheimer Straße/Czernyring und Bergheimer Straße/Yorckstraße von analoger auf digitale Technik umgerüstet. Die Kosten hierfür betrugen rund 33.000 €. Die zunächst vorgesehene Umrüstung der letzten im Betrieb befindlichen analogen Überwachungsanlage wurde aus Gründen der Haushaltskonsolidierung in das Jahr 2011 verschoben.

Der Defekt eines Parkscheinautomaten machte eine Ersatzanschaffung in Höhe von rund 5.700 € erforderlich.

Im Rahmen der vom Regierungspräsidium Karlsruhe initiierten Durchführung der Straßenverkehrszählung 2010 auf Landesstraßen mussten Leitpfostenzählgeräte beschafft werden. Die Kosten hierfür betrugen rd. 4.000 € und wurden über Landesmittel erstattet.

Schrankenanlage Tiergartenbad
8.81000710

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	9.650 €	8.074 .€	-1.576 €

Die Abnahme der Schrankenanlage Tiergartenbad erfolgte im April 2010. Die Begleichung der Schlussrechnung wird erst mit dem Haushalt 2011 erfolgen.

Verkehrssignalanlagen
8.81000010

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
528.000 €	711.000 €	618.097 €	-598.903 €

Im Berichtszeitraum wurden an diversen Lichtsignalanlagen verkehrstechnische Planungen, Anpassungen und Aufschaltungen auf das Verkehrsrechnersystem vorgenommen. Die Großprojekte Grüne Welle Berliner Straße und Grüne-Welle-Anzeigen Speyerer Straße wurden schlussgerechnet. Die Erweiterung und Anpassung der Außenanlage an der K 179 Dossenheimer Landstraße/Fritz-Frey-Straße und die blindegerechte Ausstattung wurde im Jahr 2010 beauftragt. Die Durchführung der Maßnahme ist im Jahr 2011 geplant.

Zur geplanten Realisierung der Radewegebeziehung Altstadt Richtung Hauptbahnhof parallel zur Friedrich-Ebert-Anlage wurden aus den Mitteln des TH 81 Verkehrssignalanlagen 22.000 € zur Deckung des Budgets im Teilhaushalt des Amtes 66 zur Verfügung gestellt. Die Realisierung ist im Jahr 2011 geplant; die Übertragung von Mitteln wurde von Amt 66 beantragt.

Kinderfreundliche Verkehrsplanung
8.81000011

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
50.000 €	18.900 €	44.764 €	-24.136 €

Neben unzähligen Kleinmaßnahmen, die zusammen mit den Kinderbeauftragten und der Polizei initiiert und abgestimmt wurden, konnten insbesondere folgende Projekte zur Verbesserung der Situation von Kindern umgesetzt werden:

Auf dem Boxberg, im Pfaffengrund, in Wieblingen, Neuenheim und in Ziegelhausen wurde an verschiedenen Stellen durch provisorische Einbauten das Überqueren der Straße erleichtert und es wurden Aufstellflächen für Kinder geschaffen.
In Neuenheim sind in der Mönchhofstraße und in der Uferstraße Querungshilfen in Höhe der Quinckestraße entstanden.
In Handschuhsheim wurde der Zebrastreifen vor der Tiefburg so verlegt, dass die Kinder nach dem Überqueren der Fahrbahn auf einem gesicherten Gehweg und nicht mehr zwischen parkenden Fahrzeugen ankommen.
Umfangreiche Maßnahmen im Schulumfeld gab es in Wieblingen im Bereich der Fröbelschule. Innerhalb des verkehrsberuhigten Bereichs in der Wallstraße wurden geschützte Bereiche für Kinder und Fußgänger geschaffen, in denen eine Kombination aus Pollern und Blumenkübeln den Seitenbereich der Straße definieren. Gemeinsam mit einem Piktogramm und Nägeln zu Markierung des Parkraums schaffen diese Maßnahmen klare Verkehrsverhältnisse im Umfeld der Schule.
In Kirchheim wurde die sichere Erreichbarkeit der Sportstätten und des Hauses am Harbigweg von der Straßenbahnhaltestelle durch das Anlegen eines befestigten Gehwegs entlang des östlichen Abschnitts des Harbigwegs deutlich verbessert. Zudem wurden auch kleinere Verbesserungen im Eingangsbereich des Pleikartsförster Hofs vorgenommen.
In der Altstadt wurde das Klingentor für den Autoverkehr geschlossen. Dies ermöglicht Fußgängern eine sichere Erreichbarkeit der Kindertagesstätte und anderer Einrichtungen in der Klingenteichstraße. Im Jahr 2011 soll durch einen Umbau das Rechtsabbiegen aus der Klingenteichstraße ermöglicht werden.
Um Eltern eine Orientierung zu geben, welche Fußwege sie mit ihren Kindern üben können, um sicher zur Schule, zum Sportplatz oder zu Freunden zu kommen, werden für alle Stadtteile Kinderwegepläne entwickeln. Für die Stadtteile Kirchheim und Handschuhsheim sind die Kinderwegepläne bereits erstellt und im Internet der Stadt Heidelberg auf der Verkehrsseite eingestellt. Für den Stadtteil Rohrbach erfolgt die Fertigstellung im Frühjahr 2011.

Für zusätzliche Maßnahmen wurden im Haushaltsjahr 2010 insgesamt 43.500 € überplanmäßig bereitgestellt.

Technische Nachrüstung Schlossbergtunnel
8.81000911

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	91.240 €	77.925 €	-13.315 €

Im Mai 2010 wurde die sicherheitstechnische Nachrüstung des Schloßbergtunnels mit einem Volumen von rund 120.000 € beauftragt. Zur Durchführung der Maßnahme wurden 26.210 € überplanmäßig bereit gestellt. Im Berichtsjahr wurden die Video- und Funkanlage erweitert. Eine umlaufende LED-Lichtleiste am Ausgang Fluchtstollen wurde angebracht. Die Maßnahme wird voraussichtlich im Jahr 2011 abgeschlossen.

Parkleitsystem
8.81000912

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	1.131.000 €	968.715 €	-162.285 €

Das Parkleitsystem wurde im April 2010 in Betrieb genommen. Freie Parkplätze können im Internet online abgerufen werden. Die Anbindung des Parkleitsystems an das Mobilfunknetz wird im Jahr 2011 vorbereitet.

Busbeschleunigung
8.81000913

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
312.500 €	0 €	153.335 €	-159.165 €

Mit Bescheid des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg vom 28.06.2010 wurde über die Zuwendungshöhe des Projekts Busbeschleunigung entschieden. Die Abstimmungen mit der HSB und RNV zur Finanzierung und Umsetzung wurden begonnen. Für die im Zeitraum 06/2002 bis 12/2005 von der Maßnahme betroffenen Lichtsignalanlagen K 160, K 161, K 168, K 169, K 233.1, K 233.2 erfolgte gemäß vertraglicher Vereinbarung eine finanzielle Beteiligung der Stadt am IV-Anteil in Höhe von rund 153.000 €.
Außerdem wurden zur Deckung von über- bzw. außerplanmäßigem Bedarf folgende Mittel aus der Busbeschleunigung bereitgestellt:
26.210 € für die sicherheitstechnische Nachrüstung des Schloßbergtunnels bei Projekt Nr. 8.81000911
15.000 € für die wegen des Umzuges des Gemeindevollzugsdienstes erforderlich gewordene Leitungsverlegung und Verkabelung in der Gaisbergstraße bei Projekt Nr. 8.81000915.

Zuschuss zweigleisiger Ausbau Bergstraße – OEG (ÖPNV-Beschleunigungsprogramm)
8.81000040

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
1.700.000 €	10.000 €	1.710.000 €	0 €

Die im Berichtsjahr veranschlagten Mittel in Höhe von 1.710.000 € wurden vollständig zur Komplementärfinanzierung von der MVV Verkehr Mannheim abgerufen.

Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar
8.81000041

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
59.000 €	240.000 €	65.405 €	-233.595 €

Für die Finanzierung der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar Planungsvereinbarung Heidelberg-Bruchsal (Bahnsteigverlängerung) wurde in 12/2010 eine Abschlagszahlung von 10.000 € an den VRN geleistet.

Für die Finanzierung von Fahrgastinformationsanlagen beteiligte sich die Stadt mit einer Umlage von 55.405 €.

Außerdem wurden zur Deckung von über- bzw. außerplanmäßigem Bedarf folgende Mittel aus den Investitionsförderungsmaßnahmen R-/S-Bahn Rhein-Neckar bereitgestellt:

- 90.000 € für die Planung und den Bau von Podesten am Bismarckplatz bei Projekt 8.81000916
- 12.000 € für die Verlegung der Haltestelle Marktstraße für den Teilhaushalt des Amtes 66
- 43.500 € für die Realisierung von Zusatzmaßnahmen im Bereich kinderfreundliche Verkehrsplanung bei Projekt 8.81000011

Verkabelungen
8.81000915

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	14.724 €	14.724 €

Der Umzug des Gemeindevollzugsdienstes im Juni 2010 erforderte die Erweiterung von Flächen im Gebäude Gaisbergstraße. Damit verbunden war die Verkabelung und Leitungsverlegung von Teilen des 2. Obergeschoss im Gebäude Gaisbergstraße. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 15.000 € wurden außerplanmäßig bereitgestellt.

Bismarckplatz
8.81000916

Plan 2010	+ Haushaltsrest Vorjahr	Ergebnis 2010	Abweichung
0 €	0 €	0 €	0 €

In den Pfingstferien 2011 sollen für eine barrierefreie Nutzung des ÖPNV am Bismarckplatz Podeste angebracht werden. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von 90.000 € wurden außerplanmäßig bereitgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Teilhaushalt
Allgemeine Finanzwirtschaft
(FW)

Die im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ ausgewiesenen Haushaltsansätze werden vom Kämmereiamt und vom Kassen- und Steueramt bewirtschaftet. Sie wurden nicht in den Teilhaushalt dieser beiden Ämter integriert sondern in Form eines eigenen Teilhaushalts zentral veranschlagt.

Gesamtbudget „Allgemeine Finanzwirtschaft“	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Steuern und ähnliche Abgaben	193.354.894	165.133.000	182.232.298	+17.099.298
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	110.527.232	111.090.000	106.260.463	+4.829.537
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.804.079	4.870.000	3.413.004	-1.456.996
Finanzerträge	763.034	905.000	1.500.878	+595.878
Ordentliche Erträge	**308.449.239**	**281.998.000**	**315.239.891**	**+33.241.891**
Personal- und Versorgungsaufwendungen	3.679.798	4.870.000	3.392.879	-1.477.121
Bilanzielle Abschreibungen	5.078.438	0	1.151.476	+1.151.476
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.701.591	7.490.000	8.099.385	+609.385
Transferaufwendungen	83.066.097	61.370.000	68.083.128	+6.713.128
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.832	0	2.073	+2.703
Ordentliche Aufwendungen	**97.530.756**	**73.730.000**	**80.728.941**	**+6.998.941**
Ordentliches Ergebnis	**210.918.483**	**208.268.000**	**234.510.950**	**+26.242.950**
Erträge aus internen Leistungen	89.500	82.300	8.600	-73.700
Kalkulatorisches Ergebnis	**89.500**	**82.300**	**8.600**	**-73.700**
Nettoressourcenergebnis	**211.007.983**	**208.350.300**	**234.519.550**	**+26.169.250**

Erläuterungen:

Kostenerstattungen und Kostenumlagen,
Personal- und Versorgungsaufwendungen

Im Ergebnis 2010 enthalten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter/-innen, die zu den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen abgestellt wurden. Die Aufwendungen für diese Mitarbeiter/-innen werden uns von den jeweiligen Einrichtungen erstattet. Diese Kostenerstattung ist in den ordentlichen Erträgen enthalten. Da mehrere Mitarbeiter/-innen „direkt“ zum AZV gewechselt sind, liegt das Ergebnis unter dem des Vorjahres und unter dem Ansatz.

Aufwendungen / Ersätze bzw. Zuwendungen für die abgestellten Mitarbeiter/-innen:

Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.849.341 €
Abwasserzweckverband Heidelberg	734.584 €
Heidelberger Dienste gGmbH	193.730 €
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg	143.754 €
Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte	133.298 €
Heidelberger Kongress und Tourismus GmbH	80.238 €
Landhaus Oberdielbach	64.626 €
Akademie für Ältere	57.936 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	56.221 €
Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH und Co. KG	43.023 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	36.338 €

Zur Erläuterung aller weiterer Positionen siehe nachfolgend unter „Produktgruppe 61.10: Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen“ und „Produktgruppe 61.20: Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft“.

Produktgruppe 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilbudget Produktgruppe 61.10	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Erg./Plan-Abweichung €
Grundsteuer A	112.886	115.000	113.219	-1.781
Grundsteuer B	24.830.838	25.000.000	24.347.830	-652.170
Gewerbesteuer	103.510.476	68.000.000	92.468.833	+24.468.833
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	50.023.054	57.430.000	49.815.186	-7.614.814
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	8.089.755	8.420.000	8.229.173	-190.827
Vergnügungsteuer	748.480	500.000	689.073	+189.073
Hundesteuer	319.355	290.000	330.433	+40.433
Jagdsteuer	8.275	8.000	8.372	+372
Zweitwohnungssteuer	112.128	100.000	99.953	-47
Familienleistungsausgleich	4.188.086	4.370.000	5.651.214	+1.281.214
Leist. d. Landes aus Umsetzung von Hartz IV	1.411.561	900.000	479.014	-420.986
Schlüsselzuweisungen vom Land	98.870.892	98.760.000	92.308.034	-6.451.966
Zuweisungen nach § 11 I FAG	2.687.406	2.690.000	2.703.045	+13.045
Zuweisungen nach § 11 IV FAG	696.012	650.000	740.169	+90.169
Zuweisungen nach § 11 V FAG	1.015.891	990.000	1.032.674	+42.674
Grunderwerbsteuer	7.242.085	8.000.000	9.476.540	+1.476.540
Erstattung von Gemeinden / Gemeindeverbänden	138.927	0	23.162	+23.162
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	21.830.000	+21.830.000
Ordentliche Erträge	**304.006.107**	**276.223.000**	**310.345.924**	**+34.122.924**
Gewerbesteuerumlage	16.769.970	11.900.000	16.011.348	+4.111.348
Finanzausgleichsumlage	44.255.803	48.940.000	51.510.167	+2.570.167
Umlage KVJS	500.324	530.000	561.613	+31.613
FAG-Rückstellung	21.540.000	0	0	0
Absetzung von Forderungen	5.078.438	0	1.151.476	+1.151.476
Ordentliche Aufwendungen	**88.144.535**	**61.370.000**	**69.234.604**	**+7.864.604**
Ordentliches Ergebnis	**215.861.572**	**214.853.000**	**241.111.320**	**+26.258.320**
Kalkulatorisches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	**0**
Nettoressourcenergebnis (-/+)	**215.861.572**	**214.853.000**	**241.111.320**	**+26.258.320**

Erläuterungen:

Grundsteuer A und B	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Hebesatz Grundsteuer A	250 v. H.	250 v. H.
Hebesatz Grundsteuer B	470 v. H.	470 v. H.
Zahl der steuerpflichtigen Objekte	45.608	45.923

Der Einnahmerückgang bei Grundsteuer B im Vergleich zwischen den Jahren 2009 und 2010 resultiert daraus, dass in 2009 ein Grundsteuerobjekt vom Finanzamt doppelt veranlagt wurde, so dass in 2010 im Rahmen einer Korrektur ein Betrag i. H. v. 508 T€ abgesetzt werden musste.

Gewerbesteuer / Absetzung von Forderungen	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Hebesatz	400 v. H.	400 v. H.
Zahl der steuerlich erfassten Gewerbebetriebe	4.595	4.749
Zusammensetzung der Erträge:		
Vorauszahlungen	49,1 Mio. €	57,7 Mio. €
Nachzahlungen	54,4 Mio. €	34,8 Mio. €
Zwischensumme	103,5 Mio. €	92,5 Mio. €
Absetzung von Forderungen	5,1 Mio. €	1,2 Mio. €
Gesamtergebnis	98,4 Mio. €	91,3 Mio. €

Die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen hat bei der Darstellung des Rechnungsergebnisses auch bei den Steuern eine Veränderung mit sich gebracht: Abgänge von Forderungen durch Niederschlagung oder Erlass wurden bisher unmittelbar bei den Steuereinnahmen abgesetzt (Nettodarstellung). Das doppische System stellt diesen Vorgang jedoch brutto dar: die Absetzungen werden als Aufwand gebucht. Will man also das Gewerbesteuerergebnis mit dem Ansatz oder mit kameralen Ergebnissen aus Vorjahren vergleichen, so darf man nicht nur rein die Gewerbesteuererträge betrachten sondern man muss immer auch die Aufwendungen aus der Absetzung von Forderungen gegenrechnen. Während sie in 2009 mit 5,1 Mio. € vergleichsweise hoch waren, betrugen sie in 2010 nur 1,2 Mio. €. So betrachtet ergibt sich für die Gewerbesteuer in 2010 ein Ergebnis von 91,3 Mio. € gegenüber dem Ansatz von 68,0 Mio. €. Grund für das herausragend gute Ergebnis 2010 waren hohe Nachzahlungen für Vorjahre. Allein bei einem Gewerbesteuerfall ergaben sich Nachzahlungen von rund 10,3 Mio. €.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Gemeindeanteil	3.985.837.197 €	3.969.274.248 €
Schlüsselzahl	0,0125502	0,0125502

Im Haushaltserlass 2009, auf dessen Basis wir im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 den Ansatz 2010 gebildet haben, wurde der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für 2010 vorläufig auf 4,576 Mrd. € festgelegt. Nach den Ergebnissen der Steuerschätzungen vom November 2008 und Mai 2009 war im Haushaltserlass 2010 eine Korrektur auf 3,6 Mrd. € erforderlich. Aufgrund der schneller als erwartet einsetzenden wirtschaftlichen Erholung wurde dieser Wert dann im Haushaltserlass 2011 auf 3,7 Mrd. € nach oben korrigiert.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Gemeindeanteil	484.657.322 €	493.009.865 €
Schlüsselzahl	0,0166917	0,0166917

Wie sich bereits in 2009 gezeigt hat, ist der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer aufgrund der stabilen Entwicklung des Konsums auch in 2010 bundesweit stabil. Dies bedeutet aber gleichzeitig, dass in Zusammenhang mit der konjunkturellen Erholung keine allzu deutlichen Steigerung des Aufkommens zu erwarten ist.

Vergnügungsteuer	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Hebesatz	15 v. H. der Nettokasse	15 v. H. der Nettokasse
Anzahl Gewinnspielgeräte	252	264
Anzahl Unterhaltungsgeräte	8	8

Mit Wirkung vom 01.01.2008 hat die Stadt Heidelberg die Satzung über die Erhebung einer Vergnügungsteuer geändert. Bis einschließlich 2007 bemaß sich die Höhe der Vergnügungsteuer nach der Anzahl der Geräte. Maßstab für die Höhe der Steuer bei Spielgeräten ist nunmehr die elektronisch gezählte Nettokasse je Spielgerät. Zum 01.01.2011 erfolgte dann die Umstellung auf die Bruttokasse mit einer Anhebung des Steuersatzes auf 20 v. H.
Durch die Umstellung des Erhebungsmodus sind im Haushaltsergebnis 2008 nur 3. Quartale enthalten, so dass das Ergebnis deutlich unter dem Ansatz lag. Im Haushaltsergebnis 2009 sind wiederum 5. Quartale enthalten (4. Quartal 2008 und 1. – 4. Quartal 2009). Da die Ergebnisrechnung eine strikte Zuordnung der Erträge zum entsprechenden Haushaltsjahr erfordert (vgl. § 48 Abs. 1 i. V. m. § 10 Abs. 1 GemHVO),

ist das Ergebnis des 4. Quartals jedoch zwingend dem entsprechenden Haushaltsjahr zuzuordnen. Die Erträge liegen somit deutlich über dem Ansatz. Das Haushaltsergebnis 2010 weist in gewohnter Weise 4. Quartale auf.

Hundesteuer	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Steuersatz Ersthund	108 €	108 €
Steuersatz Zweithund	216 €	216 €
Steuersatz Zwingersteuer	60 €	60 €
Zahl der steuerlich erfassten Hundehaltungen	2.925	2.973

Die Mehreinnahmen sind darauf zurückzuführen, dass im Oktober 2009 alle Heidelberger Haushalte per Infobrief über die bestehende Hundesteuerpflicht informiert wurden. Im Zuge dieser Information wurden zahlreiche Neuanmeldungen vorgenommen.

Zweitwohnungssteuer	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Anzahl der steuerpflichtigen Personen	304	308

Familienleistungsausgleich	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	360.588.800 €	424.236.540
Schlüsselzahl	0,0125502	0,0125502

Schlüsselzuweisungen vom Land (jeweils Stand 1. Abschlusszahlung)	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Kommunale Investitionspauschale (§ 4 FAG):		
o Kopfbetrag	32,21 €	42,54 €
o maßgebliche (erhöhte und gewichtete) Einwohnerzahl	142.975	128.672
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	4.605.225 €	5.473.707 €
Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (§ 5 FAG):		
o Kopfbetrag	938 €	1.009 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	144.991	145.857
o Ausschüttungsquote	69,70 v. H.	70,01 v. H.
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	74.965.977 €	71.916.579 €
o Mehrzuweisungen aufgrund der Sockelgarantie	7.008.690 €	3.352.129 €
Schlüsselzuweisungen an die Stadtkreise (§ 7a FAG):		
o Kopfbetrag	85,26 €	93,52 €
o maßgebliche Einwohnerzahl	144.991	145.857
o Erträge (ohne Nachzahlungen)	12.439.713 €	13.640.547 €

Grundlage für den Haushaltsplanansätze 2009 und 2010 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land war nicht der Haushaltserlass 2009 des Landes Baden-Württemberg vom 18.07.2008 sondern die nach der November-Steuerschätzung 2008 nach unten korrigierte Werte; für 2010 983 €. Im Haushaltserlass 2010 wurde dieser Wert auf 977 € korrigiert. Letztendlich belief er sich auf 1.009 €.

Positiv entwickelt hat sich hingegen die Einwohnerzahl mit einem Anstieg von 145.009 (Stichtag 30.06.2008; maßgeblich für die Schlüsselzuweisungen 2009) auf 145.857 (Stichtag 30.06.2009; maßgeblich für die Schlüsselzuweisungen 2010).

Zuweisungen nach § 11 Absatz 1 FAG (für Untere Verwaltungsbehörden)	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Kopfbetrag	18,53 €	18,53 €

Zuweisungen nach § 11 Absatz 4 FAG (für eingegliederte Sonderbehörden)	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	106.672.237 €	113.827.091 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,650 %	0,650 %

Zuweisungen nach § 11 Absatz 5 FAG (gemäß Verwaltungsstruktur-Reformgesetz)	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Zuweisungsbetrag insgesamt (Stand 1. Abschlusszahlung)	282.154.127 €	282.119.544 €
Anteil Stadt Heidelberg	0,360 %	0,366 %

Erstattungen von Gemeinden /Gemeindeverbänden
In 2009 wurde aufgrund der Auflösung des Landeswohlfahrtsverbands Baden begonnen, das verbleibende Geldvermögen an die Stadt- und Landkreise auszuzahlen. Hieraus haben wir in 2009 einen Betrag i. H. v. 138.927 € erhalten und in 2010 eine Restauszahlung i. H. v. 23.163 €.

Auflösung von Rückstellungen
Aufgrund des überdurchschnittlich guten Ergebnisses bei der Gewerbesteuer in 2008 haben wir aufgrund der zeitversetzten Systematik des FAG in 2010 Mindererträge bei den Schlüsselzuweisungen vom Land und gleichzeitig Mehraufwendungen bei der FAG-Umlage erwartet. Daher haben wir in 2008 eine Rückstellungen für künftige Belastungen im Rahmen des Finanzausgleichs bilden, die nun in 2010 entsprechend aufgelöst wurde. Sie entlastet das ordentliche Ergebnis i. H. v. 21,83 Mio. €.

Gewerbesteuerumlage	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Umlagesatz (bezogen auf die Gewerbesteuer-Ist-Einnahmen)	66 v. H	70 v. H.

Übrige Umlagen	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
maßgebliche Steuerkraftsumme	200.252.500 €	233.077.678 €
Finanzausgleichsumlage:		
o Umlagesatz	22,10 %	22,10 %
KVJS-Umlage:		
o Umlagesatz	0,13283110 %	0,13326787
o Kopfbetrag	1,614217392 €	1,727022028

Produktgruppe 61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Teilbudget Produktgruppe 61.20	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/Plan-Abweichung €
Zinsen und ähnliche Erträge	763.034	905.000	1.500.878	+595.878
Ordentliche Erträge	**763.034**	**905.000**	**1.500.878**	**+595.878**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.701.591	7.490.000	8.099.385	+609.385
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.532	0	1.863	+1.863
Ordentliche Aufwendungen	**5.706.123**	**7.490.000**	**8.101.248**	**+611.248**
Ordentliches Ergebnis	**-4.943.089**	**-6.585.000**	**-6.600.370**	**-15.370**
Erträge aus internen Leistungen	89.500	82.300	8.600	-73.700
Kalkulatorisches Ergebnis	**89.500**	**82.300**	**8.600**	**-73.700**
Nettoressourcenergebnis	**-4.853.589**	**-6.502.700**	**-6.591.770**	**-89.070**

Erläuterungen:

Zinsen und ähnliche Erträge
Die Mehreinnahmen entstanden aufgrund der überdurchschnittlichen Liquidität im Cash-Management sowie durch Geldanlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Die Zinsausgaben verteilen sich wie folgt auf:		
Stadtentwässerung	665.145,80 €	650.034,50 €
Abfallbeseitigung	1.205.405,57 €	1.215.313,99 €
Bestattungswesen	47.963,32 €	47.737,43 €
Zwischensumme	**1.918.514,70 €**	**1.913.085,92 €**
übriger Haushalt	3.782.861,51 €	4.094.677,54 €
Zinsen insgesamt	**5.701.376,21 €**	**6.007.763,46 €**
Als Sonstige Finanzaufwendungen wurden gebucht:		
Kreditbeschaffungskosten	214,41 €	199,41 €
Verzinsung Rückstellungen	0,00 €	2.091.422,06 €
Aufwendungen insgesamt	**5.701.590,62 €**	**8.099.384,93 €**

Die Phase niedriger Zinsen setzte sich 2010 zunächst fort. Als Folge der Weltfinanz- und –wirtschaftskrise war der EZB-Leitzins am 07.05.2009 auf ein historisches Tief von 1% gesenkt worden.

Während Kapitalmarktexperten noch im Herbst 2010 aufgrund der bis zu diesem Zeitpunkt uneinheitlichen Konjunkturerholung und relativ geringen Inflation von Zinserhöhungen nicht vor 2012 ausgingen, erfuhren die Langfristzinsen bereits Ende 2010 wegen der verbesserten Stimmung in der Wirtschaft eine Korrektur nach oben.

Neben der Aufnahme von günstigen Förderdarlehen wurde im Berichtsjahr das niedrige Zinsniveau für Komplementärdarlehen genutzt. Darüber hinaus wurden zur Zinssicherung Vereinbarungen zur Anschlussfinanzierung bei bestehenden Kommunalkrediten getroffen, deren Zinsbindungsfrist innerhalb der nächsten 24 Monate auslief.

	2009	2010
Der gewichtete Zinssatz für Kreditneuaufnahmen, Umschuldungen sowie durch Änderung der Zinsstruktur beträgt	3,73 %	3,70 %

Eine Verzinsung von Rückstellungen wurde im Berichtsjahr erstmals gebucht.

Rückstellungen, deren vollständige Inanspruchnahme mehr als fünf Jahre nach der Bildung erfolgt, sind im kommunalen Bereich nach herrschender Meinung abzuzinsen. Die Effekte aus der Abzinsung bei Bildung der Rückstellung sind als Ertrag einzunehmen, die jährliche Verzinsung ist als Aufwand nachzuweisen und der Rückstellung gutzuschreiben.

Die in der Eröffnungsbilanz der Stadt Heidelberg vorgenommene Abzinsung war zunächst umstritten. Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz hat die Rechtsaufsichtsbehörde die Richtigkeit der Abzinsung bestätigt. Die sich daraus ergebende Verzinsung seit 2007 wird im Berichtsjahr nachgeholt:

Nachsorgerückstellung für Abfalldeponien	1.147.993 €
Altlastensanierungsrückstellung	943.429 €
Verzinsung Rückstellungen insgesamt	**2.091.422 €**

Finanzhaushalt **Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit**

Investitionstätigkeit	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einzahlungen sonst. Investitionstätigkeit	324.633	0	432.350	+432.350
Einzahlungen	**324.633**	**0**	**432.350**	**+432.350**
Auszahlungen für immat./bewegl. Vermögen	6.440	0	53.760	+53.760
Auszahlungen für sonstige Investitionen	2.200.000	0	515.000	+515.000
Auszahlungen	**2.206.440**	**0**	**568.760**	**+568.760**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-1.881.807**	**0**	**-136.410**	**-136.410**

Finanzierungstätigkeit	**Ergebnis 2009 €**	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/Plan-Abweichung €**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	34.000.004	35.071.190	19.469.807	-15.601.383
Rückflüsse von Darlehen	0	610.000	200.000	-410.000
Einzahlungen	**34.000.004**	**35.681.190**	**19.669.807**	**-16.011.383**
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	6.787.075	10.930.000	3.360.934	-7.569.066
Gewährung von Darlehen	200.000	0	0	0
Auszahlungen	**6.987.075**	**10.930.000**	**3.360.934**	**-7.569.066**
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**27.012.929**	**24.751.190**	**16.308.873**	**-8.442.317**

Saldo aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit	**25.131.122**	**24.751.190**	**16.172.463**	**-8.578.727**

Erläuterungen:

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Einzahlungen sonstige Investitionstätigkeit
Hier werden die Rückflüsse von Ausleihungen (Darlehen) nachgewiesen, die Dritten für Investitionen gewährt wurden.

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Darlehen an den sonstigen öffentlichen Bereich	119.900 €	57.193 €
Darlehen an verbundene Unternehmen	193.622 €	256.141 €
Darlehen an Kreditinstitute	0 €	6.067 €
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich		
- Wohnungsbaudarlehen	1.708 €	100.116 €
- Eigenkapitalergänzungsdarlehen	8.342 €	8.616 €
- Emmertsgrunddarlehen	1.061 €	4.217 €
	324.633 €	**432.350 €**

Die Veranschlagung erfolgte abweichend vom Kontenrahmen bei der Finanzierungstätigkeit unter „Rückflüsse von Darlehen".

Auszahlungen für immaterielles/bewegliches Vermögen
Als Ablösung von Dauerlasten werden hier in Abstimmung mit dem statistischen Landesamt Zahlungen zur Tilgung von Restkaufpreisschulden für ein im Jahr 2007 erworbenes Gebäude in der Altstadt gebucht.

Auszahlungen für sonstige Investitionen
Entgegen dem Sachstand bei der Planung ist die Gewährung von Ausleihungen (Darlehen für Investitionen Dritter) nicht bei den Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit sondern bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeit zu buchen.

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich	400.000 €	515.000 €
Darlehen an verbundene Unternehmen	1.800.000 €	0 €
	2.200.000 €	**515.000 €**

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Auszahlungen im Berichtsjahr:

150.000 €	an den Diakonische Hausgemeinschaften e. V. zum Erwerb von Räumen im „Quartier am Turm"
60.000 €	an den Kinderkiste e. V. zur Einrichtung einer Kindertagesstätte in der Ziegelhäuser Landstraße 5
305.000 €	an die AHA-UnterwegsTheater gGmbH zum Ausbau der Halle in der Hebelstraße 9

Einzahlungen und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Kreditaufnahmen ohne Umschuldungen	29.533.558 €	18.398.000 €
Kreditaufnahmen für Umschuldungen	4.466.446 €	1.071.807 €
	34.000.004 €	**19.469.807 €**
Rückzahlung Darlehen	0 €	200.000 €
	34.000.004 €	**19.669.807 €**

Im Berichtsjahr erfolgten Kreditneuaufnahmen auf dem Kapitalmarkt in Höhe von 18,4 Mio. Euro.
Der Schuldenstand (einschließlich Restkaufpreisschulden, ohne Verbindlichkeiten aus dem ÖPP-Projekt IGH) zum 31.12.2010 hat 164,4 Mio. € betragen, das entspricht 1.122 € je Einwohner.

Beim dem zurückgezahlten Darlehen handelt es sich um die Vorfinanzierung der Sanierung der Primarstufe der IGH.

Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Tilgung von Krediten (ohne Umschuldungen)	2.300.210 €	2.289.127 €
Tilgung von Krediten (für Umschuldungen)	4.466.446 €	1.071.807 €
Tilgung von kreditähnlichen Rechtsgeschäften	20.419 €	0 €
	6.787.075 €	**3.360.934 €**

Hieraus beträgt der Anteil der Tilgungsausgaben für rentierliche Kredite:

	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010
Stadtentwässerung	220.828 €	222.773 €
Abfallbeseitigung	410.967 €	415.869 €
Bestattungswesen	19.162 €	20.122 €
Zwischensumme	**650.957 €**	**658.764 €**
übriger Haushalt	1.649.253 €	1.630.363 €
insgesamt	**2.300.210 €**	**2.289.127 €**

Inhaltsverzeichnis

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Zuständige Fachämter:

Die Bewirtschaftung liegt in der Zuständigkeit der Fachämter.
Gesamtverantwortung: Personal- und Organisationsamt

Finanzielles Ergebnis:

Personal- und Versorgungsaufwand

Bezeichnung	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist / Plan-Abweichung €
Personalaufwand	122.635.866	128.284.700	125.704.470	-2.580.230
Versorgungsaufwand	669.887	688.800	419.158	-269.642
Summe Personal- und Versorgungsaufwand	**123.305.753**	**128.973.500**	**126.123.628**	**-2.849.872**

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzkrise im Jahr 2010 kam einer äußerst restriktiven Personalwirtschaft und der bestmöglichen Nutzung aller sich bietenden Einsparmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Fachämtern eine besondere Bedeutung zu.

Nur durch intensive Bemühungen ist es gelungen, dass der Planansatz im Haushaltsjahr 2010 um 2,85 Mio. € unterschritten werden konnte.

Diese Einsparbemühungen wurden dabei durch einen geringeren Tarifabschluss als geplant etwas begünstigt. So waren im Ansatz 2,5% für Tarif-, Besoldungs- und Nebenkostensteigerungen veranschlagt. Die tatsächlich vereinbarte Tarifsteigerung im Bereich der Beschäftigten lag bei 1,2%. Mit den vereinbarten Sonderzahlungen und der Erhöhung der leistungsorientierten Bezahlung um 0,25% ergibt sich insgesamt eine Steigerung von über 1,5%. Im Beamtenbereich gab es eine Besoldungssteigerung i. H. v. 1,2%. Unter Einbeziehung von zusätzlichen Steigerungen im Versorgungsbereich war der Ansatz gerade auskömmlich.
Dagegen verursachten die neue Entgeltordnung im Erzieherbereich sowie die Tarifabschlüsse im Orchesterbereich erheblich höhere Kosten als veranschlagt.

Rückstellungen

Bezeichnung	Ergebnis 2009 €	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist / Plan-Abweichung €
Pensionsrückstellungen	20.107.139	12.700.000	0	-12.700.000
Beihilferückstellungen	4.872.822	5.200.000	0	-5.200.000
Rückstellungen Altersteilzeit	66.300	0	0	0
Summe Rückstellungen	**25.046.261**	**17.900.000**	**0**	**-17.900.000**

Am 11.12.2009 wurde mit Wirkung zum 01.01.2010 die Verordnung des Innenministeriums Baden-Württembergs über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) neu erlassen.

Dabei entfiel auch die Pflicht für die Kommunen Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen künftiger Jahre zu bilden; die Ansammlung dieser Rückstellungen obliegt jetzt dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) zentral für alle Kommunen in Baden-Württemberg.

Im Haushaltsplan 2010 waren – auf Basis früherer Verordnungsentwürfe – hierfür noch insgesamt 17,9 Mio. € enthalten, die dadurch entbehrlich wurden.

Gleichzeitig sind auch die an anderer Stelle veranschlagten Erträge in Höhe von 14,5 Mio. € aus der Auflösung entsprechender Pensions- und Beihilferückstellungen (tatsächliche Zahlung der Versorgungsumlage an den KVBW) entfallen, so dass im Saldo eine Verbesserung in Höhe von 3,4 Mio. € für den städtischen Haushalt (nicht bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen) entstand.

Inhaltsverzeichnis

VI. Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2010

Schlussbilanz auf den 31.12.2010

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Erläuterungen zur Bilanz

C. Sonderrechnung Bahnstadt

D. Treuhandvermögen Sanierung

E. Sonstige Pflichtangaben

Schlussbilanz auf den 31. Dezember 2010

Aktiva	31.12.2009 in €	31.12.2010 in €
1. Vermögen	**1.315.804.204,91**	**1.353.298.154,85**
Immaterielles Vermögen	5.135.257,70	23.638.304,03
- Lizenzen	386.289,39	380.137,90
- Software	554.424,38	605.074,24
- aus geleisteten Zuwendungen	4.194.543,93	8.823.173,44
- Sonstiges immaterielles Vermögen	0,00	13.829.918,45
Sachvermögen	1.054.231.701,27	1.080.858.297,12
- unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	120.815.783,47	89.895.537,28
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	482.450.223,68	476.683.334,57
- Infrastrukturvermögen	337.925.308,37	401.483.735,44
- Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	10.347.789,95
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.611.644,13	33.004.149,76
- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.045.851,38	13.796.117,91
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.857.905,55	9.436.612,87
- Vorräte	269.473,69	1.927.551,98
- Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	57.255.511,00	44.283.467,36
Finanzvermögen	256.437.245,94	248.801.553,70
- Anteile an verbundenen Unternehmen	115.386.150,56	93.667.113,17
- Sonstige Beteiligungen, Kapitaleinlagen bei Zweckverbänden etc.	13.957.626,97	13.958.226,97
- Sondervermögen Eigenbetrieb Stadtbetriebe Heidelberg	0,00	22.200.000,00
- Ausleihungen	15.543.867,38	15.621.185,39
- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	32.987.788,63	24.284.800,26
- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	18.564.523,78	16.640.954,13
- Liquide Mittel	59.997.288,62	62.429.273,78
2. Abgrenzungsposten	**405.631,57**	**123.036,28**
- Aktive Rechnungsabgrenzung	405.631,57	123.036,28
3. Nettoposition (nicht gedeckter Fehlbetrag)	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.316.209.836,48**	**1.353.421.191,13**

Passiva	31.12.2009 in €	31.12.2010 in €
1. Kapitalposition	**851.237.943,01**	**1.112.098.387,44**
Basiskapital	632.754.737,34	806.960.836,15
Rücklagen	68.388.693,49	46.611.969,59
- Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	26.959.033,30	12.941.646,46
- Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses	39.741.600,09	32.050.790,59
- Zweckgebundene Rücklagen	1.688.060,10	1.619.532,54
Ergebnis	- 21.743.722,16	71.919.953,45
- Jahresüberschuss ordentliches Ergebnis		43.211.333,88
- Jahresfehlbetrag ordentliches Ergebnis	- 14.017.386,84	
- Jahresüberschuss Sonderergebnis		28.708.619,57
- Jahresfehlbetrag Sonderergebnis	- 7.726.335,32	
Sonderposten	171.838.234,34	186.605.628,25
- für Investitionszuweisungen	139.868.557,72	155.722.297,94
- für Investitionsbeiträge	31.969.676,62	30.883.330,31
2. Rückstellungen	**266.493.134,42**	**40.735.535,05**
- Pensionsrückstellungen	150.378.012,00	0,00
- Beihilferückstellungen	49.199.551,00	0,00
- Altersteilzeitrückstellung	1.743.700,00	2.034.926,00
- Unterhaltsvorschussrückstellungen	0,00	538.790,71
- Stilllegungs- und Nachsorgerückstellungen Abfalldeponie	7.310.535,00	5.073.563,55
- Gebührenüberschussrückstellungen	3.634.784,59	3.524.000,00
- Altlastensanierungsrückstellungen	6.788.011,00	4.925.249,96
- für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gerichtsverfahren	4.068.540,83	3.099.004,83
- im Rahmen des FAG (Abwicklung altes Recht)	43.370.000,00	21.540.000,00
3. Verbindlichkeiten	**181.821.474,56**	**186.814.976,56**
- aus Kreditaufnahmen	156.426.378,64	162.837.012,92
- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	1.608.244,64	6.168.958,82
- aus Lieferungen und Leistungen	7.172.868,10	6.772.441,11
- aus Transferleistungen	266,18	181,47
- Sonstige Verbindlichkeiten	16.613.717,00	11.036.382,24
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**16.657.284,49**	**13.772.292,08**
- aus Dienstleistungen (Grabnutzungsrechte)	13.613.393,23	13.375.930,96
- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	3.043.891,26	396.361,12
Bilanzsumme Passiva	**1.316.209.836,48**	**1.353.421.191,13**

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlage für die Aufstellung der Bilanz waren das am 22.04.2009 durch den Landtag von Baden-Württemberg beschlossene Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts (ausgefertigt am 04.05.2009) sowie die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Verordnung des Innenministeriums über die Haushaltswirtschaft der Gemeinden (Gemeindehaushaltsverordnung – GemHVO) und die Verordnung des Innenministeriums über die Kassenführung der Gemeinden (Gemeindekassenverordnung – GemKVO).

Aus der Fortschreibung der GemHVO sowie der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heidelberg (RPA) und durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA), die Ende Juli 2009 abgeschlossen war, ergab sich ein Berichtigungsbedarf der Eröffnungsbilanz. Dabei war auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem herzustellen (Flächenbilanz). Außerdem bedurften die Bodenwerte einer generellen Überarbeitung. Zum Zeitpunkt der Aufstellung der EÖB wurden aktuelle Bodenwerte herangezogen. Aufgrund der jetzt geltenden Gesetzesgrundlage wurden diese durch rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 ersetzt.

Nach § 63 GemHVO können diese Berichtigungen letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss vorgenommen werden. Dies erfolgte im vorliegenden Abschluss 2010 aufgrund der formalen Feststellung der Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2007 durch den Gemeinderat am 15.12.2011.

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (künftig als Sonderposten) ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).
  Bei Betrieben gewerblicher Art werden Vermögensgegenstände zwischen € 150,01 und € 1.000,00 ohne Umsatzsteuer nach den umsatzsteuerlichen Regelungen in einer Sammelanlage erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Sonstige Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände
Für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, ist kein Aktivposten angesetzt, im Übrigen die Anschaffungskosten.

Sachvermögen
Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt.

Aufgrund der Prüfung der Eröffnungsbilanz durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Heidelberg (RPA) und durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA), die Ende Juli 2009 abgeschlossen war, ergab sich ein Berichtigungsbedarf der Eröffnungsbilanz. Die Berichtigungen erfolgten im vorliegenden Jahresabschluss.

Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, da aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips eine konkrete Zuordnung eines einzelnen Kredits zu einer Baumaßnahme nicht möglich ist (§ 53 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO).

Sachspenden im investiven Bereich werden aktiviert. Sachspenden für den laufenden Bedarf (Ergebnishaushalt) werden mit dem Beschluss über die Annahme nach § 78 Abs. 4 GemO nachgewiesen.

Finanzvermögen
Als Wert von Beteiligungen werden die Anschaffungskosten aktiviert.

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich alle Auszahlungen des laufenden Jahres auszuweisen, die erst im Folgejahr Aufwand werden. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, Kredite in Höhe der Rückzahlungsverpflichtungen.

Leibrenten (sogenannte Restkaufpreisschulden), die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, werden künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes (derzeit Version 2005/2007) neu bewertet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden grundsätzlich gebildet für Einzahlungen im laufenden Jahr, die Ertrag im Folgejahr darstellen. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Nicht verbrauchte Einnahmen aus **Spenden, Sponsoring** etc. werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten behandelt und auf diesem Weg ins Folgejahr übertragen.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Die Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO, ein Anlagenspiegel sowie eine Beteiligungsübersicht sind im Anhang abgedruckt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

- Immaterielle Vermögensgegenstände	23.638.304,03 €

Hier werden entgeltlich erworbene Lizenzen und Software mit rund 985 T€ nachgewiesen.

Daneben finden sich hier geleistete Zuschüsse in Höhe von rund 8,8 Mio. € an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben werden. Geleistete Investitionszuschüsse sind künftig als „Sonderposten für geleistete Zuwendungen“ unter der Aktiven Rechnungsabgrenzung nachzuweisen.

Mit 13,8 Mio. € sind hier Rechte an Kanälen, Pumpstationen und Regenwasserbehandlungsanlagen nachgewiesen, die auf den Abwasserzweckverband Heidelberg übergegangen sind, um mittels Fernwirktechnik das Abwasser bedarfsorientiert der Kläranlage zuleiten zu können. Der Vermögensübergang wurde vollzogen, ohne dass Geld geflossen ist. Die Vermögenswerte werden bei der Stadt weiterhin betriebswirtschaftlich abgeschrieben. Beim Abwasserzweckverband wurde das Vermögen entsprechend bilanzneutral behandelt.

Sachvermögen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	89.895.537,28€

Angesetzt ist der Wert von Grund und Boden sowie des Aufwuchses von

- Ackerland	40.653.713,11 €
- Wald, Forsten	34.572.031,02 €
- Grünflächen	6.514.535,83 €
- Sonstige unbebaute Grundstücke	8.155.257,32 €

Zum Zeitpunkt der Aufstellung der EÖB wurden aktuelle Bodenwerte herangezogen. Aufgrund der mittlerweile geltenden Gesetzesgrundlage wurden diese durch rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 ersetzt. Infolgedessen reduzierte sich der Wert dieser Bilanzposition um rund 30,9 Mio. €.

- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	476.683.334,57 €

Hier wird der Wert von Grund und Boden, der Gebäude, Aufbauten und Betriebsvorrichtungen folgender Grundstücksarten nachgewiesen:

- Schulen	174.864.149,58 €
- Wohnbauten	129.270.483,36 €
- Kultur, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	59.895.278,49 €
- Soziale Einrichtungen	23.791.663,21 €
- Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	88.861.759,93 €

Zum Zeitpunkt der Aufstellung der EÖB wurden aktuelle Bodenwerte herangezogen. Aufgrund der mittlerweile geltenden Gesetzesgrundlage wurden diese durch rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 ersetzt. Dabei war auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem herzustellen (Flächenbilanz), wodurch sich Verschiebungen zwischen den einzelnen Anlagenklassen ergaben. Diese Bilanzposition verringerte sich gegenüber dem Vorjahr daher um rund 5,8 Mio. €.

- Infrastrukturvermögen	401.483.735,44 €

Beim Infrastrukturvermögen wird grundsätzlich der Grund und Boden sowie die zuzurechnenden Aufbauten, Betriebseinrichtungen und Bauwerke getrennt bewertet und als Vermögensgegenstände in der Anlagenbuchhaltung geführt.

- Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	191.822.854,07 €
- Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	87.730.084,88 €
- Brücken und Tunnel	59.178.168,48 €
- Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	46.459.141,75 €
- Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	15.541.121,07 €
- Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	752.365,19 €

Bei der Bewertung der Straßen, Wege, Plätze wurden für die Eröffnungsbilanz Buchwerte für diese Aufbauten aus den Jahresrechnungen der vergangenen 50 Jahre, vermindert um planmäßige Abschreibungen, zugrunde gelegt. Diese Pauschalbewertung musste durch eine Einzelbewertung ersetzt werden. Das Straßenkataster im Geographischen Informationssystem (GIS) bildete die Grundlage für eine Neubewertung. Für die hier geführten Straßenabschnitte wurden unter Berücksichtigung von Straßentyp und Zustandsklasse anhand von Referenzobjekten (Straßenbaumaßnahmen) Quadratmeterpreise ermittelt. Mit externer Unterstützung wurden der Bilanzwert und die Restnutzungsdauer ermittelt. Infolgedessen waren auch die Werte der Sonderposten für Investitionszuweisungen auf der Passivseite anzupassen.

Zur systematischen Fortschreibung der Bilanzwerte war darüber hinaus ein Abschreibungsmodul zu entwickeln, das an das GIS anknüpft und so gewährleistet, dass Änderungen durch Investitionen im Straßenbereich zu einer Fortschreibung des Anlagevermögens führen. Hierdurch ergab sich eine Erhöhung des Bilanzansatzes um rund 37,1 Mio. €.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung der Eröffnungsbilanz wurden aktuelle Bodenwerte für das Infrastrukturvermögen herangezogen. Aufgrund der mittlerweile geltenden Gesetzesgrundlage wurden diese durch rückindizierte Bodenrichtwerte zum Stand 1974 ersetzt. Dabei war auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem hergestellt (Flächenbilanz). Die Bilanzposition verminderte sich daher um rund 27,0 Mio. €.

Die Bewertung der Kanäle wurde 2002 mit Blick auf die Einführung der getrennten Abwassergebühr auf Grundlage der vorhandenen Kanaldatenbank von einem Ingenieurbüro überprüft und die Anlagenachweise im Jahr 2003 fortgeschrieben.
Unter der Position Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens wird in der Hauptsache Vermögen des Abfallwirtschaftsbereichs nachgewiesen.

- Bauten auf fremdem Grund und Boden	10.347.789,95 €

Im Zusammenhang mit der Neubewertung des Straßenvermögens war auch eine Gesamtplausibilität zwischen der bilanzierten Bodenfläche und der rechtlichen oder wirtschaftlichen Gesamteigentumsmenge im Geographischen Informationssystem herzustellen (Flächenbilanz). Hierdurch konnte auch der Wert der Straßen und des Straßenbegleitgrüns auf fremden Grund und Boden ermittelt werden.

- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	33.004.149,76 €

Hierunter fallen:

- Kunstgegenstände wie Bilder und Skulpturen im Kurpfälzischen Museum
- Baudenkmäler, z.B. Karlstor, Michaelsbasilika, Heiligenberganlage
- Bodendenkmäler wie das Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Bergfriedhof

- Kunstgegenstände	28.013.654,88 €
- Baudenkmäler	4.978.741,56 €
- Bodendenkmäler	11.753,32 €

Kunstgegenstände des Museums werden nicht abgeschrieben, da im Regelfall keine gewöhnliche Wertminderung eintritt. Das hier nachgewiesene Vermögen wird verzinst, die Zinsen im Ergebnishaushalt gebucht.

Mittelfristig ist noch eine systematische Nacherhebung und Bewertung vorzunehmen.

- Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	13.796.117,91 €

Diese Bilanzposition gliedert sich in drei Bereiche:

- Fahrzeuge	6.152.811,97 €
- Technische Anlagen	5.985.402,22 €
- Maschinen	1.657.903,72 €

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.436.612,87 €

Aktiviert sind hier vor allem Einrichtungsgegenstände in Büros, Schulen, Kindertagesstätten, Werkstätten und anderen Einrichtungen sowie Betriebsvorrichtungen wie ein Salzsilo für den Winterdienst oder Parkscheinautomaten.

Bestandsveränderungen am beweglichen Vermögen werden jährlich in den einzelnen Dienststellen ermittelt und sind Grundlage für die Fortschreibung der Anlagenachweise.

- Vorräte	1.927.551,98 €

Ein aktivierungspflichtiger Vorrat besteht dann, wenn sich der Wert auf mehr als € 10.000 im Jahresmittel beläuft und Waren intern an andere Dienststellen weitergegeben werden oder – auch unterhalb dieser Wertgrenze – die Vorräte zum Verkauf an Dritte bestimmt sind, z.B. beim Museumsshop.

- Medienbestand Stadtbücherei	1.549.781,78 €
- Zentrallager	169.941,97 €
- Betriebsstofflager	105.028,43 €
- Museumsshop	66.324,30 €
- Büromateriallager	28.992,78 €
- Streusalzlager	7.482,72 €

Da der Medienbestand einer Bibliothek eine zentrale Rolle bei der Leistungsmessung und der Bewirtschaftung spielt, wurde ein Festwert gebildet, der unverändert fortgeführt und nicht abgeschrieben wird. Ersetzte Bücher und Medien werden (wie bisher) im Jahr der Beschaffung als Aufwand in der Ergebnisrechnung behandelt. Sofern sich der Bestand erheblich (GPA: 10%) verändert, ist der Festwert entsprechend fortzuschreiben.

- Anlagen im Bau, Anzahlungen auf Sachanlagen	44.283.467,36 €

Hier werden neben Anzahlungen auf Sachanlagen (€ 65.520,00), bei denen der vertraglich festgelegte Eigentumsübergang erst in der Zukunft liegt, die Baumaßnahmen nachgewiesen, die noch nicht endgültig abgerechnet waren und somit den vorstehenden Bilanzpositionen nicht konkret zugeordnet werden konnten. Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

- Anteile an verbundenen Unternehmen	93.667.113,17 €

Verbundene Unternehmen sind solche, an denen die Kommune beteiligt ist und (direkt oder indirekt) einen beherrschenden Einfluss ausübt. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt mehr als 50% der Stimmrechte ausübt oder aufgrund vertraglicher Bestimmungen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO).

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	20.452.948,36 €
Heidelberg Marketing GmbH	302.432,34 €
Heidelberger Dienste gGmbH	20.451,68 €
Heidelberger Frühling gGmbH	25.000,00 €
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	6.783.145,77 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH	59.596.998,41 €
Stadtwerke Heidelberg GmbH (qualifizierter Anteilstausch)	50,00 €
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH	25.000,00 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt GmbH	4.816.482,61 €
SWH Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	20.900,00 €
Technologiepark Heidelberg GmbH	355.645,94 €
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.268.058,06 €
Gesamt	**93.667.113,17 €**

Die Stadt hat 35,8 % ihrer Anteile an der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH der Stadtwerke Heidelberg GmbH übertragen. Für die Übertragung erhielt die Stadt einen Geschäftsanteil an der Stadtwerke Heidelberg GmbH in Höhe von 50,00 € und zusätzlich eine Barzugabe in Höhe von 33,807 Mio. €.

- Beteiligungen	13.958.226,97 €

Hier werden die Beteiligungen nachgewiesen, die in der Absicht gehalten werden, eine dauernde Verbindung zu diesen Unternehmen herzustellen, ohne einen beherrschenden Einfluss auszuüben. An dieser Stelle werden auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden ausgewiesen.

Grundsätzlich erfolgt die Bewertung nach den Anschaffungskosten. Nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung sind außerplanmäßige Abschreibungen vorzunehmen, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist (§ 46 Abs. 3 GemHVO).

Eine **Beteiligungsübersicht** ist im Anhang abgedruckt.

Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.	1.136.450,00 €
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	3.750,00 €
Grundstückseigentümergemeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	478.035,84 €
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	601,28 €
Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	41.600,00 €
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29 €
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	3.067,75 €
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	30.677,51 €
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	100,00 €
Zwischensumme sonstige Beteiligungen	**1.694.793,67 €**

Abwasserzweckverband Heidelberg	12.006.109,00 €
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	11.700,00 €
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	50.913,42 €
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	193.460,88 €
Zwischensumme Zweckverbände	**12.262.183,30 €**

Zum Zweck der Führung eines Kontos hat die Stadt Geschäftsanteile bei folgenden Banken:

H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG	750,00 €
Heidelberger Volksbank eG	500,00 €
Zwischensumme Geschäftsanteile zur Kontoführung	**1.250,00 €**

Gesamt	**13.958.226,97 €**

Für die Mitgliedschaft in folgenden Zweckverbänden sind keine Anschaffungskosten angefallen. Sie werden daher nur namentlich aufgeführt:

Verband Region Rhein-Neckar
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar (ZRN)

- Ausleihungen	15.621.185,39 €

Ausleihungen sind Finanzforderungen der Kommune, die durch Hingabe von Kapital erworben wurden. Konkret handelt es sich um Darlehen, die überwiegend im Rahmen des Wohnungsentwicklungsprogramms gewährt wurden.

- an verbundene Unternehmen, Beteiligungen etc.	9.993.115,26 €
- an sonstigen öffentlichen Bereich	4.946.424,43 €
- an sonstige inländische Bereiche	681.645,70 €
Gesamt	**15.621.185,39 €**

- Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	24.284.800,26 €

Öffentlich-rechtliche Forderungen ergeben sich aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern.

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Bei den Forderungen aus Transferleistungen handelt es sich um Ersatzansprüche im Rahmen von Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Bereits seit der Umsetzung der Forderungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz vom Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge in den Verwaltungshaushalt im Jahr 2005 wird eine Pauschalwertberichtigung für unsichere Forderungen vorgenommen, um ein wirklichkeitsgetreues Bild des Forderungsbestandes darzustellen. Aufgrund langjähriger Erfahrung fallen rund 73 % der Forderungen aus.

Öffentlich-rechtliche Forderungen	19.276.838,55 €
Forderungen aus Transferleistungen	7.213.146,52 €
Wertberichtigung auf Forderungen nach dem UnterhaltsvorschussG	- 2.205.184,81 €
Gesamt	**24.284.800,26 €**

- Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	16.640.954,13 €

Eine privatrechtliche Forderung ist das Recht, von einem anderen aufgrund eines Schuldverhältnisses eine Leistung zu fordern. Das Schuldverhältnis ergibt sich aus einem Vertrag oder durch die Erfüllung der Tatbestandsvoraussetzung einer Gesetzesvorschrift.

Die bisher hier nachgewiesenen Forderungen (Rückgriffsrechte) in Höhe von insgesamt € 6.627.046 gegenüber der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken, den Heidelberger Stadtwerken sowie der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz aus der Personalgestellung städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen passiviert wurden, waren aufzulösen, da mit der Fortschreibung der Gemeindehaushaltsverordnung zum 01.01.2010 diese Rückstellungen beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg bilanziert werden.

Hierunter befindet sich auch eine Forderung an die Sonderrechnung Bahnstadt aus dem Liquiditätsverbund mit der Stadt in Höhe von € 6.611.463,85.

- Liquide Mittel	51.348.173,78 €

Die Kassengeschäfte der Stadt Heidelberg, einschließlich der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe, sowie der Sonderrechnung Bahnstadt werden in einem Liquiditätsverbund (Einheitskasse) geführt und hier nachgewiesen.

Als „liquide Mittel“ werden die frei verfügbaren Gelder, also Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten bezeichnet:

Bargeld und Guthaben bei Kreditinstituten	51.309.918,78 €
Handvorschüsse	38.255,00 €
Gesamt	**51.348.173,78 €**

Die Finanzrechnung erfasst alle liquiditätsverändernden Vorgänge und vergrößert oder verringert die Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz. Für den Liquiditätsverbund ergibt sich folgende Darstellung:

Bestand laut Finanzrechnung der Stadt Heidelberg	57.959.637,63 €
Vorgriff laut Finanzrechnung der Sonderrechnung Bahnstadt	-6.611.463,85 €
Gesamt	**51.348.173,78 €**

- Geldanlage	11.081.100,00 €

Frei verfügbare Gelder, die nicht unmittelbar benötigt werden, sind Ertrag bringend anzulegen. Hier werden Termingelder und Spareinlagen nachgewiesen.

Geldanlage der Stadt Heidelberg	10.000.000,00 €
Geldanlage der unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe:	
• Schmitz-Stiftung	380.000,00 €
• Max Deneke-Stiftung	650.000,00 €
• Volland’scher Fonds	51.100,00 €
Gesamt	**11.081.100,00 €**

Abgrenzungsposten

- Aktive Rechnungsabgrenzung	123.036,28 €

Hier werden grundsätzlich vor dem Abschlussstichtag geleistete Auszahlungen nachgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 1 GemHVO).

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

Die nach dem ursprünglichen Kontenplan bisher hier gebuchten durchlaufenden Gelder werden ab 2010 als „Übrige privatrechtliche Forderungen“ geführt.

Passivseite

Die Verbindlichkeitenübersicht (künftig: Schuldenübersicht) nach § 55 Abs. 2 GemHVO, eine Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern sowie eine Übersicht über den Stand der Rückstellungen sind im Anhang abgedruckt.

Kapitalposition

Basiskapital

Das Eigenkapital der Kommune. Das Basiskapital, auch Basisreinvermögen oder Reinvermögen genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden.

- Basiskapital	806.960.836,15 €

Der Gewinn oder Verlust aus Berichtigungen der erstmaligen Erfassung und Bewertung in der Eröffnungsbilanz ist nach § 63 Abs. 2 GemHVO mit dem Basiskapital zu verrechnen.

Durch Nachbewertungen – überwiegend beim Anlagevermögen und durch die gesetzlich vorgegebene Auflösung der Pensions- und Beihilferückstellungen – ergibt sich gegenüber dem Vorjahr im Saldo eine Erhöhung um € 174.206.048,81.

Rückstellungen	
- Auflösung Pensions- und Beihilferückstellung	173.284.584,00 €
- Altlastensanierung	2.424.705,09 €
- Altersteilzeitrückstellung	- 1.288.690,00 €
- Rückstellung Abfalldeponie	- 1.064.888,00 €
- Verpflichtung aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	- 476.947,19 €
Anlagevermögen	
- Straßenbewertung	56.868.259,57 €
- Gebäudewerte	- 44.803.407,76 €
- Bodenwerte	- 13.730.986,85 €
- Rückabwicklung AIB	- 995.206,26 €
Weitere Nachbewertungen	
- Grabnutzungsgebühren (Passive Rechnungsabgrenzung)	2.467.292,95 €
- Medienbestand Stadtbücherei	1.549.781,78 €
- sonstige Korrekturen	- 28.448,52 €
Gesamt	**174.206.048,81 €**

Rücklagen
Rücklagen sind im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen Passiv-Posten als Teil der Kapitalposition der Bilanz.

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird ein Jahresüberschuss

- aus dem ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Damit können künftige Verluste ausgeglichen werden.
- aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Verluste beim Sonderergebnis ausgeglichen werden.

Ein Fehlbetrag beim ordentlichen Ergebnis soll nach § 25 Abs.1 GemHVO unverzüglich gedeckt und im Jahresabschluss durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Ein Fehlbetrag beim Sonderergebnis ist nach § 25 Abs. 4 GemHVO im Jahresabschluss soweit möglich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses, im Übrigen zu Lasten des Basiskapitals, zu verrechnen.

Auch wenn aufgrund dieser Vorgaben nicht frei über die Verwendung des Ergebnisses entschieden werden kann, haben wir uns wie in der Privatwirtschaft üblich zu einer getrennten Darstellung des laufenden Ergebnisses entschieden. Damit ist auch in der Bilanz der Erfolg des Berichtsjahres abzulesen und einfach mit den Zahlen der Ergebnisrechnung abzustimmen. Darüber hinaus sprechen rein buchhalterische Gründe für diese Darstellung.

- Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	12.941.646,46 €

Die **Ergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Jahresüberschuss 2007	17.037.104,73 €
- dem Jahresüberschuss 2008	9.921.928,57 €
- dem Jahresfehlbetrag 2009	-14.017.386,84 €
gebuchte Ergebnisrücklage	12.941.646,46 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2010 von	43.211.333,88 €
zum 31.12.2010 auf einen Betrag von	**56.152.980,34 €**

- Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	32.050.790,59 €

Nicht verwendete Rückstellungen, die in der Eröffnungsbilanz durch Ausgliederung aus dem Basiskapital gebildet wurden, sind direkt gegen die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aufgelöst und nicht als außerordentlicher Ertrag über den Ergebnishaushalt geführt worden.

Die **Sonderergebnisrücklage** setzt sich zusammen aus:

- dem Jahresüberschuss 2007	937.716,44 €
- dem Jahresfehlbetrag 2008	-4.340.319,47 €
- den Jahresfehlbetrag 2009	-7.726.335,32 €
- direkt aufgelösten Rückstellungen, die in der Eröffnungsbilanz durch Ausgliederung aus dem Basiskapital gebildet wurden	43.179.728,94 €
gebuchte Rücklage Sonderergebnis	32.050.790,59 €
und verändert sich durch den Jahresüberschuss 2010 von	28.708.619,57 €
zum 31.12.2010 auf einen Betrag von	**60.759.410,16 €**

- Zweckgebundene Rücklagen	1.619.532,54 €

Rücklage für besondere Zwecke, z.B. das Eigenkapital einer rechtlich unselbstständigen Stiftung, das gesondert auszuweisen ist und das nicht zur Deckung negativer Ergebnisse verwendet werden darf.

Das Vermögen von Nachlässen, bestehend aus Grundvermögen, Geld, Wertpapieren, wird beim jeweiligen Aktivposten nachgewiesen und im Rahmen der Abwicklung in liquide Mittel getauscht. Da der Wert der Nachlässe bis zur Erfüllung der Zweckbindung nicht zur Deckung im Haushalt verbraucht werden darf, wird er als Zweckgebundene Rücklage nachgewiesen.

Nachlass Gronau	167.582,06 €
Nachlass Haberer	122.572,30 €
Nachlass Hasselbach	34.014,61 €
Nachlass Kreuziger	15.941,76 €
Nachlass Winzer	19.965,41 €
Vermögen Max Deneke-Stiftung	750.852,41 €
Vermögen Schmitz-Stiftung	450.939,92 €
Vermögen Volland'scher Fonds	57.664,07 €
Gesamt	**1.619.532,54 €**

Ergebnis

Die Ergebnisverwendung wird in den §§ 25 und 49 GemHVO geregelt. Einzelheiten sind unter der Position Rücklagen erläutert.

- **Jahresüberschuss Ergebnisrechnung**	71.919.953,45 €
aus dem ordentlichen Ergebnis	43.211.333,88 €
aus dem außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis)	28.708.619,57 €

Unter Berücksichtigung dieser Beträge ergibt sich **zum 31.12.2010 folgende Rücklagenhöhe**:

Ergebnisrücklage	56.152.980,34 €
Sonderergebnisrücklage	60.759.410,16 €

Sonderposten

Als Sonderposten werden erhaltene Investitionszuweisungen, Investitionsbeiträge, Geldspenden für Investitionen sowie der Wert von Sachzuwendungen passiviert. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt im selben Verhältnis wie die Abschreibung des damit finanzierten Vermögensgegenstandes.

Durch den Ausweis der Sonderposten zwischen Basiskapital und Rückstellungen wird deutlich, dass eine Zuordnung zum Eigenkapital oder zum Fremdkapital umstritten ist. Mitunter werden diese Sonderposten als Eigenkapitalersatz bezeichnet.

- Sonderposten für Investitionszuweisungen	155.722.297,94 €

Hierbei handelt es sich um Mittel, die die Stadt zur Finanzierung von Investitionen erhalten hat. Sie sind in der Regel mit einer Zweckbindung versehen.

Die nachträgliche Neubewertung der Straßen, Wege und Plätze mit externer Unterstützung führte zu einer Anpassung der Bilanzwerte und Restnutzungsdauer beim Infrastrukturvermögen (s. Aktivseite) sowie bei den korrespondierenden Sonderposten für Investitionszuweisungen auf der Passivseite.

Zuweisungen vom Bund, Land, von sonst. öff. Zuschussgebern	134.223.335,90 €
Sonstige Sonderposten aus Spenden, Zuwendungen etc.	21.498.962,04 €

- Sonderposten für Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	30.883.330,31 €

Aus Erschließungs- und Kanalkostenbeiträgen.

Rückstellungen

Die Bildung von Rückstellungen dient der periodengerechten Ergebnisermittlung, indem im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung ein entsprechender Aufwand zur Bildung der Rückstellung gebucht wird. Sie werden für Verpflichtungen gebildet, die dem Grunde nach zu erwarten sind, deren Höhe oder Fälligkeit aber noch ungewiss ist.

Eine zusammenfassende Übersicht über die Rückstellungen ist im Anhang abgedruckt.

In der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 gibt es ab dem Jahr 2010 nur noch sechs Pflichtrückstellungen. Daneben gibt es erstmals ein Wahlrecht zur Bildung von Rückstellungen.

Entfallen sind folgende Positionen:

- Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen (einschließlich Beihilfeverpflichtungen) auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen
- im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden
- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen

Neu zu bilden ist die

- Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen

Entsprechend der Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt haben wir diese Bilanzpositionen im Jahr des Inkrafttretens der GemHVO-Doppik (2010) korrigiert.

- Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen (einschließlich Beihilfeverpflichtungen) auf Grund von beamtenrechtlichen oder vertraglichen Ansprüchen	0,00 €

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 entfällt ab 2010 die Verpflichtung, Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilanzieren. Die Bildung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen ist dann dem Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) übertragen (§ 41 Abs. 2 GemHVO).

Die Rückabwicklung erfolgte 2010 gegen Basiskapital und Ergebnisrechnung.

Nach dem Bescheid des KVBW beträgt dort zum Stichtag 31.12.2010 die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen der Stadt Heidelberg € 192.709.756, darin enthalten sind € 5.632.264 für die Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF).

- Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen	2.034.926,00 €

Die Rückstellungsbildung erfolgt nach dem Muster des Leitfadenentwurfs zur Bilanzierung in Baden-Württemberg nur für das sogenannte Blockmodell mit einer Aufteilung in Beschäftigungs- und Freizeitphase. Zugrundegelegt werden zeitanteilig gleiche Raten, die sowohl das nicht ausbezahlte Entgelt als auch die Aufstockungsbeträge umfassen.

- Rückstellungen für im Haushaltsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im folgenden Haushaltsjahr nachgeholt werden	0,00 €

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 entfällt ab 2010 die Verpflichtung, eine Instandhaltungsrückstellung zu bilanzieren

- Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	538.790,71 €

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 ist erstmals für diese Vorgänge eine Rückstellung zu bilden. Da es sich im Prinzip um durchlaufende Posten handelt, die den Ergebnishaushalt weder belasten noch verbessern sollen, werden die wertbereinigten Forderungen durch diese Buchung neutralisiert.

- Rückstellungen für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	5.073.563,55 €

Grundsätzlich haben Kommunen, die eine Deponie betreiben und zur Rekultivierung und Nachsorge verpflichtet sind, während der Betriebsdauer jährliche Rückstellungen zu bilden.

Da die Stadt erst nach Schließung und Abdichtung der Deponie auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen umgestiegen ist, wurde das Nachsorge-Risiko sofort in voller Höhe in der Eröffnungsbilanz dargestellt, ohne dass es mit Geld aus einer kameralen Sonderrücklage hinterlegt war.

Heidelberg hat in der Vergangenheit keine Rekultivierungs- und Nachsorgekostenanteile über die Abfallgebühren erwirtschaftet und in einer kameralen Sonderrücklage angesammelt, so dass diese Kostenanteile nach § 18 Abs. 1 Nr. 3 c KAG heute noch bei der Gebührenbemessung zu berücksichtigen sind und auf keinen Fall aus der gebildeten Rückstellung gezahlt

werden dürfen. Diese besondere Konstellation ist aus unserer Sicht unvereinbar mit der Pflicht zur Bildung einer Deponierückstellung. Trotzdem ist diese Rückstellung zu bilden.

Im Berichtsjahr haben wir den bisher aus dem Steuerrecht abgeleiteten Nachsorgezeitraum von 30 Jahren auf die voraussichtliche Nutzungsdauer der wesentlichen Teile der Deponieabdeckung von 50 Jahren angepasst. Entsprechend des Schreibens des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 02.11.2010 wurden nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung als Zinssatz für die Abzinsung die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gem. § 253 Abs. 2 HGB verwendet.

- Rückstellungen für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	3.524.000,00 €

Über die in einem Jahr von den Gebührenschuldnern zu viel gezahlten Beträge kann die Kommune nach den Vorschriften des Kommunalen Abgabengesetzes nicht frei verfügen.

Nach § 41 Abs. 1 Nr. 4 GemHVO sind daher Kostenüberdeckungen der Gebührenhaushalte in der Bilanz als Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen anzusetzen. Durch Auflösung dieser Rückstellung in Folgejahren wird die Gebührenzahlung ihrem eigentlichen Zweck zugeführt. Der Wert wird nach dem Ergebnis der Gebührenkalkulation auf Grundlage des letzten vorliegenden Rechnungsabschlusses zeitversetzt in der darauf folgenden Bilanz fortgeschrieben.

Vorliegend handelt es sich um Gebührenüberschüsse aus der Abwasserveranlagung.

- Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	4.925.249,96 €

Nachdem der Verursacher nicht mehr und der Zustandsstörer nur bedingt herangezogen werden kann, ist die Stadt Heidelberg verpflichtet, eine Grundwasserverunreinigung selbst zu beseitigen. Zu diesem Zweck wurde am 07.04.2008 eine Grundwassersanierungsanlage auf dem Gelände des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung in Betrieb genommen.

Die Berechnung der Rückstellung unterstellt eine 60jährige Sanierungsdauer mit laufenden jährlichen Betriebskosten von rund € 140.000 bei einem Zuschlag für Inflation und Instandhaltung von durchschnittlich 3% bei einer Abzinsung nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (analog für Mülldeponien).

In der Vergangenheit wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben vom Land Baden-Württemberg zu 75% ersetzt. Da verbindliche Zuwendungsbescheide jährlich neu ausgestellt werden und es grundsätzlich keinen Anspruch auf Förderung gibt, ist nur der künftige Aufwand in die Berechnung eingeflossen.

Für eine zweite drohende Altlastensanierung wurden erstmals € 200.000 eingestellt.

- Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	21.540.000,00 €

- im Rahmen des Finanzausgleichs	21.540.000,00 €

Einmalig hohe Steuermehreinnahmen ziehen im Finanzausgleich zeitversetzt im zweitfolgenden Jahr hohe Belastungen nach sich. Mit der Bildung einer Rückstellung im Jahr der Steuermehreinnahme soll erreicht werden, dass die drohenden hohen Belastungen durch Auflösen der Rückstellung im zweitfolgenden Jahr ausgeglichen werden können.

Nach der Neufassung der GemHVO vom 11.12.2009 handelt es sich nicht mehr um eine Pflichtrücklage.

Der 2009 eingestellte Betrag wird wie geplant 2011 aufgelöst.

- Rückstellung für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	3.099.004,83 €

- aus Bürgschaften und Gewährverträgen 1.750.000,00 €

  Aufgrund der – gemeinsam mit dem Rhein-Neckar-Kreis – übernommenen Haftung (Gewährträgerschaft) nach § 88 Abs. 2 GemO besteht das Risiko einer Belastung im Zusammenhang mit dem Beitritt des DRK-Kreisverbands Rhein-Neckar/Heidelberg zur Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg (ZVK) nach dem Übergang von Arbeitsverhältnissen auf einen Arbeitgeber, der nicht Mitglied der ZVK ist. Das hälftige Risiko liegt bei € 1.750.000.

- aus Gewährleistungen 840.204,83 €

  Der Rückstellungsbetrag zum 31.12.2010 in Höhe von € 840.204,83 entspricht dem Fehlbetrag der Sonderrechnung Bahnstadt der Jahre 2007 und 2008.

- für anhängige Gerichtsverfahren 508.800,00 €

  Eine Rückstellung für Prozesskosten ist dann zu bilden, wenn der Prozess am Bilanzstichtag bereits anhängig ist oder unmittelbar bevorsteht, jedoch grundsätzlich sämtliche Kosten für Prozessvorbereitung und -führung für die laufende Instanz. Wird die Stadt verklagt, sind außerdem die wahrscheinlichen Leistungsverpflichtungen aus diesem Rechtsstreit zu berücksichtigen.

  Das Rechtsamt hat zur Berechnung der Rückstellung ein Verfahren entwickelt, bei dem unter Berücksichtigung des Risikos und einer Wesentlichkeitsgrenze die Höhe der Prozesskosten ermittelt wird.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeitenübersicht** (künftig: Schuldenübersicht) nach § 55 Abs. 2 GemHVO ist im Anhang abgedruckt.

- aus Kreditaufnahmen	162.837.012,92 €

Der Schuldenstand der Stadt stieg gegenüber dem Vorjahr um € 6.410.634,28.

Weitere Erläuterungen sind im Teilhaushalt Allgemeine Finanzwirtschaft zu finden. Eine Übersicht über die Kreditaufnahmen sortiert nach Gläubigern ist im Anhang abgedruckt.

- die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	6.168.958,82 €

Hierunter fallen die Restkaufpreisschulden (Leibrenten) und kreditähnlichen Rechtsgeschäfte, die die Stadt abgeschlossen hat.

Leibrenten (Restkaufpreisschulden) sind nach einem Hinweis der Gemeindeprüfungsanstalt künftig jährlich nach § 14 Bewertungsgesetz auf Basis der aktuellen Sterbetafeln des Statistischen Bundesamtes neu zu bewerten sowie in einen Ertrags- und Zinsanteil zu trennen.

Im Berichtsjahr neu hinzugekommen sind Verpflichtungen aus ÖPP-Projekten in Höhe von 4,65 Mio. €.

- aus Lieferungen und Leistungen	6.772.441,11 €

Lieferungen und Leistungen, die der Stadt Anfang 2011 in Rechnung gestellt wurden, aber wirtschaftlich dem Jahr 2010 zuzuordnen waren.

- aus Transferleistungen	181,47 €

Transferleistungen sind direkt von einem Gemeinwesen gezahlte Sozialleistungen, ohne dass dafür vorab Beiträge gezahlt oder andere Gegenleistungen erbracht worden wären. Hierunter fallen Sozial- und Jugendhilfeleistungen.

Vorliegend handelt es sich um eine Verbindlichkeit, die durch den frühen Kassenschluss im Sozialbereich erst im Jahr 2011 ausgeglichen werden konnte.

- Sonstige Verbindlichkeiten	11.036.382,24 €

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten ist ein Sammel- und Auffangposten für alle Schulden, die nicht zu einem anderen Verbindlichkeitenposten gehören.

Ab 2010 werden hier durchlaufende Gelder (€ 652.699,77) nachgewiesen, die noch weiterzuleiten sind, ebenso die Verbindlichkeiten aus Mündelvermögen (€ 2.174.327,38).

Hierunter werden auch die am 31.12.2010 noch nicht endgültig vereinnahmten Beträge und Schwebeposten (€ 7.277.972,81) nachgewiesen. Die Auflösung erfolgte nach dem Jahreswechsel.

Passive Rechnungsabgrenzung

Hier werden vor dem Abschlussstichtag erhaltene Einzahlungen nachgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (§ 48 Abs. 2 GemHVO), darunter auch nicht verbrauchte Einnahmen aus Spenden und Sponsoring.

Aus wirtschaftlichen Gründen werden wiederkehrende (jahresübergreifende) Vorgänge, die regelmäßig anfallen und planbar sind, nicht abgegrenzt, da sie das periodenbezogene Ergebnis nicht ändern.

- aus Dienstleistungen	13.375.930,96 €

Dieser Posten erfasst die Grabnutzungsrechte, die durch das Entrichten der Bestattungsgebühr in voller Höhe für die gesamte Nutzungsdauer der Grabstätte erworben werden. Die jährlichen Veränderungen erfassen die Zugänge für neue Grabnutzungsrechte und die Auflösung alter Nutzungsrechte.

- weitere Rechnungsabgrenzungsposten	396.361,12 €

Hierunter fallen noch nicht verbrauchte Spenden (€ 216.361,12) und Mittel für die künftige Instandhaltung einer von der Stadt übernommenen, bisher privaten Erschließungsanlage (€ 180.000,00).

C. Sonderrechnung Bahnstadt

Auf einem in der Vergangenheit von der Deutschen Bahn AG als Verkehrsfläche genutzten Areal von rund 116 Hektar sollen neben Büro- und Gewerbeflächen vor allem Wohnungen für rund 5.000 Einwohner/innen entstehen.

Mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 03.03.2004 wurde zur vollständigen Erfassung und sachgerechten Verteilung der Einnahmen und Ausgaben auf die beteiligten Träger des Projekts „Bahnstadt“ eine Sonderrechnung eingerichtet. Zunächst erfolgte die Abwicklung im Sachbuchteil 6 der kameralen Rechnung. Mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen wird die Sonderrechnung in dem eigenständigen Buchungskreis 9000 geführt.

Die Entwicklung dieses Bereiches erfolgt durch eine städtebauliche Maßnahme nach § 165 Abs. 6 Baugesetzbuch. Der Gemeinderat hat hierzu am 20.12.2007 die Entwicklungssatzung "Bahnstadt Heidelberg" beschlossen. Für die Erfüllung der Aufgaben im Zusammenhang mit dieser Maßnahme hat die Stadt Heidelberg einen Entwicklungsträger bestellt. Er erfüllt diese Aufgaben als Treuhänder der Gemeinde. Entsprechend werden die weiteren Maßnahmen ab dem 01.01.2009 im Rahmen des Treuhandvermögens Bahnstadt abgebildet.

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
A. Vermögen	**5.771.259,02**	**5.771.259,02**
Grundvermögen	5.771.259,02	5.771.259,02
B. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
C. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**5.771.259,02**	**5.771.259,02**

Passiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
A. Kapitalposition	**-840.204,83**	**-840.204,83**
Basiskapital	0,00	0,00
Fehlbetrag aus Vorjahren	-840.204,83	-840.204,83
B. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
C. Verbindlichkeiten	**6.611.463,85**	**6.611.463,85**
aus Liquiditätsverbund mit der Stadt (Kassenkredit)	6.611.463,85	6.611.463,85
D. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**5.771.259,02**	**5.771.259,02**

D. Treuhandvermögen Sanierung

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die einzelnen Sanierungsgebiete erhielten die Bezeichnung „Treuhandvermögen". Im Jahr 2002 folgte das Sanierungsgebiet Altstadt IV sowie 2004 im Rahmen des Bund/Länderprogramms „Die soziale Stadt" das Sanierungsgebiet Emmertsgrund. Am 08.02.2007 hat der Gemeinderat die Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets Rohrbach beschlossen. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost" wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm „Stadtumbau West" aufgenommen.

Der Finanzierungsanteil der Stadt gleicht den Zuschussbedarf der Treuhandvermögen unter Berücksichtigung etwaiger Zuschüsse von Bund und Land aus.

Da rechtlicher Eigentümer des Vermögens die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz ist, handelt es sich nicht um „Treuhandvermögen" im eigentlichen Sinne der Gemeindeordnung. Es erfolgt daher keine Bilanzierung bei der Stadt. Über das Treuhandvermögen wird im Anhang detailliert berichtet.

E. Sonstige Pflichtangaben

Wichtige Verträge

Konzessionsvertrag mit der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH
Vertrag vom 15.12./18.12.1995 mit dem ersten Nachtrag vom 27.06./01.07.1996 und dem zweiten Nachtrag vom 05.11./13.11.2008, mit einer Laufzeit – nach erstmaliger Verlängerung – bis zum 31.12.2009 und mit einer weiteren Verlängerungsoption um fünf Jahre, falls keine Kündigung zwei Jahre im Voraus erfolgt. Vereinbart werden jährliche Konzessionsabgaben für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme zu den jeweiligen höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen, falls diese in den jeweiligen Sparten erwirtschaftet werden können.

Konzessionsvertrag mit den Stadtbetriebe Heidelberg
Vertrag vom 10.08.2010 für die Zeit vom 01.07.2010 bis 30.06.2030. Drei Jahren vor Ablauf steht beiden Parteien das Recht zu, innerhalb der nächsten drei Monate die Aufnahme von Verhandlungen über etwaige Neuregelungen des vertraglichen Verhältnisses zu verlangen. Vereinbart werden jährliche Konzessionsabgaben für Wasser zu den jeweils höchstzulässigen Konzessionsabgabensätzen. Mit Inkrafttreten des Vertrages tritt die Konzessionsvertragsregelung zwischen der Stadtwerke Heidelberg GmbH und der Stadt Heidelberg bezogen auf die Wasserversorgung außer Kraft.

Rahmenvertrag mit der Kommunale Infrastruktur und Service GmbH (KIS)
Die KIS hat am 21.12.2004 einen Rahmenvertrag über die Wärmeversorgung und technische Dienstleistungen bei den Gebäuden der Stadt Heidelberg abgeschlossen. Der Vertrag ist unbefristet. Er kann mit einer Frist von zwei Jahren zum Jahresende gekündigt werden, frühestens jedoch zum 31.12.2014.

Vertrag mit der Kommunale Infrastruktur und Service GmbH (KIS) über den Betrieb der Straßenbeleuchtung vom 24.09.2009
Mit der KIS wurde am 24.09.2009 ein Vertrag über den Betrieb der Straßenbeleuchtung in der Stadt abgeschlossen. Der Vertrag ist rückwirkend am 01.08 2009 in Kraft getreten.

Straßenbenutzungsvertrag mit der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
Der Vertrag vom 08.12.2006 gestattet der Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH, die öffentlichen Straßen des Stadtgebietes, für welche die Stadt Trägerin der Baulast ist, zum Bau von Straßenbahntrassen und zum Betrieb von Straßenbahnlinien zu nutzen. Hierzu gehört auch die Benutzung des Straßenraums zur Errichtung und zum Betrieb von Haltestellen und deren Einrichtungen sowie durch sonstige Betriebsanlagen.

Betrauungsvereinbarung über die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung des auf Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz beruhenden ÖPNV in der Stadt Heidelberg vom 15.09.2009

Die Stadt trägt im Rahmen der Daseinsvorsorge die Verantwortung für den ÖPNV im Stadtgebiet. Mit der Durchführung des ÖPNV hat die Stadt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH betraut. Die HSB ist verpflichtet, die RNV durch die Überlassung der Infrastruktur und von Personal bei der Erfüllung der Aufgabe zu unterstützen.

Regelung zur Gewährleistung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit im Verkehrsgebiet der MVV OEG AG im Schienenpersonennahverkehr (bis 30.09.2009)
Der Vertrag regelt die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung der Allgemeinheit mit Schienenpersonennahverkehr (SNPV) im Bereich des Streckennetzes der MVV OEG AG und die Aus-

gleichszahlungen hierfür. Er gilt für die Zeit vom 01.01.2005 bis zum 31.12.2016. Die Verkehrsleistungen der OEG MVV AG sind in der og. Betrauungsvereinbarung enthalten.

Konsortialvertrag zwischen den Städten Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg und den Altverkehrsunternehmen vom 16.09.2010

Vereinbarung zwischen der MVV OEG AG (jetzt RNV) und dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Heidelberg über den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim
Der Vertrag vom 01.10.2008 regelt den zweigleisigen Ausbau der MVV OEG-Strecke zwischen Weinheim und Schriesheim und dessen Finanzierung.

Treuhänderrahmenvertrag über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen zwischen der Stadt und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH vom 12./13.12.1996
Die Stadt Heidelberg führt im Stadtgebiet städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach den Vorschriften des Baugesetzbuches (BauGB) durch. Zur Erfüllung von Aufgaben, die der Stadt bei der Vorbereitung und Durchführung der Sanierung obliegen, soll die GGH jeweils als Sanierungsträgerin gemäß § 157 BauGB tätig werden und das Projektmanagement sowie die Abwicklung sämtlicher Ausgaben und Einnahmen des Treuhandvermögens übernehmen. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 25.07.2007 wurden der Treuhänderrahmenvertrag und die noch laufenden Treuhänderverträge verlängert. Die Laufzeit des Treuhänderrahmenvertrags gilt bis zur Erfüllung aller abgeschlossenen Treuhänderverträge für die einzelnen Sanierungsgebiete.

Öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der Stadt Mannheim und der Stadt Heidelberg vom 30.11.1992 mit weiteren Ergänzungsvereinbarungen
Der Vertrag regelt die Aufgabenverteilung zwischen den genannten Städten bei der Verwertung, Behandlung und Ablagerung der anfallenden Abfälle.

Verträge mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die „Neue Feuerwache“
Vertrag zwischen der Stadt Heidelberg und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH über die Verpachtung des Grundstücks am Baumschulenweg an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH zur Errichtung der Neuen Feuerwache sowie Gewerberaummietvertrag zwischen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH und der Stadt Heidelberg über die Nutzung des Objekts Baumschulenweg 2-4 als Feuerwache, jeweils vom 13.09.2005.

Städtebaulicher Vertrag über die Entwicklung der Grundstücke der EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG im Entwicklungsbereich Bahnstadt vom 08.04.2008
Mit ca. 60 ha Fläche ist die EGH der größte Grundstückseigentümer in dem neu entstehenden Stadtteil Bahnstadt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die Entwicklung dieser Flächen gemäß den Zielen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme.

Generalverträge mit dem Land Baden-Württemberg
Vertragsbündel aus den 1960er Jahren

- zur Ablösung der bestehenden Klinikverträge:

  Die Stadt ist nicht mehr an den Kosten für den Bau und den Betrieb der Kliniken der Universität beteiligt, während die Universitätskliniken auch in Zukunft den Kranken aus dem Stadtkreis Heidelberg offen stehen.

- zum Ausgleich der finanziellen Aufwendungen, die der Stadt durch die Universität und deren Einrichtungen entstehen oder im Interesse der Universität liegen, zum Beispiel durch die Überlas-

sung des Neuenheimer Felds oder von Flächen in der Altstadt, ergänzt um Sonderverträge zur gezielten Förderung von Investitionen im Infrastrukturbereich.

Zunächst als Sonderförderung der drei historischen Universitätsstädte Freiburg, Heidelberg und Tübingen gedacht, wurden später alle Städte mit Universitäten in diesen Ausgleich einbezogen. Dann gelang es, diesen Strukturausgleich in den kommunalen Finanzausgleich zu integrieren, allerdings mit einer weiteren Verwässerung, da jetzt auch alle Fachhochschulen und Berufsakademien in die Ausgleichssystematik einbezogen wurden.

Haftungsverhältnisse

Nach § 88 Abs. 2 Gemeindeordnung darf die Gemeinde Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen nur zur Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Übernahme bedarf der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde.

Die Stadt übernimmt regelmäßig Bürgschaften für Darlehen in den Bereichen Wohnungs- und Siedlungswesen, Versorgung und Verkehr sowie Sozial-, Gesundheits- und Schulwesen. Die Bürgschaftsverpflichtungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

Bürgschaftsverpflichtungen am	**31.12.2009**	**31.12.2010**
gesamt	**418.566.597 €**	**360.650.705 €**
davon:		
- Versorgung und Verkehr	265.345.112 €	199.282.860 €
- Wohnungsbau	151.808.892 €	152.046.749 €
- Soziales	102.258 €	1.049.965 €
-Sonstige	1.310.335 €	8.271.131 €

Weitere Haftungsverhältnisse:
Gewährträgerhaftung zusammen mit den im Geschäftsbereich ansässigen Gemeinden für die Verbindlichkeiten der **Sparkasse Heidelberg**, die bis zum 18.07.2001 begründet wurden. Gewährträgerhaftung für diejenigen Verbindlichkeiten, die in der Zeit vom 19.07.2001 bis zum 18.07.2005 vereinbart wurden, wenn deren Laufzeit nicht über den 31.12.2015 hinausgeht. Für ab dem 19.07.2005 begründete Verbindlichkeiten besteht keine Gewährträgerhaftung mehr.

Gewährträgerschaft für die sich aus der Mitgliedschaft bei der **Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg** ergebenden Verpflichtungen folgender Institutionen:

- Badischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.
- Heidelberg Marketing GmbH
- Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH
- Regionales Rechenzentrum Heidelberg
- Lebenshilfe für geistig Behinderte Heidelberg e.V.
- Stadtjugendring Heidelberg e.V.
- Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Heidelberg Technische Dienste GmbH
- SWH Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH
- Verein Nationale Gedenkstätte Friedrich-Ebert-Haus e.V.

Nach der Insolvenz der Heidelberger Stadt-Reisebüro-GmbH bestand eine Verpflichtung zur Zahlung von rund 900 T€ zzgl. Zinsen aus dem Gewährvertrag gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg, für die eine entsprechende Rückstellung in Höhe von 1.174 T€ gebildet wurde. Nachdem die von der Zusatzversorgungskasse im Rahmen des Insolvenzverfahrens geltend gemachten Forderungen nicht befriedigt werden konnten, waren von der Stadt insgesamt € 1.272.650,15 (€ 900.460,01 zzgl. € 372.190,14 Zinsen) zu zahlen, so dass die gebildete Rückstellung dazu nicht ausreichte.

Weiterhin vorhanden ist ein Haftungsrisiko über 1.750 T€ gegenüber der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes aus dem Gewährvertrag zugunsten des DRK Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V.

Haftung für die von der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH Mannheim angefochtenen und ausgesetzten Umsatzsteuerbeträge gegenüber dem **Finanzamt Mannheim-Neckarstadt** bis zur endgültigen Klärung der umsatzsteuerlichen Behandlung von Müllverbrennungsleistungen der ABG gegenüber dem Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung bezüglich der Rest- und Sperrmüllanteile der US-Streitkräfte.

Mithaftung für ein Darlehen der Landeskreditbank Baden-Württemberg an die **Evangelische Stadtmission Heidelberg**, welches am 31.12.2010 noch mit € 113.497 valutierte.

Verpflichtungen

Die im Haushaltsplan 2010 veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen wurden in Höhe von 14.628.730,16 € in Anspruch genommen. Eine Übersicht ist im Anhang abgedruckt.

Budgetabschlüsse in Höhe von 5.123.912 € und Haushaltsreste im Ergebnishaushalt in Höhe von 1.069.600 € und im Finanzhaushalt in Höhe von 25.561.360 € belasten das Folgejahr. Detaillierte Angaben sind im Anhang ersichtlich.

Internes Kontrollsystem

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisungen für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg und für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Finanzwesenverfahren durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

Inhaltsverzeichnis

Anhang zum Jahresabschluss 2010

1. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2010
2. Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
3. Anlagenspiegel
4. Beteiligungsübersicht
5. Übersicht über den Stand der Rückstellungen
6. Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
7. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern
8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen
9. Budgetabschlüsse 2010
10. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2010
11. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete
12. Sonderrechnung der rechtsfähigen Stiftungen
13. Statistischer Überblick

1. Organe der Stadt Heidelberg zum 31.12.2010

Leitung der Verwaltung

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister Wolfgang Erichson

Mitglieder des Gemeinderats

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Pascal Jesus Baumgärtner
Stadtrat Karl Breer
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadträtin Beate Deckwart-Boller
Stadtrat Matthias Diefenbacher
Stadtrat Kai Dondorf
Stadträtin Margret Dotter
Stadtrat Michael Eckert
Stadtrat Martin Ehrbar
Stadträtin Kristina Essig
Stadträtin Gabriele Faust-Exarchos
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Stadtrat Ernst Gund
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadträtin Margret Hommelhoff
Stadtrat Alfred Jakob
Stadtrat Thomas Krczal
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadträtin Dr. Ursula Lorenz
Stadtrat Dr. V. Loukopoulos (W. Lepanto)
Stadträtin Judith Marggraf
Stadträtin Dr. Monika Meißner
Stadtrat Mathias Michalski
Stadträtin Dorothea Paschen
Stadtrat Werner Pfisterer
Stadtrat Klaus Pflüger
Stadtrat Karlheinz Rehm
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadtrat Christoph Rothfuß (ab 30.09.2010)
Stadträtin Dr. Anke Schuster
Stadträtin Irmtraud Spinnler
Stadträtin Hildegard Stolz
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadtrat Dr. Arnulf Kurt Weiler-Lorentz
Stadtrat Christian Weiss (bis 30.09.2010)
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Frank Wetzel
Stadtrat Otto Wickenhäuser

Inhaltsverzeichnis

2. Vermögens- und Forderungsübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Art des Vermögens	31.12.2009	Zugänge/ Nachaktivierung	Abgänge/ Umbuchungen	Zwischen-summe
	€	€	€	€
1. Vermögen	**1.315.804.138,79**	**2.934.239.704,65**	**3.021.495.305,84**	**1.228.548.603,72**
1.1 Immaterielles Vermögen	**5.135.257,70**	**9.101.011,01**	**-23.066.059,77**	**37.302.328,48**
1.2. Sachvermögen	**1.054.231.701,27**	**97.407.065,85**	**215.935.588,95**	**935.703.178,17**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	120.815.783,47	-33.028.804,86	-2.427.557,83	90.214.536,44
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	482.450.223,68	31.441.234,41	26.204.119,85	487.687.338,24
1.2.3 Infrastrukturvermögen	337.925.308,37	59.901.721,06	139.718.066,99	258.108.962,44
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	10.717.210,54	-	10.717.210,54
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	29.611.644,13	405.476,55	-3.070.431,02	33.087.551,70
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	16.045.851,38	2.286.130,36	3.402.174,77	14.929.806,97
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.857.905,55	1.982.956,69	17.094.122,44	-5.253.260,20
1.2.8 Vorräte	269.473,69	1.667.271,22	9.192,93	1.927.551,98
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	57.255.511,00	22.033.869,88	35.005.900,82	44.283.480,06
1.3. Finanzvermögen	**256.437.245,94**	**2.827.731.627,79**	**2.828.625.776,66**	**255.543.097,07**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	115.386.150,56	12.087.962,61	33.807.000,00	93.667.113,17
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	13.957.626,97	600,00	-	13.958.226,97
1.3.3 Sondervermögen	0,00	9.973.585,54	-18.967.957,83	28.941.543,37
1.3.4 Ausleihungen	15.543.867,38	515.000,00	437.681,99	15.621.185,39
1.3.5 Wertpapiere	0,00	-	-	0,00
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleist.	32.987.788,63	484.178.252,19	492.881.240,56	24.284.800,26
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	18.564.523,78	106.651.842,18	108.575.411,83	16.640.954,13
1.3.8 Interne Forderungen aus inneren Darlehen	0,00	-	-	0,00
1.3.9 Liquide Mittel	59.997.288,62	2.214.324.385,27	2.211.892.400,11	62.429.273,78
2. Abgrenzungsposten	**405.631,57**	**105.009.804,07**	**105.292.399,36**	**123.036,28**
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	405.631,57	105.009.804,07	105.292.399,36	123.036,28
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0,00	-	-	0,00
Summe Aktiva	**1.316.209.836,48**	**3.039.249.508,72**	**3.126.787.705,20**	**1.228.671.640,00**

Abschreibungen/ Nachaktivierung €	Zuschreibungen/ Umbuchung €	Zwischen- summe €	31.12.2010 €
44.706.877,38	**169.456.428,51**	**-124.749.551,13**	**1.353.298.154,85**
4.713.846,92	**-8.950.177,53**	**13.664.024,45**	**23.638.304,03**
39.993.030,46	**185.148.149,41**	**-145.155.118,95**	**1.080.858.297,12**
384.759,17	65.760,01	318.999,06	89.895.537,28
22.186.943,15	11.182.939,48	11.004.003,67	476.683.334,57
10.867.011,20	154.241.784,20	-143.374.773,00	401.483.735,44
369.420,59	-	369.420,59	10.347.789,95
83.401,94	-	83.401,94	33.004.149,76
3.933.716,59	2.800.027,53	1.133.689,06	13.796.117,91
2.167.777,82	16.857.650,89	-14.689.873,07	9.436.612,87
-	-	0,00	1.927.551,98
-	-12,70	-12,70	44.283.467,36
-	**-6.741.543,37**	**6.741.543,37**	**248.801.553,70**
-	-	0,00	93.667.113,17
-	-	0,00	13.958.226,97
-	-6.741.543,37	6.741.543,37	22.200.000,00
-	-	0,00	15.621.185,39
-	-	0,00	0,00
-	-	0,00	24.284.800,26
-	-	0,00	16.640.954,13
-	-	0,00	0,00
-	-	0,00	62.429.273,78
-	**-**	**0,00**	**123.036,28**
-	-	0,00	123.036,28
-	-	0,00	0,00
44.706.877,38	**169.456.428,51**	**-124.749.551,13**	**1.353.421.191,13**

Inhaltsverzeichnis

3. Anlagenspiegel

Art des Vermögens	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2009 €	Zugang/ Nachakti-vierung €	Abgang €	Umbuchungen	Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten 31.12.2010 €
Immaterielle Vermögensgegenstände	**25.823.628,77**	**9.101.011,01**	**167.979,70**	**23.234.039,47**	**57.990.699,55**
Lizenzen	1.323.548,57	417.398,92	27.699,92	0,00	1.713.247,57
Software	2.991.338,50	280.084,69	87.206,43	6.397,17	3.190.613,93
aus geleisteten Zuwendungen	21.508.741,70	8.334.012,52	15.586,97	0,00	29.827.167,25
Sonst. imm. Vermögenswerte	0,00	69.514,88	37.486,38	23.227.642,30	23.259.670,80
Sachvermögen					
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**122.797.423,48**	**-33.028.804,86**	**-4.384.635,22**	**6.812.193,05**	**92.196.176,45**
Grünflächen	10.834.065,02	-2.153.746,99	-7.397,41	46.365,88	8.719.286,50
Wald, Forsten	34.588.379,49	2.075,73	-1.676,32	-29,38	34.408.749,52
Ackerland	75.876.427,00	-36.024.119,80	-3.255.918,12	4.084.449,52	40.680.838,60
Sonstige unbebaute Grundstücke	1.498.551,97	5.146.986,20	-1.119.643,37	2.681.407,03	8.207.301,83
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, davon	**729.599.759,61**	**31.441.234,41**	**-5.413.458,17**	**-20.790.661,68**	**734.836.874,17**
Grundstücke mit Wohnbauten	200.412.211,11	-9.694.625,51	-1.114.665,65	-3.967.582,28	185.635.337,67
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	33.590.117,01	632.919,27	-	820.766,71	35.043.802,99
Grundstücke mit Schulen	227.067.250,46	21.312.391,68	-317,31	977.329,44	249.356.654,27
Grundstücke mit Kultur-, Sport-, Freizeit- und Gartenanlagen	104.946.984,01	3.530.030,68	-26.200,22	535.046,55	108.985.861,06
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsgebäuden	163.583.197,02	15.660.518,29	-4.272.274,99	-19.166.222,14	155.815.218,18
Infrastrukturvermögen, davon	**621.624.273,66**	**59.901.721,06**	**-142.292.357,51**	**2.574.290,52**	**541.807.927,73**
Grund und Boden	73.488.868,32	-26.953.684,48	-304.060,60	228.021,37	46.459.144,61
Brücken und Tunnel	1.718.410,71	58.771.141,16	-520.744,00	758.456,58	60.727.264,45
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	233.812.286,80	213.034,41	-149.633,08	-21.682.511,42	212.193.176,71
Straßen, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen	302.625.077,07	27.865.246,77	-141.187.916,32	11.660.528,88	200.962.936,40
Friedhöfe und Bestattungseinrichtungen	2.631.593,25	18.383,81	-	-	2.649.977,06
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	7.348.037,51	-12.400,61	-130.003,51	11.609.795,11	18.815.428,50
Bauten auf fremden Grund/Boden	**0,00**	**10.717.210,54**	**-**	**-**	**10.717.210,54**
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler, davon	**29.897.543,18**	**405.476,55**	**-**	**3.070.431,02**	**33.373.450,75**
Kunstgegenstände	27.901.577,40	343.751,76	-	-	28.245.329,16
Baudenkmäler	1.911.805,05	55.640,75	-	3.070.431,02	5.037.876,82
Bodendenkmäler	84.160,73	6.084,04	-		90.244,77
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, davon	**48.572.230,88**	**2.286.130,36**	**-2.276.398,10**	**-1.125.776,67**	**47.456.186,47**
Fahrzeuge	21.505.019,88	1.075.167,84	-957.181,95	-	21.623.005,77
Maschinen	5.101.387,94	207.346,72	-76.132,87	-	5.232.607,79
Technische Anlagen	21.965.823,06	1.003.615,80	-1.246.083,28	-1.125.776,67	20.600.578,91
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**46.112.900,11**	**1.982.956,69**	**-16.196.844,56**	**-897.277,88**	**31.001.734,36**
Betriebsvorrichtungen	1.074.419,91	-	-7.491,71	-1.066.928,20	0,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.821.371,33	1.149.847,06	-16.189.352,85	169.650,32	28.951.515,86
Geringwertige Vermögensgegenstände	1.217.108,87	833.109,63	-	-	2.050.218,50
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	**57.255.511,37**	**22.033.869,88**	**-337.984,88**	**-34.667.915,94**	**44.283.480,43**

Kumulierte Abschreibungen 31.12.2009	Zugang/ Nachakti-vierung	Abgang	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€
20.688.371,07	**4.713.846,92**	**166.268,35**	**-9.116.445,88**	**34.352.395,52**	**23.683.304,03**	**5.135.257,70**
937.259,18	423.536,87	27.686,38	-	1.333.109,67	380.137,90	386.289,39
2.436.914,12	234.138,19	85.512,62	-	2.585.539,69	605.074,24	554.424,38
17.314.197,77	3.705.383,01	15.586,97	-	21.003.993,81	8.823.173,44	4.194.543,93
0,00	350.788,85	37.482,38	-9.116.445,88	9.429.752,35	13.829.918,45	0,00
1.981.640,01	**384.759,17**	**65.760,01**	**-**	**2.300.639,17**	**89.895.537,28**	**120.815.783,47**
1.854.137,50	357.662,46	7.049,29	-	2.204.750,67	6.514.535,83	8.979.927,52
13.815,74	22.802,16	57.318,93	-	27.125,49	34.572.031,02	34.574.563,75
61.642,26	4.294,55	1.391,79	-	16.718,50	40.653.713,11	75.814.784,74
52.044,51	-	-	-	52.044,51	8.155.257,32	1.446.507,46
247.149.535,93	**22.186.943,15**	**3.694.540,32**	**7.488.399,16**	**258.153.539,60**	**476.683.334,57**	**482.450.223,68**
52.744.397,21	3.620.457,10	-	-	56.364.854,31	129.270.483,36	147.667,813,90
9.979.596,61	1.272.543,17	-	-	11.252.139,78	23.791.663,21	23.610.520,40
71.156.609,16	3.331.343,47	317,31	-4.869,37	74.492.504,69	174.864.149,58	155.910.641,30
45.502.417,36	3.576.153,36	-	-12.011,85	49.090.582,57	59.895.278,49	59.444.566,65
67.766.515,59	10.386.446,05	3.694.223,01	7.505.280,38	66.953.458,25	88.861.759,93	95.816.681,43
283.698.965,29	**10.867.011,20**	**145.921.824,72**	**8.319.959,48**	**140.324.192,29**	**401.483.735,44**	**337.925.308,37**
2,86	-	-	-	2,86	46.459.141,75	73.488.856,46
34.469,01	1.548.959,31	44.870,08	-10.537,73	1.549.095,97	59.178.168,48	1.683.941,70
131.072.652,31	2.059.732,57	124.216,07	8.545.076,98	124.463.091,83	87.730.084,88	102.739.634,49
147.890.137,39	6.658.101,25	145.622.736,08	-214.579,77	9.140.082,33	191.822854,07	154.734.939,68
1.815.537,19	82.074,68	-	-	1.897.611,87	752.365,19	816.056,06
2.886.166,53	518.143,39	130.002,49	-	3.274.307,43	15.541.121,07	4.461.870,98
0,00	**369.420,59**	**-**	**-**	**369.420,59**	**10.347.789,95**	**0,00**
285.899,05	**83.401,94**	**-**	**-**	**369.300,99**	**33.004.149,76**	**29.611.644,13**
205.663,55	26.010,73	-	-	231.674,28	28.013.654,88	27.695.913,85
7.828,09	51.307,17	-	-	59.135,26	4.978.741,56	1.903.976,96
72.407,41	6.084,04	-	-	78.491,45	11.753,32	11.753,32
32.526.379,50	**3.933.716,59**	**2.233.689,44**	**566.338,09**	**33.660.068,56**	**13.796.117,91**	**16.045.851,38**
14.805.888,70	1.587.974,21	923.669,11	-	15.470.193,80	6.152.811,97	6.699.131,18
3.264.012,59	381.947,27	71.261,79	-	3.574.698,07	1.657.903,72	1.837.375,35
14.456.478,21	1.963.795,11	1.238.758,54	566.338,09	14.615.176,69	5.985.402,22	7.509.344,85
36.254.994,56	**2.167.777,82**	**16.176.720,46**	**680.930,43**	**21.565.121,49**	**9.436.612,87**	**9.857.905,55**
685.053,95	-	3.201,48	681.852,47	-	0,00	389.365,96
35.319.494,99	1.760.391,93	16.173.518,98	-922,04	20.907.289,98	8.044.225,88	8.501.876,34
250.445,62	407.385,89	-	-	657.831,51	1.392.386,99	966.663,25
0,37	**-**	**390,60**	**-403,30**	**13,07**	**44.283.467,36**	**57.255.511,00**

Inhaltsverzeichnis

4. Beteiligungsübersicht

Unternehmen/Organisation	gezeichnetes Stammkapital €	Beteiligungs-quote %	Buchwert 31.12.2010 €	Buchwert 31.12.2009 €
Anteile an verbundenen Unternehmen			**93.667.113,17**	**115.386.150,56**
Sonstige Anteilsrechte			**93.667.113,17**	**115.386.150,56**
Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH, Heidelberg	21.000.000,00	100,00	20.452.948,36	20.452.948,36
Heidelberg Marketing GmbH	119.850,00	83,44	302.432,34	302.432,34
Heidelberger Dienste gGmbH	30.000,00	80,00	20.451,68	20.451,68
Heidelberger Frühling gGmbh	25.000,00	100,00	25.000,00	25.000,00
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	17.160.000,00	37,26	6.783.145,77	6.783.145,77
Stadtwerke Heidelberg GmbH	60.332.450,00	100,00	59.596.998,41	47.509.085,80
Stadtwerke Heidelberg GmbH, qualifizierter Anteilstausch	50,00		50,00	0,00
Stiftung Jugend und Wissenschaft Heidelberg gGmbH	31.250,00	80,00	25.000,00	25.000,00
Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH	81.434.000,00	5,10	4.816.482,61	38.623.482,61
Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH	51.150,00	40,90	20.900,00	20.900,00
Technologiepark Heidelberg GmbH	260.758,86	98,04	355.645,94	355.645,94
Tiergarten Heidelberg gGmbH	1.300.000,00	99,20	1.268.058,06	1.268.058,06
Beteiligungen, Zweckverbände			**13.958.226,97**	**13.957.626,97**
Sonstige Anteilsrechte			**13.958.226,97**	**13.957.626,97**
Abwasserzweckverband Heidelberg	18.714.858,69	66,11	12.006.109,00	12.006.109,00
Badischer Gemeindeversicherungsverband	588.750,00	2,09	11.700,00	11.100,00
Baugenossenschaft Neu Heidelberg e.G.	4.078.569,39	27,86	1.136.450,00	1.136.450,00
Energieeffizienzagentur Rhein-Neckar-Dreieck gGmbH	54.250,00	8,47	3.750,00	3.750,00
Grundstückseigentümergem. Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR	2.823.770,40	16,93	478.035,84	478.035,84
H + G Bank Heidelberg Kurpfalz eG		zur Kontoführung	750,00	750,00
Heidelberger Volksbank eG		zur Kontoführung	500,00	500,00
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	1.161.978,70	0,04	601,28	601,28
Isolier- und Quarantänestationsverband Kirnhalden	1.244.683,12	4,09	50.913,42	50.913,42
Klimaschutz- u. Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden GmbH	83.200,00	50,00	41.600,00	41.600,00
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	102.258,38	0,50	511,29	511,29
LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH	3.120.000,00	0,10	3.067,75	3.067,75
Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH	460.180,00	6,67	30.677,51	30.677,51
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500.000,00	0,00	100,00	100,00
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken	1.500.000,00	2,98	193.460,88	193.460,88
Verband Region Rhein-Neckar		keine Anschaffungskosten	0,00	0,00
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Neckar-Franken		keine Anschaffungskosten	0,00	0,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar		keine Anschaffungskosten	0,00	0,00
Sondervermögen			**22.200.000,00**	**0,00**
Eigenbetriebe			**22.200.000,00**	**0,00**
Stadtbetriebe Heidelberg	22.200.000,00	100,00	22.200.000,00	0,00

Inhaltsverzeichnis

5. Übersicht über den Stand der Rückstellungen

Art der Rückstellung	31.12.2009 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2010 €
Pensionsrückstellungen	150.378.012,00	22.557.847,00	172.935.859,00	0,00
Beihilferückstellungen	49.199.551,00	6.956.752,00	56.156.303,00	0,00
Altersteilzeitrückstellungen	1.743.700,00	1.288.690,00	997.464,00	2.043.926,00
Rückstellungen für die Verpflichtungen aus der Erstattung von Unterhaltsvorschüssen	0,00	602.839,35	64.048,64	538.790,71
Stilllegungs- und Nachsorgerückstellung Abfalldeponie	7.310.535,00	2.212.881,46	4.449.852,91	5.073.563,55
Rückstellung für den Ausgleich von ausgleichspflichtigen Gebührenüberschüssen	3.634.784,59	-	110.784,59	3.524.000,00
Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	6.788.011,00	200.000,00	2.062.761,04	4.925.249,96
Rückstellung aus Bürgschaften	2.923.698,00	-	1.173.698,00	1.750.000,00
Rückstellung aus Gewährleistung	840.204,83	-	-	840.204,83
Rückstellung für anhängige Gerichtsverfahren	304.638,00	421.800,00	217.638,00	508.800,00
Rückstellungen im Rahmen des FAG (Abwicklung nach „altem“ Recht)	43.370.000,00	-	21.830.000,00	21.540.000,00
Gesamt	**266.493.134,42**	**34.240.809,81**	**259.998.409,18**	**40.735.535,05**

Inhaltsverzeichnis

6. Verbindlichkeiten-/Schuldenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Verbindlichkeit	31.12.2009	31.12.2010	mit Restlaufzeiten		
			unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€	€
Anleihen	**0,00**	**0,00**	**-**	**-**	**-**
aus Kreditaufnahmen, davon vom/von	**156.426.378,64**	**162.837.012,92**	**-**	**-**	**162.837.012,92**
sonstigen öffentlichen Bereich	306.775,16	281.210,57	-	-	281.210,57
Kreditinstituten	156.119.603,48	162.555.802,35	-	-	162.555.802,35
die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, davon an	**1.608.244,64**	**6.168.958,82**	**-**	**764.638,82**	**5.404.320,00**
privaten Bereich	843.605,82	754.320,00	-	-	754.320,00
Unternehmen	764.638,82	5.414.638,82	-	764.638,82	4.650.000,00
aus Lieferungen und Leistungen	**7.172.868,10**	**6.772.441,11**	**6.772.441,11**	**-**	**-**
aus Transferleistungen	**266,18**	**181,47**	**181,47**	**-**	**-**
Interne Verbindlichkeiten aus inneren Darlehen	**0,00**	**0,00**	**-**	**-**	**-**
Sonstige Verbindlichkeiten	**16.613.717,00**	**11.036.382,24**	**11.036.382,24**	**-**	**-**
Gesamt	**181.821.474,56**	**186.814.976,56**	**17.809.004,82**	**764.638,82**	**168.241.332,92**

Inhaltsverzeichnis

7. Übersicht über den Stand der Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen nach Gläubigern

Art der Schulden/Gläubiger	31.12.2009 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2010 €
aus Kreditaufnahmen vom/von	**156.426.378,64**	**19.469.806,71**	**13.059.172,43**	**162.837.012,92**
- sonstigen öffentlichen Bereich	**306.775,16**	**0,00**	**25.564,59**	**281.210,57**
Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	306.775,16	-	25.564,59	281.210,57
- Kreditinstituten	**156.119.603,48**	**19.469.806,71**	**13.033.607,84**	**162.555.802,35**
Dexia Hypothekenbank	2.448.319,87	-	27.582,80	2.420.737,07
Kreditanstalt für Wiederaufbau	29.140.965,00	720.000,00	585.186,00	29.275.779,00
Landesbank Baden-Württemberg	6.779.188,91	7.571.806,71	110.325,99	14.240.669,63
Landeskreditbank Baden-Württemberg	37.080,17	11.178.000,00	1.094,18	11.213.985,99
Münchener Hypothekenbank e.G.	1.092.030,82	-	1.092.030,82	0,00
Sparkasse Heidelberg	108.658.380,41	-	11.123.811,35	97.534.569,06
Sparkasse Jena	4.812.864,11	-	57.694,36	4.755.169,75
Westfälische Landschaft	3.150.774,19	-	35.882,34	3.114.891,85

Inhaltsverzeichnis

8. Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen

8.1 Ergebnishaushalt

Kostenstelle/ PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 15		
1.12.20.02.15.03	Transferaufwendungen Kommunale Kriminalprävention	20.600
Amt 16		
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen	9.400
1.11.14.02.16.11	Transferaufwendungen	26.800
Amt 20		
1.11.12.04.20.03	Zuschuss SWH	30.000
1.57.10.06.20.10	Konzept WTC Heidelberg	6.800
Amt 41		
1.28.10.01.41.02	Förderung kultureller Vorhaben	11.800
1.28.10.01.41.28	Jugendraumkonzept	332.200
1.28.10.01.41.03	Karl-Jaspers-Preis	2.500
Amt 51		
51503650	Kitas, Instandhaltungszuschüsse an freie Träger	78.000
Amt 63		
63006002	Schuldendiensthilfen an übrige Bereiche (WEP)	500.000
Amt 81		
1.54.70.01.81.04	Zuschuss an sonst. Öff. Sonderrechnungen	51.500
	Summe:	**1.069.600**

8.2 Finanzhaushalt

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
Amt 01		
8.01000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	3.800
8.01000001.710	Büro-/EDV-Ausstattung Geschäftsstelle Bahnstadt	4.000
Amt 11		
8.11000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	284.000
8.11000002.700	Betriebsgeräte	15.500
8.11000010.700	Netzerweiterung	19.500
8.11000011.700	Erweiterung/ Modernisierung Telefonanlage	3.500
8.11000012.700	Verkabelungen	21.500
Amt 12		
8.12000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	1.180
Amt 15		
8.15000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	4.200
8.15000002.700	Betriebsgeräte	5.000
Amt 20		
8.20000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	28.000
8.20000932.730	Darlehen Unterwegstheater	25.000
Amt 23		
8.23110020.700	Grunderwerb	2.891.000
8.23110040.740	Sanierungsgebiete	795.000
8.23110611.700	Renaturierung Mausbach	14.350
8.23110711.700	Gesellschafshaus Pfaffengrund, Kühlung und Fenster	10.000
8.23210510.700	Tiefgarage DHC, Sanierung	83.200
8.23310002.700	Betriebsgeräte	13.700
8.23311010.700	Zutrittskontrolle Bergheimer Str. 69	30.000
8.23311011.700	Kälteanlage Serverräume	320.100
8.23510810.700	Gaststätte Wolfsbrunnen, Sanierung	300.000
Amt 23 - Stadthalle		
8.23410002.700	Betriebsgeräte	13.780
8.23410810.700	Erneuerung Personenfahrstühle IV und VI	6.190
8.23410910.700	Erneuerung Aufzüge	12.890
8.23410911.700	Grunderneuerungen im Elektroberich	97.000
8.23410912.700	Instandsetzungen Heizung/Lüftung/Sanitär	245.000
8.23410913.700	Instandsetzungen an Dach und Fassade	14.000
8.23411010.700	Instandsetzung Böden/Decken/Rollläden	45.000
8.23411011.700	Zugvorrichtung Fahnenmasten	5.000
Amt 30		
8.30000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	1.200
Amt 34		
8.34000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	2.900
Amt 37		
8.37110002.700	Betriebsgeräte (ohne digitales Funksystem)	39.780
8.37110003.700	Fahrzeuge	266.000
8.37120910.700	Feuerwehrgerätehaus Wieblingen/Pfaffengrund	50.000
8.37120002.700	Freiwillige Feuerwehr Betriebsgeräte	90.000
Amt 40		
8.40140004.700	Kurpfalzschule: Schulausstattung	2.400
8.40260004.700	Grundschule Ziegelhausen: Schulausstattung	2.400
8.40240004.700	Heiligenbergschule: Schulausstattung	4.000
8.40240005.700	Heiligenbergschule: Computerausstattung	3.000
8.40270004.700	Waldparkschule: Schulausstattung	5.000
8.40270005.700	Waldparkschule: Computerausstattung	10.000
8.40310004.700	Gregor-Mendel-Realschule: Schulausstattung	6.000
8.40310005.700	Gregor-Mendel-Realschule: Computerausstattung	5.000
8.40330004.700	Theodor-Heuss-Realschule: Schulausstattung	2.300
8.40330005.700	Theodor-Heuss-Realschule: Computerausstattung	10.000
8.40510004.700	Internationale Gesamtschule: Schulausstattung	15.000
8.40510005.700	Internationale Gesamtschule: Computerausstattung	3.600
8.40620004.700	Käthe-Kollwitz-Schule: Schulausstattung	59.000
8.40640004.700	Graf-von-Galen-Schule: Schulausstattung	8.500
8.40720004.700	Johannes-Guttenberg-Schule: Schulausstattung	8.700
8.40720005.700	Johannes-Guttenberg-Schule: Computerausstattung	1.500
8.40730004.700	Willy-Hellpach-Schule: Schulausstattung	25.000
8.40740004.700	Julius-Springer-Schule: Schulausstattung	3.700
8.40750004.700	Fritz-Gabler-Schule: Schulausstattung	29.000
8.40750005.700	Fritz-Gabler-Schule: Computerausstattung	7.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.40760004.700	Marie-Baum-Schule: Schulausstattung	59.000
8.40110710.700	Eichendorffschule: Sanierung	656.000
8.40120910.700	Bürgerhaus Emmertsgrund: Sanierung Technikzentrale	168.000
8.40121010.700	Bürgerhaus Emmertsgrund: Sanierung Bürgersaal	414.000
8.40150910.700	Pestalozzischule: Sanierung Schule	64.000
8.40150911.700	Pestalozzischule: Sanierung Turnhalle	95.000
8.40210410.700	Schweitzer-Schule: Sanierung Dach	100.000
8.40210810.700	Schweitzer-Schule: Turnhalle	56.000
8.40230710.700	Geschwister-Scholl-Schule: Sanierung S-Bau	100.000
8.40260711.700	GS Ziegelhausen: Sanierung Steinbachhalle	123.000
8.40270910.700	Waldparkschule: Sanierung	153.000
8.40280910.700	Wilckensschule: Ausbau Untergeschoss	100.000
8.40430810.700	Hölderlin-Gymnasium: Sanierung naturwissenschaftliche Fachräume	173.000
8.40430811.700	Hölderlin-Gymnasium: neuer Musiksaal	69.000
8.40430910.700	Hölderlin-Gymnasium: Sanierung der Toiletten	3.000
8.40510910.700	Internationale Gesamtschule: Sanierung Primarstufengebäude	440.000
8.40630810.700	Robert-Koch-Schule: Sanierung A+B-Bau	50.000
8.40640910.700	Graf-von-Galen-Schule: Sanierung Lehrschwimmbecken	200.000
8.40710910.700	Carl-Bosch-Schule: Erneuerung Chemielabor	165.000
8.40810741.740	Martinsschule: Zuschuss für den Neubau an den Rhein-Neckar-Kreis	240.000
8.40231050.700	Scholl-Schule: Schulhof	129.000
Amt 41		
8.41000001.700	Büro- und EDV-Ausstattung	1.500
8.41000006.700	Förderung der Bildenden Kunst	2.600
Amt 42		
8.42000001.700	Büro- und EDV-Ausstattung	8.600
8.42000810.700	Klimatisierung Wechselausstellung	273.300
Amt 45		
8.45000002.700	Betriebsgeräte	7.400
8.45000912.700	Funktionale Veränderungen	47.900
Amt 47		
8.47000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	2.800
Amt 50		
8.50000041.740	Investitionszuschuss Altenpflegeheim Wilhelm-Frommel-Haus	470.000
Amt 51		
8.51010002.700	Kitas: Betriebsgeräte	7.000
8.51010810.700	Kitas: Sanierung Kita Blumenstraße	614.000
8.51010712.700	Kita Vangerowstraße: Außenanlage	23.000
8.51010050.700	Kitas: Außenanlagen	141.000
8.51050040.740	Kitas: Baukostenzuschüsse an freie Träger	1.030.000
Amt 52		
8.52110040.740	Zuschüsse an Sportvereine für Investitionen	15.200
8.52210002.700	Betriebsgeräte Schwimmbad OSP	2.500
8.52310002.700	Betriebsgeräte Sportanlagen	15.000
8.52310006.700	Sportgeräte	18.760
8.52310940.740	Zuschuss Baseballplatz TSG Rohrbach	30.000
8.52311011.700	Sportplatz DJK Handschuhsheim, Flutlichtanlage	100.000
Amt 61		
8.61000001.700	Büro/EDV - Ausstattung	970
Amt 63		
8.63000001.700	Büro/ EDV-Ausstattung	2.000
Amt 66 (inkl. RS)		
8.66210010.700	Absperrtechnik Altstadt; Weiterführung	30.000
8.66110915.700	Anschluss Großer Ochsenkopf, Planung	13.300
8.66110732.701	Apfelskopfweg, Gesamtwiederherstellung	125.800
8.66310811.700	Apfelskopfweg, Kanal	61.000
8.66140515.701	B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz	213.500
8.66140512.700	Brückenerneuerung Rohrbacher Straße	222.200
8.66110521.701	Ernst-Walz-Brücke	211.700
8.66110713.700	Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd	60.000
8.66110511.700	Erschließung Im Bieth	1.180.000
8.66310721.700	Erschließung Im Bieth, Kanal	70.000
8.66110926.700	Fahrrad-/Park&Ride-Platz S-Bhf Pfaffengrund/Wieblingen	125.400
8.66410003.700	Fahrzeuge	39.800
8.66110919.700	Felssicherung Russenstein	71.000
8.66310814.700	Friedrich-Ebert-Platz, Sanierung Kanal	40.100
8.66110817.700	Hardtstraße Nord, Baumaßnahmen	98.900
8.66110710.700	Hebelstraßenbrücke, Planung	150.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.66110519.701	Hirtenaue	60.000
8.66310810.700	Innensanierung Kanäle Wieblingen, 1. Bauabschnitt	136.100
8.66150010.700	Investitionen für die Straßenbeleuchtung	90.000
8.66110925.700	Kerweplatz Kirchheim	578.000
8.66110918.700	Kreisverkehr Franz-Knauff-Straße	67.300
8.66111011.700	Lindenweg/Karl-von-Drais-Weg	99.900
8.66110739.700	Mönchhofstraße 3. Bauabschnitt	200.000
8.66140711.720	Neckarpromenade, Planung, Stadt an den Fluss	1.600.000
8.66311010.700	Neue Schlossstraße, Kanalerneuerung	65.000
8.66110728.700	OEG-Übergang Dammweg	30.700
8.66110012.700	Radwegenetz, Beschilderungen	26.200
8.66111013.700	Radwegeverbindung Altstadt-Zentrum	13.500
8.66110711.700	Rahmengasse 1. Bauabschnitt	12.000
8.66140514.700	Rohrbacher Straße 2. Bauabschnitt	105.400
8.66310916.700	Schmutzfrachtberechnung, Planung	5.400
8.66130711.701	Speyerer Straße	1.780.000
8.66310718.700	Speyerer Straße Kanal	450.000
8.66110722.700	Stadtgestaltung Altstadt / Innenstadt	296.300
8.66110726.701	Stützmauer Forlenweg	26.100
8.66110517.701	Stützmauer Neuer Weg	43.700
8.66110814.700	Stützmauer Schlierbachhang	230.000
8.66110613.700	Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz, Oberfläche	161.900
8.66111014.700	Verlegung Haltestelle Marktstraße	9.600
8.66110921.700	Wieblinger Steg, Gehwegbelag	12.500
8.66110715.701	Wiederherstellung Ezanvillestraße	139.100
8.66130710.701	Ziegelhäuser-/Neuenheimer Landstraße	136.350
Amt 67		
8.67410003.700	Regiebetrieb Friedhöfe: Fahrzeuge	133.500
8.67410010.700	Wegebau	16.000
8.67411010.700	Urnennischen Ziegelhausen	34.000
8.67510002.700	Regiebetrieb Gartenbau: Betriebsgeräte	40.000
8.67510003.700	Regiebetrieb Gartenbau: Fahrzeuge	223.000
8.67000012.700	Beschilderung Kindespielplätze und Grünanlagen	9.400
8.67111010.700	Baumstandorte Bergheimer Straße	51.430
8.67110813.700	Baumkonzept Emmertsgrund	4.600
8.67110913.700	Neugestaltung Tiefburgvorplatz	76.900
8.67110914.700	Nutzungskonzept Neckarwiese	42.800
8.67110917.700	Stadteingang Bergheim	26.100
8.67110918.700	Stadteingang Speyerer Straße	35.800
8.67110921.700	Aufwertung nördliches Neckarufer Neuenheim/Ziegelhausen	10.100
8.67120812.700	Kinderspielplatz Am Grünen Hag	29.800
8.67121012.700	Kinderspielplatz Waldshuter Weg 1. Bauabschnitt	26.570
8.67120913.700	Skate-Anlage Ernst-Walz-Brücke	108.200
8.67111018.700	Baumpflanzung Karlsruher Straße	30.000
8.67110719.700	Ortseingangsbegrünungen	14.900
8.68000001.700	Büro/EDV-Ausstattung	4.000
8.68000002.700	Betriebsgeräte	3.340
8.68000003.700	Fahrzeuge	71.000
8.68000011.700	Geopark	10.000
8.68000711.700	Geopark	30.000
Amt 70		
8.70000003.700	Fahrzeuge	25.000
8.70000910.700	Erneuerung von Platzflächen	16.000
8.70000911.700	Erneuerung von Hallentoren	14.000
8.70000912.700	Beleuchtung Schlosserei	5.570
8.70000713.700	Entwässerungsleitungen	14.970
8.70000813.700	Austausch von Abfluss- und Wasserleitungen	31.680
8.70000816.700	Schulungsräume	13.970
8.70000002.710	Betriebsgeräte	5.630
8.70001010.710	Toilettenumbau	13.200
8.70310002.700	Betriebsgeräte	9.750
8.70310003.700	Fahrzeuge	112.200
8.70310810.700	Erneuerung Verbundestrich	20.640
8.70210510.700	Sanierung Deponie Feilheck	30.000
8.70210716.700	Recyclinghof Handschuhsheim	35.700
8.70210001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	40.100
8.70210002.700	Betriebsgeräte	164.560
8.70210003.700	Fahrzeuge	1.640.000

PSP-Element	Bezeichnung	Haushaltsrest in €
8.70110002.700	Betriebsgeräte	61.000
8.70110003.700	Fahrzeuge	2.400
8.70110911.700	Umsetzung Toilettenkonzept	201.200
Amt 80		
8.80000001.700	Büro/EDV-Ausstattung	1.000
Amt 81		
8.81000001.700	Büro-/EDV-Ausstattung	1.800
8.81000002.700	Betriebsgeräte	9.900
8.81000010.700	Verkehrssignalanlagen	280.000
8.81000011.700	kinderfreundliche Verkehrsplanung	40.600
8.81000041.740	Investitionsförerungsmaßnahmen R-/S-Bahn	79.000
8.81000710.700	Schrankenanlage Tiergartenbad	1.500
8.81000911.700	Technische Nachrüstung Schlossbergtunnel	33.900
8.81000912.700	Parkleitsystem	104.000
8.81000916.700	Bismarckplatz	90.000

Summe: **25.561.360**

Inhaltsverzeichnis

9. Budgetabschlüsse 2010

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurden für die einzelnen Ämter Budgetabschlüsse im Saldo von rund 5,1 Mio. € erstellt. Diese Budgetabschlüsse beziehen sich grundsätzlich auf die von den Ämtern beeinflussbaren Aufwandspositionen und – bei Zuschussbudgetierungen – auch auf die beeinflussbaren Erträge, wobei in Einzelfällen unterjährige Veränderungen der Rahmenbedingungen berücksichtigt wurden. Insbesondere die vom Betrag her nennenswerten Jahresüberträge sind häufig zu einem großen Teil durch erteilte Aufträge, laufende Projekte oder präventive Maßnahmen gebunden.

Teilhaushalt	Überschuss in €	Fehlbetrag in €
Referat 01	82.679	
Amt 11	409.403	
Amt 12	113.899	
Amt 13	34.953	
Amt 14	102.280	
Amt 15		-90.382
Amt 16	31.249	
Amt 19	73.076	
Amt 20	5.288	
Amt 21	5.577	
Amt 23	46.671	
Amt 30	346.683	
Amt 31	175.803	
Amt 34	69.288	
Amt 37	681.761	
Amt 40		-290.823
Schulen	509.400	
Amt 41	63.490	
Amt 42		-112.938
Amt 44		-27.517
Amt 45	96.017	
Amt 46	196.156	
Amt 47	4.693	
Amt 50	251.710	
Amt 51	107.613	
Amt 52		-155.666
Amt 61	341.092	
Amt 62	328.411	
Amt 63	20.007	
Amt 66	338.848	
Amt 67	484.751	
Amt 70	1.083.314	
Amt 80	7.593	
Amt 81		-210.468
Summen	**6.011.705**	**-887.793**
Netto	**5.123.912**	

Inhaltsverzeichnis

10. Übersicht über die Inanspruchnahme der Verpflichtungsermächtigungen 2010

Teilhaushalt	PSP	Bezeichnung	Haushaltsplan €	über-/außer-planmäßig €	In Anspruch genommen €
23	8.23110712	Bierhelderhof	670.000		0,00
37	8.37110003	Fahrzeuge	300.000		0,00
40	8.40150910	Pestalozzi-Schule, Erneuerung Dach und Sanitäranlagen	1.100.000		0,00
	8.40150911	Pestalozzi-Schule, Sanierung Turnhalle	1.200.000		808.518,00
	8.40210410	Albert-Schweitzer-Schule, Sporthalle	1.500.000		0,00
	8.40260711	Grundschule Ziegelhausen, Sanierung Steinbachhalle	1.000.000		813.550,00
	8.40270910	Waldparkschule, Installationen und Elektrosanierungen	1.000.000		516.188,00
	8.40410711	Helmholtz-Gymnasium, Neubau Sporthalle	1.000.000		0,00
	8.40440710	Kurfürst-Friedrich-Gymnasium, Dachsanierung	500.000		374.099,00
	8.40710910	Carl-Bosch-Schule, Erneuerung Werkstatt	1.000.000		689.342,00
	8.40731010	Willy-Hellpach-Schule, Erneuerung Dach und Fassade	1.000.000	(620.000)	0,00
50	8.50000040	Investitionszuschuss Altenpflegeheim "Louise-Ebert-Haus"	0	830.000	830.000,00
51	8.51050040	Tageseinrichtungen für Kinder - Zuschüsse an Dritte	2.100.000	620.000	2.301.279,00
52	8.52310715	Erweiterung Turnzentrum	1.700.000	(830.000)	0,00
	8.52311010	Erneuerung Haustechnik Sportzentrum Nord	250.000		0,00
63	8.63000040	Zuschüsse für Umweltschutzprojekte	530.000		530.000,00
66	8.66110715	Um- und Ausbau von Straßen - Apfelskopfweg	200.000	(198.526)	0,00
	8.66130710	Ziegelhäuser-/ Neuenheimer Landstraße	4.000.000	2.198.526	6.198.525,18
	8.66310717	Ziegelhäuser Landstraße, Kanal	720.000	80.025	800.024,47
	8.66140711	Stadt an den Fluss	2.000.000	(2.000.000)	0,00
	8.66150010	Investitionen für Straßenbeleuchtung	150.000	(80.025)	0,00
67	8.67121012	Kinderspielplätze	92.000		82.214,51
	8.67510002	Betriebsgeräte (Regiebetrieb)	140.000		0,00
	8.67510003	Fahrezuge (Regiebetrieb)	40.000		0,00
70	8.70110911	Toilettenkonzept	200.000		0,00
	8.70210003	Fahrzeuge Abfallwirtschaft	625.800		0,00
	8.70110003	Fahrzeuge Regiebetrieb Reinigung	208.000		0,00
	8.70210001	Büro-/EDV-Ausstattung	48.000		0,00
81	8.81000010	Verkehrssignalanlagen	85.000		0,00
	8.81000041	R-/S-Bahn Rhein-Neckar	867.000		684.990,00
		Summe	**24.225.800**	**0**	**14.628.730,16**

Inhaltsverzeichnis

11. Treuhandvermögen Erneuerungsgebiete

Die Wirtschaftspläne für die Erneuerungsgebiete Altstadt II, Altstadt III, Altstadt IV, Bergheim, Emmertsgrund und Rohrbach wurden vom Gemeinderat am 18.12.2008 beschlossen und die Gesetzmäßigkeit von der Rechtsaufsichtsbehörde am 18.02.2009 bestätigt.

Bisher haben Bund und Land folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

	Altstadt I	Altstadt II	Altstadt III
Förderrahmen	€ 23.775.072	€ 35.972.229	€ 26.075.887
Zuschuss Bund/Land	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
davon abgerufen	€ 15.850.048	€ 23.981.486	€ 17.383.925
Ausgaben	€ 50.053.578	€ 60.171.848	€ 33.232.082
Einnahmen	€ 35.248.125	€ 45.563.412	€ 23.782.491

	Bergheim	Altstadt IV	Emmertsgrund
Förderrahmen	€ 8.694.740	€ 7.503.564	€ 6.415.204
Zuschuss Bund/Land	€ 4.347.648	€ 4.502.139	€ 3.849.123
davon abgerufen	€ 4.347.648	€ 4.041.594	€ 1.672.127
Ausgaben	€ 8.400.014	€ 6.383.486	€ 4.147.790
Einnahmen	€ 5.433.282	€ 4.061.710	€ 2.041.062

	Rohrbach	Wieblingen
Förderrahmen	€ 5.000.000	€ 1.333.333
Zuschuss Bund/Land	€ 3.000.000	€ 800.000
davon abgerufen	€ 1.856.509	€ 754.186
Ausgaben	€ 4.217.614	€ 1.259.066
Einnahmen	€ 1.856.509	€ 754.186

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg wurde ab 1997 in ihrer Eigenschaft als Sanierungsträgerin mit der Abwicklung der städtischen Stadterneuerungs- und Sanierungsgebiete (Altstadt II, Altstadt III und Bergheim sowie Emmertsgrund, Neuenheim und Wieblingen) beauftragt. Die bisherige Sonderrechnung für die Erneuerungsgebiete wurde aufgelöst und für die einzelnen Erneuerungsgebiete wurde jeweils ein Treuhandvermögen eingerichtet.
Als weitere Erneuerungsgebiete kamen im Jahr 2002 der Bereich Altstadt IV und im Jahr 2004 der Emmertsgrund im Programm „Die soziale Stadt“ hinzu. Das Erneuerungsgebiet in Rohrbach wurde am 08.02.2007 förmlich festgelegt. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Heidelberg-Wieblingen Ost“ wurde im Jahr 2008 in das Bundesprogramm Stadtumbau West aufgenommen.

Der Schwerpunkt der Erneuerungstätigkeit lag im Berichtsjahr bei der Durchführung von Erschließungsmaßnahmen und bei der Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen.
Es bestehen derzeit noch folgende Mieterbenennungsrechte aus abgeschlossenen Modernisierungsvereinbarungen:

Altstadt II für 14 Anwesen mit 32 Wohnungen,
Altstadt III für 14 Anwesen mit 23 Wohnungen,
Bergheim für 1 Anwesen mit 4 Wohnungen und
Altstadt IV für 5 Anwesen mit 5 Wohnungen.

Erneuerungsgebiet Altstadt II

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	0	0	+ 0	2.309
Überschuss	0	1.624	+ 1.624	46.036
Gesamtausgaben	**0**	**1.624**	**+ 1.624**	**48.345**
Einnahmen				
Erlöse aus Grundstücksverkäufen	0	1.534	+ 1.534	1.534
Ausgleichsbeträge	0	90	+ 90	90
Sonstige Einnahmen	0	0	0	46.721
Gesamteinnahmen	**0**	**1.624**	**+ 1.624**	**48.345**

Einnahmen

Erlöse aus Grundstücksverkäufen € 1.534

Rückzahlung eines Darlehens für das Anwesen Dreikönigstraße 10

Erneuerungsgebiet Altstadt III

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Sonstige Maßnahmen				
Kosten der Bewirtschaftung gemeindeeigener Grundstücke	0	0	0	995
Vergütung für Beauftragte	0	6.352	+ 6.352	32.632
Sonstige Ausgaben	0	0	0	370
Überschuss	0	44.184	+ 44.184	87.866
Gesamtausgaben	**0**	**50.536**	**+ 50.536**	**121.863**
Einnahmen				
Ausgleichsbeträge	0	50.462	+ 50.462	121.863
Sonstige Einnahmen	0	74	+ 74	0
Gesamteinnahmen	**0**	**50.536**	**+ 50.536**	**121.863**

Sonstige Maßnahmen

Vergütung für Beauftragte € 6.352

Vergütung, die der GGH für ihre Tätigkeit als Sanierungstreuhänderin von der Stadt Heidelberg gezahlt wird.

Einnahmen

Ausgleichsbeträge € 50.462

Die Ausgleichsbeträge beinhalten die sanierungsbedingte Werterhöhung des Bodenwertes eines Grundstücks im Erneuerungsgebiet und sind vom jeweiligen Eigentümer zu zahlen.

Erneuerungsgebiet Altstadt IV

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	5.000	0	- 5.000	19.060
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	20.000	14.210	- 5.790	26.262
Freilegung von Grundstücken	50.000	0	- 50.000	70.439
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	1.228.000	1.129.583	- 98.417	1.200.000
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	250.000	111.245	- 138.755	18.615
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	0	0	0	228.110
Sonstige Baumaßnahmen	0	60.000	+ 60.000	0
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	85.000	84.457	- 543	80.847
Überschuss	0	316.888	+ 316.888	0
Gesamtausgaben	**1.638.000**	**1.716.383**	**+ 78.383**	**1.643.333**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	982.800	1.716.383	+ 733.583	222.046
Zuschussbedarf	655.200	0	- 655.200	1.421.287
Gesamteinnahmen	**1.638.000**	**1.716.383**	**+ 78.383**	**1.643.333**

Ordnungsmaßnahmen

Umzug von Bewohnern und Betrieben

Theaterstraße 9	€ 4.210
Friedrich-Ebert-Anlage 19	€ 10.000
Ergebnis 2010	€ 14.210

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Erschließung Tiefgarage Friedrich-Ebert-Platz	€ 728.000
Zuschuss Oberflächengestaltung Friedrich-Ebert-Platz	€ 401.583
Ergebnis 2010	€ 1.129.583

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2010 wurden keine Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass die Gesamtzahl weiterhin 37 beträgt. 33 Maßnahmen davon sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Akademiestraße 1, Rest	€	1.133
Plöck 11, 1. Rate	€	6.595
Theaterstraße 16, Rest	€	827
Plöck 52, Rest	€	6.399
Hauptstraße 106	€	26.845
Hauptstraße 6, Rest (Vereinbarung vom 07.01.2008)	€	14.030
Hauptstraße 6, Rest (Vereinbarung vom 04.03.2009)	€	24.416
Plöck 16-18	€	31.000
Ergebnis 2010	€	111.245

Sonstige Baumaßnahmen	€	60.000

Zuschuss Stuhlmuseum Plöck 16-18

Erneuerungsgebiet Emmertsgrund

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Öffentlichkeitsarbeit	0	0	0	0
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	5.000	21.779	+ 16.779	57.820
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	100.000	0	- 100.000	0
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	500.000	245.813	- 254.187	9.929
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	75.682	- 24.318	0
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde	0	403	+ 403	0
Sonstige Baumaßnahmen	0	0	0	0
Modellvorhaben Soziale Stadt	0	400.567	+ 400.567	189.242
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	50.000	69.955	+ 19.955	45.716
Gesamtausgaben	**755.000**	**814.199**	**+ 59.199**	**302.707**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	453.000	367.663	- 85.337	145.566
Sonstige Einnahmen	0	4.617	+ 4.617	0
Zuschussbedarf	302.000	441.919	+ 139.919	157.141
Gesamteinnahmen	**755.000**	**814.199**	**+ 59.199**	**302.707**

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen

Planungsleistungen Stadtteil-Spielepark € 21.779

Ordnungsmaßnahmen

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Neugestaltung Freianlagen Bürgerhaus/Forum	€ 41.000
Umbau der Emmertsgrundpassage, IV. BA	€ 204.813
Ergebnis 2010	€ 245.813

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2010 wurden keine Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass die Gesamtzahl weiterhin 14 beträgt. 13 Maßnahmen sind abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Emmertsgrundpassage 1 - 31	€	32.265
Emmertsgrundpassage 5, 7, 9, 14, 17, 19, 22, 25, 30 und 31a	€	43.417
Ergebnis 2010	€	75.682

Sonstige Maßnahmen

Modellvorhaben Soziale Stadt

Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Stadt	€	91.146
Modellvorhaben Soziale Stadt KiTa Diakonie	€	80.092
Modellvorhaben Soziale Stadt Kinderschutzbund	€	4.930
Modellvorhaben Soziale Stadt Vbl	€	47.836
Modellvorhaben Soziale Stadt AQB	€	56.563
Modellvorhaben Stadtteilmanagement	€	120.000
Ergebnis 2010	€	400.567

Erneuerungsgebiet Rohrbach

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	20.000	72.512	+ 52.512	117.813
Öffentlichkeitsarbeit	0	606	+ 606	78
Ordnungsmaßnahmen				
Freilegung von Grundstücken	0	17.155	+ 17.155	35.459
Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen	2.300.000	794.202	- 1.505.798	1.839.524
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	77.536	- 22.464	216.188
Sonstige Maßnahmen				
Sonstige Ausgaben	0	0	0	1.154
Vergütung für Beauftragte	50.000	104.009	+ 54.009	102.693
Gesamtausgaben	**2.470.000**	**1.066.020**	**- 1.403.980**	**2.312.909**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	932.250	175.183	- 757.067	1.240.500
Zuschussbedarf	1.537.750	890.837	- 646.913	1.072.409
Gesamteinnahmen	**2.470.000**	**1.066.020**	**- 1.403.980**	**2.312.909**

Weitere vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen

Sanierungskonzept Rohrbach	€	31.983
Verkehrskonzept Rohrbach	€	30.559
Sanierungskonzept Rathaus Rohrbach und Seckenheimer Gässchen 1	€	9.970
Ergebnis 2010	€	72.512

Ordnungsmaßnahmen

Freilegung von Grundstücken € 17.155

Abbruch/Adaption Windfang Eichendorffschule

Herstellung und Änderung von Erschließungsanlagen

Umgestaltung Rohrbach Markt	€	789.266
Begrünung Straßenraum, „Grüne Brücken“	€	4.936
Ergebnis 2010	€	794.202

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2010 wurden 2 Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass sich die Gesamtzahl auf 37 erhöht hat. 26 Maßnahmen sind bereits abgerechnet.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Junkergasse 12, Rest	€	340
Ölgasse 3, 2. Rate	€	16.812
Leimer Straße 16/6, 1. Rate	€	2.484
Ölgasse 3, Rest	€	11.208
Leimer Straße 23, 2. Rate	€	19.109
Leimer Straße 20, Rest	€	1.823
Rathausstraße 44/1, Rest	€	1.175
Rathausstraße 5	€	8.000
Junkergasse 2, Rest	€	1.429
Leimer Straße 16/6, 2. Rate	€	5.000
Leimer Straße 23, Rest	€	9.217
Leimer Straße 16/6, Rest	€	939
Ergebnis 2010	€	77.536

Erneuerungsgebiet Wieblingen

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €	Ergebnis 2009 €
Ausgaben				
Weitere vorbereitende Untersuchungen				
Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen	0	203.121	+ 203.121	0
Ordnungsmaßnahmen				
Umzug von Bewohnern und Betrieben	200.000	0	- 200.000	96.680
Freilegung von Grundstücken	350.000	0	- 350.000	256.438
Sonstige Ordnungsmaßnahmen	0	110.000	+ 110.000	
Baumaßnahmen				
Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum	100.000	173.527	+ 73.527	402.248
Sonstige Maßnahmen				
Vergütung für Beauftragte	10.000	13.806	+ 3.806	3.246
Gesamtausgaben	**660.000**	**500.454**	**- 159.546**	**758.612**
Einnahmen				
Finanzhilfen des Bundes/Landes	396.000	454.135	+ 58.135	300.051
Zuschussbedarf	264.000	46.319	- 217.681	458.561
Gesamteinnahmen	**660.000**	**500.454**	**- 159.546**	**758.612**

Weitere Vorbereitende Untersuchungen

Kosten weiterer vorbereitender Untersuchungen € 203.121

Städtebauliches Sanierungskonzept Wieblingen-Ost

Ordnungsmaßnahmen

Sonstige Ordnungsmaßnahmen € 110.000

Pauschalbetrag für das Herrichten von Springerwohnungen für Umsetzungsbeteiligte

Baumaßnahmen

Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden in privatem Eigentum

Im Jahr 2010 wurden keine weiteren Modernisierungsvereinbarungen abgeschlossen.

Im Einzelnen wurden folgende Beträge ausbezahlt:

Mannheimer Straße 179-183, Oberfeldstraße 2 und Hermann-Treiber-Straße 2	€	6.902
Liselottestraße 2-12	€	18.125
Oberfeldstraße 4-6 und Hermann-Treiber-Straße 1a-3	€	148.500
Ergebnis 2010	€	173.527

Finanzierungsanteil der Stadt Heidelberg

Bezeichnung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	mehr/weniger €
Einnahmen			
Sonstige Einnahmen	0	16.596	+ 16.596
Überschuss Ern.gebiet Altstadt II	0	1.624	+ 1.624
Überschuss Ern.gebiet Altstadt III	0	44.184	+ 44.184
Überschuss Ern.gebiet Altstadt IV	0	316.888	+ 316.888
Finanzierungsanteil Stadt Heidelberg	2.758.950	1.550.000	- 1.208.950
Gesamteinnahmen	**2.758.950**	**1.929.292**	**- 829.658**
Ausgaben			
Sonstige Ausgaben	0	2.139	+ 2.139
Zuschussbedarf Ern.gebiet Altstadt IV	655.200	0	- 655.200
Zuschussbedarf Ern.gebiet Emmertsgrund	302.000	441.919	+ 139.919
Zuschussbedarf Ern.gebiet Rohrbach	1.537.750	890.837	- 646.913
Zuschussbedarf Ern.gebiet Wieblingen	264.000	46.319	- 217.681
Überschuss Treuhandvermögen	0	548.078	+ 548.078
Gesamtausgaben	**2.758.950**	**1.929.292**	**- 829.658**

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2009: € 574.994

Überschuss Treuhandvermögen: € 548.078

Kassenmäßiger Stand des Treuhandvermögens zum 31.12.2010: € 1.123.072

Inhaltsverzeichnis

12. Statistischer Überblick

Auf den folgenden Seiten sind die ordentlichen Erträge und Aufwendungen der Ergebnisrechnung, die Produktbereichs/-gruppenergebnisse, die Investitionstätigkeit im Finanzhaushalt sowie ein Gesamtüberblick der Jahresrechnung ab dem Jahr 2007 abgebildet.

1. Ergebnisrechnung, ordentliche Erträge in €

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Grundsteuer A und B	3011/3012	24.333.893,49	24.528.732,37	24.943.724,02	24.461.048,89
Gewerbesteuer	3013	68.354.228,06	93.857.358,15	103.510.476,10	92.468.832,95
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3021	50.519.662,38	55.335.404,97	50.023.053,95	49.815.185,62
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3022	7.588.489,19	7.741.744,80	8.089.754,71	8.229.172,86
Sonstige Gemeindesteuern	303	931.762,86	764.795,56	1.188.237,54	1.127.830,43
Familienlastenausgleich	3051	3.967.629,00	4.051.793,00	4.188.086,00	5.651.214,00
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des 4. Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Wohngeld)	3052	717.498,85	914.491,44	1.411.561,31	479.013,52
Schlüsselzuweisungen	3111	90.402.486,60	104.773.848,50	98.870.892,30	92.308.034,00
Sonstige allgemeine Zuweisungen	313/315	13.198.220,11	13.933.790,63	11.641.394,31	13.952.429,20
Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	314	30.025.833,20	30.393.819,72	33.841.270,96	35.843.498,98
Soziallastenausgleich	3182	*bis 2008 unter Konto 314 gebucht*		330.085,00	0,00
Aufgabenbez. Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	319	6.033.151,45	5.736.221,49	5.460.004,20	5.210.569,12
Ersatz sozialer Leistungen	321/322/329	5.551.003,63	5.231.165,17	5.121.336,24	4.840.625,00
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	331/332	52.866.679,92	50.027.560,67	49.133.483,59	49.212.337,97
Erträge aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonst. privatrechtlichen Leistungsentgelten	341/342/346	20.876.028,64	21.349.156,18	21.489.117,92	25.049.199,46
Erträge aus Erstattungen	348/3521	13.616.343,68	13.511.410,78	11.187.118,82	12.473.353,87

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Konzessionsabgabe	351	8.246.101,00	7.501.187,00	7.739.573,00	7.622.639,99
Zinserträge	361	1.293.608,97	867.103,64	813.319,47	1.526.452,82
Bußgelder, Säumniszuschläge, sonstige Finanzerträge	356/359/363/365/369	5.786.774,42	9.296.170,88	11.053.175,41	8.701.803,82
Aktivierte Eigenleistungen und Bestandveränderungen	371	1.858.700,76	2.055.527,44	2.316.857,27	2.461.916,66
Auflösung von Zuweisungen für Investitionen	316	4.414.100,07	4.383.345,91	4.481.040,08	4.699.426,97
Auflösung von Beiträgen für Investitionen	337	955.204,99	954.679,69	994.102,08	1.042.851,07
Auflösung sonstige Sonderposten	357	273.379,18	276.195,56	281.573,94	677.101,76
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	358	14.449.907,58	14.239.679,00	15.316.399,00	45.773.235,42
Ordentliche Erträge gesamt		**426.260.688,03**	**471.725.182,55**	**473.425.637,22**	**493.627.774,38**

2. Ergebnisrechnung, ordentliche Aufwendungen in €

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Personal- und Versorgungsaufwendungen	400/410	133.018.841,92	138.187.895,39	148.352.013,55	126.123.627,86
Unterhaltung des unbewgl. und bewegl. Vermögens	421/422	17.519.388,57	19.976.372,60	15.275.233,23	17.791.407,84
Mieten und Pachten	423	4.912.469,90	6.374.128,17	6.090.727,66	6.087.156,09
Grundstücksbewirtschaftung	424	11.017.433,99	11.495.390,07	11.396.910,71	11.860.189,95
Haltung von Fahrzeugen	425	1.622.492,76	1.710.819,07	1.806.651,96	1.739.029,05
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	426	1.065.749,99	1.135.228,19	1.122.024,18	1.055.465,14
Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	427-429	31.891.430,51	32.807.518,68	33.083.776,42	33.157.628,89
Geschäftsaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	441-444/449	9.202.892,22	10.189.265,10	11.479.365,65	11.180.431,13
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	431	30.932.797,81	35.203.217,70	44.219.309,08	39.050.566,47
Schuldendiensthilfen (Wohnungsentwicklungsprogramm)	432	383.329,58	1.005.039,91	843.142,71	1.288.788,56
Sozialtransferaufwendungen	433	49.220.176,21	50.874.578,82	52.172.221,76	52.841.299,80
Gewerbesteuerumlage	4341	12.973.582,15	14.410.745,22	16.769.970,05	16.011.348,34
FAG-Umlage	4371	33.382.687,80	59.811.834,60	65.795.802,50	51.510.166,80
LWV-Umlage	43721	891.889,19	136,39	0,00	0,00
Umlage KVJS	43722	482.214,88	529.990,16	500.324,21	561.612,59
Soziallastenausgleich	43729	0,00	0,00	0,00	659.727,00
Allgemeine Zuweisungen und sonstige Umlagen	435/4373	45.126,00	88.726,00	89.426,00	89.426,00
Erstattungen für Aufwendungen für Dritte	445	13.249.460,24	13.939.041,88	13.283.054,47	13.631.969,67

Bezeichnung	Konten	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Leistungsbeteiligung des Bundes für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	446	17.868.249,59	18.318.595,96	19.389.656,35	20.064.299,37
Zinsaufwendungen	451/453	6.037.161,57	7.832.310,73	5.715.142,78	6.113.981,76
Sonstige Finanzaufwendungen	459	169.383,44	296.617,77	567.534,94	2.738.631,80
Bilanzielle Abschreibungen	47	33.336.824,98	37.615.801,57	39.490.735,85	36.859.686,39
Ordentliche Aufwendungen gesamt		**409.223.583,30**	**461.803.253,98**	**487.443.024,06**	**450.416.440,50**

3. Ergebnishaushalt der Stadt Heidelberg nach Produktbereichen

Produktbereiche/ Produktgruppen	Ordentliche Erträge in 1.000 €				Ordentliche Aufwendungen in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
11 Innere Verwaltung	37.403	38.303	41.732	37.170	65.514	73.207	82.124	47.317
12 Sicherheit und Ordnung	7.531	8.684	9.807	9.821	19.545	20.898	22.615	22.695
darunter: 12.60 Brandschutz	594	747	683	822	6.998	8.005	8.456	8.440
21 Schulträgeraufgaben	15.143	15.441	16.180	16.414	27.405	30.245	29.705	31.446
22 Schulpersonal und Schulentwicklung	0	0	0	0	107	119	0	0
25 Museen, Archiv, Zoo	419	292	270	289	5.024	5.368	5.154	5.184
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	9.781	10.683	10.478	10.734	22.506	31.959	26.186	26.574
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, kulturpädagogische Einrichtungen	605	612	429	605	4.431	4.652	5.175	4.421
28 Sonstige Kulturpflege	5	6	25	31	2.804	2.606	2.919	2.827
31 Soziale Hilfen	19.255	19.680	19.192	18.708	70.591	72.835	75.041	76.298
darunter: 31.10 Grundversorgung u. Hilfen nach SGB XII	9.047	9.435	9.457	9.238	40.365	42.343	43.434	43.738
31.20 Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	7.282	7.264	6.737	6.316	19.556	20.247	21.250	21.891
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	9.807	9.875	12.348	15.407	38.655	42.807	50.100	55.220
darunter: 36.30 Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	1.024	1.218	1.274	977	10.425	11.495	12.195	13.421
36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespfle	7.634	7.636	10.229	13.495	22.984	25.991	32.504	35.986
41 Gesundheitsdienste	1	1	2	1	214	194	253	261
42 Sport und Bäder	944	800	1.302	1.157	5.578	5.705	6.183	5.563
darunter: 42.41 Sportstätten	304	359	334	355	3.233	3.464	3.529	2.943
51 Räumliche Planung und Entwicklung	625	631	800	870	5.766	6.639	6.688	6.694

Produktbereiche/ Produktgruppen	Ordentliche Erträge in 1.000 €				Ordentliche Aufwendungen in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
52 Bauen und Wohnen	2.233	3.324	1.849	3.212	3.383	3.932	4.339	4.814
53 Ver- und Entsorgung	40.572	36.686	36.350	49.379	32.439	32.505	32.090	31.616
darunter: 53.70 Abfallwirtschaft	25.034	21.495	21.030	29.689	19.250	19.219	19.404	18.744
53.80 Abwasserbeseitigung	15.538	15.192	15.320	12.067	13.189	13.286	12.686	12.872
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	8.339	9.030	8.785	10.252	22.354	24.158	22.306	29.167
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	5.225	4.610	4.770	3.177	9.128	9.907	10.316	10.140
darunter: 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen	2.765	3.159	3.246	1.208	3.134	3.109	3.231	3.185
56 Umweltschutz	731	268	199	699	2.342	2.122	1.928	2.015
57 Wirtschaft und Tourismus	308	304	259	249	2.639	3.580	4.388	4.301
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	267.138	312.298	308.449	315.240	66.357	86.204	97.531	80.729
darunter: 61.10 Steuern, allgemeine Zuweisungen/ Umlagen	260.014	305.902	304.006	310.346	54.491	74.853	88.145	69.235
61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	7.124	6.396	4.443	4.894	11.866	11.352	9.386	11.494
Interne Mitwirkungsleistungen	196	197	199	213	2.442	2.161	2.402	3.134
Insgesamt	**426.261**	**471.725**	**473.425**	**493.628**	**409.224**	**461.803**	**487.443**	**450.416**

4. Finanzhaushalt (Investitionstätigkeit) der Stadt Heidelberg

	Investitionstätigkeit in 1.000 €			
	2007	2008	2009	2010
Investitionszuwendungen	3.277	1.663	5.195	7.923
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	40	419	1.466	55
Veräußerung von Sachvermögen	20.866	12.417	5.203	3.184
Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	24	33.807
Sonstige Investitionstätigkeit	726	619	509	964
Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**24.909**	**15.118**	**12.397**	**45.933**
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	9.407	9.560	5.912	5.081
Baumaßnahmen	24.436	32.024	37.200	35.970
Erwerb von beweglichem Vermögen	6.161	7.309	7.365	24.594
Erwerb von Finanzvermögen	0	6.005	1	14.716
Investitionsfördermaßnahmen	2.117	15.821	7.385	9.054
Sonstige Investitionen	25	0	2.200	0
Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**42.146**	**70.719**	**60.063**	**89.415**
Insgesamt	**-17.237**	**-55.601**	**-47.666**	**-43.482**

5. Überblick Jahresrechnung in €

	Erg. 2007	Erg. 2008	Erg. 2009	Erg. 2010
Ergebnisrechnung				
Ordentliches Ergebnis	17.037.105	9.921.928	-14.017.387	43.211.334
Sonderergebnis	937.716	-4.340.320	-7.726.335	28.708.620
Gesamtergebnis	17.974.821	5.581.608	-21.743.722	71.919.954
Finanzrechnung				
Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushalts	40.488.451	70.406.912	46.170.375	29.575.963
Saldo aus Investitionstätigkeit	-17.236.843	-55.601.049	-47.666.541	-43.482.048
Finanzierungsmittelfehlbetrag/-überschuss	23.251.608	14.805.863	-1.496.166	-13.906.085
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-5.624.671	-4.164.126	27.012.929	16.108.873
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	17.626.937	10.641.737	25.516.763	2.202.788
Haushaltsunwirksame Vorgänge	1.181.685	320.234	-116.896	-10.851.903
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	11.438.293	30.246.915	41.208.886	66.608.753
Endstand an Zahlungsmitteln	30.246.915	41.208.886	66.608.753	57.959.638
Schuldenstandentwicklung				
Stand am 01.01.	139.996.000	134.836.255	131.268.129	158.034.623
Stand am 31.12.	134.836.255	131.268.129	158.034.623	164.355.971
Schulden/ Einwohner (31.12.)	933,00	907,00	1.058,00	1.122,00

Inhaltsverzeichnis

13. Beschlussvorschlag an den Gemeinderat zur Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Heidelberg

Der Jahresabschluss der Stadt Heidelberg für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	43.211.333,88 €	
Sonderergebnis	28.708.619,57 €	
Gesamtergebnis		71.919.953,45 €

Im Rahmen des Jahresabschlusses wird nach § 49 Abs. 3 in Verbindung mit § 25 GemHVO der Überschuss beim ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses, der Überschuss beim außerordentlichen Ergebnis (Sonderergebnis) der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	6.898.929,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	66.608.752,47 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.575.962,92 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 43.482.047,69 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	16.108.873,13 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-10.840.477,48 €	
Bestand laut Finanzrechnung		57.959.637,63 €
Liquiditätsverbund mit Sonderrechnung Bahnstadt	- 6.611.463,85 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		51.348.173,78 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	25.561.360,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.353.421.191,13 €

Sonderrechnung Bahnstadt

Ergebnisrechnung (Verlust)	0,00 €
Finanzrechnung (Kassenvorgriff)	- 6.611.463,85 €
Bilanzsumme	5.771.259,02 €

Inhaltsverzeichnis

14. Sonderrechnung der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen örtlichen Stiftungen

- **Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds**
- **Stadt-Heidelberg-Stiftung**
- **Stadt-Kumamoto-Stiftung**
- **Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg**

Inhaltsverzeichnis

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg Stiftung
- Stadt-Kumamoto Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

- Übersicht über die Zinserträge

- Ergebnisverwendung

C. Schlussbilanz

- Allgemeine Angaben zur Schlussbilanz

- Gesamtdarstellung Buchungskreis Stiftungen

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg Stiftung
- Stadt-Kumamoto Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

- Sonstige Pflichtangaben

D. Anhang

A. Entstehung und Aufgaben der Stiftungen

Die Stadt Heidelberg verwaltete am 31.12.2010 gemäß § 101 GemO folgende rechtsfähige Stiftungen:

- Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds
- Stadt-Heidelberg-Stiftung
- Stadt-Kumamoto-Stiftung
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der **Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds** besteht seit 1991 und entstand durch Zusammenlegung der Stiftungen Landfriedsche Bürgerstiftung (gegründet 1893 auf Veranlassung der Witwe des Fabrikanten Jakob Landfried) und Allgemeiner Unterstützungsfonds. Letzterer entstand 1962 und entwickelte sich durch wiederholte Zusammenlegungen mehrerer alleine nicht mehr lebensfähiger Stiftungen. Die älteste war nach den noch vorhandenen Unterlagen der Evangelische Hospitalfonds aus dem 16. Jahrhundert.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet in der Funktion eines Stiftungsrats der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderats der Stadt Heidelberg.

Die Stiftung ist auch Eigentümerin von Grundvermögen, darunter das von der Volkshochschule genutzte Anwesen Bergheimer Straße 76 –78 sowie die Gebäude Kanzleigasse 1 und Vangerowstraße 11, welche der Stadt Heidelberg für Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden. Auch die St. Anna-Kirche in der Plöck ist Eigentum dieser Stiftung.

Die **Stadt-Heidelberg-Stiftung** wurde anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Universität Heidelberg im Jahr 1986 von der Stadt Heidelberg mit einem Stiftungskapital von damals DM 2.000.000 (€ 1.022.583,76) errichtet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Kuratorium auf Vorschlag der Universität. Mitglieder des Kuratoriums sind der Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, der Rektor der Universität Heidelberg, fünf Stadträtinnen/Stadträte des Gemeinderats der Stadt Heidelberg sowie vom Senat der Universität gewählte Persönlichkeiten.

Aufgrund des Freundschaftsvertrags vom 19.05.1992 schlossen die Städte Kumamoto und Heidelberg ein Rahmenabkommen über den medizinischen Austausch beider Städte ab. Die Stadt Kumamoto überwies der Stadt Heidelberg einen Betrag von 50 Mio. Yen (damals DM 783.199,06; heute € 400.443,32), der von einer neu zu errichtenden Stiftung verwaltet werden sollte. Zu diesem Zweck wurde die **Stadt-Kumamoto-Stiftung** gegründet.

Entsprechend der Satzung wird diese Stiftung von der Stadt Heidelberg verwaltet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein Treuhandausschuss, der dem Wunsch der Stadt Kumamoto gemäß besetzt ist.

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 20.12.2007 die Gründung der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg als rechtsfähige kommunale Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg beschlossen. Die Anerkennung durch das Regierungspräsidium Karlsruhe erfolgte mit Urkunde vom 18.02.2008. Die Stadt Heidelberg verwaltet die Stiftung.

Die Stiftungen haben folgende Aufgaben:

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Unterstützung Hilfebedürftiger, Förderung und Unterstützung der Altenhilfe sowie von Maßnahmen, die geeignet sind, Wohnen und Leben alter Mitbürger bei persönlicher oder wirtschaftlicher Bedürftigkeit zu verbessern, Förderung und Unterhaltung von Einrichtungen der Fürsorge und von Einrichtungen aller Art auf dem Gebiet der Jugendhilfe sowie der Volksbildung.
Stadt-Heidelberg-Stiftung	Förderung geistes- und sozialwissenschaftlicher Vorhaben der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Stadt-Kumamoto-Stiftung	Förderung und Durchführung eines Austausches von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der wissenschaftlichen und praktischen Medizin sowie den pflegerischen Diensten der Kliniken und medizinischen Forschungseinrichtungen der Städte Kumamoto und Heidelberg.
Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Zweck der Stiftung ist der Denkmalschutz sowie die unmittelbare Förderung der Kultur. Der Stiftung obliegt dabei die Renovierung, Umgestaltung sowie die Instandsetzung der zum Teil denkmalgeschützten Gebäude des Theaters und Philharmonischen Orchesters, durch die ein Spielbetrieb ermöglicht wird wie er den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen und modernen Anforderungen zur Nutzung als anspruchsvolles Theater sowie zum Konzertbetrieb entspricht.

Die Stiftungen verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Ihr Wirkungskreis ist auf Heidelberg begrenzt.

Auf die Verwaltung und Wirtschaftsführung finden die Vorschriften der Gemeindeordnung und des Stiftungsgesetzes Anwendung. Sie werden in einem eigenen Finanz- und Buchungskreis geführt.

B. Ergebnis- und Finanzrechnung

Am 04.03.2009 hat der Haupt- und Finanzausschuss des Gemeinderates als zuständiges Organ die Haushaltspläne des Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds, der Stadt-Heidelberg-Stiftung, der Stadt-Kumamoto-Stiftung sowie der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg für die Jahre 2009 und 2010 beschlossen. Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat den Doppelhaushalt 2009/2010 nicht beanstandet. Die Haushaltspläne wurden im Heidelberger Amtsanzeiger vom 06.05.2009 öffentlich bekannt gemacht und in der Zeit vom 07.05.2009 bis einschließlich 15.05.2009 öffentlich ausgelegt.

Ergebnishaushalt - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/ Plan- Abweichung €**
Privatrechtliche Leistungsentgelte	265.000	301.096	36.096
Kostenerstattungen	0	3.391	3.391
Finanzerträge	487.500	411.238	-76.262
Sonstige ordentliche Erträge	149.840	51.341	-98.499
Ordentliche Erträge	**902.340**	**767.066**	**-135.274**
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	621.000	441.202	-179.799
Bewirtschaftung Grundstücke	3.900	4.211	311
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	187.980	117.116	-70.864
Transferaufwendungen	243.150	240.053	-3.097
Sonstige Finanzaufwendungen	280.000	263.935	-16.065
Sonstige ordentliche Aufwendungen	85.500	34.129	-51.371
Ordentliche Aufwendungen	**1.421.550**	**1.100.645**	**-320.905**
Ordentliches Ergebnis	**-519.210**	**-333.579**	**185.631**
Kalkulatorische Zinsen	0	200.911	200.911
Kalkulatorisches Ergebnis	0	-200.911	-200.911
Nettoressourcenergebnis	**-519.210**	**-534.489**	-15.279
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**-519.210**	**-534.489**	**-15.279**

Finanzhaushalt - Gesamtbudget Buchungskreis Stiftungen	**Plan 2010 €**	**Ergebnis 2010 €**	**Ist/ Plan- Abweichung €**
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	752.500	504.613	-247.887
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.233.570	955.897	-277.673
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-481.070**	**-451.284**	**29.786**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.500.000	1.474.727	-3.025.273
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.762.000	8.675.496	-6.086.504
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-10.262.000**	**-7.200.769**	**3.061.231**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-10.743.070	-7.652.053	3.091.017
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.930.000	6.976.554	46.554
Finanzierungsmittelbestand	-3.813.070	-675.499	3.137.571
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-3.106.770**	**-3.106.770**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		10.561.003	10.561.003
Endbestand an Zahlungsmitteln		**6.778.735**	**6.778.735**

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds:

Ergebnisrechnung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	265.000	301.096	36.096
Kostenerstattungen	0	3.391	3.391
Finanzerträge	8.000	11.038	3.038
Sonstige ordentliche Erträge	149.840	35.995	-113.845
Ordentliche Erträge	**422.840**	**351.520**	**-71.320**
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	621.000	441.202	-179.799
Bewirtschaftung Grundstücke	3.900	4.211	311
Verwaltungs- u. Betriebsaufwendungen	20	0	-20
Bilanzielle Abschreibungen	187.980	101.769	-86.211
Transferaufwendungen	198.150	193.017	-5.133
Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.000	17.664	-336
Ordentliche Aufwendungen	**1.029.050**	**757.863**	**-271.187**
Ordentliches Ergebnis	**-606.210**	**-406.343**	**199.867**
Kalkulatorische Zinsen	0	200.911	200.911
Kalkulatorisches Ergebnis	0	-200.911	-200.911
Nettoressourcenergebnis	**-606.210**	-607.254	-1.044
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**-606.210**	**-607.254**	**-1.044**

Finanzerträge
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 13.

Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen
Es wurden Instandsetzungsmaßnahmen im Gebäude Bergheimer Straße 76/78 mit einem Kostenaufwand von 441.202 € durchgeführt.
In Abstimmung mit der vhs und der Kita Kanzleigasse sollen die dort vorgesehenen Maßnahmen erst 2011 durchgeführt werden, es wurde daher ein Haushaltsrest in Höhe von 391.000 € gebildet.

Transferaufwendungen
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

• Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Altenhilfe	4.350 €
• Zuschuss für das Altenstrukturkonzept	92.033 €
• Zuschuss für die Förderung von Jugendzentren	26.587 €
• Zuschuss in Rahmen der Volksbildung	102 €
• Zuschuss an die Volkshochschule	69.945 €
	193.017 €

Für Maßnahmen auf dem Gebiet der Jugendhilfe wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 4.000 € gebildet, weil sich ein Projekt zeitlich verzögert hat.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg von 17.664 €.

Finanzrechnung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	273.000	326.133	53.133
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	841.070	632.098	-208.972
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**-568.070**	**-305.965**	**262.105**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	150.000	909.850	759.850
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-150.000**	**-909.850**	**-759.850**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-718.070	-1.215.815	-497.745
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**-718.070**	**-1.215.815**	**-497.745**
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-180.000**	**-180.000**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		1.857.190	1.857.190
Endbestand an Zahlungsmitteln		**461.374**	**461.374**

Investitionsausgaben

Sanierung Vangerowstraße 11
8.20000711-700

Plan 2010	Ergebnis 2010	Ist/Plan-Abweichung
150.000 €	909.850 €	759.850 €

Die Maßnahme „Sanierung Vangerowstraße 11“ wurde am 11.07.2007 vom Haupt- und Finanzausschuss beschlossen. Baubeginn war im Oktober 2008. Die Fertigstellung war im Juni 2010. Die Gesamtkosten belaufen sich unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung auf 2.700.000 €. Die Stadt beteiligt sich an den Kosten mit rund 760.000 €. Es wurde ein Haushaltsrest in Höhe von 155.000 € gebildet, da sich durch Restabwicklungen die Auszahlungen zeitlich verzögert haben.

Stadt-Heidelberg-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzerträge	54.000	24.531	-29.469
Ordentliche Erträge	**54.000**	**24.531**	-29.469
Transferaufwendungen	35.000	36.975	1.975
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.500	4.416	-84
Ordentliche Aufwendungen	**39.500**	**41.391**	**1.891**
Ordentliches Ergebnis	**14.500**	**-16.860**	**-31.360**
Kalkulatorische Zinsen	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	14.500	-16.860	-31.360
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**14.500**	**-16.860**	**-31.360**

Finanzerträge
Die Berechnung der Zinserträge befindet sich auf Seite 13.

Transferaufwendungen
Neben der Fortführung bereits bewilligter Stipendien förderte die Stiftung aufgrund von Beschlüssen des Kuratoriums vom 29.04.2010 und 28.10.2010 folgende Projekte:

• Verschiedene Druckkostenzuschüsse	3.885 €
• Förderung des Editionsprojektes „Heidelbergs erste Professorin“	3.000 €
• Förderung für die Neukonzeption der Sammlung des Ägyptologischen Instituts	5.000 €
• Förderung des Symposiums „Kunst im öffentlichen Raum“	4.000 €
• Promotionsstipendien	21.090 €
	36.975 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen handelt es sich um den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Heidelberg von 4.416 €.

Finanzrechnung Stadt-Heidelberg-Stiftung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	54.000	26.351	-27.649
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.500	41.391	1.891
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**14.500**	**-15.040**	**-29.540**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	14.500	-15.040	-29.540
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**14.500**	**-15.040**	**-29.540**
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-1.152.584**	**-1.152.584**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		1.481.945	1.481.945
Endbestand an Zahlungsmitteln		**314.322**	**314.322**

Stadt-Kumamoto-Stiftung:

Ergebnisrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Finanzerträge	21.000	10.957	-10.043
Ordentliche Erträge	**21.000**	**10.957**	**-10.043**
Transferaufwendungen	10.000	10.061	61
Sonstige ordentliche Aufwendungen	0	0	0
Ordentliche Aufwendungen	**10.000**	**10.061**	**61**
Ordentliches Ergebnis	**11.000**	**896**	**-10.104**
Kalkulatorische Kosten	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	11.000	896	-10.104
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**11.000**	**896**	**-10.104**

Finanzerträge
Bei den Finanzerträgen in Höhe von 10.957 € handelt es sich ausschließlich um Zinserträge aus Geldanlagen (siehe Seite 13). Diese Zinserträge werden als Fördermittel für medizinische Austausche zwischen den Städten Heidelberg und Kumamoto verwendet.

Transferaufwendungen
Die Fördermittel des Berichtsjahres wurden verausgabt für:

Auslagen (Präsente, Unterkunft u.a.) für den Aufenthalt in Kumamoto und Heidelberg	4.003 €
Flug- und Hotelkosten im Rahmen des Austauschprogramms	6.058 €
	10.061 €

Finanzrechnung Stadt-Kumamoto-Stiftung	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan-Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.000	10.957	-10.043
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.000	6.424	-3.576
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**11.000**	**4.533**	**-6.467**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Saldo aus Investitionstätigkeit	**0**	**0**	**0**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	11.000	4.533	-6.467
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Finanzierungsmittelbestand	**11.000**	**4.533**	**-6.467**
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen		**-470.000**	**-470.000**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		485.135	485.135
Endbestand an Zahlungsmitteln		**19.668**	**19.668**

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg:

Ergebnisrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Finanzerträge	404.500	364.712	-39.788
Sonstige ordentliche Erträge	0	15.347	15.347
Ordentliche Erträge	**404.500**	**380.058**	**-24.442**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	280.000	263.935	-16.065
Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.000	12.049	-50.951
Bilanzielle Abschreibungen	0	15.347	15.347
Ordentliche Aufwendungen	**343.000**	**291.330**	**-51.670**
Ordentliches Ergebnis	**61.500**	**88.728**	**27.228**
Kalkulatorische Kosten	0	0	0
Kalkulatorisches Ergebnis	0	0	0
Nettoressourcenergebnis	0	0	0
Sonderergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	**61.500**	**88.728**	**27.228**

Finanzerträge
Neben Zinserträgen aus der Anlage liquider Mittel und Bausparverträgen sind hier die Erträge aus dem von der Stadt eingebrachten Stiftungskapital in Höhe von 8 Mio. € gebucht. Die Vermögensverwaltung erfolgt durch die Landesbank Baden-Württemberg.

Ertrag Stiftungskapital	285.462 €
Ertrag liquide Mittel	69.210 €
Ertrag Bausparverträge	10.040 €
	364.712 €

Aufgrund des extrem niedrigen Zinsniveaus fielen die Zinserträge niedriger aus als erwartet.

Sonstige ordentliche Erträge
Diese Erträge ergeben sich aus der Auflösung Sonderposten aus bilanzieller Abschreibung.
Mit der Übertragung der Gebäude von der Stadt an die Stiftung waren die entsprechenden Abschreibungen zu buchen. Da die Gebäude als Geschenk eingebracht wurden, ist der Aufwand mit der Gegenposition aufzulösen. Damit ist die Übertragung der Gebäude für die Stiftung kostenneutral.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen
Es handelt sich um Aufwendungen für die Vermögensverwaltung durch die Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 61.922 € und um Zinszahlungen in Höhe von 202.013 € für eine Kreditaufnahme in Höhe von 7 Mio. €.

Sonstige ordentliche Aufwendungen
Hierunter fallen in erster Linie mit 12.041 € die Aufwendungen für die Gebäude- und Haftpflichtversicherung.

Finanzrechnung Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	Plan 2010 €	Ergebnis 2010 €	Ist/ Plan- Abweichung €
Einzahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	404.500	141.172	-263.328
Auszahlung aus laufender Verwaltungstätigkeit	343.000	275.983	-67.017
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**61.500**	**-134.811**	**-196.311**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.500.000	1.474.727	-3.025.273
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.612.000	7.765.647	-6.846.353
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-10.112.000**	**-6.290.920**	**3.821.080**
Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-10.050.500	-6.425.730	3.624.770
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.930.000	6.976.554	46.554
Finanzierungsmittelbestand	**-3.120.500**	**550.824**	**3.671.324**
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	**0**	**-1.304.186**	**-1.304.186**
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		6.736.733	6.736.733
Endbestand an Zahlungsmitteln		**5.983.371**	**5.983.371**

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit
Es handelt sich um eine Einzelspende in Höhe von 1 Mio. € und um mehrere Teilzahlungen einer weiteren Spende in Höhe von 474.727 €.
Bisher sind damit bis zum 31.12.2010 Spenden in Höhe von 11.474.727 € insgesamt bei der Stiftung eingegangen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit
Die Ist/Planabweichung resultiert aus nach wie vor sehr zögerlicher Rechnungsstellung seitens der Baufirmen.
Während der Bauausführung ergaben sich neue Erkenntnisse zum Zustand der einzubindenden Altbausubstanz, die zeitaufwändige Planungen und statische Berechnungen sowie zusätzliche Arbeitsschritte und bauliche Mehrleistungen auslösten. Dies führte aufgrund der engen konstruktiven Zusammenhänge im Oktober zu einer zweiwöchigen Unterbrechung der Rohbauarbeiten, um Planungen und Berechnungen anpassen zu können. Die bauverzögernden Auswirkungen auf die Gesamtplanung werden durch eine engere Verzahnung der Folgegewerke im 1. Halbjahr 2011 wieder aufgeholt.

Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen
Der Saldo ergibt sich aus der Abrechnung der Vorsteuer mit dem Finanzamt in Höhe von 1.287.007 € und den Abschlagszahlungen an die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz zur Abrechnung der Baumaßnahme in Höhe von 2.591.193 €.

Übersicht über die Zinserträge

Anlageform	Wert 31.12.2010 €	Ertrag 2010 €
1. **Allgemeiner- und Landfriedscher Unterstützungsfonds**		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. S.14)		8.967,79
b) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	180.000,00	2.070,00
Zwischensumme 1		11.037,79
2. **Stadt-Heidelberg-Stiftung**		
a) Zinsen aus gemeinsamer Anlage (s. S.14)		1.999,30
b) Geldanlage bei der Sparkasse Heidelberg	1.022.583,76	20.451,68
c) Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg (1 Jahr)	130.000,00	2.080,00
Zwischensumme 2		24.530,98
Summe Nrn. 1 und 2	1.332.583,76	35.568,77
3. **Stadt-Kumamoto-Stiftung**		
a) Cash-Management		153,02
b) Sparkassenbrief	220.000,00	4.427,50
c) Sparkassenbrief	250.000,00	6.372,92
d) Habenzinsen Girokonto 45004		3,51
Summe Nr. 3	470.000,00	10.956,95

Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage nach liquiden Mitteln für 2010

Einem Vorschlag der Gemeindeprüfungsanstalt entsprechend wird künftig der Zinsertrag nach dem Verhältnis der Liquidität der beteiligten Stiftungen aufgeteilt, da es den bisherigen Maßstab „Allgemeine Rücklage“ nicht mehr gibt.

A. Zinsen aus gemeinsamer Geldanlage 2010

	Wert 31.12.2010 €	Ertrag 2010 €
a) Cash-Management		10.936,23
b) Habenzinsen Girokonto 50008		30,86
		10.967,09

B. Aufteilung der Zinsen aus gemeinsamer Anlage 2010 nach liquiden Mitteln am 31.12.2009

	liquide Mittel lt. Bilanz vom 31.12.2009 €		Zinsanteil €
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds			
Liquide Mittel	1.477.189,69		
	1.477.189,69	81,77%	8.967,79
Stadt-Heidelberg-Stiftung			
Liquide Mittel	1.481.945,45		
Direktanlage	-1.152.583,76		
	329.361,69	18,23%	1.999,30
Gesamtsumme	**1.806.551,38**	100,00%	**10.967,09**

Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO

Zur Ermittlung des Jahresergebnisses der Ergebnisrechnung sind die Gesamterträge den Gesamtaufwendungen gegenüberzustellen. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss oder ein Jahresfehlbetrag.

Ein Jahresüberschuss aus dem ordentlichen Ergebnis der Ergebnisrechnung wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Dadurch können künftige Fehlbeträge beim ordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden, die durch eine erhöhte Förderung im Rahmen des Stiftungszwecks entstehen.

Jahresüberschüsse dienen ferner dazu, die Stiftungen auf Dauer zu erhalten sowie den jeweiligen Stiftungszweck beständig zu erfüllen, wenn der Jahresüberschuss nicht zur Deckung künftiger Fehlbeträge verwendet, sondern ganz oder teilweise zum Inflationsausgleich dem Basiskapital zugeschlagen wird. Dieser Inflationsausgleich wurde früher durch eine entsprechende Zuführung an die Allgemeine Rücklage dargestellt.

Keine der vier vorhandenen Stiftungen erreicht derzeit das unter Berücksichtigung eines Inflationsausgleichs errechnete Soll-Basiskapital.

Im Jahr 2010 ergaben sich folgende Jahresüberschüsse (+) bzw. Jahresfehlbeträge (-):

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds	-406.342,89 €
Stadt-Heidelberg-Stiftung	-16.859,85 €
Stadt-Kumamoto-Stiftung	895,76 €
Theater- und Orchesterstiftung	88.728,36 €
Gesamt	**-333.578,62 €**

Zur Erfüllung des Stiftungszwecks sollen die Jahresüberschüsse der zwei Stiftungen zunächst in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 ist zu entscheiden, welcher Betrag zum Erhalt des Stiftungsvermögens dem Basiskapital zugeschlagen werden soll.

Der Fehlbetrag bei dem Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds und der Stadt-Heidelberg-Stiftung wird 2011 sofort mit den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

C. Schlussbilanz

Allgemeine Angaben zur Schlussbilanz

Die Schlussbilanz der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen auf den 31.12.2010 enthält sämtliche bekannten Vermögensgegenstände und Kapitalpositionen. Die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Grundsatz der Wesentlichkeit sind berücksichtigt. Weitergehende Risiken am Bilanzstichtag, die in die Bilanz hätten aufgenommen werden müssen, sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Schlussbilanz nicht bekannt geworden.

Ausgangspunkt für die Gliederung der Bilanz ist § 52 GemHVO. Auf den Seiten 22 bis 26 sind die Schlussbilanzen der einzelnen Stiftungen zu finden.

Die nächste Schlussbilanz wird zum Stichtag 31.12.2011 vorgelegt; das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Zur Verarbeitung der Daten wurden die von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) eingesetzten Programme (sogenannter Doppik-Master) in der Ausprägung der Stadt Heidelberg verwendet. Die Grundsätze für ein Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg gelten entsprechend. Sie sind auf Seite 34 abgedruckt.

Auf die rechtlich selbstständigen Stiftungen sind grundsätzlich alle Festlegungen, die bei der Stadt Heidelberg Geltung haben, anzuwenden.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat vom 27.05. bis 17.06.2009 die Eröffnungsbilanzen der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass bei Grundstückswerten und Abschreibungen Berichtigungen vorzunehmen sind und sich infolgedessen in demselben Umfang auch Änderungen beim Basiskapital ergeben werden. Diese Korrekturen wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

Die Festlegungen der Stadt Heidelberg sind auf Seite 34 abgedruckt. Sie sind sinngemäß anzuwenden.

Sachvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Das beim Allgemeinen und Landfriedschen Unterstützungsfonds eingebrachte Anlagevermögen wurde nach der Neubewertung aktiviert. Über die von Stiftern eingebrachten Vermögenswerte wurde auf der Passivseite ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet, der mit derselben Restnutzungsdauer wie das Anlagevermögen aufgelöst wird.

Der Anbau in der Bergheimer Str. 76-78 („Gebäude der vhs“) entstand Mitte der 90er Jahre aus Stiftungsmitteln, wofür über die Akademie für Ältere ein Investitionszuschuss in Höhe von 256 T€ (500 TDM) gewährt wurde. In diesem Fall wurde nur der um Auflösungsbeträge verringerte Zuschussbetrag als Sonderposten für Zuwendungen eingestellt.

Finanzvermögen

Die Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Kapitalposition
Das Stiftungskapital der Stadt-Heidelberg-Stiftung sowie der Stadt-Kumamoto-Stiftung wurde als zweckgebundene Rücklage zum Nennwert eingebucht, da es nach dem Stiftungszweck nicht verbraucht werden darf.

Sonderposten für Zuwendungen
Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen wurde ein Sonderposten für Zuwendungen gebildet, der im selben Zeitraum aufgelöst wird wie das Anlagevermögen abzuschreiben ist.

Gesamt-Schlussbilanz zum 31. Dezember 2010
der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen Stiftungen

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Vermögen	**31.589.865,56**	**42.347.212,90**
Sachvermögen	12.532.377,89	23.856.947,01
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.891.711,76	11.540.999,42
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.630.440,29	12.305.721,75
Finanzvermögen	19.057.487,67	18.490.265,89
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	8.000.000,00
- Forderungen aus öffentl.-rechtlichen Dienstleistungen	19,46	0,00
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	23,35	0,00
- sonstige privatrechtliche Forderungen	496.441,44	894.907,17
- Sichteinlagen	4.554.419,66	6.778.734,96
- Sonstige Einlagen	6.006.583,76	2.816.623,76
2. Abgrenzungsposten	**512.400,31**	**611.609,79**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**32.102.265,87**	**42.958.822,69**

Passiva		31.12.2009	31.12.2010
1.	**Kapitalposition**	**32.100.434,62**	**35.956.637,47**
	Basiskapital	3.182.794,24	6.605.576,77
	- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	2.664.640,64	6.087.423,17
	- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.942,64	432.942,64
	- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	85.210,96	85.210,96
	- Reinvermögen Theater- und Orchesterstiftung	0,00	0,00
	Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	139.246,07	660.978,40
	- Landfriedscher Unterstützungsfonds	118.521,52	168.267,87
	- Stadt-Heidelberg-Stiftung	20.724,55	32.989,13
	- Stadt-Kumamoto-Stiftung	0,00	3.117,82
	- Theater- und Orchesterstiftung	0,00	456.603,58
	Zweckgebundene Rücklagen	9.423.027,08	9.423.027,08
	- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
	- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
	- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
	Ergebnis	521.724,33	-333.578,62
	Jahresüberschuss	521.732,33	0,00
	Jahresfehlbetrag	-8,00	-333.578,62
	Sonderposten	18.833.642,90	19.600.633,84
	Sonderposten für Zuwendungen	18.833.642,90	19.600.633,84
2.	**Rückstellungen**	**0,00**	**0,00**
3.	**Verbindlichkeiten**	**1.831,25**	**7.002.185,22**
4.	**Passive Rechnungsabgrenzung**	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva		**32.102.265,87**	**42.958.822,69**

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Sachvermögen

Die Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO und der Anlagenspiegel sind im Anhang abgedruckt.

Kunstgegenstände werden nicht abgeschrieben.

Finanzvermögen

Liquide Mittel

Die Position **Sichteinlagen** weist den Kassenbestand zum 31.12.2010 aus.

Unter der Position **Sonstige Einlagen** sind folgende Geldanlagen nachgewiesen:

Anlageform	**endfällig**	**Wert 31.12.2010 €**
Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungs-fonds		
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	10.01.2011	**180.000,00**
Stadt-Heidelberg-Stiftung		
- Sparkassenbrief	14.11.2011	1.022.583,76
- Festgeld bei der Sparkasse Heidelberg	10.01.2011	130.000,00
Summe Stadt-Heidelberg-Stiftung		**1.152.583,76**
Stadt-Kumamoto-Stiftung		
- Sparkassenbrief	15.03.2011	220.000,00
- Sparkassenbrief	15.03.2013	250.000,00
Summe Stadt-Kumamoto-Stiftung		**470.000,00**
Theater- und Orchester-Stiftung Heidelberg		
- Bausparvertrag	28.02.2013	**1.014.040,00**
Geldanlagen insgesamt		**2.816.623,76**

Abgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich um Vorschüsse der Theater- und Orchesterstiftung an die GGH für die Theatersanierung, die im Jahr 2010 nicht benötigt wurden.

Passiva

Kapitalposition

Basiskapital
Das Basiskapital, auch Basisreinvermögen oder Reinvermögen genannt, ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der einzelnen rechtlich selbstständigen Stiftung und den übrigen Passivposten.

Zweckgebundene Rücklagen
Hier wird das Stiftungskapital nachgewiesen. Der Allgemeine und Landfriedsche Unterstützungsfonds hat aufgrund seiner Entstehung durch die Zusammenlegung vieler kleiner Einzelstiftungen über die Jahre hinweg kein Stiftungskapital, sondern nur Anlage- und Geldvermögen, das zu erhalten ist.

Ergebnis
Die Jahresüberschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis werden der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Sonderposten für Zuwendungen
Für erhaltene Zuschüsse oder als Gegenwert für von Stiftern eingebrachtes Anlagevermögen.
Die Auflösung erfolgt im selben Zeitraum wie die Abschreibung des Anlagevermögens.

Verbindlichkeiten
Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von € 25.619,38 deren Auszahlung im Jahr 2011 erfolgte.

Schlussbilanz
zum 31.12. 2010

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Vermögen	**6.135.497,03**	**8.483.354,82**
Sachvermögen	4.266.856,53	7.841.125,42
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.358.834,13	6.023.468,31
- Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	897.796,56	1.807.431,27
Finanzvermögen	1.868.640,50	642.229,40
- privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	23,35	0,00
- Forderungen aus öffentlich rechtl. Dienstleistungen	19,46	0,00
- sonstige privatrechtliche Forderungen	11.408,00	855,00
- Sichteinlagen	1.477.189,69	461.374,40
- Sonstige Einlagen	380.000,00	180.000,00
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**6.135.497,03**	**8.483.354,82**

Passiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Kapitalposition	**6.133.665,78**	**8.457.735,44**
Basiskapital	2.664.640,64	6.087.423,17
- Reinvermögen Landfriedscher Unterstützungsfonds	2.664.640,64	6.087.423,17
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	118.521,52	168.267,87
- Landfriedscher Unterstützungsfonds	118.521,52	168.267,87
Ergebnis	49.738,35	-406.342,89
- Jahresüberschuss	49.746,35	0,00
- Jahresfehlbetrag	-8,00	-406.342,89
Sonderposten	3.300.765,27	2.608.375,57
- für Zuwendungen	3.300.765,27	2.608.375,57
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**1.831,25**	**25.631,10**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**6.135.497,03**	**8.483.354,82**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2010

Stadt-Heidelberg-Stiftung

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Vermögen	**1.488.515,53**	**1.471.655,68**
Finanzvermögen	1.488.515,53	1.471.655,68
- sonstige privatrechtliche Forderungen	6.570,08	4.750,08
- Sichteinlagen	329.361,69	314.321,84
- Sonstige Einlagen	1.152.583,76	1.152.583,76
2. Abgrenzungsposten	**0,00**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**1.488.515,53**	**1.471.655,68**

Passiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Kapitalposition	**1.488.515,53**	**1.471.655,68**
Basiskapital	432.942,64	432.942,64
- Reinvermögen Stadt-Heidelberg-Stiftung	432.942,64	432.942,64
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	20.724,55	32.989,13
- Stadt-Heidelberg-Stiftung	20.724,55	32.989,13
Zweckgebundene Rücklagen	1.022.583,76	1.022.583,76
- Stiftungskapital Stadt-Heidelberg-Stiftung	1.022.583,76	1.022.583,76
Ergebnis	12.264,58	-16.859,85
- Jahresüberschuss	12.264,58	0,00
- Jahresfehlbetrag	0,00	-16.859,85
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**0,00**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**1.488.515,53**	**1.471.655,68**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2010

Stadt-Kumamoto-Stiftung

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Vermögen	**485.135,02**	**489.667,86**
Finanzvermögen	485.135,02	489.667,86
- Sichteinlagen	15.135,02	19.667,86
- Sonstige Einlagen	470.000,00	470.000,00
2. Abgrenzungsposten	**3.637,08**	**0,00**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**488.772,10**	**489.667,86**

Passiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Kapitalposition	**488.772,10**	**489.667,86**
Basiskapital	85.210,96	85.210,96
- Reinvermögen Stadt-Kumamoto-Stiftung	85.210,96	85.210,96
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	0,00	3.117,82
- Stadt-Kumamoto-Stiftung	0,00	3.117,82
Zweckgebundene Rücklagen	400.443,32	400.443,32
- Stiftungskapital Stadt-Kumamoto-Stiftung	400.443,32	400.443,32
Ergebnis	3.117,82	895,76
- Jahresüberschuss	3.117,82	895,76
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**0,00**	**0,00**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**488.772,10**	**489.667,86**

Schlussbilanz
zum 31.12. 2010

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

in €

Aktiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Vermögen	**23.480.717,98**	**31.902.534,54**
Sachvermögen	8.265.521,36	16.015.821,59
- bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.532.877,63	5.517.531,11
- geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.732.643,73	10.498.290,48
Finanzvermögen	15.215.196,62	15.886.712,95
- Wertpapierportfolio	8.000.000,00	8.000.000,00
- sonstige privatrechtliche Forderungen	469.598,69	866.502,25
- Vorsteuer	8.864,67	22.799,84
- Sichteinlagen	2.732.733,26	5.983.370,86
- Sonstige Einlagen	3.000.000,00	0,00
- Bausparguthaben	1.004.000,00	1.014.040,00
2. Abgrenzungsposten	**508.763,23**	**611.609,79**
3. Nettoposition	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Aktiva	**23.989.481,21**	**32.514.144,33**

Passiva	**31.12.2009**	**31.12.2010**
1. Kapitalposition	**23.989.481,21**	**25.537.590,21**
Basiskapital	0,00	0,00
- Reinvermögen Theater- und Orchesterstiftung	0,00	0,00
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	0,00	456.603,58
- Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg	0,00	456.603,58
Zweckgebundene Rücklagen	8.000.000,00	8.000.000,00
- Stiftungskapital Theater- und Orchesterstiftung	8.000.000,00	8.000.000,00
Ergebnis	456.603,58	88.728,36
Jahresüberschuss	456.603,58	88.728,36
Sonderposten	15.532.877,63	16.992.258,27
Sonderposten für Zuwendungen	15.532.877,63	16.992.258,27
2. Rückstellungen	**0,00**	**0,00**
3. Verbindlichkeiten	**0,00**	**6.976.554,12**
4. Passive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Bilanzsumme Passiva	**23.989.481,21**	**32.514.144,33**

Sonstige Pflichtangaben

Wichtige Verträge

Es bestehen langfristige Mietverhältnisse mit der vhs (Bergheimer Str. 76-78) sowie der Stadt Heidelberg (Kanzleigasse1/Vangerowstr.11) zur Erfüllung des Stiftungszwecks.

Nach dem „Vertrag über Ablösung der Gemeinschaftsverhältnisse an der Hl. Geistkirche in Heidelberg“ vom 11.05.1936 überlässt unter anderem die Stadt Heidelberg der römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Heidelberg die St. Annahospitalkirche für den römisch-katholischen Gottesdienst unwiderruflich zum ausschließlich kirchlichen Gebrauch und erkennt die Baupflicht des katholischen Spitalfonds Heidelberg (aufgegangen in „Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds“) an der St. Annakirche an. Die katholische Gesamtkirchengemeinde Heidelberg wird die Kosten der laufenden Instandsetzung im Innern selbst tragen.

Für die Theatersanierung sind folgende Verträge abgeschlossen worden:

Es besteht ein Vertrag mit der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) über die Projektleitung und mit dem Ingenieurbüro EDR zur Projektsteuerung.

Organe der selbstständigen Stiftungen am 31.12.2010

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses (in der Funktion eines Stiftungsrats, nach der Hauptsatzung der Stadt Heidelberg zuständig für Angelegenheiten der von der Stadt Heidelberg zu verwaltenden Treuhandvermögen)

Stadtrat Thomas Barth
Stadtrat Derek Cofie-Nunoo
Stadtrat Kai Dondorf
Stadträtin Kristina Essig
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Claudia Hollinger
Stadtrat Peter Holschuh
Stadtrat Wolfgang Lachenauer
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Stadträtin Prof. Dr. Anke Schuster
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Stadträtin Dr. Karin Werner-Jensen
Stadtrat Otto Wickenhäuser

Kuratorium der Stadt-Heidelberg-Stiftung

Oberbürgermeister Dr.Eckart Würzner vertreten durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel vertreten durch Prorektor Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag
Stadtrat Dr. Jan Gradel
Stadträtin Dr. Barbara Greven-Aschoff
Ehrensenator Prof. Rudolf Jansche
Stadträtin Judith Marggraf
Stadtrat Michael Rochlitz
Prof. Dr. Sabina Pauen
Stadträtin Dr. Annette Trabold
Prof. Dr. Stefan Weinfurter

Treuhandausschuss der Stadt-Kumamoto-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-G. Sonntag, Vorsitzender des Treuhandausschusses
Prof. Dr. Dr. h.c. J.Rüdiger Siewert, Leitender Ärztlicher Direktor
Edgar Reisch, Pflegedirektor des Universitätsklinikums Heidelberg
Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg

Kuratorium der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner
Bürgermeister Dr. Joachim Gerner
Erster Bürgermeister Bernd Stadel
Intendant Peter Spuhler
Herr Wolf Meng
Herr Wolfgang Marguerre

Heidelberg, den 30.12.2010

Aufgestellt:

H.-J. Heiß
Stadtkämmerer

Bestätigt:

Dr. Würzner
Oberbürgermeister

D. Anhang

- Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO
- Verbindlichkeitenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO
- Anlagenspiegel
- Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg
- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Heidelberg

Vermögensübersicht nach § 55 Abs. 1 GemHVO

Art des Vermögens	31.12.2009	31.12.2010 €
1. Vermögen	**31.589.865,56**	**42.347.212,90**
1.1 Immaterielles Vermögen	**0,00**	**0,00**
1.2. Sachvermögen	**12.532.377,89**	**23.856.947,01**
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.891.711,76	11.540.999,42
1.2.3 Infrastrukturvermögen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	10.225,84	10.225,84
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00
1.2.8 Vorräte	0,00	0,00
1.2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.630.440,29	12.305.721,75
1.3. Finanzvermögen	**19.057.487,67**	**18.490.265,89**
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	0,00	0,00
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.4 Ausleihungen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere	8.000.000,00	8.000.000,00
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Ford. aus Transferleistungen	19,46	0,00
1.3.7 Privatrechtliche Forderungen, sonstiges Finanzvermögen	496.464,79	894.907,17
1.3.8 Interne Forderungen aus inneren Darlehen	0,00	0,00
1.3.9 Liquide Mittel	10.561.003,42	9.595.358,72
2. Abgrenzungsposten	**512.400,31**	**611.609,79**
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzung	512.400,31	611.609,79
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	0,00	0,00

Verbindlichkeitenübersicht nach § 55 Abs. 2 GemHVO

Art der Verbindlichkeit	31.12.2009	31.12.2010	mit Restlaufzeiten		
			unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	€	€	€	€	€
aus Kreditaufnahmen	0,00	6.976.554,12	0,00	0,00	6.976.554,12
aus Lieferungen und Leistungen	1.831,25	25.619,38	25.619,38	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	11,72	11,72	0,00	0,00
Gesamt	**1.831,25**	**7.002.185,22**	**25.631,10**	**0,00**	**6.976.554,12**

Anlagenspiegel der Stiftung Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Art des Vermögens	31.12.2009	Zugänge/Nach-aktivierung	Abgänge	Zuschreibung	Abschreibung/ Nachaktivie-rung	31.12.2010
Immaterielles Vermögen						
Sachvermögen						
Bebaute Grundstücke und grund-stücksgleiche Rechte, davon	3.537.295,15	4.220.509,92	-178.461,02	0,00	1.555.875,74	6.023.468,31
Grundstücke mit Wohnbauten	95.713,84	23.148,22	0,00	0,00	0,00	118.862,06
Grundstücke mit sozialen Einrich-tungen	1.027.765,70	-828.544,54	0,00	0,00	0,00	199.221,16
Grundstücke mit sonst. Dienst-, Geschäfts-, anderen Betriebsge-bäuden	2.235.354,59	1.681.408,42	-178.461,02	0,00	775.323,41	2.962.978,58
Grundstücke mit Gebäuden und Aufbauten bei Schulen	178.461,02	3.344.497,82	0,00	0,00	780.552,33	2.742.406,51
Kunstgegenstände	10.225,84	0,00	0,00	0,00	0,00	10.225,84

Anlagenspiegel der Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Art des Vermögens	31.12.2009	Zugänge/Nach-aktivierung	Abgänge	Zuschreibung	Abschreibung/ Nachaktivie-rung	31.12.2010
Immaterielles Vermögen						
Sachvermögen						
Bebaute Grundstücke mit kulturellen Einrichtungen	5.532.877,63	0,00	0,00	0,00	15.346,52	5.517.531,11

Internes Kontrollsystem bei der Stadt Heidelberg

Ein Internes Kontrollsystem besteht aus systematisch gestalteten technischen sowie organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch böswillige Dritte verursacht werden können.

Zur Sicherung des Rechnungswesens gegen Missbrauch bestehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus schon seit Jahren weitergehende Vorkehrungen, darunter:

- Dienstanweisung für das Anordnungs- und Rechnungswesen der Stadt Heidelberg, für die Kasse (Hauptkasse) der Stadt Heidelberg sowie besondere Dienstanweisungen für Zahlstellen und Handkassen
- Zuständigkeits- und Bewirtschaftungsordnung für die Haushalts- und Finanzwirtschaft
- Interne Arbeitsanweisungen, Regelung der Unterschriftsbefugnis
- Beschränkung der Zugriffsberechtigung auf die Finanzwesenverfahren durch eine individuelle Berechtigungsverwaltung
- Verarbeitung von Daten grundsätzlich mit den von der Datenzentrale Baden-Württemberg freigegebenen und von der KIVBF eingesetzten Programmen (sogenannter Doppik-Master). Sonstige Verfahren müssen für den Einsatz formal freigegeben und prüffähig sein.
- Kontinuierliche Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Organisatorische und personelle Trennung von Buchhaltung und Kasse

Dieses bestehende Bündel aus technischen und organisatorischen Maßnahmen ist unter Berücksichtigung der Möglichkeiten moderner EDV-Systeme an die neue Rechtslage und veränderte Arbeitsabläufe anzupassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Stadt Heidelberg

Ausübung gesetzlicher Wahlrechte

- In der Bilanz wird keine Trennung in Verwaltungsvermögen (Vermögen, das dauernd der Tätigkeit der Gemeinde dient) und realisierbares Vermögen (Gegenstände und Beteiligungen, die nicht als Verwaltungsvermögen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben eingesetzt sind) vorgenommen (§ 40 Abs. 5 E-GemHVO). Diese Wahlmöglichkeit ist mit dem Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 04.05.2009 auch entfallen.
- Empfangene Investitionszuweisungen und –beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands aufgelöst, sogenannte Bruttomethode (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Vor dem 01.01.2007 geleistete Investitionszuschüsse wurden nicht aktiviert (§ 62 Abs. 6 GemHVO). Nach diesem Zeitpunkt geleistete Zuschüsse für Investitionen an verbundene Unternehmen sowie Zuschüsse, mit denen Rechte der Stadt verbunden sind, werden als immaterielle Vermögensgegenstände (künftig als Sonderposten) ausgewiesen und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Im Übrigen erfolgt eine sofortige Auflösung (§ 40 Abs. 4 GemHVO).
- Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich in gleichen Jahresraten über die Dauer der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzung des Vermögensgegenstandes (lineare Abschreibungen, § 46 Abs. 1 GemHVO).
- Der im Jahr der Anschaffung oder Herstellung anfallende Abschreibungsbetrag wird um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat vermindert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht; monatsgenaue Abschreibung (§ 46 Abs. 2 GemHVO).
- Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachvermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall € 150 ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (Geringwertige Vermögensgegenstände – GVG), werden unmittelbar als ordentlicher Aufwand behandelt (§ 46 Abs. 2 GemHVO). Sie sind von den Inventurregelungen des § 37 Abs. 1 Sätze 1 und 3 befreit (§ 38 Abs. 4 GemHVO).

Inhaltsverzeichnis

15. Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftungen

- Gesamtübersicht -

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-333.578,62 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-333.578,62 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis sofort mit den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	395.000,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	10.561.003,42 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-451.283,58 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.200.769,20 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.976.554,12 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-3.106.769,80 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		6.778.734,96 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	155.000,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	42.958.822,69 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Allgemeiner und Landfriedscher Unterstützungsfonds

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-406.342,89 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-406.342,89 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis sofort mit den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	395.000,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	1.857.189,69 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-305.965,68 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-909.849,61 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-180.000,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		461.374,40 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	155.000,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	8.483.354,82 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Heidelberg-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	-16.859,85 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		-16.859,85 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresfehlbetrag beim Ordentlichen Ergebnis sofort mit den Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	1.481.945,45 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.039,85 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-1.152.583,76 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		314.321,84 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	1.471.655,68 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Stadt-Kumamoto-Stiftung

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	895,76 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		895,76 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	485.135,02 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.532,84 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-470.000,00 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		19.667,86 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	489.667,86 €

Beschlussvorschlag an den Haupt- und Finanzausschuss zur Feststellung des Jahresabschlusses der von der Stadt Heidelberg verwalteten rechtlich selbstständigen örtlichen Stiftung

Theater- und Orchesterstiftung Heidelberg

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 wird wie folgt festgestellt:

Ergebnisrechnung

Ordentliches Ergebnis	88.728,36 €	
Sonderergebnis	0,00 €	
Gesamtergebnis		88.728,36 €

Im Rahmen der Ergebnisverwendung nach § 49 Abs. 3 GemHVO wird der Jahresüberschuss beim Ordentlichen Ergebnis der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Finanzrechnung

Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	6.736.733,26 €	
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-134.810,89 €	
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.290.919,59 €	
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	6.976.554,12 €	
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-1.304.186,04 €	
Endbestand an Zahlungsmitteln		5.983.370,86 €

Übertragene Einnahmeermächtigungen	0,00 €
Übertragene Ausgabeermächtigungen	0,00 €

Vermögensrechnung (Bilanz)

Bilanzsumme	32.514.144,33 €

Inhaltsverzeichnis